Mat. med. o. 170.

Receptirkunſt

und

Recepttaſchenbuch

für

praktiſche Ärzte.

Herausgegeben

von

Ernſt Ludwig Schubarth,

Doctor der Medicin und Chirurgie, Privatlehrer an der Königl. Univerſität zu Berlin und praktiſchem Arzte daſelbſt.

Dr. Lautenbacher

Berlin, 1824.

Seiner Hochwohlgeboren

dem Herrn

Dr. Chriſt. Wilh. Hufeland,

Königl. Preußiſchem Staatsrathe und erſtem Leibarzte Seiner Majeſtät des Königs, Mitgliede des hohen Miniſterii der geiſtlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Director des policliniſchen Inſtituts und der mediciniſch-chirurgiſchen Academie für das Militair, auch der Prüfungs-Commiſſion für curſirende Medicinal-Perſonen, dirigirendem Arzte des großen Krankenhauſes la Charité, Profeſſor der Medicin an der Königl. Univerſität, Ritter des rothen Adlerordens zweiter Klaſſe, Mitgliede der Königl. Academie der Wiſſenſchaften und vieler gelehrten Geſellſchaften des In- und Auslandes

in der

ehrfurchtsvollſten Ergebenheit

der Verfaſſer.

BIBLIOTHECA
[illegible]
[illegible]

Vorrede.

Wenn es anerkannt und ausgemacht iſt, daß in der Art der Zuſammenſtellung verſchiedenartiger Arzneimittel in einem Recepte, in der gehörigen Harmonie der Mittel unter einander, in der Temperatur derſelben, ein großer Theil der ärztlichen Kunſt beſteht: wenn es nicht geleugnet werden kann, daß öfters ein gering ſcheinender Zuſatz zu einem Mittel daſſelbe wirkſamer macht, oder ihm die Eigenſchaft mittheilt, auf ein beſtimmtes Organ ſicherer einzuwirken, ſo muß ſich der angehende Arzt, um dieſe Kenntniſſe zu erlangen, an die Muſter erfahrner Practiker halten. Der junge Arzt, wie er gewöhnlich die Univerſität verläßt, hat noch nicht genugſame Übung und Erfahrung in dem Verordnen der Arzneien, er iſt noch unſchlüſſig in der Wahl der Mittel, in der Auswahl der paſſenden Verbindungen, in der Beſtimmung der Form. Es iſt ihm daher kein beſſerer Rath zu geben, als bei dem Verordnen am Krankenbette die Formeln berühmter Meiſter in der Kunſt als Muſter zu beachten, und mit reiflicher Überlegung durch Erfahrung bewährte Zuſammenſetzungen anzuwenden. Damit iſt aber keineswegs geſagt: daß der junge Arzt die Recepte andrer Ärzte, ſeien es auch berühmte Practiker, copiren und eigne For=

meln nicht entwerfen ſolle, ſondern dieſe werden ihm nur den rechten Weg bezeichnen, den er einzuſchlagen hat, um Arzneimittel in ſchicklichen Verbindungen und Formen zu verordnen. Zu dieſem Behufe ſind Sammlungen ärztlicher Formeln oder Rezepttaſchenbücher beſtimmt.

Wie nothwendig für den Arzt die Kenntniß der Regeln der Receptirkunſt iſt, brauche ich nicht erſt beſonders zu erörtern; durch dieſelbe iſt ja der Arzt erſt in den Stand geſetzt, dem Kranken durch Verordnung heilſamer Arzneien Hülfe zu leiſten; durch Vernachläßigung dieſer Kunſt aber wird ſicherlich dem Kranken geſchadet. Leider pflegen aber nicht ſelten angehende Ärzte dieſe Kunſt als eine überflüſſige Sache, als eine unnütze Pedanterei zu vernachläſſigen, in der Meinung, wenn man die ſpecielle Therapie und die Arzneimittellehre inne habe, ſo könne man auch curiren! — Freilich iſt wohl nicht ſelten bei unſern Vorfahren, und auch wohl noch hin und wieder in unſern Zeiten, die Methode Arzneiformeln abzufaſſen zu pedantiſch getrieben worden, aber dadurch iſt noch nicht erwieſen: daß die ganze Kunſt ein bloßes unnöthiges Spiel ſey. Die Wahrheit liegt wie es oft der Fall iſt, gewiß auch hier in der Mitte.

Überzeugt von der Wichtigkeit des Receptes, als eines Beleges für die Anſicht des Arztes über den gegebenen Krankheitsfall in diagnoſtiſcher und therapeutiſcher Hinſicht, als eines Zeugniſſes von den Kenntniſſen deſſelben in der Pharmacie und Receptirkunſt, mit einem Worte, als einer Urkunde von ſeinem geſammten ärztlichen Wiſſen, wird gewiß kein Arzt das Studium der Receptirkunſt verſäumen. Aus dieſem wichtigen Grunde habe ich ein Handbuch der Receptirkunſt dem Recepttaſchenbu-

che vorangeſchickt, um beide von einander unzertrennliche, dem practiſchen Arzte gleich nothwendige Sammlungen mit einander zu vereinigen; gerade dadurch glaube ich dem Zwecke ſolcher Schriften mehr entſprochen zu haben, als wenn ich beide von einander getrennt bearbeitet hätte.

Was nun die erſte Abtheilung dieſes Buchs anlangt, die Receptirkunſt, ſo muß ich bitten zu beherzigen, daß dieſe Kunſt nur in ſofern ſie von der Chemie und Pharmacie, als Hülfswiſſenſchaften, Aufklärung erhält Fortſchritte machen kann, daß daher auch ein neues Handbuch der Receptirkunſt nothwendigerweiſe dem Inhalte nach nichts neues weiter enthalten könne, als die etwanigen Verbeſſerungen der Vorſchriften zur Abfaſſung von Arzneiformeln, hinſichtlich der Fortſchritte in der chemiſchen Kenntniß unſrer Arzneimittel. Ich müßte daher befürchten eine Ilias nach dem Homer geſchrieben zu haben, da wir ein Handbuch der Receptirkunſt von Ebermaier beſitzen, welches ſeit 1807 drei Auflagen erlebt hat, wenn ich nicht einige weſentliche Verbeſſerungen in dieſem Handbuche vorgenommen zu haben überzeugt wäre, theils rückſichtlich der allgemeinen Anordnung der Materien, theils in der Abhandlung einzelner Lehren, wo ich neue Beobachtungen benutzt und eingeſchaltet habe. Zugleich bekenne ich aber auch, daß ich das Ebermaierſche Handbuch unter andern vorzüglich mit benutzt habe.

In der zweiten Abtheilung, dem Recepttaſchenbuche, habe ich die gebräuchlichen, zu innerlicher und äußerlicher Anwendung beſtimmten Arzneimittel nach dem Alphabet aufgezählt, und mehrere in der preußiſchen Pharmacopöe nicht aufgenommene ältere und neuere Arzneimittel zugefügt, deren Anzahl nicht gering iſt. Dieſe

ſind, um ſie von denen zu unterſcheiden, welche in der preuß. Pharmac. aufgezeichnet ſind, mit Klammern eingeſchloſſen. Den neuern Namen der Arzneimittel, wie ſie jene Pharmacopöe aufführt, habe ich noch die ältern Benennungen in Parentheſe beigefügt, die Gabe der Arzneimittel bemerkt, die zu vermeidenden Verbindungen mit andern Stoffen, welche eine chemiſche Zerſetzung hervorbringen können, ſo vollſtändig als möglich aufgezeichnet, ſodann auch die Arzneimittel angegeben, mit welchen man ein beſtimmtes Mittel verbinden und Formeln zu ſolchen Verbindungen in dieſer Sammlung finden kann. — Bei der Abfaſſuug dieſer Sammlung legte ich das geſchätzte Buch des Hrn. Prof. Burdach zum Grunde, welches jetzt nicht mehr zu haben iſt, jedoch wird der Leſer gleich bei einem flüchtigen Überblick finden, daß dieſe Sammlung viel mehr Arzneimittel und Formeln enthält, als das Burdach'ſche Recepttaſchenbuch, da in jenem keine einzige Formel zum äußerlichen Gebrauche, als zu Klyſtiren, Bähungen, Linimenten, Salben, Augenwaſſern, Waſchwaſſern und andern äußerlichen Arzneien mehr enthalten iſt, welche denn doch der angehende practiſche Arzt kennen muß, ſelbſt wenn er nicht die Chirurgie practiſch ausüben will. Freilich habe ich mich in der Angabe der Formeln zu äußerlichen Mitteln ſehr beſchränkt, um nicht das Volum dieſes Buches, welches nur vornehmlich für practiſche Ärzte beſtimmt iſt, zu ſehr zu vermehren.

Die in dieſem Recepttaſchenbuche angeführten Formeln habe ich theils aus den Schriften, theils aus eignen oder mir gefälligſt mitgetheilten Heften über practiſche Vorträge berühmter kliniſcher Lehrer entlehnt, theils

wurden mir dieſelben von den berühmten Herrn Verfaſſern zum Druck gütigſt überlaſſen. Von ihnen will ich nur einen Hufeland, Heim, Horn, Reil, Ruſt, P. Frank, Vogel, Remer, Richter, Selle, Marcus, Jahn, Weikard nennen. So oft ich die Verfaſſer gewiß angeben konnte, habe ich die Namen derſelben der Formel beigefügt oder doch wenigſtens den Namen eines bekannten Schriftſtellers genannt, in deſſen Schriften die Formel angeführt iſt.

Um dieſes Buch noch nützlicher zu machen, habe ich am Ende eine Tabelle hinzugefügt, über die Auflöslichkeit der meiſten in den Apotheken officinellen chemiſchen Präparate, in ſofern ſolche in Waſſer erfolgt; ferner eine vergleichende Nomenclatur der vorzüglichſten Pharmacopöen Deutſchlands und der angränzenden Länder. Dieſe Vergleichung umfaßt 14 Pharmacopöen; zum Grunde derſelben habe ich die preußiſche gelegt, und die verſchiednen Benennungen der fremden Pharmacopöen bei jedem Arzneimittel angegeben. Die in dieſer Vergleichung gebrauchten einzelnen Buchſtaben bezeichnen die Pharmacopöen, als:

1) Ph. Bo., die Pharmacop. borussica Berol. 1813. 2) Ph. Ha., die Ph. Hannoverana Hannov. 1819. 3) Ph. A., die Ph. Austriaca Viennae 1820. 4) Ph. Ba., die Ph. Batava ed. Niemann Lips. 1811. 2. Tom. 5) D. H., das Dispensator. Hassiacum Marburgi 1805. 6) Ph. L., die Ph. Londinensis. 7) Ph. E., die Ph. Edinburgensis. 8) Ph. Du., die Ph. Dublinensis. Lips. 1820. 9) Ph. G., die Ph. Gallica Lips. 1819. 10) Ph. R., die Ph. Ruthena Petrop. 1808. 11) Ph. W., die

Ph. Wirtembergica Stuttg. 1798. 12) Ph. D., die Ph. Danica. 13) Ph. S., die Ph. Suecica Lips. 1820. 14) Ph. Sa., die Ph. Saxonica Dresd. 1820.

Die mit Klammern eingeſchloßnen Zeilen enthalten die Namen von Arzneimitteln, welche in die preuß. Pharm. nicht aufgenommen worden ſind. Findet man zuletzt bei einem chemiſchen Präparate einen Namen ohne Angabe der Pharmocopöe, ſo iſt es entweder ein veralteter, oder ein von mir, nach Anleitung der in der preuß. Pharmac. angenommenen Nomenclatur gebildeter Name.

Indem ich dieſes Buch dem ärztlichen Publicum, namentlich aber den jüngern Ärzten übergebe, wünſche ich, daß es möge dem Zwecke ganz entſprechen, den ich bei der Abfaſſung deſſelben vor Augen hatte, zugleich bitte ich aber auch: daß es nach dem oben angegebenen Geſichtspuncte beurtheilt werden möge. — Es würde anmaßend von mir ſeyn, wollte ich hoffen, den Anforderungen vollkommen entſprochen zu haben, die man an ein ſolches Buch machen kann; daher wird es mir angenehm ſeyn; wenn ich auf Fehler aufmerkſam gemacht werde. Zuſätze und Verbeſſerungen werde ich jederzeit mit Dank aufnehmen, und ſie bei einer zweiten Ausgabe benutzen.

Berlin, den 20. Juny 1821.

Der Verfaſſer.

Acetum Ph. Bo. Ha. A. Ba. Du. W. D. S. D. H. Acid. acetic. impurum L. Acid. acetos. E. Acid. acetic. dilut. impur. R.

(— *Angelicae compositum* S.)

— *aromaticum* Ph. Bo. Ha. A. Ba. E. G. D. S. Sa. Acet. bezoardicum W.

(— *camphoratum* Ph. Ha. D. H. R. Sa. Acid. acetosum camphoratum E. Acid. acetic. camphorat. Du. Julapium e camphora acetosum W.)

(— *Colchici* Ph. Ha. A. Ba. D. H. L. W.)

— *concentratum* Ph. Bo. Ha. D. S. D. H. Acid. acetic. concentratum Ph. A. Acid. acetos. forte E. Acid. aceticum R.

— *destillatum* Ph. Bo. Ha. D. H. W. D. S. Sa. Acid. acetic. dilutum Ph. A. R. Acid. acetos. Ba. Acid. acetos. destillatum Ph. E. Acid. acetic. debile G.

(— *Lavandulae* Ph. W.)

(— *odoratum* Ph. W.)

— *Rosarum* Ph. Bo. Ha. D. S. Sa. Acet. rosatum G.

— *Rubi Idaei* Ph. Bo. Ha. D. Sa.

— *Rutae* Ph. Bo. A. D. H.

— *saturninum* Ph. Bo. Ha. (neutrale) D. H. (praeterea quoque Extr. Saturni.) Ph. W. D. Acetas plumbi acidulus solutus A. Acetis plumbi liquida Ba. Liquor pl. subacetatis L. Liqu. subacetatis lithargyri Du. Subacetas pl. liquidus G. Acetas pl. liquidus R. Solutio subacetatis plumbici S. Acetum plumbi Sa. Acet. lithargyri.

Acetum scilliticum Ph. Bo. Ha. D. H. L. Du. G. W. D. Sa. Acet. Scillae A. Ba. E. S. Acet. scillites alcoholisatum R.

Acidum aceticum Ph. Bo. Ha. Ba. Du. Acid. acet. purum A. G. Acid. acet. conc. S. Acet. vini glaciale Sa.

— *benzoicum* Ph. Bo. Ha. Ba. (per sublim. per praecipit.) G. (item) L. E. Du. D. S. Flores Benzoës D. H. W. Sa.

(— *boracicum* Ph. G. S. Sal. sedativ. Homberg. W. Sa.)

(— *citricum* (*crystallisat.*) Ph. Ha. L. Du. G. R. D. S.)

(*Acidum hydrocyanicum* Ph. G. Acid. borussicum, zooticum.)

—— *muriaticum* Ph. Bo. Ha. Ba. L. E. Du. D. S. concentratum Ph. A. R. acid. hydrochloricum G. Acid. salis depurat. D. H. Spirit. salis commun. acid. W. Sa.

(—— *muriaticum dilutum* Ph. A. (Ac. j. Aq. d. ij) Ba. (item) Du. (aa))

(—— *nitrico - muriaticum* Ph. R. Aq. regis W.)

—— *nitricum* Ph. Bo Ha. Ba. L. E. Du. G. R. concentrat. Ph. A. D. Spirit. nitri acidus. Sa.

(—— —— *dilutum* Ph. A. (Ac. j Aq. d. ij) L. (i : ix) S. Ac. nitric. tenue D.)

(—— *nitrosum concentrat.* Ph. A. Ba. Acid. nitri fumans D. H. Spiritus nitri fumans W. Acid. nitros. fumans E. Du. Acid. nitros. liquid. G. Acid. nitrico - nitrosum R. S.)

—— —— *dilutum* Ph. E. Du. Ac. nitrico - nitros dilut. R. (aa) Aq. fortis W. S.

(—— *oxalicum* Ph. G. Acidum sacchari.)

—— *phosphoricum ex ossibus* Ph. Bo. Ha. Ba. D. D. H. Liqu. acid. phosphoric. ex ossibus Sa.)

—— *phosphoricum purum* Ph. Bo. Ha. G. Liquor acid. phosphoric. purus. Sa.

(—— *phosphoric. dilutum* Ph. Ha. (ac. j aq. d. viij) Solutio acid. phosphorici S. (i : iij)

(—— *phosphorosum* Ph. G.)

—— *succinicum* Ph. Bo. Ha. Ba. E. Du. G. D. S. R. Sal succini volatile D. H. W. Sa.

—— *sulphuricum concentratum* Ph. Bo. depuratum Ph. Ha. A. Ba. L. E. Du. D. S. G. R. W. Acid. vitrioli conc. D. H. Oleum vitrioli Sa.

—— *sulphuric. dilutum* Ph. Bo. Ha. A. Ba. L. (Ac. i ß Aq. d. xiv ß) E. (j : vij) Du. (item) R. (item) D. (i : vi) S. (i : viij) Ac. vitrioli tenue D. H. Spiritus vitrioli W. Sa.

(—— *sulphurosum* Ph. Ba. G. Spirit. sulphuris per campanam parat. W.)

—— *tartaricum* Ph. Bo. Ha. A. G. R. D. S. acid. tartarosum Ba. Sal tartari essentiale D. H. W. Sa.

Aerugo Ph. Bo. Ha. D. H. Du. D. S. Oxydum cupri per acid. vegetabile Ba. Subacetas cupri impura L. Subacetis c. E. Acetas cupr. crudus G. Viride aeris W. Cuprum subaceticum.

(*Acetas cupri in crystallos concretus* Ph. G. Acetis cupri Ba. Acetas cupri R. Aes viride crystallisat. W. Acetas cupricum S. Cuprum oxydatum. acetic.)

Aether aceticus Ph. Bo. Ha. A. Ba. G. D. S. Naphtha aceti D. H. W. Sa.

(—— *ammoniacatus* Ph. S.)

(—— *muriaticus* Ph. G. Naphtha salis.)

(—— *nitricus* Ph. Ha. G. nitrosus Du. Naphtha nitri W.)

—— *sulphuricus* Ph. Bo. Ha. A. Ba. L. E. D. Du. G. R. Naphtha vitrioli D. H. Ph. Sa. Aether. S.

(—— *sulphuric. camphoratus* Ph. Ha. (Aeth. ℥j Camph. ℈vijj.))

(—— —— *phosphoratus* Ph. Ha. D. (Aeth. ℥j. Rh. gr. viij) G. (Aeth. Libr. j Ph. ʒijß).

Alumen crudum Ph. Bo. Ha. A. Du. Sa. D. H. S. W. D. Sulphas acidulus aluminae Ba. Supersulphas aluminae et potassae L. R. Sulphas aluminae E. Sulfas acidul. alum. et pot. G. Alumina kalino-sulphurica.

Ammoninm carbonicum Ph. Bo. D. Amm. subcarbonic. Ha. Carbonis ammon. alkalinus A. Carbonas a. alcalin. solidum Ba. Subcarbonas ammoniae L. G. R. Carbonas ammon. E. Du. Sal. alkali volatile W. Sa. Subcarbonas ammonicus S.

—— *carbonicum pyro-oleosum* Ph. Bo. D. Am. subc. p. o. Ha. Carbonas ammon. pyro-animale Ba. Subcarbonas ammon. oleosus concretus G. Sal cornu cervi volatile D. H. W. Sa.

—— *muriaticum depuratum* Ph. Bo. Ha. D. Murias ammon. purus A. Ba. L. E. R. G. (Hydrochloras ammon.) Sal ammoniacum D. H. Du. W. S. Sa.

—— *muriatic. martiatum* Ph. Bo. Ha. D. Murias ferri ammoniacalis A. Mur. ferro-ammoniacale Ba. Flores salis ammoniaci martiales D. H. Ph. W. Sa. Ferrum ammoniatum L. Murias amm. et ferri E. Du. G. Murias ammonico-ferric. S.

(*Aqua acidi carbonici* Ph. R. D. S. Aqua acido carbon. impraegnata G.)

—— *amygdalarum amarar.* Ph. Bo. Ha.

(—— *Anhaltina* Ph. Ha. W.)

(—— *apoplectica* Ph. W.)

—— *aromatica* Ph. Bo. Ha. Sa. Aq. de citreis composita (Eau de Cologne) G. Aqu. cephalica W. Aq. embryonum.

Aqua carcariae Ph. Bo. Ha. Aq. calcis A. Ba. D. H. E. Du. G. R. W. D. S. Sa. Liquor calcis L.
(— *Carmelitana* Ph. Ha. D. Aq. carminativa A. W. Alcooletum de Melissa compositum G.)
— *florum Aurantii* Ph. Bo. Ha. A. Ba. Aqu. Aurantii S. Aq. Naphae Sa. D. H. Aqua de floribus citri aurantii G.
(— *hydrosulphurata* Ph. Ba. G.)
(— *hysterica* Ph. W. Aqua foetida Sa.)
— *laurocerasi* Ph. Bo. Ha. Ba. D. H. G.
(— *minerales artificiales* Ph. G. S.)
(— *ophthalmica coerulea* Ph. Ha (Aerug. gr. iv. Amm. subcarb. gr. xij Aqu. d. ℥viij) D. H. Liquor ophthalm. coeruleus A. Aqu. cupri ammoniaci Ba. Aqu. cupri ammoniata Du. Sel. acetatis c. et muriatis ammon. R. Aqua ophth. sapphirina W. Sa.)
(— *ophthalm. Conradii* Ph. Ha. (Hydr. mur. corr. gr. j Aq. Ros. ℥vj)
(— *opii* Ph. Sa.)
— *oxymuriatica* Ph. Bo. Du. Acid. muriat. oxygenat. Ha. A. Ba. D. G. (Chlorum aqua solutum) R. Aq. superoxydi muriatosi S.
(— *phagedaenica* Ph. Ha. (Hydr. muriat. corr. gr. xxiv Aq. calc. ℥xvj) W.)
(— *pirea* Ph. W. Sa. Infusum picis liquidae S.)
(— *Reginae Hungariae* Ph. Ha. W. Sa. Aq. anthos compos. D.)
— *saturnina* Ph. Bo. Ha. (sine Spir. vin.) Solut. acetatis plumbi crystallisati R. Aqu. veget. min. Gul. S.
— *sulphurato-acidula* Ph. Bo. D. Liquor hydrosulfuretico-acidulus A. Aq. hydrosulphurata acidula Ba. Liqu. vini probator. Hahnemanni. D. H.
(— *supercarbonatis potassae* Ph. E. R. Aq. kalina carbonata D. Aq. supercarbonatis kalici S. Aq. kali carbon. aciduli.)
(— *supercarbonatis sodae* Ph. Ha. (natr. carb. neutr. ʒj-ij Aqu. Selter. Libr. j) E. R. Aq. supercarb. natrici. S. Aq. natri carbon. aciduli.)
(— *vegeto-mineralis Gul.* (c. Spir. v.) Ph. Ha. D. H. W. Liquor acetitis plumbi Ba. Liq. pl. subacetatis dilutus L. Liq. subacetat. lithargyri compos. Du. Aq. saturnina D. Aq. subacetatis plumbici S.)
— *vulneraria vinosa* Ph. Bo. Ha. W. Aqua vuln. spiri-

tuosa Sa. Aq. vuln. c. Alcohole A. A. traumatica D. H. Alcoolatum vulnerar. G.

(*Argentum nitricum crystallisatum* Ph. Ha. Nitras argenti crystallisat. Ba. Nitras arg. in crystallos concret. G. Nitr. argentic. crystallis. S. Crystalli lunares.)

— *nitricum fusum* Ph. Bo. Ha. D. Nitras argenti fusus A. Ba. G. R. Lapis infernalis Sa. D. H. Ph. W. Nitras argenti L. E. Du. Nitr. argent. fusum S.

(*Solutio nitratis argenti fusi* Ph. R. (℈ß : ℥ß).)

Arsenicum album Ph. Bo. Ha. A. D. H. D. S. Sa. Oxydulum arsen. album B. Oxydum ars. alb. L. E. G. Arsenicum Du. Acid. arsenicosum R.

(*Sulfuretum arsenici luteum* Ph. G. Arsenicum citrinum W. Auripigmentum S. Sa. Arsenicum sulphuratum citrinum.)

(*Aurum fulminans* Ph. W. Pulvis chrysoceraunius. Oxydum auri ammoniacale.)

(—— *muriaticum* Ph. Ha. Murias auri G. (Chloruretum a.) Murias aurico - natricum S.)

(—— *oxydatum* Ph. Ha.)

(*Balsamum apoplecticum* Ph. W. D.)

(—— *aromaticum* Ph. Sa.)

(—— *stomachicum* Ph. Ha. W.)

(*Carbonas barytae* Ph. E. Baryta carbonica).

Baryta muriatica Ph. Bo. Ha. D. Murias barytae A. Ba. E. R. Murias baryticus G. (Chloruretum Barii) Terra ponderosa salita D. H. W. Sa. Murias baryticus S.

(*Solutio muriatis barytae* Ph. E. (m. b. j. Aq. d. iij) G. (j : v) R. (j : iij) Sol. baryt. muriat. D. (gr. x : ℥j Aq.)

Baryta sulphurica nativa Ph. Bo. Ha. Sulfas barytae nativ. A. Ba. E. G. Spathum ponderosum D. H. Ph. W. D. S. Sa.

Bismuthum nitricum praecipitatum Ph. Bo. Bism. subnitric. praecip. Ha. Nitras bismuthi praecip. A. Ba. Subnitras bism. G. S. Magisterium marcasitae W. Magister. bismuthi Sa.

(*Subcarbonas bismuthicum* Ph. S. Bismuth. subcarbonicum.)

Borax Ph. Bo. Ha. D. H. Du. W. D. S. Sa. Boras sodae alcalinum Ba. Subboras sodae L. R. Boras sodae E. G. Natrum subboracicum.

Calcaria muriatica Ph. Bo. Ha. Murias calcis Ba. L. G.

(Chloruretum calcii) Murias calcicum S. Murias calc. oxygenat. R. Sal ammoniacum fixum.
(*Liquor muriatis calcis* Ph. L. E. Dn. Sol. muriatis calc. R.)
(*Phosphas calcis* Ph. Ba. Subphosphas calc. R. Calcaria subphosphorica.)
Calcaria sulphurata Ph. Bo. Ha. D. Sulfuretum calcis A. Ba. G. Hepar sulphuris calcareum D. H. Ph. Sa.
—— *sulphurato-stibiata* Ph. Bo. Ha. Sulphuretum calcis stibiatum Ba. Calx antimonii sulphurata D. H. Ph. W. Sa.
—— *usta* Ph. Bo. Ha. Du. Calx viva A. D. H. S. Sa. Calx Ba. L. E. G. R. D.
Carbo purus Ph. Bo. Ha. Carbo vegetabilis praepar. A. Ba. D. H. D. Carbo ligni L. E. Du. R. S. Sa.
—— *spongiae* Ph. Bo. Ha. D. S. Spongia usta D. H. L. Du. G. R. W. Sa.
(*Ceratum calaminae* Ph. Ha. D. S. W.)
(—— *labiale* Ph. Ha. D. H. Sa. Cerat. ad labia A. D. Ung. de uvis W. Cerat. rubrum S.)
(—— *resinae pini* Ph. Bo. L. Cerat. resinosum E. Ung. resinae albae Du.
Cereoli saturnini Ph. Bo. B. D. H. Cer. medicati S. C. mitigantes Sa.
—— *simplices* Ph. Bo. D. A. Cer. exploratorii D. H. Sa. Cereoli S.
Cerussa alba Ph. Bo. Ha. Du. W. D. S. Sa. Oxyd. plumbi carbonatum per acid. acetosum Ba. Subcarbonas pl. L. Oxyd. pl. album E. L. Carbonas plumbi G. Plumbum oxydatum carbonicum.
Cetaceum Ph. Bo. Ha. L. Sa. Sperma ceti A. Ba. D. K. Du. W. D. S.
Cinnabaris Ph. Bo. Ha. D. H. W. Sa. Sulphuretum hydrargyri rubrum Ba. L. E. Du. G. S. Hydrargyrum sulphurat. rubrum.
Colocynthis praeparata Ph. Bo. Ha. Trochisci Alhandal W. Sa.
(*Conchae citratae* Ph. W. Calcaria citrica.)
(*Creta depurata* Ph. A. Cr. alba D. H. Du. W. D. S. Sa. Carbonas calcis depurat. Ba. L. E. G. R. Carbonas calcic. praepar. S. Calcaria subcarbonica.)
Cuprum aluminatum Ph. Bo. Ha. Lapis ophthalmic. D. H. Ph. W. Collyrium e salibus igne fusis G. Lapis divinus St. Yvii Sa.

Cuprum sulphurico - ammoniatum. Ph. Bo. Ha. Sulfas c. ammoniacalis A. Ba. Cuprum ammoniacale D H. Cupr. ammoniacale vitriolicum Sa. Cupr. ammoniat. L. Du. Ammoniaretum c E. Sulfas c. et ammon. G. (Deutosulfas c. et ammon.) Subsulphas ammonico - cupric. S.

—— *sulphuricum* Ph. Bo. Ha. Sulfas c. A. Ba. L. E. Du. G. (Deutosulfas c.) R. Vitriolum coeruleum D. H. Ph. W. D. S. Vitr. cupri Sa.

(*Decoctum album Sydenhami* Ph. Ha. Sa. Dec. de panis medulla G.)

(*Electuarium anthelminticum Stoerckii* Ph. Ha. Linctus anth. St. D. H.)

(—— *diascordii Fracastorii* Ph. W. Elect. scordii S.)

—— *e senna* Ph. Bo. Ha. lenitivum A. W. Sa. El. sennae e pulpis Ba. El. cassiae sennae E. Du. El. de senna et fructuum pulpis G. El. aperiens D. El. sennae S.

(—— *meloës proscarabaei* Ph. W.)

(—— *mundificans Werlhofii* Ph. Ha. D. H. Ph. D.)

—— *theriaca* Ph. Bo. Ha. D. Sa. El. opiatum A. L. Theriaca D. H. Ph. S. El. opiat. polypharmacon. G. El. mithridatium Damocratis. El. Theriaca Andromachi W.

Elixir ammoniato - opiatum Ph. Bo.

(—— *e succo liquiritiae* Ph. Ha. (sine Opio) El. pectorale regis Daniae. W. D. El. glycyrrhizae Sa.)

(—— *aperitivum Clauderi* Ph. W.)

—— *aurantiorum composit.* Ph. Bo. Ha. Tinct. amara composita Ba. El. viscerale Sa.

(—— *balsamicum* Ph. W. D.)

(—— *cholagogum* Ph. Ha. (Aloë, Gut. Myrrh. Extr. Abs. Ac. sulph. Spirit. v.)

(—— *de Garus* Ph. G. El. cordiale et stomachic. W.)

(—— *foetidum* Ph. Sa.)

(—— *gingivale* Ph. W.)

(—— *pectorale Wedelii* Ph. W.)

(—— *proprietatis c. acido* Ph. Ha. (Myrrh. Aloë, Crocus, Ac. sulph. Spirit. v.) W. Sa.)

(—— —— *sine acido* Ph. Ha. (c. kali tartarico) W. Sa. Tinct. Aloës compos. Ba.)

(—— —— *c. Rheo* Ph. Ha. W. (Rheum, Vin. Malac. Ac. mur.))

(—— *salutis* Ph. W. Sa.)

(*Elixir viscerale Hoffmanni* Ph. Ha. (Extr. amar. c. Vin. Mal. Tinct. c. Aur.) Elix. bals. Hoffm. D. H. Vinum solutis extractis medicatum G. Elixir temperatum balsamicum Sa.)

(—— *vitae Matthioli* Ph. W.)

(—— *uterinum* D. H. (Croc. Castor. Val. Ol. Menth. pip. Alcoh. Aq.) Ph. W.)

(*Emplastrum adhaesiv. Woodstock.* D. H. Ph. W. Sericum anglicum G. Empl. anglic. Sa. Ser. adhaesivum S. Empl. glutinosum Ph. A.)

—— *ammoniaci* Ph. Bo. Ha. Sa. Empl. d. ammon. W. D.

(—— —— *scilliticum* Ph. S.)

—— *aromaticum* Ph. Bo. Ha. Ba. Du. Sa.

—— *cantharidum ordin.* Ph. Bo. Ha. A. Ba. D. Empl. vesicator. D. H. Ph. W. Sa. Empl. Meloës vesicator. E. Empl. cantharidis S. Du. e cantharidibus G. Empl. lyttae L. R.

—— *cantharid. perpetuum* Ph. Bo. Ha. D. vesicator. Perpet. Janini D. H. Ph. W. Sa. Meloës vesicat. comp. E. Empl. cantharidis c. euphorb. S.

—— *cerussae* Ph. Bo. Ha. D. Empl. album coctum W. Sa.

—— *conii* Ph. Bo. Ha. S. Empl. cicutae D. H. Sa. de cicuta G. W. D.

(—— *cumini* Ph. Ha. Ba. L. S. de cumino W.)

(—— *defensivum rubrum* Ph. Ha. W. Empl. oxydi plumbi semivitrei c. sulphate ferri calcinato Ba. Empl. oxydi ferri rubrum E. Empl. fuscum G.)

(—— *de euphorbio* Ph. D. Empl. ischiadic. W.)

(—— *diaphoreticum Mynsicht.* Ph. Sa.)

(—— *diapompholygos* Ph. Ha. Sa. Ba. W. Empl. zincico-plumbic. S.)

—— *foetidum* Ph. Bo. Ha. D. Empl. asae foetidae Ba. S. E.

(—— *galbani crocatum* Ph. Ha. D. H. Sa. Empl. galbani comp. L. Empl galbani Du. E. de galb. crocat. W.)

—— *hydrargyri* Ph. Bo. Ha. A. Ba. L. E. S. D. mercuriale D. H. Ph. W. Sa. Empl. oxynitratis hydr. et ammoniae R.

—— *lithargyri compositum* Ph. Bo. Ha. Sa. Empl. oxydi plumbis semivitr. gummosum Ba. Empl. gummos. D. H. E. D. Empl. c. gummi resinis G. Empl. gummiresinos. R. S Empl. diachylon composit. W.

—— —— *c. resina pini* Ph. Bo. Ha. Empl. resinosum

Ba. E. adhaesivum D. H. Ph. W. D. S. Sa. Empl. resinae L. Empl. litharg. c. resina Du. E. simplex glutinans G.

Emplastrum lithargyri simplex Ph. Bo. Ha. Sa. Empl. plumbi A. L. E. oxydi plumbici S. Empl. oxydi pl. semivitr. Ba. E. G. R. Empl. commune D. H. D. Empl. lithargyri Du. Empl. diachylon simpl. W.

(—— *malacticum* Ph. W.)

(—— *minii adustum* Ph. Ha. D. Empl. ex oxydo pl. rubro camphorat. G. Empl. de minio, Noricum W. Sa.)

—— *opiatum* Ph. Bo. Ha. Ba. Sa. Opii L.

(—— *oxycroceum* Ph. Ha. W. Sa.)

(—— *picis liquidae* Ph. Ha. Ba. Sa. Empl. p. compos. L. sticticum D. Empl. picis S.)

—— *saponatum* Ph. Bo. Ha. Ba. W. D. Sa. saponis L. Du. Empl. saponaceum E. G. S.

(—— *saponaceo-plumbic.* S. E. oxydi pl. semivitr. compos. R.)

(—— *stomachicum* Ph. W.)

—— *sulphuratum* Ph. Bo. Ha. Sa.

(—— *tacamahacinum* Ph. Sa.)

(—— *contra vermes* Ph. W.)

(*Emulsio Amygdalarum* Ph. Ha. E. G. S. Em. communis D. H.)

(—— *arabica* Ph. Du. S.)

(*Emulsiones variae* Ph. S. oleosa Sa.)

(*Extractum catholicum* Ph. W.)

(—— *elaterii* Ph. Sa. Succus spissat. elaterii E. Elaterium Du. S.)

—— *ferri pomatum* Ph. Bo. Ha. Extr. malatis ferri A. Malas ferri G. (Protomalas f.) Extr. Martis pomat. W. Extr. Martis Sa. Ferrum oxydulat malicum.

(—— *ferri* D. H. (c. aceto parat.) Ferr. oxydulat. aceticum.)

—— *graminis liquidum* Ph. Bo. Ha. A. D. H. Sa.

(—— *ipecacuanhae* Ph. G. (Emetina.))

(—— *opii* Ph. Ba (Op. ij Alc. Aq. aa iv) D. H (Op. ℥j Vin. alb. Libr. j) L. G. (vino, aqua, fermentatione par. Morphina Salia morphinae.) Extr, opii aquos. W. D. Opium depurat. S.)

—— *rhei compositum* Ph Bo. D. Sa. Extr. colocynthidis comp. Ha. L. S. Extr. panchymagogum Crollii Ph. W.

Fel tauri inspissatum Ph. Bo. Ha. D. H. W. D. Sa. Extr. fellis A. G.

Ferrum muriatic. oxydat. crystallisat. Ph. Ha. Murias ferri Ba. G. (Protochloruretum ferri) Murias ferricum S. Ferrum salitum Sa.

(*Oxydum ferri rubrum* Ph. E. Du. G. Oxydul. f. fuscum Ba. Crocus Martis W. Oxyd. ferricum S.)

Ferrum oxydatum fuscum Ph. Bo. Oxyd. ferri fusc. G. (Subdeutocarbonas f.) Ferrum oxydat. hydratic. Ha. (e ferro muriat.) Hydras ferric. S. Ferri subcarbonas L. Carbonas f. praeparat. et praecipit E. Du R. Subcarbonas ferroso-ferric. S. Crocus Martis aperitivus Sa.

—— *oxydulatum nigrum* Ph. Ro. Ha. Oxydul. f. nigr. A. Ba. Oxyd. f. nigr. E. Du. G. (Protoxyd. f.) R. Oxyd. ferroso-ferricum S. Aethiops martialis Sa.

—— *pulveratum* Ph. Bo. Ha. Ba. D. S. Limatura f. puri A. E. Limat. martis depur. D. H. Sa. Ferr. selectum R. Limat. chalybis W.

—— *sulphuricum crystallisatum.* Ph. Bo. Ha. D. Sulfas f. purus A. Ba. L. E. Du. G. (Protosulfas f.) R. Sulphas ferrosum cryst. S. Vitriolum viride, Martis D. H. Ph. W. S. Sa.

(*Sulphas f. calcinatus* Ph. Ba. Colcothar vitrioli. Ferrum. oxydat. subsulphuricum.)

(*Sulphuretum ferri* Ph. Ba. Du. S. Hepar sulphur. martiale Sa. Ferr. sulphuratum.)

(*Phosphas ferricum* Ph. S. Ferr. phosphoricum oxydat.)

(*Fomentatio frigida* Ph. Ha. (Amm. mur. Kali nitr. aa ℥j Aq. font. ms. jß Aceti v. Libr. j) Fomentum commune R.

(*Gas acidum carbonicum* Ph. G. R.)

(—— *oxygenium* Ph. Ha.)

(*Gelatina cornu cervi* Ph. Ba. G. W. S. Sa.)

(—— *lichenis Islandici* Ph. Ha. Ba. G. S. Gel. lich. Isl. c. Kinakina G.)

(—— *liquiritiae* Ph. D.)

(—— *radic. Salep.* Ph. Ha.)

(*Diacydonium simplex* D. H. Gelat. cydonior.)

Globuli tartari martiati Ph. Bo. Ha. D. Glob. tartritis f. et lixiviae A. Gl. martiales D. H. Ph. W. Sa. Tartras potassae et f. solidus G.)

(*Graphites* Ph. Sa. A. (Carburetum f. nativum) Plumbago S. Ferr. carbonatum nativ.)

(*Aethiops graphiticus* Ph. Sa.)
Hydrargyrum Ph. Bo. S. Hydrargyrus Ba. Argentum vivum W. Mercurius vivus D. H. Ph. D. Sa.
—— *aceticum* Ph. Bo. Ha. Acetis hydr. Ba. E. Acetas hydr. Du. G. (Protoacetas hydr.)
(*Cyanuretum hydrargyri* Ph. G. Hydrargyr. oxydat. borussicum.)
Hydrargyrum ammonio - muriaticum Ph. Bo. Ha. Murias hydrargyro - ammoniacalis insolubilis A. Murias hydrargyro - ammoniacale Ba. Mercur. praecipitat. alb. D. H. Ph. W. Sa. Hydrargyri praecipitatum alb. L. Submurias hydr. praecipit. E. Submur. hydr. ammoniat. Du. Submur. ammonico - hydrargyric. S. Murias hydr. oxygenat. et ammoniat. (Deutochloruretum hydr. et hydrochloras ammoniae) G. Hydr. Muriat. praecipit. D.
—— *muriaticum corrosivum* Ph. Bo. Ha. D. Murias. hydr. corrosivus A. Du. Mur. h. acerrimum Ba. Mercur. sublimat. corrosiv. D. H. Ph. W. Sa. Hydrargyri oxymurias L. Murias hydr. E. Mur. hyd. oxygenatus G. (Deutomurias h.) R. Murias hydrargyric. corrosiv. S. Hydrarg. oxydat. muriaticum.
—— *muriaticum mite* Ph. Bo. Ha. D. Murias hydr. mitis A. Mur. h. oxydulati Ba. Mercurius dulcis D. H. Ph. W. (subl. et praecipit.) Sa. Hydrargyri submurias L. E. Du. (sublim. et praecip.) Mur. h. dulcis G. (Protochloruretum h. et subl. et praecipit.) Mur. h. oxydulatus praepar. R. Mur. hydrargyrosum S. Hydrarg. oxydulat. muriaticum.
(*Nitras h. in crystall. concretus* Ph. G. (Protonitras h.) Mercurius nitrosus Ph. W. Hydrargyr. (oxydulat.) nitrici. D.)
Hydrargyrum oxydatum rubrum Ph. Bo. Ha. D. Oxyd. hydr. rubrum A. Ba. R. Mercurius calcinatus D. H. Merc. praecipitat. ruber Ph. W. Sa. Hydrargyri nitrico-oxydum et oxydum rubr. L. Oxyd. hydr. rubr. E. Oxyd. h. nitricum Du. Oxyd. h. (perse) rubrum G. (Deutoxyd. h.) Oxyd. hydrargyric. S.
(*Mercurius praecipitatus viridis* Ph. W. Oxydum hydr. et cupri nitricum.)
Hydrargyrum oxydulatum nigrum Ph. Bo. Ha. Oxydul. hydr. ammoniacale A. Oxydul. hydr. Hahnem. Ba. Mercurius solubilis Hahnem. D. H. Ph. W. Sa. Oxyd.

hydr. nigrum G. (Subprotonitras hydr. et ammon.) Oxynitras hydr. et ammon. R. Hydr. oxydat. nigr. D.

Hydrargyrum oxydulat. nigr. A. Mercurius cinereus Moscati, Oxydul. hydr. nigrum Ba. Hydrarg. oxydat. cinereum L. Oxyd. hydr. ciner. E. Pulvis hydrarg. ciner. Du. Oxyd. hydr. nigrum G. (Protoxydum h.) Oxyd. hydrargyrosum S.)

—— *stibiato - sulphuratum* Ph. Bo. Ha. D. Sulfuretum hydr. stibiatum A. Sulphuret. hydr. et stibii Ba. Aethiops antimonialis Huxhami D. H. Ph. W. Sa.

—— *sulphuratum nigrum* Ph. Bo. Ha. D. Sulfuretum hydr. nigrum A. Ba. L. E. Du. G. S. Aethiops mineralis W. Sa.

(*Subsulphas hydrargyri flavus* Ph. E. Oxyd. hydr. sulphuric. Du. Subsulfas hydr. peroxydati G. (Subdeutosulfas h.) Turpethum minerale W.)

(*Tartras hydrargyri* Ph. G. (Prototartras h.) Hydrargyr. oxydulat. tartaricum)

(*Infusum ipecacuanhae* Ph. Ha. (Ipec. ʒjß flav. c. aur. ʒij tart. dep. ℥ß aqu. ℥iv oxym. scill. ℥ß) Vinum ipecacuanhae E. Ba. (Ipec. j vin. alb. xv) L. (Ipec. ℥j vin. alb. Libr. j) Du. (j : xij) R. (j : xv) S. (ʒj : ℥j.)

Infusum sennae compositum Ph. Bo. D. S. Infus. laxativum Ha. A. W. Infus. tamarindi c. senna E. Du. Aqua laxativa Sa.

(*Julapium moschatum* Ph. Ha. (Moschi gr. xij sacch. ʒj aq. ros. ℥vj) Mixtura moschi L. (Mosch. g. arab. sacch. aa ʒj aq. ℥viij.)

Kali aceticum Ph. Bo. Ha. D. Acetis potassae Ba. E. G. Terra foliata tartari D. H. Ph. W. Sa. Acetas potass. L. Acetas kali Du. Acetas kalicum S.

—— *carbonicum* Ph. Bo. D. subcarbonic. Ha. Carbonas lixiviae alkalinus A. Carbonas potassae alcalinus Ba. Cineres clavellati, Sal tartari D. H. Ph. W. D. S. Sal cinerum clavellator. depuratus. Sa. Subcarbonas potassae L. G. (Subdeuto - carbonas potass.) R. Carbonas potassae E. Subcarb. kali Du Subcarbonas kalicum purum S.

—— *carbonicum acidulum* Ph. Bo. Kali carb. neutrale Ha. Carbonas potassae (complet.) Ba. G.

—— *causticum siccum* Ph. Bo. Ha. Du. D. Lixivia pura A. Potassa fusa Ba. L. Lapis causticus D. H. R. Po-

tassa E. G. (Deutoxydum potassii) Ph. W. Sa. Hydras kalicus S.

Kali citratum Ph. Bo. Ha. Sal absinthii citratum. Kali citricum.

(*Solutio citratis kalici* Ph. S.)

(*Murias potassae* Ph. G. (Chloruretum potassii) Sal digestivum Sylv. W. Kali muriaticum.)

(—— —— *hyperoxygenatus* Ph. G. (Chloras potassae) Murias pot. oxygenatus R. Kali muriatic. hyperoxygenatum.)

Kali nitricum Ph. Bo. Ha. Nitras lixiviae A. Nitras potassae Ba. L. E. G. (Deutonitras potassii) R. Nitrum crystallisat. D. H. Sa. Du. W. D. Nitras kalicum depuratum S.

(*Nitrum antimoniatum* Ph. W. Kali nitrosum et sulphurosum.)

Kali sulphuratum Ph. Bo. Ha. D. Sulfuretum lixiviae A. Hepar sulphuris D. H. Ph. W. Sa. Potassae sulphuretum L. G. Sulphuret. calicum. S. Sulphuret. Kali Du. Hydrosulphuret- potassae R.

(*Sulphuretum lixiviae stibiatum* Ph. A. Kali stibiato - sulphurat. D. Hepar. antimonii)

(*Hepar sulphuris martiale* D. H. W. Kali sulphurato - ferratum)

Aqua sulphureti kali Ph. Du. Solutio kali sulphurati.)

Kali sulphuricum Ph. Bo. Ha. D. Sulfas lixiviae A. Sulphas potassae Ba. L. E. G. (Deutosulfas potassii) R. Sulphas kalic. S. Sulphas kali Du. Tartarus vitriolatus D. H Sa. Arcanum duplicatum Ph. W. Sa. Sal de duobus.

—— *tartaricum* Ph. Bo. Ha. D. Tartras lixiviae A. Tartris potassae Ba. E. Tartras kalicum S. Tartras potass. L. Tartaras kali Du. Tartarus tartarisat. D. H. Ph. W. Sa.

(*Lac ammoniaci* Ph. Ha. Du. Mixturae ammon. L. Emulsio ammoniaci S.)

(*Lapis calaminaris* Ph. Ha. L. Ba. G. W. D. S. D.H. Zincum oxyd. subcarbonicum.)

Linimentum ammoniatum Ph. Bo. Ha. R. D. Sapo ammoniae A. Ba. Liniment. volatile D. H. Ph. W. S. Lin. ammoniae L. Du. Oleum ammoniat. E. Sapo ammoniacalis G. Lin. ammonicum S.

(*Linimentum ammoniat. c. camphora* Ph. Ha. L. Lin. camphorato - ammoniat. R. D.)
(—— *aquae calcis* Ph. E. (aa) Du. Sapo calcareus G. Linim. calcar. R. Linim. calcicum S.)
(—— *diurecticum* Ph. Ha. (Ol. tereb. ℥ßvit. ovi j aq. menth. ℥vj.)
(—— *e cantharidibus camphoratum* Ph. G.)
—— *saponato - camphoratum* Ph. Bo. Ha. A. Lin. saponis compos. L. Sapo ammoniacalis, camphoratus G. Lin. sapon. camph. S. Opodeldoc Sa.
(—— *phosphoratum* Ph. Ha. (Ph. gr. x. camph. ℈ij ol. amygdal. ℥j) Adeps ope phosphori medicatus G.)
Liquor ammonii acetici Ph. Bo. Ha. D. (Liqu. am. acet. aq. d. aa) Acetas ammoniae solutus A. (Amm. subcarb. et acid. acetic.) Acetis ammon. liquida Ba. (Amm. carb. acet. dest.) Spiritus Mindereri D H. (Sal cornu c. acet. vini) Ph. W. (Acet. dest. amm. subc.) Sa (Am. subc. acet. aqu.; fortior et tenuior) Liquor acetatis ammon. L. (Amm subc. acet. dest.) Aqua acetitis ammon. E. Aqua acetat. ammon. Du. (item) Acetas ammon. liquidus G. (Amm. carb. acid. acetic. pur. R. (Amm. subcarb. acet. dep.) Solutio acetatis ammonici S. (Liqu. amm. carb. acet. concentr.)
—— *ammonii anisatus* Ph. Bo. Ha. Spiritus salis ammoniaci anisatus D. H. Ph. W. Sa.
—— —— *carbonici aquosus* Ph. Bo. D. Liq. amm. subcarbonici aquos. Ha. Carbonas ammoniae alkalinus solutus A. (Amm. subcarb. j. aq. d. iij) Carbonas ammon. alcalinum liquid. Ba. Spirit. salis amm. aquos. D. H. Ph. W. Sa. Liqu. subcarbonatis ammon. L. Aqu. carbonatis ammon. E. Du. Subcarbon. amm. liquid. R. Solut. subcarbonatis ammonici aquosa S.
—— —— *caustici* Ph. Bo. Ha. D. Ammonia pura liquida A. Ba. G. R. Spirit. salis ammoniaci volatilis caustic. D. H. Ph. W. Sa. Liq. ammon. L. Aq. ammon. E. Aq. ammon. caustic. Du. Ammoniac. haust. S.
(—— —— *oleoso - aromaticus* Ph. Ha. (Liqu. amm. vin. olea aeth.) Sal volatile Sylvii W.)
(*Spiritus ammoniae aromaticus* Ph. L. Du. Spir. sal. ammon. aromatic. W. Alcohol ammoniat. aromatic. E. Alcoolatum aromatic. ammoniacale G.)
Liquor ammonii pyro - oleosi Ph. Bo. Ha. D. Carbonis ammoniae alkalinus pyro - oleos. A. Carbonas ammon.

pyro - animale liquid. Ba. Spirit. cornu c. rectificatus D. H. Ph. W. Sa. Liqu. volatil. cornu c. Du. Sub-carbonas ammon. liquid. oleosus G.

Liquor ammonii succinici Ph. Bo. Ha. Spiritus cornu c. succinatus D. H. Ph. W. Sa. Spirit. ammon. succinat. L. (Liq. amm. vin. ol. succ. mastich. lavend.) Liqu. ammon. pyro - oleosi succinici D. Liqu. succinatis ammonici S.

(— — — *aethereus* Ph. Ha. (Liqu. amm. succ. spir. sulph. aeth. aa)

— — *sulphurati* Ph. Bo. Ha. Sulfuretum hydrogenat. ammoniae A. G. (Hydrosulfas ammon. sulfuratus) Sulphuret. ammon. Ba. Hydrosulphuret. ammon. E. Du. S. Spirit. sal. ammon. sulphuratus Sa. Liq. ammon. sulphurato-hydrothionici.

— — *tartarici* Ph. Bo. Liqu. tartratis ammonici S.

— — *vinosus* Ph. Bo. Ha. Spirit. salis ammoniaci vinos. D. H. Ph. W. Sa. Spirit. ammoniae L. Du. Alkohol ammoniat. E. R. Solutio subcarbonatis ammonici spirituosa. S.

(*Alkohol ammoniat. foetidus* Ph. E. (c. asa foetida) Du. (item))

(*Liquor ferri muriatici oxydati* Ph. Ha. Murias ferri liquidus Ba.)

(*Solutio muriatis ferri compos.* Ph. Ba. Liquor stypticus Loffii D.

(— — *ferrici spirituosa* Ph. S. Sol. f. muriatici spirituosa.)

Liquor hydrargyri muriatici corrosivi Ph. Bo. Ha. Murias hydrargyro - ammonical. solutus A. Liqu. muriatis hydrarg. ammonical. Ba. solut. muriat. hydr. oxydati et ammoniae R. Sol. muriatis hydrargyrici corrosivi S.

(— *muriatis hydrargyri* Ph. B. (Aq. ℥j h. m. c. gr. v) Aqua phagedaenica D.H. (Aqua ℥j : gr. ij) Sa. (℥j : gr. j.) Liquor hydrarg. oxymuriatis L. (Aq. ℥ij : gr. j) Solut. muriat. hydr. oxygenat. G. (℥j : grß))

— *hydrargyri nitrici* Ph. Bo. (oxydulati) Ha. D. Mercurius nitrosus Sa.

(— — *nitrici oxydati* Ph. Ha. Nitras hydr. liquid. Ba. G. (Deutonitars h.) R.)

(*Nitras hydrargyri et ammoniae liquid.* Ph. Ba.)

Liquor kali acetici Ph. Bo. Ha. D. Acetas lixiviae solutus

A. Acetis potassae liquida Ba. Solutio acetatis kalici S. Liquor terrae foliat. tartari. D. H. Ph. W. Sa.

Liquor kali carbonici Ph. Bo. D. Liq. k. subcarbon. Ha. Carbonas lixiviae alkalinus solut. A. Liquamen ciner. clavellator. D. H. Liq. subcarbonatis potassae L. Aq. subcarbonat. kali Du. Subcarbon. pot. liquid. R. Oleum tartari per deliquium. Liq. nitri fixi W. Sa. Solut. subcarbonatis kalici S.

—— —— *caustici* Ph. Bo. Ha. Potassa liquida Ba. G. R. Lixivium caust. D. H. vegetabile Sa. Liq. potassae L. E. Aq. kali caust. Du. Solutio hydratis kalici S.

—— *myrrhae* Ph. Bo. Ha. D. (Extr. myrrh. ij aq. d. iv) Liquamen myrrh. D. H. Sa.

(*Soda caustica liquida* Ph. G. Lixivium caustic. minerale Sa. Liq. natri caustici.)

(*Liquor probatorius* Ph. W. (Auripigm. j calc. viv. ij aqu. xij))

—— *pyro-tartaricus* Ph. Bo. Ha. S. Spirit. tartari D. H. Ph. W.

—— *saponis stibiati* Ph. Bo. Ha. D. Sulphur auratum liquidum D. H. Ph. W. Tinct. antimonii saponata Sa.

—— *stibii muriatici* Ph. Bo. Ha. D. Murias stibii A. Ba. Causticum antimoniale D. H. Murias antimonii E. Deutomurias stibii sublimat. G. (Chloruretum stibii) Butyrum antimonii W. Sa. Murias stibiosum S.

(—— *vulnerarius* Ph. W.)

Lythargyrum Ph. Bo. Ha. D. H. Du. W. D. S. Lithargyros Sa. Oxyd. pl. semivitreum Ba. L. E. R. Oxyd. pl. fusum G.

Magnesia carbonica Ph. Bo. Ha. D. Carbonas magnes. A. Ba. L. E. Magnesia alba D. H. Du. W. Subcarbonas magnes. G. R. Carb. magnesicum S. Magnesia salis amari Sa.

(*Murias magnesiae* Ph. R. Magnesia muriatica.)

Magnesia sulphurica Ph. Bo. Ha. Sulfas magnes. A. Ba. L. E. Du. G. R. Sal anglicum cathartic. D. H. Ph. W. D. S. Sal amarus Sa.

—— *usta* Ph. Bo. Ha. Du. W. D. Magnes. sal. amari usta S. Magn. pura A. Ba. S. G. (Oxydum magnesii) Magnesia R.

Manganum oxydatum nativum Ph. Bo. Ha. Magnesia vitrariorum (Oxyd. mangani nativ.) A. Oxyd magnesii nigr. nativ. Ba. Magnesia nigra D. H. Sa. Magne-

sia L. E. Oxyd. manganesii nigrum G. R. Magnesium oxydat. nat. D. Magnesium nigr. S.

Minium Ph. Bo. Ha. D. H. Ph. W. D. S. Sa. Oxydum pl. rubrum Ba. E. G.

Mixtura camphorata Ph. Bo. Julapium camphorat. Ha. Du. Mixt. camphorae L. E.

—— *oleoso-balsamica* Ph. Bo. Ha. Balsam. vitae Hoffm. W. D. Sa.

—— *pyro-tartarica* Ph. Bo. Ha. Mixt. simplex W. Sa. Mixt. pyro-tart. camphor. S.

—— *sulphurica acida* Ph. Bo. Ha. Liquor acidus Halleri A. Aether sulphuricus acid. Ba. Elixir acidum Hall. D. H. Ph. W. D. Sa. Acid. sulfur. alcoolisatum. G.

—— *vulneraria acida* Ph. Bo. Ha. Aqu. vulner. acida A. Aq. traumatica Thedeni D. H. Sa. Fomentum vulner. acid. R.

(*Mucilago amyli* Ph. L. E. Du.)

(*Mucilago g. arabici* Ph. Ha. A. Ba. Du. S. Sa. Muc. acaciae L. mimosae E. Mucago de g. arabico G.)

(—— *mercurialis Plenckii* Ph. W.)

(—— *oleosa* Ph. S. Linctus oleosus.)

(—— *semin. cydoniorum* Ph. Ha. A. Ba. D. H. G. S. Sa.)

(—— *tragacanthae* Ph. A. Ba. E. Du. G. Sa.)

Natrum aceticum Ph. Bo. Ha. D. Acetas sodae A. G. Acetis sod. Ba. Terra foliata tartari crystallisabilis.

—— *carbonicum crystallisatum* Ph. Bo. Natr. subcarb. Ha. Carbonis sodae alkalinus cryst. siccat. A. Carbonas sod. alcalinum Ba. Sal sodae depurat. D. H. Subcarbonas sodae purificata L. G. (Subdeutocarbonas sodii) R. Sal alcali mineral. carbonicus Sa. Carbonas sodae E. Du. Subcarbonas natricum crystallis. S. Soda aerata W. Soda D.

Natrum carbonicum acidulum Ph. B. Natr. carb. neutrale Ha. Carbonas sodae (complet.) Ba.

—— *muriaticum* Ph. Bo. Ha. Sa. communis A. Sa. Murias sodae depurat. Ba. L. E. Du. G. (Chloruretum sodii) R. Sal culinare D. H. D. S. Sal gemmae W.

—— *phosphoricum* Ph. Bo. Ha. D. Phosphas sodae Ba. E. Du. Phosph. natric. S. Subphosphas sod. G. Sal mirabile perlatum.

(*Sulfuretum sodae* Ph. G. (Sulfites sodae sulfuratus) Natrum sulphuratum.

Natrum sulphuricum crystallisat. Ph. Bo. Ha. D. Sulfas

sodae A. Ba. L. E. Du. G. (Deutosulfas sodii) R. Sal mirabile Glauberi D. H. Ph. W. S. Sa.

Oleum animale aethereum Ph. Bo. Ha. A. D. Ol pyro-animale depurat. Ba. Ol. animale Dippelii D. H. G. W. Sa. Ol. cornu c. rectificat. Du. Ol. empyr. corn. c. rectific. S.

—— —— *foetidum* Ph. Bo. Ha. D. Ol. pyro-animale Ba. Ol. cornu. c. foetid. D. H. Ph. W. Sa.

—— *cacao* Ph. Bo. Ha. Ba. D. S. Ol. concret. e. seminib. cacao G. Ol. e fructu cacao W. Butyrum cacao Sa.

(—— *camphoratum* Ph. Ha. (Ol. papav. iv camph. j) D. (Ol. oliv. iv camph. j.) Solut. camphor. oleosa S. (ij : j))

—— *lini sulphuratum* Ph. Bo. Ha. Ba. L. E. Balsamum sulphuris D. H. Ph. W. D. Sa.

Oleum terebinthinae sulphuratum Ph. Bo. Ha. Ba. Balsam. sulphuris terebinthinat. D. H. D. Aetheroleum terebinthin. sulphurat. S.

Oxalium Ph. Bo. Ha. Sal acetosellae W. D. S. Sa. Kali oxalicum acidulum.

Oxymel aeruginis Ph. Bo. Ha. A. D. H. L. Du. Ang. acetatis cupri c. melle Ba. Mellitum de acetate cupri G. Liniment. aeruginis L. Liniment. acetatis cupri R. S. Ung. Aegyptiacum W. Sa.

(—— *colchici* Ph. Ha. A. Ba. D. H. E. Du. G. W. Oxymel colchicum Sa.)

—— *scilliticum* (eaedem pharmac.)

—— *simplex* Ph. Bo. Ha. Ba. D. H. L. Du. R. W. D. S. Sa. Syrupus aceti A. Syr. acidi acetosi E. Syr. de aceto vini G.

Petroleum Ph. Bo. Ha. G. D. S. Sa. Petr. rubrum A. Barbadense Ba. Du. Oleum petrae D. H. Ph. W. Bitumen petroleum E.

(*Pilulae aethiopicae* Ph. W. D.)

—— *aloëticae* Ph. Ba. (Al. extr. gent. āā) Pil. alos. amarae S. Pil. al. composit. L. (eadem et ol. carvi) E. (Al. sapo) Du. (Al. zingib.) R. (Al. sap.)

(—— *aloës c. myrrha* Ph. Ba. (Al. myrrha croc.) L. E. Du. G. Pil. aloës crocatae S. Pil. Rufi.)

(—— —— *c. colocynthide* Ph. E. Du. Pil. colocynthidis comp. S.)

(—— *de aloë et foetides* Ph. G. (Pil. benedictae Fulleri) D. Pil. foetid. succinatae S.)

(*Pilulae aperientes Stahlii* Ph. Ha. (Al. croc. ferr. g. arab.) D.)
(—— *balsamicae* Ph. Ha. G. W.)
(—— *cambogiae* Ph. L. (Gutt. al. cinnam. aa ʒj sapo ʒij) Pilul. de aloë et cambogia G. Pil. aloës. et stalagmitis combogioidis R. Pil. gummi guttae aloëticae S.)
(—— *de cynoglosso* Ph. Ha. W. Pil. de extr. opii G.)
—— *e resina jalappae* Ph. Bor. Ha. Pil. hydrarg. jalappinae Ba. Pil. purgantes. D. H. D. Pil. mercuriales. Ph. W.
(—— *majores Hoffmanni* (Hydr. mur. corros.) Ph. Ha. W. Pil. muriatis hydrargyrici corros. S.)
(—— *scilliticae* Ph. Ha. (Scill. ℥j ammoniac. ℥ij. zingib. sapon. aa ʒiij) D. H. L. E. Du. G. W. D.)
Plumbum aceticum Ph. Bo. Ha. D. Acetas pl. acidulus siccus A. Acetis pl. Ba. E. Saccharum Saturni D. H. Ph. W. Sa. Plumbi superacetas L. Acetas pl. Du. Acetas pl. in crystallos concret. G. Acetas pl. crystallisat. R. Acetas plumbicum crystall. S.
(—— *ustum* Ph. Ha. W. Sa. Oxydulum plumbi Ba.)
(*Pulvis aërophorus* Ph. Ha. (Natr. carb. neutr. ʒij acid. citr. ℥ß sacch. ℥j) W. D. Pulv. magnesiae tartaricus S.)
(—— *alexipharmacus* Ph. W.)
(—— *alterans Plumeri* Ph. Ha. D. D. H. Pilul. alterantes Plum. W. Pilulae mercuriales. Pil. hydrarg. submuriatis compositae L. Pil. muriatis hydr. oxydulati et oxydi stibii hydrosulphurati R.)
(—— *aromaticus* Ph. Ba. (Cinn. card. zing. aa) Du. E. R. S.)
(—— *bezoardicus* Ph. W.)
(—— *cephalicus* Ph. W.)
(—— *epilepticus* Ph. W.)
(—— *escharoticus* Ph. R.)
(—— *galactopoeus Rosenstein.* Ph. Ha. D. H. Ph. W.)
—— *gummosus* Ph. Bo. Ha. A. Ba. S. Pulv. tragancanthae composit. L.
(—— *infantum* D. H. (Magnes. ℥j sem. foen. ʒj sacch. ℥ß) Pulv. magnesiae compos. Ph. D.)
(—— *jalappae compositus* Ph. E. (Jal. j. tart. dep. ij) D. Pulv. jalapp. et supertartratis potass. R. Pulv. jalapp. tartaricus S. Pulv. jalapp. hydrargyrat. S.)
—— *ipecacuanhae opiatus* Ph. Bo. Ha. Pulv. ipec. c.

opio A. Ba. Pulv. ipec. compos. L. Du. Pulv. ipec. et opii E. G. R. Pulv. Doweri W. Sa. Pulv. ipec. thebaicus S.

Pulvis liquiritiae compositus Ph. Bo. Ha.

(—— *myrrhae compositus* Ph. Ba. (Castor. gummires. ol. aeth.))

(—— *pectoralis* Ph. W.)

(—— *refrigerans* Ph. Ha. (Elaeosacch. flav. citri ℥iv acid. tart. ℥j) W. D.)

(—— *rhei tartarisatus* Ph. Ha. (Rh. flav. c. aur. kali tart. aa). Pulv. rhei salinus S.

(—— *sennae compositus* Ph. L. (Senn. tart. dep. aa ℥ij scamm. ℥ß. zing. ʒii) S. Pulv. scammonei composit. E.)

—— *stibiatus* Ph. Bo. Ha.

(—— *stomachicus Birkmanni* Ph. Ha. W.)

(—— *strumalis Hausleutneri* Ph. Ha. (Spong. m. tart. crud. aa ℥iv alum. lapid. spong. corii ross. aa ℥ij calcinent.) Pulv. contra strumas D. H. (Spong. iij sacch j) Pulv. ad strumas W. Decoct. contra strum. D. H.)

(—— *stypticus* Ph. Ha. (Gum. arab. coloph. alum. aa) Pulv. sulphatis aluminae composit. E. (Alum. iv kino j) Pulv. sulphatis ferri et g. kino R. (aa))

—— *temperans* Ph. Bo. Ha. D. H. G. W. D.

(—— *terrestris* Ph. Ba. (Lap. cancr. ij magn. carb. j.)

(*Sapo acidus vitriolatus* Ph. W.)

—— *stibiatus* Ph. Bo. Ha. R. D. Sulphur. auratum saponatum D. H. Sapo antimonialis Ph. W. Sa.

—— *terbinthinatus* Ph. Bo. Ha. R. Balsam. vitae externum D. H. Ph. D. Sa. Sapo ex oleo terebinthinae volatili et potassa G.

(*Serum lactis* Ph. Ha. c. aceto, alum. tartar. tamarind. parat. Ser. lact. acidum, dulce, sinapin. vinos. D. H. G. R. S.)

(*Sinapismus* Ph. Ha. D. H. Sa. Cataplasma sinapis L. Du. G. Catpl. sinapinum R.)

(*Solutio arsenicalis Fowleri* Ph. Ha. Liqu. arsenicalis L. (ʒij contin. gr. j) Sol. acid. arsenicosi. c. nitrate potass. Sol. arsenitis pot. R. Sol. arsenitis kalici S. Sol. kali arsenicosi)

(*Arsenias kali* Ph. Du. Arsenias potassae G. Kali arsenicosum.)

(*Solutio oxymuriatis calcici* Ph. S. Solut. calcar. muriatic. hyperoxygenatae)

Species aromaticae Ph. Bo. Ha. A. D. H. G. R. Sa. Sp. cephalicae W.

—— *ad cataplasma* Ph. Bo. Ha. Sp. emoll. pro catapl. A. D. H. G. D. Sa. Sp. ad foment. emoll. S.

—— *ad decoctum lignorum* Ph. Bo. Ha. W. D. Sa. Sp. mundificantes D. H. Sp. guajacinae composit. R.

(*Decoctum guajaci compositum* Ph. E. G. S. Dec. de sarsaparill. compos. Du. S.)

Species ad enema Ph. Bo. pro clysmate Ha. D. H. Sa.

—— *ad infusum pectorale* Ph. Bo. Ha. W. D. S. Sa. Sp. pectvrales D. H. Sp. althaeae compos. R. Sp. e floribus ad tussim G.

(—— *pro vaporibus acidi acet. mur. nitr. etc.* Ph. S.)

(*Spiritus acetico-aethereus* Ph. Ha. Liquor anodynus vegetabilis Sa.)

—— *angelicae compositus* Ph. Bo. Ha. Sa.

(—— *aromaticus* Ph. A. Ba. D.)

(—— *bezoardicus Bussii* D. H. (Liq. amm. v. ℥viij. liq. amm. succ. ʒvj ol. citr. gutt. x) Ph. W.)

—— *camphoratus* Ph. Bo. Ha. A. D. H. Du. Sa. W. D. Tinct. camphorae Ba. E. Spir. camphorae L. Alcool camphoratus G. Solut. camph. spirituosa S.

(—— *carminativus* Ph. W.)

(—— *juniperi compositus* Ph. Ba. L. E. Du. S.)

(—— *lavendulae compositus* Ph. Ha. A. D. H. L. E. Du. D. Tinct. lavand. aromat. S.)

—— *mastiches compositus* Ph. Bo. Ha. W. Sa.

(—— *melissae compositus* Ph. Ba.)

—— *muriatico-aethereus* Ph. Bo. Ha. D. Sa. Sp. mur. alcoholicus Ba. Sp. salis commun. dulcis D. H. Ph. W.

—— *nitrico-aethereus* Ph. Bo. Ha. D. Sp. aetheris nitrici A. L. Sp. nitric. alcoholicus Ba. Sp. nitri dulcis D. H. P. W. Sa. Sp. aetheris nitrosi E. Sp. aethereus nitrosus Du. Aether nitricus alcoholisat. R. Aeth. nitric. spirituos. S.

—— *sulphurico-aethereus* Ph. Bo. Ha. D. Sp. aetheris sulfurici A. L. Aether sulfuric. alcoholic. Ba. Liqu. anodynus mineral. Hoffm. D. H. Ph. W. Sa. Aether sulphuric. c. alcohole E. Liqu. aethereus sulphuricus Du. Aeth. sulphur. alcoholisat. R. Aether spirituos. S.

(*Spiritus sulphurico-aethereus camphoratus* Ph. Ha. (℥iß Camph. ʒij) D. (℥j : ℈iv) Solut. camph. spirituoso-aeth. S. (item) Aeth. sulphur. alcoholisato - camphorat. R. (℥j : ʒj)

— — — *martiatus* Ph. Bo. Ha. D. Sp. aetheris ferratus A. Alcohol sulphurico - aether. ferri Ba. Tinct. aetherea alcoolica de muriate f. G. Tinct. tonico - nervina Bestuch. W. Liquor anodynus martialis. Sa. Solutio muriatis ferrici aether. S.

(— *theriacalis* Ph. W.)

— *vini rectificatissimus* Ph. Bo. Ha. D. H. Sa. Alkohol A. Ba. L. E Du. G. R. Spiritus concentratissimus S.

Stibium oxydatum album ablutum Ph. Bo. Ha. Ba. Superstibiis kalica S. Antimon. diaphoreticum simplex Sa.

— — — — *non ablutum* Ph. Bo Ha. Ba. Antimon. diaphoreticum D. H. Ph. W. Ant. diaph. nitratum Sa. Oxyd. stibii album G.

(*Oxydum stibii vitreum* Ph. Ba. Vitrum antimonii D. H. Ph. W. Oxyd. antim. c. sulphure vitreum E. Oxyd. sulfurat. stibii vitreum G. Oxyd. stib. sulphurat. R. Stib. oxydat. sulphurat. vitrificat. D. Vitrum stibii S. Stibium oxydulat. subsulphuratum.)

(*Oxydum antimonii cum phosphate calcis* Ph. E. Pulv. antimonial. L. Pulv. de phosphate calc. c. stibio G. (James Poudre) Oxyd. stibii c. subphosphate calc. R. Phosphas calcicum stibiatum S.)

(*Stibium oxydulatum* (e liqu. stib. muriatici Ph. Ha. Antimonii oxydum L. (e tartaro stibiato) Oxyd. stibiosum S.)

— — *fuscum* Ph. Bo. Crocus metallorum Ha. Crocus antimonii Sa. Oxydul. stib. sulfurat. fuscum A. Oxydul. stib. fusc. Ba. Oxyd. antimon. c. sulphure per nitratem potassae E. Oxyd. sulfurat. stibii semivitreum G. Stibium oxydulat. sulphuratum.

(*Oxydulum stibii griseum* Ph. Ba. Oxyd. antimon. nitroso - muriaticum Du. Submurias stibii G. Mercurius vitae W. Stibium oxydulat. submuriaticum, Pulvis Algarothi.)

Stibium sulphuratum nigrum Ph. Bo. Ha. D. Sulfuretum stibii A. Ba. G. Sulphuretum stibii nigrum R. Antimonium crudum D. H. Ph. W. S. Sa. Sulphuret. antimonii L. E. Du.

(*Subsulfas stibii* Ph. G. Stibium oxydulat. sub-sulphuricum.)

Succus dauci inspissatus Ph. Bo. depuratus Ha. Roob dauci A. Sa. Succ. d. sativi D. H.

—— *juniperi* —— Ph. Bo. D. depuratus Ha. Roob juniperi A. Ba. D. H. R. W. Sa. Extr. junip. G. Syrup. jun. S.

—— *liquiritiae depuratus* Ph. Bo. Ha. D. Sa. Extr. glycyrrhizae L. Extr. liquiritiae G.

—— *sambuci inspissatus* Ph. Bo. D. depuratus Ha. Roob samb. A. Ba. D. H. Ph. W. Sa. Syrup. samb. S. Succ. spissat. samb. E. Extr. de baccis samb. G.

(*Suffumigatio Guytoniana* Ph. Ha. G. Solut. alexiteria oxygenata R.)

(—— *Smithiana* Ph. G. Sol. acidi nitrici vaporifera R.)

Sulphur depuratum Ph. Bo. Ha. A. Ba. D. Flores sulphuris D. H. Ph. W. Sa. Sulph. sublimatum L. R. Sulph. lotum E. Du.

—— *praecipitatum* Ph. Bo. A. L. G. S. Hydratum sulphuris Ha. Lac sulphuris W. Sa.

—— *stibiatum aurantiacum* Ph. Bo. D. Sulph. auratum antimonii Ha. W. D. H. Sa. Oxydulum stib. hydrosulfurat. aurantiacum A. Sulphuretum oxyduli stib. hydrogenat. Ba. Antimonii sulphuretum praecipitat. L. E. Sulphur. antimoniat. fuscum Du. Hydrosulfuretum luteum oxydi stib. sulfurati G. Hydrosulphuret. stibiosum c. sulphure S. Oxyd. stib. hydrosulphurat. praecipit. R. Stib. oxydulat. sulphurato-hydrothionicum.

—— *stibiatum rubeum* Ph. Bo. D. (rubrum Kermes minerale Ha. D. H. Ph. W. Sa. Oxydul. stib. hydrosulfurat. rubrum A. Hydrosulphuret. oxyduli stibii Ba. Hydrosulfuret. rubr. stib. sulfurati G. Hydrosulphuret. stibiosum S. stibium oxydulat hydrothionicum.

(*Syrupus acidi sulphurici* Ph. S. (Acid. sulphur. dilut. ℨj syr. simpl. ℥j))

—— *amygdalarum* Ph. Bo. Ha. D. S. Syr. amygdalin. D. H. Sa. Syr. de amygdal. G. Syr. emulsivus W.

—— *balsami Peruviani* Ph. Bo. Ha. W.

(—— *Tolutanus* Ph. L. S. Syr. toluiferae E. Syr. balsamicus de Tolu G.

(—— *capillorum veneris* Ph. W. Ha.)

(*Syrupus de cichorio c. rheo* Ph. W. Ha. D. H.)
—— *succi citri* Ph. Bo. Ha. Ba. Syr. acetositatis citri D. H. Ph. W. D. Syr. limonum L. Du. Syr. citri E. Syr. citri e succo S. Syr. de citreorum succo G.
—— *florum aurantii* Ph. Bo. Ha. Syr. flor. naphae Sa.
(—— *diacodion* Ph. Ha. D. H. D. W. Syr. papaveris A. L. E. Du. Syr. de papavere albo G.)
—— *opiatus* Ph. Bo. Ha. Sa. Syr. opii Du. (℥j cont. extr. opii gr. j) Syr. de opio G. (℥j extr. opii gr. ij) Syr. thebaicus S. (Syr. ℥j cont. tinct. opii. gutt. xvj.)
(—— *rhamni cathartici* Ph. Ha. L. E. Du. Syr. de rh. cath. G.)
—— *rhoeados* Ph. Bo. Ha. L. Sa. Syr. papaver. rhoead. Ba. G. Syr. papav. erratici Du. W. D.
(—— *zingiberis* Ph. Ha. Ba. L. E. Du. R. S.)
Tartarus ammoniatus Ph. Bo. Ha. D. Tart. solubilis D. H. Tart. solub. ammoniacal. Ph. W. Tartar. ammoniacalis Sa.
—— *boraxatus* Ph. Bo. Ha. D. Tartras acidulus potassae solubil. c. acido boracico G. Cremor tartari solubilis W. Crem. tart. borace solubilis Sa.
(—— *chalybeatus* Ph. W. Ferrum tartarizatum L. Tartarum ferri Du. Tartras potassae et f. concretus G. Tartras kalico-ferricum S.)
—— *depuratus* Ph. Bo. Ha. Tartras lixiviae acidulus depur. A. Tartris potass. acidula dep. Ba. Cremor sive Crystalli tartari D. H. Ph. W. D. Supertartras pot. purificata L. R. Supertartris pot. E. Tartras pot. acidul. purus G. Kali tartaric. acidulum.
—— *natronatus* Ph. Bo. Ha. D. Tartras lixiviae et sodae A. tartris pot. et sodae Ba. E. G. (Deutotartras potassii et sodii) Sal polychrest. Seignette D. H. Ph. W. Sa. Soda tartarizata L. Tartras sodae et kali Du. Tartras kaliko-natric. S.
—— *stibiatus* Ph. Bo. Ha. D. H. D. Tartras lixiviae stibiat. A. Tartris pot. stibiata Ba. Antimon. tartarizatum L. Tartris antimonii E. Tartarum antimoniatum D. Tartras pot. stibiatus G. (Deutotartras potassii et stibii) Tartras stibii et pot. R. Tartarus emeticus W. Sa. Tartras kalico stibiosus S.
(*Tinctura absinthii composita* Ph. Ha. G. W. S. Sa.)
(*Essentia alexipharmaca Stahlii* Ph. W.)
(*Tinctura aloës* Ph. Ha. A. Ba. L. E. Du. G. W. Sa.)

(*Tinctura aloës et myrrhae* Ph. E. Tinct. aloës compos. Du. G. (Elixir de longue vie) S.)
(—— *amara* Ph. G. (Elixir Stoughton))
(*Essentia ambrae* Ph. W. Tinct. ambr. aether. Sa.)
(—— *antarthritica* Ph. W.)
(—— *antimonii tartarisata* Ph. W.)
(—— *antiscorbutica* Ph W.)
(—— *anthelmintica* D. D. H.)
Tinctura aromatica acida Ph. Bo. Ha. Ba. S. Elixir vitrioli Mynsichtii D. H. Ph. W. Sa. Tinct. arom. c. acido sulfur. G. Acid. sulphur. aromatic. R. Elixir aromatic. acid. D.
(—— *asae foetidae ammoniata* Ph. Ha.)
—— *benzoës composita* Ph. Bo. Ha. Du. D. Balsam. commendatoris D. H. Ph. W. Tinct. benzoës aloëtica S. Tinct. benzoini compos. L. E. Balsamum traumatic. Sa. Tinct. balsamica G.
(*Alcoolatum de terebinthina compositum* Ph. G. Bals. Fioravanti.)
(*Tinctura bezoardica* Ph. W.)
(*Essentia carminativa Wedelii* Ph. W.)
Tinctura chinae composita Ph. Bo. Ha. D. Essent. ch. comp. Whyttii D. H. Tinct. cinchon. comp. L. Du. R. W. Vinum de kina comp. G. Tinct. cinchon. amara S. Elixir roborans Whyttii Sa.)
(—— *acetatis ferri* Ph. Du. Tinct. Mart. adstringens W. D. H. Tinct. ferri acetici.)
—— *ferri acetici aetherea* Ph. Bo. Ha. D. Sa.
—— —— *muriatici* Ph. Bo. Ha. Tinct. Martis aurea Sa. Tinct. muriatis f. L. E. Du. Tinct. muriat. f. alcoholisata R.
—— —— *pomati* Ph. Bo. Ha. Tinct. malatis f. A. Tinct. ferri cydoniata Ba. Tinct. Mart. cydoniata, pomata W. Sa. Tinct. ferri oxydulati malici.
(—— —— *tartarisata* Ph. Ba. Tinctura Martis tartarisata Ludovici W. Tinctura ferri oxydulati tartarici.)
(—— *gentianae cum ammonia* Ph. G.)
(—— *gingivalis balsamica* D. H. (myrrh. catechu, bals. peruv. spir. cochl.) Ph. W.)
—— *guajaci ammoniata* Ph. Bo. Ha. L. E. Du. R. D. Tinct. guaj. volatil. Sa.
(—— *hellebori nigri* Ph. Ha. W.)

Tinctura kalina Ph. Bo. Ha. Tinct. alcalina acris Sa. Tinct. antimonii acris Hoffm. Tinct. tartari W.

—— *opii benzoica* Ph. Bo. (℥j cont. gr. iiß) Ha. (item) Tinct. camphorae composita L. (℥iij gr. v.) Tinct. opii ammoniat. E. (℥ij gr. viiß) Tinct. op. camphorat. Du. (℥iij gr. viiß) R. S. (ʒj gr. ij) Elixir paregoricum D. (℥j : gr. ij) Sa. (℥j : gr. ijß)

—— —— *crocata* Ph. Bo. (ʒj cont. ℈ß opii soluti) Ha. (it.) D. (it.) Vinum opii aromatic. Ba. (item) Laudanum liquid. Sydenh. D. H. (ʒj gr. viiß) Ph. W. (ʒj gr. v) Sa. (gutt. x gr. j) Vinum opii L. (℥j extr. op. ℈ij) Vin. op. compos. G. (gutt. xx gr. j opii; ʒj gr. iv.

—— —— *simplex* Ph. Bo. (ʒj cont. opii sol. ℈ß) D. (it.) S. (℥v : ℥j) L. (℥j gr. vj) E. (ʒj gr. v) Du. (ʒj gr. vj) Tinct. de extracto opii G. (℥j extr. ℈ij) R. (gutt. xx gr. j op. colati) T. thebaica Sa. (ʒi gr. x)

(—— —— *Eckardi* Ph. Ha (ʒj cont. gr. ß))

(—— —— *spirituosa* Ph. D. (ʒj cont. opii gr. iv))

(—— —— *vinosa* Ph. Ha. (ʒj cont. op. gr. vj) Vinum opii fortius Ba. (ʒj gr. vj) Vin. opii S. (op. j vin. vj))

(*Vinum opii fermentatione paratum* Ph. G.)

Tinctura pini composita Ph. Bo. Ha. Essent. lignorum W. Tinct. lignor. Sa.

—— *rhei aquosa* Ph. Bo. Ha. D. Sa. Infus. rhei c. alkali A. Tinct. rhabarb. aqu. D. H. Ph. W. Anima rhei.

(—— —— *composita* Ph. Ha. Du. Tinct. rhei et aloës E.)

(—— —— *vinosa Darelii* Ph. Ha. D.. Sa. Vinum rhei Ba. E.)

(—— *salis ammoniaci cuprifera* Ph. Sa. Liquor cupri ammoniato-muriatici.)

(—— *sennae* Ph. Ha. Tinct. senn. compos. E. Du. Tinct. sen. aromat. S.)

(—— *stomachica* Ph. W.)

—— *valerianae ammoniata* Ph. Bo. Ha. L. Du. R. D. S.)

(*Trochisci anthelmintici* D. H. Ph. W.

(—— *becchici albi* Ph. Ha. Ba. D. H. Ph. W.)

(—— —— *nigri* Ph. Ha. Ba. D. H. Ph. W.) Sa. Troch. glycyrrhizae E. S. (thebaici.))

(—— *catechu* Ph. W.)

(—— *ipecacuanhae* Ph. Ha. (¼ gr. ipec. in troch.) S. Tabellae ipecacuánh. G. Pastilli ipecacuanhae Sa.)

(*Vinum amarum* Ph. Ba. (Extr. am. vin. hisp.) Vin. gen-

tianae compos. E. (Gent. chin. cort. aur. can. alb.) S.)

Vinum martiatum Ph. Bo. Ha. Sa. Vin. ferri L. D. S. Vinum chalybeatum G.

—— *stibiatum* Ph. Bo. Ha. S. (item) Sa. Ba. (e vitro antim. et vino hisp.) D. Vin. antimonii Huxhami D. H. Ph. W. Liqu. antim. tartarizati L. (℥j cont. gr. ij tart. stib.) Vin. tartrititis antimon. E. (item) Vin. emeticum G (℥j gr. i ¼) Vin. tartratis stibii et potassae R. (℥j gr. ij.)

(*Unguentum aloës c. petroleo* Ph. Ba. (al. petr. fel tauri ax.))

—— *cantharidum* Ph. Bo. Ha. Ba. Da. Ung. vesicatorium, irritans D. H. Sa. Ung. et cerat. lyttae L. Ung. meloës vesicatorii E. Adeps cantharidibus medicatus G. Cerat. et ung. cantharidis S.

—— *cereum* Ph. Bo. Sa. Ceratum simplex Ha. A. D. H. L. E. G. R. Ung. cerae flavae Du.

—— *cerussae* Ph. Bo. Ha. Du. D. Unguent. oxydi plumbi carbonati Ba. Ung. album Sa. D. H. Ph. W. Ung. oxydi pl. albi E. Adeps subcarbonate pl. medicatus G. Ung. carbonatis pl. S.

—— *elemi* Ph. Bo. Ha. Ba. Du. Balsam. Arcaei D. H. Ph. W. Sa Ung. elemi compos. L. Ung. de terebinthina et adipibus G. Ung. resinosum R.

(—— *exsiccans* Ph. Ha. (Zinc. oxyd. bolus) Ung. calaminae comp. S.)

—— *flavum* Ph. Bo. Ha. Sa. Ung. althaeae D. H. Ph. W. D.

(—— *fuscum* Ph. Ha. W. Ceratum fuscum A.)

—— *hydrargyri albi* Ph. Bo. Ha. Ung. muriatis hydrargyro-ammoniacalis Ba. Ung. mundificans celleri D. H. Ung. hydr. praecipitati albi L. Ung. submuriatis hydr. ammoniati Du. Ung. mercuriale album Sa.

—— —— *cinereum* Ph. Bo. Ha. A. D. Ung. oxyduli hydr. Ba. Ung. Neapolitan. D. H. (aa) Ph. W. Hydr. iv. tereb. iß axung. x.) Ung. hydr. mitius (Ad. ijß hydr. ß) fortius (aa) L. Ung. hydr. (i : iv) Ung. oxydi hydr. ciner. (i : iij) E. Ung. hydr. (aa) mitius (i : ij) Du. Adeps hydrargyro medicatus G. (aa) Ung. merculiale cinerum Sa. (ij : j) Ung. hydrargyri (aa) Ung. e. hydr. mitius. (j : vj) S.

Unguentum hydrargyri cinereum fortius Ph. Ha. (ʒj cont. hydr. mur. corros. gr. ij))
—— —— *citrinum* Ph. Bo. Ha. A. D. H. D. Ung. nitratis hydrarg. Ba. L. E. (fort. mit.) R. Ung. nitratis hydrargyrici S. Ung. supernitratis hydr. et subnitratis hydr. Du. Adeps nitrate hydr. medicatus G. Ung. mercuriale citrinum. Sa. Ung. hydr. oxydulati nitrici.
(*Adeps muriate hydrargyri oxygenato medicatus* Ph. G. (j : viij) Ung. Cyrilli Sa. Ung. hydrarg. muriatici corrosivi.)
Unguentum hydrargyri rubri Ph. Bo. Ha. D. Ung. oxydi hydr. Ba. E. Ung. oxydi hydrargyrici S. Ung. hydrarg. nitricooxydi L.
—— *majoranae* Ph. Bo. Ha. W, Butyrum majoran. D. H. Ph. D. Sa.
(—— *ophthalmicum Richteri* Ph. Ha. (Ol. cac. ad. suill. aa ℥j hydr. oxyd. r. ℈viij))
(—— —— *rubrum* Ph. Sa. (Ung. cerei ix hydrarg. oxyd. rubr. j))
(—— — *St. Yves* Ph. Ha. Balsam. ophth. St. Yves D. H. Ph. W. Sa.)
(—— *opiatum* Ph. Ba. (Ung. cer. ℥ivß op. ʒij))
—— *oxygenatum* Ph. Bo. Ha. A. Axungia et oleum olivar. oxygenat. Ba. Ung. acidi nitrosi E. Du. Ung. nitricum sive oxygenat. G. Ung. nitraticum (fort. et mit.) R. Axungia nitrica S. Ung oxygenomenon Sa.
(—— *picis liquidae et sulphuris* Ph. Rh.)
—— *roris marini compositum* Ph. Bo. Ha. D. Sa. Ung. aromatic. A. Ung. laurin Ba. (Ol. laur. tereb. succin. sev. ov.) Ung. lauri terebinthinat. S. Ung. nervinum D. H. Ph. W.
—— *rosatum* Ph. Bo. Ha. W. Sa. Ung. rosis medicatum G. Ung. rosaceum S.
—— *saturninum* Ph. Bo. D. Ceratum Saturni Ha. D. H. Ph. W. D. Sa. Ung. acetatis plumbi A. Du. Ung. acetitis pt. Ba. E. Cerat. pl. superacetatis L. Cerat. subacetate pl. medicat. G. Cerat. acetatis plumbi R. Ung. subacetatis plumbici S.
—— *contra scabiem Jasseri* Ph. Ha. D. H. D.)
—— *sulphuratum simplex* Ph. Bo. Ha. Ba. L. E. Du. R. Sa.
—— —— *compositum* Ph. Bo. A. D. Sa.

(*Unguentum sulphuratum compositum* Ph. Ha. (Sulph. ℥j helleb. alb. ʒij kali nitrici ℈ß sap. nigr. ℥j ad. suill. ℥ij) L.)
(*Adeps sulfure et muriate ammoniae medicatus* Ph. G.)
(—— —— *et carbonate potassae meticatus* Ph. G.)
Unguentum tartari stibiati Ph. Bo. Ha. Adeps tartrate stibii medicat. G. Ung. tartratis stib. et pot. R. Ung. e tartaro stibiato Sa.
—— *terebinthinae* Ph. Bo. Ha. A. Ung. digestivum D. H. Ph. W. Sa. Ung. de terebinth. et ovor. vitellis G. Balsam. terebinthinatum D.
(—— *terebinthinaceum* Ph. Ba. Balsam. Locatelli Ph. W. Sa.)
(—— *tutiae* Ph. Du. Ung. oxydi zinci impuri E. Cerat. oxycarbonatis zinci praeparati R.)
(—— *contra vermes* Ph. W.)
—— *zinci* Ph. Bo. Ha. Ba. L. D. Sa. Ung. oxydi zinci E. Du. Adeps oxydo zinci medicatus G.
Zincum oxydatum album Ph. Bo. Ha. (et calcinat. et praecipit.) D. Oxydum zinci A. Ba. L. E. Du. G. (subcarbonas zinci calcin. praecipit.) R. Oxyd. zincicum S. Flores zinci D. H. Ph. W. Sa. (et sublim. et praecip. Magisterium zinci ustum.)
Zincum sulphuricum Ph. Bo. Ha. Sulfas zinci purus A. Ba. L. E. Du. G. R. Sulphas zincicum cryst. S. Vitriolum album D. H. Ph. W. D. S. Vitriol. zinc Sa.
(*Solutio sulphatis zinci aluminosa* Ph. R. Aqu. aluminosa Batiana.)
(—— —— *zincici* Ph. S. (zinc. sulph. ʒj aq. libr. j))
(*Acetas zinci* Ph. E. Du. Zincum oxydatum aceticum.)
(*Solutio acetatis zinci* Ph. R.)
(*Carbonas zinci* Ph. G. Zincum oxydatum carbonicum.)
(*Oxydulum zinci impurum* Ph. Ba. E. Tutia Ha. Du. G. W. Oxycarbonas zinci impur. praeparat. R. Nihilum griseum S.)

Eine Unze deſtillirtes Waſſer löſt bei 15° R. auf:

	Unz.	Drachmen.	Gran.
Acidum succinicum	—	—	20
—— tartaricum	1	—	—
Alumen	—	—	20
Ammonium carbonicum	—	4	—
—— —— pyro-oleos. .	—	3	—
—— muriaticum	—	2	40
—— —— martiatum . .	—	2	40
Argentum nitricum	—	4	—
Baryta muriatica.	—	2	40
Borax	—	4	40
Calcaria muriatica	2	—	—
—— sulphurata	—	—	24
Cuprum aluminatum	—	—	32
—— sulphuricum	—	2	—
—— —— co-ammoniat. . .	—	4	—
Ferrum muriaticum	2	—	—
—— sulphuricum crystallisat. . . .	—	2	40
Hydrargyrum muriatic. corrosiv. . . .	—	—	30
Kali aceticum	1	—	—
— carbonicum	1	—	—
— —— neutrale	—	4	—
— causticum	2	—	—
— citricum	1	—	—
— nitricum	—	1	8
— sulphuratum	1	—	—
— sulphuricum	—	—	24
— tartaricum	—	3	30
Magnesia sulphurica	—	6	24
Natron aceticum	—	2	20
—— carbonic. crystallisatum . . .	—	4	—
—— muriaticum	—	2	40
—— phosphoricum	—	2	—
—— sulphuricum	—	2	40
Oxalium	—	—	15
Plumbum aceticum	1	—	—
Tartarus ammoniatus	—	4	—
—— boraxatus	—	4	—
—— depuratus	—	—	4
—— natronatus	1	—	—
—— stibiatus	—	—	24
Zincum sulphuricum	—	4	—

Erſte Abtheilung.

Receptirkunſt.

Einleitung.

§. 1.

Unter **Receptirkunſt, Formulare**, ars formulas medicas concinnandi, conſcribendi, verſteht man die Kunſt, die dem Heilzweck entſprechenden Arzneimittel zu verordnen, und ihre Zubereitung zu beſtimmen.

Dieſe Verordnungen geſchehen durch eine ſchriftliche Anweiſung an den Apotheker, durch ein **Recept**, formula, praescriptio medica, franzöſiſch ordonnance.

Der Nahme **Recept** kommt her von dem Anfangswort einer ſolchen kunſtmäßigen Vorſchrift, der Anrede an den Apotheker: **Recipe**, oder **recipiatur**.

§. 2.

Aus dieſem erhellt: daß das Recept ein ſchriftliches Zeugniß iſt von der Diagnoſe und dem Heilverfahren des Arztes, eine Erklärung von großer Wichtigkeit über die individuelle Anſicht und das Urtheil deſſelben über den Krankheitsfall, und die zu verfolgenden Heilanzeigen: zugleich aber auch ein Beleg für die Kenntniſſe des Arztes, hinſichtlich der pharmaceutiſchen Zubereitung der verordneten Arzneimittel zu einer, jenen Heilzwecken entſprechenden Miſchung und Form.

Deshalb muß der Arzt ſich bemühen: bei dem Abfaſſen der Recepte nach den Vorſchriften der Kunſt zu Werke zu gehen, damit ſeine Recepte, als Belege ſeiner rationellen Kenntniſſe, ſowohl von ſeinen Mitärzten, als den Apothekern betrachtet werden können.

§. 3.

Bevor der Arzt zur Verordnung der Arzneimittel übergeht, muß er über den gegebenen Krankheitsanfall im Reinen ſeyn. Dazu gelangt er durch ein gehöriges Krankenexamen, über die Entſtehung, Dauer, den Verlauf der Krankheit, uber die körperlichen Anlagen, Urſachen, u. ſ. f. Nach dieſem Examen, welches

bald ſchneller beendet werden kann, bald öfters wiederholt werden muß, namentlich bei chroniſchen Krankheiten, wo man ein genügendes Bild der Krankheit ſich nicht gleich beim erſten Examen entwerfen kann, bildet ſich der Arzt nach den Lehren der Semiotik und Pathologie die Diagnoſe; er beſtimmt bei ſich die Natur und den Charakter des gegebenen Krankheitsfalles. Sodann geht er über zur Beſtimmung der Heilanzeigen (Indicationen), welche ihm die allgemeine und ſpecielle Therapie lehren; dieſe Heilanzeigen ſucht er durch die Anwendung der, dieſen feſtgeſetzten Zwecken entſprechenden, Mittel zu erfüllen.

§ 4.

Die Heilmittel, d. h. die Mittel, welche in gewiſſen, von dem Arzte nach den Regeln ſeiner Kunſt zu beſtimmenden Fällen, die Heilung von Krankheiten bewirken, ſind dreifacher Art: ſie ſind entweder mechaniſche, chemiſche oder dynamiſche Heilmittel. Die mechaniſchen Heilmittel (chirurgiſche, oder akiurgiſche) ſind Vorrichtungen, Apparate, Inſtrumente, welche nur auf eine mechaniſche Weiſe auf den Organismus wirken, als Meſſer, Binden, blutige Hefte u. ſ. f. Die chemiſchen Heilmittel, welche durch ihre Miſchung auf den Organismus Einfluß haben, ſind der Gegenſtand der mediciniſchen Arzneimittellehre (ὑλη ιατρικη, materia medica). — Dieſe Arzneimittel können aus zwey verſchiedenen Geſichtspunkten betrachtet werden: 1) in naturhiſtoriſcher Beziehung, reine Arzneimittellehre, Pharmakologie, in dieſer betrachtet man die einzelnen Körper nach ihrer Form und Miſchung, nach ihren botaniſchen, zoologiſchen, chemiſchen Kriterien; 2) in therapeutiſcher Beziehung, angewandte Arzneimittellehre, materia medica κατ' ἐξοχην, wo man die einzelnen Körper als Mittel zur Erreichung beſtimmter Heilzwecke betrachtet, denen man durch die Anwendung derſelben genügen will. Aus dieſer Arzneimittellehre muß der Arzt die praktiſche Kenntniß der Arzneimittel ſchöpfen, die nach den feſtgeſtellten Heilanzeigen anzuwenden ſind. 3) Die dynamiſchen Heilmittel endlich ſind ſolche, die nicht auf mechaniſchem oder chemiſchen Wege auf den Organismus einwirken, als z. B. die Imponderabilien, der thieriſche Magnetismus u. a. m. Dieſe ſind nicht der Gegenſtand der Receptirkunſt.

Ein Hauptzweck, den der Arzt bei der Anwendung der verſchiedenen Arzneimittel nicht verabſäumen darf, iſt die Kenntniß der Gaben (Dosis, δως im Griechiſchen): theils rückſichtlich der verſchiednen Krankheitszuſtände, theils rückſichtlich der

individuellen Verhältniſſe des Erkrankten, von denen weiter unten §. 35 u. f. mehr geſagt werden ſoll. Gerade hierin pflegen angehende Ärzte zu fehlen, und allerdings iſt auch die Beſtimmung der ſpeziellen Gaben keine leichte Sache.

§. 6.

Endlich müſſen wir noch zweier Hülfswiſſenſchaften gedenken, die ſowohl für die Arzneimittellehre, als für die Receptirkunſt von gleicher Wichtigkeit ſind, der Chemie und der Pharmacie; ſie ſind nicht ſo entbehrlich dem Arzt, als man wohl oftmals glaubt. Die jungen Ärzte eilen in der Regel auf Univerſitäten zu den praktiſchen Theilen zu gelangen, und verabſäumen dadurch zu ſehr das Theoretiſche der Kunſt. Hieraus erklärt ſich das zunehmende fehlerhafte Receptſchreiben in unſern Zeiten, dagegen unſere Vorfahren richtigere, obſchon oftmals zu gedrechſelte und lange Recepte ſchrieben.

Die Chemie lehrt das gegenſeitige Verhalten der Naturkörper zu einander, die Lösbarkeit und Nichtlösbarkeit der feſten Körper in den verſchiedenen flüſſigen Stoffen; ſie lehrt unter welchen Bedingungen ein zuſammengeſetzter Körper von einem andern einfachen oder zuſammengeſetzten Stoffe zerſetzt wird, und welche neue Körper daraus entſtehen. Sie lehrt uns die Zuſammenſetzung und Beſtandtheile der rohen und zubereiteten Arzneimittel kennen, die Methode die vom Apotheker angefertigten Arzneimittel zu prüfen, ob ſie ächt oder verfälſcht ſind, (jedoch hat die Anwendbarkeit der Chemie auf dieſen Gegenſtand öfters enge Grenzen). Außerdem giebt ſie die beſte Gelegenheit zur Erfindung neuer, kräftiger Arzneimittel.

§. 7.

Die Pharmacie und vorzüglich der chemiſche und techniſche Theil derſelben, lehrt die Art und Weiſe, wie nach den allgemeinen chemiſchen Grundſätzen die einzelnen Arzneimittel kunſtmäßig zubereitet, und nach Vorſchrift des Arztes mit einander verbunden, und in die verſchiedenen Formen gebracht werden. Iſt alſo der Arzt gehörig in den pharmaceutiſchen Prozeſſen unterrichtet, ſo wird er die vorzunehmenden Zubereitungen der Arzneimittel dem Apotheker im Recept richtig angeben können, und ſo demſelben keine Blößen zeigen.

Vorzügliche Beweiſe von pharmaceutiſchen Kenntniſſen geben die ärztlichen Vorſchriften zur Anfertigung von Pillenmaſſen; die meiſten Recepte zu Pillen, welche in die Apotheken geliefert werden, ſind ſolche, die ohne eine größere oder kleinere Abweichung

von der Vorſchrift vom Apotheker nicht angefertigt werden können. —

Aus dem Grunde, weil die Chemie von ſo großem Einfluß auf das zweckmäßige Verordnen der Arzneimittel iſt, hat Trommsdorf *) in einer beſondern Schrift die chemiſche Receptirkunſt abgehandelt, welche nicht ohne Nutzen geweſen iſt. Ein Seitenſtück dazu iſt die pharmaceutiſche Receptirkunſt, welche dem Apotheker die nöthige Anleitung ertheilt, die von dem Arzte verſchriebenen Arzneiformeln nach den Regeln der Kunſt richtig zuzubereiten, wie es der Arzt wünſcht, und wie es dem Kranken frommt. Ebermaier **) hat darüber eine beſondere Schrift verfaßt, die dem Apotheker ſowohl als dem Arzte gleich nützlich iſt.

§. 8.

Endlich muß der Arzt, welcher ein Recept ſchreibt, auch mit der Landespharmacopöe, mit dem gebräuchlichen Diſpenſatorium bekannt ſeyn; erſtlich um nach der gewöhnlichen Nomenclatur, die der Apotheker verſtehen muß, die Arzneimittel zu verſchreiben, zweitens um nicht aus Unbekanntſchaft mit den zuſammengeſetzten Mitteln, Arzneimittel, mit einander zu verbinden, die ſich gegenſeitig zerſetzen, drittens um nicht Zeit und Mühe zu verlieren um zuſammengeſetzte Mittel beſonders zu verſchreiben, welche ſchon in den Officinen zubereitet nur durch ihre beſtimmten Namen angedeutet zu werden brauchten, als z. B. Species ad decoctum lignorum, Linimentum ammoniatum u. a. m. Sehr brauchbar iſt aber auch die Kenntniß der Pharmacopöen angrenzender Länder, um nicht allein die Nomenclatur, ſondern auch hauptſächtlich, die Abweichungen von der Landespharmacopöe in der Bereitungsart der Arzneimittel kennen zu lernen. ***) Es iſt noch zu bemerken, daß in einigen Städten, wo eigne Pharmacopöen geſetzlich nicht eingeführt ſind, die Apo-

---

*) Chemiſche Receptirkunſt, oder Taſchenbuch für practiſche Ärzte, welche bei dem Verordnen der Arzneien Fehler in chemiſcher und pharmaceutiſcher Hinſicht vermeiden wollen. Erfurt 1807. 4te Auflage.

**) Pharmaceutiſche Receptirkunſt, oder Anleitung für Apotheker, die von den Ärzten verſchriebenen Arzneiformeln kunſtmäßig zu bereiten. Leipz. 1804.

***) Aus dieſem Grunde habe ich am Ende dieſes Buchs eine vergleichende Nomenclatur der beſten deutſchen Pharmacopöen, und der angrenzenden Länder beigefügt.

theker nach ſogenannten Manualen, Sammlungen von Vorſchriften zur Bereitung der Arzneimittel, arbeiten. Dieſe Manuale ſind in den einzelnen Apotheken gewöhnlich ſehr verſchieden. Hier muß ſich der Arzt zuvor genau unterrichten über die Zuſammenſetzung der Arzneimittel, damit er nicht aus Unkunde dem Kranken Schaden zufüge; ganz vorzüglich gilt dieß von den ſtarkwirkenden Arzneimitteln, Opiaten, u. a. m.

Erſter Abſchnitt.

Allgemeine Receptirkunſt.

Allgemeine Regeln, welche bei der Abfaſſung eines Recepts zu beobachten ſind.

§. 9.

1) Man hüte ſich wohl Arzneimittel zu verordnen, die ſich chemiſch zerſetzen, oder ſolche, die ſich mechaniſch nicht vereinigen laſſen (als fette Öle mit Waſſer, Weingeiſt, Tinkturen), oder welche die vorgeſchriebene Form nicht annehmen. So geben z. B. zu viel pulverige und zerfließende Subſtanzen keine Pillenmaſſe.

2) Man verordne nicht veraltete Medicamente, weil dieſe, wenn ſie in den Officinen ja noch vorräthig, meiſtens mehr oder weniger verdorben ſind; Massa pilular. de Cynoglosso, Requies Nicolai, ꝛc. Man ſehe auch darauf, daß überhaupt die Arzneien kräftig und unverdorben ſind, darum laſſe man dieſelben jedesmal in den vorzüglichſten Officinen anfertigen.

3) Man vermeide ſo lange als möglich heftig wirkende, ſogenannte heroiſche Mittel, beſonders bei jungen, zarten Subjekten, bei Kindern, Schwangern, Alten, jedoch finden hier auch Ausnahmen ſtatt, z. B. giebt man bei Vergiftungen mit Opium Zincum sulphuricum auch dem Kinde und den Schwangern, denn hier iſt die Indicatio vitalis die vorzüglichſte, hier iſt Hippocrates Ausſpruch in Erfüllung zu ſetzen: In ancipite casu anceps remedium melius quam nullum. Da wo man Anzeigen hat zu ihrer Anwendung gebe man ſie ohne Scheu, aber mit Vorſicht.

4) Man gebe ſolche Arzneimittel, die ſobald als möglich helfen, und ſicher und auf eine ſchonende Art wirken. Hippocrates ſagt: Si quid movendum, move. Daher mache man die Gaben aus zu großer Vorſicht nicht gar zu klein, und gebe nicht zu geringfügige Mittel da, wo eine Entſcheidung zu erwarten iſt, ſonſt verläuft der günſtige Zeitmoment, in welchen von dem

Ärzte etwas zur Beſeitigung der Krankheit hätte geleiſtet werden können, unbenutzt.

§. 10.

5) Man berückſichtige auch die Preiſe der Arzneimittel, welche man verordnen will, und bringe ſie, ſo oft es thunlich iſt, mit den Vermögungsumſtänden des Kranken in Verhältniß, damit der Koſtenaufwand nicht unnöthig geſteigert werde. Dieſe Regel leidet dann eine Ausnahme: 1) wenn ein theures Mittel durch wohlfeile nicht erſetzt werden kann, als z. B. China, Moſchus, Biebergeil u. a. m. 2) wenn der Kranke die Idee hat, daß wohlfeile Mittel nichts leiſten, dagegen theure ſeine Geſundheit ſicherer und ſchneller wiederherzuſtellen vermögen; hier muß ſich der Arzt nach den Maximen des Kranken richten. In einem ſolchen Falle würde ſich der Arzt ſchlecht empfehlen, wenn er ſehr wohlfeile Mittel verordnete. Zu dem Ende iſt die Kenntniß der Medizinaltaxe unerläßlich, denn nur dadurch wird es einem Arzte möglich nach Maaßgabe der Vermögensumſtände Arzneimittel zu verordnen.

6) Man wähle, ſo oft es irgend angeht, inländiſche Mittel, und vermeide die ausländiſchen. 1) Weil die inländiſchen Mittel uns am nächſten liegen, und zugleich auch am wohlfeilſten ſind, dadurch auch dem Lande vieles Geld erhalten wird, welches ohne Noth in fremde Länder wandert. 2) Weil man die inländiſchen Mittel immer friſch haben kann, und man vor Verfälſchungen mehr geſichert iſt, als bei dem Gebrauch der ausländiſchen, öfters ſehr theuren Mittel. 3) Weil man die inländiſchen Mittel überall haben kann, dagegen die ausländiſchen in kleinen Städten häufig nicht angetroffen werden, oder verlegen und unkräftig ſind.

7) Man verordne nie ein Mittel ohne zulänglichen Grund (Indicatio); dieſe Regel leidet bei ängſtlichen Individuen, bei hypochondriſchen, hyſteriſchen Perſonen, vorzüglich aus den höhern Ständen, eine Ausnahme; ſolche Leute haben einmal zu Medicamenten ein großes Zutrauen, und ihnen hilft der Glaube. Daher verordne man in ſolchen Fällen nur indifferente Mittel, Syrupe mit Waſſer und etwas Eſſigäther; Pulver aus Zucker, Magneſia und etwas Gewürz; Brodpillen und dergleichen weiter. Wollte der Arzt ſich auf trifftige Auseinanderſetzung einlaſſen, warum Arzneimittel nicht nöthig ſind, ſo würde er gar ſehr anſtoßen, und wohl gar das Zutrauen der Kranken verlieren.

§. 11.

8) Man verordne nicht gegen jedes Symptom ein beſonderes

Mittel, in welchen Fehler junge Ärzte leicht verfallen. Hebt man die Krankheit (diathesis morbosa, die causa proxima), ſo hebt man auch die Symptome; daher iſt es im Allgemeinen unnöthig, gegen Symptome beſonders zu handeln. Iſt aber ein Symptom gar ſehr geſteigert, ſo daß man fürchten muß, daß dadurch dem Organismus weſentlicher Nachtheil gebracht werde, ſo müßen wir allerdings ſpeciell dagegen handeln. Daſſelbe liegt auch dem Arzte ob, bei unheilbaren Krankheiten, daß er die dringendſten Symptome beſeitige (Cura symptomatica, palliativa).

9) Man wechſele nicht zu oft mit Arzneimitteln, es zeigt eine Ungewißheit in der Diagnoſe, ein Schwanken in der Meinung des Arztes, und erregt bei den Kranken Mißtrauen; jedoch beharre man auf der andern Seite nicht zu lange beim Gebrauch eines und deſſelben Mittels, vorzüglich bei chroniſchen Krankheiten, theils weil ſich der Organismus leicht an die Wirkung deſſelben gewöhnt, theils weil auch der Glaube des Kranken an das Mittel mit der Zeit verloren geht.

10) Man verordne die Mittel möglichſt in ihrer urſprünglichen Geſtalt, nicht in Zubereitungen, weil man dadurch erſtens geſichert iſt, daß das Arzneimittel gehörig wirkſam, und zweitens, daß es nicht verfälſcht und bei der Zubereitung verdorben iſt. Aus dieſem Grunde iſt die Pulver- und die Latwergenform für trockne vegetabiliſche Mittel ſehr ſchätzbar.

11) Man vermeide zu vielerlei Arzneimittel auf einmal den Kranken zu verordnen, wenn es nicht die Nothwendigkeit erfordert, damit nicht ſchädliche Verwechslungen vorgehn, zumal bei nicht gebildeten Leuten, welche die Signaturen nicht leſen können.

12) In dringenden Fällen, wo ſchleunige Hülfe nöthig iſt, verordne man nicht ſolche Mittel, die einer lange dauernden pharmaceutiſchen Zubereitung unterworfen ſind, ſondern ſolche, die der Apotheker ſchleunigſt miſchen und übergeben kann. Alſo keine Pillen, Aufgüſſe und dergleichen.

13) Beim Abfaſſen eines Receptes bringe man nicht zu lange Zeit zu, um nicht in den Verdacht zu kommen, daß man mit ſich ſelbſt nicht einig ſey über die Wahl der Arzneimittel, und um dadurch den Kranken nicht zu ängſtigen. Dagegen ſey man aber auch nicht zu flüchtig, und ſchreibe die Recepte nicht ohne Nachdenken, copire nicht auswendig gelernte Rezeptformeln aus Handbüchern der ſpeziellen Therapie. Der Arzt muß individualiſiren, d. h. die allgemeinen Vorſchriften dem gegebenen Falle anpäſſen; je mehr er dieß verſteht, deſto größer iſt ſeine Kunſt, und deſto glücklicher der Erfolg ſeiner Bemühungen. Die allgemeine Therapie iſt

dem rationellen Arzte von größerem Nutzen, als die ſpezielle. Sodann vergeſſe man nicht das Recept, bevor man es aus den Händen giebt, noch einmal genau durchzuleſen, um ſchädliche Fehler zu vermeiden.

14) Endlich muß ſich der Arzt beim Receptſchreiben vor gar zu langen und zu einfachen Formeln hüthen; theils weil in den zu ſehr zuſammengeſetzten Formeln oftmahls unnöthiger Weiſe gleichwirkende Mittel nebeneinander geſtellt werden, von denen eines die Stelle von mehreren füglich vertreten kann; weil dadurch ferner das Hauptmittel ſo ſehr umhüllt wird, und ſo die Beobachtung der Wirkung kein ſcharfes Reſultat geben kann; weil endlich das Arzneimittel dadurch zu theuer wird. Dieſes alles wird nun zwar in den einfachen Formeln vermieden, aber auf der andern Seite glaubt das Publikum häufig, daß ein ſolches einfaches Mittel eine Nichtkenntniß des Arztes beweiſe, und hat kein großes Vertrauen zu ſehr einfachen Mitteln.

§. 12.

Der Inhalt eines Receptes (einer Arznei- oder Heilformel) muß in folgenden Punkten beſtehen: 1) In der Angabe der Ingredienzien, welche entweder rein, ohne Beimiſchungen, oder mit einander mechaniſch oder chemiſch verbunden, in eine gewiſſe Form gebracht werden ſollen. Davon handelt das erſte Capitel. 2) In der Beſtimmung der Menge derſelben, oder der Quantität, davon handelt das dritte Capitel. 3) In der Angabe der mechaniſchen oder chemiſchen Zubereitungen, damit die Ingredienzien die verlangte Form erhalten können, hiervon wird im zweiten Capitel gehandelt. 4) In der Beſtimmung des Gebrauchs, oder der Signatur (von dem lateiniſchen Wort signatur); in dieſer Vorſchrift wird die Gabe und die Zeit beſtimmt, in welcher die Mittel von den Kranken gebraucht werden ſollen; hiervon wird auch im dritten Kapitel gehandelt werden.

Erſtes Capitel.

Von der Eintheilung der Arzneiformeln und der Verſchiedenheit derſelben.

§. 13.

Der Hauptgegenſtand eines Receptes iſt die Angabe der Arzneimittel, welche der Arzt in einer gewiſſen, für den gegebenen Fall paſſenden Form, von dem Apotheker zubereitet, zum Gebrauch

des Kranken verordnet. Die vom Arzt verordneten Arzneimittel müſſen nun entweder von dem Apotheker erſt ſo zubereitet werden, als es der Arzt im Recept vorgeſchrieben hat, oder das Arzneimittel iſt in der verlangten Qualität ſchon in den Apotheken vorräthig. Hieraus ergiebt ſich die Eintheilung der Receptformeln in: Formulas magistrales seu extemporaneas, und in Formulas officinales seu dispensatoriales.

§ 14.

Die formulae officinales ſind Vorſchriften zur Bereitung von Arzneimitteln, die in den Apotheken vorräthig gehalten werden ſollen, oder doch zum wenigſten, wenn ſie ſich nicht gut, wegen Neigung zum Zerſetzen, aufbewahren ließen, nach der geſetzmäßigen Vorſchrift auf jedesmaliges Verlangen von dem Apotheker ſogleich bereitet werden müſſen. Dieſe Vorſchriften ſind in den Pharmacopöen oder Diſpenſatorien enthalten. Der Zweck, den man bei ſolchen officinellen Miſchungen vor Augen hat, iſt Zeiterſparniß, da oftmals die Zubereitung eines ſolchen Mittels langwierig iſt. Dieſe Officinalformeln ſind nach Maßgabe der verſchiedenen Diſpenſatorien und Apotheckerbücher gar ſehr verſchieden, daher es unerläßliche Pflicht des Arztes iſt, ſich mit den Officinalformeln der Landespharmacopöe bekannt zu machen. Dadurch iſt 1) der Arzt im Stande, wenn er ſolche Medikamente anwenden will, die zubereitet in den Apotheken vorräthig gehalten werden, dieſelben, durch ihren officinellen Namen, dem Apotheker anzuzeigen. z. B. Tinctura Aurantiorum composita, Species ad decoctum lignorum etc. 2) kann er dann ſicher und ohne Ängſtlichkeit starkwirkende Miſchungen anwenden, z. B. Tinctura Opii simplex und crocata, u. a. m., wenn er genau die Zuſammenſetzung der officinellen Formel kennt, und weiß wie viel von der wirkſamen Subſtanz in einer Drachme, oder Unze enthalten iſt. 3) Kann dann der Arzt andere Pharmacopöen und Diſpenſatorien richtiger beurtheilen, und ſich ſelbſt zum Gebrauch eigne, zweckmäßige Officinalformeln entwerfen, welches jedem Arzt freiſteht. (Der zweite Abſchnitt der preußiſchen Pharmacopöe enthält die Officinalformeln, die Vorſchriften zu den präparirten und zuſammengeſetzten Arzneimitteln).

§ 15.

Die Formulae extemporaneae, magistrales ſind dagegen Vorſchriften von Ärzten, zur Verabreichung einfacher, oder zur Bereitung zuſammengeſetzter Arzneien, in wel-

chen dem Apotheker alles genau angegeben werden muß, was er mit den Arzneimitteln vorzunehmen hat, damit ſie die verlangte Form annehmen können. Die mehrſten Recepte der Ärzte ſind ſolche Formeln, in denen beſondere Zuſammenſetzungen von Arzneimitteln vorgeſchrieben werden. Dieſe Magiſtralformeln allein ſind der Gegenſtand der Receptirkunſt.

§. 16.

Man kann bei dem Receptſchreiben in zwei Rückſichten fehlen, 1) dadurch, daß man zu viele officinelle Miſchungen verordnet, 2) daß man zu ſehr dieſe Miſchungen meidet, blos Magiſtralformeln ſchreibt.

Was das erſte anbetrift, ſo läßt ſich dagegen einwenden: 1) die officinellen zuſammengeſetzten Arzneimittel entſprechen oft viel zu wenig dem individuellen Falle, da ſie nur nach den Grundſätzen der allgemeinen Therapie und Heilmittellehre zuſammengeſetzt ſind. 2) Dieſe Zuſammenſetzungen enthalten öfters Ingredienzien, die entweder in der Krankheit, in welcher man das Mittel anwenden will, nicht paſſen, vielleicht gerade contraindicirt, oder dem Individuum ſelbſt zuwider ſind. 3) Öfters findet es ſich auch, daß ſolche Mittel, in ſchlechten Apotheken, wenn ſie noch dazu von den Ärzten weniger gebraucht werden, verdorben oder verfälſcht ſind, namentlich die theuren.

Was nun den zweiten Punkt anlangt, ſo läßt ſich folgendes dagegen einwenden: 1) Oftmals erleichtert ſich der Arzt die Verordnungen der Arzneimittel gar bedeutend, wenn er dann, wo es die Heilanzeigen erlauben, allgemein anerkannte und erprobte officinelle Miſchungen anwendet; er erſchwert ſich dagegen ſeine Verordnungen ſehr, wenn er in ſolchen Fällen jedesmal eigne Formeln entwerfen wollte. 2) In Fälle wo es auf eine ſchleunige Hülfe ankommt, ſind ſolche Arzneimittel denen vorzuziehen, welche zu ihrer Anfertigung einen nicht unbedeutenden Aufſchub erfordern.

§. 17.

Die Arzneiformeln werden auch nach der Zahl der Ingredienzien eingetheilt: 1) in einfache (Formulae simplices) und in zuſammengeſetzte Formeln (Formulae compositae).

Einfache Formeln ſind ſolche, wo vom Arzte nur ein einziges Mittel verlangt wird, es ſei nun wirklich ein einfaches Mittel, oder eine officinelle Miſchung, in ſo fern ſie unter ihrem officinellen Namen verſchrieben wird, obſchon dieſelbe aus mehreren

Subſtanzen beſtehen kann, z. B. Tinctura Rhei vinosa, Tinct. aromatica, Cuprum aluminatum u. a. m.

Zuſammengeſetzte Formeln ſind ſolche, in welchen mehr als ein Arzneimittel von dem Arzte verordnet wird, gleich viel ob es einfach, oder ſchon zuſammengeſetzte und präparirte Arzneimittel ſind.

§. 18.

Jede dieſer zwei Arten von Arzneiformeln hat ihre Vorzüge vor der andern, beide ſind aber auch gewiſſen Mängeln unterworfen. Die einfache Formel iſt im Allgemeinen der zuſammengeſetzten vorzuziehn, 1) weil die Wirkung eines einfachen Arzneimittels reinere Reſultate liefert, 2) weil man die Gabe genau beſtimmen kann; ein nicht unbedeutender Punkt bei ſtark wirkenden Mitteln *). 3) Auf dieſem Wege iſt man vor nachtheiligen Zerſetzungen der Arzneiſtoffe geſichert.

Die einfache Form kann nicht angewendet werden, 1) wenn das einfache Arzneimittel nicht allen Heilanzeigen zugleich entſpricht, und die beabſichtigte Wirkung im Organismus nicht hervorbringen kann, weshalb noch ein Zuſatz nöthig wird. 2) Wenn die Beſchaffenheit des Arzneimittels die einfache Form nicht erlaubt, z. B. der widrige Geruch, Geſchmack, die nothwendige Kleinheit der Gaben, und die zu fürchtende locale Wirkung ätzender Subſtanzen, als des Sublimats, Arſeniks u. a. m. 3) Wenn individuelle Umſtände, als Ekel und Widerwillen des Kranken gegen ein übrigens ſehr wirkſames Arzneimittel den Arzt nöthigen, dasſelbe einzuhüllen. 4) Im Allgemeinen muß auch erinnert werden, daß das Publikum gegen einfache Formeln, kleine Recepte, etwas mißtrauiſch iſt, da man vielmehr an lange, als an kurze Recepte gewöhnt iſt; ein Punkt, der in der Praxis nicht unberückſichtiget bleiben darf, ohne daß auf der andern Seite der Arzt zur Charlatanerie ſich herabzuwürdigen braucht!

Als Regel bei dem Verſchreiben nehme man als Grundſatz an, ſtarkwirkende, heroiſche Arzneimittel nie mit vielen andern Arzneimitteln vermiſcht zu geben, ſondern bloß in einem paſſenden flüßigen Arzneimittel aufgelöſt. Dadurch wird einmal eine oft nachtheilige Zerſetzung vermieden, und zweitens kann dann der Arzt die Gabe ſolcher Mittel, ohne zugleich auch die der übrigen Arzeneien zu verändern, erhöhen und vermindern, nach Maßgabe

*) Iſt jedoch die Wirkung des Mittels zu heftig, und die Gabe ſehr klein, ſo paßt die einfache Form nicht (ſiehe weiter unten).

der Umſtände. So verordne man z. B. Äther, Kampher, Moſchus, Blauſäure in beſondern Formeln, und laſſe dann von dem Kranken zur übrigen Medicin ſo viel von jenen ſtärker wirkenden Arzneimitteln hinzu thun, als nöthig iſt. (Freilich wird es auch Umſtände geben, welche die Anwendung dieſer Vorſchrift verhindern.

§. 19.

Die zuſammengeſetzten Formeln zeigen eine ſehr mannigfaltige Miſchung von Arzneiſtoffen. Bei der Wahl dieſer Miſchungen leiten den Arzt nicht allein theoretiſche Gründe, ſondern auch die beſondere chemiſche Beſchaffenheit der Mittel ſelbſt. Aus dieſem doppelten Geſichtspunkte entſpringt die alte Eintheilung der Ingredienzien einer zuſammengeſetzten Formel, in 1) die Baſis 2) das Adjuvans, 3) das Conſtituens 4) das Corrigens.

Obſchon öfters Formeln vorkommen, in welchen nicht alle dieſe beſonderen Theile, durch beſondere Arzneimittel dargeſtellt, aufgefunden werden, wo der Arzt z. B. nur eine Baſis und ein Conſtituens verordnet hat, oder wo beide verordnete Mittel Hauptmittel ſind, wo ein beſonderes Conſtituens und Corrigens nicht gefunden werden, wo ein Mittel eben ſo gut als das andere Baſis iſt, ſo kann man doch immer dieſes Schema, das von Alters her in der Receptirkunſt gegolten hat, noch beibehalten *), wenn man nur dieſe Vorſchriften nicht als unbedingte Richtſchnur anſieht, ſondern blos als einen Typus, als ein Schema, welches dem Arzt, nach geſchehener Auswahl der Arzneimittel, den Weg zeigt, eine kunſtmäßige Miſchung derſelben vorzuſchreiben.

§. 20.

Die **Baſis**, das **Hauptmittel**, iſt dasjenige, auf deſſen Wirkung der Arzt am meiſten rechnet, welches aber aus gewiſſen Gründen nicht in einfacher Form gegeben werden kann, indem es 1) entweder zu heftig wirkend iſt, weshalb es in einer verdünnten Form angewendet werden muß, oder 2) weil es ſich in ſeiner eigenthümlichen Form nicht füglich anwenden läßt, z. B. Stinkaſand; 3) weil es nicht allen Heilanzeigen zugleich entſpricht, u. ſ. f.

Öfters ſind zwei Ingredienzien einer zuſammengeſetzten Formel Hauptmittel, welchen Umſtand man aber möglichſt vermeiden muß. Es

*) Hr. Prof. **Wolfart** hat dieſe Eintheilung in ſeinem Formulare S. 11. als unnütz und ſchwankend verworfen, ich glaube aber doch, daß ſie brauchbar iſt.

giebt jedoch öfters Fälle, wo zwei an ſich recht wirkſame Arzneimittel, jedes für ſich gegeben, nicht die ausgezeichnete Wirkſamkeit beſitzen, als wenn ſie beide in Verbindung gegeben werden, z. B. Wurmſaamen mit Baldrianwurzel. Nur hüte man ſich bei allen dieſen Zuſammenſetzungen keinen Verſtoß gegen die Chemie und Pharmacie zu machen, Arzneiſtoffe nicht zuſammen zu verordnen, die ſich gegenſeitig entmiſchen. Es können aber auch Fälle vorkommen, wo keine chemiſche Entmiſchung Statt findet, dennoch aber durchaus ein Mittel die Wirkung des andern auf den Organismus vermindert, ja aufhebt; ſo z. B. die Wirkung des Opiums die des Camphers. Die älteren Ärzte pflegten ſehr oft eine mehrfache Baſis zu verordnen, dadurch wurden nur die Arzneimittel meiſtens ohne Noth verſchwendet, und eine richtige Beurtheilung der Wirkung der Mittel unmöglich gemacht. Es kann zwar allerdings Fälle geben, wo eine ſolche Mehrzahl nothwendig wird, wo mehrere Heilanzeigen zugleich erfüllt werden müſſen; jedoch hüte man ſich recht ſehr, nicht auf den Abweg zu gerathen, gegen jedes einzelne Symptom ein Mittel verordnen zu wollen.

§. 21.

In der Idee des Arztes liegt es wenn er die zuſammengeſetzte Form wählt, daß er das Hauptmittel noch mit einem oder mehreren Arzneimitteln verbinden will, die das erſtere in verſchiedener Beziehung unterſtützen; ſolche Mittel hat man **Unterſtützungsmittel** genannt, adjuvantia remedia. Man ſetzt zum Hauptmittel Unterſtützungsmittel zu: 1) damit dadurch die Wirkung des erſteren ſicherer eintrete. So ſetzt man zum Brechweinſtein Brechwurzelpulver hinzu, um dadurch die Brechen erregende Kraft des erſtern zu befördern; aus demſelben Grunde ſetzt man auch Stärkemehl hinzu. So fügt man dem ſchwefelſauren Natron die Manna zu, um die purgierende Wirkung zu verſtärken. 2) Verbindet man ein Unterſtützungsmittel deshalb mit dem Hauptmittel, um die Wirkung des Hauptmittels auf ein Organ beſonders hinzurichten, wenn ſonſt das Hauptmittel noch verſchiedenartige Wirkungen zu äußern pflegt, ſo ſetzt man zum verſüßten Queckſilber Jalappenwurzelpulver hinzu, um die Wirkung desſelben auf den Darmkanal hinzuleiten. So verbindet man im Doverſchen Pulver Opium mit Ipecacuanha, wo dann die Ipecacuanha auf die Hautabſonderung mitwirkt, und den Hautkrampf zu löſen vermag.

Wenn zwei Hauptmittel in der Formel enthalten ſind, ſo iſt ein beſonderes Unterſtützungsmittel oft nicht nöthig.

§ 22.

Das Verbeſſerungsmittel, Corrigens, wendet der Arzt in ſolchen Fällen an, wo ſowohl hinſichtlich der beabſichtigten Wirkung des Haupt- und Unterſtützungsmittels, unangenehme, oder wohl gar ſchädliche Nebenwirkungen zu vermeiden ſind, als auch zur Verbeſſerung des Geruchs und Geſchmacks, ein Zuſatz nöthig wird. Was den erſten Punkt betrifft, ſo iſt 1) ſehr oft ein Verbeſſerungsmittel gar nicht nöthig, wenn das Hauptmittel ächt, in der gehörigen Gabe angewendet, den feſtgeſtellten Heilanzeigen entſpricht. 2) Manche officinelle Formeln enthalten ſchon ein nöthiges Verbeſſerungsmittel, daher ein beſonderer Zuſatz unnütz iſt.

Wenn dagegen ein ſolches Arzneimittel zugeſetzt werden muß, ſo darf es 1) die Wirkung des Haupt- und Unterſtützungsmittels nicht aufheben, neutraliſiren: 2) darf es nicht ſelbſt eine bedeutende Wirkſamkeit beſitzen, denn ſonſt könnte der verbeſſernde Zuſatz leicht ſchädlich werden, da das Verbeſſerungsmittel nicht unmittelbar zu den angezeigten Arzneimitteln gehört. So verordnet man z. B. Jalappenharz mit Eigelb, oder Mandelemulſion, um dadurch die draſtiſche Wirkung des Harzes zu mildern; ſo verordnet man das Schwefelſpießglanz mit Magneſia, oder gebrannten Auſterſchaalen, um die etwanige Magenſäure zu tilgen, und dadurch einer brechenerregenden Wirkung des Spießglanzes vorzubeugen. So verſchreibt man den Phosphor in einer öligen Emulſion, um dadurch nicht allein denſelben aufzulöſen, ſondern auch ſeine heftig reizende Wirkung zu mäßigen. Auf gleiche Weiſe verfährt man mit Sublimat, Höllenſtein. So ſetzt man zu Säuren Schleim zu, um die Einwirkung auf die Zähne und den Schlund und Magen zu mindern. Es muß bemerkt werden, daß in gewiſſen Fällen ein Verbeſſerungsmittel unnütz, ja dem Heilzweck entgegen ſeyn kann, ſo z. B. die Vereinigung des Queckſilbers mit Opium und Schwefel, um den Speichelfluß zu verhindern. Dieſer Punkt verdient mehr Berückſichtigung von den Ärzten, als bisher geſchehen iſt.

§. 23.

In Betreff der Verbeſſerung des Geruchs und Geſchmacks des Haupt- und Unterſtützungsmittels iſt es oft nöthig, um den Ekel und Widerwillen des Kranken von einer übrigens heilſamen Medicin zu vermindern, einen ſchicklichen Zuſatz zu wählen. Solche Zuſätze ſind ſüße Stoffe, Zucker, Syrup aller Art, Süßholzpulver und Süßholzſaft; in Betreff des Geruchs ätheriſche Öle, Spiritus, Äther; rückſichtlich der Farbe gefärbte Syrupe, Tinctu-

ren, unſchädliche Färbeſtoffe; Sandelholz, Krappwurzel, Curcumawurzel, Cochenille, Veilchenſyrup, Roſenblätter, Lavendelbluthen u. a. m. *)

In dieſen Punkten muß ſich der Arzt nach den Kranken richten, denn allgemeine Regeln laſſen ſich nicht geben. Man hüte ſich aber auch, die Anwendung der Verbeſſerungsmittel nicht ſo weit zu treiben, daß die Arznei nicht zur Leckerei ausarte. Arznei iſt einmal den meiſten Menſchen etwas Widerliches, und bleibt es, wenn die Arzneimittel auch noch ſo ſehr angemacht werden.

Ferner gibt es Arzneimittel, deren Geſchmack durch einen Zuſatz von ſüßen Stoffen noch mehr verdorben als verbeſſert wird., z. B. bittere Mittel durch Syrupe. Es wird auch dadurch unnöthig viel Geld verſchleudert, welches der Kranke oft nöthiger braucht; oftmahls iſt auch den Kranken ein reiner, ſey es auch ein etwas unangenehmer Geſchmack lieber, als ein ſüßer oder gemiſchter. Daher erkundige ſich der Arzt, vorzüglich der jüngere, nach des Kranken Wünſchen, und ſuche ſie, ſo gut es geht, ohne der Wirkung des Hauptmittels zu nahe zu treten, zu erfüllen, vorzüglich bei Frauen und Kindern. Endlich kann der Arzt auch durch die Wahl einer ſchicklichen Form vieles zur Verbeſſerung des Geſchmacks beitragen, z. B. gebe man Aſand nie in Auflöſung, ſondern in Pillen, Quaſſia nicht in Pulver, den Salmiak mit Süßholzſaft, nicht mit Zucker, ſonſt ſchmeckt die Auflöſung ganz unerträglich ſchlecht.

§. 24.

Das geſtaltgebende- oder Bindemittel, Constituens, iſt ein Arzneimittel, welches dem Hauptmittel entweder blos ein Vehikel giebt, einen Körper (wie ſich die Maler von den Farben auszudrücken pflegen), oder auch die verlangte Conſiſtenz, Form, wenn ſolche nicht ſchon durch das Haupt- und Unterſtützungsmittel hinlänglich bedingt iſt. Nicht ſelten iſt ſchon das Verbeſſerungsmittel zugleich mit geſtaltgebendes Mittel; dadurch gewinnt die Miſchung an Einfachheit, und die Quantität der Arznei wird vermindert. So dient z. B. der Syrup in den wurmtreibenden Lattwergen., der Zucker bei vielen Pulvern, als Verbeſſerungs- und geſtaltgebendes Mittel. Bei der Wahl eines ſolchen geſtaltgebenden Mittels, muß man darauf ſehen, daß das-

*) Durch ſaure und alkaliniſche Flüſſigkeiten wird die blaue Farbe verändert, geröthet oder grün gefärbt: ſo wird auch die gelbe Curcuma in ihrer Farbe verändert, gebräunt durch Alkalien, worauf wohl zu achten iſt.

ſelbe entweder ein indifferenter Stoff iſt, oder daß es gleiche Wirkung hat mit dem Haupt- und Unterſtützungsmittel, damit es jenen durchaus nicht widerſpreche, oder die chemiſche Zuſammenſetzung des Hauptmittels verändere. Je mehr dies wirklich der Fall iſt, deſto beſſer iſt das geſtaltgebende Mittel; ſo wählt man zu Bruſtmixturen, Säften, Fenchel- Anieswaſſer, Altheen- Pomeranzenblüthenſyrup u. dergl. Dieſes geſtaltgebende Mittel muß endlich auch mit dem Hauptmittel und den übrigen Beſtandtheilen ſich miſchen laſſen, und die verlangte Form geben; ſollte das nicht auf directem Wege angehn, ſo geſchieht es auf indirectem, durch die aneignende Verwandſchaft, z. B. Öl mit Waſſer durch Gummi, Eidotter.

Das geſtaltgebende Mittel kann entweder flüſſig oder feſt und trocken ſeyn. So iſt das Waſſer, der Weingeiſt, Wein, ein Auflöſungsmittel (menstruum) für feſte Körper, wenn man ſie in flüſſiger Form geben will, je nachdem die feſten Körper in dem einen oder dem andern dieſer Auflöſungsmittel auflöslich ſind. So ſind auch Extracte, eingedickte Pflanzenſäfte, Honig, Syrupe, Öle, Schleim u. dergl. geſtaltgebende Mittel. Zu den troknen geſtaltgebenden Mitteln gehört vorzüglich der Rohrzucker, Milchzucker. Süßholzpulver, Altheewurzelpulver, Magneſia u. dergl. (Man nennt auch das geſtaltgebende Mittel das aufnehmende (excipiens) das Vehikel, die übrigen Beſtandtheile aber die aufzunehmenden (excipienda).

Zweites Capitel.

Formlehre.

§. 25.

Unter der Formlehre verſteht man die Lehre von der äußeren Beſchaffenheit der zuſammengeſetzten Arzneimittel, welche der Arzt in einer zuſammengeſetzten Formel dem Apotheker beſtimmt. Die äußere Beſchaffenheit beſteht nicht allein in dem Verhalten des Arzneimittels als Maſſe, rückſichtlich der Dichtigkeit, Form, Geſtalt u. ſ. w., ſondern auch im Geruch, Geſchmack, Farbe, in der größern oder geringern Feinheit der Gemengtheile. Dieſes alles iſt unter dem Worte Form in der Receptirkunſt begriffen. Man theilt dieſe Lehre ein: 1) in eine allgemeine Formlehre, welche der Gegenſtand dieſes Kapitels iſt, und 2) in eine beſondere, welche die einzelnen verſchiedenen Formen der Arzneien genauer beſchreibt, dieſe iſt der Gegenſtand des zweiten Abſchnittes.

§. 26.

Beim Receptſchreiben kommt es nicht allein darauf an, die Arzneimittel und ihre Gaben, nach den feſtgeſtellten Heilanzeigen richtig anzugeben, ſondern der Arzt muß auch eine, ſowohl der Krankheit und der Individualität des Kranken als auch den Arzneimitteln ſelbſt angemeſſene Form, auswählen, und hierin beſteht ein nicht unwichtiger Theil der ärztlichen Kunſt. Demnach müſſen zur Beſtimmung der Form, in welcher Arzneimittel angewendet werden ſollen, dreierlei Rückſichten beachtet werden, 1) der pathologiſche Zuſtand des Kranken, 2) ſeine individuellen Verhältniſſe, als Alter, Geſchlecht, Vermögensumſtände u. ſ. f. 3) das pharmaceutiſche Verhalten der gewählten Arzneimittel.

§. 27.

1) Was den Einfluß anlangt, den die Verſchiedenheit des gegebenen Krankheitsfalles auf die Wahl der Form äußert, ſo laſſen ſich hierüber nur allgemeine Winke geben. Man berückſichtige die Heftigkeit der Krankheit; wo Hülfe ſchnell geleiſtet werden muß, wende man ſo viel als möglich officinelle Miſchungen an, oder ſolche Miſchungen, die ſchnell bereitet werden können, wie ſchon §. 16 geſagt worden iſt. Thöricht wäre es, in ſolchen Fällen eine Abkochung, oder einen Aufguß u. d. gl. zu verordnen, welche wenigſtens eine halbe Stunde zu ihrer gehörigen Zubereitung erfordern.

Man achte auf den Zuſtand der Schlingorgane, des Schlundkopfes und der Speiſeröhre. Wenn daher z. B. bei einer Mandelbräune, Zungenentzündung, das Schlingen gar zu ſehr gehindert, oder wohl ganz und gar auf einige Zeit aufgehoben iſt, ſo darf man die Arzneimittel in keiner ſolchen Form anwenden, welche eine beſondere Fertigkeit im Schlucken erfordern, als Pillen, Biſſen, Pulver, dagegen verordnet man Flüſſigkeiten, aber weder in zu kleinen, noch zu großen Gaben. So giebt man bei Magenentzündung, beim Blutbrechen keine Pulver. Dagegen ſind Pulver und Biſſen bei der Waſſerſcheu, wenn anders der Kranke noch zu ſchlucken vermag, ſtatt der flüſſigen Form anzuwenden. Die allgemeine Arzneimittellehre lehrt übrigens wie der Arzt auf den verſchiedenen Wegen Arzneimittel auf den Organismus anwenden kann.

§. 28.

2) Die Individualität des Kranken hat gleichfalls einen nicht unbedeutenden Einfluß auf die Beſtimmung der Arzneimittel. 1)

Rückſichtlich des Alters. Kindern darf man keine Pillen, kein Pulver in größeren Gaben verordnen, überhaupt keine Arzneimittel von üblen Geruch und Geſchmack. Ferner darf auch die jedesmalige Gabe nicht groß ſeyn, da ſie in der Regel nur gezwungen, mit großem Widerwillen einnehmen. Am liebſten nehmen ſie gut ſchmeckende Säfte, Tropfen, Mixturen, leicht im Waſſer auflösliche Pulver u. ſ. w. 2) Manche Kranke, vorzüglich Frauenzimmer, berückſichtigen gar ſehr den Geruch, Geſchmack und die Farbe eines Arzneimittels, daher befleißige ſich der Arzt, inſofern dadurch das Hauptmittel nicht an Kraft und Wirſamkeit verliert, dem Willen des Kranken ſo viel als möglich nachzukommen, man ſchone nicht die unſchuldigen Verbeſſerungsmittel; ſo iſt z. B. eine erdfahle, grünne, ſchmutzig weiße Farbe einer Mixtur, eines Leckſaftes, dem Auge unangenehm; dieß kann durch färbende Subſtanzen vermieden werden: man kann dieſerhalb öfters die eine Form mit einer andern vertauſchen. So giebt z. B. Bilſenkrautextract in Leckſäften eine ſehr widrige, ſchmutzig grüne Farbe. Ohne die Sache zu übertreiben kann man dennoch die Eigenheiten des Kranken berückſichtigen; von einem jungen Arzte wird es ſogar verlangt, und er kann ſich dadurch empfehlen. 3) Hypochondriſche und hyſteriſche Perſonen haben eine große Luſt zum Mediciniren, ſind aber dabei ſehr eigen, wollen öfters Abwechslungen; dann muß der Arzt die Form der Arzneimittel verändern, und wirkſame Arzneimittel, gegen welche ſie mißtrauiſch geworden ſind, einhüllen. Im Allgemeinen nehmen die meiſten Menſchen lieber geruchloſe Arzneimittel, als riechende, und bittere, ſaure, ſüße lieber als ſalzige und dumpfig, faulig, urinös ſchmeckende Arzneien ein.

§. 29.

3) Der Arzt muß auch den Vermögenszuſtand des Kranken bei der Wahl einer Arzneiform berückſichtigen. Nicht allein eine Kenntniß des Preiſes der Arzneimittel muß ſich der Arzt zu eigen machen, er muß ſich auch um die Taxe der pharmaceutiſchen Zubereitungen bekümmern, um darnach beim Verordnen ſich zu richten. Es iſt Pflicht des Arztes, ſo ſehr als möglich den Koſtenaufwand, den die Arzneien verurſachen, zu vermindern; dies kann nur durch eine umfaſſende Kenntniß der Arzneitaxe geſchehen. Man verordne daher für unbemittelte Kranke ſo viel als möglich bloß Pulver oder Auflöſungen, vermeide Pillen, Latwergen, Leckſäfte. Wenn Abkochungen, Aufgüſſe anzuwenden ſind, ſo laſſe man ſie, wenn es irgend ſich thun läßt, von denen bereiten, die den Kranken warten. Man vermeide alle unnöthigen Verbeſſerungsmittel,

als Syrupe, Ölzucker, Gewürze, halte ſich an inländiſche Mittel, und meide, ſo viel als möglich, ausländiſche. Hingegen darf auch dieſe edle Sparſamkeit nicht in niedrigen Geiz ausarten. Öfters ſind aber die Kranken mit wohlfeilen Arzneien nicht zufrieden, ſie haben zu denſelben kein Zutrauen, eben weil ſie ihnen, wegen des billigen Preiſes, unwirkſam zu ſeyn dünken; oder ſie wollen aus Stolz nicht mit den Armen gleiche Arzneien gebrauchen. Unter ſolchen Umſtänden muß der Arzt die Medicin etwas theurer verordnen, ohne deshalb gerade zu verſchwenden; dieß erfordert die ärztliche Politik. Die Wahl der Arzneiform hängt auch ſehr von der Mode ab; ſo gaben unſere Vorfahren mehr Tropfen, Pulver, welche bei uns nicht mehr ſo häufig angewendet werden.

§. 30.

4) Die Beſtimmung der Form der Arzneimittel hängt endlich auch hauptſächlich von der chemiſchen Beſchaffenheit der Mittel ſelbſt ab. Wie nöthig dem Arzte das Studium der Chemie und Pharmacie ſey, haben wir ſchon § 6. gezeigt; derjenige Arzt, welcher dieſe Wiſſenſchaften gehörig ſtudirt hat, wird vor Fehlern geſichert ſeyn.

1) Man gebe unauflösliche Arzneimittel nicht in flüßiger Form, höchſtens in kleinen Mengen, mit einem aneigenden Mittel, als z. B. Goldſchwefel in einem Leckſaft mit Altheenſyrup und arabiſchem Gummiſchleim *) Daſſelbe gilt von dem Kermes, den Auſterſchaalen, dem Zinkoxyd u. a. m. Man vergeſſe aber hierbei nie ein gehöriges Umſchütteln dem Kranken anzuempfehlen, weil ſonſt jener unauflösliche Körper am Boden ſitzen bleibt. Beim Goldſchwefel kann dadurch, ohne gehöriges Umſchütteln, wenn von dem Mittel die letzte Gabe genommen wird, Übelkeit und Erbrechen entſtehen.

2) Man wähle die ſchicklichen Auflöſungsmittel zu den flüßigen Formen, z. B. für Höllenſtein, Sublimat ſtets deſtillirtes Waſſer, kein Brunnenwaſſer, weil alles Brunnenwaſſer ſalzſaure Salze enthält, dieſe aber das ſalpeterſaure Silber zerſetzen, Hornſilber, d. i. ſalzſaures Silberoxyd niederſchlagen. Für den Sublimat nehme man keinen Äther oder Alkohol als Auflöſungsmittel, durch welche erſter zerſetzt wird, vorzüglich mit Hülfe des

---

*) Eine ſolche Miſchung zerſetzt ſich im Sommer ſehr leicht, indem der Zucker durch Gährung Eſſigſäure bildet, und den Goldſchwefel zerlegt. Oft wird das Glas von den bei der Gährung frei werdenden Gasarten geſprengt. Daher ſollten ſolche Leckſäfte mit Goldſchwefel, Kermes, (verſteht ſich ohne Oxymel,) im Sommer nicht verordnet werden.

Lichts und der Wärme. Man ſetze zu harzigen Tincturen keine wäßerigen Arzneien hinzu, ſonſt ſchlägt ſich das Harz nieder. Man laſſe Schleimharze und Harze nur mit einem ſchleimigten oder öligen Zuſatz zu einer Emulſion machen, ſonſt ſcheiden ſie ſich zu leicht ab; auch kann man Schleimharze in Eſſig auflöſen. Man nehme auch eine gehörige Menge des Auflöſungsmittels, um einer Abſcheidung des aufzulöſenden Mittels vorzubeugen.

3) Flüchtige Arzneimittel, das ſind ſolche, welche ätheriſches Öl, Campher, Spiritus, Ammonium in ſeinen verſchiedenen Präparaten, oder Blauſäure, Kohlenſäure, u. a. m. enthalten, ſetze man nie der Wärme aus, bei freiem Zutritt der Luft. Aromatiſche Pflanzenſtoffe dürfen durchaus nicht gekocht, der Aufguß nicht abgedampft werden. Man wende ſie daher nur in Subſtanz, oder in Latwerge, oder in Aufguß an. Man laſſe nie zu einem heißen Aufguß oder Decoct flüchtige Mittel zuſetzen, ſondern erſt nach dem Erkalten. Aus dem Grunde iſt es auch rathſam: flüchtige Mittel nicht mit vielen ſolchen Mitteln zu vermiſchen, ſondern beſonders zu geben.

§. 31.

4) Solche Arzneimittel, welche einen ſcharfen Stoff beſitzen, muß man, wenn ſie durch jenen Stoff wirkſam ſind, in Subſtanz anwenden, weil ſie da am wirkſamſten ſind; Meerrettig, Seidelbaſt, Senf, Canthariden u. a. m.

5) Starkwirkende heroiſche Mittel wendet man am zweckmäßigſten in Subſtanz an, mit einem ſchicklichen Vehikel, als das Opium, Moſchus, Biebergeil, weil dieſelben in ihrer urſprünglichen Form nichts von dem Wirkſamen durch eine pharmaceutiſche Behandlung verloren haben. Eine wichtige Regel!

6) Scharfe giftige Mittel, als Sublimat, Arſenik, Zinkvitriol u. dergl. gebe man nie in Pulvergeſtalt, ſondern ſtets in Auflöſung; theils um ſo die Speiſeröhre und den Magen vor ſchädlichen Localwirkungen zu ſchützen, theils um die Gabe ſicherer beſtimmen zu können. Leicht zerfließende Subſtanzen, als einige Salze, Alkalien und andere Präparate, gebe man nicht in Pillenform. Dieſe Vorſchrift leidet bei der Schwefelleber eine Ausnahme, welche ſehr zweckmäßig in Pillenform gegeben wird. Dann müſſen aber die Pillen in einem verſchloſſenen Glaſe vor der Einwirkung der Luft geſchützt werden. Aus demſelben Grunde eignen ſich ſolche Subſtanzen auch nicht zur Pulverform.

7) Sehr voluminöſe, aufquellende Pulver gebe man nicht in Pulverform; ſo alle Pulver von Hölzern, Wurzeln, z. B. Altheenwurzel- Entianwurzel- Quaſſiaholzpulver. Sie werden bei

dem Anrühren mit Waſſer eine dicke Maſſe bilden, die dem Kranken zuwider iſt.

8) Specifiſch ſchwere Körper gebe man, wenn ſie in ſchicklichen Auflöſungsmitteln nicht auflöslich ſind, z. B. verſüßtes Queckſilber, Schwefelſpießglanz, nicht in flüßiger, ſondern in trockner Form, alſo auch nicht in Latwergen.

9) Schleimharze und Harze giebt man am zweckmäßigſten in Pillen, oder in Emulſion mit Gummi, Schleim, Eigelb; theils weil ſie ſich im Sommer in Pulverform nicht aufbewahren laſſen, theils weil ſie meiſtens ſehr unangenehm ſchmecken und riechen.

§. 32.

Was nun die Formen der Arzneimittel ſelbſt anlangt, deren man ſich in der Heilkunde bedient, ſo ſind ſie nach ihrer Conſiſtenz verſchieden. Die Form iſt entweder: 1) trocken, oder 2) flüſſig. Es giebt aber auch zwiſchen dieſen zwei Hauptformen eine zwiſchenſtehende Form, nähmlich 3) die weiche.

Zur erſtern, der trocknen Form, rechnen wir: die Subſtanz, das Pulver, Species, Pillen, Biſſen, Morſellen, Zeltchen, Pflaſter, Wachskerzen, Stuhlzäpfchen und Mutterzäpfchen.

Zur zweiten, der weichen Form, gehören: Latwergen, Conſerven, Gallerten, Umſchläge, Salben, Ölwachſe.

Zur dritten, der flüſſigen Form, gehören, Auflöſungen, Tropfen, Mixturen, Aufgüſſe, Abkochungen, (Infuso-decoctum und Decocto-infusum) Emulſionen, Leckſäfte, ausgepreßte Säfte, Ptiſanen, Linimente, Bähungen, Gurgelwäſſer, Einſpritzungen, Klyſtiere, Augenwäſſer, Waſchwäſſer.

Drittes Capitel.

Von der Beſtimmung der Gaben.

§. 33.

Unter einer Doſis, Gabe, verſteht man diejenige Quantität eines Arzneimittels, welche der Arzt dem Kranken zum Gebrauch verordnet. Der Arzt verordnet nun entweder eine gewiſſe Menge von Arzneien, die nur zum einmaligen Gebrauch ausreichen, oder eine ſolche die in mehreren Tagen zu nehmen iſt. Die Beſtimmung der Quantität der Arzneimittel richtet ſich 1) nach der Krankheit. Iſt dieſelbe unbedeutend, ſo reicht man oft mit einer einzigen Gabe aus, im entgegengeſetzten Falle muß man mehrere Gaben verordnen. Iſt die Krankheit langwierig, ſo kann man größere Quantitäten verordnen, die zu mehreren Gaben hin-

reichen, um dadurch dem Kranken die Koſten einer öftern Zubereitung zu verringern. Nur übertreibe man auch die Sache nicht, weil man ſonſt in die Nothwendigkeit verſetzt wird, mit den Arzneien zu ändern, während der Kranke noch mit Mitteln verſorgt iſt.

§. 34.

2) Nach der Individualität des Kranken. Kindern und Perſonen, denen Arzneimittel ſehr zuwider ſind, verordne man keine großen Portionen, wiederhohle lieber die kleineren Quantitäten. Wenn koſtbare, theure Mittel nothwendig ſind verordne man ſo wenige Gaben als möglich, damit keine Gabe mehr verordnet werde, als nöthig iſt. Auch die Idioſynkraſie der Kranken muß beachtet werden; ſo verſchreibt man nie eine große Menge von Arzneimitteln, von denen man vermuthen kann, daß ſie dem Kranken zuwider ſind, die er nicht vertragen kann.

3) Die Beſtimmung der Quantitäten der Arzneimittel richtet ſich endlich ſelbſt nach der Natur derſelben. Solche Arzneimittel, die ſich leicht zerſetzen, z. B. Emulſionen, Latwergen, Mixturen, Leckſäfte, u. d. gl. muß man vorzüglich im Sommer, in geringeren Quantitäten verordnen, ſo auch Arzneimittel welche ſtark riechen, und ihren Geruch leicht verlieren.

Diejenigen Arzneimittel aber, welche eine langwierige Zubereitung erheiſchen, wenn ſie übrigens längere Zeit hindurch gebraucht werden ſollen, und ſich ohne Zerſetzung eine Zeit lang halten, verordnet der Arzt am beſten in größern Portionen, wodurch er dem Kranken Geld erſparen kann. Daſſelbe gilt in ſolchen Fällen, wo die Apotheke von dem Wohnort des Kranken entfernt iſt, wie z. B. auf dem Lande.

§. 35.

Bei der Beſtimmung der Gaben hat man darauf zu ſehen; daß die Quantität des Arzneimittels in gleichen Theilen aufgeht, daß man nicht eine ungleiche Zahl verſchreibt; dieß kann nur durch gehörige Einrichtung des Receptes bewirkt werden. Die Gabe richtet ſich 1) nach der Krankheit. Die ſpecielle Therapie und die Arzneimittellehre geben die ſpeciellen Gaben der Arzneimittel in den einzelnen Krankheiten an; je größer und heftiger das Übel iſt, deſto größer iſt die Gabe. 2) Nach der Individualität des Kranken. In dieſer Beziehung kommen in Betracht: a) das Alter des Kranken. Je jünger das Individuum iſt, welches Arzneien gebrauchen ſoll, deſto kleiner müſſen die Gaben

ſeyn, je älter deſto größer; allein Greiſe vertragen nicht die größten Gaben, ſondern ſind mit den jüngern Individuen in gleiche Reihe zu ſtellen. Es läßt ſich keine beſtimmte Norm feſtſtellen, wie nach Maaßgabe des Alters die ſpeciellen Gaben der Arzneimittel einzurichten ſind, und ſo viel ſich auch die Ärzte darum bemüht haben, ſo iſt doch dieſe Abſtufung ſo manchen Ausnahmen unterworfen. In der Regel ſetzt man folgendes Verhältniß feſt: von 25 bis 50 Jahren, im männlichen Alter, nimmt man an, werden die ſtärkſten Gaben vertragen. Im Greiſenalter müſſen die Gaben eingeſchränkt werden, wie im Jünglingsalter. Für einen Menſchen von 14 Jahren rechnet man die Hälfte von dem, was ein Erwachſener bekommt; für ein Kind von 7 Jahren $\frac{1}{3}$; von 4 Jahren $\frac{1}{4}$; von 3 Jahren $\frac{1}{6}$; von 2 Jahren $\frac{1}{8}$; von 1 Jahr $\frac{1}{12}$; von einem halben Jahr $\frac{1}{20}$. Wenn man alſo einem Erwachſenen 1 Drachma giebt, ſo iſt die Gabe für ein Kind von $\frac{1}{2}$ Jahre 3 Gran; von 1 Jahr 5 Gran; von 2 Jahren 8 Gran; von 3 Jahren 10 Gran; von 4 Jahren 15 Gran; von 7 Jahren 1 Scrupel; von 14 Jahren $\frac{1}{2}$ Drachma; von 14 bis 21 Jahren 2 Scrupel. Dabei muß man wohl die Kräfte und die Conſtitution beurtheilen.

§. 36.

b) Muß das Geſchlecht berückſichtigt werden. Das weibliche Geſchlecht nähert ſich dem jugendlichen Alter rückſichtlich der Reizempfänglichkeit; man kann daher füglich $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ der Quantität weniger geben, welche man bei gleichem Alter bei Mannsperſonen anwendet. Vornehmlich ſind bei ihnen die verſchiedenen Perioden zu berückſichtigen, in welchen ſie ganz beſonders erregbar ſind, die Periode der Geſchlechtsentwicklung, Schwangerſchaft, des Wochenbettes, und des Verſchwindens der Reinigung. Jedoch auch in dieſen Fällen giebt es Ausnahmen. c) Die Conſtitution und Idioſynkraſie ſind bei der Beſtimmung der Gaben ſehr wichtig. Es giebt Perſonen, denen $\frac{1}{4}$ Gran Goldſchwefel Übelkeit erregt, und wiederum andre, die kaum nach 2 Gran Brechweinſtein und 1 Scrupel Ipecacuanha ſich erbrechen. So kommen Fälle vor, wo bei Kindern nach einem halben Scrupel Calomel kein Stuhlgang erfolgt. Selbſt in Krankheiten wird oftmals die Empfänglichkeit für gewiſſe Arzneimittel vermindert, ſo z. B. für das Opium im Starrkrampf, für die Blauſäure im Fothergillſchen Geſichtsſchmerz; dagegen wird auch die Reitzempfänglichkeit erhöht. Im Allgemeinen verlangen phlegmatiſche Perſonen ſtärkere Gaben als ſanguiniſche, und choleriſche;

zärtliche, nervöſe Conſtitutionen geringere, als Perſonen von gedrungenem, derben Körperbau.

§. 37.

d) Auch die Gewohnheit des Kranken muß berückſichtiget werden. Bei Perſonen, die an geiſtige Getränke, an narcotiſche Mittel gewöhnt ſind, müſſen die Gaben derſelben geſteigert werden; ſo iſt es bei ſolchen der Fall, die ohne Noth Hoffmannſchen Spiritus ſtets einnehmen, bei ihnen leiſtet dann ein ſpirituöſes Arzneimittel, in gewöhnlicher Gabe, keine Dienſte. So gewöhnen ſich Perſonen an den Gebrauch von Purgier- und magenſtärkenden Mitteln, daß ſie dadurch die Nerven des Magens und Darmkanals ganz umſtimmen. Bei gemeinen Leuten beachte man den Genuß des Brandtweines, und laſſe ihn auch in Krankheiten, wenn er nicht geradezu ſchadet, genießen. Brandtweintrinkern gebe man keine wäßrigen Arzneien; Perſonen, die an täglichen und reichlichen Genuß des Weins gewöhnt ſind, laſſe man auch in Krankheiten, unter jenen Bedingungen, Wein genießen.

e) Klima und Lebensart kommen gleichfalls in Betracht. In heißen Klimaten ſind geringere Gaben gleiches zu leiſten vermögend, als in nördlichen Gegenden größere Gaben ausrichten; dieſes beweiſt uns die Praxis der italiäniſchen Ärzte gegen die der engliſchen und nordamerikaniſchen Ärzte.

So hat auch die Lebensart einen entſchiedenen Einfluß auf die Wirkung der Arzneien. Menſchen, die an geringe aber derbe Koſt und harte Arbeiten gewöhnt ſind, ertragen öfters nicht ſo ſtarke Gaben, als verweichlichte Großſtädter, deren Reizempfänglichkeit für die Arzneimittel abgeſtumpft iſt. So iſt auch Jahres- und Tageszeit zu beachten bei der Beſtimmung der Gaben; Brechmittel des Morgens genommen wirken in geringerer Gabe, als des Abends, weil die Reizbarkeit des Magens am Morgen noch nicht geſchwächt iſt; dagegen wirken ſchweißtreibende Mittel Abends leichter als am Tage.

§. 38.

3) Bei der Beſtimmung der ſpeciellen Gabe kommt aber auch die Natur des Arzneimittels ſelbſt in Betracht. So ſind Subſtanzen, die in Pulverform, vermöge ihrer ſpecifiſchen Leichtigkeit, ein großes Volumen haben, als Magneſia, faſt alle Pulver vegetabiliſcher Subſtanzen, ſehr widrig einzunehmen, ſie können daher nicht wohl in voller Doſis gegeben werden. Mittel, deren Wirkung noch nicht genau erforſcht iſt, gebe man in kleinen Gaben, um ihr Verhalten zum Orga-

ganismus erſt zu prüfen. Im Allgemeinen richtet ſich hier die Beſtimmung der Gaben nach der Wirkungsart der Arzneimittel, welche nicht a priori, ſondern nur allein durch die Erfahrung gefunden werden kann.

4) Die Beſtimmung der ſpeciellen Gaben richtet ſich auch endlich nach dem Ort der Anwendung des Arzneimittels. Wenn man zum innern Gebrauch, wo das Arzneimittel in den Magen gebracht wird, von einem Mittel einen Theil rechnet, ſo rechnet man zur Anwendung in der Mundhöhle, als Gurgelwaſſer 2 Theile, für den Maſtdarm 2 bis 4, für die Harnröhre 1 bis 2, für die Scheide und die Gebärmutter 6 bis 10, für die äußere Haut 30 bis 50 Theile. Jedoch bei ſehr wirkſamen, z. B. narcotiſchen Mitteln, ſey man vorſichtig; es beſitzt z. B. der Maſtdarm ein größeres Auffaugungsvermögen, als man wohl gewöhnlich glaubt. Ferner hüte man ſich auf eine entzündete, oder eine von der Oberhaut entblößte Stelle eben ſo viel anwenden zu wollen, als auf die geſunde Oberhaut. Dadurch kann großer Nachtheil hervorgebracht werden; z. B. wenn man Bleimittel in zu großer Gabe auf Brandſchäden bringt, ferner Arſenikſalbe auf eine große Partie eines krebſigen Geſchwüres.

§. 39.

Die Quantitäten der Arzneimittel, welche der Kranke bei der Anwendung jedesmal verbrauchen ſoll, beſtimmt der Arzt, wenn er nicht ſchon die Gaben vom Apotheker hat abtheilen laſſen, nach Taſſen, Gläſern, Löffeln, Meſſerſpitzen nach der Zahl. Bei Flüſſigkeiten beſtimmt man, wenn die Gabe klein iſt, die Quantität nach Tropfen. Da aber das ſpecifiſche Gewicht tropfbarflüßiger Körper gar ſehr verſchieden iſt, ſo muß auch der Raum, den Körper einnehmen, die dem abſoluten Gewicht nach gleich ſind, verſchieden ſeyn; es müſſen daher die Tropfen von verſchiedner Größe und ſpecifiſchem Gewicht ſeyn. Von deſtillirtem Waſſer geben 90 Tropfen auf eine Drachma: von Schwefeläther 240 Tropfen, von Opiumtinctur 100 Tropfen. Von Auflöſungen, welche ſchwere Körper gelöſt enthalten, als z. B. ſalzſauren Baryt, rechnet man weniger als 90 Tropfen auf die Drachma. Einen Theelöffel voll ſetzt man gleich 2 Scrupel bis 1 Drachma; einen Eßlöffel gleich 3 bis 4 Drachmen; eine Taſſe gleich $1\frac{1}{2}$ bis 2 Unz. je nachdem die Taſſe beſchaffen iſt; ein Weinglas $1\frac{1}{2}$ bis 2 bis $2\frac{1}{2}$ Unzen. Der Arzt laſſe ſich jedesmal, wenn er irgend wirkſame Arzneien anwenden laſſen will, die Löffel, Taſſen und Gläſer zeigen, um ihre Capacität abſchätzen zu

können: dieß iſt beſonders für Kinder nöthig. Stark wirkende pulvrige Mittel laſſe man jedesmal, ohne Ausnahme, vom Apotheker genau in einzelne Doſen abtheilen. Bei Pulvern rechnet man den Theelöffel zu 1 bis 2 Scrupel, die Meſſerſpitze von 15 bis 30 Gran, je nachdem die Ingredienzien einen größern oder kleinern Raum einnehmen. Pillen, Biſſen, Morſellen verordnet man nach der Zahl. Kräuter, Blumen wurden ſonſt gewöhnlich nach ungefähren Beſtimmungen verſchrieben. Eine Handvoll ſetzt man gleich mit einer halben Unze, ein Bündel mit 6 Unzen, eine Priſe (ſo viel als man zwiſchen fünf Fingern faſſen kann,) gleich $\frac{1}{2}$ bis 1 Drachma. Man bedient ſich jetzt im Allgemeinen der genauern Bezeichnung der Quantitäten nach dem Gewichte, nicht jener alten, wenig genauen Quantitätsbeſtimmungen.

§. 40.

Bei der Anwendung der Arzneimittel kömmt es endlich nicht allein auf die Gabe an, ſondern auch auf die Zeit, in welcher man die einzelnen Gaben von den Kranken, verbrauchen läßt. Der Arzt wendet nähmlich entweder bloß einmal ein Arzneimittel an, wo es die Natur der Krankheit erfordern, oder mehrmals. Nur allein die Verſchiedenheit des krankhaften Zuſtandes und die Beſchaffenheit des Arzneimittels können hier einen Beſtimmungsgrund abgeben zur Feſtſetzung der Zeitperioden, in denen die einzelnen Gaben von den Kranken zu gebrauchen ſind. Im Allgemeinen, je heftiger die Krankheit und je dringender die Gefahr, in deſto kürzern Zeiträumen giebt der Arzt die Mittel; je weniger bedeutend ſie iſt, deſto größere Zwiſchenräume werden feſtgeſetzt. Nach der Beſchaffenheit der Arzneimittel richtet ſich auch die Gebrauchszeit. Kann man ein zuſammengeſetztes Arzneimittel, wegen des großen Volumens der Beſtandtheile, nicht in der nöthigen Doſis geben, ſo macht man die Gabe kleiner, giebt dafür das Mittel öfter. Man macht endlich einen Unterſchied zwiſchen einer vollen und gebrochenen, getheilten Gabe (dosis refracta), darunter verſteht man nähmlich die Anwendung eines Arzneimittels in geringerer Quantität, als die gewöhnliche Gabe beträgt. Den Brechweinſtein z. B. giebt man zu 2 Gran als Brechmittel, und zu $\frac{1}{4}$ Gran als gelind erregendes Mittel, ſo auch die Ipecacuanha zu 20 Gran als Brechmittel, zu $\frac{1}{2}$ bis 1 Gran als krampfſtillendes Mittel im Doverſchen Pulver. Den Nutzen und die Anwendbarkeit dieſer Methode lehrt die allgemeine Therapie.

Man beachtet gewöhnlich bei der Beſtimmung der Zeit, in welcher Arzneimittel von den Kranken gebraucht werden ſollen, die Tageszeit; ſo läßt man nie zu kurze Zeit vor und nach dem

Eſſen Arzneien nehmen, ſondern wenigſtens eine Stunde vor und zwei Stunden nach dem Eſſen, um durch den Verdauungsprozeß und die Gegenwart der Speiſen die Einwirkung der Arzneien nicht zu ſchwächen.

Viertes Capitel.

Abfaſſungslehre (Präſcriptionslehre.)

§. 41.

Bei der Abfaſſung eines Recepts hat man gewiſſe allgemeine Regeln zu beachten, die ſich ſowohl auf das äußere, (die Form des Receptes) als auch auf den Inhalt deſſelben beziehen. Von den letztern haben wir ſchon im zweiten und dritten Capitel gehandelt.

Das Recept, als ein ſchriftlicher Aufſatz betrachtet, als eine Anweiſung an den Apotheker, die vom Arzt für zweckdienlich befundenen Arzneimittel zu bereiten, erfordert eine, der Wichtigkeit der Sache gemäſſe, Pünktlichkeit und Ordnung, Deutlichkeit, damit von Seiten des Apothekers durchaus kein Irrthum entſtehen kann; mit einem Worte, die Vorſchrift muß kunſtmäßig ſeyn. Obſchon manches zu ſehr pedantiſch von den ältern Ärzten in dieſem Puncte feſtgeſetzt wurde, ſo iſt doch die Hauptſache nicht ſo unwichtig, als man wohl glauben möchte.

§. 42.

1) Iſt es eine Hauptregel: das Recept deutlich, leſerlich zu ſchreiben, denn daß es orthographiſch richtig geſchrieben ſeyn muß, braucht nicht erſt erinnert zu werden. Durch undeutliche Schriftzüge ſind öfters große Mißverſtändniſſe entſtanden, die zum Schaden des Kranken ausfielen. Eleganz im Schreiben iſt zwar nicht unumgänglich nöthig, aber doch ſehr empfehlend. Man mache es ſich zur Regel, ehe man das Recept aus den Händen giebt, daſſelbe genau und aufmerkſam zuvor noch einmal durchzuleſen, und es eigenhändig, wenn es auf ein großes Blatt Papier geſchrieben worden, abzuſchneiden, damit nicht von den Laien etwas nöthiges weggeſchnitten werde.

2) Die zum Receptſchreiben angenommene Sprache iſt die lateiniſche, jedoch ſchreiben franzöſiſche Ärzte häufig ihre Formeln in ihrer Mutterſprache. Ohne mich hier in eine lange Auseinanderſetzung der Vorzüge der lateiniſchen Sprache einzulaſſen, ſo ſind folgende Puncte beachtenswerth: 1) Die lateiniſche Sprache iſt in der gelehrten Welt bei allen cultivirten Nationen ge-

kannt, dadurch ſind lateiniſch verfaßte Recepte in allen cultivirten Ländern zu gebrauchen, da im Gegentheil Recepte, in einer lebenden Sprache verfaßt, öfters nur innerhalb der Grenzen des Landes verſtanden werden, in welchem man jene Sprache ſpricht. 2) Wird durch den Gebrauch der lateiniſchen Sprache der Pfuſcherei vorgebeugt, die nicht zu vermeiden iſt, wenn die Vorſchriften in der Landesſprache abgefaßt werden. 3) Giebt der Gebrauch jener Sprache dem Arzt mehr Anſehn, als wenn der Kranke die in ſeiner Mutterſprache verfaßten Recepte leſen kann, und dann Mittel erkennt, die nach ſeinem Ermeſſen geringfügig oder heroiſch zu ſeyn ſcheinen; wie unrichtig wird er dann den Arzt beurtheilen?

§. 43.

3) Auch die Nomenclatur der Arzneimittel iſt ein Punkt beim Receptſchreiben, über welchen die Meinungen der Ärzte getheilt ſind. Die ältere Nomenclatur der chemiſchen Arzneimittel, als die von Alters her in den Apothekerbüchern und Pharmacopöen eingeführte Benennungsart der Arzneimittel iſt in allen cultivirten Ländern bekannt, obgleich ſie nach unſern jetzigen, geläuterten chemiſchen und pharmaceutiſchen Kenntniſſen vieles unrichtige enthält. Im Gegenſatz gegen die alte Nomenclatur iſt die neuere ein Produkt der neuern Chemie; ſeit einiger Zeit iſt aber auch die neuere Benennungsart vielen Abänderungen unterworfen worden. So hat faſt jede Pharmacopöe ihre beſondre, von der der andern oft ſehr bedeutend abweichende Nomenclatur; die preußiſche, ruſſiſche, öſtreichiſche, franzöſiſche, holländiſche, engliſche und andre mehr weichen gar ſehr bedeutend ab. Was iſt die Folge von dieſen verſchiednen Namen? daß die Recepte, welche ſonſt, als die alte Benennungsart die einzige war, in allen cultivirten Ländern, wo es Apotheken gab, ohne Anſtoß angefertigt werden konnten, jetzt nur in dem Lande verſtanden werden, nach deſſen Diſpenſatorium die Arzneimittel im Recept benannt worden ſind. So iſt z. B. Sulfas sodae nach der öſtreichiſchen Ph. Natron sulphuricum der preußiſchen Ph. Sal mirabile Glauberi der alten Nomenclatur, der würtembergiſchen, heſſiſchen, ſächſiſchen Pharmacopöen. So heißt z. B. die Schwefelleber in der alten Nomenclatur: Hepar sulphuris, nach der preußiſchen und hannöverſchen Ph. Kali sulphuratum, nach der öſtreichiſchen Ph. Sulphuretum lixiviae, nach der londner Ph. Potassae sulphuretum, nach der dubliner Sulphuretum kali *). Es wäre daher recht

*) Hierüber ſehe man die am Ende des Werkes angefügte vergleichende Nomenclatur von 14. Pharmacopöen.

ſehr zu wünſchen, daß wenigſtens für Deutſchland eine allgemeine Nomenclatur feſtgeſetzt würde, damit Recepte, die aus einer Provinz in die andre kommen, überall mit derſelben Sicherheit von dem Apotheker verfertigt werden könnten. Da aber dieſer Wunſch ein pium votum bleiben wird, ſo bleibt nichts weiter übrig, als daß ſowohl der Arzt als der Apotheker die alte ſowohl als die in ſeinem Lande eingeführte neue Nomenclatur ganz genau im Gedächtniß behalte, und daß der erſte ſowohl nach der einen, als der andern, ſeine Recepte abfaſſen könne; zugleich aber müſſen ſich beide mit den vorzüglichſten Pharmacopöen des Auslandes bekannt machen, um ihre Nomenclatur kennen zu lernen. Hier iſt nicht der Ort darüber ein Urtheil zu fällen, ob es vorzüglicher ſey, die ältere Nomenclatur beizubehalten, oder eine Nomenclatur nach dem jedesmaligen Standpunkte der Chemie zu entwerfen; folgt man jedoch der letztern Anſicht, ſo muß man alle drei Jahre gewiß die Namen ändern. — Iſt dieß gut oder nicht gut?

§. 44.

4) Ehemals pflegten die Ärzte beim Receptſchreiben ſich vieler Abkürzungen zu bedienen, theils um das Verſtehen der Recepte einem Nichtarzt zu erſchweren, theils um ſich das Schreiben zu erleichtern. Die Wortabkürzungen ſind aber durchaus verwerflich, weil dadurch Mißverſtändniſſe entſtehen können, und oft ſchon entſtanden ſind. Daher vermeide man alle Abkürzungen im Recept, und erlaube ſich höchſtens nur ſolche, die unbeſchadet der Deutlichkeit gebraucht werden können, als: M. D. S. (Misceatur, Detur. Signetur) M. F. Pulv. D. (Misce fiat pulvis, detur) u. a. m.

5) Aus demſelben einfachen Grunde ſind alle chemiſchen, in der ältern Chemie gebräuchlichen Zeichen, durchaus verwerflich, theils weil ſehr leicht Verwechslungen vorfallen können, theils weil ſie zur Bezeichnung der chemiſchen Präparate neuerer Zeit nicht hinreichen, ihre Zahl daher ſehr vermehrt werden müßte. Die größte Deutlichkeit und Genauigkeit in der Schreibart iſt eine vorzügliche Zierde eines guten Recepts.

§. 45.

Wir kommen nun zum Recept ſelbſt. Man bedient ſich in der Regel, um ein Recept zu ſchreiben, eines länglichen Stücks Papier, die Hälfte eines Quartblattes, der Länge nach getheilt, weil dieſes Format nicht zu breit, und doch lang genug iſt. Die ältern Ärzte pflegten über das Recept eine Überſchrift zu ſetzen, die einen frommen Wunſch ausdrückte, C. D. (Cum Deo) J. D. (Juvante

Deo) und dergl., gar wohl ein *A* und *Ω*! Jetzt pflegt man in der Überſchrift wohl den Ort und den Tag zu bezeichnen, an welchem man das Recept ſchreibt; einige ſetzen dieß auch zu letzt zur Unterſchrift. Werden auf einem Blatte mehre Receptformeln aufgezeichnet, ſo pflegt man die einzelnen von einander durch Kreuze zu trennen (#). Den Anfang jedes Receptes macht die Praepositio, das Wort Recipe, gewöhnlich abbrevirt ℞ oder Rec. (obgleich es überflüßig iſt, ſo wird es einmal beibehalten). Sodann folgt die Angabe der Ingredienzien; hierbei ſind folgende Regeln zu beobachten:

§. 46.

1) Der Name jedes Arzneimittels nimmt eine beſondre Zeile ein, und zwar ſo, daß alle dieſe Zeilen in gleicher Entfernung vom linken Rande des Recepts anfangen; gleich dazu ſetzt man auch die Quantität in der nämlichen Zeile, und wenn es der Raum nicht erlaubt, ſo macht man eine eigene kürzere Zeile, welche man in einer größern Entfernung vom linken Rande anfängt. Dieß geſchieht deshalb, damit die Namen der Arzneimittel mehr hervorſtechen. (Den Namen des Arzneimittels ſetzt man im Genitivus, die Quantität im Accuſativus.)

2) Die Beſtimmung der Quantität drückt man durch Worte aus, nicht durch Zeichen und Zahlen. Die Ärzte bedienen ſich zur Bezeichnung der Gewichte eigner, einander oft ſehr ähnlicher, Zeichen und der römiſchen Zahlen; es kann aber ſehr leicht dadurch eine gefährliche Verwechslung ſtatt finden. Aus dieſem Grunde iſt es weit vorzüglicher, die Namen der Gewichte und der Zahlen mit Buchſtaben auszuſchreiben, alſo ſtatt ℥j uncia una, ʒiiß drachmae duae semis. Auf dieſe Art ſind auch alle neuere Pharmacopöen verfaßt, und jeder angehende Arzt wird ſich bald daran gewöhnen. So bezeichnet man jetzt auch durch Gewichtsbeſtimmungen die Mengen von Kräutern u. dergl., die man ſonſt nach ungefähren Beſtimmungen verſchrieb, ſiehe §. 39. Man verordnet jetzt auch Flüſſigkeiten nach dem Gewicht, nicht nach Tropfen und Gemäßen, weil das ſpecifiſche Gewicht der Flüſſigkeiten und daher das Volumen derſelben gar ſehr oft verſchieden iſt. Zur Beſtimmung der Quantität bedient man ſich des Nürnberger Medicinalgewichts. Man theilt das Pfund in Unzen, Drachmen, Scrupel, Gran, wie folgt:

Pfund	Unzen	Drachmen	Scrupel	Gran
1	12	96	288	5760
	1	8	24	480
		1	3	60
			1	20

Einen Gran ſetzt man gleich einem geſchälten Pfeffer- oder Gerſtenkorn. Ein Berliner Quart Waſſer hat 3 Medicinalpfund. (In einigen Ländern iſt das Medicinalgewicht verändert worden, als in Baiern, in Frankreich.)

§. 47.

Wenn auf die Genauigkeit der Beſtimmung der Quantität nicht viel ankommt, ſo kann man ſich auch der Angabe nach der Zahl bedienen, als z. B. bei Eidottern, Zwiebeln, Früchten. Endlich pflegt man bei der Gewichtsbeſtimmung eine gleichmäßige Einförmigkeit zu beobachten; man ſchreibt z. B. nicht 1 Pfund und 4 Unzen, ſondern 16 Unzen, nicht 1 Scrup. und 4 Gran, ſondern 24 Gran; überhaupt bezeichnet man Quantitäten mit dem Namen kleinerer Gewichte, wenn ſie einem größern Gewichte nicht gleich kommen. In gewiſſen Fällen, wenn die Mengen mehrerer Arzneimittel gleich ſind, pflegt man die Menge nur bei dem letzten Mittel anzuzeigen, mit dem Beiſatz: von jedem, singulorum (gewöhnlich ſchreibt man $\overline{aa}$, d. i. ana aus dem griechiſchen ἀνα; man überläßt auch wohl manchmal dem Apotheker die Quantität eines Arzneimittels zu beſtimmen, ſo wie die vom Arzt verlangte Form es erheiſcht; dann ſchreibt man, ſo viel als nöthig iſt, quantum sufficit (q. s. geſchrieben).

3) Was die Ordnung anlangt, in welcher man die einzelnen Arzneimittel im Recept auf einander folgen läßt, ſo iſt ſie verſchieden, je nachdem man auf die Gleichheit der Stoffe, oder auf die Gleichheit der Gewichte, oder die Wirkſamkeit der Mittel Rückſicht nimmt, oder auf die pharmaceutiſche Anfertigung. 1) Man ſtellt die Arzneimittel zuſammen nach ihrer äußeren Gleichheit, als z. B. Blumen, Kräuter, Wurzeln, Saamen. Dieß läßt ſich nur in ſolchen Recepten thun, die Vegetabilien enthalten, vorzüglich in Recepten zu Ptiſanen, Species. 2) Oder man ſtellt die einzelnen Ingredienzien nach der Gleichheit ihrer Gewichte zuſammen, und zwar die größten Quantitäten voran, z. B.

℞ Radicis Caricis arenariae
— Bardanae $\overline{aa}$ unciam unam
— Liquiritiae
Baccarum Juniperi $\overline{aa}$ drachmas duas.

3) Man pflegt auch wohl bei der Verordnung vegetabiliſcher Arzneimittel darauf Rückſicht zu nehmen, wie die einzelnen Pflanzentheile in der Natur ſich erzeugen; man fängt mit der Wurzel an, geht dann zum Kraut, Rinden, Hölzern, der Blume und

zu den Saamen fort, oder auch umgekehrt. Alle dieſe Methoden zur Anordnung der Arzneimittel ſind theils nur auf eine Claſſe beſchränkt, theils gewähren ſie keinen großen Nutzen; die unter 2) angegebene Ordnung beim Schreiben des Receptes iſt die vortheilhafteſte.

§. 48.

4) Man ordnet aber auch die Arzneimittel nach ihren therapeutiſchen Zwecke; man ſetzt zuerſt das Hauptmittel, dann das Unterſtützungs- das geſtaltgebende und Verbeſſerungsmittel, ſo wie es § 20. gelehrt worden iſt; z. B.

℞ Pulveris Opii puri
Sulphuris stibiati aurantiaci aa grana duo
Sacchari albi drachmam unam
Pulveris seminis Anisi grana sedecim.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales. D.

Dieſe Art die Arzneimittel zu ordnen verdient allerdings den Vorzug vor den bis jetzt angeführten Methoden, da ſie die Beſtimmung der ſpeciellen Gaben ſehr erleichtert.

5) Man ordnet auch die Arzneimittel nach den drei Naturreichen, man ſtellt die Mittel aus den Pflanzen- und Thierreich und die chemiſchen Präparate zuſammen. Eine ſehr ſchlechte Ordnung!

6) Man ordnet die Arzneimittel ſo, wie es die pharmaceutiſche Zubereitung verlangt, und wie der Apotheker die im Recept verordneten Arzneimittel mit einander vereint. Bei Auflöſungen ſetzt man zuerſt den aufzulöſenden Körper, dann das Auflöſungsmittel, und dann die hinzuzuſetzenden Stoffe. Sind die einzelnen Arzneimittel von gleicher Conſiſtenz, ſo fängt man mit demjenigen an, von welchem die geringſte Menge verordnet wird, damit, wenn die Subſtanzen pulverförmig ſind, dieſe kleine Quantität mit einer größern Menge eines andern Arzneimittels nach und nach zuſammengemiſcht werden kann, z. B. Calomel, Brechweinſtein, Opium u. dergl. Dazu iſt durchaus nöthig, daß der Arzt die pharmaceutiſche Behandlung der Arzneimittel auf dem Recept richtig angebe, dann beurkundet er zugleich ſeine gründlichen Kenntniſſe.

7) Solche Ingredienzien, von denen man die Gewichtsbeſtimmung dem Apotheker überläßt, ſetzt man zuletzt. Nur bei geſtaltgebenden Mitteln darf der Arzt dem Apotheker die Gewichtsbeſtimmung überlaſſen, z. B.

℞ Pulveris ſeminum Santonici unciam ſemis
— radicis Valerianae
— — Jalappae ãã drachmas duas
Syrupi Mannae unciam unam
Aquae ſoeniculi q. s. ut fiat
electuarium molle. D.

§. 49.

Nachdem die Ingredienzien mit ihrem Gewicht, die pharmaceutiſche Zubereitung angegeben worden ſind, folgt dann die Unterſchrift subscriptio; in dieſer bezeichnet der Arzt dem Apothecker theils die Form, welche er dem Arzneimittel geben, theils wie es getheilt werden ſoll, und dergleichen. Bei einfachen Arzneimitteln iſt eine Unterſchrift kaum nöthig, höchſtens eine ſehr kurze, z. B. Fiat pulvis, (gewöhnlich F. pulv. geſchrieben). Bei zuſammengeſetzten bemerkt man, daß ſie zuſammengemiſcht werden ſollen, z. B. Misce fiat pulvis (geſchrieben: M. F. pulv.). Wenn die Arzneimittel, um ihre verlangte Geſtalt zu erhalten, erſt einer mechaniſchen oder, chemiſchen Operation unterworfen werden müſſen, ſo wird es ebenfalls in der Unterſchrift angegeben; ſo bei einer Abkochung, Aufguß, wenn ſie zerſtoßen, zerſchnitten werden müſſen. Soll ein Arzneimittel in mehrere Theile getheilt werden, ſo wird die Eintheilung gleichfalls vom Arzt in der Unterſchrift angegeben, durch das Wort Dividatur, dann läßt man die Zahl der Theile folgen, z. B. in partes sex aequales; wenn aber das verordnete Mittel in einer mehrfachen Anzahl verfertigt werden ſoll, ſo ſetzt man als Unterſchrift hinzu: Dispensentur tales doses quatuor, sex. Im erſten Fall, wenn die ganze Quantität der verordneten Arzneimittel getheilt werden ſoll, muß der Arzt dem Apotheker die Theilung dadurch erleichtern, daß er die Arzneimittel in ſolchen Quantitäten verſchreibt, die ſich in gleiche Theile bequem theilen laſſen.

Sodann muß der Arzt die Gefäße bemerken, in welchem der Apotheker dem Kranken die Arzneimittel verabreichen ſoll, dieß geſchieht durch den Ausdruck Detur ad scatulam, pyxidem, vitrum, chartam ceratam. Man pflegt auch wohl in ſolchen Fällen, wo man dem Apotheker die Wahl des Gefäßes überläßt, ein bloßes D. zu ſchreiben; ſobald aber der Arzt Urſache hat, dem Apotheker das Gefäß genauer zu bezeichnen, ſo muß es durchaus geſchehen, wie bei den einzelnen Formeln gezeigt werden wird, indem nicht ſelten von dieſer Beſtimmung die Brauchbarkeit eines Arzneimittels abhängt.

§. 50.

Hierauf folgt die Signatur, d. i. die Anweiſung für den Kranken zum Gebrauch des Arzneimittels. Der Apotheker muß nämlich dieſe, vom Arzt in der Landesſprache verfaßte Anweiſung, auf einen Zettel deutlich ſchreiben, und dem Arzneimittel beifügen. Er wird dazu aufgefordert durch das Wort: Signetur, (gewöhnlich S. geſchrieben). Ehemals fing dieſe Anweiſung mit der Benennung des Arzneimittels an, als Mixtur, Purgirpulver, dieſe Benennung wird jetzt gewöhnlich ausgelaſſen; dagegen muß in der Signatur die Größe der Gabe genau beſtimmt ſeyn, ſo auch die Zeit, wenn die Arznei, und das Vehikel mit welchem ſie genommen werden ſoll. Am ſicherſten verfährt der Arzt, wenn er noch mündlich dem Kranken dieſe Beſtimmungen bekannt macht. Mitunter läßt man auf die Signatur ſetzen: Nach Verordnung, wenn man das nöthige dem Kranken geſagt hat, oder die Signatur zu lang ausfallen würde. Beſſer iſt es immer dieſen unbeſtimmten Ausdruck ganz zu meiden. Sind verſchiedne Arzneien zum innerlichen Gebrauch verordnet, ſo läßt man ſie auch wohl durch Zahlen, oder Buchſtaben von einander unterſcheiden. Äußerliche Arzneimittel pflegt man zum Unterſchied von innerlichen zu ſigniren: zum äußerlichen Gebrauch, wenn man nicht die Gabe und Zeit angeben will.

§. 51.

Nach der Unterſchrift folgt endlich die Angabe des Namen, Standes des Kranken und der Name des Arztes, ohne welchem, nach einer speciellen Verordnung in den Preußiſchen Staaten, kein Recept vom Apotheker angefertigt werden ſoll. Manche ſetzen auch noch das Datum und den Ortsnamen zu, wenn ſie dieß nicht zu Anfang des Receptes bemerkt hatten. Oftmals wünſcht der Kranke, daß ſein Name verſchwiegen werde, dann kann man ſtatt deſſelben das Recept mit ein Paar Buchſtaben bezeichnen. Wenn der Fall eintritt, daß der Arzt für nöthig hält, ein Recept in der Apotheke noch einmal anfertigen zu laſſen, der Kranke aber nicht im Beſitz des Receptes iſt, ſo zeigt man dieſes dem Apotheker an, durch die Angabe des Datum des Receptes, welches man nochmals bereiten laſſen will, mit dem Zuſatz: Repetatur. Oder man läßt auch wohl die Signatur des Arzneimittels, auf welcher das Datum ſteht, in die Apotheke bringen. Wenn ein Arzneimittel ſehr nöthig iſt, und es ſogleich vom Apotheker angefertigt werden ſoll, ſo ſetzt man das Wort; statim hinzu, groß geſchrieben, oder unterſtrichen, damit es nicht überſehen wird.

Zweiter Abſchnitt.

Specielle Receptirkunſt, oder ſpecielle Formlehre.

§. 52.

Nachdem wir nun die allgemeinen Regeln erläutert haben, welche beim Receptſchreiben zu beobachten ſind, ſo kommen wir nun an die Anwendung derſelben auf die einzelnen Formen der Arzneimittel. Dieſe ſind, wie §. 32. gezeigt worden iſt, dreifach 1) die trockne, 2) die weiche und 3) die flüßige Form. Man hat auch wohl die Arzneimittel eingetheilt nach dem Ort ihrer Anwendung, in innerliche und äußerliche Arzneimittel, welche Eintheilung aber für die Receptirkunſt von keinem beſondern Werth iſt.

Erſtes Capitel.

Trockne Form.

1) Von der Subſtanz.

§. 53.

Mit dem Ausdruck Subſtanz bezeichnet man die natürliche Beſchaffenheit eines vegetabiliſchen Arzneimittels, welche dem Pflanzenkörper, ohne pharmaceutiſche Zubereitungen, zukommt. Man verordnet vegetabiliſche Arzneimittel in ihrer natürlichen Form entweder zum innerlichen Gebrauch, z. B. verſchiedene Saamen, als Pfeffer-Senfſamen, Wachholderbeeren; auch zum äußerlichen Gebrauch, als grüne Pommeranzen, Erbſen u. a. m. zu Fontanellen. Man benutzt aber auch ſcharfe Wurzeln in Subſtanz als Kaumittel, Masticatoria, ſo z. B. die Bertramwurzel, Radix Pyrethri. Zum äußerlichen Gebrauch wendet man vegetabiliſche Arzneimittel in Subſtanz an, z. B. zum Auspolſtern von Matratzen und Kopfkiſſen für rhachitiſche Kinder (lectuli medicati); man nimmt gutes friſches Heu, auch aromatiſche, bittre Kräuter, Kamillenblumen, Feldkümmel-, Wermuthkraut, Hopfen, nur hüte man ſich vor den zu ſtark riechenden, damit ſie nicht betäubend wirken. Man kann auch auf ähnliche Weiſe kleinere Kräuterſäckchen, Kräutermützen bereiten, jedoch bedient man ſich dazu lieber der Spezies.

2) Von den Pulvern.

§. 54.

Unter einem Pulver verſteht man ein aus fein zertheilten gleichartigen Theilchen trockner Subſtanzen gemengtes Arzneimittel. Man unterſcheidet einfache und zuſammengeſetzte Pulver, je nachdem nur ein einziges trocknes Arzneimittel in ſolchem fein zertheilten Zuſtande verordnet wird, oder mehrere Subſtanzen zuſammen. Ferner findet auch ein Unterſchied der Pulver ſtatt, hinſichtlich der Feinheit der einzelnen Gemengtheilchen; man unterſcheidet feines Pulver (Alkohol, pulvis alkoholisatus, subtilissimus) und gröbliches Pulver (pulvis grossus); erſteres dient nur allein zum innerlichen Gebrauch, letzteres benutzt man zu Aufgüſſen, Abkochungen, Umſchlägen. Die Pulver werden nach Maaßgabe der Zähigkeit der zu pülvernden Ingredienzien durch Stoßen, Feilen, Reiben und Mahlen bereitet, und durch feinere oder gröbere Siebe durchgeſchlagen.

§. 55.

Man kann jedes Arzneimittel in Pulverform geben, welches im Stande iſt entweder für ſich allein, oder mit andern Arzneimitteln gemiſcht, die Pulverform anzunehmen. So kann man ſelbſt flüſſige Körper, mit feſten gemengt, in einer ſolchen Form geben, als z. B. ätheriſche Öle (Elaeosacchara, Ölzucker), Tincturen, Balſame, dicke Extracte. Man vermeidet aber folgende Arzneiſubſtanzen in Pulverform anzuwenden; 1) Arzneimittel, die bei einem geringen ſpecifiſchen Gewicht geringe Wirkſamkeit beſitzen, daher unangenehm einzunehmen ſind, weil ſie in großen Maſſen angewendet werden müſſen, als Blumen, Kräuter, Wurzeln, Hölzer. So giebt man lieber Quaſſiaholz, Altheewurzel in einer andern Form als der des Pulvers; erſteres als Extract in Auflöſungen, oder mit Wein infundirt, letzteres in Abkochung. 2) Zähe Arzneimittel, die ſich nicht leicht pülvern laſſen, die vornehmlich im Sommer ſich wieder zuſammenballen, als Schleimharze, Harze muß man nicht in Pulverform geben, ſie fließen ſchon im Munde durch die Wärme zuſammen und werden klümprig. 3) Ölige und ſchleimige Saamen bilden, wenn man ſie pülvern will, eine teigige Maſſe, daher dürfen ſie nicht ohne Zuſatz in Pulverform gegeben werden; dieſe Zuſätze müſſen trocken, ſtaubig ſeyn; — doch am beſten giebt man ſie in einer andern Form, in Emulſion. 4) Arzneimittel von einem unangenehmen Geruch und Geſchmack, taugen nicht zur Pulvergeſtalt,

denn der dem Kranken unangenehme Geſchmack wird durch dieſe Form nicht verhüllt, indem ſchon im Munde eine, vermöge der feinen Zertheilung des Pulvers, bedingte Reſorption ſtatt findet.

§. 56.

5) Sehr heftig wirkende Mittel, namentlich metalliſche Gifte, als: Arſenik, Sublimat, darf man nie in Pulverform innerlich geben, weil erſtlich dadurch heftige, örtliche Reizungen des Mundes, Schlundes und des Magens nicht zu vermeiden ſind, welche, wenn dieſe Mittel, durch ein paſſendes Auflöſungsmittel gelöſt, in verdünnter Form gegeben werden, allerdings nicht zu befürchten ſind; dann würde auch wegen der nothwendigen Kleinheit der Gabe eine ſorgfältige Theilung in einzelne Doſen nicht möglich ſeyn, welche aber durch die flüſſige Form ſehr wohl möglich iſt.

6) Alle an der Luft zerfließende Stoffe dürfen nicht in Pulvergeſtalt gegeben werden; ſollen ſie jedoch in dieſer Form angewendet werden, ſo muß man dieſelben, um ſie vor der Einwirkung der Luft zu ſchützen, in Gläſern, nicht in Schachteln aufbewahren.

7) Flüchtige Arzneimittel, vorzüglich wenn mehrere Gaben auf einmal verſchrieben werden, verlieren ihren Geruch zu leicht, wenn ſie in Pulverform angewendet werden; man ſorge daher für ein ſorgfältiges Aufbewahren derſelben in Gläſern.

§. 57.

Was die Zuſammenſetzung der Pulver anlangt, ſo gilt auch hier die Regel, daß man die Ingredienzien nicht häufe, ſondern möglichſt einfach verſchreibe: die Ordnung, in welcher man dieſelben verſchreibt, richtet ſich im Allgemeinen nach den §. 48 gegebenen Regeln, man ſetzt das Hauptmittel zuerſt, dann das Unterſtützungs- und geſtaltgebende Mittel, zuletzt das Verbeſſerungsmittel. Den Geſchmack verbeſſert man durch Zucker, Süßholzpulver, Gewürze, Anies und Fenchelſamen, Zimmtpulver, ätheriſche Öle, als Citronen- Pfeffermünzenöl, durch letztere ſucht man auch den Geruch zu verbeſſern. Die ältern Ärzte färbten die Pulver mit Cochenille, Sandelholz, dieſe Gewohnheit iſt jetzt verſchwunden.

§. 58.

In der Gabe ſteige man nicht über eine Drachma, höchſtens bis zu 4 Scrupeln, und zwar nur in ſolchen Fällen, wenn das ſpecifiſche Gewicht der gepülverten Arzneimittel nicht zu gering iſt, denn leichte Arzneimittel; als z. B. Magneſia, würden

in der Gabe von 1 Drachma einen zu großen Raum einnehmen. In ſolchen Fällen, wenn nicht die größere Gabe dringend nöthig iſt; verſchreibe man nicht mehr, als 10 bis 15 Gran auf eine Gabe. Ferner muß auch die Individualität des Kranken berückſichtigt werden; Kindern gebe man kleine Gaben von Pulvern; öfters haben Kranke einen Widerwillen gegen alles Pulver. Man berückſichtige auch die Beſchaffenheit der Schlingorgane des Kranken. Ferner werden auch Pulver in gewiſſen Krankheiten, als z. B. bey großer Magen- und Verdauungsſchwäche nicht gut vertragen. Je wirkſamer die Subſtanzen ſind je widriger das Pulver zu nehmen iſt; und je ſchwieriger es ſich mit Waſſer miſcht, deſto kleiner mache man die Gabe. Das Verhältniß der einzelnen Ingredienzien zu einander richtet ſich nach den ſpeciellen Doſen, in welchen man jedes Arzneimittel für ſich einzeln anwendet, folgende Regeln aber müſſen dabei wohl beachtet werden: Wenn man mehrere Mittel zuſammen verordnet, jedes in ſeiner vollen Gabe, ſo wird leicht die Wirkung dieſer Mittel zuſammengenommen größer ſeyn, als der von einem paſſenden Heilmittel beabſichtigte Erfolg, es würden leicht die Arzneimittel mehr wirken, als nöthig wäre. Daher gebe man in ſolchen Fällen die Mittel in verhältnißmäßig kleinern Gaben, jedoch auch ſo, daß ſie nicht zu wenig leiſten. 2) Wenn die Quantitäten der einzelnen Gaben, nach der Beſtimmung der Doſen der einzelnen Arzneimittel, zu groß werden ſollten, ſo hilft man dieſem Übelſtande dadurch ab, daß man die Gaben verkleinert, dafür aber das Mittel öfters gebrauchen läßt, (ſiehe § 40). Iſt das Pulver im Waſſer auflöslich, ſo kann die jedesmalige Gabe ſchon größer ſeyn, als wenn es ſchwer auflöslich, oder ganz unauflöslich iſt, die purgirenden Salze kann man z. B. das ſchwefelſaure Natron, Magneſia, Seignetteſalz unzenweiſe verordnen.

§. 59.

Bei der Beſtimmung der allgemeinen Quantität, in welcher man die Pulver verordnet, richtet ſich der Arzt nach den § 34. gegebnen Regeln. Erheiſcht die Krankheit mehr als eine Gabe ſo berückſichtige man die Natur der Krankheit, und hüte ſich, nicht zu viele Gaben auf einmal zu verſchreiben. Ferner muß die ganze Quantität der verordneten Arzneimittel in gleiche Theile beim Eintheilen aufgehen. Wenn in einem Pulver ſtark wirkende Arzneimittel enthalten ſind, laſſe man ſtets das Pulver vom Apotheker in die einzelnen Gaben theilen, überlaſſe nicht dem Kranken die Theilung, (ſiehe § 39.).

§. 60.

Beim Verſchreiben eines Receptes zu Pulver hat man folgende Punkte zu beachten: In den Apotheken werden die meiſten Arzneimittel gepülvert aufbewahrt, damit das Verfertigen eines zuſammengeſetzten Pulvers die Arbeiter und den Kranken nicht aufhalte. Es iſt daher eigentlich unpaſſend, wenn man auf dem Recept von ſolchen Ingredienzien, die gepülvert vorräthig ſind, die rohen Subſtanzen verſchreibt, und in der Unterſchrift dem Apotheker die Anweiſung gibt, daraus ein Pulver zu machen. Daher verfährt man zweckmäßiger alſo; daß man gleich das Pulver verſchreibt, als z. B. Pulvis rad. Jalappae und Pulvis Gummi arabici und dergleichen.

Iſt das verordnete Pulver ein einfaches, ſo verſchreibt man es als Pulver und ſetzt als Unterſchrift ein bloßes Detur mit Bezeichnung des Gefäßes, D. ad chartam, ad chart. ceratam, wenn das Pulver flüchtige Beſtandtheile enthält, ad scatulam, wenn die Maſſe größer iſt, als eine einzige Gabe, und das Mittel nicht flüchtig, in vitro, wenn die Maſſe eines flüchtigen Mittels größer iſt, als eine einzelne Gabe, in vitro epistomate vitreo clauso u. dergl. Iſt das Pulver zuſammengeſetzt, dann ſchreibt man; Misce fiat pulvis. Muß die Miſchung ſehr behutſam vorgenommen werden, z. B. wenn ſtark wirkende Arzneimittel mit einander innig gemiſcht werden ſollen, ſo erinnert man den Apotheker an ſeine Pflicht, durch den Beiſatz: M. exactissime. Endlich bezeichnet man dem Apotheker auch wohl die Qualität des Mörſers, in welchem er die Miſchung des Pulvers vorzunehmen hat, z. B. wenn Salze gemiſcht werden ſollen, ſchreibt man einen irdnen, porzellainenen Mörſer vor, Teratur in mortario lapideo, fiat pulvis, obſchon der Apotheker auch ohne ſpecielle Anweiſung des Arztes dieſe Vorſichtsmaßregel nicht verabſäumen darf.

§. 61.

Man verfährt aber auch beim Verſchreiben der Pulver, wenn mehr als eine Gabe verordnet wird, auf eine zweifache Weiſe, nämlich 1) man verordnet im Recept eine Quantität, die zu einer Gabe beſtimmt iſt, und fügt dann der Unterſchrift die Anweiſung an den Apotheker zu, dieſe Gabe mehrfach zu bereiten, als z. B. M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex, octo, duodecim. 2) Man ſchreibt im Recept eine ſechs- acht- zwölffache Menge der Arzneimittel vor, welche man durch den Apotheker in ſechs, acht, zwölf gleiche Theile

theilen läßt, die Anweiſung dazu ertheilt man durch die Worte: Dividatur in partes sex, octo, duodecim aequales etc. Hierbei iſt zu erinnern, daß man die Zahl der Gaben ſo viel als möglich in einer runden Summe beſtimmt, und die ganze Quantität ſo einrichtet, daß bei dem Abtheilen keine Bruchtheile entſtehen. Was endlich die erſtere Methode Pulver zu verordnen anlangt, die von dem Apotheker in mehrfacher Quantität angefertigt werden ſollen, ſo iſt ſie dem Arzt darum bequemer, weil er die ſpeciellen Gaben ohne Multiplication hinzuſchreiben braucht, der Apotheker muß aber dagegen dieſe Berechnung vornehmen, und dann die ganze Quantität in die vorgeſchriebne Zahl von Gaben theilen; denn jede einzelne Gabe kann er nicht einzeln anfertigen. Man verordnet endlich die Arzneimittel in einer zu mehrmaligem Gebrauch hinlänglichen Menge, und überläßt den Kranken, die in der Signatur beſtimmte Menge jedesmal davon ſelbſt zu nehmen; in wiefern dieſes nicht geſchehen darf, haben wir §. 59. gezeigt.

§. 62.

In der Signatur muß die Gebrauchszeit, und, wenn die einzelnen Gaben vom Apotheker nicht abgetheilt worden ſind, auch die Quantität angegeben werden, welche von dem Kranken jedesmal zu verbrauchen iſt: als ein Thee- oder Kaffehlöffel voll, eine Meſſerſpitze; endlich muß auch das Vehikel beſtimmt werden, in welchem das Pulver eingenommen werden ſoll. Die meiſten Pulver läßt man mit Waſſer einnehmen, entweder läßt man ſie, wenn ſie auflöslich ſind, in demſelben zerrühren, oder man läßt ſie trocken nehmen, und Waſſer nachtrinken. Es giebt aber auch Fälle, wo man ſie mit Wein, Thee, oder Kaffe nehmen läßt, ſeltner mit Fleiſchbrühe, Bier u. dergl. Manchmal läßt man dieſelben, wenn ſie einem dem Kranken widrigen Geruch und Geſchmack beſitzen, mit Oblaten nehmen, man läßt auch die Pulver mit Roſinen, Pflaumen, Honig, Syrup verſchlucken. Dieſe Vehikel beſtimmt man, theils nach der Natur der Pulver theils nach dem Geſchmack des Kranken. Endlich iſt noch zu bemerken, daß das Pulver die wohlfeilſte Form iſt, und daher in vielen Fällen den Vorzug verdient, hauptſächlich aber deshalb weil im Pulver, wenn anders die Ingredienzien, die zu einem zuſammengeſetzten Pulver gebraucht werden, ſorgfältig gepülvert und aufbewahrt worden ſind, die Arzneimittel ſo wenig als möglich durch eine pharmaceutiſche Behandlung an Wirkſamkeit verlohren haben, wovon ſchon §. 11. die Rede war.

§. 63.

Beiſpiele.

℞. Pulveris radicis Ipecacuanhae scrupulum unum
Tartari stibiati granum unum.
M. F. Pulvis D. S.
Brechpulver, auf einmal zu nehmen.

℞. Pulveris radicis Ipecacuanhae scrupulum unum
Tartari stibiati grana duo
—— depurati drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes tres aequales S.
Viertelſtündlich ein Pulver zu nehmen.

℞. Zinci oxydati albi granum unum
Sacchari albi scrupulum semis.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex.
D. ad chartam S.
Früh und Abends ein Stück zu geben.

℞. Ammonii muriatici depurati
Tartari depurati
Pulveris radicis Rhei optimi
—— semin. Foeniculi aa drachmas duas.
M. F. Pulvis D. ad scatulam S.
Alle 2 Stunden einen Theelöffel voll mit Waſſer zu nehmen.

℞. Sulphuris stibiati aurantiaci
Pulveris Opii puri
—— radic. Ipecacuanhae aa grana duo
—— gummi Mimosae drachmam semis
Sacchari albi drachmam unam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales D. ad chartam S.
Täglich dreimal ein Pulver mit Bruſtthee zu nehmen.

. 64.

Man wendet die Pulverform nicht allein innerlich an, ſondern auch äußerlich; man hat zum äußerlichen Gebrauch Streupulver, Nieſepulver, Zahnpulver, Augenpulver, Riechpulver; von dieſen Formen gilt daſſelbe, was von dem Pulver im Allgemeinen geſagt worden iſt, jedoch ſind noch einige ſpecielle Punkte und beſondere Formeln anzugeben.

Streupulver, Adspergo, Pasma oder Empasma

wurden früherhin von Ärzten und Wundärzten häufiger angewendet, als es jetzt geſchieht; man wendet ſie nur noch bei dem Wundſeyn (Intertrigo) der Kinder, bei heftig blutenden Gefäſſen, wenn ſie nicht arterieller Natur ſind, und zuweilen in bösartigen Geſchwüren, beim Brand, endlich bei roſenartigen Entzündungen der Haut an. Man wählt die Ingredienzien nach der Natur der Krankheit; da wo ausgetrocknet werden ſoll, austrocknende Mittel; das unſchuldigſte iſt Bärlappſaamenpulver. Man hüte ſich vor dem zu freigebigen Gebrauche der Bleimittel, namentlich des Bleiweißes, des Bleizuckers, vorzüglich bei kleinen Kindern, bei entzündeter feuchter Haut, auf Stellen, die von ihrer Oberhaut entblöst ſind; hier entſteht leicht eine Bleikolik aus der Reſorption des Bleies durch die Hautgefäße. Man läßt dieſe Streupulver in feine Leinwand einbinden, daß es ein Knötchen bildet, und pudert damit die näſſenden Theile ein. Soll das Streupulver Blutungen aus venöſen Gefäßen kleinerer Art ſtillen, ſo müſſen zuſammenziehende und klebende Mittel verordnet werden; will man jauchende, ſchlaffe Geſchwüre zu einer guten Eiterung bringen, ſo wendet man bittre, aromatiſche, zuſammenziehende, flüchtige Mittel an; dieſelben benutzt man auch beim Brande. Man ſorge dafür, daß die Streupulver recht fein gepülvert ſind, daher kann man in der Unterſchrift ſchreiben: F. pulvis subtilissimus. In der Signatur giebt man den Gebrauch kurz an, oder man ſchreibt bloß: zum äußerlichen Gebrauch.

Beiſpiele:

℞. Boli Armenae
Aluminis rupei aa unciam semis
Sanguinis Draconis drachmas duas
Colcothar Vitrioli unciam unam.
M. F. pulvis subtilissimus. D. S.
Priſenweiſe in die Naſe zu ziehen.
(Griffith's Mittel gegen das Naſenbluten.)

℞. Pulveris gummi Mimosae
Ferri sulphurici crystallisati
Bovistae aa unciam semis.
M. F. Pulvis subtilissimus. D. ad scatulam S.
Auf die blutende Stelle zu ſtreuen.

℞. Pulveris florum Chamomillae
— herbae Absinthii

Pulveris corticis Quercus aa unciam unam
— Myrrhae unciam semis
Camphorae guttulis aliquot spiritus vini contritae drachmas duas.
M. D. S.
In die brandigen Geſchwüre einzuſtreuen.

§. 65.

Nieſepulver, Schnupfpulver, Sternutatoria, Errhina ſind Arzneimittel in Pulverform, welche in die Naſe gezogen die Schleimhaut reizen, und ein öfteres Nieſen hervorbringen. Man wendet ſolche Nieſemittel jetzt wenig mehr an, außer wenn man aus der Naſe einen fremden Körper fortſchaffen will, oder zur Abſicht hat, durch das Nieſen eine Ableitung von dem Kopfe, den Augen zu machen, oder den Schnupfen zu befördern. Will man ſich zu dem Ende nicht des gewöhnlichen Schnupftabaks oder des ſpaniſchen bedienen, ſo bedient man ſich aromatiſcher Kräuter, Blumen und Wurzeln, auch des Zuckers, und ſcharfer vegetabiliſcher und mineraliſcher Arzneimittel, als des Zinkvitriols, der Chriſtwurzel, u. dergl. Das Pulver ſelbſt muß fein ſeyn, jedoch auch nicht zu fein, damit es nicht bei dem Einziehen in die Naſe, bis zu den Stirnhöhlen auffliege. Man laſſe nicht zu große Quantitäten anfertigen, höchſtens 3 bis 4 Drachmen, laſſe es Priſenweiſe nehmen.

Beiſpiele:

℞. Pulveris radicis Valerianae minoris
— herbae Majoranae
— florum Convallariae majalis
— Sacchari albi aa drachmam unam
Hydrargyri muriatici mitis scrupul. unum.
M. F. Pulvis D. ad scatulam. S.
Täglich mehrmals eine Priſe zu nehmen.

℞. Pulveris radicis Iridis Florentinae
— herbae Majoranae
— — Mari veri
— florum Convallariae majalis aa drachmam unam.
M. F. Pulvis. D. S.
Nieſepulver.
(Pharmacop. boruss. pulvis sternutatorius.)

§. 66.

Zahnpulver, Pulvis dentifricius, iſt ein Pulver, deſſen man ſich bedient, theils um die Zähne mechaniſch von Schmutz, Schleim, Weinſtein zu befreien, theils um das leicht blutende, ſchlaffe Zahnfleiſch zu ſtärken. Man verwendet zu dieſem Endzweck mehrere blos mechaniſch wirkende Arzneimittel, als Kohlenpulver, gebranntes Hirſchhorn und Kaffehbohnen, geröſtetes Brod, Sandelholz und dergleichen, man braucht aber auch zuſammenziehende, aromatiſche, ſtärkende Subſtanzen. Dieſen ſetzt man auch, zur Verbeſſerung des Geruchs, ätheriſche Öle, Violenwurzel und Gewürze zu, ſo auch rothfärbende Mittel, Cochenille, Sandelholz und dergleichen. Das Pulver ſelbſt braucht nicht allzufein zu ſeyn; die Quantität kann man auf eine Unze und mehr feſtſetzen. Man läßt es mit dem Finger, oder einer Bürſte anwenden, das Zahnfleiſch ſelbſt aber muß ſo viel als möglich geſchont werden; nach dem Gebrauche läßt man den Mund mit Waſſer ausſpühlen.

Beiſpiele:

℞. Tartari depurati unciam semis
Pulveris radicis Iridis Florentinae drachmas duas.
— Myrrhae
— Sanguinis Draconis aa drachmam unam
Olei Caryophyllorum guttas sex.
M. F. Pulvis D. ad scatulam. S.
Zahnpulver.
(Pharmacop. boruss.)

℞. Pulveris corticis Peruviani
— — Aurantiorum
— ligni Santali rubri
— carbonum Tiliae
Tartari depurati aa drachmam unam
Olei Bergamottae guttas viginti.
M. F. Pulvis D. S.
Zahnpulver.

§. 67.

Augenpulver, pulvis ophthalmicus, ein pülvriges Arzneimittel, entweder einfach, oder zuſammengeſetzt, welches auf die verdunkelte Bindehaut der Hornhaut angewendet wird. Wenn nämlich ſcharfe Mittel zur Beſeitigung der Hornhautflecke angezeigt ſind, wendet man dieſelben auch in Pulvergeſtalt an. Sie

beſtehen entweder aus unauflöslichen, bloß mechaniſch wirkenden Stoffen, als Glas, Bimsſtein, Zinnfeilſpänen, oder aus auflöslichen, ſalzigen, oder andern Mitteln. Im Allgemeinen dürfen die Ingredienzien das Auge nicht zu ſehr reizen; das Pulver muß ſehr fein ſeyn, daher man auch den Apotheker in der Unterſchrift dazu auffordert: F. pulvis subtilissimus. Man bläst ſolche Pulver entweder durch einen Federkiel, oder man ſtreicht ſie vermittelſt eines feinen, in Öl getauchten Pinſels auf das Auge. Man verordnet ſolche Pulver bis zu zwei Drachmen.

Beiſpiele:

℞. Boli rubrae
Tartari depurati
Sacchari albi aa scrupulos duos.
M. F. Pulvis subtilissimus. D. S.
Augenpulver.

℞. Boracis scrupulum unum
Stanni limati subtilissime pulverati grana quatuor
Sacchari albi scrupulos duos.
M. F. Pulvis subtilissimus. D. S.
Nach Vorſchrift zu gebrauchen.

℞. Hydrargyri muriatici mitis grana quatuor
Aloës lucidae grana tria
Sacchari albi drachmas duas.
M. exactissime F. pulvis subtilissimus. D. S.
Augenpulver.

§. 68.

Riechpulver, trocknes Riechmittel, Odoramentum siccum, iſt eine pulvrige Maſſe, welche einen ſtarken Geruch verbreitet. Man bereitet ſolche Riechpulver, entweder aus ſtark riechenden, ätheriſchen Ölen und Zucker, oder auch aus Ammoniumpräparaten. Es wird nämlich durch eine Mengung von Salmiak (ſalzſaurem Ammonium) und gebrannten Kalk, ätzendes Ammonium in Gasform, eben ſo auch aus Salmiak und Kreide, kohlenſaurem Kali, (Potaſche) kohlenſäuerliches Ammonium entbunden. Solche Riechmittel müſſen in geſchliffenen Gläſern, mit gut eingeriebenen Stöpſeln, aufbewahrt werden; in größeren Mengen als einer halben Unze muß man ſie nicht bereiten laſſen, da ſie leicht ihren Geruch verlieren und dann unbrauchbar werden.

Beiſpiele:

℞. Sacchari albi unciam semis
Olei Menthae piperitae
— — crispae
— Melissae aa guttas sex
Ammonii carbonici sicci scrupulum unum
Cinabaris pulverisatae q. s. ut color fiat ruber.
M. D. ad vitrum epistomate vitreo caute clausum S.
Riechpulver.

℞. Kali sulphurici aciduli unciam unam
— acetici unciam semis.
M. F. Pulvis D. ad vitrum bene clausum S.
Riechpulver, mit etwas Eſſig zu befeuchten.

℞. Ammonii muriatici depurati drachm. unam
Calcariae ustae drachmas duas.
M. F. Pulvis D. ad vitrum bene clausum. S.
Riechpulver.

§. 69.

Als einen Anhang zu den Pulvern können wir den Ölzucker, Elaeosaccharum betrachten, eine Mengung von ätheriſchem Öl und Zucker. Man bereitet denſelben gewöhnlich alſo, daß man auf einen Scrupel Zucker 1 Tropfen ätheriſches Öl nimmt, alſo auf die Drachma 3 Tropfen, auf die Unze 24 Tropfen, wie es in der preußiſchen Pharmacopöe vorgeſchrieben iſt. Vorräthig dürfen Ölzucker nicht gehalten werden, ausgenommen ſolche, die ſehr oft verſchrieben werden, denn ſie verlieren zu leicht das ätheriſche Öl, ſie müſſen daher jedesmal friſch bereitet werden. Man bedient ſich ſehr häufig der Ölzucker, um den Geruch zu verbeſſern, und um ätheriſches Öl mit Waſſer und wäſſrigen Flüſſigkeiten zu verbinden. Eigne Formeln ſind dazu nicht nöthig, man verſchreibt die Ölzucker, wenn man ſie von dem angegebnen Gehalt an ätheriſchem Öl haben will, blos nach den Namen, als: Elaeosaccharum Citri, Foeniculi, Cinnamomi; will man dieſelben aber ſtärker haben, ſo muß man beſonders die Quantität des Öls zum Zucker feſtſetzen. Ferner muß man dieſe Ölzucker nur in kleinen Quantitäten in Wachspapier, beſſer in Gläſern verſchreiben.

3) Von den Species.

§. 70.

Species, Species, nennt man eine Mengung trockner Arzneimittel, in gröblich zerkleinerter Geſtalt, ſie mögen nun zer-

ſchnitten, oder zerſtoßen ſeyn. Man wendet nur allein vegetabiliſche Arzneimittel in dieſer Form an, als Wurzeln, Hölzer, Rinden, Kräuter, Blätter, Blumen, Saamen, Früchte, auch wohl Harze und Schleimharze. Man beſtimmt die Species ſowohl zum innerlichen Gebrauch, um ſie mit Waſſer, Wein, Brandtwein und dergleichen aufgießen, oder kochen zu laſſen, als auch zur äußerlichen Benutzung, zu Klyſtiren, Umſchlägen, Bähungen, Bädern, Räucherungen und dergleichen. Bei dem Verordnen der Ingredienzien zu Species hat man darauf zu ſehen, 1) daß, wenn dieſelben aufgegoſſen oder abgekocht werden ſollen, nur ſolche Arzneimittel verſchrieben werden, die ſich durch gleiche Flüſſigkeiten auf ein und demſelben Wege vollkommen ausziehen laſſen. 2) Daß man Arzneimiittel, welche flüchtige, narcotiſche Stoffe enthalten, nicht kochen; ſondern aufgießen läßt. 3) Daß die ganze Maſſe nicht pülvrig ausfalle, ſtaubig werde, ſondern daß alle Stückchen gleichmäßig grob geſchnitten und zerſtoßen ſind. Die ſpecielle Gabe lehrt die Arzneimittellehre; die allgemeine iſt verſchieden nach der Länge des Gebrauches; gewöhnlich 1 — 4 Unzen zum innerlichen Gebrauch.

§. 71.

In der Unterſchrift giebt man dem Apotheker die Anweiſung, daß er die Ingredienzien zerkleinern, und zwar die Wurzeln, Rinden und Kräuter durchs Meſſer zerſchneiden, die Saamen aber in dem Mörſer zerſtoßen ſoll; man ſchreibt: Concisa et contusa M. F. Species. D. S. Species auch wohl nach ihrer Wirkung: Bruſtſpecies, oder nach ihrer Anwendung: Species zu Umſchlägen, Klyſtiren u. ſ. f. Ferner giebt man an, wie viel davon auf ein Pfund oder Quart Flüſſigkeit genommen werden ſoll. Unter gewiſſen Umſtänden, um dem Kranken das Theilen der Species zu erleichtern, läßt man auch vom Apotheker die ganze Quantität in einzelne Gaben theilen, wie ſolches bei den Pulvern §. 65. gelehrt worden iſt.

Beiſpiele:

℞ Ligni Guajaci uncias duas
Radicis Bardanae
— Saponariae aa unciam unam
— Liquiritiae
Ligni Sassafras aa unciam semis.
Concisa M. F. Species D. S.
Species zur Ptiſane.
(Pharmacop. boruss. Species ad decoct. Lignorum.)

℞. Radicis Althaeae unciam unam
— Iridis Florentinae
— Liquiritiae
Herbae Tussilaginis
— Hederae terrestris aa unciam semis
Florum Rhoeados
— Verbasci aa drachmas duas
Seminis Anisi stellati drachmam unam.
Concisa M. F. Species D. S.
Species zum Bruſtthee.
(Pharmacop. boruss. Specis ad Infus. pectorale.)

℞. Radicis Caricis arenariae
Stipitum Dulcamarae aa unciam unam semis
Radicis Taraxaci
— Graminis aa unciam unam.
Concisa M. F. Species, dividantur in partes quinque aequales D. S.
Mit 1 Quart Waſſer bis auf $\frac{3}{4}$ Quart zu kochen.

§. 72.

Species werden aber auch zum äußerlichen Gebrauch ſehr häufig angewendet, 1) um dieſelben trocken auf entzündete, oder ödematöſe Theile aufzulegen, ſo bei der Roſe, bei Rheumatismen, Zahnſchmerzen. 2) Um ſie mit Waſſer, Milch, oder Wein und dergleichen aufgieſſen oder kochen zu laſſen, und dann als Breiumſchlag oder Bähung, Klyſtir, Gurgelwaſſer anzuwenden. Nach den verſchiedenen Zwecken, welche der Arzt durch die äußerliche Anwendung der Species zu erreichen ſich bemüht, ſind auch die Ingredienzien verſchieden, die man in der Form der Species anwendet; ſo nimmt man aromatiſche, bittere Kräuter bei der Roſe, zu Umſchlägen ſchleimig-ölige Saamen, oder aromatiſche, narcotiſche Kräuter. Zu trocknen Umſchlägen läßt man die Subſtanzen nicht ſo grob zerſchneiden, als zu den naſſen Umſchlägen, man verordnet ſie daher lieber als ein grobes Pulver: Fiat pulvis grossiusculus. Die Quantität läßt ſich im Allgemeinen nicht beſtimmen, man nehme eher etwas zu viel, als zu wenig, von 2 Unzen bis 6 Unzen. Die Gabe der einzelnen Mittel richtet ſich nach den Eigenſchaften der Ingredienzien. Trocken wendet man die Species entweder unmittelbar auf die leidenden Theile an, indem man Wolle oder Werg damit beſtreut, oder indem man damit Säckchen, Kiſſen anfüllt, und dieſe auflegt. So

füllt man damit Kräuterbetten (Lectuli medicati), Kräutermützen (Cucuphae), Säckchen (Epithemata sicca).

Beiſpiele:

℞. Herbae Majoranae
— Menthae piperitae
— Roris marini
— Serpylli
Florum Lavandulae aa unciam unam
Caryophyllorum
Cubebarum aa unciam semis.
M. F. Pulvis grossiusculus. D. S.
Aromatiſche Species.
(Pharmacop. boruss. Species aromaticae.)

℞. Herbae Absinthii
— Origani vulgaris aa unciam unam semis
Florum Chamomillae vulgaris
— Lavandulae
— Sambuci aa unciam semis.
Concisa M. D. S.
Zertheilende Species.
(Pharmacop. boruss. Species resolventes externae.)

℞. Herbae Hyoscyami
— Conii maculati aa unciam semis
Farinae seminis Lini uncias duas.
Concisa M. F. Species D. S.
Mit Milch in einem verſchloſſenen Topfe zu einem dicken Brei zu kochen.

§. 73.

Hierüber können füglich auch die Räucherſpecies, Species ad suffiendum, gerechnet werden. Es ſind ſolche Arzneimittel, die man auf heiße Körper ſtreut, um den Dampf anzuwenden, ſey es nun 1) als Heilmittel z. B. in der Gicht, der Luſtſeuche, beim Rheumatismus, den Hautausſchlägen und andern Krankheiten, oder 2) um durch angenehmen Geruch unangenehme Gerüche zu verbeſſern.

In ältern Zeiten hielten die Ärzte mehr auf Räucherkuren, als in den neuern Zeiten, jedoch fängt man in den neueſten Zeiten wieder an, den längere Zeit über verlaßnen Weg von neuem zu betreten. So bedient man ſich des Schwefels zu Räucherungen

(Galès, De Carro), ferner der narcotiſchen Kräuter, des Bilſen- Tollkirſchen- Schierlingskrautes gegen chroniſche krampfhafte Krankheiten, (Hufeland) ehemals des Zinnobers in der Syphilis *), ſo der ſtarkriechenden Harze und Schleimharze, der gewürzhaften, Wurzeln, Rinden, Hölzer und dergleichen. In Betreff der Gabe läßt ſich hier etwas Allgemeines nicht angeben; was die Feinheit der Maſſe anlangt, ſo iſt die Form eines gröblichen Pulvers die beſte. Man wendet dieſe Dampfſpecies an, entweder in eignen Apparaten, wo der Kranke, mit Ausſchluß des Kopfes, mit dem ganzen Leibe in dem Dampfe ſitzt, oder man läßt die Zimmer mit Dämpfen anfüllen, (bei Schwindſüchtigen) oder wollne Tücher mit den Dämpfen anſchwängern und die leidenden Theile (in der Gicht, Rheumatismus) damit reiben. Im Allgemeinen bedienen ſich die Ärzte der Dämpfe gewiß zu ſparſam bei der Heilung der verſchiednen chroniſchen Krankheiten.

Beiſpiele:

℞. Herbae Hyoscyami
— Belladonnae aa unciam unam.
M. F. Pulvis grossiusculus D. S.
Zum Räuchern.

℞. Baccarum Juniperi
Olibani
Succini aa unciam unam.
Contusa M. F. Species D. S.
Räucherſpecies.

℞. Succini
Olibani
Benzoes aa drachmas duas
Guajaci
Balsami Peruviani aa drachmam unam semis
Pulveris flor. Rosarum drachmam unam.
Contusa M. F. Species D. S.
Räucherſpecies.

§. 74.

Was den Gebrauch der Räucherſpecies anlangt, um den Geruch in Zimmern zu verbeſſern, ſo wendet man zu dem End-

*) Zur Anwendung des Zinnobers in der Luſtſeuche iſt kürzlich ein neuer Apparat in England erfunden worden, und von Planche in dem Journal de Pharmacie April pag. 107. beſchrieben.

zweck blos wohlriechende Harze, Schleimharze, Gewürze, ſtarkriechende Wurzeln, Rinden, Blumen und dergleichen an, Subſtanzen, die bei einer mäßigen Wärme ſchmelzen, oder Dämpfe verbreiten. Solche Stoffe ſind Maſtix, Benzoë, Weihrauch, Storax, Bernſtein, Anime, (Cascarillenrinde, Veilchenwurzel, Roſenblätter, Lavendelblüthen), ätheriſche Öle und Gewürze. Nicht leicht wird der Arzt ſolche Species ſelbſt verordnen, da in den Apotheken Räucherpulver von verſchiedener Qualität zu haben iſt *). Im Allgemeinen muß man aber nicht glauben, daß Stoffe, die bei der gewöhnlichen Temperatur einen angenehmen Geruch beſitzen, denſelben auch in der Hitze verbreiten; manche riechen dann unangenehm, weil ſie ſich zerſetzen. So geben z. B. Rinden, Wurzeln, Hölzer, Blumen, wenn ſie auf glühende Kohlen geſtreut werden, einen nicht ſo angenehmen Geruch, als wenn man ſie auf heiße Platten ſtreut.

Beiſpiele:

℞. Baccarum Juniperi
Olibani
Benzoës
Succini aa unciam unam
Corticum Cascarillae
Florum Lavandulae
— Rosarum rubrarum aa drachmas duas semis.
Concisa et contusa M. F. Species D. S.
Räucherpulver.
(Pharmacop. boruss. Species ad suffiendum.)

℞. Succini
Storacis in granis aa uncias duas
Olibani unciam unam
Benzoës
Corticis Cascarillae aa drachmam unam.
M. F. Pulvis grossiusculus. D. S.
Räucherpulver.

Zu ähnlichem Gebrauch dienen auch die in den Apotheken vorräthig gehaltenen Räucherkerzen (Candelae fumales), und das Ofenlack (Massa ad fornaces, Bacilli fumales).

*) Von vorzüglicher Güte iſt das Berliner Räucherpulver, zu welchem mehrere feine, ätheriſche Öle hinzu kommen.

4) Von den Pillen.

§. 75.

Pillen, Pilulae, Catapotia, nennt man kleine, aus einer zähen Maſſe geformte Kügelchen. Dieſe Arzneiform iſt mit Recht beliebt und gebräuchlich, da ſie für viele Arzneimittel nur allein paßt, da Pillen bei einiger Geſchicklichkeit im Schlucken ſich leicht einnehmen laſſen, und wenig oder gar keinen unangenehmen Geſchmack verurſachen. So kann man allein in dieſer Form ſtinkende, übelſchmeckende Arzneimittel verordnen, als: Teufelsdreck, Ammoniak, Aloë, Gummi Gutti und dergleichen. Dieſe Form kann aber nicht bei kleinen Kindern angewendet werden, ſo auch öfters nicht bei Erwachſenen, wenn ſie theils eine entſchiedne Idioſynkraſie gegen Pillen beſitzen, oder vermöge eines krankhaften Zuſtandes ihrer Schlingorgane dieſelben nicht verſchlucken, oder wegen krankhafter Beſchaffenheit des Magens, Pillen nicht vertragen können, wie beim Blutbrechen, oder endlich aus Ungeſchicklichkeit ſie jedesmal zerkauen.

Nicht alle Arzneimittel ſind aber für die Pillenform geeignet; ſo taugen dazu keine zerfließenden Salze, oder Alkalien, ſelbſt Schwefelleber nicht, (will man ſie in Pillenform geben, ſo muß man die Pillen ſorgfältig in einem Glaſe verſchließen), ferner keine ſpecifiſch leichten, übrigens wenig wirkſamen Arzneimittel, als Pulver von Wurzeln, Rinden, Hölzern, Blumen. Dagegen eignen ſich folgende Subſtanzen vorzüglich zu Pillenmaſſen: Harze, Schleimharze, Extracte, Seifen, Süßholzwurzelſaft, mineraliſche ſpecifiſch ſchwere Stoffe, ausgenommen die zerfließenden).

§. 76.

Die Beſchaffenheit des geſtaltgebenden Mittels richtet ſich ganz nach der Natur des Haupt- und Unterſtützungsmittel; ſind dieſe pülvrig, ſo nimmt man ein dickflüſſiges Arzneimittel, als Extract, Balſam; iſt dagegen das Hauptmittel ſelbſt flüſſig, ſo wählt man ein pülvriges Bindemittel aus. Jederzeit muß man bei der Wahl eines geſtaltgebenden Mittels die wenig wirkenden, mehr indifferenten Stoffe wählen, damit durch ſie nicht etwa das Haupt- und Unterſtützungsmittel chemiſch zerſetzt, oder unwirkſam werde, wie ſchon §. 24 gelehrt worden iſt. Sind alſo trockne, pülvrige Subſtanzen die gewählten Arzneimittel, ſo nimmt man Honig, Syrup, Pflanzenſchleim zu geſtaltgebenden Mitteln, nicht gern Gummi, weil dadurch die Pillen zu leicht hart, trocken und dann in dem Magen unauflöslich werden. Bei Schleimharzen, Harzen

nimmt man Seiſe, mit einigen Tropfen Weingeiſt. Sind die wirkſamen Mittel dickflüſſig, ſo ſetzt man pülverige Subſtanzen, als: Altheenwurzel- Süßholzwurzelpulver, Semmelkrumen, überhaupt jedes indifferente trockne Pulver.

Man verſchreibt die Pillen von verſchiedener Größe und Gewicht, von 1 Gran bis höchſtens 3 Gran ſchwer, ehemals verſchrieb man ſie gar zu 5 Gran, wie jetzt noch in Frankreich und England; kleiner als zu einem Gran verſchreibt man ſie nicht, weil ſie ſonſt zu ſchwer ſich verſchlucken laſſen. Die abſolute Schwere und Größe der einzelnen Pillen wird durch folgende Momente beſtimmt: 1) durch das ſpeciſiſche Gewicht der Ingredienzien der Pillenmaſſe: je größer dieſes iſt, von deſto geringern Gewicht läßt man die Pillen bereiten; und umgekehrt. 2) Durch die Gabe der einzelnen Arzneimittel: je geringer dieſe iſt, deſto kleiner können die Pillen ausfallen. 3) Große Pillen löſen ſich im Magen ſchwieriger auf, als kleine; deshalb verſchreibt man ſie nicht ſchwerer als höchſtens zu 3 Gran. 4) Größere Pillen trocknen nicht ſo leicht aus, als kleine. 5) Größere nimmt der Kranke in der Regel lieber, als ganz kleine: jedoch giebt es hiervon Ausnahmen.

§. 77.

Die ganze Quantität der zu verſchreibenden Pillenmaſſe beſtimmt man durch eine Multiplication der Zahl der Pillen, welche der Kranke jedesmal nehmen ſoll, mit der Zahl, welche die Schwere derſelben angiebt, und der Zahl der täglichen Gaben und der Tage, in welchem der Gebrauch der Pillen fortgeſetzt werden ſoll. Es ſoll z. B. ein Kranker täglich 2 mal 10 Pillen, von 2 Gran Schwere einnehmen, und ſo 6 Tage lang fortfahren, es iſt nun $10 \times 2 = 20 \times 2 = 40 \times 6 = 240$ Gran, und 240 Gran $= \frac{1}{2}$ Unze, alſo iſt $\frac{1}{2}$ Unze Pillenmaſſe nöthig. Da man im Allgemeinen nur bei chroniſchen Krankheiten ſich der Pillenform bedient, ſo ſetzt man den Gebrauch der Pillen gewöhnlich eine Zeit lange fort, man begnügt ſich daher nicht mit einer oder zwei Gaben. Bei Purgierpillen iſt dieß aber der Fall; von dieſen verſchreibt man nur eine Gabe, nach der Beſchaffenheit der Ingredienzien und der Größe der Pillen, mehr oder weniger Pillen.

Was die einzelnen Beſtandtheile der Pillenmaſſen und ihr Verhältniß zu einander betrifft, ſo verfährt man nach folgenden Regeln: 1) Man nimmt das Haupt- und Unterſtützungsmittel in einer ſolchen Gabe, daß ihre gehoffte Wirkung vollkommen erfolgen kann; iſt dann die jedesmalige Gabe der Pillen dadurch zu groß geworden, ſo giebt man weniger Pillen auf die Gabe, dafür aber öfters. 2) Sind dieſe Mittel an und für ſich ſchon

zähe, trocken, ſo daß ſie ſchon die Conſiſtenz einer Pillenmaſſe beſitzen, ſo bedarf man entweder gar keines beſondern geſtaltgebenden Mittels (ſo z. B. bei den Schleimharzen), oder man überläßt dem Apotheker die Wahl und die Quantität eines etwa nöthigen geſtaltgebenden Mittels, man ſchreibt auf dem Recepte in einem ſolchen Falle: Fiant lege artis pilulae. 3) Bei trocknen, pülvrigen Ingredienzien iſt aber ein beſondres geſtaltgebendes Mittel ganz unentbehrlich, von dieſem wird nach Maaßgabe der Beſchaffenheit der aufzunehmenden Subſtanzen, und nach der Natur des geſtaltgebenden Mittels ſelbſt, eine gewiſſe Quantität erfordert, um eine gehörige Pillenmaſſe zu erhalten. So rechnet man z. B. auf 1 Unze pülvriger Subſtanzen, nach ihrem ſpecifiſchen Gewicht und der Flüſſigkeit eines Bindemittels, bald gleiche Theile des letztern, bald $\frac{3}{4}$, bald $\frac{1}{2}$; jedoch laſſen ſich keine beſtimmten Regeln feſtſetzen, und es iſt öfters faſt unmöglich im voraus für die aufzunehmenden Stoffe die Quantität des geſtaltgebenden Mittels ganz beſtimmt und richtig anzugeben. In ſolchen Fällen überläßt man die Beſtimmung der Quantität am beſten dem Apotheker, und ſchreibt das geſtaltgebende Mittel zuletzt im Recept, dazu q. s. (quantum sufficit) (ſiehe unten §. 79.).

§. 78.

4) Iſt das Hauptmittel flüſſiger als die Conſiſtenz einer Pillenmaſſe, ſo muß ein ſchickliches aufnehmendes Mittel hinzugefügt werden, welches mit jenem eine Maſſe von gehöriger Conſiſtenz bildet; auch in dieſem Falle kann man, wie vorher gezeigt worden iſt, verfahren, d. h. man überläßt dem Apotheker die Quantität. 5) Eine Hauptſache bei der Beſtimmung des Verhältniſſes der Ingredienzien iſt auch die Berückſichtigung des ſpecifiſchen Gewichts derſelben. Iſt das ſpecifiſche Gewicht ſehr bedeutend, ſo muß man oft noch einen Stoff hinzuſetzen, um dem Ganzen mehr Maſſe zu geben. 6) Bei der Beſtimmung der einzelnen Gaben jedes der Arzneimittel, welche man in Verbindung in Pillenform geben will, gelten dieſelben Regeln, die §. 40 gelehrt worden ſind; man muß nämlich, wenn mehrere Mittel zugleich angewendet werden, dafür ſorgen, daß die Wirkung derſelben, wenn ſie alle in voller Gabe gegeben werden, nicht zu ſtark werde.

Bei dem Verordnen ſolcher zuſammengeſetzter Pillenformeln verfährt man am ſicherſten alſo: man ſchreibt auf, wie viel Gran von jeder Ingredienz der Kranke einnehmen ſoll, addirt die Summe der Grane zuſammen, multiplicirt dann die Summe mit der Zahl der Gaben und der Tage, binnen welchen das Mittel verbraucht ſeyn ſoll. z. B.

Der Kranke ſoll

von A	auf eine Gabe erhalten:		2 Gr.
— B	—	—	4 —
— C	—	—	6 —
— D	—	—	8 —
		Summa	20 Gr.
Der Kranke ſoll täglich 4 Gaben nehmen			4 —
			80 Gr.
Der Gebrauch der Pillen ſoll 6 Tage lang andauern			6 —
		Summa	480 Gr.

Aus dieſer Maſſe ſollen 2 Gran Pillen gebildet werden, ſo giebt die Maſſe 240 Pillen, von dieſen nimmt der Kranke 10 Stück = 20 Gran auf die Gabe, wie oben. 7) Es iſt ſchon im vorigen §. gezeigt worden, daß man oft die Quantität des geſtaltgebenden Mittels nicht genau feſtſetzen kann, weil man entweder die Conſiſtenz des aufzunehmenden, oder des geſtaltgebenden Mittels nicht genau kennt; in ſolchen Fällen giebt man dem Apotheker das geſtaltgebende Mittel an, überläßt ihm aber die erforderliche Quantität zu nehmen *). Dann muß aber der Arzt dem Apotheker die Zahl der Pillen vorſchreiben, welche er aus der Maſſe verfertigen ſoll; geſchieht dieſes nicht, ſo weiß der Arzt nicht, wie viel Pillen er, nach Maaßgabe der Beſtimmung der Gabe eines jeden in der Pillenmaſſe enthaltenen Arzneimittels, dem Kranken einnehmen laſſen ſoll. Eine Regel, welche von den Ärzten durchaus nicht überſehen werden darf, leider aber oft überſehen wird. Bei der Beſtimmung der Zahl der Pillen ſehe man ſich vor, die Zahl derſelben nicht zu gering feſtzuſetzen, ſonſt werden die Pillen zu groß. Man berückſichtige dabei das Verhältniß der trocknen Mittel zu den flüſſigen (ſiehe. § 77).

§. 79.

In der Unterſchrift bei einem Pillenrecepte hat man folgendes zu beobachten: 1) Man giebt dem Apotheker die Größe, Schwere der Pillen an, in ſolchen Fällen, wo die Quantität des Bindemittels feſtgeſetzt worden iſt, oder wo kein beſonders geſtaltgebendes Mittel nöthig war; dieß geſchieht durch die Worte: Misce fiant pilulae ponderis granorum (duorum). 2)

*) Der Apotheker muß dann auf dem Recept die erforderlich geweſene Menge des geſtaltgebenden Mittels nach der Bereitung bemerken.

Hat man dem Apotheker die Quantität des geſtaltgebenden Mittels überlaſſen, ſo ſchreibt man (quantum sufficit) q. s. ut fiant pilulae numero.... 3) Da die meiſten Pillen aus einer leicht klebenden Maſſe geformt ſind, ſo iſt es nöthig, dieſelben mit einem trocknen Pulver zu beſtreuen, um das Zuſammenkleben zu verhindern, und auch zweitens denſelben einen angenehmern Geruch zu geben. Man nimmt zu dem Ende: Bärlappſaamenpulver, Süßholzwurzel-Veilchenwurzel-Zimmtrindenpulver; man giebt dieſes dem Apotheker an durch die Worte; Conspergantur pulvere radicis Liquiritiae, etc. Man pflegt auch wohl die Pillen verſilbern zu laſſen, wenn man den Geſchmack verhüllen will; zudem ſchützt auch das Überziehen mit Silber-(und Goldblättchen) vor dem Zerfließen; nur dürfen dann die Pillen keine Hydrothionſäure entwickelnden Arzneimittel enthalten, weil ſich dann das Metall mit dem Schwefel verbinden würde. Man ſchreibt dann auf dem Recept: Obducantur foliis (auri) argenti. Will man die Eleganz weit treiben, ſo kann man die Pillen durch Indigo- und Auſterſchaalenpulver blau und weiß färben; man wendet ſogar Zinnober an, um ſie ſchön roth zu färben! Zu billigen iſt wenigſtens die letztere Färbung keineswegs. 4) Man giebt auch das Gefäß an, in welches die Pillen gethan werden ſollen, meiſtentheils iſt es eine Schachtel, aber in ſolchen Fällen, wo die Pillen von allem Zutritt der Luft und der Feuchtigkeit geſichert werden müſſen, läßt man die Pillen in Gläſer thun. 5) In der Signatur wird die Zahl der Pillen beſtimmt, die der Kranke, jedesmal nehmen ſoll, das Vehikel als Oblate, Pflaumenmus, Conſerven und dergleichen, endlich die Zeit, in welcher die Pillen genommen werden ſollen.

§. 80.

Beiſpiele:

℞. Asae foetidae drachmas duas.
Fiant l. a. pilulae ponderis granorum duorum, conspergantur semine Lycopodii. D. ad scatulam S. Drei Stück täglich zu nehmen.

℞. Pulveris radicis Rhei optimi
Saponis medicati aa drachmas duas
Extracti Absinthii drachmam unam.
M. Fiant pilulae ponderis granorum duorum, obducantur foliis argenti. D. ad scatulam S. Täglich viermal 6 Stück zu nehmen.

℞. Sulphuris stibiati aurantiaci grana quinque
Extracti Conii maculati grana decem
Pulveris resinae Guajaci drachmam unam
Saponis medicati q. s. ut fiant pilulae numero sexaginta, conspergantur pulvere cortic. Cinnamomi. D. ad scatulam S.

Täglich zweimal 6 Pillen zu nehmen.

§. 81.

Beſondere Erwähnung verdienen noch die Pillen, welche ſcharfe, ätzende, metalliſche Subſtanzen enthalten. Man giebt nämlich jene Arzneimittel in Pillenform deshalb, um ſie, mit einhüllenden Mitteln in Verbindung, ohne nachtheilige Folgen für die Schlingorgane, in den Magen zu bringen. So giebt man den Sublimat, Präcipitat, Höllenſtein, Kupferſalmiak; gewöhnlich nimmt man zum geſtaltgebenden Mittel Semmelkrumen. Man läßt erſtlich das Arzneimittel, wenn es auflöslich iſt, in einer, zur vollkommnen Auflöſung hinreichenden Menge deſtillirten Waſſers auflöſen, (nicht in Brunnenwaſſer; weil dieſes den Höllenſtein, Sublimat zerſetzt), dann dieſe Auflöſung mit Semmelkrumen, deren Quantität man beſtimmt, zur Pillenconſiſtenz kneten, und ſchreibt dann dem Apotheker die Zahl der Pillen vor, die er aus der Maſſe verfertigen ſoll. Da aber ſolche Pillen zu leicht austrocknen, hart und unauflöslich werden, ſo hat man gewöhnlich zu den Sublimatpillen, nach Hufelands Vorſchrift, Zucker zugeſetzt, wodurch allerdings die leichtere Auflöslichkeit befördert wird. Da aber aus der Chemie bewieſen iſt, das der Zucker mehrere Metallſalze zerlegt, namentlich aber das ſalzſaure Queckſilberoxyd, und da ſelbſt von Chemikern gezeigt worden iſt, daß in dieſer Miſchung, in den Pilulis majoribus Hoffmanni, ſtatt des Sublimates, Calomel ſich befindet *), ſo dürfen wir den Sublimat nicht mehr auf dieſe Art verordnen, ſondern wohl am zweckmäßigſten mit gereinigtem Süßholzſaft, wie folgende Formel zeigt.

℞. Hydrargyri muriatici corrosivi grana quinque
solve in:
Aquae communis destillatae s. q.
adde:
Succi Liquiritiae depurati
Micae panis albi āā q. s. ut fiant pilulae numero se-

*) Buchners Repertorium der Pharmacie Bd. 3 S. 105. und Bd. 6. S. 273.

xaginta, conspergantur pulvere radic. Liquiritiae. D. ad vitrum S.
Täglich zweimal eine Pille zu nehmen. ($\frac{1}{12}$ Gran Sublimat.)

℞. Argenti nitrici cryſtallisati grana decem
solve in:
Aquae communis deſtillatae s. q.
adde:
Opii puri grana decem
Extracti Gentianae drachmam unam
Pulveris radicis Liquiritiae q. s. ut fiant pilulae numero sexaginta, conspergantur pulvere florum Cassiae. D. ad vitrum bene clausum S.
Täglich zweymal 3 Pillen zu nehmen. ($\frac{1}{2}$ Gran kryſtalliſirten Silberſalpeter.)

5) Von den Biſſen.

§. 82.

Biſſen, Boli, unterſcheiden ſich von den Pillen und Schluckküchelchen ſowohl durch ihre Form, als Conſiſtenz; ſie ſind nämlich länglichrund geformt, ſind nicht von ſo ſteifer zäher Conſiſtenz als jene, jedoch ſteifer als eine Latwerge. Man kann in dieſer Form alle Arzneimittel geben, ſobald ſie nur dieſe Form anzunehmen im Stande ſind. Vornähmlich giebt man übelſchmeckende, ſcharfe, eckelerregende Subſtanzen in Biſſen, meidet aber alle zerfließende Arzneimittel, als z. B. Salze, Alkalien und dergleichen. Auch bei dem Biſſen iſt ein ähnliches Verhältniß zwiſchen den aufzunehmenden Ingredienzien und den aufnehmenden Stoffen, gleich wie bei den Pillen ſind erſtere von pülvriger, trockner Beſchaffenheit, ſo ſind die letztern flüſſig, als Honig, Syrup, Extracte, Latwergen, Conſerven und dergleichen; man vermeide Gummi, weil dadurch, wie ſchon §. 76. geſagt worden iſt, die Maſſe zu leicht hart und unauflöslich wird. Man macht die Biſſen nicht leicht ſchwerer als zu 1 bis 2 Drachmen, das Gewicht richtet ſich nach der ſpecifiſchen Schwere der Ingredienzien. Im allgemeinen giebt man auch nicht gern ſolche Subſtanzen in Biſſen, die in großen Gaben angewendet werden müſſen. Kleine Biſſen können leichter von den Kranken genommen werden, als große, doch ſind ganz kleine ebenfalls unangenehm zu verſchlucken. Die Quantität des geſtaltgebenden Mittels, es ſey nun ein flüſſiger, oder trockner, pulvriger Körper, überläßt man füglich dem Apotheker, es müßte denn derſelbe nicht indifferent ſeyn, als z. B. Syrupus opiatus, Persicorum etc. Man ſchreibt daher dem Apotheker vor: q. s.

ut ſiat maſsa, ex qua ſormetur Bolus; will man mehrere Gaben bereiten laſſen, ſo kann man nach Maaßgabe des §. 61. verfahren; man läßt nähmlich die Gabe ſechs = achtfach diſpenſiren, oder verordnet eine mehrfache Quantität, und läßt dann dieſelbe theilen. Von einer zu großen Anzahl von Gaben hüte man ſich, da die Biſſen leicht hart werden, oder in der Wärme verderben. Endlich läßt man auch die Biſſen, wie die Pillen, mit trocknen Pulvern beſtreuen; man läßt ſie in Schachteln oder Büchſen thun, und bemerkt auf der Signatur, in welchem Vehikel ſie genommen werden ſollen, z. B. in Oblaten, mit Waſſer, Mus, und dergleichen. Im Allgemeinen werden ſie bei uns ſelten angewendet, nur dann, wenn der Kranke jede andre Form der Arzneimittel verweigert: dagegen werden ſie in England und Frankreich häufiger gebraucht.

§. 83.

Beiſpiele:

℞. Pulveris Castorei Moscovitici scrupulum unum
— radicis Valerianae minoris scrupulos duos
Olei animalis aetherei guttas octo
Syrupi Chamomille q. s. ut ſiat massa, ex qua ſormentur Boli numero quatuor, conspergantur pulvere corticis Cinnamoni D. ad pyxidem bene obturatam. S.
Alle 3 Stunden ein Stück mit Waſſer zu nehmen.

℞. Pulveris radicis Rhei optimi drachmam semis
Mellis dispumati q. s. ut ſiat Bolus, conspergatur pulvere radicis Liquiritiae.
D. ad scatulam S.
Früh Morgens zu nehmen.

℞. Pulveris Cantharidum granum semis
— radicis Belladonnae
— Camphorae
Hydrargyri muriatici mitis aa grana quatuor
Pulveris radic. Liquiritiae scrupulum unum
Mellis crudi q. s. ut ſiat Bolus.
Dispensentur tales doces numero sex, conspergantur semine Lycopodii. D. S.
Stündlich ein Stück zu nehmen.

6) Von den Schluckküchelchen.

§. 84.

Schluckküchelchen, Trochisci, ſind plattgedrückte,

runde Küchelchen, von der Conſiſtenz einer Pillenmaſſe, zum Zerflie- ßen im Munde beſtimmt. Man pflegt ihnen gewöhnlich einen Stern durch einen Stempel aufzudrücken, daher ſie auch den Nahmen Sternküchelchen haben. Die Ingredienzien zu ſolchen Schluckkü- chelchen müſſen durchaus wohlſchmeckend ſeyn, als Zucker, Süß- holz, Anies- Fenchelſaamen; im Allgemeinen richtet ſich auch die Zuſammenſetzung der Ingredienzien zu den Schluckküchelchen ganz nach den, bei den Pillen gegebenen Regeln; auch für dieſe Form paſſen zerfließende Subſtanzen gar nicht. Die aufzunehmenden Mittel ſind in der Regel trockne- faſt pülvrige Stoffe, als Saa- men- Wurzelpulver, metalliſche Subſtanzen, zu dieſen müſſen flüſſige geſtaltgebende Mittel angewendet werden, als Zuckerſäfte, Honig, Pflanzenſchleim, (gewöhnlich Traganthſchleim), Mus und dergleichen. Sind die Ingredienzien flüſſig z. B. Balſame, äthe- riſche Öle, ſo nimmt man als Bindemittel Zucker, Stärkemehl, Altheen- Süßholzpulver, Süßholzſaft. Man läßt ſie in der Regel nicht ſchwerer als 10 Gran machen und mit trocknem Pulver be- ſtreuen, damit ſie nicht zuſammenkleben können. Man verordnet die Schluckküchelchen ſtückweiſe zu nehmen, nachdem die Gabe der Ingredienzien verſchieden iſt, 1, 2, 3 St. Selten verſchreibt man mehr als 4 Unzen, und überhaupt bedient man ſich dieſer Form jetzt nur ſelten, ſo auch der Stäbchen, Bacilli, Paſtilli, welche nur durch ihre Form von den Schluckküchel- chen verſchieden ſind; dieſe werden aus ganz ähnlichen Maſſen bereitet, die man zu Stäbchen windet, und 1 bis 2 Drachmen ſchwer macht. In der Unterſchrift giebt man dem Apotheker an; Fiat l, a. Massa, ex qua formentur Trochisci (oder Bacilli) nume- ro.... conspergantur.... Im Allgemeinen eignet ſich diee- Form für Kinder, denen man oft auf dieſe Art allein Arzneimiſt tel beibringen kann, namentlich bei Huſten, Bruſtkrankheiten, örtlichen Krankheiten im Munde. In den Apothekerbüchern, den ältern Pharmacopöen. (der neuen franzöſiſchen) finden ſich offici- nelle Formeln.

§. 85.

Beiſpiele:

℞. Extracti Ipecacuanhae (Emetinae) grana octo
Sacchari albissimi drachmas decem
Mucilaginis gummi Tragacanthae q. s. ut fiat massa, ex qua formentur Trochisci numero sexaginta, conspergantur pulvere seminis Anisi D. S.
Trochisci Ipecacuanhae.

Dieſe Formel verdient recht ſehr, vornämlich bei Erwachſenen, angewendet zu werden. Statt der Emetine kann man auch in größerer Gabe das Pulver der Brechwurzel anwenden, wie in der Pharmacopoea Gallica eine ſehr gute Formel ſteht.

℞. Pulveris seminis Santonici drachmam unam semis
Ferri sulphurici crystallisati drachmam semis
Sacchari albi unciam unam
Mucilaginis gummi Tragacanthae q. s. ut fiat massa, ex qua formentur Trochisci numero quadraginta, consperg. etc.

℞. Pulveris radicis Althaeae drachmas duas
— — Iridis Florentinae drachmam semis
Sacchari albi uncias quatuor
Mucilaginis gummi Tragacanthae q. s. ut fiat massa, ex qua formentur Trochisci ponderis granorum decem etc. S.
Alle zwei Stunden zwei bis drei Stück zu nehmen.

℞. Succi Liquiritiae depurati
Sacchari albi $\overline{aa}$ drachmas decem
Pulveris gummi Tragacanthae drachmas tres
Aquae Anisi q. s. ut fiat massa, ex qua formentur Bacilli numero viginti quinque, conspergantur pulvere radic. Liquiritiae. D. ad scatulam S. Lakrizenſtängelchen.

7) Von den Zeltchen.

§. 86.

Zeltchen, Rotulae, Orbiculae, nennt man kleine plattrunde, auflösliche durch Zucker zur Conſiſtenz gebrachte Kügelchen, welche mit den Schluckküchelchen und Morſellen gleiche Conſiſtenz haben, gewöhnlich aber ſo viel Zucker enthalten, daß ſie beim Erkalten feſt werden. Die Beſtandtheile der Zeltchen ſind gewöhnlich ſäuerliche, kühlende Pflanzenſäfte, als Citronen- Berberitzen: Apfelſinenſaft, ferner ätheriſche Öle, als Pfeffermünzen - Citronenöl, ſeltner ſind es pülvrige Subſtanzen; dieſe müſſen ſehr fein gepülvert ſeyn, und werden nur in geringer Menge zugeſetzt. Das geſtaltgebende Mittel iſt weißer Zucker. Auf 2 Loth Pflanzenſaft rechnet man 16 Loth Zucker; dieſer wird mit wenig Waſſer in der Wärme geſchmolzen, dann der Saft zugeſetzt; iſt die Maſſe bis zur gehörigen Conſiſtenz gebracht, ſo wird ſie auf ein Metallblech ausgetröpfelt. Auf eine gleiche Weiſe ver-

fährt man auch mit den ölhaltenden Zeltchen. Dieſe Zeltchen ſind auch wie die Schluckküchelchen zum Zerfließen im Munde beſtimmt, weshalb auch keine übelſchmeckenden Subſtanzen ihnen zugemiſcht werden dürfen. Im Allgemeinen braucht man nur die Pfeffermünzküchelchen, Rotulae Menthae piperitae, die man in allen Apotheken vorfindet; ſelten wird der Arzt eine Formel zu Zeltchen entwerfen. Die Größe und Schwere der Zeltchen iſt im Durchſchnitt von 5 bis 15 Gran. In der Unterſchrift giebt man dem Apotheker die Bereitung mit den Worten an: Fiant lege artis Rotulae.

Beiſpiele:

℞. Sacchari albissimi pulverisati uncias duas
Aquae fontanae q. s. ut leni igne liquefiant,
dein admisce:
Succi Citri recens expressi drachmas duas
Pulveris flavedinis corticis Citri scrupulum unum.
Fiant l. a. Rotulae. D. ad scatulam. S.
Stückweiſe zu nehmen.

℞. Sacchari albissimi pulverisati uncias duas
Aquae fontanae q. s. ut leni igne liquefiant,
dein admisce:
Aqua Menthae piperitae drachmam unam semis
Olei Menthae piperitae cum Saccharo contriti guttas sedecim.
Fiant l. a. Rotulae D. ad vitrum bene clausum S.
Pfeffermünzküchelchen.

8) Von den Morſellen.

§. 87.

Morſellen, Morsuli, Tabellae, nennt man ein trocknes, in Tafeln geformtes Arzneimittel, welches, rückſichtlich der Zuſammenſetzung, mit den Latwergen übereinkommt, weshalb auch die Alten dieſe Form trockne Latwergen nannten (Electuarium solidum). Das geſtaltgebende Mittel iſt hier ebenfalls der Zucker, welcher in Waſſer aufgelöſt, gekocht und zur gehörigen Conſiſtenz abgedampft werden muß, (ad consistentiam tabulandi ſagt der pharmaceutiſche Kunſtausdruck) d. h. bis der Zucker, wenn man mit einer Spathel etwas herausnimmt, und in die Luft ſchleudert, Flocken wie Flaumfedern bildet. Dann ſetzt man ihm die nöthigen Ingredienzien zu, ſchüttet das ganze in eine eigne befeuchtete hölzerne Form; nach dem Erkalten ſchnei-

det man die Maſſe in Stückchen. Die Ingredienzien ſind meiſtens Gewürze, Saamen, Rinden, eingemachte Früchte, Citronat, eingemachte Pomeranzenſchaalen, Mandeln; man ſetzt auch wohl metalliſche Theile zu, als ſchwarzes Schwefelſpießglanz, Eiſenfeilſpäne, dieſe ſetzen ſich aber zu leicht zu Boden, vermöge ihrer Schwere. Sämmtliche Ingredienzien müſſen gröblich gepülvert ſeyn, man nennt ſie deshalb auch: Species ad Morsulos.

§. 88.

Morſellen müſſen trocken, zerbrechlich ſeyn, nicht zerfließen, oder ſchmierig werden; daher paſſen keine Schleimharze, Extracte, fette Öle, zerfließende Subſtanzen dazu. Sie müſſen ſich im Munde leicht auflöſen, dürfen keinen übeln Geruch und Geſchmack, kein unangenehmes Anſehn beſitzen; man vermeidet deshalb auch leicht verderbende, ranzig werdende Subſtanzen, und ſolche, die zuſammenziehend ſchmecken. Den Geruch giebt man ihnen durch ätheriſche Öle, Moſchus und dergleichen, eine angenehme Farbe durch blaue, rothe Blumen, grünen Citronat, Piſtazien, die man der Maſſe zumiſcht. Das Verhältniß des Zuckers zu den Ingredienzien iſt wie 4 bis 6 zu 1, je nachdem das ſpecifiſche Gewicht derſelben verſchieden iſt. Beim Verſchreiben muß man zuerſt die Quantität des Zuckers ſetzen, und die gehörige Menge Waſſer, welches man dem Apotheker zu beſtimmen überläßt, dann folgt die Anzeige der Ingredienzien, und in der Unterſchrift der Anweiſung daraus Morſellen zu bilden: Fiant l. a. Morsuli. Man beſtimmt dann die Zahl der Morſellen dem Apotheker (dann iſt aber das Gewicht der Morſellen öfters ungleich); derſelbe zerſchneidet dann die ganze Maſſe nach dem Augenmaaß in hinlänglich viereckige Stückchen. In der Signatur giebt man die Zahl an, welche jedesmal genommen werden ſoll; ein beſondres Vehikel iſt nicht nöthig. Die ganze Maſſe darf nicht wohl unter 4 Unzen ſeyn, da eine geringere Menge ſich nicht gut bereiten läßt. Die Formeln zu Morſellen ſind gewöhnlich Offizinalformeln, ſelten Magiſtralformeln, jedoch können auch Fälle vorkommen, wo der Arzt ſolche Formeln entwerfen muß, namentlich für Kinder.

§. 89.

Beiſpiele:

℞. Sacchari albi in sufficiente aquae communis
quantitate soluti libras duas,
coque ad consistentiam tabulandi
tunc adde:
Nucum Pistaciae concisarum

Amygdalarum dulcium excorticat. et concisar. āā
drachmas sex
Flavedinis corticis Citri drachmas duas
Pulveris subtilis semin. Cynae drachmas sex
— radicis Jalappae drachma duas
Aquae florum Aurantii unciam unam.
M. F. l. a. Morsuli ponderis unciae dimidiae D. S.
Einigemal täglich ein bis zwei Stück zu geben.

℞. Sacchari albi uncias sex
coque cum
Aquae communis q. s. ad consistentiam tabulandi,
tunc adde:
Pulveris corticis Peruviani unciam unam semis.
M. F. l. a. Morsuli numero viginti quatuor. D. S.
Alle zwei Stunden ein Stück zu nehmen.

9) Von den Pflaſtern.

§. 90.

Pflaſter, Emplastrum, nennt man ein zum äußerlichen Gebrauch beſtimmtes Arzneimittel, welches in einer kalten Temperatur feſt, bei einer mittlern weich, zähe iſt, ſo daß es ſich bequem mit einem Meſſer, oder Spathel ſtreichen läßt, bei einer höhern Temperatur aber flüſſig werden kann. Man verſteht aber auch unter Pflaſter jene zähe Maſſe auf ein ſchickliches Vehikel geſtrichen: als Leinwand, Leder, Seidenzeug; in dieſem Sinne nimmt der Laie gewöhnlich das Wort Pflaſter. Die Beſtandtheile eines jeden Pflaſters zerfallen ebenfalls in aufzunehmende und aufnehmende Ingredienzien; geſtaltgebende Mittel ſind gewöhnlich: ölige, fettige Subſtanzen, als ausgepreßte, milde Öle, Olivenöl, Leinöl, thieriſche Fette, Schweinefett, Schöpſentalg, Markfett, Wachs, zuweilen auch andre zähere Subſtanzen als: Honig, Terpenthin, Harz, Schleimharze, Pech, Seife. Die aufzunehmenden Arzneimittel ſind bald trocken und pulvrig, Pulver von Wurzeln, Kräutern, Blättern, Blumen, Saamen, Gewürzen, von thieriſchen Stoffen, ſpaniſchen Fliegen, u. a. m. bald Flüſſigkeiten, als Extracte, ätheriſche Öle, Balſame, oder feſtere Subſtanzen, Metalloxyde, namentlich Blei = Zinkoxyd und dergleichen. Das Verhältniß dieſer aufzunehmenden Ingredienzien zu den geſtaltgebenden Mitteln muß ein ſolches ſeyn, daß die ganze Maſſe die gehörige Conſiſtenz erhält, nicht zu feſt bröcklich, oder zu ſchmierig wird, daß das Pflaſter in der Kälte die Finger nicht beſchmutzt, dagegen in der Wärme leicht erweicht, ſich

ſtreichen läßt, und ſowohl auf dem Zeuge, als auf der Haut gut klebt und anhängt; ferner muß auch die Mengung der Ingredienzien möglichſt gleichförmig ausfallen.

Da die Bereitung der Pflaſter gewöhnlich vielen Zeitaufwand erfordert, ſo ſind mehrere Arten von Pflaſtern in den Officinen vorräthig, die Formeln dazu ſind in den Pharmacopöen enthalten; ſelten wird daher der Arzt ſich genöthigt ſehen, eine eigene Magiſtralformel zur Bereitung einer Pflaſtermaſſe zu entwerfen. Er kann aus mehrern officinellen Pflaſtermaſſen eine Zuſammenſetzung bereiten, oder einem officinellen Pflaſter noch andre Subſtanzen beimiſchen laſſen. So kann man ſich z. B. des Emplastri lithargyri simplices, cum resina pini, des Empl. saponati meliloti zur Grundlage bedienen, und denſelben verſchiedene Subſtanzen zuſetzen laſſen. Zu dem Ende müſſen die Pflaſter entweder durch das Feuer geſchmolzen oder durch bloßes Kneten erweicht werden, welches im Recepte angegeben werden muß. Was die Gabe anlangt, ſo richtet ſich dieſe nach der Größe des Theils, der mit Pflaſter belegt werden, und der Länge der Zeit, in welcher es gebracht werden ſoll, gewöhnlich 2 Drachmen bis 2 Unzen.

§. 91.

Beim Abfaſſen einer Formel zur Bereitung einer Pflaſtermaſſe müſſen folgende Regeln beobachtet werden: Man ſetzt vorn an die Hauptingredienzien, zuletzt das geſtaltgebende Mittel, von welchem man öfters die Beſtimmung der Quantität dem Apotheker überläßt. Nach der Conſiſtenz der Pflaſtermaſſe, welche man zu erlangen wünſcht, richtet ſich das Verhältniß der Ingredienzien: ſo giebt z. B. 1 Unze Öl, 1 Unze Wachs mit $\frac{1}{2}$ Unze Pulver eine weiche Conſiſtenz, dagegen 1 Unze Öl $1\frac{1}{2}$ Unzen Wachs und 6 Drachmen Pulver eine härtere, und 1 Unze Öl mit 2 Unzen Wachs und 1 Unze Pulver die härteſte Conſiſtenz, oder auch 1 Unze Öl, 4 Unzen Wachs, 2 Unzen Harz und Terpenthin, $2\frac{1}{2}$ bis 3 Unzen Pulver. In einem andern Verhältniſſe bekommt man keine Pflaſtermaſſe, die ſich ſtreichen läßt. Im Allgemeinen muß bemerkt werden, daß alle Wachspflaſter weich bleiben.

Was den Wärmegrad anlangt, welcher zur Bereitung eines Pflaſters nöthig iſt, ſo überläßt man dieſen dem Apotheker, oder, wenn etwa flüchtige Ingredienzien zugemiſcht werden ſollen, ſo ſchreibt man dem Apotheker vor, daß er die flüchtigen Stoffe zuletzt, nachdem die Maſſe vom Feuer genommen, halb erkaltet iſt, zumiſchen ſoll: ab igne remotis et aliquantulum refrigera-

tis admisce.... Die ſonſtige Zubereitung überläßt man gänzlich dem Apotheker, man ſchreibt: M. fiat lege artis Emplastrum. Sollen zu einer Pflaſtermaſſe pülvrige Mittel, oder andere Pflaſtermaſſen zugeſetzt werden, können aber dieſe durch bloßes Zuſammenkneten im Mörſer nicht vereinigt werden, ſo läßt man diejenige, welche am zähſten iſt, und am wenigſten flüchtige Beſtandtheile enthält, ſchmelzen, dann die übrigen zuſetzen (leni igne liquefactis admisceantur....); geht es aber ſchon durch bloßes Zuſammenkneten, ſo ſchreibt man im Recept: Malaxando misce. Will man dem Kranken ſelbſt überlaſſen das Pflaſter zu ſtreichen, ſo ſchreibt man: D. S. zum äußerlichen Gebrauch, oder Pflaſter. Gewöhnlich giebt es der Apotheker in Wachspapier gewickelt. Soll aber das Pflaſter in der Apotheke geſtrichen werden, ſo giebt man dieſes in der Unterſchrift an, zugleich mit der Beſtimmung der Größe und Form und des Stoffes, auf welchem es geſtrichen werden ſoll: Extende supra linteum (alutam) magnitudine volae manus etc. Da das gewöhnliche ſpaniſche Fliegenpflaſter nicht feſt genug anklebt, und es ſehr unangenehm iſt, wenn ein ſolches Pflaſter ſeinen beſtimmten Ort verläßt, ſo läßt man daſſelbe mit einem Rande von Heftpflaſter verſehen, dieß giebt man dem Apotheker an durch die Worte: Marginem obduce Emplastro adhaesivo. (Eine beſondre Art von Pflaſtern nennt man Sparadrapa, es iſt ein in flüſſige Pflaſtermaſſe getauchtes, und damit auf beiden Seiten getränktes Stück Leinwand.)

§. 92.

Beiſpiele:

℞. Emplastri lithargyri simplicis libram semis
Cerae flavae unciam unam
Saponis Hispanici unciam semis.
Leni igne mixtis et aliquantulum refrigeratis adde:
Camphorae scrupulos duos in
Olei Olivarum pauxillo solutos.
M. F. l. a. Emplastrum, malaxetur. S. Seifenpflaſter.
(Pharmacop. boruss. Emplastr. saponatum.)

℞. Asae foetidae drachmas duas
Pulveris aromatici drachmam unam

Emplaſtri lithargyri ſimplicis
Olei Olivarum aa. q. s. ut fiat Sparadrapa. D. S.
In der Magengegend aufzulegen.

℞. Cerae flavae
Reſinae communis aa drachmas duas
Olei Papaveris albi unciam ſemis.
Leni igne liquefactis et aliquantulum refrigeratis admisce:
Pulveris Caryophyllorum drachmas duas
Olei Valerianae
— Chamomillae aetherei aa guttas decem.
M. F. Emplaſtrum. D. ad chartam ceratam. S.
Magenpflaſter.

10) Von den Stuhlzäpfchen.

§. 83.

Stuhlzäpfchen, Suppoſitorium, nennt man eine zähe, dem Pflaſter ähnliche Maſſe, die in Form eines Kegels gebildet, in den Maſtdarm eingebracht wird. Man bedient ſich derſelben um Stuhlgang zu erregen, vorzüglich bei Kindern, doch ſind ſie ſehr zu entbehren, und Klyſtiren nach zu ſetzen, denn ſie bringen leicht eine örtliche Überreizung und Schwäche hervor. Man bereitet ſie aus Salzen, Seifen, Honig und Mehl, oder Schleimharzen, Buttern, Eidottern; (ein Stückchen Seife, Talg, Speck leiſtet oft daſſelbe). Die Conſiſtenz der Maſſe muß weder ſo weich ſeyn, daß ſie im Maſtdarm zerfließt, oder zerdrückt werden kann, noch ſo hart, daß ſie denſelben drückt und ſich nicht auflößt. Gewöhnlich macht man ſie 1 bis 1½ Zoll lang, und ½ Zoll im Durchmeſſer dick, von 1 bis 3 Drachmen Schwere; ferner iſt es auch gut mehr als eins machen zu laſſen, von verſchiedner Dicke. In der Unterſchrift ſchreibt man: Misce fiat Suppoſitorium, d. ad chartam ceratam.

Beiſpiele:

℞. Natri ſulphurici
Saponis domeſtici aa unciam ſemis
Mellis crudi
Farinae ſecalinae aa q. s. ut fiant
Suppoſitoria numero tria, D. ad chartam ceratam. S.
Mit Öl beſtrichen zu appliciren.

11) Von den Wachskerzen.

§. 94.

Wachskerzen, Bougies, Cereoli nennt man dünne, aus Leinwandſtreifchen, die in eine Pflaſtermaſſe getaucht worden ſind, zuſammengerollte, ſpitz zulaufende Cylinder. Man bedient ſich derſelben in den Krankheiten der Harnröhre beim männlichen Geſchlecht. Da ihre Bereitung längere Zeit und eine beſondre Fertigkeit erfordert, ſo iſt dafür geſorgt, daß in den Pharmacopöen officinelle Formeln aufgenommen ſind, nach welchen ſolche Wachskerzen angefertigt werden. Sie ſind nämlich entweder von einer bloß einfachen Wachsmaſſe, Cereoli simplices, seu exploratorii, oder mit wirkſamen Arzneimitteln verſetzt, z. B. mit Bleieſſig, Cereoli saturnini, seu mitigantes, oder mit Queckſilberpflaſter, Cerioli mercuriales und dergleichen, je nachdem der Chirurg durch die Einbringung der Wachskerzen verſchiedne Heilzwecke erreichen will. Die Kerzen müſſen ſehr glatt und ohne Knoten, von der Dicke einer Rabenfeder bis zu der eines Gänſekiels ſeyn, 8 bis 12 Zoll lang, ſanft zugeſpitzt, doch ſo, daß die Spitze abgeſtumpft iſt. Man hüthe ſich gar ſehr, daß die Maſſe nicht abbröckelt, ſonſt bleibt ein Stückchen in der Blaſe, oder Harnröhre zurück, welches zu einem Stein den Kern abgeben kann.

Beiſpiele:

℞. Cerae flavae uncias sex
Olei Olivarum unciam unam.
Leni calore liquefactis et ab igne remotis immerge telas tenues, ex quibus lege artis fiant Cereoli superficie laevi et forma exacta.
(Pharmacop. boruss. Cereoli simplices.)

℞. Cerae flavae uncias sex.
Liquefactis admisce assidue circumagitando
Aceti saturnini drachmas duas.
Ab igne remotis etc. etc.
(Pharmacop. boruss. Cereoli saturnini.)

12) Von den Ceraten.

§. 95.

Ölwachs, Ceratum, Ceroleum, nennt man eine, zum äußerlichen Gebrauch beſtimmte, aus Fetten, Ölen, Wachs (und pülvrigen Subſtanzen) beſtehende Maſſe, von einer Conſi-

ſtenz, die zwiſchen der des Pflaſters und der Salbe mitten inne ſteht. Man bediente ſich ehemahls dieſer Form häufiger als jetzt, weil die Maſſe wegen ihrer Weichheit nicht klebt; jedoch hat ſolch eine Maſſe vor den Salben den Vorzug, daß ſie auf leidende Theile aufgelegt, nicht ſo leicht ſchmilzt und ſich weiter verbreitet, worauf man vorzüglich bei Miſchungen von ſtark reitzender Wirkung zu ſehen hat. Das Verhältniß der Ingredienzien im Cerat iſt folgendes: auf 1 Theil Öl $\frac{1}{2}$ Theil Wachs und $\frac{1}{4}$ bis $\frac{3}{8}$ Theile Pulver, oder wenn ſolches nicht ausgeſetzt wird, $\frac{5}{8}$ Wachs. Die geſchmolzene Maſſe wird gewöhnlich in eine mit Öl beſtrichene Papierkapſel geſchüttet, und nach dem Erkalten in kleine Täfelchen zerſchnitten. Die Lappen- oder Traubenpomade gehört in dieſe Rubrik. In den Pharmacopöen ſind mehrere Formeln zu Ceraten enthalten.

B e i ſ p i e l e:

℞. Cerae albae
Sevi ovilli āā uncias tres
Cetacei unciam unam semis.
Leni igne liquefacta effunde in cistulas papyraceas.
D. ad chartam ceratam. S.
Zum äußerlichen Gebrauch.
(Pharmacop. boruss. Ceratum Cetacei.)

℞. Olei Cacao unciam semis
— Amygdalar, dulcium drachmam unam.
Leni igne liquefactis adde:
Olei Bergamotte guttas decem.
Fiat lege artis Ceratum. D. S.
Lippenpomade.

Z w e i t e s C a p i t e l.

W e i c h e F o r m.

1) V o n d e n L a t w e r g e n.

§. 96.

L a t w e r g e, **Electuarium**, **Opiatum**, **Conditum**, nennt man eine weiche, halbflüſſige Form, die eine ſolche Conſiſtenz beſitzt, daß, wenn man etwas davon mit einer Spathel aufnimmt, die Maſſe von der Spathel nicht abläuft, ſondern an derſelben haftet. Die Beſtandtheile einer Latwerge ſind gleich denen bei den Biſſen (ſiehe §. 82.), jedoch muß man bei

der Zuſammenſetzung der Latwergen auf den Geſchmack und Geruch Rückſicht nehmen; alles widrige muß möglichſt vermieden werden, da bei dieſer weichen Form die ganze Maſſe nicht ſo ſchnell, ohne ſich aufzulöſen, in den Magen gelangt. Daher paſſen für dieſe Form keine übelriechenden Schleimharze, Öle, ebenfalls nicht zerfließende Subſtanzen, als Salze und dergleichen, keine leicht verderbenden, gährenden und aufbrauſenden Stoffe. Aus dem Grunde muß man auch nie große Quantitäten von Latwergen, die ſüße Stoffe als geſtaltgebendes Mittel enthalten, verfertigen laſſen, namentlich nicht im Sommer. Die Beſtandtheile einer Latwerge ſind: pülvrige trockne Subſtanzen, vegetabiliſcher Abkunft (ehemahls nahm man auch animaliſche Subſtanzen, als Kellereſel); man giebt auch wohl mineraliſche Körper in Latwergen, wenn ſie aber unauflöslich und ſpeziſiſch ſchwer ſind, ſo vermeide man lieber dieſelben den Latwergen zuzuſetzen, da ſie ſich leicht am Boden abſetzen, es müßte denn die Conſiſtenz der Latwerge ſehr dick ſeyn, wodurch aber dieſe Form unangenehm zum Gebrauch wird. Geſtaltgebende Mittel ſind: Honig, Syrupe, eingedickte Säfte, Flieder- Wachholder- Pflaumenmus.

§. 97.

Die aufzunehmenden Stoffe müſſen fein gepülvert, nicht klümprich ſeyn, man vermeide alle heftig wirkenden Subſtanzen, als draſtiſche Purgirmittel, Brechmittel, Opium in Latwergenform zu geben, weil eine innige, gleichförmige Mengung der aufzunehmenden Mittel mit den geſtaltgebenden ſehr ſchwierig iſt, und daher die Gabe unſicher wird. Die Quantität des geſtaltgebenden Mittels richtet ſich nach der Quantität und Qualität der aufzunehmenden Subſtanzen, und dem Grade der Flüſſigkeit des geſtaltgebenden Mittels ſelbſt. Je nachdem nämlich gepülverte Vegetabilien mehr oder minder aufquellen, Feuchtigkeit verſchlucken, um deſto mehr muß von einem geſtaltgebenden Mittel hinzugeſetzt werden. Iſt dieſes dünnflüſſig, als Syrup, Sauerhonig, ſo reicht man mit einer 4mal größeren Menge, als die des Pulvers iſt; iſt das Pulver von bedeutender Schwere, ſo reichen wohl $2\frac{1}{2}$ bis 3 Theile auf 1 Theil des Pulvers hin. Iſt dagegen das geſtaltgebende Mittel dickflüſſig, als Honig, Mus, ſo ſind wohl 6 Theile nöthig, wenn man nicht etwas wäſſriges zuſetzt. In der Regel kann die Latwerge bei der Bereitung dünnflüſſig ſeyn, ſie wird doch binnen 34 Stunden dicker, indem die Pflanzenſtoffe aufquellen. Weiß man das Verhältniß der Conſiſtenz der geſtaltgebenden flüſſigen Stoffe, zu dem Vermögen der pülvrigen Subſtanzen, Feuchtigkeit aufzunehmen nicht genau genug im

voraus, ſo thut man wohl, die Beſtimmung der Menge des geſtaltgebenden Mittels dem Apotheker zu überlaſſen, damit die Latwerge die gehörige Conſiſtenz erhält. Man ſchreibt in einem ſolchen Falle im Recept: quantum sufficit, ut fiat Electuarium (molle). In einem ſolchen Falle, wo man dem Apotheker die Quantität des geſtaltgebenden Mittels überläßt, iſt freilich die Quantität der ganzen Latwerge, und ſo mit auch der einzelnen Gaben unbeſtimmt, und dadurch dem Arzte die Beſtimmung derſelben erſchwert.

§. 98.

Die gewöhnliche Menge, welche man von Latwergen zu verſchreiben pflegt, iſt 1 bis 4 Unzen, jedoch iſt dieſe Quantität im Sommer zu groß. Man giebt in der Unterſchrift das Gefäß an, in welches die Latwerge gethan werden ſoll, in eine Büchſe: detur ad Pyxidem. Die Gaben beſtimmt man nach Theelöffeln, man läßt 1 bis 2 Theelöffel voll und mehr auf eine Gabe nehmen.

Im Allgemeinen ſind die Latwergen nicht angenehm zu nehmen, vornämlich wenn ſie zu dick ſind, dagegen beſitzt dieſe Form viele Vorzüge, weil man in ihr vegetabiliſche Arzneimittel, ohne alle die Wirkung derſelben vermindernde pharmaceutiſche Zubereitungen geben kann. Ehemals hielt man mehrere Latwergen in Apotheken vorräthig, namentlich Opium und andere narcotiſche Pflanzenſtoffe enthaltende (woher auch wohl das Wort Opiatum, welches eigentlich nur eine Art der Latwerge andeutet, gekommen ſeyn mag, welches im weitern Sinne ſo viel bedeutet als Electuarium; ſiehe die Pharmacop. Gallica). Hierher gehört der Theriac, Mithridat, Requies Nicolai etc. etc. Dieſe vorräthig gehaltenen Latwergen ſind in der Regel, wenn ſie nicht ſehr häufig gebraucht werden, als z. B. in Berlin das Electuarium de senna, verdorben, oder doch verlegen. — Nicht allein zum innern Gebrauch wendet man die Latwergen an, ſondern auch zum äußern Gebrauch, ſo die Zahnlatwergen; dieſen giebt man einen angenehmen gewürzhaften Geruch und eine angenehme Farbe, durch Cochenille, Drachenblut, als Bindemittel nimmt man Roſenhonig, Roſenconſerve und dergleichen.

§. 99.

Beiſpiele:

℞. Pulveris seminis Santonici unciam semis
— radicis Valerianae drachmas duas
— — Jalappae scrupulos duos

Syrupi corticis Aurantiorum q. s. ut fiat Electuarium molle. D. ad pyxidem S.
Täglich zweimal zwei Theelöffel voll zu nehmen.

℞. Pulveris corticis Chinae flavae unciam unam
— seminis Cardamomi drachmam unam
Syrupi corticis Aurantiorum uncias quatuor.
M. F. Electuarium D. ad pyxidem S.
Stündlich einen Theelöffel voll zu nehmen.

℞. Conservae Rosarum
Pulveris cortic. Chinae fuscae aa unciam semis
— — Granatorum
— Sanguinis Draconis aa drachmam unam
Aluminis crudi scrupulos quatuor
Olei Caryophyllorum scrupulum semis
Mellis rosati q. s. ut fiat Electuarium molle. D. ad pyxidem S.
Zahnlatwerge.

℞. Pulveris radicis Iridis Florentinae drachmam unam semis
— Myrhae drachmam semis
— Coccinellarum scrupulum unum
Olei Caryophyllorum guttas octo
— Cinnamomi guttas quatuor.
Mellis rosati unciam unam.
Misce exacte, fiat Electuarium D. ad pyxidem S.
Zahnlatwerge.

§. 100.

Als einen Anhang zu den Latwergen können wir die Conſerven, Conservae, betrachten. Mit dieſem Nahmen bezeichnet man eine Mengung von vegetabiliſchen Subſtanzen mit Zucker, als von Blumen, Blättern, Früchten. Dieſe Pflanzenſtoffe werden entweder friſch zu einem Brei geſtoßen, oder getrocknet und gepülvert mit Zucker gemengt. Ehemals waren die Conſerven ſehr beliebt und gebraucht, jetzt weniger, faſt gar nicht; ihre Zubereitung iſt in den Pharmacopöen angegeben, ſo in der Pharmacop. Gallica; in der preußiſchen iſt bloß die Roſenconſerve beibehalten, die übrigen ſind ausgelaſſen worden. Allerdings iſt dieſe Art, die Arzneimittel aus dem Pflanzen- und Thierreich (man hatte ſonſt Conſerven von Kellereſeln, Maikäfern, Maiwürmern, mit Honig zubereitet), aufzubewahren und anzuwen-

den in vielen Fällen ſehr paſſend, namentlich für die narcotiſchen Pflanzen, welche man auf dieſe Weiſe friſch, ohne daß ſie beim Trocknen, oder der Bereitung von Extracten etwas von ihrer kräftigen Wirkung einbüßten, anwenden kann. Dagegen ſind die Conſerven leicht der Gährung ausgeſetzt, müſſen in kleinen Quantitäten, in gut verſchloßnen Gefäßen, an kühlen Orten, aufbewahrt werden. Schwerlich würde wohl ein Arzt eine Conſerve in einer Magiſtralformel verſchreiben. Man rechnet auf ſaftreiche Pflanzentheile zwei Theile Zucker, auf minder ſaftige aber in der Regel nur einen Theil Zucker.

2) Von den Gallerten.

§. 101.

Gallert, Gelatina, (Gelè) nennt man in der Receptirkunſt eine durchſichtige, zähe, zitternde Subſtanz, welche aus verſchiedenartigen Stoffen bereitet wird. Einmal aus allen Gallerte enthaltenden thieriſchen Theilen, aus den Knochen, dem Hirſchhorn, durch den Papinianiſchen Digeſtor, aus dem Fleiſche, den thieriſchen Flechſen und Sehnen (Leim), aus Hauſenblaſe, anderntheils aus vegetabiliſchen Subſtanzen, die einen, der Gallert ähnlichen Zuſtand annehmen können, aus dem Stärkemehl, namentlich dem Moosſtärkemehl, dem Sago, der Salebwurzel, aus verſchiednen Pflanzengallert enthaltenden Säften, als dem Safte der Quitten, Maulbeeren, Johannis- und Stachelb. und andrer mehr. Dieſen Gallerten pflegt man auch wohl noch Stoffe in Abkochung zuzufügen, die an ſich keine Gallert zu geben vermögen, als z. B. Chinarinde (Wurmmoos). Um den Geſchmack zu verbeſſern ſetzt man Zucker, angenehm ſchmeckende Syrupe zu, als: Himber- Kirſch- Citronen- Pommeranzenblüthenſyrup; um Geruch zu geben: Gewürze, Zimmt, abgeriebne Citronenſchaalen, Wein und dergleichen. Was nun die Bereitung anbetrifft, ſo läßt man den gallertgebenden Stoff mit Waſſer in gehöriger Menge abkochen, dann durchſeihen und ſo lange einkochen, bis etwas von der Flüſſigkeit, auf einen kalten Teller getropft, zu einer zitternden Maſſe geſteht; dann ſetzt man den Zucker und das Gewürz zu, nachdem durch ein Eiweiß das Ganze vorher noch abgeſchäumt worden; darauf ſtellt man die Maſſe in Näpfen in den Keller, ſo bildet ſich eine gute Gallerte. Durch einen Zuſatz von Hauſenblaſe kann man ſehr leicht und ſchnell eine gute Gallert bilden.

§. 102.

Beim Verſchreiben ſetzt man zuerſt den ausziehenden Stoff, die Quantität des Waſſers (die 8- bis 12fache Quantität), dann

ſchreibt man vor, daß das Waſſer bis auf die Hälfte einkochen ſoll, (coque ad remanentiam partis dimidiae). Beim Isländiſchen Moos iſt es nöthig, um die Bitterkeit zu entfernen, dasſelbe erſt mit ſiedendem Waſſer abzubrühen, oder es mit ſchwacher Pottaſchenlauge zu digeriren, dann das Waſſer abzugießen, und das Moos mit friſchem Waſſer zu kochen, und zwar zweimal. Dann müſſen die erhaltnen Abkochungen durchgeſeiht und mit Hauſenblaſe, die beſonders in heißem Waſſer gelöſt worden, vermiſcht bis zur gehörigen Conſiſtenz abgedampft werden; dann erſt ſetzt man den Zucker zu. (Colaturae adde: Ichthyocollae.... in aquae sufficiente quantitate solutae, evapora ad justam spissitudinem). Will man die Flüſſigkeit mit Eiweiß abklären, ſo ſchreibt man: (eliqua cum ovi unius albumine), ſo dann giebt man dem Apotheker den Ort an, wo er das Geſchirr hinſetzen ſoll (reponatur in loco frigido, ut in gelatinam abeat).

Beiſpiele:

℞. Rasurae Cornu Cervi uncias duas
coque cum
Aquae communis libra una semis
vase cooperto ad remanentiam unciarum sex.
Colatura solve:
Sacchari albissimi unciam unam semis,
eliqua cum ovi unius albumine.
Leni igne liquor evaporet, donec spissitudinem justam acquisiverit; repone demum in loco frigido, ut in gelatinam abeat. D. ad pyxidem S.
Hirſchhorngallert.
(Pharmacop. Gallica.)

℞. Lichenis Islandici uncias duas
bulliant per breve tempus cum
Aquae communis libra una.
Aqua ut inutilis abjiciatur.
Denuo coquatur cum
Aquae communis libris duabus ad remanentiam unciarum octo.
Colaturae admisce:
Ichthyocollae in aquae s. q. solutae drachmam unam
Sacchari albissimi uncias quatuor,
eliqua cum ovi unius albumine.

Leni igne evaporet, donec supersit libra semis, etc. etc. S.

Löffelweiſe zu nehmen.

(Pharmacop. Gallica.)

4) Von den Umſchlägen.

§. 103.

Umſchläge, Epithemata (von ἐπι und τιϑημι) nennt man äußerliche Arzneimittel, von verſchiedner Conſiſtenz und Form, welche man auf die Oberfläche des Körpers legt. Sie ſind entweder trocken, pülvrig, Epithemata sicca, von dieſen haben wir bei Gelegenheit der Species §. 72 geſprochen, oder flüſſig, Epithemata liquida, dann nennt man ſie auch Bähungen, Fomentationes, von welchen §. 168 die Rede ſeyn wird, ſie ſind aber auch drittens von einer halbflüſſigen, weichen, breiartigen Conſiſtenz, dann nennt man ſie Cataplasmata, Breiumſchläge, von dieſen wird hier gehandelt werden.

Breiumſchläge, Cataplasmata nennt man ein breiartiges, zum äußerlichen Gebrauch beſtimmtes Arzneimittel; man unterſcheidet zwei Arten der Breiumſchläge, gekochte und rohe, je nachdem man zu ihrer Bereitung heiße Flüſſigkeiten anwendet, oder der Brei ohne Wärme zubereitet wurde.

§. 104.

1) Gekochten Breiumſchlag bereitet man aus Ingredienzien verſchiedner Art; ſo wendet man Pflanzentheile an, als Blüthen, Saamen, Blätter, Kräuter, ſelten Wurzeln, und nur die weichen; ferner Mehl, Grütze, Semmelkrumen, Mehlteig, Zwiebeln, Schleimharze. Je nachdem die Ingredienzien in der Wärme, bei freiem Luftzutritt, wirkſame Theile verlieren oder nicht, kocht man ſie mit den Flüſſigkeiten, oder man mengt ſie nur mit den heißen Flüſſigkeiten zuſammen. Solche flüſſige Stoffe ſind: Waſſer, Milch, Wein, Öl, Eſſig, Bier, Honig und andre mehr. Will man zu Umſchlägen ſehr flüchtige Arzneimittel zuſetzen, als Ammoniumpräparate, ſpirituöſe Flüſſigkeiten, Kampher, ſo muß man ſie dann erſt hinzuſetzen, wenn der Umſchlag aufgelegt werden ſoll, nicht zu lange vorher, damit dieſe flüchtigen Ingredienzien ſich nicht verflüchtigen. Die ſämmtlichen trocknen Ingredienzien müſſen gröblich gepülvert zu den Breiumſchlägen angewendet werden, nicht zu grob zerſchnitten, weil ſie ſonſt weniger die breiartige Conſiſtenz annehmen, und die leidenden Theile drücken. Können die für nöthig erachteten Stoffe an ſich mit einer

Flüſſigkeit die gehörige Conſiſtenz nicht erlangen, ſo ſetzt man Mehl, Kleien, Semmelkrumen, Leinſamenpulver zu, dieſe geben dann die nöthige Conſiſtenz. Die Wahl ſowohl der trocknen Ingredienzien, als auch der flüſſigen, hängt ganz allein von dem Krankheitszuſtande und den feſtgeſetzten Indicationen ab, daher nimmt man bald Waſſer, Wein, Eſſig u. ſ. w.

§. 105.

Die Breiumſchläge werden in der Regel nicht vom Apotheker zubereitet, ſondern der Arzt läßt ſie im Hauſe des Kranken kochen, verſchreibt nur die Species dazu, und die etwanigen flüſſigen Zuthaten. Soll aber ein Umſchlag vom Apotheker zubereitet werden, ſo muß man erſtlich eine gewiſſe Quantität trockner Arzneimittel verordnen. Dieſe machen die aufzunehmenden Stoffe aus. Geſtaltgebendes Mittel iſt die Flüſſigkeit, die angewendet wird, und oftmals auch Mehl, Grütze, Leinſaamen. Vor Öl und Fetten hüte man ſich, da ſie beim Erhitzen leicht ranzig werden, und dann die Haut reitzen. Die Quantität der Flüſſigkeit zu beſtimmen überläßt man dem Apotheker, daher pflegt man auch im Recept zu ſchreiben: q. s. ut fiat Cataplasma. Die gehörige Conſiſtenz iſt die einer Latwerge, nicht zu flüſſig und nicht zu zähe. Sollen flüchtige Stoffe zugemiſcht werden, ſo läßt man ſie zuletzt, nach vollendetem Kochen, hinzuthun, als z. B. aromatiſche, narcotiſche Subſtanzen, Kampher, dann ſchreibt man im Recept: sub finem coctionis adde: Man verſchreibt von einer Maſſe zu Breiumſchlägen nicht leicht über ein halbes Pfund, jedoch ſo viel, daß ſie zu mehrmaligem Gebrauch hinreichend iſt. Der Breiumſchlag wird in eine Büchſe gethan und gewöhnlich bezeichnet: Zum äußern Gebrauch. (Im Fall der Arzt die Zubereitung dem Kranken überläßt, muß in der Signatur der Species zum Umſchlag die Bereitungsweiſe angegeben ſeyn, ſiehe §. 72.) Die Breiumſchläge werden entweder auf Leiwand geſtrichen, unmittelbar auf die Haut gelegt, oder es wird die Maſſe in Tücher geſchlagen applizirt.

§. 106.

Beiſpiele:

℞. Radicis Althaeae
Herbae Malvae
— Meliloti
Florum Chamomillae vulgaris
Seminis Lini aa unciam semis.

Concisa et contusa coque cum
Lactis vaccini s. q. ut ſiat Cataplasma.
D. ad pyxidem S.
Breiumſchlag.

℞. Herbae Conii maculati
— Hyoscyami aa unciam unam
Farinae seminis Lini unciam semis,
infunde in vase bene clauso cum
Lactis vaccini ferventis s. q. ut fiat Cataplasma. D. S.
Zwiſchen Tücher geſchlagen aufzulegen.

℞. Specierum resolventium uncias tres
Farinae secalinae unciam unam semis,
commisceantur cum
Aquae fervidae s. q. ut fiat Cataplasma,
cui aliquantulum refrigerato adde:
Spiritus camphorati unciam unam.
M. D. ad pyxidem bene clausam. S.
Erwärmt zwiſchen Tüchern aufzulegen.

§. 107.

2) Roher Breiumſchlag, Cataplasma crudum, wird entweder durch Zerquetſchen, Reiben, Zerſtoßen friſcher Vegetabilien bereitet, oder durch Zuſammenmiſchen von gepulverten Pflanzenſtoffen mit geſtaltgebenden flüſſigen oder ſteifen Subſtanzen. Man nimmt friſche, ſaftige Früchte, als Äpfel, Kartoffeln, Zwiebeln, zerreibt ſie zu einer weichen, teigigen Maſſe (Meerrettigwurzeln reibt man auf Reibeiſen) und wendet ſie entweder allein, oder mit andern ſcharfen Stoffen in Verbindung an. So bedient man ſich auch der friſchen narcotiſchen Kräuter, des Sedum acre, der Mohrrüben zu Beiumſchlägen. Man bereitet aber auch Breiumſchläge aus Brodkrumen, Wachholderbeeren und Eſſig, durchs Zuſammenreiben (ein bei Kopfſchmerz ſehr zu empfehlendes Mittel), auf eine ähnliche Art wird auch der Senfumſchlag, Senfteig, Sinapismus bereitet. Man nimmt gepülverten ſchwarzen Senf, miſcht dieſen mit Sauerteig, oder in Ermangelung deſſelben mit Mehl und Honig, und ſetzt ſo viel ſcharfen Weineſſig zu, bis das Ganze die gehörige Conſiſtenz hat. Oft ſetzt man noch andre ſcharfe, die Haut leicht entzündende Arzneimittel hinzu, als Pfeffer, Ingwer, Zwiebeln, Meerrettig, letztere Subſtanzen werden vorher erſt zerſtampft oder zerrieben. Man überläßt die Quantitätsbeſtimmung des Eſſigs dem Apotheker; zuweilen läßt man auch wohl ſtatt gemeinen Eſſig

Meerzwiebeleſſig nehmen. In der Unterſchrift ſetzt man bloß; q. s. ut fiat Sinapismus. D. ad pyxidem S. Zum äußerlichen Gebrauch, auch wohl blos: Senfteig. Man legt den Senfteig, auf Leinwand geſtrichen, auf die zu entzündende Hautſtelle, läßt ihn nicht zu lange liegen, weil er dann ſehr heftige Entzündung, Geſchwulſt, und in typhöſen Fiebern den Brand hervorzubringen im Stande iſt.

§. 108.

Beiſpiele:

℞. Pulveris seminis Sinapeos nigrae unciam unam
Fermenti panis acidi uncias duas
Aceti vini acerrimi q. s. ut fiat
Sinapismus D. ad pyxidem S.
Senfteig.

℞. Pulveris seminis Sinapeos nigrae
Radicis Armoraciae rasae aa unciam semis
Pulveris Piperis nigri drachmas duas
Fermenti panis acidi unciam unam semis
Aceti vini acerrimi q. s. ut fiat Sinapismus. D. S.
Einen Federkiel dick auf Leinwand geſtrichen aufzulegen.

Auf eine ähnliche Art wendet man auch das Ammoniakſchleimharz an, in Eſſig gelöſt und auf Leder geſtrichen, zur Zertheilung von weißen Gelenkgeſchwülſten, des Waſſerbruchs und ähnlicher ſeröſer Anſammlungen. Ein Beiſpiel giebt folgende Formel:

℞. Ammoniaci unciam semis
solve in
Aceti scillitici s. q. ad consistentiam
Cataplasmatis. D. ad pyxidem S.
Auf Leder geſtrichen aufzulegen.

4) Von den Salben.

§. 109.

Salbe, Unguentum, nennt man eine, zum äußerlichen Gebrauch beſtimmte Form von Arzneimitteln, die ihrer Conſiſtenz nach zwiſchen des Oelwachſes (ſiehe §. 95) und der des Linimentes (ſiehe §. 159) mitten inne ſteht, und auf Leinwand oder Charpie aufgeſtrichen, äußerlich applicirt wird. Die Conſiſtenz einer Salbe iſt die des Honigs, oder des Fettes. Die Salben

ſind in der Wärme dünnflüſſig, in der Kälte aber mehr dicklich, jedoch ſo, daß ſie ſich bequem auf Leinwand, oder Charpie ſtreichen laſſen. In ihrer Zuſammenſetzung haben ſie mit den Pflaſtern und dem Oehlwachs viel ähnliches; ihre Baſis iſt ein Fett, oder fettes, mildes Oel, manchmal auch wohl Eigelb, jedoch trocknen ſolche Salben ſehr leicht und zerſetzen ſich. Gewöhnlich iſt Schweinefett oder Baumöl das aufnehmende Mittel, aber auch Hammeltalg, Terpenthin, Wachs, Mohnöl, Mandelöl, Honig, Harz können zu ſolchem Zweck verwendet werden. Die aufzunehmenden Ingredienzien ſind entweder gepülverte Pflanzenſtoffe, als Rinden, Wurzeln, Blumen, Früchte und dergleichen, oder Pflanzenſäfte, Schleim, Campher, Schleimharze, Balſame, ferner animaliſche Stoffe, als Canthariden, mineraliſche Arzneimittel, als Metalloxyde, und andre mehr. Sämmtliche aufzunehmende Subſtanzen müſſen ſehr fein gepülvert, nicht klümprig ſeyn, iſt das aufnehmende Mittel für ſich nicht ſchon flüſſig, wie Fette und milde Oele, ſo muß es erſt durch gelindes Erwärmen in einen flüſſigen Zuſtand verſetzt werden, ſo Wachs, Harz, Schleimharze, dann werden die pülvrigen Subſtanzen zugemiſcht, und zwar diejenigen zuerſt, welche keine leicht zu verflüchtigenden Stoffe enthalten, zuletzt die flüchtigen Ingredienzien, als Campher, Balſame, Ammoniumpräparate. Die Mengung muß jederzeit gleichförmig ſeyn, die Maſſe darf nicht klümprig, körnig ausfallen, vorzüglich wichtig iſt dieſe Regel, wenn die Salbe heftig wirkende Ingredienzien enthält, Queckſilberpräparate, Arſenik und ähnliche Stoffe.

§. 110.

In frühern Zeiten, als die Chirurgie noch auf einem niedern Standpuncte ſtand, brauchte man viel häufiger Salben, und gar vielerlei; jetzt braucht man dieſelben ſeltner, und ihre Zuſammenſetzung iſt nicht ſo mannichfaltig als ehemals. Da einestheils die Bereitung der Salben, wo die Hülfe des Feuers nöthig iſt, zeitraubend iſt, andertheils aber auch gewiſſe Salben ſehr häufig von Ärzten gebraucht werden, ſo hat man verſchiedne Salben in den Apotheken vorräthig; die Formeln zu deren Bereitung ſind in den Pharmacopöen enthalten. Die Ärzte bedienen ſich in der Regel dieſer officinellen Miſchungen, wenn ſich anders die oft lange aufbewahrten Salben nicht zerſetzt haben, (das geſchieht leicht, wenn die Fette, die Oele, an wärmern Orten aufbewahrt, mit der Luft in Berührung treten, es bilden ſich Oel- und Talgſäure, auch wohl etwas Eſſigſäure), ſonſt entwerfen ſie auch Magiſtralformeln zur Bereitung von Salben. Dieſes

gilt hauptſächlich von den Augenſalben, welche jederzeit friſch zubereitet werden müſſen, und durchaus nicht vorräthig gehalten werden dürfen. Anlangend das Verhältniß der Ingredienzien einer Salbe zu einander, ſo muß es immer ein ſolches ſeyn, daß die Conſiſtenz butterartig bleibt; z. B. auf 1 Unze Fett, oder Oel 3 Drachmen Wachs, oder 2 Drachmen Wachs und 1 Drachma Pulver; oder auf eine Unze Fett höchſtens 2 bis 3 Drachmen Pulver. Am bequemſten iſt es für den Arzt dem Apotheker die Beſtimmung der Quantität des Oeles oder Fettes zu überlaſſen, dann ſchreibt man: q. s. ut fiat Unguentum. Was die Menge der eigentlich wirkſamen und Hauptingredienzien anlangt, ſo muß dieſe die chirurgiſche Arzneimittellehre lehren.

§. 111.

Beim Verſchreiben ſelbſt kann man auf zweierlei Art verfahren, 1) man ſchreibt dem Apotheker die pharmaceutiſche Zubereitung vor; wenn zum Beiſpiel Wachs und Oel durch Erwärmen gemiſcht werden müſſen, bevor die andern Ingredienzien zugeſetzt werden können, ſo ſetzt man das Oel, Fett, Wachs, Harz im Recept zuerſt, und ſchreibt: Leni igne liquefacta M. oder wenn noch etwas zugeſetzt werden ſoll: L. i. liquefactis admisce. Iſt der Körper, welcher zugemiſcht werden ſoll, flüchtig, ſo ſchreibt man noch liquefactis et refrigeratis admisce. 2) Man giebt dem Apotheker blos die Materialien an, und überläßt ſeinen Kenntniſſen die Zubereitung, man ſchreibt: Fiat lege artis Unguentum. D. Iſt ein bloßes Zuſammenreiben nöthig, ſo ſchreibt man: M. F. Ung., muß aber das Zuſammenreiben mit großer Vorſicht geſchehen, ſo ſchreibt man: M. exacte, exactissime. F. U. Bei metalliſchen Arzneimitteln iſt es nöthig die Miſchung in einem ſteinernen, oder gläſernen Mörſer vorzunehmen. Daher ſchreibt man dem Apotheker vor: M. in mortario lapideo, vitreo. In der Signatur giebt man den Gebrauch an, gewöhnlich: Salbe, oder zum Einreiben, zum äußerlichen Gebrauch. Die Quantität darf nicht zu groß ſeyn, welche man einem Kranken verſchreibt, damit die Salbe nicht ranzig werde, namentlich im Sommer. Salben werden entweder nur auf die kranken Stellen der Haut aufgelegt, auf Leinwand oder Charpie geſtrichen, oder eingerieben. (Der Arzt muß den Kranken unterrichten, ob er mit bloßen Händen die Salbe einreiben darf, oder ob es nur mit Handſchuhen geſchehen kann, z. B. bei der Brechweinſteinſalbe.)

BIBLIOTHECA
CIVITATIS

Beiſpiele:

℞. Hydrargyri ammoniato-muriatici drachmam unam
Camphorae rasae scrupulum unum
Adipis suillae recentis unciam unam
Olei Bergamotte guttas octo.
Misce exacte in mortario lapideo F. Unguentum.
D. ad pyxidem S.
Eine Bohne groß täglich einzureiben.

℞. Arsenici oxidati albi grana quatuor
Pulveris Opii puri grana decem
Unguenti saturnini drachmam unam.
M. exactissime. F. Unguentum D. S.
Auf Leinwand geſtrichen auf den Krebsſchaden zu legen.

℞. Pulveris Gallarum Turcicarum unciam semis
Axungiae porcinae unciam semis
Olei de Cedro guttas sex.
M. exacte F. Unguentum D. S.
Auf Charpie geſtrichen auf die Blutaderknoten zu legen.

§. 112.

Der Salben bedient ſich der Arzt auch bei gewiſſen chroniſchen Krankheiten des Auges, man nennt ſie dann Augenſalben, Unguenta ophthalmica (Balsama ophth.). Sie unterſcheiden ſich in ihrer Zuſammenſetzung im Allgemeinen von den übrigen Salben gar nicht, nur dadurch, daß man als geſtaltgebendes Mittel hier nicht Schweinfett, ſondern friſche, ausgewaſchne, ungeſalzne Butter nimmt, daß man Augenſalben jedesmal beſonders anfertigen, nicht in voraus zubereiten läßt (wie §. 110 gelehrt worden iſt); auch bedient man ſich wohl der Wachsſalbe, als geſtaltgebendes Mittel, jedoch iſt es beſſer, dieſelbe jedesmal friſch zu bereiten. Ferner müſſen zu Augenſalben ſehr fein gepülverte Ingredienzien genommen werden, und die Salbe muß innigſt gemiſcht ſeyn; daher ſchreibt man ſtets im Recept: Misce exactissime D. In Betreff der Conſiſtenz iſt zu erinnern, daß dieſelbe nicht zu flüſſig ſeyn darf, damit nicht ſpecifiſch ſchwere Körper, als z. B. Metallpräparate ſich am Boden abſetzen können. Man verſchreibt nicht mehr als 2 bis 4 Drachmen, weil dieſe Salben nur in geringen Mengen angewendet werden, und daher leicht verderben, ranzig werden können. In der Signatur gibt man die Quantität der Salbe an, die jedesmal verbraucht werden ſoll, man beſtimmt dieſe nach ohngefähren Größenbeſtimmun-

gen, als z. B. eine Linſe, ein Gerſtenkorn groß zwiſchen die Augenliedränder zu ſtreichen; dieß geſchiebt am zweckmäßigſten mit einem feinem Miniaturpinſel. In gewiſſen Fällen werden aber auch die Augenſalben auf der äußeren Fläche der Augenlieder eingerieben, auch zuweilen unmittelbar auf die Hornhaut gebracht (bei Staphylomen).

B e i ſ p i e l e:

℞. Hydrargyri oxydati rubri laevigati grana decem
Butyri recentis insulsi drachmas duas.
M. exactissime F. Unguentum D. ad pyxidem S.
Augenſalbe, Früh und Abends eine Linſe groß zwiſchen die Augenliedränder zu ſtreichen.

℞. Hydrargyri oxydati rubri grana quindecim
Cupri sulphurici crystallisati grana decem
Camphorae oleo Amygdalarum subactae grana quatuor
Butyri recentis insulsi drachmas duas.
M. exactissime F. Unguentum D. S.
Augenſalbe.

§. 113.

Füglich können den Salben die ehemals gebrauchten, jetzt wenig angewendeten k ü n ſt l i c h e n B a l ſ a m e, B a l s a m a a r t i f i c i a l i a, zugerechnet werden. Man verſteht unter einem künſtlichen Balſam ein äußerlich anzuwendes Arzneimittel, von einer den Balſamen eignen Conſiſtenz, (alſo dicker noch als die meiſten Salben), von einem ſtarken, meiſtens angenehmen Geruch, und von einer den Balſamen ähnlichen Farbe. Man bedient ſich zu dem Ende als Grundlage zu ſolchen Balſamen eines dicken, ausgepreßten Öles, welches wo möglich Geruch beſitzen muß, als z. B. des Muscatennußöls, der Majoran- der Cacaobutter, ferner aber auch einiger officineller Salben. Dieſe fettigen Subſtanzen werden dann mit ätheriſchen Ölen, wohlriechenden Schleimharzen, Balſamen, Moſchus, und dergleichen vermiſcht, wohl gar noch gefärbt! Beſondre Regeln zur Anfertigung derſelben giebt es nicht, es ſind dieſelben, die §. 109 — 11 gelehrt worden ſind; auch von dieſen Arzneimitteln läßt man nie große Quantitäten in voraus bereiten, weil ſie leicht ihren Geruch verlieren. Man wendet ſolche Balſame bei hyſteriſchen, nervenſchwachen Perſonen an, um ſie in die Schläfen- und Magengegend einreiben zu laſſen.

Beiſpiele:

℞. Olei Nucis moschatae unciam semis
Balsami Peruviani drachmam semis
Olei Caryophyllorum scrupulum semis
Moschi orientalis granum unum.
M. F. Balsamum D. ad vitrum bene clausum. S.
In die Schläfengegend einzureiben.

℞. Olei Nucis moschatae
— Baccarum Lauri aa unciam semis
Olei Menthae piperitae
— Caryophyllorum aa scrupuloss duos.
M. F. Balsamum D. ad vitrum bene clausum S.
In die Magengegend einzureiben.

Drittes Capitel.

Flüſſige Form.

1) Von den ausgepreßten Pflanzenſäften.

§. 114.

Ausgepreßte Pflanzenſäfte, Succi plantarum expressi, werden aus friſchen, ſaftigen Pflanzen, aus Wurzeln, Kräutern, Blättern, auch aus Früchten bereitet, nicht aus Hölzern oder Rinden. Sie können nur im Frühjahr gewonnen werden, wo die ſaftigen Pflanzen, vor ihrer Blüthe, ſich zum Auspreſſen eignen. Die ältern Ärzte wendeten Kräuterſäfte ſehr häufig als blutreinigendes Mittel an, die Browniſche Schule verwarf ſie ohne alle Bedingung; in den neueſten Zeiten wendet man dieſelben wieder an, zu ſogenannten Kräuter- oder Frühlingskuren. Man wählt dazu Pflanzen aus nach Maaßgabe ihrer heilſamen Wirkungen und der Zeit, in welcher ſie am ſaftigſten vor der Blüthe ſind. Die Pflanzen werden zerkleinert, und der Saft ausgepreßt; ſollte dieſer zu zähe ſeyn, ſo müſſen ſie nach dem Zerſchneiden eine Zeit lang mit Waſſer mazerirt, und dann ausgepreßt werden. Da ſich aus den Pflanzenſäften ſtets minder auflösliche Stoffe in der Ruhe abſetzen, ſo läßt man die bereiteten Säfte an einem kühlen Orte eine Zeit lang ruhig ſtehen, ſo ſetzen ſich Kleber, Salzmehl, Weichharz und dergleichen ab; ſodann trennt man die darüber ſtehende klare Flüſſigkeit von dem Bodenſatz, und wendet ſie zum beſtimmten Zweck an. Man hat auch wohl die Säfte mit Eiweiß abſchäumen wollen, jedoch

werden durchs Abklären mit Eiweiß oft wirkſame Beſtandtheile mit verdickt und abgeſchieden. Die Pflanzenſäfte bringen leicht Indigeſtion bei ſchwachem Magen hervor, daher pflegt man ihnen in der Regel etwas bittres, gewürzhaftes zuzuſetzen, als Pommeranzenertract, oder Pommeranzenſyrup, Zimmtwaſſer und dergl.; oder man giebt zwiſchen durch etwas magenſtärkendes Elixir.

§. 115.

Hinſichtlich der Pflanzen kommt es auf die Jahreszeit an, ob die einen, oder die andern ſchon zu haben ſind; die Quantität derſelben giebt man entweder dem Apotheker an, und läßt ſie auspreſſen, oder man ſchreibt dem Apotheker die Quantität des Saftes vor, welchen man aus verſchiednen Pflanzen zu haben wünſcht; eine beſſere, zweckmäßigere Art ſolche Säfte zu verordnen. Die Quantität, welche man vom Apotheker bereiten läßt, muß nie größer ſeyn, als zum täglichen Verbrauch erfordert wird, weil dieſe Säfte zu leicht durch die Wärme in Gährung übergehen, verderben, daher ſie auch vom Kranken ſehr ſorgfältig, in Kellern aufbewahrt werden müſſen. Anlangend die Gabe, ſo iſt ſie nach der Individualität des Kranken verſchieden, von 2 Eßlöffeln bis zu 1 Taſſe; man läßt die Kräuterſäfte gewöhnlich mit Fleiſchbrühe nehmen. So bald als durch den Gebrauch die Verdauungswerkzeuge angegriffen werden, ſo muß man, wie im vorigen §. gelehrt worden iſt, verfahren.

Beiſpiele:

℞. Succi recens expressi herbae Beccabungae
— — — — Taraxaci
— — — — Fumariae
— — — — Lactucae sativae
— — — — Nasturtii aquatici āā unciam semis.
D. ad vitrum bene clausum. S.
Zum täglichen Verbrauch.

℞. Herbae recentis Taraxaci
— — Millefolii
— — Fumariae
Radicis recentis Scorzonerae āā uncias duas.
Contusis in mortario lapideo exprimatur succus. D. S.
Zum täglichen Verbrauch.

2) Von den Auflöſungen.

§. 116.

Auflöſung, Solutio, nennt man eine flüſſige Form, in welcher man trockne, auflösliche Arzneimittel giebt. Durch den Proceß des Auflöſens (Solutio im eigentlichen Sinne des Worts) werden die kleinſten Theilchen des auflöslichen Körpers von dem Auflöſungsmittel (menstruum) ſo aufgenommen, daß man durch das Geſicht nichts ungleichartiges mehr entdecken kann, daß die Flüſſigkeit vollkommen homogen erſcheint. Um ein Arzneimittel in Auflöſung zu geben, muß daſſelbe erſtlich in irgend einem Auflöſungsmittel auflöslich ſeyn, welches dem Heilzweck entſprechen muß. Solche Auflöſungsmittel ſind: Waſſer, Wein, Weingeiſt, Eſſig, Öl, verſchiedenartige Abkochungen, Aufgüſſe und dergleichen. Es kommt alſo darauf an, für die aufzulöſenden Arzneimittel die ſchicklichen Auflöſungsmittel auszuwählen, dann aber auch den gehörigen Temperaturgrad und die relative Menge des Auflöſungsmittels zu beachten. So löſen ſich die meiſten Salze in Waſſer auf, einige verlangen gleiche, andere mehr Theile Waſſer zur Auflöſung, bei einer höhern Temperatur löſen ſie ſich in der Regel in geringeren Mengen von Waſſer auf, aber nach dem Erkalten ſetzt ſich wieder vom Salz ſo viel ab, als in derſelben Quantität Waſſer von mittler Temperatur nicht gelöſt bleiben kann, was wohl zu beachten iſt. Ferner gibt es Salze, die durch das gewöhnliche Quellwaſſer zerſetzt werden, z. B. Höllenſtein (ſalpeterſaures Silber), ſalzſaurer Baryt, eſſigſaures Blei, es bilden ſich dadurch ſchwefelſaure und ſalzſaure Salze, die unauflöslich ſind. Das Quellwaſſer nämlich enthält gewöhnlich einige ſchwefelſaure und ſalzſaure Salze aufgelöſt, welche dieſe Zerſetzung bedingen. Allen dieſen Fehlern in dem Receptſchreiben entgeht der Arzt dadurch, daß er ſich gehörig chemiſche und pharmaceutiſche Kenntniſſe zu eigen macht.

§. 117.

Mehrere Salze ſind im Weingeiſt ganz unauflöslich, z. B. der grüne und weiße Vitriol; wenn daher zu einer mit Waſſer bereiteten Auflöſung dieſer Salze Alkohol zugeſetzt wird, ſo werden jene Salze mehr oder weniger vollſtändig niedergeſchlagen. Die zuckrigen, gummigen, ſchleimigen Arzneimittel, wäßrige Extrakte, Seifen ſind im Waſſer auflöslich; dagegen Harze, ätheriſche Öle, Balſame u. a. m. ſich nur allein im Weingeiſt auflöſen. Schleimharze ſind weder im Waſſer noch im reinen Alkohol vollſtändig auflöslich, ſondern nur allein in beiden zugleich, in

wäßrigem Weingeiſt. Alle dieſe Verhältniſſe ſind ein Gegenſtand der pharmaceutiſchen Chemie, und die Kenntniß derſelben muß aus jener Wiſſenſchaft entlehnt werden. Welche Vortheile die Auflöſung dem Arzt gewährt, haben wir ſchon §. 18 gezeigt; durch die Auflöſung nämlich können wir die nachtheiligen Einwirkungen eines ſtarkwirkenden, ſcharfen Arzneimittels auf die Schlingorgane vermeiden, ſo z. B. beim Sublimat, Höllenſtein, Arſenik, Kupferſalmiak. Man kann ferner die Gabe einer Auflöſung genauer beſtimmen, da bei einer größern Quantität die Theilung in die einzelnen Gaben leichter genau ausgeführt werden kann, als wenn man jene heftig wirkenden Mittel zu $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{16}$ Gran geben wollte. Ferner hat die Auflöſung den Vorzug, daß man auf dieſe Art, wenn man anders das paſſende Auflöſungsmittel gewählt hat, ein möglichſt einfaches, von ſchädlicher Zerſetzung freies Arzneimittel hat. Man kann die Auflöſungen eintheilen: 1) in einfache, wo nur ein einziger aufzulöſender Stoff in einem Auflöſungsmittel aufgelöſt wird; 2) in zuſammengeſetzte, wo mehr als ein aufzulöſendes Arzneimittel in einem oder mehreren Auflöſungsmitteln aufgelöſt wird; 3) in gemiſchte, wo zu einer Auflöſung noch andere, zur Auflöſung nicht weſentliche Ingredienzien hinzugeſetzt werden, als z. B. zur Verbeſſerung des Geruchs und Geſchmacks. (Annäherung an die Mixtur, ſiehe §. 151.)

§. 118.

Was nun das Recept zu einer Auflöſung anlangt, ſo ſetzt man zuerſt den aufzulöſenden Körper, ſodann das Auflöſungsmittel; im Fall man eine Auflöſung ſo concentrirt als möglich zu haben wünſcht (wie z. B. §. 81. Sublimat und Höllenſtein, um ſie in Pillen geben zu können, vorher in Waſſer gelöſt werden mußten), ſo überläßt man dem Apotheker die Beſtimmung der Quantität des Auflöſungsmittels, man ſchreibt dann: q. s. ut fiat solutio. Giebt man dagegen die Menge desſelben an, ſo ſchreibt man in der Unterſchrift blos: Solve. D. Man kann auch das Wort Solve zwiſchen das aufzulöſende und das Auflöſungsmittel ſetzen, dann ſchreibt man aber: solve in ..... ſodann heißt es in der Unterſchrift blos: Detur. Will man, wie im vorigen § gelehrt wurde, eine gemiſchte Auflöſung verordnen, ſo verſchreibt man erſt die Auflöſung, dann fügt man die Worte hinzu: solutioni adde: und ſetzt dann die hinzuzufügenden Stoffe. In der Unterſchrift heißt es dann: M. D. S. Über die Gabe läßt ſich keine beſtimmte Regel geben, es kommt bei der Beſtimmung derſelben auf die Krankheit, die Eigenſchaften des aufgelöſten Mittels und die Gabe an, in welcher man das Mittel ſonſt anwendet, endlich

noch auf die Menge des Auflöſungsmittels. Über die Quantität, welche man vom Apotheker anfertigen läßt; können gleichfalls keine beſtimmten Regeln angegeben werden, je nachdem die Anwendung innerlich oder äußerlich geſchieht, kürzere oder längere Zeit andauern ſoll. Bei ſolchen aufzulöſenden Arzneimitteln, welche in Metallmörſern eine Zerſetzung erleiden würden, kann man im Recept dem Apotheker daran erinnern, man ſchreibt einen ſteinernen Mörſer vor; jedoch muß dieß der Apotheker auch ohne Erinnerung wiſſen.

Beiſpiele:

℞. Tartari stibiati grana duo
solve in
Aquae communis destillatae unciis duabus. D. S.
Brechmittel, nach Verordnung zu nehmen.

℞. Kali tartarici unciam unam
Extracti Graminis liquidi
— Taraxaci aa drachmas duas
solve in
Aquae florum Tiliae unciis octo.
M. D. S.
Alle zwei Stunden einen reichlichen Eßlöffel voll zu nehmen.

℞. Natri phosphorici drachmas sex.
solve in
Aquae Rubi Idaei unciis quatuor
adde:
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S.
Stündlich einen Eßlöffel voll zu nehmen.

§. 119.

Den Auflöſungen ſchließen ſich füglich die künſtlichen Mineralwäſſer an. Man verſteht darunter eine Auflöſung verſchiedenartiger Salze in reinem, oder Kohlenſäure haltenden Waſſer, die nach Maaßgabe der beſten chemiſchen Analyſen der natürlichen Mineralwäſſer vorgeſchrieben werden. In den neuern Zeiten hat man ſich öfters dieſer Surrogate bedient, um dann, wenn die zu große Entfernung, oder die Lage der Kranken und die Krankheit ſelbſt eine Reiſe zu den Mineralquellen nicht geſtattete, durch eine gleiche Zuſammenſetzung dem Kranken jene Wäſſer zu verſchaffen. Demohngeachtet können wir unſre künſtlichen Mineralwäſſer den natürlichen nicht gleich ſtellen, welche Thatſa-

che jedem Arzte bekannt iſt. Häufig werden in ſolchen Gegenden, die von den Mineralbrunnen weit entfernt ſind, künſtliche Wäſſer für ächte verkauft, ſo namentlich Selterwaſſer, (in Paris ſind große Fabriken von Selterwaſſer, worunter die von Tryaire und Jurine, Paul Erwähnung verdient.) Man muß zur Bereitung der Kohlenſäure haltenden Wäſſer beſondere chemiſche Apparate haben, Gaſometer; im Kleinen bedient man ſich der von Nooth und Parker erfundnen Vorrichtungen, welche Devignes und Fierlinger verbeſſert haben *). Die Hauptſache iſt, daß man das kohlenſaure Gas, welches mit Waſſer verbunden werden ſoll, unter einem möglichſt großen Druck bringt und erhält, damit dann bei gleichen Raumverhältniſſen deſto mehr Luft, dem abſoluten Gewicht nach, von dem Waſſer verſchluckt werden kann. Das Waſſer aber muß ſehr rein und möglichſt kalt ſeyn, weil nur bei kalter Temperatur die Abſorptionscapacität am größten iſt. Sollen nun in einem ſolchen Säuerlinge noch beſondre Salztheile aufgelöſt werden, um irgend ein Mineralwaſſer, außer den bloßen Säuerlingen, künſtlich nachzubilden, ſo müſſen jene Salze, nach Maaßgabe der gegebenen Analyſen der natürlichen Mineralwäſſer, in den beſtimmten Verhältniſſen zugeſchüttet werden. So kann man Selterwaſſer, Karlsbader-, Spaa-, Saidſchützer- und andre Wäſſer nachmachen.

§. 120.

Beiſpiele:

℞. Aquae acidulae Gas acidum carbonic. quintuplici
volumine cantinentis uncias viginti
in quibus solve:
Natri subcarbonici grana quatuor
Magnesiae subcarbonicae grana duo
Natri muriatici grana viginti duo.
Misce conquassando, serva in lagena epistomio
pice caute munito. D. S.
Künſtliches Selterwaſſer.
(Pharmacopoea Gallica.)

℞. Aquae accidulae Gas acidum carbonic. quintuplici
volumine continentis uncias viginti
in quibus solve:

*) Journal der Chemie von Scherer, Th. I. Seite 648. und Annal. der Phyſik von Gren, Th. I. Seite 64. Man ſehe hierüber Klaproth und Wolffs Wörterbuch der Chemie.

Natri subcarbonici grana duo
— muriatici granum unum
Magnesiae subcarbonicae grana quatuor
Ferri oxydati subcarbonici granum unum.
Misce conquassando, serva. D. S.
Künſtliches Spaawaſſer.
(Pharmacopoea Gallica.)

℞. Aquae acidulae Gas acidum carbonic. triplici volumine continentis uncias viginti
in quibus solve:
Magnesiae sulphuricae unciam semis
—— muriaticae grana triginta sex.
Misce conquassando, serva D. S.
Künſtliches Bitterwaſſer.
(Pharmacopoea Gallica.)

℞. Aquae communis purae libram unam
— hydrothionicae uncias quatuor
in quibus solve:
Natri subcarbonici scrupulum unum
— muriatici scrupulum semis.
Misce conquassando, serva. D. S.
Künſtliches Aachner Waſſer.
(Pharmacopoea Gallica.)

§. 121.

Nicht allein natürliche Mineralwäſſer hat man durch die Kunſt nachzubilden verſucht, ſondern man hat auch verſchiedene Gasarten an Waſſer gebunden zum mediciniſchen Gebrauch angewendet. Ich erinnere an die, in der preußiſchen Pharmacopöe officinelle Aqua oxymuriatica; ferner gehört hierher die Aqua hydrothionica der franzöſiſchen und holländiſchen Pharmacopöen *). Paul in Paris und Genf liefert in ſeiner Fabrik ſauerſtoffgashaltendes Waſſer **), welches aus gleichen Raumtheilen Sauerſtoffgas und Waſſer beſteht. Dagegen hat vor zwei Jahren Thenard in Paris eine andere Methode bekannt gemacht, das Waſſer mit dem 475fachen Volumen Sauerſtoffgas anzuſchwängern, tropfbarflüſſiger Sauerſtoff, Aqua oxygenata ***). Dieſes Waſſer iſt ſchwierig zu bereiten, beſitzt aber

*) Letzteres habe ich auch in meine Pharmacopöe für Thierärzte, Berlin 1820, aufgenommen.

**) Siehe Scherers Journal der Chemie I. B. Seite 710.

***) Man ſehe Annales de Chimie Tom. IX. X. XI. Gilberts

ganz ausgezeichnete Wirkung, und von ihm läßt ſich ſehr viel für die praktiſche Medizin und Chirurgie erwarten. Vielleicht dürfte bald eine Methode gefunden werden, dieſes Präparat auf eine leichtere Weiſe zu bereiten.

3) Von den Säften.

§. 122.

Saft (Leckſaft, Pinſelſaft), Linctus, iſt ein Arzneimittel von dickflüſſiger Conſiſtenz, welches zwiſchen der des Syrups und der Latwerge mitten inne ſteht, und ſowohl innerlich, als äußerlich angewendet wird. Der Saft wird eine Zeit lang im Munde behalten, dann erſt langſam niedergeſchluckt, oder ausgeſpuckt, wenn er blos zum äußerlichen Gebrauch, als Pinſelſaft, beſtimmt war.

1) Bei der Verordnung der Leckſäfte vermeidet man alle übelſchmeckenden Arzneien, auch Pulver; man giebt in der Regel Honig, Sauerhonig, Syrupe, Schleime, Eigelb, ölige Mittel in dieſer Form, auch wohl Tincturen, verdünnte Säuren, vermeidet Schleimharze, ätheriſche Öle, Balſame, oder man giebt ſie höchſtens in ſehr kleinen Quantitäten in den Säften. Man kann auch unauflösliche, metalliſche Mittel in geringen Quantitäten in Säften geben, dann muß man aber jedesmal vor dem Einnehmen häufig umſchütteln laſſen, wie §. 30 gelehrt worden iſt. Sind die Ingredienzien zu dickflüſſig, ſo pflegt man etwas deſtillirtes Waſſer zuzuſetzen; übrigens hüthe man ſich vor ſolchen Zuſätzen, die ſich leicht chemiſch ausſcheiden, ſich ablagern. Die Gabe der einzelnen Ingredienzien lehrt die ſpecielle Therapie; die Ordnung im Recept iſt die bekannte; in der Unterſchrift iſt nichts weiter nöthig als M. F. Linctus D. Man verordnet nicht leicht mehr als 4 Unzen auf einmal, weil der Saft ſehr leicht verdirbt; die Gabe iſt Thee- oder Eßlöffelweiſe. Man wendet überhaupt Leckſäfte an in Krankheiten des Schlundes, der Luftröhre und der Lungen, bei Huſten, Bruſtentzündungen, bei Kindern, welchen man oftmals nichts anderes als ein Leckſäftchen beibringen kann. Dagegen iſt aber auch ſowohl das eckelhaft ſüße, als auch die dickliche Conſiſtenz manchen Perſonen ganz zuwider, und manchmal iſt auch die Farbe widerlich; hiernach hat ſich der Arzt zu richten.

Annalen der Phyſik, Band 64. Trommsdorffs neues Journal der Pharmazie, 3. Bd. 2. Stück. (Waſſerſtoffüberoxyd.)

§. 123.

Beiſpiele:

℞. Liquoris Ammonii anisati drachmam unam
Succi Liquiritiae depurati unciam unam
Aquae Foeniculi uncias duas.
M. F. Linctus. D. S.
Theelöffelweiſe bei heftigem Huſten zu nehmen.

℞. Sulphuris stibiati aurantiaci grana tria
Extracti Hyoscyami grana sex
Mucilaginis Gummi Mimosae unciam semis
Syrupi Cerasorum unciam unam semis.
M. F. Linctus. D. S.
Wohl umgeſchüttelt ſtündlich einen Theelöffel voll zu nehmen.

2) Pinſelſäfte unterſcheiden ſich nur dadurch von den Leckſäften, daß ſie bloß zum äußerlichen örtlichen Gebrauch beſtimmt ſind, nicht zum Niederſchlucken; im Übrigen iſt die Zuſammenſetzung dieſer und jener gleich. Man wendet ſie an bei örtlichen Krankheiten der Zunge, der Mundhöhle, bei Schwämmchen, der Mundfäule, bey Geſchwüren andern Charakters im Munde, als bei veneriſchen, ſcorbutiſchen Geſchwüren. Sie beſtehen aus einem ſäuerlichen Syrup, oder Sauerhonig, Roſenhonig, zuſammenziehenden Arzneimitteln, Alaun, Borax, Vitriol, Säuren und dergl. Man trägt dieſe Säfte auf das Geſchwür mit dem Bart einer Feder oder mit einem Miniaturpinſel auf, der an an einem Stiele befeſtigt iſt.

Beiſpiele:

℞. Aluminis crudi in aquae s. q. soluti drachmam unam
Syrupi Berberum unciam unam.
M. D. S.
Pinſelſaft.

℞. Acidi muriatici guttas sedecim
Syrupi Mororum unciam unam.
M. D. S.
Pinſelſaft.

Von den Aufgüſſen.

§. 124.

Aufguß, Infusum, iſt ein flüchtiges Arzneimittel, welches durch Maceriren und Digeriren einer zum Theil auflösli-

chen Subſtanz in irgend einem Auflöſungsmittel (menstruum) ohne Kochen erhalten wird. Ein Aufguß beſteht alſo aus dem aufgelöſten Körper (den man auch den aufzulöſenden nennen kann), und dem Auflöſungsmittel, einfacher Aufguß. Es werden aber oftmals dem einfachen Aufguß noch Zuſätze beigefügt, Verbeſſerungs- oder auch Unterſtützungsmittel, dann iſt es ein gemiſchter Aufguß, Annäherung an die Mixtur oder andre flüſſige Arzneiformen. Oftmahls erhält auch der Aufguß nach dem verſchiedenartigen Verbrauch desſelben, verſchiedne Namen, er wird als Bähung, Einſpritzung, Klyſtir, Augenwaſſer und zu mehreren Zwecken benutzt.

Man theilt die Aufgüſſe noch ein 1) in kalte, wenn man die auszuziehenden Subſtanzen mit kalten Auflöſungsmitteln behandelt, 2) in heiße, wo man die Auflöſungsmittel kochend heiß anwendet.

Man wendet zu Aufgüſſen ſowohl vegetabiliſche, als animaliſche und mineraliſche Subſtanzen an, jedoch hauptſächlich vegetabiliſche Körper; dieſe müſſen in einem ſchicklichen Auflöſungsmittel entweder gänzlich, oder zum Theil ohne Siedehitze auflöslich ſeyn. Als Auflöſungsmittel betrachtet man eine jede Flüſſigkeit, die ſowohl zum innern, als äußern Gebrauch anwendbar iſt, als: Waſſer, Wein, Bier, Brandwein, Eſſig, Molken und dergleichen.

§. 125.

Zur Verfertigung von Aufgüſſen bedient man ſich hauptſächlich ſolcher Pflanzentheile, welche flüchtige Stoffe enthalten, als ätheriſches Öl, narcotiſche Stoffe, durch eine mäßige Temperatur leicht ausziehbare Subſtanzen, welche aber durchs Kochen theils verflüchtigt, theils verändert würden. So wird z. B. der kratzende bittre Stoff in den Sennesblättern durch einen Aufguß rein ausgezogen, dagegen durchs Kochen ſo verändert (oxydirt), daß dann die Abkochung heftiges Bauchgrimmen zu erregen pflegt; ähnlich verhält ſich die Süßholzwurzel. So erregt die Abkochung der Wohlverleihblüthen Erbrechen, dagegen der Aufguß als ein Reitzmittel gebraucht wird. Man digerirt daher auch lieber das Quaſſienholz, weil der Bitterſtoff ſich ſehr leicht durch Waſſer bei einer mäßigen Temperatur ausziehen läßt, dagegen durch die zu große Hitze leicht ein Theil oxidirt wird. So wird auch durch langes Kochen der Geſchmack des Bitterkleedecocts und andrer mehr ſehr unangenehm und widerlich. Subſtanzen, welche ſehr übel ſchmecken und riechen. vermeidet man in Aufguß zu geben, man giebt ſie lieber in Pillen, (wie §. 75 gelehrt worden iſt).

Ferner kommt es auf die Eigenthümlichkeit des Auflöſungsmittels an, ob es die Siedehitze in offnen Gefäßen verträgt, oder nicht; ſo müſſen ſpirituöſe Flüſſigkeiten einzig und allein in Digeſtion gebracht werden. Die Pflanzentheile, welche zur Bereitung eines Aufguſſes angewendet werden ſollen, müſſen in einem gröblich zerkleinerten Zuſtande ſich befinden. Man nimmt zu einem Aufguß das auszuziehend Arzneimittel in einer 3 = bis 4mal größern Gabe, als man es in Pulver zu geben pflegt. (Doch leidet dieſe Beſtimmung allerdings auch Ausnahmen). Die ältern Ärzte verordneten die vegetabiliſchen Ingredienzien ſehr häufig nach ohngefähren Beſtimmungen, welche Gewohnheit verwerflich iſt, (man ſehe den §. 39 und 46.)

Die Wahl eines Auflöſungsmittels iſt nicht gleichgültig, denn ſowohl die Natur des auszuziehenden Stoffes, als auch die Natur der Krankheit ſelbſt geben zu dieſer Wahl die Beſtimmungsgründe ab. So löſen wäßrige Auflöſungsmittel oft mehr auf, als geiſtige; Wein mehr, als Alkohol, nach Maaßgabe des aufzulöſenden Körpers (ſiehe §. 117). Daher kommt es, daß verſchiedne Auflöſungsmittel aus ein und derſelben vegetabiliſchen Subſtanz verſchiedenartige Stoffe ausziehen, und demnach auch verſchiedne Wirkungen auf den thieriſchen Organismus hervorbringen. Wollte man daher die geſammten ausziehbaren Beſtandtheile eines Pflanzenſtoffes in Auflöſung erhalten, ſo müßte man verſchiedne Auflöſungsmittel anwenden, aber nicht alle auf einmal, ſondern nach einander, dann die ſo erhaltnen Flüſſigkeiten mit einander vermiſchen. Dieß wird ſich jedoch ſchwerlich bewerkſtelligen laſſen, weil die in Waſſer löslichen Beſtandtheile durch Alkohol in der Regel niedergeſchlagen werden, und ſo umgekehrt.

§. 126.

Auch die Beſtimmung des Temperaturgrades, welcher bei der Bereitung eines Aufguſſes angewendet werden ſoll, iſt nicht gleichgültig. Leicht ausziehbare Beſtandtheile von Pflanzenſtoffen laſſen ſich bei einer niedern Temperatur ausziehen, ſo bereitet man z. B. aus der Chinarinde einen kalten, wäßrigen Aufguß durch Maceration, ſo aus dem Quaſſienholze und andern mehr. Je höher die Temperatur ſteigt, deſto leichter iſt ein Verluſt möglich und eine Zerſetzung zu fürchten. Es richtet ſich die relative Menge des Auflöſungsmittels ſowohl nach dem Vermögen deſſelben Pflanzenſtoffe auszuziehen, als auch nach der beabſichtigten Wirkung, je nachdem man einen concentrirten, oder verdünnten Aufguß bereiten will, je nachdem durch den Gebrauch des Mittels die Wirkung ſchnell, oder allmälig eintreten ſoll. Im Allgemeinen

nimmt man 8mal mehr Flüſſigkeit als Pflanzenſtoffe um dieſe auszuziehen, und der Apotheker pflegt auch, wenn ein Aufguß, ohne Angabe der Menge des auszuziehenden Pflanzentheils, verordnet wird, ein ſolches Verhältniß zu beachten. Angemeßner iſt es dem Apotheker die Quantität des Auflöſungsmittels nicht vorzuſchreiben, welches zur Bereitung eines Aufguſſes verwendet werden ſoll, ſondern demſelben die Quantität des zu liefernden durchgeſeihten Aufguſſes zu beſtimmen, weil man auf dieſem Wege beſtimmt weiß, wie viel Flüſſigkeit der Kranke erhält, da beim Durchſeihen und Auspreſſen jederzeit etwas verloren geht. Ferner muß aber auch die Zeit, wie lange das Auflöſungsmittel mit dem auszuziehenden Körper in Berührung bleiben ſoll, feſtgeſetzt werden. Je größer die Mengen ſind, welche ausgezogen werden ſollen, deſto länger muß die Zeit der Digeſtion ſeyn. Ferner, wenn man Wärme dabei anwendet, braucht die Zeit der Digeſtion kürzer zu ſeyn, dagegen ſie länger ſeyn muß, bei einer kalten Maceration. Nach der leichtern oder ſchwerern Ausziehbarkeit der auszuziehenden Subſtanzen richtet ſich ebenfalls die Dauer der Digeſtion.

§. 127.

Was die Verbeſſerungsmittel und ſonſtigen Zuſätze anlangt, ſo werden ſie durch Heilanzeigen, oder durch die Beſchaffenheit des Aufguſſes ſelbſt und der Individualität des Kranken beſtimmt (ſiehe §. 22 und 23). Hier gelten dieſelben Regeln, welche früher angeführt worden ſind. Man vermeidet pülvrige, unauflösliche Zuſätze (es würde auf dieſe Art, eine Mixtur, (ſiehe §. 150), ſolche Subſtanzen, die ſich an den Wänden des Glaſes anhängen, welches der Goldſchwefel und das Kermes gewöhnlich zu thun pflegen. Endlich ſind noch ſolche Zuſätze zu meiden, welche der Arznei einen widrigen Geſchmack, Geruch und Farbe geben; einen übeln Geſchmack muß man möglichſt zu verhüllen ſuchen. Sind die Zuſätze flüchtiger Natur, ſo dürfen ſie erſt nach dem Erkalten zum Aufguß geſetzt werden.

Die Gabe eines Aufguſſes iſt verſchieden, nach Maaßgabe der verſchiednen ausgezognen Arzneiſtoffe, der Auflöſungsmittel, der Concentration, der Krankheiten des Individuums. Von wäßrigen Aufgüſſen giebt man mehr als von ſpirituöſen; man beſtimmt die Gaben in der Regel nach dem Gemäße; von Eßlöffeln bis zu Taſſen, ja bis zu Gläſern, wenn der Aufguß zum beſtändigen Getränk gemacht werden ſoll, (Ptiſane ſiehe §. 138). Die Quantität, welche man vom Apotheker oder vom Kranken ſelbſt anfertigen läßt, beſtimmt man nach den oben angegebnen Gründen,

von 2 bis 6 bis 12 Unzen und mehreren Pfunden. Der Aufguß liefert ein ſehr kräftiges Arzneimittel, wenn die Pflanzenſtoffe ſorgfältig getrocknet und aufbewahrt, und der Aufguß nach den Regeln der Kunſt bereitet wurde.

§. 128.

Beim Verſchreiben ſind folgende Regeln zu beachten: Zuerſt ſetzt man das auszuziehende Arzneimittel, dann das Auflöſungsmittel, entweder in beſtimmter oder unbeſtimmter Quantität, man ſchreibt: infunde cum Aquae unciis sex oder cum Aquae q. s. ut fiat colatura unciarum.... Man ſchreibt dem Apotheker vor, wie lange die auszuziehenden Subſtanzen mit dem Auflöſungsmittel in Berührung bleiben ſollen. Soll es ein heißer Aufguß ſeyn, ſo muß die Digeſtion in verſchloßnen Gefäßen und an einem temperirten Orte ſtatt finden, das Gefäß öfters umgeſchüttelt werden; man ſchreibt: stent in digestione vase clauso per horae quadrantem (horam dimidiam etc.) loco tepido, saepius agitando. Dann muß der Aufguß durchgeſeiht und, wenn es der Arzt nöthig achtet, ausgepreßt werden, man ſchreibt: Cola et exprime. Soll dem Durchgeſeihten noch mehreres andre zugeſetzt werden, ſo ſchreibt man: Colaturae adde, oder Colatura solve.... Iſt das zuzuſetzende Arzneimittel flüchtig, Ammoniumpräparate, Campher, Tincturen und dergleichen, ſo muß der Aufguß erſt erkaltet ſeyn, welches man im Recept bemerkt. Die Ärzte pflegen auch wohl einen Aufguß zu verſchreiben, ohne dem Apotheker die Bereitungsweiſe anzugeben, beſſer iſt es aber die Quantität des auszuziehenden Mittels zu beſtimmen, von welchem der Aufguß gemacht werden ſoll: als z. B. Infusi radicis Valerianae ex uncia una parati uncias octo. Aufgüſſe von narcotiſchen Pflanzenſtoffen darf man durchaus nicht auf ſolche Weiſe verordnen. Soll ein kalter Aufguß verſchrieben werden, ſo ſetzt man im Lateiniſchen: stent in Loco frigido per horas 24 saepius agitando. Cola; oder Colaturae admisce.... Sonſt pflegte man die Aufgüſſe beſonders durch Eiweiß, Hauſenblaſe, Milch abzuklären, um die ſich leicht abſetzenden vegetabiliſchen Subſtanzen abzuſcheiden. Dieſes Verfahren iſt aber durchaus verwerflich, indem es die Wirkſamkeit der Arzneimittel durch Verminderung der aufgelöſten Beſtandtheile ſchmälert, obſchon es das Anſehn der Arznei verbeſſert. Endlich verdirbt auch ein abgekläter Aufguß leichter als ein nicht abgeklärter; man muß hierüber mit dem Apotheker Rückſprache nehmen, da in einigen Apotheken jeder Aufguß abgeklärt wird. In der Signatur giebt man die Quan-

tität der jedesmaligen Gabe nach ungefähren Maaßbeſtimmungen an, nach Eßlöffeln, Taſſen, und die Zeit des Gebrauchs.

§. 129.

Beiſpiele:

℞. Radicis Valerianae minoris unciam unam
infunde cum
Aquae ferventis q. s.
digere per horae quadrantem vase clauso,
loco tepido. Colaturae unciarum octo
expressae et refrigeratae adde:
Spiritus sulphurico-aetherei drachmas duas
Syrupi corticis Aurantiorum drachmas sex.
M. D. S.
Stündlich einen Eßlöffel voll zu nehmen.

℞. Radicum Angelicae
—— Serpentariae Virginianae aa unciam semis
infunde cum
Vini Gallici generosi q. s.
digere per horam dimidiam vase clauso,
loco tepido. Colaturae expressae unciarum octo
adde:
Syrupi Cinnamomi unciam semis.
M. D. S.
Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

℞. Corticis Chinae flavae unciam unam
infunde cum
Aquae fontanae frigidae s. q.
Macerenter per nychthemerum loce frigido,
saepius agitando. Colaturae unciarum octo
fortiter expressae adde:
Spiritus sulphurico-aetherei drachmas duas
Syrupi corticis Aurantiorum drachmas sex.
M. D. S.
Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

5) Von den Abkochungen.

§. 130.

Abkochungen, Abſud, Decoctum, Apozema, iſt ein flüſſiges Arzneimittel, welches durchs Sieden oder Kochen einer zum Theil auflöslichen Subſtanz in irgend einen Auflöſungs-

mittel erhalten wird. Eine Abkochung kann nun entweder durch ein bloßes Abkochen, Aufwallen erhalten werden, oder durch Einkochen (coquere ad remanentiam), wenn man die Quantität des Auflöſungsmittels durchs Kochen vermindert. Ferner kann die Abkochung eine einfache ſeyn, beſtehend aus dem auflöslichen Stoffe und dem Auflöſungsmittel, oder der Abkochung werden verſchiedne Zuſätze beigemiſcht, theils Unterſtützungs- theils Verbeſſerungsmittel, gemiſchte Abkochung; hierher gehört auch die Verbindung der Abkochung mit dem Aufguß, von welcher §. 134 u. f. geſprochen werden wird. Die Anwendung einer Abkochung iſt eben ſo verſchiedenartig, als die Anwendung des Aufguſſes; ſo benutzt man dieſelbe ſowohl innerlich, als äußerlich, daher erhält die Abkochung verſchiedne Benennungen nach dem verſchiedenartigen Zweck ihrer Anwendung.

Man benutzt zu Abkochungen, als aufzulöſende Mittel, ſowohl vegetabiliſche, als animaliſche und mineraliſche Stoffe, jedoch vorzüglich vegetabiliſche; ſie müſſen in der Siedehitze den verſchiedenartigen Auflöſungsmitteln auflösliche Beſtandtheile mittheilen. Daher dürfen die durch Siedehitze auszuziehenden Subſtanzen nicht flüchtiger Natur ſeyn, weil ſie ſonſt verlohren gehen würden; es eignen ſich alſo für die Abkochung nur diejenigen Ingredienzien, welche fixe Subſtanzen enthalten, und die in der Siedehitze allein ausgezogen werden können. Es müſſen aber auch aus demſelben Grunde die Auflöſungsmittel nicht zu flüchtig ſeyn; Waſſer, Bier, Eſſig, Milch eignen ſich zu Abkochungen, will man aber Wein und Weingeiſt anwenden, ſo muß eine eigne Vorrichtung dazu eingerichtet werden, wie bei den Aufgüſſen, am beſten ein papinianiſcher Digeſtor.

§. 131.

Demnach eignen ſich alle Pflanzenſtoffe, wenn ſie nur nicht als wirkſamen Beſtandtheil flüchtige Stoffe enthalten, zu Abkochungen, vorzüglich aber ſolche, deren Gewebe feſter iſt. Ehemals kochte man auch häufig Spießglanz und Queckſilber ab, dagegen man jetzt wohl noch die ſpießglanzhaltige Schwefelleber abkocht. Auch bei den Abkochungen meidet man, ſo viel als möglich, die ſehr übel ſchmeckenden Subſtanzen (§. 125). Die zur Abkochung beſtimmten Ingredienzien müſſen gröblich zerſchnitten und zerſtoßen ſeyn, Species oder gröbliches Pulver (ſiehe §. 70 und 72); das Auflöſungsmittel muß nach Maaßgabe des aufzulöſenden Körpers, und des zu erfüllenden Heilzwecks gewählt werden (ſiehe §. 125). Anlangend den Temperaturgrad, ſo iſt die Siedehitze erforderlich, eine regelmäßig andauernde, nicht zu heftige Hitze,

damit das Kochen nicht übereilt, ſondern ohne Aufſchäumen und Überkochen, ruhig vollbracht werde, denn durch ein langſames Kochen wird mehr ausgezogen, als durch ein übereiltes Sieden. Die Zeit, wie lange das Kochen fortgeſetzt werden ſoll, läßt ſich im Allgemeinen ſo beſtimmt nicht angeben, da der eine Pflanzenſtoff leichter, der andre ſchwerer ſeine auflöslichen Beſtandtheile völlig an das Auflöſungsmittel abtritt, daher der Arzt die Dauer des Kochens dem Apotheker vorzuſchreiben nicht im Stande iſt, wenn er nicht ſelbſt praktiſche Kenntniſſe in der Pharmacie ſich erworben hat. In der Regel, je härter und zäher die Pflanzenſtoffe ſind, deſto ſchwieriger laſſen ſie ſich durchs Kochen ausziehen; ſolche müſſen auch vorher noch mit kaltem Waſſer eingeweicht, macerirt werden, ehe man ſie kochen kann. So erfordert Gujakholz ein längeres Kochen, als China, Colombo, jedoch fahre man im Kochen ohne Noth nicht zu lange fort, ſonſt werden die ausgezogenen Stoffe ſehr häufig verändert, oxydirt, ſie werden theils unauflöslich, theils erhalten ſie andern Geſchmack und Wirkungen (ſiehe §. 125). Die Quantität des Auflöſungsmittels, im Verhältniß zur Quantität des auszuziehenden Stoffes, iſt gewöhnlich 16 : 1, d. h. auf eine Unze auszuziehender Subſtanz 16 Unzen Flüſſigkeit; dieſe Flüſſigkeit läßt man in der Regel auf die Hälfte einkochen, oder wenn man glaubt, daß in der Zeit, wo die Hälfte der Flüſſigkeit einkocht, das Arzneimittel noch nicht genug ausgezogen ſey, ſo beſtimmt man dem Apotheker lieber nicht die Quantität der zum Kochen anzuwendenden Flüſſigkeit, ſondern allein die Menge der durchgeſeihten Flüſſigkeit. Will man ein Arzneimittel nur gelind abkochen laſſen, ſo nimmt man auch wohl nur acht Theile Flüſſigkeit, wie beim Aufguß (ſiehe §. 126).

§. 132.

Sollen mehrere Ingredienzien abgekocht werden, von denen die eine leichter, die andere ſchwerer ſich durchs Kochen ausziehen läßt, ſo läßt man den ſchwerer auszuziehenden Pflanzenſtoff zuerſt abkochen, dann gegen das Ende des Kochens (sub finem coctionis) den leichter auszuziehenden Pflanzenſtoff zuſetzen, und noch eine kurze Zeit lang kochen (man ſiehe §. 136). Dieß gilt vornehmlich von den Ingredienzien, welche flüchtige Stoffe enthalten, aber auch von ſchleimigen Subſtanzen, welche vermöge ihres Schleims hindern, daß andre Ingredienzien genugſam ausgezogen werden können. Was die Zuſätze, Verbeſſerungsmittel anlangt, ſo gilt auch von den Abkochungen daſſelbe, was wir beim Aufguß §. 126 gelehrt haben. Da die Abkochungen in der Regel einen mehr oder weniger unangenehmen Geſchmack haben, ſo ſetzt man aro-

matiſche Syrupe zu. Sind die Zuſätze flüchtig, ſo muß man ſie erſt nach dem Erkalten des durchgeſeihten Abſudes zuſetzen. Die Gabe einer Abkochung iſt nach Maaßgabe der Concentration, der Verſchiedenheit der ausgezogenen Stoffe, des Auflöſungsmittels, der Krankheit u. ſ. w. verſchieden; man beſtimmt die Gabe nach Eßlöffeln, Taſſen; ja man läßt ſogar Abkochungen als tägliches Getränk nehmen (Ptiſane). Die allgemeine Quantität iſt unbeſtimmt, 4 — 6 — 8 — 12 Unzen und mehr, nach dem therapeutiſchen Zweck des Arztes.

Beim Verſchreiben hat man folgende Regeln zu beachten. Man ſetzt zuerſt die auszuziehenden Stoffe, oder, wenn der eine erſt ſpäter zugeſetzt werden darf, diejenigen zuerſt welche am ſchwierigſten ſich ausziehen laſſen. Dann ſchreibt man vor, wie viel Flüſſigkeit der Apotheker zum Kochen nehmen, und wie viel von derſelben nach dem Durchſeihen übrig bleiben ſollen; z. B. Coque cum Aquae fontanae unciis sedecim ad remanentiam unciarum octo, partis dimidiae, cola. Soll ein leichter ausziehbarer Stoff mit hinzu geſetzt werden, ſo verfährt man nach §. 132; sub finem coctionis adde: ... Soll noch etwas zugeſetzt in der Abkochung aufgelöſt werden ſo ſchreibt man: Colatura solve, oder Colaturae adde: dann folgt M. D. S. Muß die auszuziehende Ingredienz, wegen Zähigkeit der Subſtanz und Schwierigkeit beim Ausziehen der Beſtandtheile, vorher erſt eingeweicht und macerirt werden, ſo ſchreibt man dieß dem Apotheker beſonders vor: Macera cum aquae ferventis unciis .... per spatium horarum ... tunc coque. Die Ärzte pflegen auch wohl von dem Apotheker, ohne ſpecielle Angabe der Bereitungsart, Abſude zu verſchreiben, unter dem Namen des Pflanzenſtoffes, ſiehe §. 128; in ſolchen Fällen ſollten aber durchaus allemal die Quantitäten von den Ingredienzien bemerkt werden, aus welchen die Abkochung bereitet werden ſoll. Das Abklären der Abkochungen iſt aus dem §. 128. angegebenen Gründen verwerflich. In der Signatur wird die Zeit des Gebrauchs und die Menge, welche jedesmal genommen werden ſoll, genau bezeichnet.

§. 133.

Beiſpiele:

℞. Corticis Chinae flavae grossius pulverati unciam unam
coque cum
Aquae fontanae unciis sedecim
ad remanentiam unciarum octo,
colaturae expressae et refrigeratae adde:

Spiritus sulphurico-aetherei drachmas duas
Syrupi corticis Aurantiorum drachmas sex.
M. D. S.
Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

℞. Radicis Colombo grossius pulveratae unciam semis
coque cum
Aquae communis unciis sedecim
ad remanentiam unciarum octo,
colatura expressa fervente solve:
Pulveris radicis Saleb drachmam unam,
post refrigerationem adde:
Tincturae aromaticae drachmas duas
Syrupi Cinnamomi unciam semis.
M. D. S.
Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

℞. Pulveris corticis Salicis fragilis unciam unam
macera cum
Aquae communis fervidae unciis sedecim
per spatium nychthemeri,
tunc coque ad remanentiam
colaturae fortiter expressae unciarum octo. D. S.
Zum äußerlichen Gebrauch.

§. 134.

Wenn man eine Arzneiſubſtanz mit einer Flüſſigkeit digerirt, dann den Rückſtand mit derſelben (oder einer andern) Flüſſigkeit kochen läßt, und beide durchgeſeihte Flüſſigkeiten dann miſcht, ſo erhält man eine Aufguß-Abkochung, Infuso decoctum. Es iſt alſo dieſe Form ein flüſſiges Arzneimittel, welches von einer Baſis bereitet, ſowohl die flüchtigen, als auch die fixen Beſtandtheile enthält. Es eignen ſich zu ſo einer Behandlung die vegetabiliſchen Arzneimittel, welche ſich ſowohl für den Aufguß, als auch für die Abkochung qualificiren, d. h. welche ſowohl flüchtige, als fixe Beſtandtheile enthalten, z. B. Kalmus-Nelkenwurzel, China-Anguſturarinde, Saſſafrasholz, und andre mehr. Man läßt das Arzneimittel erſt infundiren, nach den § 128 gegebnen Regeln, wendet als Auflöſungsmittel Waſſer, oder auch wohl Wein und verdünnten Weingeiſt an. Nach dem Durchſeihen wird der Rückſtand nochmals mit Waſſer, (nicht mit ſpirituöſen Flüſſigkeiten) nach den § 131 und 32 gegebnen Regeln gekocht, durchgeſeiht. Sodann werden beide Flüſſigkeiten gemiſcht, entweder ohne allen Zuſatz

gegeben, oder man ſetzt noch Unterſtützungs- oder Verbeſſerungsmittel zu; hier gelten dieſelben Regeln als beim Aufguß und dem Abſud. Nur beobachte man, daß die Quantitäten des Aufguſſes ſowohl, als auch der Abkochung, zur Menge des angewandten Arzneimittels im richtigen Verhältniß ſtehn, wie 1 : 8. In Betreff der Gaben und der allgemeinen Quantität, welche man vom Apotheker bereiten läßt, läßt ſich nichts beſonderes ſagen, als daß ſich eine Miſchung von einem ſpirituöſen Aufguß und einer wäßrigen Abkochung beſſer und länger hält, als ein bloßer wäßriger Abſud. Es wird jeder leicht einſehen, wie zweckmäßig ſolch' eine Form iſt, indem weder das flüchtige, noch das fixe gewiſſer Arzneimittel auf dieſe Art verloren geht, nur erfordert die Bereitung mehr Zeit, als die eines bloßen Aufguſſes oder einer Abkochung allein. Aber nicht ſelten entſtehen, wenn ſpirituöſe und wäßrige Flüſſigkeiten angewendet wurden, nach dem Zuſammenmiſchen derſelben Niederſchläge.

§. 135.

B e i ſ p i e l e:

℞. Radicis Calami aromatici grossius pulveratae unciam semis
infunde cum
Aquae fontanae fervidae s. q. ad colaturam unciarum quatuor.
Stent in digestione per horam dimidiam
vase clauso, loco tepido, cola.
Radicem residuam coque cum
Aquae communis unciis octo
ad colaturam fortiter expressam unciarum quatuor.
Liquores colatos misce, refrigeratis adde:
Tincturae amarae drachmas duas
Syrupi corticis Aurantiorum drachmas sex.
M. D. S.
Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

℞. Corticis Pruni Padi concisi unciam semis
digere per horam dimidiam cum
Aquae communis fervidae
Spiritus vini rectificati āā unciis tribus,
colatura exprimatur.
Corticem residuum coque cum
Aquae communis q. s.

ad colaturam unciarum quatuor.
Liquores colatos misce.
D. S.
Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll.

§. 136.

Im Fall ſolch' eine Verbindung von Aufguß und Abkochung bereitet werden ſollen, wo das Auflöſungsmittel nicht ſpirituös iſt, ſo kann man auch auf eine leichtere und ſchnellere Weiſe die Bereitung anfangen, wenn man erſtlich eine Abkochung machen läßt, jedoch halb ſo concentrirt als gewöhnlich, und dieſe Abkochung dann mit einer gleichen Menge von auszuziehendem Arzneimittel noch eine kurze Zeit lang aufwallen läßt, bei bedecktem Gefäße. Man ſchreibt dann: sub finem coctionis adde . . . Ebulliant per breve tempus vase clauso, colaturae fortiter expressae etc . . .

So erhält man ein gleiches Arzneimittel nach einer andern Methode; man nennt ein auf dieſe Art zubereitetes Arzneimittel einen Abkochung-Aufguß, Decocto-infusum. Im Recepte giebt man zuerſt die abzukochenden Subſtanzen an, dann die Anweiſung zur Bereitung einer Abkochung; ſodann läßt man entweder zu der nicht durchgeſeihten Abkochung, gegen das Ende, die zu infundirende Subſtanz zuſchütten, und verfahren, wie im vorigen §. gelehrt wurde, oder man läßt die Abkochung erſt durchſeihen und infundirt dann mit dem Durchgeſeihten jene Ingredienz, und verfährt ſo, wie bei dem Aufguß §. 128 gelehrt wurde. Von den etwannigen Zuſätzen gilt daſſelbe, was ſchon öfters angegeben worden iſt. Durch dieſe eigne Form kann der Arzt zwei verſchiedne Arzneimittel, von denen das eine fixe, das andre flüchtige Stoffe enthält mit einander in flüſſiger Geſtalt vereinigen, und dadurch wird demſelben auch dieſe Form unentbehrlich. Gabe, Signatur und dergleichen ſind nicht verſchieden von dem, was bey dem Aufguß und der Abkochung angegeben worden iſt.

§. 137.

Beiſpiele;

℞. Corticis Chinae fuscae concisi unciam unam
coque cum
Aquae communis unciis sedecim
ad remanentiam partis dimidiae,
sub finem coctionis adde:

Radicum Valerianae
—— Angelicae aa drachmas duas
ebulliant per breve tempus vaſe bene clauſo,
colaturae unciarum octo fortiter expreſſae
et refrigeratae adde:
Spiritus ſulphurico-aetherei drachmas duas
Syrupi Cinnamomi drachmas ſex.
M. D. S.
Alle zwei Stunden einen reichlichen Eßlöffel voll zu nehmen.

℞. Corticis Salicis fragilis conciſi unciam ſemis
macera cum
Aquae communis ferventis unciis duodecim
per ſpatium horarum decem, tunc coque
ad remanentiam unciarum ſeptem,
ſub finem coctionis adde:
Radicis Caryophyllatae drachmas tres,
ebulliant per horae quadrantem vaſe clauſo,
colaturae unciarum ſex fortiter expreſſae
et refrigeratae adde:
Tincturae Rhei vinoſae drachmas tres
Syrupi corticis Aurantiorum drachmas quinque.
M. D. S.
Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

§. 138.

Unter dem Namen Ptiſane, Ptiſana, bezeichneten die ältern Ärzte ein, zum innern Gebrauch beſtimmtes, flüſſiges Arzneimittel, welches theils durch Aufguß, theils durch Abkochung, theils endlich durch bloße Miſchung und Auflöſung bereitet wird, und zu einem reichlichern und längern Gebrauch beſtimmt iſt. Aus dieſem Grunde braucht die Ptiſane nicht ſo concentrirt zu ſeyn, als ein gewöhnlicher Aufguß, oder eine Abkochung, dagegen muß aber die Ptiſane wohlſchmeckender ſeyn als jene. Je nachdem der Heilzweck verſchieden iſt, welchen der Arzt durch den Gebrauch einer Ptiſane erreichen will, ſind auch die Ingredienzien dazu verſchieden; bald ſchleimige, bald ſogenannte blutreinigende, umändernde Mittel. Man giebt ſie als Species dem Kranken ſelbſt, damit er daraus die Ptiſane ſelbſt bereiten kann (ſiehe §. 71), Species ad decoctum Lignorum, ad infuſum pectorale etc. oder, was ſeltner der Fall iſt, man läßt die Ptiſane vom Apotheker bereiten. Die Zuſammenſetzung hat nichts beſondres, als daß man den Geſchmack durch ſüße Stoffe

verbeſſert, durch Süßholzwurzel und Saft, Zucker, Syrupe. Die Gabe wird nach Taſſen, Gläſern, oder im allgemeinen der tägliche Verbrauch beſtimmt. In Frankreich werden Ptiſanen mehr noch als in Deutſchland gebraucht (ſiehe die Pharmacopoea Gallica).

Beiſpiele:

℞. Oryzae lavatae unciam unam
coque cum
Aquae communis libris tribus
donec Oryza intumescat et penitus molescat
ad remanentiam librarum duarum,
colatura solve:
Syrupi Althaeae unciam unam.
M. D. S.
Reisptiſane.
(Pharmacopoea Gallica.)

Auf ähnliche Weiſe bereitet man auch eine Gerſtenptiſane.

℞. Aquae fontanae libras tres
Oxymellis simplicis uncias duas.
M. D. S.
Zum Getränk.

℞. Pastae Althaeae uncias duas
solve in
Aquae communis fervidae libris tribus.
D. S.
Zum Getränk.

6) Von den Molken.

§. 139.

Molken, Serum lactis, nennt man die Flüſſigkeit, welche man nach dem Abſcheiden des Käſeſtoffs aus der Milch erhält. Die Milch der Säugethiere gerinnt, wenn ſie der Luft ausgeſetzt wird von ſelbſt, jedoch ſchneller, wenn ſie durch Säuren zum Gerinnen gebracht wird. Nachdem der Rahm oder die Sahne abgeſchöpft iſt, nimmt der Landmann ein Stückchen getrockneten Labmagen vom Kalbe, welches er vorher in etwas Eſſig eingeweicht hat, und taucht es in die Milch, alsbald gerinnt der Käſeſtoff. Auf eine ähnliche Weiſe kann man auch durch andere Säuren, durch Weinſteinſäure (gereinigten Weinſtein), durch die im Wein enthaltene Äpfel- und Weinſteinſäure ſolche

Gerinnung hervorbringen. Dieſe Art von Molken nennt man ſaure Molken; aus dieſen kann man die Säure abſcheiden durch Auſterſchaa'en, Kreide, bis keine ſaure Reagenz mehr zu entdecken iſt, und ſo gewinnt man die ſüßen Molken. Die Molken enthalten vorzüglich Milchzucker aufgelöſt, Milchſäure und milchſaures Natron. Um allen Käſeſtoff vollkommen aus den Molken zu entfernen, pflegt man dieſelben wohl auch noch mit Eiweiß einmal aufzukochen, wo dann beim Gerinnen des Eiweißſtoffes der Käſeſtoff mit abgeſchieden wird. Zum Medicinalgebrauch hat man außer den ſüßen Molken verſchiedenartige ſaure Molken, als: Weinſtein = Alaun = Eſſig = Citronen = Tamarinden = Weinmolken: ferner auch Senfmolken, eiſenhaltige Molken. Die Gabe iſt verſchieden nach der Art der Molken und dem Zweck ihrer Anwendung, man läßt ſie als tägliches Getränk verbrauchen (Molkenkur), nicht zu viel auf einmal bereiten, höchſtens 1 Quart. Die Ordnung beim Verſchreiben iſt dieſelbe, wie bei der Bereitung; zuerſt ſetzt man die Milch, dieſe läßt man in einem irdnen Geſchirr (vase figulino) aufkochen, dann die Säure zuſetzen, und bis zur Abſcheidung alles Käſeſtoffs fortkochen, ad separationem casei plenariam, dann wird filtrirt, und mit Eiweiß abgeklärt, Cola et eliqua cum albumine ovorum . . . ebulliat parumper, tunc cola.

§. 140.

Beiſpiele:

℞. Lactis vaccini libras duas
ebulliant in vase figulino, tunc admisce:
Tartari depurati drachmas decem.
Mixta ebulliant ad plenariam casei separationem, colaturam eliqua cum albumine ovorum duorum, coque per breve tempus et filtra.
D. S.
Weinſteinmolken.

℞. Lactis vaccini libras duas
ebulliant in vase figulino, tunc admisce:
Aluminis pulverisati drachmas duas.
Mixta ebulliant ad plenariam casei separationem etc. etc.
D. S.
Alaunmolken.

Auf gleiche Weiſe bereitet man die Tamarindenmolken, man nimmt auf 1 Pfund Milch 2 Unzen Tamarinden; ferner 1 Unze Senfpulver; auf 3 Pfund Milch 1 Pfund Rheinwein.

7) Von den Emulſionen.

§. 141.

Emulſion, Pflanzenmilch (Saamenmilch), Emulsio, nennt man ein flüſſiges milchartiges Arzneimittel, welches aus einer Verbindung einer an ſich in Waſſer nicht auflöslichen, vegetabiliſchen Subſtanz mit Waſſer, durch Vermittlung von Gummi, oder Schleim beſteht. Es ſind alſo die Beſtandtheile einer Emulſion: 1) eine aufzulöſende Pflanzenſubſtanz, 2) Waſſer, 3) ein aneignender Körper. Die aufzulöſenden Pflanzenſubſtanzen ſind entweder an ſich abſolut unauflöslich in Waſſer, als: mildes und ätheriſches Öl, Harz, Balſam, Campher (dieſer löſt ſich nur in 600 Theilen Waſſer auf), oder ſie ſind nur zum Theil, oder unvollſtändig auflöslich, als die Schleimharze, welche nur vermöge ihres gummigen Beſtandtheiles in Waſſer auflöslich ſind. Der auflöſende Körper iſt ſtets eine wäßrige Flüſſigkeit, entweder reines Brunnen- oder deſtillirtes aromatiſches Waſſer, namentlich Kirſchwaſſer, welches, vermöge des Gehalts an Blauſäure, einen angenehmen Geſchmack beſitzt. Man wendet auch wohl wäßrige Aufgüſſe und Abkochungen zu Emulſionen an, aber dann müſſen dieſelben ſo wenig als möglich gefärbt ſeyn, weil ſie ſonſt der Emulſion eine widerliche Farbe ertheilen. Spirituöſe Flüſſigkeiten, Tincturen, Eſſenzen, Spiritus ſind gänzlich zu vermeiden, weil ſie eine Zerſetzung und Abſcheidung des Öles und Schleimes hervorbringen. Ähnliche Abſcheidungen bringen auch Säuren und ſäuerliche Säfte und Syrupe hervor, ferner ſaure Salze, alle dieſe ſind zu meiden, höchſtens kann Salpeter, Glauberſalz in Emulſionen aufgelöſt werden.

Der aneignende Körper iſt Gummi oder Schleim. Die öligen Saamen enthalten außer ihrem Öl auch noch Pflanzenſchleim, Eiweißſtoff, weshalb man denſelben keinen beſondern aneignenden Stoff zu zuſetzen braucht; Ölen ſetzt man Traganth- oder arabiſchen Gummiſchleim zu. Für Balſame, Harze, Schleimharze benutzt man Eidotter, Seife, Mandeln, um ſie abzureiben und ſo im Waſſer lösbar zu machen.

Die Emulſionen werden eingetheilt 1) in **wahre, Emulsiones verae,** 2) in **falſche, Emulsiones spuriae,** letztere wieder in **Ölemulſionen, Emulsiones**

oleosae, und Harzemulſionen, Emulsiones resinosae.

§. 142.

1) Die wahre Emulſion iſt diejenige, welche aus ölhaltenden Saamen bereitet wird. Solche Saamen ſind die Mandeln, Mohn-Hanf-Leinſaamen (Melonen- und Gurkenſaamen Semina quatuor frigida). Zur Bereitung der Emulſionen werden die Mandeln erſt gebrüht und abgeſchält, was bei den andern Saamen nicht möglich iſt, dann mit Waſſer in kleinen Quantitäten angeſtoßen, bis endlich durch ein längeres Stoßen die ganze Menge der Flüſſigkeit zur Emulſion gemacht worden iſt. Bei der Auswahl der Saamen muß man ſorgfältig Acht haben, daß keine ranzigen, verdorbnen dazu angewendet werden. Nachdem wird die Emulſion durchgeſeiht, was bei der aus Saamen bereiteten Emulſion allein nothwendig iſt, nicht bei der Mandelemulſion. Das Verhältniß der Saamen zur Flüſſigkeit iſt gewöhnlich wie 1 : 8 : 12, je nachdem die Emulſion als eine kräftige Medicin, oder als Getränk ſoll benutzt werden. Zuſätze werden gemacht um den Geſchmack zu verbeſſern, ſie beſtehen aus Zucker, den man gleich mit den Saamen anſtoßen, oder auch in dem durchgeſeihten auflöſen kann; man ſetzt auch farbloſe Syrupe zu, als: Syrupus Sacchari, Althaeae, Amygdalarum, florum Aurantii, auch wohl etwas Aqua florum Aurantii. Man meide alle gefärbten Zuſätze, als farbige Syrupe oder Extracte (namentlich Extr. Hyoscyami, durch daſſelbe wird die Farbe ſehr unangenehm, erdfahl, gelbgrünlich). Pulver ſind ebenfalls zu vermeiden. Soll Campher zugeſetzt werden; ſo muß er erſt mit einigen Mandeln oder Saamen vorher abgerieben werden, ſo auch ſpaniſches Fliegenpulver. Man laſſe nie große Quantitäten verfertigen, weil die Emulſion ſich leicht zerſetzt, die öligen Theile ſetzen ſich ab, und ſchwimmen auf den wäßrigen. Vorzüglich leicht werden Emulſionen im Sommer ranzig, man laſſe daher nur ſo viel bereiten, als höchſtens in 2 Tagen verbraucht werden kann. Die Gabe iſt Eßlöffelweiſe, auch Taſſenweiſe, nach der Natur der Krankheit. Die Emulſionen müſſen an kühlen Orten aufbewahrt werden.

§. 143.

Beim Verſchreiben eines Receptes zu Emulſionen hat man folgende Regeln zu beachten; zuerſt ſetzt man die Saamen; die Mandeln läßt man abgeſchält nehmen, Amygdalae excortica-

tae, ſetzt ihnen in der Regel einige bittre des Geſchmacks wegen zu. Dann folgt die Flüſſigkeit und ihre Quantität, oder, was noch beſſer iſt, man ſchreibt quantum sufficit, und beſtimmt lieber die Quantität der durchgeſeihten Emulſion. So dann gibt man dem Apotheker die Anweiſung zum Verfertigen der Emulſion entweder alſo: Terendo sensim aquam affunde ut fiat emulsio, oder man beruft ſich bloß auf die dem Apotheker bekannten Regeln der Apothekerkunſt und ſchreibt: Fiat lege artis emulsio colaturae unicarum.... Sollen keine Zuſätze dazu kommen; ſo ſetzt man dann ein bloßes D., ſollen Zuſätze dazu kommen, ſo ſchreibt man: Colaturae adde: dann zuletzt: M. D. S. Man pflegt auch wohl der Kürze halber eine Emulſion ſo zu verſchreiben: daß man dem Apotheker bloß die Saamen benennt, und die Quantität der zu verfertigenden Emulſion, jedoch iſt es gut, wenn die Menge der Saamen angegeben wird, aus welcher die Emulſion verfertigt werden ſoll. (Emulsionis ex Amygdalarum dulcium uncia una paratae unciae....).

§. 144.

Beiſpiele:

℞. Amygdalarum dulcium excorticatarum uncias tres
—— amararum excorticatarum drachmam unam
Aquae communis frigidae q. s. ut fiat l. a.
Emulsio colaturae librarum duarum adde:
Sacchari albi q. s. ad gratum saporem,
D. S.
Mandelmilch zum Getränk.

℞. Seminum Papaveris albi unciam unam
Aquae Cerasorum nigrorum q. s. ut fiat l. a.
Emulsio, colaturae unciarum octo adde:
Kali nitrici drachmas duas
Syrupi Amygdalarum drachmas sex.
M. D. S.
Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

℞. Amygdalarum dulcium excorticatarum unciam unam
Aquae communis frigidae q. s. ut fiat l. a.
Emulsio, colaturae unciarum octo adde:
Camphorae cum Amygdalis contritae scrupulum unum

Syrupi Sacchari unciam unam.
M. D. S.
Stündlich einen Eßlöffel voll zu nehmen.

§. 145.

2) Die unächte Emulſion iſt entweder aus einem milden Öle bereitet, oder aus Harzen, Schleimharzen u. a. m. Die Ölemulſion kann aus allen milden fetten Ölen bereitet werden, als aus: Süßmandel- Mohn- Hanf- Oliven- Lein- Ricinusöl u. a. m. Das Auflöſungsmittel iſt auch hier nur allein das Waſſer, ſelten eine wäſſrige Flüſſigkeit (ſiehe §. 141.), das aneignende Mittel iſt arabiſches Gummi, Tragantbgummi, Eidotter. Das Öl muß rein, friſch, nicht ranzig ſeyn; es wird mit dem aneignenden Mittel nach und nach gemiſcht, bis alles eine gleichförmige, dicke Maſſe bildet, dann ſetzt man erſt nach und nach das Waſſer zu. Das Verhältniß des aneignenden Mittels zum Öl iſt gewöhnlich wie 1 : 8 oder wie 1½ : 8, d. h. auf 1 Unze Öl 1 — 1½ Drachma Gummi, oder 2 Eidotter; jedoch pflegt man auch dem Apotheker die Beſtimmung der Quantität des aneignenden Mittels zu überlaſſen. Vom Waſſer pflegt man 4 — 6 — 8 Theile zuzuſetzen. Rückſichtlich der Zuſätze gelten die §. 141. gegebnen Regeln; man vermeide jede Zerſetzung. Die Quantität der einzelnen Gaben iſt gleich der, welche bey der ächten Emulſion angegeben wurde, nur wendet man eine Ölemulſion nicht leicht als Getränke an; die Quantität, welche man verfertigen läßt, darf aus denſelben Gründen, welche §. 142. angegeben wurden, nicht zu groß ſeyn. Im Recept ſetzt man zuerſt das Öl, dann das aneignende Mittel, dann das Waſſer und zuletzt das Verbeſſerungsmittel; dann folgt in der Unterſchrift die Anweiſung an den Apotheker daraus eine Emulſion zu bereiten.

§. 146.

Beiſpiele:

℞. Olei Ricini recentis unciam unam
Mucilaginis gummi Mimosae q. s. ut fiat cum
Aquae communis unciis octo
l. a. Emulsio, cui adde:
Natri sulphurici
Syrupi Sacchari aa unciam unam.
M. D. S.
Taſſenweiſe zu nehmen.

℞. Olei Amygdalarum dulcium uncias duas
Vitella ovorum trium
Aquae communis frigidae libram unam.
Fiat l. a. Emulsio, cui adde:
Sacchari albi
Aquae florum Aurantii aa uncias duas:
M. D. S.
Taſſenweiſe zu nehmen.

§. 147.

Eine zweite Gattung der unächten Emulſion wird aus Stoffen bereitet, die ohne öliger Natur zu ſeyn, im Waſſer an ſich theils unauflöslich, theils nur zum Theil auflöslich ſind; ſolche Stoffe ſind: Harze, als Jalappen-Guajakharz, Schleimharze, als Ammoniak, Aſand, Galbanum, ferner Balſame, Terpenthin; Peru- und Copaivabalſam, Campher, Wallrath. Von dieſen Stoffen ſind zwar die Schleimharze an ſich in Waſſer nicht vollkommen unauflöslich, denn der gummige Beſtandtheil erhält den harzigen, fein zertheilt, im Waſſer in Suſpenſion. Die Schleimharze geben mit Waſſer allein ſchon eine Emulſion; dieſelbe zerſetzt ſich aber leichter, als wenn ſie mit einem aneignenden Stoffe bereitet wurde. Die aneignenden Körper ſind dieſelben, welche ſchon §. 141 angeführt wurden, namentlich Eigelb; für Campher, Jalappenharz ſind Mandeln ein gutes aneignendes Mittel, mit dieſen müſſen jene Stoffe erſt ſorgfältig abgerieben werden, ehe ſie einer Emulſion beigefügt werden können. Bei den Emulſionen dieſer Art kann man wenig Rückſicht auf Farbe und Geſchmack nehmen; ſie werden ſowohl innerlich, als äußerlich gebraucht, z. B. Aſandemulſionen zu Klyſtiren. Die Quantität des aneignenden Mittels läßt man füglich dem Apotheker beſtimmen, in der Regel rechnet man aber auf 1 Unze Gummiharz oder Harz 2 Eidotter, oder eine Drachma arabiſches Gummi. Im Betreff der Quantität des Waſſers, der Zuſätze, der Gabe, der Quantität, welche man verſchreibt, der Ordnung im Recept, gelten die §. 143. gegebnen Regeln.

Beiſpiele:

℞. Resinae Guajaci nativi unciam semis
Mucilaginis gummi Mimosae q. s. ut fiat cum
Aquae Menthae piperitae unciis octo
l. a. Emulsio, cui adde:

Syrupi Sacchari unciam unam.
M. D. S.
Umgeſchüttelt alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

℞. Balsami Copaive drachmas duas
Vitellum ovi unius
Aquae communis
— Cinnamomi aa uncias tres,
Fial l. a. Emulsio, cui adde:
Syrupi Cinnamomi unciam unam.
M. D. S.
Umgeſchüttelt alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

§. 148.

In Emulſionen pflegt man, nach dem Beyſpiel Lorenz von Crells, auch den Phosphor zu geben. Der Phosphor wird erſt in Mandel- (beſſer noch nach Buchholz *) in Mohnöl) gelöſt; dieß geſchieht bei einer ſehr gelinden Wärme durch längeres Digeriren, oder durch Zuſammenſchütteln. Der Phosphor muß zu dem Ende gekörnt ſeyn, welches am beſten nach Trommsdorffs **) Methode geſchieht; dieſes Öl, worin der Phosphor gelöſt iſt, wird dann mit Mandeln, arabiſchem Gummi und Waſſer zur Emulſion gemacht, welcher des Wohlgeſchmacks wegen ein Syrup zugeſetzt wird. Die Formel dazu iſt folgende.

℞. Phosphori granulati grana duo
digere cum
Olei Papaveris albi uncia una,
solutioni adde:
Pulveris gummi Mimosae drachmam semis
Amygdalarum dulcium excorticatarum unciam unam
Aquae communis uncias duas
— Cinnamomi unciam unam.
Fiat l. a. Emulsio, cui adde:
Syrupi Cinnamomi unciam unam.
M. D. S.
Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

---

*) Siehe Buchholz Taſchenbuch für Apotheker ꝛc. 1818. S. 156—183.
**) Trommsdorffs neue Pharmacopöe 1808. S. 54.

8) Von den Schleimen.

§. 149.

Schleim, Mucilago, Mucago, nennt man (im Sinne der Pharmacie) eine Flüſſigkeit von einer dem Honig ähnlichen Conſiſtenz; ſie iſt ohne Geruch und Geſchmack, theils klebrig, theils ſchlüpfrig, wird ſowohl äußerlich, als innerlich angewendet. Zwar verſteht man in der Chemie unter Schleim bloß den Pflanzenſchleim, welcher vom Gummi und dem Traganthſtoff, oder der Baſſorine verſchieden iſt, im pharmaceutiſchen Sinne verſteht man aber unter Schleim ſowohl den eigentlichen Pflanzenſchleim (die Pflanzengallert), als auch eine Auflöſung des Gummi, des Traganthſtoffs, des Stärkemehls. Man erhält den Schleim aus verſchiedenen Pflanzenſtoffen, welche die oben genannten Stoffe enthalten, entweder ſchon durch bloßes Schütteln und Reiben derſelben mit Waſſer, oder durchs Uebergießen mit heißem Waſſer, oder durchs Kochen. Durch bloßes Schütteln mit kaltem Waſſer erhält man Schleim aus den Quittenkernen, den Flöhſaamen, den Bockshorn- und Leinſaamen. Auf der Oberfläche der Schaale dieſer Samen befindet ſich der Schleimſtoff, der ſich im Waſſer löſt; von 1 Loth erhält man 6 — 8 Unzen ſehr dicken Schleim, welcher aber vor dem Gebrauch durchgeſeiht werden muß. Vom arabiſchen Gummi erhält man, durch ein bloßes Auflöſen in kaltem Waſſer, einen dicken Schleim, von einem Lothe 4 — 6 Unzen, (Mucilago gummi Mimosae); will man Campher darin abreiben, ſo muß der Schleim dicker ſeyn. Traganthpulver erfordert mehr Waſſer, 10 — 12 Unzen auf ein Loth, und giebt dann einen dicken Schleim, (Mucilago gummi Tragacanthae). Salabſchleim, (Mucilago radicis Salab) wird folgendermaſſen bereitet: auf 1 Drachma Salabpulver nimmt man 6 Unzen kaltes Waſſer, und reibt es wohl nach und nach zuſammen, dann kocht man die Miſchung bis auf 4 Unzen langſam ein, ſo erhält man einen dicken Schleim. Durch bloßes Kochen erhält man aus der Eibiſchwurzel, dem Woll-Malvenkraut, aus dem Sago, dem Isländiſchen Moos einen mehr oder minder dicken Schleim. Alle dieſe Schleimarten müſſen jederzeit friſch bereitet werden, da ſie leicht ſchimmeln, verderben.

9) Von den Mixturen.

§. 150.

Über die Beſtimmung des Wortes Mixtur, Mixtura, ſind die Ärzte und Schriftſteller der Receptirkunſt nicht einig.

An ſich iſt ſchon das Wort ſo wenig bezeichnend, daß die Ärzte ſehr verſchiedenartige Arzneiformen unter dieſem Namen zuſammengeſtellt, und ähnliche von dieſer Form abgetrennt haben. Abgeſehen von der Bedeutung des Wortes Miſchung in der Chemie, bezeichnet man mit dieſen Worte in der Receptirkunſt eine flüſſige Arzneiform, welche entweder bloß aus flüſſigen Arzneimitteln verſchiedner Art beſteht, oder aus feſten, an ſich nicht auflöslichen Arzneimitteln und Flüſſigkeiten, oder endlich aus auflöslichen feſten Stoffen und flüſſigen Arzneimitteln, denen noch andre flüſſige, zur Auflöſung nicht nothwendige Ingredienzien beigemiſcht ſind (Annäherung an die Auflöſung, ſiehe §. 117). Eigentlich iſt dieſe dritte Art nur eine Varietät der erſten, denn wenn man einen auflöslichen feſten Körper in einer ſchicklichen Flüſſigkeit auflöſt, ſo bildet man ein flüſſiges Arzneimittel. Die einzelnen Arten der Mixtur wurden ſonſt, nach Maaßgabe der Verſchiedenheit in der Gabe, durch beſondere Namen unterſchieden; ſo nannte man diejenige Art von flüſſigen Arzneimitteln, welche in dieſe Abtheilung gehören, vorzugsweiſe Mixtur, welche Eßlöffel- oder Taſſenweiſe, Tränkchen diejenige, welche entweder auf einmal oder in kurzen Zwiſchenräumen, Tropfen diejenige, welche nach der Zahl von Tropfen genommen wird, Julep ein flüſſiges Arzneimittel von angenehmen Geſchmack und Geruch. Auf eine ähnliche Weiſe, mit Berückſichtigung der Flüſſigkeit und der relativen Größe der Gabe der einzelnen Arten, theilen wir die Mixtur ein in 3 Arten: 1) in Tränkchen (in gewiſſer Beziehung auch Julep, 2) Elixire oder auch Mixturen (im ſtrengſten Sinne des Worts), 3) in Tropfen.

§. 151.

1) Tränkchen Mixtura diffusa), **Haustus**, auch Julep, Julapium, genannt, iſt nächſt den Tropfen die flüſſigſte Form unter allen Mixturen; dieſe Form beſteht entweder aus mehreren Flüſſigkeiten, oder aus einem Auflöſungsmittel und einem aufzunehmenden Stoffe, er ſey auflöslich, oder nicht löslich. Im Allgemeinen gilt aber die Regel, unauflösliche Subſtanzen ſo viel als möglich zu vermeiden, ganz vorzüglich aber ſolche, die von einer beträchtlichen ſpecifiſchen Schwere ſind, z. B. Eiſenfeilſpäne, Spießglanz, unauflösliche Queckſilber- Zink- und Spießglanzpräparate. Sollen durchaus unauflösliche Subſtanzen mit einer Flüſſigkeit gemengt werden, ſo muß der unauflösliche Körper möglichſt fein gepülvert, durch ein ſchickliches aneignendes Mittel mit der Flüſſigkeit verbunden werden, als z. B. durch arabiſchen Gummiſchleim, Syrupe und dergleichen;

dieß gilt namentlich vom Campher. Heftig wirkende Subſtanzen müſſen im Allgemeinen durchaus vermieden werden. Was das Verhältniß zwiſchen den aufzunehmenden und dem Auflöſungsmittel anlangt, ſo gilt hier daſſelbe, was bei der Auflöſung §. 116 und 17. gelehrt worden iſt. Beſonders muß man darauf achten, daß keine Zerſetzungen durch die verſchiednen Flüſſigkeiten und feſten Stoffe hervorgebracht werden und daß die Conſiſtenz nicht zu dick ausfalle, weshalb von den feſten Stoffen nicht zu viel genommen werden darf. Die flüſſigen Mittel können ſehr verſchieden ſeyn, als: Waſſer, meiſtens deſtillirtes, fertige Aufgüſſe von angenehm ſchmeckenden (wenigſtens nicht übel ſchmeckenden) Stoffen, jedoch läßt ſich dieſe Regel nicht immer befolgen, desgleichen auch Abkochungen; nur dürfen ſie nicht zu concentrirt ſeyn, ferner Wein, geiſtige und weinige Wäſſer, verdünnte Säuren und andre mehr. Bei der Zuſammenſetzung eines Trankes iſt auch der Wohlgeſchmack zu berückſichtigen, weßhalb man ſowohl alle aufzunehmenden übelſchmeckenden Arzneien möglichſt vermeiden als auch noch beſonders ſüße Stoffe, als Zucker, ungefärbte und gefärbte Syrupe, Pflanzenſäfte zuſetzen läßt, z. B. Syrupus Rubi Idaei, Cerasorum, Mororum, Rhoeados, (Violarum), Citri, Cinnamomi, flor., et cortic. Aurantiorum, Oxymel etc. Dagegen darf auch dieſes Streben nach Verbeſſerung des Geſchmacks nicht übertrieben werden; man rechnet in der Regel auf eine Unze Mixtur eine Drachma Syrup, oder eine halbe Drachma Zucker. Ältere Ärzte pflegten wohl gar mehrere Syrupe auszuwählen, dadurch wird meiſtens der gute Geſchmack verdorben. (Man kann auch die Beſtimmung der Quantität dem Apotheker überlaſſen, dann ſchreibt man im Recept q. s. ad gratum saporem).

§. 152.

Aus demſelben Grunde, um den Geſchmack zu verbeſſern, ſetzt man auch oft verdünnte Säuren zu; hier hat man aber zu beachten, daß erſtlich nicht zu viel von denſelben hinzugeſetzt werde, damit der Geſchmack nicht zu ſauer ausfalle, ferner daß keine Ingredienzien in der Mixtur ſind, die durch die Säure zerſetzt werden, oder an Wirkſamkeit verlieren können, als z. B. Salze, Alkalien, auch Färbeſtoffe, als Veilchenſyrup, welcher dadurch roth gefärbt wird. Ferner verſchreibe man mineraliſche und vegetabiliſche Säuren nicht zuſammen, denn die letztern werden gemeiniglich durch die erſten zerſetzt. Man pflegt auch wohl ätheriſche Spiritus, des Geſchmacks und Geruchs halber, zuzuſetzen. Die Quantität der einzelnen Ingredienzien richtet ſich eines theils

nach therapeutiſchen, andern theils nach pharmaceutiſchen Gründen. Beim Verſchreiben einer ſolchen Mixtur verfährt man alſo: 1) ſind die Ingredienzien alle flüſſig, ſo ſchreibt man dasjenige Arzneimittel zuerſt, von welchem die geringſte Quantität verordnet werden ſoll, und geht ſo fort zu denen von welchen größere Mengen verordnet werden; oder man verfährt nach den §. 48. gegebnen Regeln. 2) Sind aufzulöſende Ingredienzien zu verordnen, ſo ſchreibt man dieſe entweder oben an, und ſetzt dann Solve in.... oder man ſchreibt zuerſt die Auflöſungsmittel, und dann die aufzulöſenden Stoffe, ſodann Solve; oder, wenn noch etwas hinzugefügt werden ſoll: Solutioni adde (ſiehe §. 118). 3) Sind unauflösliche Stoffe unter den Ingredienzien, ſo ſetzt man unter das Recept M. D. Man läßt, je nachdem der Zweck der in dieſer Form gegebnen Arzneimittel verſchieden iſt, bald nur 1, bald 4, 6, ja 8 Unzen anfertigen.

Der Julep iſt vermöge ſeines vielen Zuckers der Gährung leicht ausgeſetzt, weshalb die Quantität, vorzüglich im Sommer, nicht zu groß ſeyn darf. Die Gabe wird nach Eßlöffeln und Taſſen beſtimmt. In der Signatur muß das nöthige bemerkt werden, endlich auch das Umſchütteln, wenn die Mixtur pülvrige unauflösliche Subſtanzen enthält.

In den Pharmacopöen finden ſich mehrere Officinalformln zu Mixturen, in der preußiſchen: Mixtura camphorata, sulphurico - acida, eleosobalsamica, vulneraria etc.

§. 153.

Beiſpiele:

℞. Infusi florum Sambuci ex uncia dimidia parati uncias quatuor
Liquoris Ammonii acetici unciam unam semis
Oxymellis simplicis unciam semis.
M. D. S.
Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

℞. Acidi sulphurici diluti drachmas duas
Aquae Rubi Idaei uncias sex
Syrupi — — uncias duas.
M. D. S.
Stündlich einen Eßlöffel voll zu nehmen.

℞. Kali carbonici drachmas duas
satura cum
Succi Citri recens expressi q. s.

adde:
Aquae florum Rosarum q. s. ut fiat
Mixtura unciarum septem,
adde:
Syrupi Rhoeados unciam unam.
M. D. S.
Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

℞. Tartari stibiati grana duo
Pulveris radicis Ipecacuanhae scrupulum unum
Aquae comm. destillatae uncias duas semis
Oxymellis scillitici unciam semis.
M. D. S.
Brechmittel, umgeſchüttelt nach Verordnung zu nehmen.

§. 154.

2) Elixir, Elixir (Mixtura stricte sic dicta), unterſcheidet ſich nur dadurch von der erſten Art der Mixtur, daß dasſelbe eine mehr dickliche Conſiſtenz hat und in kleinern Gaben gegeben wird; im Allgemeinen kommt es in vielen Stücken mit der erſten Art überein. Die aufzunehmenden Stoffe ſind in der Regel Extracte, auch wohl Salze, keine pülvrigen, unauflöslichen Arzneimittel; Gummi wird ihnen ſelten, und nur in kleinen Quantitäten, zugeſetzt, da ein Elixir dadurch leicht zu dick wird; Harze, Scheimharze, fette Öle werden durchaus vermieden, dagegen kann man den Elixiren ätheriſche Öle, mit Zucker gerieben, zuſetzen. Die üblichen Auflöſungsmittel ſind dieſelben, wie bei der erſten Art von Mixtur (ſiehe §. 151). Zuſätze, um den Geſchmack angenehm zu machen, ſind in der Regel unnöthig, bei bittern Extracten verſchlimmern ſie nur den Geſchmack, ſtatt ihn zu verbeſſern: zweckmäßiger ſetzt man einen ätheriſchen Spiritus, eine vegetabiliſche Säure hinzu, nur nicht eine Mineralſäure, weil dieſe die Extracte leicht zerſetzt. Was die allgemeine Quantität betrifft, in welcher man Elixire anfertigen läßt, ſo darf ſie nicht zu groß ſeyn, weil dieſelben, vornehmlich im Sommer, leicht verderben, etwa 2 bis 4 Unzen. Die Gabe iſt Eßlöffel- und Theelöffelweiſe, aber in größern Zwiſchenräumen, als es bei der erſten Art der Mixtur zu geſchehen pflegt. Was das Verhältniß der Quantitäten des Auflöſungsmittels und des aufzulöſenden Arzneimittel anlangt, ſo richtet ſich dieſes theils nach den beabſichtigten therapeutiſchen Zwecken, theils nach der Conſiſtenz des aufzulöſenden Arzneimittels. Was die Ordnung beim Verſchreiben anlangt, ſo iſt ſie dieſelbe, wie

§. 152 angegeben wurde, desgleichen auch die Unterſchrift und Signatur. Zu bemerken iſt noch, daß in den Apotheken, nach Maaßgabe der verſchiednen Pharmacopöen, mehrere Elixire zubereitet gehalten werden, welche aber, da ſie in der Regel viel geiſtige und ätheriſch-ölige Stoffe enthalten, Theelöffelweiſe genommen werden müſſen, als: Elixir ammoniato-opiatum, Elixir Aurantiorum compositum etc.

§. 155.

Beiſpiele.

℞. Succi Liquiritiae depurati unciam unam
Aquae Foeniculi uncias tres,
solutis et colatis adde:
Liquoris Ammonii anisati unciam unam.
Tincturae Opii crocatae drachmam unam
M. D. S.
Theelöffelweiſe zu nehmen.
Pharmacop. boruss. Elixir ammoniato opiatum.)

℞. Aquae Cinnamomi vinosae uncias quatuor
Extracti corticis Chinae drachmas duas
Spiritus sulphurico-aetherei drachmam unam.
M. D. S.
Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

℞. Extracti radicis Gentianae
—— corticis Aurantiorum
Spiritus sulphurico-aetherei aa drachmas duas
Aquae corticis Aurantiorum uncias quatuor.
M. D. S.
Täglich dreimal einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Sowohl die Elixire, als Tränkchen gehören zu den am meiſten gebrauchten flüſſigen Arzneiformen; erſtere eignen ſich nicht für Kinder, dagegen ein wohlſchmeckendes Tränkchen, oder ein Julep, eher von ihnen genommen wird. Dieſen beiden Arten der Mixturen gereicht es noch zum beſondern Vorzug, daß ihre Bereitung ſehr wenig Zeit erfordert, weshalb ſie in dringenden Fällen ſchleunig bereitet werden können.

§. 156.

3) Tropfen, Guttae (Mixtura concentrata), nennt man jedes flüſſige Arzneimittel, welches tropfenweiſe zu

nehmen dem Kranken verordnet wird, obſchon Fälle vorkommen, wo ein ſolches Mittel in größern Gaben, Theelöffelweiſe gegeben wird. Ein ſolches, nach der Tropfenzahl anzuwendendes Mittel, iſt nun entweder einfach, als Äther, Opiumtinctur, Kirſchlorbeerwaſſer (in dieſer Hinſicht gehört es nicht unter die Kategorie der Mixtur), oder es iſt zuſammengeſetzt, mit dieſen allein haben wir es in dieſem § zu thun. Die Tropfen ſind, wie die Mixturen im Allgemeinen, zuſammengeſetzt entweder aus mehreren Flüſſigkeiten, oder aus einem aufzulöſenden und einem Auflöſungsmittel (in dieſer Hinſicht gehören ſie eigentlich zur Auflöſung), ſie ſollen aber nie einen unauflöslichen Körper mechaniſch beigemengt enthalten, weil dadurch die Tropfenbildung gar ſehr erſchwert wird. Sie ſind meiſt geiſtiger Natur, Spiritus, Äther, geiſtige, wäßrige Tincturen, Elixire, Wein, Säuren, Wäſſer, Balſame, Auflöſungen von Campher, Harzen, ätheriſchen Ölen, Schleimharzen, Extracten narcotiſcher Gewächſe, Salzen, Alkalien, alles nach Maaßgabe der Anzeigen und der Heilkraft der Arzneimittel, welche eine beſonders ausgezeichnete Kraft beſitzen müſſen, wenn ſie in ſo kleinen Gaben den erwünſchten Erfolg haben ſollen. Daher paſſen zu dieſer Arzneiform nicht ſolche Arzneimittel, welche in einer großen Gabe angewendet werden müſſen, um die beabſichtigte Wirkung hervorzubringen. Bei der Zuſammenſetzung einer ſolchen Miſchung vermeide man alle chemiſche Zerſetzung, man vermeide Stoffe zu verbinden, die ſich niedergeſchlagen, abſcheiden, nicht auflöſen; ſo bildet z. B. Liquor ammonii succinici mit Spiritus sulphurico-aethereus Kryſtalle, das bernſteinſaure Ammonium ſcheidet ſich kryſtalliniſch aus. Man meide ſolche Subſtanzen, welche die Gleichförmigkeit der Miſchung ſtören, man laſſe alſo nicht wäßrige Flüſſigkeiten mit geiſtigen, oder mit öligen Subſtanzen vermiſchen. Aus dieſem Grunde iſt eine Verbindung von Opiumtinctur und Äther unzweckmäßig.

§. 157.

Nach der Verſchiedenheit des aufzulöſenden Arzneimittels ſind die Auflöſungsmittel ſelbſt verſchieden, entweder deſtillirte Wäſſer, oder Spiritus, Äther, Tincturen, Eſſig und dergl. Für narcotiſche Extracte und einige ſtarkwirkende Salze, als Barita muriatica, Calcaria muriatica, Zincum sulphuricum etc. für concentrirte Säuren wählt man deſtillirte Wäſſer; für Balſame, Harze, Kali (Tinctura kalina), Weingeiſt, für Campher Äther. Die Verhältniſſe zwiſchen der Quantität des Auflöſungsmittels und des aufzulöſenden Arzneimittels wird theils durch die chemiſche Beſchaffenheit der Arzneimittel, theils durch den thera-

peutiſchen Endzweck beſtimmt; die Tropfen müſſen immer ſehr dünnflüſſig ſeyn, damit dadurch das Abzählen derſelben erleichtert werde. Im Betreff der Menge, in welcher man Tropfen zu verſchreiben pflegt, ſo iſt dieſelbe nach der Verſchiedenheit der Mittel verſchieden, von 1 Drachma bis zu 1 — 2 Unzen. Die Gabe wird nach der Zahl der Tropfen beſtimmt, manchmal auch nach Theelöffeln. Die Größe und Schwere der Tropfen hängt nicht allein von der chemiſchen und phyſikaliſchen Beſchaffenheit der tropfbaren Flüſſigkeiten, ſondern auch von der Geſtaltung des Glaſes, von der Weite der Öfnung, der Breite des Randes u. a. m. ab.

Über die Ordnung beim Verſchreiben iſt nichts beſonders weiter zu bemerken. Man ſetzt das aufzulöſende Arzneimittel zuerſt, dann das Auflöſungsmittel. Die Unterſchrift iſt nach der Verſchiedenheit der Tropfen verſchieden; iſt es ein einfaches Arzneimittel (ſiehe §. 156), ſo ſchreibt man bloß D. S.; iſt es ein aus mehreren Flüſſigkeiten zuſammengeſetztes, ſo ſchreibt man M. D. S.; iſt es eine Auflöſung, Solve D. S. oder nach Maaßgabe des §. 118. Iſt das Arzneimittel flüchtiger Natur, ſo pflegt man wohl zu verordnen: D. ad vitrum bene opturatum. In der Signatur muß die Tropfenzahl deutlich angegeben ſeyn, nicht mit Zahlen, ſondern mit Buchſtaben ausgeſchrieben, desgleichen auch die Zeit des Gebrauchs, das Vehikel. Dieſes iſt, nach Verſchiedenheit der Tropfen, bald Waſſer, ein wäßriger Aufguß, eine Abkochung, Auflöſung und dergl. oder Weingeiſt, Wein, andere ſpirituöſe Flüſſigkeiten, oder Zucker, Syrup, Fleiſchbrühe. (Liquor ammonii causticus und Mixtura sulphurico-acida nehme man nicht mit Zucker, ſie bringen Brennen im Munde hervor.)

§. 158.

Dieſe Form von flüſſigen Arzneimitteln gewährt dem Arzte großen Vortheil: 1) iſt dieſe Form leichter zu nehmen, da die Gabe gering iſt, und den Ekel und Widerwillen weniger erregt. 2) Iſt ſie oft einzig noch anwendbar, wo die geſteigerte Reitzbarkeit des Magens größere Quantitäten nicht mehr verträgt, bei Magenentzündung, heftigem Erbrechen, bei mehreren Krankheiten des Nervenſyſtems, ſo auch bei Kindern. 3) Oftmals kann man nur allein in dieſer Form die ſtärkern flüchtigen Arzneimittel geben, ohne daß ſie einen Verluſt in ihrer Wirkſamkeit erleiden, als Äther, Blauſäure. 4) In dieſer Form kann man auflösliche, ſtarkwirkende Mittel in den geringſten Gaben genau anwenden, als Sublimat, Arſenik, Höllenſtein und mehrere andre. 5) Geben die Tropfen dem Arzte einen Weg an, wie er die Gabe eines

ſtarkwirkenden Mittels verändern kann, ohne zugleich die Gabe der gleichzeitig angewendeten Mittel zu verändern, welches oft von Wichtigkeit iſt (ſiehe §. 18).

B e i ſ p i e l e:

℞. Camphorae rasae scrupulum unum
solve in
Aetheris sulphurici drachma una.
D. S.
Alle Stunden 12 Tropfen auf Zucker zu nehmen.

℞. Extracti Gentianae
—— Absinthii
—— cortic. Aurantiorum aa drachm. unam
adde:
Spiritus nitrico-aetherei drachmas duas.
M. D. S.
Mittags und Abends 80 Tropfen in Waſſer zu nehmen.

℞. Acidi hydrocyanici methodo Ittneriana
parati guttas sex
Aquae communis destillatae drachmam unam.
M. D. S.
Zehn Tropfen dreimal täglich mit einer Taſſe Mandelmilch zu nehmen.

10) V o n d e n L i n i m e n t e n.

§. 159.

Unter einem L i n i m e n t, **Linimentum**, verſteht man ein dickflüſſiges, äußerlich anzuwendendes Arzneimittel, welches nicht wie die Salben vermittelſt Leinwand oder Charpie aufgelegt, ſondern eingerieben wird. Nach ſeiner Conſiſtenz ſteht das Liniment zwiſchen der Salbe und dem Öl mitten inne. Was die Bereitungsart und Beſtandtheile eines Linimentes anlangt, ſo gilt von ihnen faſt daſſelbe, was von den Salben §. 109 und folgenden geſagt worden iſt. Die Baſis ſind fette Öle, Oliven-Lein-Mohn-Mandelöl, auch wohl Eigelb, oder thieriſche Säfte: Speichel, Magenſaft, Galle und dergleichen (Brera). Dieſen Grundlagen werden nun verſchiedne Arzneimittel, meiſt flüchtig reitzender Natur zugefügt, als: Salze, Alkalien, Campher, ätheriſche Öle, ſogar Tincturen, die ſich mit den Ölen nicht verbinden können. Auch Schleimharze kann man mit Eigelb, oder Seife abgerieben in Linimenten geben, aber durchaus keine pülv-

rigen Subſtanzen. Das Verhältniß der einzelnen Beſtandtheile eines zuſammengeſetzten Liniments beruht auf den bekannten Gründen; die allgemeine Quantität iſt geringer oder größer, nach der Größe der Gaben, und der häufigen Anwendung. Man verſchreibt eine halbe bis 2 und 3 Unzen. Die jedesmal einzureibende Menge iſt nach Maaßgabe der Größe und Ausdehnung der Hautſtelle, in welche das Liniment eingerieben werden ſoll, und nach der Wirkungsart des Mittels verſchieden, von 1 bis zu mehreren Theelöffeln. In der Unterſchrift ſetzt man bloß: M. Fiat Linimentum D. S. Enthält das Liniment flüchtige Beſtandtheile, ſo muß man ſchreiben: D. ad vitrum bene obturatum. In der Signatur wird nicht allein die Gabe nnd die Stelle bezeichnet, wo das Mittel eingerieben werden ſoll, ſondern es muß auch bei ſolchen Linimenten, die ſich in der Ruhe mechaniſch abſcheiden (wie z. B. ſolche die Opium-Cantharidentinctur enthalten), bemerkt werden, daß vor dem Gebrauch das Glas umgeſchüttelt werden muß. Gewöhnlich pflegt man dieß mündlich dem Kranken zu ſagen, und auf die Signatur bloß: zum Einreiben zu ſetzen.

§. 160.

Beiſpiele:

℞. Olei Olivarum drachmas sex
Liquoris Ammonii caustici drachmas duas.
M. F. Linimentum. D. ad vitrum bene clausum S.
Zum Einreiben.
(Pharmacop. boruss. Linimentum ammoniatum.)

Soll dieſem Linimente Campher zugeſetzt werden, ſo muß er vorher in dem Öle aufgelöſt werden. Dieſem Linimente ſetzt man auch wohl ätheriſche Öle, Tincturen zu, dann muß man jedesmal vor dem Gebrauch das Glas tüchtig umſchütteln. Zu bemerken iſt, daß dieſes Liniment Flecke in das Leinwand- und Baumwollenzeug macht, weshalb der Reinlichkeit wegen ein Seifenliniment vorzuziehen iſt z. B.

℞. Saponis domestici albi unciam semis
solve terendo in
Aquae communis uncia una et dimidia
adde:
Liquoris Ammonii caustici unciam semis.
M. F. Linimentum. D. ad vitrum bene clausum. S.
Zum äußerlichen Gebrauch.

℞. Phosphori granulati grana decem
Camphorae rasae drachmam semis
solve leni calore in
Olei Papaveris albi uncia una semis.
Perfecte solutis adde:
Adipis suillae recentis unciam semis.
M. exacte D. ad vitrum vitreo epistomate clausum. S. Einen kleinen Theelöffel voll behutſam einzureiben.

11) Von den Einſpritzungen.

§. 161.

Einſpritzungen, Injectiones, nennt man flüſſige Arzneimittel, welche mittelſt einer Spritze in natürliche oder durch Krankheiten, oder durch das Meſſer gebildete Höhlen des menſchlichen Körpers eingeſpritzt werden. Sie ſind demnach von zweierlei Art, nach der Verſchiedenheit des Gebildes, in welche ſie eingebracht werden, 1) Einſpritzungen in natürliche Öfnungen, als z. B. in den Mund, Naſe, Ohren, Harnröhre, Mutterſcheide, After; oder 2) Einſpritzungen in widernatürliche Öffnungen, als Fiſtelgeſchwüre aller Art, Hohlgeſchwüre, Abſceſſe. Zu beiderlei Einſpritzungen benutzt man verſchiedenartige flüſſige Arzneimittel, als Aufgüſſe, Abkochungen, Auflöſungen, Emulſionen, Mixturen, Säfte, Milch, Öl, Eſſig und mehrere andre, je nachdem der therapeutiſche Zweck das eine, oder andre Arzneimittel erheiſcht, welches dann die nähere Beſtimmung zu einer jener genannten Formen abgiebt. Bei den Einſpritzungen wird in der Regel auf Farbe, Geruch und Geſchmack nicht Rückſicht genommen, ausgenommen wenn ſie in den Mund, oder die Naſe eingeſpritzt werden ſollen; daher fallen die Verbeſſerungsmittel weg. Unauflösliche Subſtanzen, ſo auch andre auflösliche Körper, welche die Conſiſtenz zu ſehr vermehren, müſſen vermieden werden, weil ſie die feine Röhre, durch welche die Flüſſigkeit eingeſpritzt wird, zu leicht verſtopfen. Allenfalls bei Klyſtiren und Einſpritzungen in die Scheide, wozu man ſich Röhren von größerm Durchmeſſer bedient, kann man feine Pulver zuſetzen. Was die Ordnung im Verſchreiben betrifft, ſo gilt das, was bei den einzelnen flüſſigen Arzneiformen beſonders gelehrt worden iſt; beſondre Regeln giebt es nicht.

§. 162.

Die allgemeine Quantität, welche man zu verſchreiben pflegt, richtet ſich nach der Größe der Gabe und der Länge des Gebrauchs, wie ſchon öfters bemerkt worden iſt. Die Gabe iſt ebenfalls ſehr

verſchieden, in der Regel wird ſo viel nöthig ſeyn, als hinreicht die Höhle, in welche eine Einſpritzung gemacht werden ſoll, gänzlich anzufüllen; alſo von einer halben Drachma bis zu mehreren Unzen.

Die Ärzte pflegen die Quantitäten der Arzneimittel, welche ſie in Einſpritzungen anwenden wollen, in einer zwei- und vierfach größern Quantität, als dieſelben innerlich angewendet werden, zu verordnen; jedoch iſt dieſe Annahme nicht ohne bedeutende Ausnahmen, wenn man die Individualität des Kranken, die Natur der Krankheit und die Verſchiedenheit der Arzneimittel berückſichtiget; vornehmlich muß man mit narcotiſchen Arzneimitteln vorſichtig ſeyn. In der Unterſchrift bemerkt man gewöhnlich nur, daß die Flüſſigkeit zum Einſpritzen gebraucht werden ſoll, durch die Worte: zum Einſpritzen, beſſer aber iſt es, nicht allein die Quantität, die Zeit, und Wiederhohlung der Einſpritzung anzugeben, ſondern auch die Temperatur zu beſtimmen, welche die Flüſſigkeit haben muß, wenn ſie eingeſpritzt werden ſoll. Der Arzt muß dann den Kranken noch beſonders unterrichten, ob die Einſpritzung raſch, oder langſam gemacht werden, und wie lange die Flüſſigkeit in der Höhle verweilen ſoll. Da öfters Fälle eintreten, wo man dem Apotheker den Gebrauch einer ſolchen Flüſſigkeit verbergen will, z. B. bei den Tripper, ſyphilitiſchen Geſchwüren, ſo pflegt man nur zu ſchreiben: Nach Vorſchrift zu gebrauchen, oder das Recept ohne Signatur abzufaſſen.

§. 163.

I. Einſpritzungen in natürliche Höhlen des Körpers.

1) Klyſtire, Clysmata, Enemata, nennt man eine Flüſſigkeit, die zum Einſpritzen in den Maſtdarm beſtimmt iſt. Die Klyſtire beſtehen entweder aus tropfbaren Flüſſigkeiten (von dieſen wird hier allein gehandelt), oder aus elaſtiſchen Flüſſigkeiten, als z. B. atmoſphäriſcher Luft, kohlenſaurem Gas, Tabacksrauch, und andern mehr, welche kein Gegenſtand der Receptirkunſt ſind. Je nachdem der Heilzweck verſchieden iſt, den der Arzt durch die Anwendung von Klyſtiren erreichen will, ſo iſt auch die Zuſammenſetzung verſchieden; ſie ſind entweder erweichende, eröffnende, nährende, ſtärkende, krampfſtillende, zuſammenziehende, und ſo fort: ſie beſtehen aus ganz verſchiednen Ingredienzien. Die aufnehmenden Stoffe ſind: Waſſer, Milch, Öl, Wein, Fleiſchbrühe, Aufgüſſe, Abkochungen, Auflöſungen,

ſogar mineraliſche Wäſſer; die aufzunehmenden Ingredienzien ſind; Schleimharze, Schleim, Seiſe, Honig, Salze, Extracte, Campher und mehrere andre. Werden zu Klyſtiren Abkochungen oder Aufgüſſe gebraucht, ſo pflegt man für den Kranken nur die Species zu verſchreiben, und die Klyſtire im Hauſe bereiten zu laſſen. Die Quantität von Flüſſigkeiten, welche man zu Klyſtiren zu verordnen pflegt, richtet ſich lediglich nach der Gabe und der öftern Wiederhohlung, ſollen daher Klyſtire eine Zeit lang fortgebraucht werden, ſo verſchreibt man größere Quantitäten. Die Menge von Flüſſigkeit, welche eingeſpritzt werden ſoll, iſt gleichfalls, ſowohl nach dem Alter des Individuums, als auch nach dem Heilzweck und der Beſchaffenheit der Ingredienzien verſchieden. Man rechnet gewöhnlich für Kinder von 1 — 3 Jahr 1 — 2 Unzen, für Kinder bis 8 Jahr 2 — 4 Unzen, von 8 — 16 Jahr 5 — 8 Unzen, und für Erwachſene 8 — 10 — 12 Unzen. Geringer muß aber die Quantität ſeyn, wenn das Klyſtir längere Zeit im Darmkanal verweilen ſoll.

§. 164.

Beiſpiele:

℞. Specierum ad Enemata unciam semis
coque cum
Aquae fontanae s. q. ad colaturam unciarum septem.
Colaturae adde:
Saponis albi
Olei Olivarum recentis aa unciam semis.
M. D. S.
Lauwarm als Klyſtir zu geben.

℞. Infusi florum Chamomillae ex drachmis sex parati
uncias sex
Asae foetidae drachmas tres
Vitellum ovi unius.
F. l. a. Emulsio, colatura D. S.
Umgeſchüttelt zu vier Klyſtiren zu gebrauchen.

℞. Tartari stibiati grana sex
Ammonii muriatici scrupulos duos
solve in
Aquae fontanae destillatae unciis quatuor
Aceti vini unciis duabus
adde:

Mellis crudi unciam unam.
M. D. S.
Kalt als Klyſtir zu geben.

2) Auf eine ähnliche Weiſe werden auch die Einſpritzun- in die Gebärmutter und Mutterſcheide eingerichtet, ihr Zweck iſt gleichfalls verſchieden, man macht krampfſtillende, zuſammenziehende, erweichende Einſpritzungen. So macht man auch

3) in die Harnröhre Einſpritzungen; in dieſe werden kleinere Quantitäten eingeſpritzt.

℞. Plumbi acetici grana sex
solve in
Aquae florum Rosarum unciis tribus
adde:
Tincturae Opii crocatae drachmam semis.
M. D. S.
Zum bewußten Gebrauch.

§. 165.

II. Einſpritzungen in widernatürliche Höhlen des Körpers.

Die ſpecielle Chirurgie lehrt zur Reinigung und Erweichung oder auch zur Zertheilung, Entzündung und Vereiterung fiſtulöſer Schäden, der Hohlgeſchwüre, der Ganglien, lymphatiſcher Geſchwüre, des Waſſerbruchs und andrer Übel mehr, Einſpritzungen anzuwenden. Der Natur des Übels und den verſchiednen Heilanzeigen und der Empfindlichkeit der Theile gemäß, ſind die Arzneimittel, die zu Einſpritzungen gebraucht werden, ſehr verſchieden, davon handelt die Chirurgie; im übrigen iſt nichts beſondres zu bemerken.

Beiſpiele:

℞. Corticis Salicis fragilis unciam unam
coque cum
Aquae fontanae s. q. ad remanentiam unciarum octo;
sub finem coctionis adde:
Florum Chamomillae unciam unam
stent in digestione per horae quadrantem;
colaturae refrigeratae adde:
Liquoris Myrrhae unciam unam.
M. D. S.
Zum Einſpritzen.

℞. Liquoris Kali caustici drachmam unam
dilue cum
Aquae destillatae simplicis uncia una.
D. S.
Zum Einſpritzen.

12) Von den Gurgel- und Mundwäſſern.

§. 166.

Gurgelwäſſer, Gargarismata, ſind Flüſſigkeiten verſchiedner Natur, die bei Krankheiten des Rachens gebraucht werden, um die Theile im Rachen zu beſpühlen, welches bei langſamen Ausathmen, unter einem gewiſſen Geräuſch geſchieht; dann wird die Flüſſigkeit ausgeſpuckt. Wird dagegen bei Krankheiten in der Mundhöhle eine Flüſſigkeit eine Zeit lang im Munde behalten, ſo nennt man ſolche Flüſſigkeiten Mundwäſſer, Collutoria. Die Beſtandtheile ſolcher Flüſſigkeiten ſind nach Maaßgabe der Krankheit verſchieden, bald erweichende Kräuter, Malven- Fliederblumen, Altheenkraut und Wurzel, Feigen, Hafergrütze, bald zuſammenziehende Vegetabilien, Pimpinell- Schlangenwurzel, China- Weidenrinde, bald aromatiſche Stoffe, Thymian, Quendel- Scordium- Majorankraut. Ferner bedient man ſich auch dazu verſchiedner Salze, als des Borax, Salpeters, Alauns, Salmiaks, ſogar des Sublimates, der Säuren. Solchen Flüſſigkeiten muß man dann auch Verbeſſerungsmittel zuſetzen, da ſie mit den Geſchmacksnerven in unmittelbare Berührung kommen, als Honig, Zucker, Möhrenſaft, Roſenhonig und andre mehr. So wie bei den Einſpritzungen, ſo muß man auch hier alle pülvrige, unauflösliche Arzneimittel vermeiden, da es ein Haupterforderniß iſt, daß die Flüſſigkeit nicht dicklich, ſondern dünnflüſſig ſey. Über die Quantität, welche man verordnet, und die Menge, die beim Gebrauch genommen werden ſoll, laſſen ſich keine allgemeinen Regeln geben. Auf der Signatur wird bemerkt: Gurgelwaſſer, oder Mundwaſſer; der Arzt muß dann noch den Kranken unterrichten, wie oft er ſich dieſer Flüſſigkeit bedienen ſoll, von welcher Temperatur ſie ſeyn muß.

§. 167.

Ein nicht zu überſehender Punkt beim Gebrauch dieſer Flüſſigkeiten iſt, den Kranken zu unterrichten, daß er die Flüſſigkeit nicht niederſchlucke. Wenn auch in den meiſten Fällen die Flüſſigkeiten keine an ſich ſehr gefährlichen Subſtanzen enthalten, ſo kann doch durch dieſe Unachtſamkeit bei dem Kranken Schaden

entſtehen. Bei Kindern ſind daher Gurgelwäſſer, weil ſie nicht verſtehen damit umzugehen, durchaus nicht anwendbar. Es treten aber auch Fälle bei Erwachſenen ein, wo das Gurgeln unmöglich wird, namentlich bei einem höhern Grade der Bräune; hier muß man dann ſtatt des Gurgelns Einſpritzungen machen: dieſe müſſen aber behutſam, nicht heftig angeſtellt werden. Wenn die Gurgelwäſſer durch Abkochen oder Abbrühen von Species bereitet werden, ſo läßt man ſie von dem Kranken ſelbſt bereiten, und verordnet blos die Species und die andern etwanigen Zuthaten in der Apotheke.

Beiſpiele:

℞. Specierum ad Gargarismata unciam semis
coque cum
Aquae fontanae s. q. ad remanentiam unciarum octo.
Colaturae adde:
Oxymellis simplicis unciam unam.
M. D. S.
Gurgelwaſſer.

℞. Infuſi herbae Salviae ex uncia semis
parati uncias sex
Boracis Venetae drachmam unam
solutis adde:
Mellis Rosarum unciam unam.
M. D. S.
Mundwaſſer.

13) Von den Bähungen.

§. 168.

Bähungen, Fomentationes, Epithemata liquida, nennt man Flüſſigkeiten, welche mittelſt wollner oder leinener Tücher auf die leidenden Theile angewendet werden. Nach der Verſchiedenheit des Krankheitszuſtandes werden verſchiedenartige Arzneimittel zu Bähungen angewendet; erweichende, ſtärkende, ſchmerzſtillende, zuſammenziehende Pflanzenſtoffe, ſie werden entweder abgekocht, oder aufgegoſſen. Man benutzt dazu Eſſig, Brandwein, Wein, verſchiedne Salze, Salmiak, Salpeter, Alaun, Bleizucker, Säuren, Campher, Opium, Tincturen, ätheriſche Öle und andre Stoffe mehr. Die Bähungen müſſen dünnflüſſig ſeyn, durchaus nicht dicklich oder klümprig ausfallen, alſo paſſen keine pülvrigen, unauflöslichen Arzneimittel dazu. Man wendet, nach Maaßgabe des Krankheitsfalles und der Be-

ſchaffenheit der Mittel die Bähungen bald kalt, bald warm an. Kalt wendet man die ſtärkende, zuſammenziehende, zertheilende, flüchtige Subſtanzen enthaltenden Bähungen an, dagegen werden die ſchmerz- und krampfſtillenden, erweichenden warm aufgelegt. Dieſe applizirt man lieber mit wollnen Tüchern, weil die Schaafwolle die Wärme länger zuſammenhält, als das Leinenzeug, dagegen wendet man Leinwand lieber bei kalten Bähungen an. Sollen erkältende Umſchläge recht kräftig ſeyn, ſo muß man nie zu viel auf einmal bereiten laſſen, ſonſt wird die, durch das Auflöſen der Salze im Waſſer erzeugte Kälte zu ſchnell von der in der atmoſphäriſchen Luft enthaltenen Wärme um vieles gemindert. Ein Hauptpunkt, auf den der Arzt in therapeutiſcher Hinſicht ſehr zu achten hat, iſt der: ob der leidende Theil eine geſunde oder krankhaft gereitzte Haut beſitzt; oder vielleicht von ſeiner Oberhaut entblößt iſt; im erſten Falle können ohne Gefahr ſtarke Mittel angewendet werden, im zweiten Falle aber iſt ſchon beſondre Vorſicht nöthig, damit die reitzbare Haut nicht noch mehr gereitzt werde. Iſt die Stelle gar von der Haut entblößt, ſo hüte man ſich vor ſtarkwirkenden, namentlich narcotiſchen Mitteln, Bleipräparaten, weil dann die Aufſaugung viel mächtiger iſt, als bei geſunder Haut, und dadurch leicht Schaden entſtehen kann. Durch die Beachtung dieſer Regel kann man großen Unannehmlichkeiten ausweichen.

§. 169.

Nach der Ausdehnung und Größe der Stelle, welche mit Bähungen bedeckt werden ſoll, und nach dem nothwendigen Wechſeln und der Wiederholung derſelben, verſchreibt man mehr oder weniger, von einem bis zu 3 und 4 Pfunden. Werden die Bähungen aus Species bereitet, ſo läßt man ſie vom Kranken ſelbſt bereiten, weshalb man dann nur die Species verſchreibt und die etwanigen Zuſätze; ſo iſt es auch zweckmäßiger, wenn man die erkältenden (Schmuckerſchen) Bähungen im Hauſe des Kranken erſt bereiten läßt. Beim Verſchreiben ſelbſt ſind keine beſondern Regel zu beachten, man richtet ſich nach den in den vorigen § gegebenen Regeln. In der Signatur wird geſchrieben: Zum Bähen, oder zum äußerlichen Gebrauch, mit Bemerkung der Temperatur.

Beiſpiele:

℞. Specierum resolventium uncias duas
digere vase clauſo per horam dimidiam cum
Aquae ferventis s. q.

ad remanentiam unciarum duodecim.
Colaturae expreſsae et paululum refrigeratae
adde:
Spiritus vini camphorati uncias duas
Liquoris Ammonii caustici unciam semis.
M. D. S.
Lauwarm mit wollnen Tüchern aufzulegen.

℞. Aquae fontanae libras duas
Aceti vini libram semis
Kali nitrici unciam unam
Ammonii muriati unciam semis
Solve D. S.
Mit dicken leinenen Compreſſen kalt um den Kopf zu legen

14) Von den Augenwäſſern.

§. 170.

Collyria nannten die alten Ärzte alle Mittel, die äußerlich bei Augenkrankheiten angewendet wurden, ſie mochten flüſſig, oder feſt, oder weich ſeyn. In neuern Zeiten begreift man unter dem Wort Collyrium nur noch die flüſſigen Augenmittel, Augenwäſſer, Aquae ophthalmicae. Die Augenwäſſer ſind ſo wie die Einſpritzungen, Bähungen und dergleichen Flüſſigkeiten, keine beſonderen Formen von Arzneimitteln, es ſind bald Auflöſungen von vegetabiliſchen Stoffen, Schleimen, Gummi, von Salzen, den verſchiednen Vitriolen, Bleizucker, Alaun, Augenſtein, Sublimat, und andren mehr, ſowohl in Wäſſern, als ſchwachen Aufgüſſen, Abkochungen. Zu dieſen braucht man Weiden- und Chinarinde, ferner Eibiſchwurzel, Malven-Flieder- und Camillenblumen. Die Augenwäſſer müſſen insgeſammt ganz dünnflüſſig ſeyn; daher taugen für ſie keine pülvrigen, unauflöslichen Stoffe, ferner müſſen auch deshalb die Abkochungen, Aufgüſſe ſehr vorſichtig abgeklärt werden, damit kein Bodenſatz mit ins Augenwaſſer komme. Aus demſelben Grunde und auch darum, weil es gegen die Regeln der Chemie iſt, darf man nicht Bleizucker mit Quittenſchleim, oder mit Vitriolen und Alaun, eine Abkochung von einer gerbeſtoffhaltigen Rinde nicht mit Alaun oder Vitriolen verſchreiben. Die Wahl der Ingredienzien und die Beſtimmung der Quantitäten derſelben, hängt lediglich von der Beſchaffenheit des Krankheitsfalles, der Individualität des Kranken ab, die chemiſche Eigenthümlichkeit der Mittel giebt dem Arzt Anleitung bei den Zuſammenſetzungen Fehler zu vermeiden. Da das Auge ein ſo zartes und

empfindliches Gebild unſres Körpers iſt, ſo erfordert auch die Behandlung viele Aufmerkſamkeit und gebührende Schonung; man hüte ſich daher vor zu ſtarken, eindringenden, beitzenden Mitteln. Ferner müſſen die Augenwäſſer in den Apotheken mit genauer Sorgfalt bereitet werden.

§. 171.

Die Augenwäſſer werden auf zweierlei Art angewendet, einmal werden ſie vermittelſt beſonders dazu eingerichteter Tropfgläſer, oder Federſpulen ins Auge getropft, oder man feuchtet mit ihnen leinene Compreſſen an und legt dieſe auf das Auge. Die erſtere Anwendungsart verdient den Vorzug bey den Krankheiten des Augapfels oder der innern Haut der Augenlieder; leiden dagegen die äußern Augenlieder, ſo ſind die Bähungen vorzüglicher. Endlich benutzt man auch noch die Augenwäſſer zum Auswaſchen der Augen, zum Einſpritzen bei der Ophthalmoblennorhoea neonatorum, bei den Pocken, zum Baden der Augen, was nicht immer vortheilhaft iſt. Dieſe verſchiedenartige Anwendungsweiſe erfordert bald geringere, bald größere Quantitäten von Augenwaſſern; zu große Mengen verordne man nicht. In der Signatur wird die Gebrauchsweiſe angegeben, und die Temperatur des Mittels. Nicht ſelten tritt der Fall ein, daß wegen einer Idioſynkraſie, oder wegen beſtimmter Krankheitsformen das kranke Auge keine Flüſſigkeit verträgt, namentlich bei der gichtiſchen Augenentzündung; hier darf dann der Arzt keine Augenwäſſer anwenden.

Beiſpiele:

℞. Plumbi acetici crystallisati grana quatuor
solve in
Aquae florum Rosarum unciis quatuor.
D. S.
Augenwaſſer.

℞. Cupri aluminati grana octo
solve in
Aquae florum Tiliae unciis quatuor
adde:
Tincturae Opii crocatae scrupulum unum.
M. D. S.
Das Auge lauwarm öfters damit auszuwaſchen.

℞. Zinci acetici crystallisati grana duo
solve in

Aquae Amygdalarum amararum drachmis duabus.
D. S.
Tropfwaſſer.

15) Von den Waſchwäſſern.

§. 172.

Waſchwäſſer, Lavacra, ſind flüſſige Arzneimittel, welche im Ganzen mit den Bähungen übereinkommen, hinſichtlich der Bereitung und des Zweckes, von jenen aber davon verſchieden ſind, daß ſie auf die leidenden Theile ohne Tücher applicirt, daß mit dieſen Flüſſigkeiten die Theile bloß benetzt werden. Man bedient ſich der Waſchwäſſer theils zu therapeutiſchen Zwecken, theils aber auch als kosmetiſcher Mittel. Schönheitsmittel, welche eigentlich nicht hierher gehören, die aber dem Arzt, vorzüglich dem jungen Praktiker nicht unbekannt ſeyn dürfen. Die Flüſſigkeiten, deren man ſich zu Auflöſungsmitteln bedient, ſind deſtillirte wohlriechende Wäſſer, am gebräuchlichſten iſt Roſenwaſſer, verſchiedne Spiritus, Weingeiſt, Wein, man bedient ſich auch der Aufgüſſe und Abkochungen aromatiſcher, narcotiſcher, zuſammenziehender Pflanzenſtoffe, wie es der Heilzweck verlangt. Man löſt Salze in ihnen auf, Borax, Alaun, Bleizucker, ferner Seifen, Alkalien, Säuren, man bereitet Emulſionen aus den Schleimharzen, man benutzt ſogar die Chlorine (oxydirte Salzſäure). Trockne, in Waſſer nicht auflösliche Pulver wendet man ſelten zu Waſchwäſſern an, ſoll es geſchehen, ſo muß Schleim von Quitten, arabiſchem Gummi die Mengung vermitteln.

Über das Verhältniß der einzelnen Ingredienzien läßt ſich im Allgemeinen nichts beſtimmtes angeben, ſo auch nicht über die Quantität, welche man anfertigen läßt, ſie iſt verſchieden nach der Ausdehnung und Größe des Theils, der gewaſchen werden ſoll, und nach der häufigen Wiederhohlung des Gebrauchs. In der Signatur giebt man den Gebrauch an, man ſetzt Waſchwaſſer, oder zum äußerlichen Gebrauch. Auch bei den Waſchwäſſern gilt das §. 168 geſagte von der vermehrten Reſorption.

§. 173.

Beiſpiele:

℞. Aquae florum Rosarum uncias quatuor
Spiritus Lavandulae

Tincturae Benzoës aa drachmas duas.
M. D. S.
Waſchwaſſer.

℞. Aquae oxymuriaticae uncias sex
Spiritus Lavandulae unciam semis.
M. D. S.
Zum äußerlichen Gebrauch.

℞. Boracis Venetae drachmas duas
solve in
Aquae florum Rosarum unciis sex.
D. S.
Waſchwaſſer.

℞. Amygdalarum amararum excorticatarum drachmas sex
Benzoës pulverisatae drachmas duas
Aquae florum Rosarum uncias octo.
F. l. a. Emulsio, colatura solve:
Boracis Venetae drachmas duas.
M. D. S.
Zum Waſchen.

16) Von den Bädern.

§. 174.

Bäder, Balnea, werden Flüſſigkeiten genannt, in welche der ganze Körper, oder nur einzelne Theile deſſelben getaucht werden. Die Bäder werden eingetheilt 1) in tropfbarflüſſige und 2) in dampfförmige; ferner nach den Theilen des Körpers, welche jenen Flüſſigkeiten ausgeſetzt werden, in ganze Bäder, wo der ganze Körper mit Ausnahme des Kopfes im Bade befindlich iſt, Halbbäder, semicupia, insessus, wo der Körper nur bis zum Nabel den Flüſſigkeiten ausgeſetzt iſt, in Fußbäder, pediluvia, Armbäder, und ſo fort.

I. Tropfbarflüſſige Bäder. Dieſe ſind von ſehr verſchiedener Art: 1) natürliche, dahin gehören die einfachen, aus Regen- oder Flußwaſſer, die mineraliſchen Quellen, Eiſen- Schwefel- Schlamm- Sool- und Seebäder, (ſiehe § 119 und 120). 2) Künſtliche, die ſogenannten medicinischen, balnea medicata, Seifen- Malz- Kräuter- künſtliche Mineralbäder und dergleichen; dieſe ſind eigentlich nur allein der Gegenſtand der Receptirkunſt. Die Bäder unterſcheiden ſich ferner durch die Art der Anwendung, ſie ſind 1) gemeine Bä-

der, 2) Tropfbäder (Douche - bad), stillicidia aquae, 3) Gießbäder, Impluvia, 4) Sturzbäder, Embrocationes, 5) Eintauchungen, Submersiones. Endlich ſind auch noch die Temperaturgrade der Flüſſigkeiten, die zum Baden angewendet werden, abſichtlich ſehr verſchieden; man theilt ſie ein in eiskalte 0° R, kalte von + 5 bis 11°, kühle von 12 — 23°, lauwarme von 23 — 28°, warme von 28 — 36°, heiße bis 48 und 50°.

§. 175.

Zu Bädern dient gemeiniglich das Fluß = oder Regenwaſſer, aber auch noch mehrere andre Flüſſigkeiten, mineraliſche Wäſſer, Milch, Fleiſchbrühe, Wein, Brandtweinſpühlig, Aſchenlauge, Ablöſchwaſſer aus Schmieden. Man läßt nach den verſchiedenen Heilanzeigen, denen man durch Bäder Genüge leiſten will, Aufgüſſe und Abkochungen von Pflanzenſtoffen aller Art bereiten, von aromatiſchen, narkotiſchen, ſchleimigen, bittern, zuſammenziehenden, ja ſogar Ameiſen hat man zu Bädern angewandt. Ferner benutzt man Seife, verſchiedne Salze, Kochſalz, Vitriole, Alaun, Eiſenkugeln, ferner Schwefelkali und Schwefelkalk. Die Verhältniſſe der einzelnen Ingredienzien zu einander dem Gewicht nach, werden nach der Eigenthümlichkeit der Krankheit, des Kranken, und der Wirkſamkeit der Arzneimittel feſtgeſetzt; bei Kindern nehme man ſich in Acht die aromatiſchen, narcotiſchen und ſpirituöſen Subſtanzen nicht in zu reichlicher Menge zu verordnen, indem ſie leicht bedeutend ſchaden können. Auch bei empfindlichen, reitzbaren Subjecten, namentlich hyſteriſchen Frauenzimmern, ſei man darauf bedacht, daß der Geruch möglichſt gemildert und verbeſſert werde. Ferner beachte man auch den Zuſtand der Haut, ob ſie empfindlich, oder nicht empfindlich iſt; es giebt Perſonen, die ſchlechterdings keine Bäder vertragen können; endlich muß man auch noch darauf ſehen, namentlich beim weiblichen Geſchlecht, daß die Hautfarbe nicht durch die Beſtandtheile der Bäder leide, welches der Fall ſeyn würde, wenn man Eiſen mit Abkochungen von gerbeſtoffhaltigen Pflanzenſtoffen verbinden wollte. Die Ingredienzien zu den Bädern verſchreibt man aus den Apotheken und läßt die Bäder im Hauſe des Kranken zubereiten, oder in größern Städten in Badeanſtalten. Die Quantität, welche man zu einem Bade verordnet, iſt verſchieden nach der Größe der Badewanne, nach Beſchaffenheit der Krankheit: die Ingredienzien pflegt man zu den Bädern in mehrfacher Quantität zu verordnen, jedoch ſo, daß die zu einem Bade nöthige Menge in einzelne Packete getheilt wird (ſiehe §. 71)

§. 176.

Wenn die Ingredienzien bloß aufgelöſt zu werden brauchen, ſo thut man ſie entweder gleich in die Flüſſigkeit der Badewanne, z. B. Kochſalz, oder man löſt ſie vorher erſt in etwas Waſſer beſonders auf, z. B. Schwefelleber, Eiſenkugeln. Sind die Ingredienzien zum Abbrühen, ſo werden ſie in ein Leinewandſäckchen gebunden, in das heiße Waſſer eine Zeit lang gehängt, und das Gefäß gut zugedeckt; ſind ſie zum Kochen, ſo werden ſie auf gleiche Weiſe abgekocht. Dieß geſchieht, damit nicht die einzelnen Stückchen in der Flüſſigkeit umherſchwimmen, und die Haut beſchmutzen können. Beim Verſchreiben der Ingredienzien zu den Bädern hat man nichts beſondres zu berückſichtigen; in der Signatur wird bemerkt, wie mit den Species verfahren werden ſoll, oder man ſetzt blos Species zu Bädern. Mündlich muß dann der Arzt dem Kranken noch über den Temperaturgrad, (zu dem Ende iſt es ſehr gut, wenn ein Thermometer dem Kranken zu Gebote ſteht) die Länge der Zeit, die derſelbe im Bade zubringen ſoll, unterrichten. Wie vielfältig die Bäder angewendet werden können, und wie heilſam ſie ſind, darüber brauche ich mich nicht weiter zu erklären; in welchen Krankheiten ſie beſonders anzuwenden ſind, lehrt die ſpecielle Therapie. Bemerkenswerth iſt es aber auch, daß durch Bäder zur Unzeit (z. B. bei Kopfgicht während der Zeit des Paroxysmus), oder ohne gehörige Vorſicht angewendet, großer Schaden angerichtet werden kann. — Die Lehre von der Bereitung künſtlicher Bäder iſt in einem beſondern Werke von Schreger *) abgehandelt worden.

§. 177.

Beiſpiele:

℞. Corticis Salicis fragilis uncias sex
Specierum resolventium externarum
uncias duodecim.
M. F. Species, dividantur in tres aequales.
D. ad sacculos. S.
Species zu Bädern.

℞. Herbae Malvae
— Verbasci
— Althaeae

*) Die Balneotechnik, oder Anleitung künſtliche Bäder zu bereiten und anzuwenden. 1803. 2 Bände.

Florum Sambuci aa uncias sex.
Concisa M. F. Species. D. S.
Mit gleichen Theilen Kleien abzukochen.

℞. Herbae Hyoscyami
— Conii maculati
— Tabaci aa unciam unam
Specierum resolventium externarum uncias tres.
Concisa M. F. Species. D. S.
Species zu einem Bade.

Zu Fußbädern braucht man entweder reines Waſſer; oder auch Zuſätze von Eſſig, Senfaufguß, welcher am beſten ſo gemacht wird, wie im vorigen §. gelehrt wurde, damit nicht die Hülſen von den Senfkörnern ſich an die Haut anlegen, und dieſelbe reitzen können; ferner Lauge, Salz. Zu den Halbbädern braucht man ähnliche Ingredienzien als zu den ganzen Bädern; zum Gebrauch derſelben bedient man ſich kleiner beſondrer Geräthſchaften, ſo auch zu den Arm- und Handbädern.

§. 178.

II. Dampfbäder. Sie ſind ebenfalls verſchiedner Art, indem ſowohl tropfbarflüſſige, als feſte Körper durch Wärme in Dämpfe verwandelt, als Heilmittel angewendet werden können. Von den letztern haben wir ſchon bei Gelegenheit der Species (§. 73) geſprochen, von den erſtern kann hier erſt die Rede ſeyn. In neuern Zeiten haben die Dampfbäder beſondre Aufmerkſamkeit erregt, da uns die Natur an mehreren Orten heilſame Dünſte aus der Erde aufſteigen läßt. Die Dampfbäder von tropfbar flüſſigen Stoffen erzeugt, ſind auch verſchieden, entweder natürliche, wie z. B. das Dampfbad zu Carlsbad, Marienbad, Baden im Badiſchen, oder es ſind künſtliche, aus Waſſer und andern tropfbarflüſſigen Stoffen mittelſt der Wärme bereitet. Man bedient ſich zu dieſem Zwecke der Aufgüſſe von aromatiſchen, narcotiſchen Pflanzenſtoffen; des Weins, Brandweins, des Eſſigs; die Heilanzeigen geben die Beſtimmungsgründe zur Wahl des einen oder des andern. Was nun aber die chemiſch-phyſiſche Qualität ſolcher Arzneiſtoffe anlangt, die zu Dampfbädern angewendet werden ſollen, ſo müſſen ſie ſich bei mäßiger Wärme verflüchtigen laſſen, ohne ſich jedoch zu zerſetzen; man muß ferner die Wärmegrade kennen, unter welchen dieſe Dampfbildung vor ſich geht. Die Quantität, welche man verſchreibt, richtet ſich nach der Menge, welche bei der Anwendung eines Bades verbraucht wird. Beſondre Verbeſſerungs-

mittel des Geruchs finden nicht leicht ſtatt, weil, wenn wirklich der Geruch unangenehm iſt, ſolche Mittel wenig, oder gar nichts helfen, den Geruch nicht verbeſſern. Man verſchreibt, wenn aus Species das Dampfbad bereitet werden ſoll, nur die Species aus der Apotheke, oder läßt die flüſſigen Stoffe nach bekannten Regeln miſchen. In der Signatur ſchreibt man: zum Dampfbad. Zur Anwendung der ganzen, halben Dampfbäder, ſo wie auch zu den partiellen, ſind eigne Vorrichtungen nöthig, und um ſo nöthiger, je kräftiger und heroiſcher die Arzneimittel ſind, die man auf dieſe Art anwenden will, damit nämlich der Kranke von den Dämpfen nicht beſchwert werde, welche oftmals die Lungen gefährlich reitzen könnten. Es iſt daher ſehr nöthig, daß der Apparat um den Hals des Kranken ſorgfältig anſchließe, ſo daß der Kopf ſich außerhalb der Dämpfe befinde, und nichts durchdringen kann. In den Badeanſtalten größerer Städte, ferner in jenen genannten Badeorten finden ſich dazu eingerichtete Apparate. Die Dämpfe werden in tragbaren, bedeckten Keſſeln bereitet, durch Röhren in den Kaſtenapparat ſo geleitet, daß ſie von unten herauf durch einen durchlöcherten Fußboden ſteigen.

§. 179.

Die ruſſiſchen Schwitzbäder, welche auch bei uns Eingang gefunden haben, ſind von der Art, daß der ganze Körper von heißen Waſſerdünſten umſpühlt wird, ſie eignen ſich jedoch nur allein für Waſſerdämpfe und ſolche Dünſte, die die Lungen nicht direct beläſtigen. Auch ohne beſondre künſtliche Vorrichtungen kann man an einzelne Theile des Körpers Dämpfe leiten, als an den After, die Zeugungstheile dadurch, daß ſich der Kranke auf einen Leibſtuhl ſetzt, und aus einem Topfe die Dämpfe an jene Theile ſteigen läßt. Um die Arme und Füße in Dämpfen zu baden, ſchüttet man heiße Flüſſigkeiten in kleine Wannen, und legt die Theile in einiger Entfernung darüber, mit Friesdecken wohl zugedeckt. Nach dem Gebrauch (die Dauer wird nach der Natur der Krankheit und der Individualität des Kranken und dem Wärmegrade beſtimmt) werden die Theile rein abgetrocknet, und vor kalter Luft ſorgfältig gehütet. Man läßt auch Dämpfe einathmen, wozu Mudge einen eignen Apparat erfunden hat; ſtatt deſſen kann man ſich eines Topfes und eines auf den Topf genau paſſenden Trichters bedienen. Sind die zu verdampfenden Stoffe ſehr flüchtig, als Alkohol, Äther, ätheriſche Öle, Ammoniumflüſſigkeiten, ſo braucht man ſie nur einer ſehr geringen Wärme, einer warmen Lufttemperatur, oder der Blutwärme auszuſetzen, und ſie werden zur Genüge verdampfen. Ferner leitet man auf dieſe letzte

Weiſe auch zu den Ohren, der Naſe, den Augen Dämpfe; in welchen Krankheiten dieß geſchehen muß, lehrt die ſpecielle Therapie. Beſondere Formeln bedarf es nicht, man ſehe die §. 177 gegebnen Recepte.

17) Von den Gasentbindungen.

§ 180.

In den neuern Zeiten hat man ſich zu verſchiedenen mediciniſchen Zwecken der Gasarten häufiger bedient, und ihren großen Nutzen zur Verhütung und Heilung wichtiger Krankheiten beachtet. Man bedient ſich der Gasarten theils zum Einathmen, theils zur Verbeſſerung der durch animaliſche Ausflüſſe verdorbnen atmoſphäriſchen Luft, theils zu Klyſtiren und anderweitigem Gebrauch. Im Allgemeinen wendet man jetzt noch folgende an:

1) Das Sauerſtoffgas, (Gas oxygenium) es wird am reinſten aus überoxydirt ſalzſaurem Kali, am wohlfeilſten aber aus Braunſteinoxyd durch Glühhitze entbunden; aus Salpeter kann man es zwar auch erhalten, doch iſt es öfters nicht ganz rein. 2) Das kohlenſaure Gas, Gas acidum carbonicum, fixe Luft, Aër fixus der ältern Chemiker, wird am leichteſten und wohlfeilſten aus kohlenſaurem Kalk (der Kreide) durch Schwefelſäure entwickelt. 3) Das ſalpetrigſaure Gas, Gas acidum nitrosum, (Salperhalbſäure) wird in Verbindung mit ſalpeterſauren Dünſten aus Salpeter durch Schwefelſäure entbunden. 4) Das ſalzſaure Gas, Gas acidum muriaticum (Kochſalzſäure), wird aus Kochſalz durch dieſelbe Mineralſäure abgeſchieden. 5) Das oxydirt ſalzſaure Gas, Gas oxymuriaticum, das Chloringas der neuern Chemiker, wird am zweckmäßigſten durch Kochſalz, Braunſteinoxyd und Schwefelſäure erzeugt. 6) Das Schwefelwaſſerſtoffgas, Gas hydrothionicum, die hepatiſche Luft der ältern Chemiker, wird am wohlfeilſten aus Schwefeleiſen, Waſſer und Schwefelſäure entbunden, es kann auch aus Schwefelkali und Schwefelkalk und einer andern verdünnten Mineralſäure entwickelt werden. Die Art und Weiſe wie dieſe chemiſchen Proceſſe anzuſtellen ſind, lehrt die Chemie. Zum Einathmen hat man allein das Sauerſtoff angewendet, welches durch beſonders dazu erfundene Apparate geathmet wird; die übrigen Gasarten ſind für die Lungen, wenn ſie unvermiſcht geathmet werden, ſehr gefährlich, ja ſie können tödten.

§. 181.

Das kohlenſaure Gas wendet man an, mit atmoſphäriſcher Luft verbunden, zum Einathmen für Lungenſüchtige, damit durch dieſe Beimiſchung der Sauerſtoffgehalt der eingeathmeten Luft geringer werde, als wie er in der reinen atmoſphäriſchen Luft iſt *). Man hüte ſich aber, dieſe Entwickelung von kohlenſaurem Gas nicht zu übertreiben, und den Kranken nicht zu tief zu betten, weil ſich jenes Gas, vermöge ſeiner ſpecifiſchen Schwere, am Boden des Zimmers anſammeln wird, wenn nicht ſtets durch Luftzug die Mengung begünſtigt wird. Dieſes Gas hat man auch zu Klyſtiren benutzt. Das ſalpeterſaure Gas hat man zur Verhütung und Zerſtörung des Contagiums bei anſteckenden Typhus gewählt; es wird in den Krankenzimmern auf die angegebene Art entwickelt.

Zu gleichen Entzwecken hat man auch das ſalzſaure Gas benutzt, jedoch zieht man dieſen beiden das oxydirt ſalzſaure Gas vor, welches unter dem Namen der Morveauſchen **) Räucherung bekannt iſt (fumigationes Guytonianae). Von der ausgezeichneten Wirkſamkeit dieſes Gaſes kann hier die Rede nicht ſeyn; in der Kürze wollen wir nur einige Vorſichtsregeln bei der Anwendung dieſes Mittels angeben. Dieſes Gas greift die Lungen mehr noch als das ſalpetrige und ſalzſaure Gas an, daher muß es in Krankenzimmern, vornähmlich in ſolchen, wo Bruſtkranke liegen, höchſt ſorgfältig, d. h. in ſehr geringer Menge entbunden werden, beſſer iſt es, man ſtellt dieſe Reinigungsverſuche in Zimmern an, die nicht mit Kranken belegt ſind, und bringt dann erſt dieſelben hinein. Der Name R ä u ch e r u n g hat Anlaß gegeben die gute Sache zu übertreiben, man hat geglaubt, einen Rauch machen zu müſſen, da es ſchon vollkommen hinreicht, wenn man dieſes Gas riecht, ohne es als einen dicken Dunſt oder Rauch zu ſehen. Was die Bereitung anlangt, ſo verſchreibt man aus der Apotheke folgende Species dazu;

℞. Natri muriatici unciam unam semis
Mangani oxydati nativi unciam semis.
M. D. S.
Zu den mineraliſchen Räucherungen.

---

*) Man ſehe meine Abhandlung über die abſoluten und relativen Gewichtsbeſtandtheile der atmoſphäriſchen Luft in H u f e l a n d s Journal d. p. H. Band 51 St. I. 1820.

**) G u y t o n M o r v e a u, franzöſiſcher berühmter Chemiker, ſtarb 1815.

Dazu verſchreibt man 2 Loth Schwefelſäure. Die erſtere Maſſe theilt man in mehrere kleine Näpfchen, befeuchtet ſie mit etwas Waſſer, daß ſie zu einem Brei wird, und ſchüttet dann einige Tropfen Schwefelſäure dazu. Entwickeln ſich keine Dämpfe mehr, ſo braucht man nur etwas Säure zuzuſchütten, und gelinde Wärme anzuwenden. Nur vergeſſe man nicht, die Krankenwärter recht zu unterrichten, wie ſie mit den Sachen umgehen müſſen, damit kein Unglück geſchehe.

Zweite Abtheilung.

Recepttaſchenbuch.

Acetum vini, Weineſſig, **acetum vini destillatum**, deſtillirter Weineſſig. Gabe innerlich 2 bis 4 Drachmen und mehr. Äußerlich unzenweiſe, zum Waſchen, zu Umſchlägen.

Man vermeide Verbindungen mit Kali tartaric. Tartar. natronatus, ammoniat., Alkalien, Erden, Metalloxyden.

1. ℞. Aceti vini uncias duas
   Decocti Avenae decorticatae uncias sex.
   M. D. S. Zum Klyſtir.

Reil.

2. ℞. Infusi herbae Salviae, ex uncia semis parati uncias quinque
   Aceti vini unciam unam.
   M. D. S. Gurgelwaſſer.

Eine Formel zu Umſchlägen ſiehe §. 169. Verbindungen mit Gutti 7. Mel. 3. Sem. Sinap. 5. Syr. Cerasor. 1.

Acetum aromaticum (Acetum bezoardicum, prophylactic. Vinaigre de quatre voleurs), Gewürzeſſig. Gabe innerlich 2 bis 4 Drachmen und mehr. Äußerlich unzenweiſe als Riechmittel, zum Waſchen, zum Verdunſten.

1. ℞. Florum Arnicae drachmas tres
   infunde cum
   Aquae fontanae ferventis unciis sex
   stent in digestione per horae quadrantem,
   colaturae refrigeratae adde:
   Aceti aromatici unciam unam
   Syrupi cortic. Aurantiorum unciam semis.
   M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

(**Acetum camphoratum**, Camphereſſig. Gabe innerlich 2 bis 4 Drachmen. Äußerlich unzenweiſe.)

1. ℞. Camphorae drachmam unam
   Sacchari albi unciam semis
   Pulveris g. Mimosae drachmas duas
   Aceti vini libram unam.
   M. D. S. Campheresſig.

Pharmacop. Hannov.

2. ℞. Radicis Valerianae minor. unciam semis
infunde cum
Aquae ferventis unciis sex
stent in digestione per horae quadrantem,
colaturae refrigeratae adde:
Aceti camphorati uncias duas.
M. D. S. Stündlich einen Eßlöffel voll zu nehmen.

(Acetum Colchici, Zeitloſeneſſig, wie Acetum scilliticum.)

—— concentratum (Acetum per frigus concentrat.), concentrirter Eſſig. Gabe innerlich 1 Scrupel bis 1 Drachma und mehr. Äußerlich als Riechmittel.

1. ℞. Aceti concentrati unciam unam
Syrupi Cerasorum uncias duas.
M. D. S. Stündlich einen Theelöffel voll zu nehmen.

Acetum Rosarum, Roſeneſſig.

—— Rubi Idaei, Himbeereſſig.

—— Rutae, Rauteneſſig. Gabe von dieſen innerlich 2 bis 4 Drachmen. Äußerlich unzenweiſe.

1. ℞. Aceti Rubi Idaei unciam unam
Syrupi — — uncias duas.
M. D. S. Unter das Getränk zu miſchen.

Acetum saturninum, (Extractum Saturni, Acetum lithargyri), Bleieſſig. Äußerlich zu Umſchlägen, Einſpritzungen, Augenwäſſern.

Wegen der zu meidenden Verbindungen ſiehe Plumbum aceticum.

1. ℞. Aceti saturnini drachmas duas
Aquae Rosarum uncias quatuor.
M. D. S. Zum Bähen der Augen.

Ruſt.

2. ℞. Aceti saturnini guttas viginti
Tincturae Opii simplicis guttas triginta
Infusi flor. Sambuci uncias duas.
M. D. S. Tropfwaſſer.

Ruſt.

3. ℞. Aceti saturnini drachmam semis
Aquae Rosarum uncias quinque.
M. D. S. Zum Einſpritzen.

Verbindungen mit Arsenic. 3. Cuprum alumin. 2. Extr. Opii 2. Hydrarg. muriat. corros. 11. oxyd. rubr. 8.

Acetum scilliticum, Meerzwiebeleſſig. Gabe innerlich zu 1 bis 3 Scrupel. Äußerlich zu ½ bis 1 Unze.

1. ℞. Aceti scillitici drachmas sex
Extracti Trifolii fibrini
Spiritus sulphurico-aetherei āā unciam semis.
M. D. S. Täglich dreimal 60 Tropfen zu nehmen.
Tode.

2. ℞. Kali carbonici drachmas duas
saturentur cum
Aceti scillitici q. s.
tunc adde:
Aquae Petroselini uncias quatuor
Extracti Cardui benedicti unciam semis
Spiritus muriatico-aetherei drachmam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

3. ℞. Kali carbonici drachmam unam
Aceti scillitici q. s. ad saturationem;
tunc adde:
Tincturae Opii simplicis guttas triginta
Aquae Cinnamomi uncias duas.
M. D. S. An einem Tage in drei Theilen zu verbrauchen.
Leake.

Eine Formel ſiehe §. 108. Verbindungen mit Extr. Chelidon. 1. Galban. 4. Kali carbon. 8, 9 Liquor. ammon. pyro-oleos. 1.

Acidum aceticum (Alkohol aceti), reine Eſſigſäure. Gabe innerlich 10 bis 20 Tropfen, am beſten ohne Beimiſchung. Äußerlich als Riechmittel.

Acidum benzoicum (Flores Benzoës), Benzoeſäure. Gabe innerlich 3 bis 10 Gran und mehr in Pulvern.

1. ℞. Acidi benzoici grana tria
Elaeosacchari Anisi grana decem
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex.
D. S. Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.
Reil.

2. ℞. Acidi benzoici
Elaeosacchari olei Cajeput āā grana quatuor
Camphorae grana duo.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero duodecim.
D. S. Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.
Reil.

3. ℞. Acidi benzoici grana sex
Camphorae tritae grana duo
Sacchari albi grana decem.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex.
D. S. Stündlich ein Pulver zu nehmen.
Hoffmann.

4. ℞. Pulveris radic. Ipecacuanhae grana sex
Sulphuris stibiati aurantiaci grana tria
Acidi benzoici grana triginta sex
Sacchari albi drachmam unam
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales.
D. S. Täglich viermal ein Pulver zu nehmen.
Horn.

(Acidum boracicum (Sal sedativum Homb.), Boraxſäure. Gabe innerlich bis 20 Gran und mehr in Pulvern. Veraltet.)

(Acidum citricum crystallisatum, Citronenſäure. Gabe innerlich 5 bis 20 Gran in Pulvern, Auflöſung. Man vermeide Verbindungen mit Kali tartaric., Tartarus natronat., ammoniat., Hydrarg. oxydul. nitric., Plumb. acetic., Baryta muriatic., Cupr. acetic., Seifen, Schwefellebern, Erden, Alkalien (kohlenſauren Salzen).

1. ℞. Acidi citrici crystallisati drachmam unam
Sacchari albi unciam semis
Flavedinis cortic. Citri recentis q. s.
ad gratum saporem.
M. D. S. Limonadenpulver.

(Acidum hydrocyanicum (borussicum, zooticum), Blauſäure. Die Gabe richtet ſich nach dem Gehalt der nach verſchiednen Methoden bereiteten verdünnten Blauſäure an reiner Blauſäure. Von der Vauquelin'ſchen Blauſäure 1 bis 6 Tropfen, von der Ittner'ſchen ½ bis 3 Tropfen, mit deſtillirtem Waſſer verdünnt: weniger zweckmäßig in Mixturen. Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Erden, Schwefellebern, mit vielem Waſſer und wäßrigen Arzneimitteln. Man laſſe dieſes Mittel nicht in großen Quantitäten anfertigen, und ſetze es nicht dem Licht, der Luft und der Wärme aus.)

1. ℞. Acidi hydrocyanici methodo Ittneriana
parati guttas sex

Aquae destillatae simplicis drachmas duas.
M. D. S. Fünfzehn Tropfen mit Waſſer zu nehmen.
Hufeland.

2. ℞. Acidi hydrocyanici guttas sex.
Aquae destillatae simplicis uncias quinque semis
Syrupi Persicorum unciam semis.
M. D. S. Stündlich einen Eßlöffel voll zu nehmen.

3. ℞. Acidi hydrocyanici methodo Ittner.
parati guttas decem
Aetheris acetici guttas nonaginta.
M. D. S. Fünf Tropfen auf Zucker zu nehmen.
Schubarth.

Acidum muriaticum (Spiritus salis acidus), Salzſäure. Gabe innerlich 10 bis 30 Tropfen und mehr, in Tropfen, Mixturen. Äußerlich in concentrirter und verdünnter Form.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Erden, Metalloxyden, namentlich Queckſilberſalzen, Höllenſtein, Salzen vegetabiliſcher Säuren.

1. ℞. Decocti Avenae decorticatae libras duas
Acidi muriatici guttas decem.
M. D. S. Täglich zu verbrauchen.
Zeller.

2. ℞. Acidi muriatici diluti drachmas duas
Spiritus nitrico-aetherei drachmam unam.
M. D. S. Stündlich 20 Tropfen mit Zuckerwaſſer zu nehmen.
Remer.

3. ℞. Acidi muriatici guttas duodecim
Aquae Menthae piper. vinosae uncias duas
Syrupi simplicis unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

4. ℞. Decocti radic. Althaeae libras duas
Acidi muriatici drachmam unam
Syrupi Rubi Idaei uncias duas.
M. D. S. Stündlich zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Marcus.

Eine Formel zu einem Pinſelſaft ſiehe §. 113. Verbindung mit Succus Juniperi 1.

Acidum nitricum (Spiritus nitri acidus), Salpe-

terſäure. Gabe innerlich zu 10 bis 20 Tropfen und mehr, in Mixturen, Tropfen. Äußerlich wie die Salzſäure.

Man vermeide Verbindungen mit Salzen, und vegetabiliſchen, animaliſchen Stoffen, welche durch die Säure oxydirt werden.

1. ℞. Acidi nitrici drachmam unam semis
Aquae fontanae libras duas
Syrupi simplicis uncias sex.
M. D. S. Täglich zu verbrauchen.

Beddoes.

2. ℞. Acidi nitrici scrupulos duos
Extracti Opii aquosi grana quinque
Aquae fontanae uncias duas
Syrupi Cinnamomi unciam semis.
M. D. S. Stündlich einen Theelöffel voll mit Hafergrützſchleim zu nehmen.

(Acidum nitri fumans (Spiritus nitri fumans), rauchende Salpeterſäure. Äußerlich als Ätzmittel.)

(Acidum nitrosum gasiforme (Suffumigatio Smithiana Pharmacop. Gall.), ſalpetrige Säure. Zur Luftreinigung.

1. ℞. Acidi sulphurici unciam unam
Aquae fontanae unciam semis
Kali nitrici depurati pulverisati unciam unam.
M.

Die verdünnte Schwefelſäure wird in einem Porzellangeſchirr bei mäßigem Feuer erwärmt, dann der Salpeter in kleinen Portionen nach und nach hinein getragen.

Acidum phosphoricum, Phosphorſäure. Die aus den Knochen bereitete (Acidum phosphoricum ex ossibus, vitrificatum) iſt gewöhnlich verglast, in trockner Geſtalt; in drei Theilen Waſſer gelöſt, giebt man ſie innerlich zu 10 bis 60 Tropfen. Die aus Phosphor bereitete reine Säure (Acid. phosphoric. purum) iſt gewöhnlich in flüſſiger Form.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Erden, kohlenſauren Salzen, Borax, Tartar. ammoniat. boraxat, natronat., Kali tartaric., Kali, Natron, Ammon. Plumbum acetic., Liquor Ammon. succinici, Hydrargyr. oxydulat. nitric., aceticum.

1. ℞. Acidi phosphorici puri drachmam unam
Aquae fontanae destillatae unciam semis

Syrupi Cerasorum drachmas duas.
M. D. S. Alle Viertelſtunden 10 bis 20 Tropfen in Waſſer zu nehmen.

Hufeland.

2. ℞. Acidi phosphorici vitrificati
Pulveris cortic. Chinae fuſcae
Extracti cortic. Cascarillae āā drachmas duas
Ferri limati drachmam unam semis
Camphorae rasae drachmam semis.
M. F. Pilulae ponder. grani unius. D. S. Täglich dreimal 10 Stück zu nehmen.

Wurzer.

3. ℞. Acidi phosphorici puri drachmam unam
Tincturae Cinnamomi drachmas duas.
M. D. S. Stündlich 30 Tropfen in Waſſer zu nehmen.

4. ℞. Acidi phosphorici vitrificati scrupulum unum
solve in
Aquae communis destillatae q. s.
adde:
Asae foetidae scrupulos quatuor
Pulveris radic. Althaeae q. s. ut fiant,
pilulae numero nonaginta. D. S.
Täglich dreimal 9 Stück zu nehmen.

Acidum succinicum (Sal succini volatile), Bernſteinſäure. Gabe innerlich 2 bis 20 Gran in Pulvern und in Auflöſung mit Waſſer und Weingeiſt.

Man vermeide Verbindungen mit ſtärkeren Säuren, Alkalien, Eiſenſalzen, Erden, kohlenſauren Salzen.

1. ℞. Acidi succinici
Moschi orientalis āā scrupulum semis
Sacchari albi scrupulos duos.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales.
D. S. Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.

2. ℞. Acidi succinici scrupulum unum
Aquae Cinnamomi vinosae unciam unam
Syrupi Cinnamomi drachmas duas.
M. D. S. Stündlich einen halben Eßlöffel voll zu nehmen.

Acidum sulphuricum dilutum (Spiritus Vitrioli), verdünnte Schwefelſäure. Gabe innerlich 20 bis 50 Tropfen in Mixturen, Tropfen.

Man vermeide Verbindungen mit Borax, Ammon. suc-

cinic., muriatic., muriatic. martiatum, acetic., Kali nitricum, muriatic., tartaric., acetic., Tartarus natronatus, ammoniat., Natrum phosphoricum, Baryta, Calcaria muriatica, Hydrargyr. oxydul., Argentum nitric., Ferrum muriatic. Cuprum acetic., Tartarus chalybeatus, Seifen, Schwefellebern.

1. ℞. Acidi sulphurici diluti unciam unam
Syrupi Violarum uncias quatuor.
M. D. S. Unter das Getränk zu miſchen.
P. Frank.

2. ℞. Acidi sulphurici diluti drachmas duas
Tincturae Opii simplicis drachmam unam
Aquae Cerasorum uncias sex
Syrupi Rubi Idaei uncias duas.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Remer.

3. ℞. Acidi sulphurici diluti
Spiritus nitrico-aetherei āā drachmam unam.
M. D. S. Alle Stunden 20 Tropfen in ſchleimigen Getränk zu nehmen.

4. ℞. Acidi sulphurici diluti drachmas tres
Tincturae Opii simplicis drachmam unam
Syrupi Violarum uncias tres.
M. D. S. Täglich zweimal einen Eßlöffel voll mit Waſſer zu nehmen.
Richter.

5. ℞. Acidi sulphurici diluti drachmas duas
Mellis Rosarum unciam unam.
M. D. S. Pinſelſaft.

Eine Formel ſiehe §. 153. Verbindungen mit Alumen 5. Extr. Trifol. fibr. 4. Mastix 1. Natr. sulphur. 6. Ol. tereb. 4. Spirit. Cochl. 1. Terebinth. 1. Tinct. Aloës 2.

Acidum tartaricum (Sal essentiale Tartari), Weinſteinſäure. Gabe innerlich 5 bis 20 Gran in Pulvern, Auflöſung.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Erden, Metalloxyden, Kali nitric., muriatic., sulphuric., tartaric., acetic., Tartarus natronat., ammoniat., Calcaria, Baryta muriatica, Argentum, Hydrargyr. nitric., Ferrum sulphuric., muriatic., Plumbum acetic., Cuprum, Zincum sulphuricum; Seifen, Schwefellebern.

1. ℞. Acidi tartarici scrupulos quatuor
Sacchari albi cum
Flavedine cortic. Citri recentis attriti uncias duas.
M. F. Pulvis. D. S. Limonadenpulver.

2. R. Acidi tartarici drachmas duas
solve in
Aquae fontanae unciis quinque
adde:
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu geben.

3. ℞. Aquae Rubi Idaei uncias quatuor
Acidi tartarici grana viginti quatuor
Syrupi Ribium unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

4. ℞. Syrupi Papaveris Rhoeados uncias tres
Aquae fontanae unciam unam
Acidi tartarici drachmas duas.
M. D. S. Unter das Getränk zu miſchen.
Reil.

Verbindungen mit Electuar. de Senna 1. Extr. ligni Campech. 3. Kali carb. 2. Magnes. carb. 6, 7. Natr. carbon. 2. 3.

Aerugo (Aes viride), Grünſpan. Gabe innerlich ½ bis 1 Gran, äußerlich granweiſe.

1. ℞. Aeruginis pulveratae grana tria
Elaeosacchari Citri drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales.
D. S. Täglich zweimal ein Pulver zu nehmen.

2. ℞. Aeruginis pulveratae grana quatuor
Ammonii muriatici depurati scrupulos duos
solve in
Aquae Calcariae unciis octo.
M. D. S. Augenwaſſer.
Scarpa.

3. ℞. Aeruginis pulveratae drachmam unam
Adipis suillae recentis unciam semis.
M. D. S. Erbſengroß auf Hühneraugen zu ſtreichen.

Aether aceticus (Naphtha Aceti), **Eſſigäther**. Gabe innerlich 10 bis 30 Tropfen. Äußerlich als Riechmittel.

1. ℞. Aetheris acetici

Tincturae Valerianae aethereae
—— Opii simplicis aa drachmam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden 10 bis 30 Tropfen zu nehmen.
Richter.

2. ℞. Aetheris acetici drachmam unam
Liquoris Ammonii acetici
Aquae flor. Aurantii aa unciam unam
Syrupi Ribium drachmas tres
M. D. S. Stündlich einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Jahn.

Verbindungen mit: Acid. hydrocyanic. 3. Electuar. de Senna 1. Herb. Pulsat. 1. Liqu. Amm. acet. 1. Ol. Amygd. amar. 1.

Aether sulphuricus (Naphtha Vitrioli), Schwefeläther. Gabe innerlich 10 bis 20 Tropfen. Äußerlich als Riechmittel, zum Verdunſten für die Augen u. a. m.

1. ℞. Aetheris sulphurici drachmam unam
Aquae Cinnamomi uncias duas.
M. D. S. Stündlich einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Reil.

2. ℞. Aetheris sulphurici drachmam semis
Tincturae Opii crocatae guttas quindecim
Aquae Cinnamomi uncias quatuor
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Marcus.

Verbindungen mit: Camphora 14. Cort. Chinae 13, 16. Extr. Gentian. 2. Flor. Arnic. 5. Hydrarg. mur. corros. 2. Kali carb. 4. Liquor Ammon. caust. 3, 4. Mixt. oleoso bals. 2. Ol. Origani 1. Succin. 1. Tereb. 3. Phosphor. 3. Rad. Calami 2. Serpent. 5. Tinct. As. foet. 1. Cantharid. 1. Cinnam. 1.

Aloë lucida, Aloë. Gabe innerlich als Reizmittel ½ bis 1 Gran, als gelindes Laxiermittel 2 bis 3 Gran, als ſtärkeres Purgirmittel 5 bis 10 Gran. Äußerlich gegen Hornhautflecke zu 1 Gran.

1. ℞. Aloës lucidae drachmas duas
Saponis medicati drachmam unam.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor.
D. S. Ein bis zwei Pillen auf einmal zu nehmen.
Reil.

2. ℞. Aloës lucidae drachmas duas
Myrrhae electae
Croci orientalis aa drachmam unam
Syrupi cortic. Aurantiorum q. s.
ut fiant pilulae ponder. grani unius.
D. S. Zweimal täglich zehn Stück zu nehmen.

3. ℞. Aloës lucidae
Ferri pulverati aa drachmam semis
Ammoniaci depurati drachmam unam
Extracti Taraxaci q. s.
ut fiant pilulae ponder. granorum duorum.
D. S. Täglich zweimal 10 Stück zu nehmen.

4. ℞. Aloës lucidae grana sex
Sacchari albi drachmam unam.
M. F. Pulvis subtilissimus.
D. S. Augenpulver.

Boerhave.

Verbindungen mit: Ammoniac. 6. Asa foet. 2, 4. Extr. Helleb. 4. Rhei comp. 2. Ferr. pulv. 7, 8, 9. Rad. Scill. 7. Resin. Jalap. 3. Tart. stibiat. 12. Tutia. 4.

Alumen crudum, Alaun. Gabe innerlich 2 bis 5 bis 20 Gran in Pulvern, Auflöſungen; äußerlich granweiſe.

Man vermeide alle Verbindungen mit Alkalien, Erden, Aqua Calcis, Calcaria muriatica, Acetum saturninum, Plumbum, Hydrargyr. acetic., nitric., muriatic. corros., phosphoric., Kali nitric., muriatic., acetic., tartaric., Tartarus natronat., ammoniat., boraxat., Ammonium muriatic., succinic., Baryta muriatica; ferner mit Abkochungen gerbeſtoffhaltiger Rinden.

1. ℞. Herbae Salviae unciam unam
coque cum
Aquae fontanae s. q.
Colaturae unciarum septem adde:
Aluminis crudi scrupulos duos
Mellis Rosarum unciam unam.
M. D. S. Gurgelwaſſer.

Reil.

2. ℞. Aluminis crudi scrupulos duos
Extracti cortic. Chinae unciam semis
Aquae cortic. Cinnamomi uncias octo

Syrupi Cydoniorum unciam unam.
M. D. S. Stündlich einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

3. ℞. Aluminis crudi drachmam unam
Pulveris g. Mimosae drachmam semis
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales.
D. S. Alle drei Stunden ein Pulver.
P. Frank.

4. ℞. Aluminis crudi drachmas duas
Kino grana viginti quatuor
Opii puri grana tria
Sacchari lactis drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales.
D. S. Alle drei Stunden ein Pulver in Waſſer zu nehmen.
Vogel.

5. ℞. Aluminis crudi drachmam unam
Acidi sulphurici diluti drachmam semis
Aquae communis libram unam
Syrupi simplicis unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

6. ℞. Aluminis drachmas duas
Catechu
G. Tragacanthae aa drachmam unam
Vini Rhenani uncias quatuor
Aquae Menthae piperitae uncias octo.
M. D. S. Stündlich zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Grashuis.

7. ℞. Aluminis crudi drachmam unam semis
Extracti Opii aquosi grana sex
solve in
Aquae fontanae destillatae unciis sex
adde:
Syrupi Althaeae drachmas sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine halbe Theetaſſe voll.
Richter.

8. ℞. Aluminis drachmam unam
Opii grana quatuor
Pulveris cortic. Cinnamomi scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales.
D. S. Ein Pulver auf einmal.
Jahn.

9. ℞. Aluminis crudi scrupulum semis
solve in
Aquae Rosarum unciis quatuor.
D. S. Augenwaſſer.

Reil.

10. ℞. Aluminis crudi scrupulos duos
Vitellum ovi unius
Aquae Rosarum uncias quatuor
Spiritus Roris marini drachmam semis.
M. D. S. Augenwaſſer.

Beer.

Eine Formel zu Alaunmolken ſiehe §. 140, zu den Griffith'ſchen Mittel §. 64, und zu einem Pinſelſafte §. 123. Verbindungen mit Cort. Cascarill. 1. Herb. Hyss. 1. Kino 1, 2. Rad. Torm. 1. Tinct. Pimpin. 2.

Alumen ustum, gebrannter Alaun. Äußerlich wird es zu 1 bis mehreren Granen gebraucht.

1. ℞. Aluminis usti grana tria
Croci orientalis granum unum
Sacchari albi drachmam unam
M. F. Pulvis subtilissimus.
D. S. Augenpulver.

Mauchard.

2. ℞. Ferri sulphurici crystallisati grana quatuor.
Aluminis usti grana quindecim
Sacchari albi drachmas duas.
M. F. Pulvis subtilissimus.
D. S. Zum Aufſtreuen.

Le Febure.

Ambra grisea. Amber. Gabe von 2 bis 10 bis 20 Gran in Pulvern und Mixturen.

Ammoniacum (depuratum), Ammoniak. Gabe von 2 bis 10 bis 20 Gran, in Emulſionen, Pillen und Säften; äußerlich drachmenweiſe.

1. ℞. Ammoniaci depurati
Saponis medicati
Extraci Taraxaci aa drachmas duas.
M. F. Pilulae pond. granor. duorum.
D. S. Täglich dreimal 15 Stück zu nehmen.

Tiſſot.

2. ℞. Ammoniaci

Saponis medici aa drachmas duas
Extracti Chelidonii majoris drachmam semis
Tartari stibiati grana tria.
M. F. cum Syrupo Ammoniaci pilulae ponderis granor. duorum.
D. S. Dreimal täglich 15 Stück zu nehmen.
Richter.

3. ℞. Ammoniaci depurati
Extracti Centaurei minoris.
— Marrubii albi
Fellis tauri inspissati aa drachmam unam semis
Hydrargyri muriatici mitis grana decem.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor.
D. S. Täglich dreimal 10 Stücke zu nehmen.
Remer.

4. ℞. Ammoniaci depurati
Galbani depurati
Saponis medicati aa drachmam unam
Pulveris radicis Rhei drachmam semis
Tartari stibiati grana sedecim
Succi Liquiritiae depurati drachmam unam.
M. F. Pilulae ponderis grani unius.
D. S. Täglich dreimal 15 Stück zu nehmen.
Schmucker.

5. ℞. Extracti Myrrhae aquosi
— Marrubii albi
Ammoniaci depurati aa drachmas duas
Sulphuris stibiati aurantiaci drachmam unam
Succi Liquiritiae depurati drachmas tres.
M. F. pilulae ponderis granor. duorum.
Täglich dreimal 4 bis 6 Stück zu nehmen.
Richter.

6. ℞. Ammoniaci depurati
Extracti Taraxaci
Saponis medicati aa drachmam unam
Asae foetidae
Aloës lucidae aa drachmam semis.
M. F. pilulae ponderis granor. duorum.
D. S. Täglich zweimal 10 Stück zu nehmen.
Richter.

7. ℞. Ammoniaci depurati drachmas duas
subige cum
Vitello ovi unius,
adde:
Aquae Hyssopi uncias quator
Oxymellis scillitici unciam unam.
M. D. S. Stündlich einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Lentin.

8. ℞. Ammoniaci depurati
Ammonii muri atici depurati aa drachmas duas
solve in
Oxymellis scillitici uncia una,
adde:
Vini stibiati drachmas duas
Syrupi Althaeae uncias octo
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Selle.

9. ℞. Ammoniaci depurati drachmam unam
solve in
Oxymellis scillitici uncia una
Aquae flor. Sambuci unciis quatuor.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

10. ℞. Ammoniaci depurati drachmas duas
solve in
Oxymellis simplicis uncia una
adde:
Vini stibiati drachmam unam
Liquoris Ammonii acetici diluti
Infusi flor. Sambuci aa uncias tres.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
P. Frank.

Eine Formel ſiehe §. 108. Verbindungen mit Aloë 5. Asa foet. 2. Cardam. 2. Extr. Chelid. 2, 3. Con. mac. 2. Helen. 1. Helleb. 1. Hyosc. 3. Seneg. 1. Tarax. 4. Ferr. pulv. 5, 7, Oxym. scillit. 3. Rad. Scill. 6, 12. Seneg. 4. Sapo med. 6. stib. 2.

Ammonium carbonicum (Alkali volatile siccum), kohlenſauerliches Ammonium. Gabe innerlich 5 bis 10 Gran in wäßrigen Auflöſungen; äußerlich als Riechmittel.
Man vermeide Verbindungen mit Säuren, Alkalien und

Salzen, welche Magneſia, Kalk, Baryt und Metalloxyde enthalten.

1. ℞. Infusi radicis Valerianae ex uncia dimidia
parati uncias octo,
colaturae refrigeratae adde:
Ammonii carbonici drachmam unam
Syrupi aromatici unciam semis.
M. D. S. Stündlich einen Eßlöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Ammonii carbonici drachmam semis.
Aquae Cerasorum nigrorum uncias quinque
Syrupi — — unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Marcus.

3. ℞. Ammonii muriatici drachmam unam
Kali carbonici drachmas duas.
M. D. ad vitrum epistomate vitreo probe clausum.
S. Riechmittel.

Eine Formel ſiehe §. 68. Verbindungen bei Rad. Valerian. 16.

Ammonium carbonicum pyro-oleosum (Sal cornu cervi volatile), brenzlich-ölig kohlenſäuerliches Ammonium. Gabe 2 bis 10 Gran in wäßrigen Auflöſungen und Pulvern.

1. ℞. Ammonii carbonici pyro-oleosi grana tria
Pulveris aromatici grana decem.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero octo.
D. S. Alle drei Stunden ein Pulver zu nehmen.
Marcus.

2. ℞. Moschi orientalis granum unum
Extracti Hyoscyami granum semis
Ammonii carbonici pyro-oleosi grana quatuor
Elaeosachari Valerianae scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex.
D. S. Stündlich ein Stück mit Waſſer zu nehmen.
Remer.

3. ℞. Ammonii carbonici pyro-oleosi grana quatuor
Extracti Aconiti siccati granum unum
Sacchari albi scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero tres D. S.
Alle vier Stunden ein Pulver zu nehmen.
Richter.

4. ℞. Ammonii carbonici pyro-oleosi drachmam semis
solve in
Aquae Cinnamomi unciis quatuor
adde:
Mucilaginis g. Mimosae drachmas duas
Syrupi Croci unciam unam.
M. D. S. Stündlich einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

5. ℞. Ammonii carbonici pyro-oleosi
Moschi orientalis c. Saccharo triti āā grana decem
Aquae Melissae uncias duas
Syrupi balsami Peruviani unciam semis.
M. D. S. Wohl umgeſchüttelt alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu geben.

6. ℞. Ammonii carbonici pyro-oleosi grana octo
Camphorae grana quinque
Mucilaginis g. Mimosae
Syrupi Althaeae āā drachmam semis
Aquae flor. Sambuci drachmas tres.
M. F. l. a. Emulsio. D. S.
Stündlich einen Theelöffel voll zu nehmen.
Richter.

7. ℞. Ammonii carbonici pyro-oleosi scrupulum semis
Succi Citri drachmas tres
Tincturae Croci
Spiritus Lavendulae compositi āā drachmam unam
Syrupi cortic. Aurantiorum drachmas duas.
M. D. S. Auf zweimal einzunehmen.
Weikard.

8. ℞. Ammonii carbonici pyro-oleosi drachmam unam
solve in
Aquae florum Sambuci unciis octo
adde:
Syrupi communis unciam unam.
M. D. S. Stündlich zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Marcus.

9. ℞. Ammonii carbonici pyro-oleosi grana duodecim
Fellis tauri inspissati drachmam unam
Mellis despumati drachmas tres.
M. D. S. Augenſalbe.
Richter.

Verbindungen mit Extr. Conii mac. 8. Liqu. amm. acet. 5. Mosch. 4. 6. Ol. nuc. mosch. 2, 3. nuc. Jugl. 1. Opium 5. Rad. Scill. 9. Valer. 5. Tinct. Castor. 1.

Ammonium muriaticum (Sal ammoniacum), **Salmiak**. Gabe innerlich zu 5 bis 10 ja 20 Gran in wäßrigen Auflösungen; äußerlich drachmenweiſe.

Man vermeide Verbindungen: mit Alkalien, Kali caustic., carbonic., Aqua Calcis, Magnesia usta, Borax, Alumen, Argentum, Hydrargyr. nitric., acetic., Plumbum, Kali, Natron acetic., Kali tartaric., Ferrum, Cuprum, Zincum, Magnesia sulphurica, Natrum carbonic., Acid. sulphuric., nitricum, Seifen.

1 ℞. Ammonii muriatici depurati
Succi Liquiritiae depurati āā drachmas duas
solve in
Aquae flor. Tiliae unciis sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

2. ℞. Ammonii muriatici depurati
Vini stibiati āā drachmam unam
Aquae flor. Chamomillae uncias decem
Oxymellis simplicis uncias duas.
M. D. S. Stündlich eine halbe Taſſe voll.
Selle.

3. ℞. Amygdalarum dulcium excorticatarum unciam unam
Aquae Rubi Idaei uncias decem
fiat l. a. Emulsio, in qua solve:
Ammonii muriatici depurati drachmas duas
Sacchari q. s. ad gratum saporem.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

4. ℞. Ammonii muriatici depurati drachmam unam
Tartari stibiati granum unum
Succi Sambuci inspissati unciam semis
solve in
Aquae flor. Sambuci unciis octo
adde:
Syrupi Althaeae unciam semis.
M. D. S. Stündlich einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Marcus.

5. ℞. Aquae flor. Chamomillae uncias octo
Ammonii muriatici depurati
Extracti Gentianae aa drachmas duas
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam semis
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

6. ℞. Ammonii muriatici depurati drachmam unam
Tartari stibiati granum unum
Pastae Althaeae unciam semis
Aquae Melissae uncias sex.
Solso D. S. Alle zwei bis drei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

Verbindungen mit Aerugo 2. Ammoniac. 8. Cardamom. 1. Cort. Chinae 3, 6. Cuprum alum. 1. Extr. Cent. min. 1. Hydr. mur. corr. 7. Kali nitric. 10. Natr. sulph. 2. Rad. Rhei 3, 4. Scill. 12. Seneg. 3. Valer. 11. Sem. Sinap. 5. Tinc. Pimpin. 3.

Ammonium muriaticum martiatum (Flores Salis ammoniaci martiales), eiſenhaltiger Salmiak. Gabe von 2 bis 10 Gran, nicht in Pulvern, weil er zerfließt, in Auflöſungen.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Erden, Argentum, Hydrargyrum nitric., Kali carbonic., acetic., tartaric., sulphuratum, stibiato - sulphurat., Hydrargyr., Plumbum, Natron acetic., Natron phosphoric., Tartarus natronat., ammoniat., boraxatus., Acid. sulphuric., nitric., Seifen und gerbeſtoffhaltende Subſtanzen.

1. ℞. Ammonii muriatici martiati
Succi Liquiritiae depurati aa drachmam unam
solve in
Aquae cortic. Aurantiorum unciis quatuor.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Pulveris corticis Chinae fuscae
—— radicis Gentianae
Ammonii muriatici martiati aa unciam unam
Oxymellis scillitici
Syrupi cortic. Aurantiorum aa q. s. ut fiat Electuarium D. S. Alle drei Stunden ein bis zwei Theelöffel voll zu nehmen.
Quarin.

3. ℞. Pulveris ligni Quaſsiae
Sacchari albi aa drachmam unam
Ammonii muriatici martiati drachmam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales.
D. ad chart. cerat. S.
Täglich viermal ein Pulver zu nehmen.
Richter.

Verbindungen mit: Cort. Chin. 5. Extr. Helleb. 4.

Amygdalae amarae, bittre Mandeln. Sie enthalten Blauſäure, deßhalb iſt bei der Gabe Vorſicht nöthig. Man giebt ſie in Emulſionen, als Waſchpulver.

1. ℞. Amygdalarum amar. excorticat. drachmas duas
Aquae communis q. s.
fiat l. a. Emulsio unciae unius
cui adde:
Extracti Centaurei minoris drachmam semis
Tincturae Opii crocatae scrupulum unum.
M. D. S. Auf einmal zu nehmen.
Remer.

2. ℞. Amygdalar. amar. uncias quatuor semis
Pinearum unciam unam semis
tere in pulverem subtiliorem, adde:
Vitella ovorum trium.
M. D. S. Zum Waſchen.
P. Frank.

Amygdalae dulces, ſüße Mandeln. Innerlich in Emulſion.

1. ℞. Amygdalarum dulcium excorticatarum
Seminum Papaveris albi aa unciam semis
Aquae Cerasorum libram unam.
Fiat l. a. Emulsio, colatura solve:
Pulveris g. Mimosae drachmas tres
Syrupi Althaeae unciam unam.
M. D. S. Taſſenweiſe zu gebrauchen.
Richter.

2. ℞. Amygdalar. dulc. excorticat. uncias duas
—— amar. —— drachmam unam
Aquae fontanae libram unam,
fiat l. a. Emulsio, cui adde:
Syrupi flor. Aurantii uncias duas.
M. D. S. Stündlich eine halbe Taſſe zu nehmen.

Einige Formeln ſiehe §. 144. Verbindungen mit: Ammon. muriat. 2. Benz. 1. Camphor. 6, 7. Canthar. 2. Gummi Mimos. 2, 3. Hydrarg. mur. corros. 4. Phosphor. 1. Resin. Jalap. 6. Sem. Cannab. 1, 2. Stib. sulphur. nigr. 8.

Amylum, **Stärkemehl**. Gabe innerlich 10 Gran bis 1 Drachma und mehr. Äußerlich zu Klyſtiren.

1. ℞. Amyli unciam semis
solve in
Aquae fontanae ferventis unciis octo
post refrigerationem adde:
Tincturae Opii simplicis guttas sedecim.
M. D. S. Klyſtir auf zweimal zu verbrauchen.

Verbindungen mit Hydrarg. 3. Tart. stibiat. 1.

Aqua Amygdalarum amararum concentrata, **concentrirtes Bittermandelwaſſer**. Gabe innerlich 10 bis 60 Tropfen. Äußerlich drachmenweiſe.

Aqua aromatica (Aqua cephalica, Embryonum), **aromatiſches Waſſer**. Gabe innerlich ½ bis 1 Unze in Mixturen.

Aqua Cinnamomi, **Zimmtwaſſer**.

Aqua Menthae piperitae spirituosa, **ſpirituöſes Pfeffermünzwaſſer**. Gabe gleich wie oben.

Aqua Calcariae (Aqua calcis), **Kalkwaſſer**. Gabe innerlich 2 bis 6 Unzen mit Milch und Molken.

Man vermeide Verbindungen mit kohlenſauren Salzen, Kali tartaric., Natr. phosphoric., Borax, Alumen, Magnesia sulphurica, Tartar. ammoniat., boraxat., natronat., Ammon. acetic., succinic., muriatic., metalliſchen Salzen, ſpirituöſen und gerbeſtoffhaltenden Mitteln.

Verbindungen mit: Aerugo 2. Hydrarg. mur. mite 2. Spirit. camphor. 2.

Alle übrigen aromatiſchen Wäſſer, ſo viel deren in der preußiſchen Pharmacopöe aufgeführt ſind, giebt man zu ½ bis mehreren Unzen.

Aqua Laurocerasi, **Kirſchlorberwaſſer**. Gabe wie bei Aqua Amygdalar. amar., welches letztere auch ſtatt des Kirſchlorberwaſſers dispenſirt werden darf.

1. ℞. Aquae Laurocerasi drachmas duas
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Täglich viermal einen Theelöffel voll zu nehmen.
Horn.

2. ℞. Tincturae Castorei Moscovitici

Tincturae Valerianae aethereae
Aquae Laurocerasi aa drachmam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden 40 Tropfen zu nehmen.

3. ℞. Plumbi acetici grana sex
solve in
Aquae destillatae simplicis unciis duabus
— Laurocerasi uncia una.
M. D. S. Zum Einſpritzen.

Eine Formel zu einem Augenwaſſer ſiehe §. 171. Verbindungen mit: Argent. nitric. 2. Baryta mur. 2. Calcar. mur. 2. Extr. Bellad. 2. Calend. 2. Gratiol. 2. Lactuc. 2. Flor. Calend. 2. Herb. Bellad. 2. Hydrarg. bor. 2. mur. coros. 12.

(Aqua hydrothionica, Schwefelwaſſerſtoffwaſſer. Gabe innerlich 1 Drachma bis 1 Unze. Äußerlich als Waſchwaſſer.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Erden, Metalloxyden, Metallſalzen, Säuren.)

(Aqua Luciae (Eau de Luce). Gabe innerlich zu 10 bis 20 Tropfen; äußerlich dient es als Waſchmittel.)

Aqua oxymuriatica (Acidum muriatic. oxygenatum), oxydirt ſalzſaures Waſſer.

Gabe innerlich 30 bis 60 Tropfen und mehr mit Waſſer verdünnt. Äußerlich unzenweiſe.

Man vermeide Verbindungen mit andern Säuren und Salzen; man laſſe die Miſchungen ſtets an dunklen Orten ſtehen, da ſie ſich am Licht zerſetzen, Salzſäure bilden.

1. ℞. Aquae oxymuriaticae
Mulcilaginis semin. Cydoniorum
Syrupi Rubi Idaei aa uncias duas
Extracti Opii aquosi grana tria.
M. D. S. Alle halbe Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Schüler.

2. ℞. Aquae oxymuriaticae uncias duas
— fontanae uncias quinque
Syrupi Cinnamomi unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

Eine Formel ſiehe §. 173 zum äußerlichen Gebrauch.

Aqua saturnina (Aqua vegeto-mineralis Goulardi) Bleiwaſſer.

Äußerlich, nicht in Verbindung mit Mucilag. semin. Cy-

doniorum, ſondern ſtatt deſſelben Mucilago g. Mimosae, weil erſteres niedergeſchlagen wird.

1. ℞. Aquae saturninae
— Rosarum aa uncias duas
Opii puri grana octo.
M. D. S. Mit Compreſſen aufs Auge zu ſchlagen.
Conradi.

Aqua vulneraria (Arquebusade). Äußerliches Mittel.

Argentum nitricum fusum (Lapis infernalis), Höllenſtein, ſalzſaures Silber. Gabe innerlich $\frac{1}{8}$ bis 1 ja 4 Gran; in Pillen, aber auch in deſtillirtem Waſſer aufgelöſt. (Will man das kryſtalliſirte Salz Arg. nitricum crystallisatum, Crystalli lunares anwenden, ſo muß die Gabe verdoppelt werden.) Äußerlich als Ätzmittel in verſchiedner Gabe.

Man vermeide Verbindungen mit gemeinem Waſſer, Schwefel- und Salzſäure, allen ſalzſauren und ſchwefelſauren Salzen, mit Alkalien, Erden, Seifen, Schwefellebern.

Eine Formel ſiehe §. 81.

1. ℞. Argenti nitrici fusi scrupulum semis
Extracti Opii grana quinque
—— Gentianae drachmam unam
—— Liquiritiae depurati drachmas duas.
M. F. pilulae ponder. grani unius. D. S.
Früh und Abends drei Stück zu nehmen.
Reil.

2. ℞. Argenti nitrici fusi grana duodecim
solve in
Aquae Laurocerasi uncia una.
D. S. Früh und Abends 10 bis 20 Tropfen zu nehmen.
Remer.

3. ℞. Argenti nitrici fusi scrupulum unum
solve in
Aquae destillatae simplicis
Spiritus vini aa unciis duabus.
M. D. S. In den Thränenſack zu ſpritzen.
Richter.

Arsenicum album, weißer Arſenik. Gabe zu $\frac{1}{30}$ bis $\frac{1}{15}$ bis $\frac{1}{10}$ Gran in deſtillirtem Waſſer aufgelöſt, beſſer aber mit Kali oder Natron verbunden (als arſenikſaures Kali, Natron). Äußerlich zu mehreren Granen in Salben und Auflöſungen.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren und ſchwefelhaltigen Arzneimitteln, Kupferſalzen, Kalkwaſſer, ſalpeterſaurem Queckſilber, Silber u. a. m.

1. ℞. Arsenici albi
Kali carbonici depurati aa grana sedecim
Aquae fontanae destillatae unciam unam semis
coque in balneo arenae ad solutionem
Arsenici perfectam, solutioni refrigeratae
adde:
Spiritus Lavandulae compositi drachmam unam
Aquae fontanae destillatae q. s. ut omnis liquor
efficiat uncias tres.
(10 Tropfen dieſer Auflöſung enthalten $\frac{1}{16}$ Gran Arſenik.)
8 bis 10 Tropfen täglich zweimal zu nehmen.
Fowler.

2. ℞. Solutionis arsenicalis Fowleri scrupulum unum
Aquae Cinnamomi unciam unam semis
Syrupi balsami Peruviani unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.
Richter.

3. ℞. Arsenici albi grana tria
solve in
Aquae destillatae ferventis drachmis tribus.
Solutioni refrigeratae admisce:
Extracti Conii maculati
——— Chinae
Aceti Lithargyri aa unciam semis.
M. D. S. Zum äußerlichen Gebrauch.
Althof.

4. ℞. Arsenici albi granum unum
Cinnabaris factitiae grana tria
Sanguinis Draconis grana duodecim
Cornu cervi usti grana octo.
M. F. pulvis subtilissimus D. ad vitrum S.
Mit Waſſer angefeuchtet aufzulegen.
Cosmus.

Eine Formel ſiehe §. 111.

Asa foetida, ſtinkender Aſand. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Gran und mehr, in Pillen, Emulſionen; äußerlich drachmenweiſe in Emulſionen, Pflaſtern.

1. ℞. Stibii sulphurati nigri unciam semis
Asae foetidae drachmam unam semis

Extracti Conii maculati drachmam unam
—— Aconiti drachmam semis.
M. F. pilulae ponder. granorum duorum. D. S.
Täglich zweimal 8 Stück zu nehmen.
Stoll.

2. ℞. Asae foetidae
Ammoniaci depurati
Saponis medicati aa drachmam unam
Aloës lucidae drachmam semis.
M. F. pilulae ponder. granor. duorum. D. S.
Täglich zweimal 10 Stück zu nehmen.
Richter.

3. ℞. Asae foetidae
Pulveris radicis Valerianae aa drachmas duas
Olei aether. Valerianae guttas decem
Extracti Valerianae q. s. ut fiant pilulae. nonaginta.
D. S. Täglich dreimal 8 bis 10 Stück zu nehmen.

4. ℞. Asae foetidae drachmas tres
Aloës lucidae
Ferri sulphurici crystallisati
Extracti Millefollii aa drachmam unam
M. F. pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich zweimal 10 Stück zu nehmen.

5. ℞. Asae foetidae
Fellis tauri inspissati aa drachmas duas
Pulveris radicis Rhei drachmam semis.
M. fiant pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich zwei- bis dreimal 12 Stück zu nehmen.
Richter.

6. ℞. Fellis tauri inspissati drachmas duas
Asae foetidae
pulveris folior. Sennae aa drachmam unam.
M. F. pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich zweimal 8 bis 10 Stück zu nehmen.

7. ℞. Camphorae cum Spiritu vini s. q. tritae drachmam semis
Asae foetidae drachmam unam semis.
M. F. pilulae ponderis granor. duor. D. S.
Alle drei Stunden 4 Stück zu nehmen.

8. ℞. Asae foetidae unciam semis

Extracti Millefolii
Saponis medicati aa drachmas duas.
M. F. pilulae ponderis granor. duor D. S.
Täglich zweimal 10 Stück zu nehmen.
Remer.

9. ℞. Asae foetidae drachmas duas
solve terendo cum
Vitello ovi unius,
adde:
Aquae Melissae uncias quinque
Syrupi Croci unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

10. ℞. Asae foetidae drachmas duas
solve in
Liquoris Ammonii acetici uncia una
Aquae Menthae crispae unciis tribus,
adde:
Syrupi Sacchari unciam unam.
M. D. S. alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

Eine Formel ſiehe §. 164 zu Klyſtiren, §. 80 zu Pillen. Verbindungen mit Acid. phosporic. 5. Ammoniac. 6. Camphora 10, 16. Castor. 4. Extr. Acon. 5. Arnic. 2. Con. mac. 2, 3. nuc. Jugl. 2. Valer. 1. Galb. 2, 3. Mosch. 8. Sapo med. 5. Sem. Cin. 6. Tinct. Castor. 1. Zinc. oxyd. 5. sulph. 6.

(Auripigmentum (Arsenicum sulphuratum), Operment. Gabe innerlich $\frac{1}{2}$ bis 1 Gran; äußerlich zu mehreren Granen. Man vermeide Verbindungen mit ſtarken Säuren.)

1. ℞. Arsenici sulphurati granum dimidium
Sacchari albi grana decem
Olei Anisi guttam unam.
M. T. pulvis, dentur tales doses numero duodecim.
D. S. Alle Stunden ein Pulver zu nehmen.
Hecker.

2. ℞. Auripigmenti grana duo
Sacchari albi drachmas duas.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales D. S. Täglich zweimal ein Pulver zu nehmen.
Heim.

Baccae Juniperi, Wachholderbeeren. Gabe inner-

lich 1 bis 2 Scrupel, in Pulver, in wäßrigen und ſpirituöſen Aufgüſſen.

1. ℞. Baccarum Juniperi unciam unam
contusas digere cum
Aquae bullientis libra una
per horam dimidiam.
Colatura D. S. Taſſenweiſe zu verbrauchen.

2. ℞. Baccarum Juniperi unciam unam
contusas digere cum
Vini gallici libra una:
Stent in digestione per dies tres, coletur
D. S. Taſſenweiſe zu verbrauchen.

3. ℞. Baccarum Juniperi
Herbae Absinthii aa unciam semis
infunde cum
Aquae fervidae libra una semis.
Digere per spatium horarum sex, vase clauso,
Colatura D. S. Täglich dreimal ein Weinglas voll.
Weikard.

Baccae Lauri, Lorbeeren. Gabe innerlich 1 bis 2 Scrupel in weinigen Aufguß; äußerlich zu Drachmen in Salben.

1. ℞. Baccarum Lauri unciam unam
Vini Gallici libram unam,
digere per dies tres, colaturae
admisce:
Syrupi simplicis uncias duas.
M. D. S. Taſſenweiſe zu verbrauchen.
Verbindungen mit: Nuc. mosch. 3. Sulph. 11.

Balsamum Copaivae, Copaivabalſam. Gabe innerlich zu 10 bis 50 Tropfen, allein oder in Pillen, welche aber ſehr leicht zerfließen, in Emulſionen.

1. ℞. Balsami Copaivae drachmas tres
Vitella ovorum trium
Aquae fontanae uncias quinque
fiat l. a. Emulsio, cui adde:
Aquae Cinnamomi vinosae unciam unam
Syrupi —— unciam semis.
M. D. S. Alle drei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Walch.

2. ℞. Balsami Copaivae drachmam unam
Mucilaginis g. Mimosae drachmas duas

diligenter subige, adde:
Emulsionis amygdalinae libram unam.
M. D. S. Taſſenweiſe zu trinken.

3. ℞. Balsami Copaivae unciam semis
Extracti Dulcamarae drachmas duas
Pulveris radicis Rhei drachmam unam
—— g. Mimosae q. s. ut fiant
pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich viermal 8 Stück zu nehmen.

Cloſſius.

Eine Formel §. 147. Verbindungen mit: Rad. Ipecac. 11. Spir. sulph. aeth. mart. 3.

Balsamum Peruvianum nigrum, ſchwarzer Perubalſam. Gabe innerlich zu 10 bis 40 Tropfen allein oder in Pillen, Emulſionen; äußerlich drachmenweiſe.

1. ℞. Balsami Peruviani drachmam unam
Mucilaginis g. Mimosae drachmas duas
Aquae fontanae uncias quatuor
fiat l. a. Emulsio, cui adde:
Aquae Cinnamomi unciam unam semis
Syrupi —— unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Balsami Peruviani drachmam unam
Extracti Polygalae amarae drachmas duas
Pulvis radicis Althaeae q. s. ut fiant
pilulae numero CXX. D. S.
Täglich viermal 10 Pillen zu nehmen.

3. ℞. Balsami Peruviani drachmas duas
Extracti Chinae drachmas sex
Mellis rosati uncias tres.
M. F. Electuarium D. S. Täglich viermal 2 Theelöffel voll zu nehmen.

Werlhof.

4. ℞. Balsami Peruviani nigri drachmam unam
Pulveris g. Mimosae drachmas duas
Olei Amygdalarum dulc. drachmam unam semis
Aquae Rosarum unciam unam.
M. F. Linimentum D. S.
Zum äußerlichen Gebrauch.

Dannemann.

5. ℞. Balsami Peruviani

Olei Lauri aa drachmas duas
— Macidis expressi scrupulos quatuor
— Caryophyllorum scrupulum unum.
M. D. S. Zum Einreiben in die Augenlieder.
Reil.

Eine Formel ſiehe §. 113. Verbindungen mit: Cardamom. 2. Cera 3. Crocus 5. Galb. 2. Olb. Junip. 1. nuc. mosch. 1. Sulph. stib. aur. 11. Tinct. Macid. 2.

(Balsamum Tolutanum, Tolubalſam. Gabe wie bei Perubalſam.)

Baryta muriatica (Terra ponderosa salita), ſalzſaurer Baryt. Gabe innerlich ½ bis 3 Gran in Auflöſungen von deſtillirten Wäſſern (nicht in Brunnenwaſſer). Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Schwefelſäure und ſchwefelſauren Salzen.

1. ℞. Barytae muriaticae drachmam unam
solve in
Aquae Cinnamomi uncia una.
C. S. 10 bis 80 Tropfen täglich dreimal zu nehmen.
Richter.

2. ℞. Barytae muriaticae drachmam unam
Aquae Laurocerasi unciam unam
Solve D. S. Täglich viermal 15 Tropfen zu nehmen.
Hufeland.

3. ℞. Barytae muriaticae drachmam semis
Ferri muriatici oxydati drachmam unam
Aquae cortic. aurantiorum unciam unam.
Solve D. S. Täglich viermal 20 bis 40 Tropfen.
Sulzer.

4. ℞. Barytae muriaticae drachmam unam semis
Extracti Conii maculati grana decem
solve in
Aquae Foeniculi unciis quinque semis.
adde:
Syrupi Rubi Idaei unciam semis.
M. D. S. Täglich viermal einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Remer.

Benzoë (Asa dulcis), Benzoë. Gabe innerlich zu 5 bis 10 Gran in Pillen, Emulſionen, ſelten; äußerlich zu Räucherungen, Waſchwäſſern.

1. ℞. Benzoës drachmas duas
Amygdalarum dulcium excorticatar. unciam unam

Aquae Rosarum uncias octo.
Fiat l. a. Emulsio.
D. S. Zum äußerlichen Gebrauch.

Eine ähnliche Formel ſiehe §. 173, zu Räucherſpecies §. 74.

Bismuthum nitricum praecipitatum Magisterium Bismuthi), baſiſch ſalpeterſaures Wismuthoxyd. Gabe innerlich 1 bis 5 bis 12 Gran, in Pulvern oder Pillen, nicht in Auflöſungen.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, Schwefel- Phosphor-, Weinſtein-, Galläpfel-, Hydrothionſäure, mit Gerbeſtoff, Schwefel und Schwefellebern.

1. ℞. Bismuthi nitrici praecipitati grana duo
Magnesiae carbonicae grana decem.
M. F. Pulvis dispensentur tales doses numero octo.
D. S. Täglich zwei Pulver zu nehmen.
Marcus.

2. ℞. Bismuthi nitrici praecipitati grana duo
Magnesiae ustae grana decem
Olei Cajeput guttulas duas
Sacchari albi grana sex.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex.
D. ad chartam cerat. S. Täglich zwei Pulver zu nehmen.
Schubarth.

3. ℞. Bismuthi nitrici praecipitati scrupulum semis
Extracti Valerianae drachmam unam
Olei Valerianae aetherei guttas decem
Pulveris radicis Valerianae q. s. ut fiant pilulae numero sexaginta. D. ad vitrum bene clausum S. Täglich dreimal 6 Pillen zu nehmen.

Boletus Laricis, Lerchenſchwamm. Gabe innerlich zu 2 bis 10 Gran, bei colliquativen Nachtſchweißen, als Purgirmittel zu ½ bis 1 Drachme.

1. ℞. Boleti Laricis pulverisati grana duo
Elaeosacchari Citri scrupulum semis.
M. F. Pulvis dispens. tales doses numero octo.
D. S. Gegen Abend alle Stunden ein Pulver zu nehmen.
de Haen.

(Boletus suaveolens, wohlriechender Weidenſchwamm. Gabe innerlich von 1 bis 3 Scrupel in Pulver, Latwergen und Abkochungen.)

1. ℞. Boleti suaveolentis
Summitatum Millefolii
Herbae Hieracii Pilosellae aa unciam semis.
Concisa M. D. S. Einen Eßlöffel voll mit 1 Pfund Waſſer zu kochen und zu verbrauchen.
Wendt.

2. ℞. Boleti suaveolentis drachmas tres
Mellis rosati q. s. ut fiat
Electuarium molle. D. S.
Gegen Abend alle Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

Bolus Armenia, Bolus. Gabe äußerlich granweiſe.

1. ℞. Hydrargyri ammonio-muriatici drachmam unam
Boli Armeniae
Tutiae praeparatae aa drachmas duas
Axungiae Porci unciam semis.
M. exactissime F. Collyrium D. S.
Augenſalbe.
Janin.

Eine andere Formel ſiehe §. 67.

Borax, Borax. Gabe innerlich zu 5 bis 20 Gran und mehr in Pulvern, Auflöſungen, Säften; äußerlich gran- und ſcrupelweiſe.
Man vermeide Verbindungen mit den ſtärkern Mineralſäuren und der Bernſteinſäure, kohlenſaurem Kali. Alaun, ſalzſaurem Kalk und Baryt, ſchwefelſaurer Magneſia, mit metalliſchen Salzen.

1. ℞. Boracis Venetae
Kali nitrici aa drachmam unam
Magnesiae carbonicae drachmam unam semis
Sacchari albi drachmas duas
M. P. Pulvis D. S. Stündlich einen Theelöffel voll zu nehmen.
Stark.

2. ℞. Boracis Venetae
Flavedinis cortic. Aurantiorum aa unciam semis.
M. D. S. Täglich viermal einen Theelöffel voll zu nehmen.
Remer.

3. ℞. Boracis Venetae drachmam unam
Mellis rosati unciam unam.
M. F. Linctus D. S. Pinſelſaft.
Stark.

4. ℞. Boracis Venetae drachmam semis

Sacchari albi drachmam unam
Aquae Rosarum unciam unam.
Solve D. S. Tropfwaſſer gegen Hornhautflecke.
Plenk.

Formeln ſiehe §. 67, 167, 173. Verbindungen mit: Extr. Aloës 6. Helleb. 8. Tart. depur. 10.

(Cadmium oxydatum, Kadmiumoxyd. Gabe innerlich $\frac{1}{4}$ bis 1 Gran in Pulvern, Pillen.

Wegen der zu meidenden Verbindungen ſiehe Zincum oxydat. album.)

(Cadmium sulphuricum, ſchwefelſaures Kadmiumoxyd. Gabe innerlich $\frac{1}{2}$ bis 10 Gran, wie Zincum sulphuricum. Äußerlich granweiſe zu Augenwäſſern und Salben.)

1. ℞. Cadmii sulphurici grana duo
Aquae communis destillatae unciam semis.
Solve D. S. Tropfwaſſer.
Ruſt.

Calcaria muriatica (Sal ammoniacum fixum), ſalzſaurer Kalk. Gabe innerlich 5 bis 10 bis 60 Gran in Auflöſung, nicht in Pulvern, Pillen, weil es zerfließt; äußerlich zu kalten Bähungen.

Man vermeide Verbindungen mit kohlenſauren Alkalien, Acid. tartaric., Tartar. depurat., natronat., ammoniat., boraxat., Kali tartaric., Acid. succinic., Liqu. Ammon. succinici, Acid. sulphuric., Kali, Natron, Magnesia sulphurica, Cuprum, Ferum, Zincum sulphuric., Alumen, Acid. nitric., Hydrargyr., Argentum nitric., Borax, Natron, Hydrargyr. phosphoricum, Kali, Natron, Hydrargyr., Plumbum aceticum.

1. ℞. Calcariae muriaticae crystallisatae drachmas duas
solve in
Aquae communis destillatae uncia una semis
adde:
Aquae Laurocerasi cohobatae unciam semis.
M. D. S. Täglich dreimal 30 Tropfen zu nehmen.
Remer.

2. ℞. Calcariae muriaticae drachmas duas
Aquae communis uncias sex
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden 1 bis 2 Eßlöffel voll zu nehmen.
Herz.

Calcaria sulphurata (Hepar sulphuris calcareum), Schwefelkalk, Kalkschwefelleber. Gabe innerlich zu 5 bis 10 bis 30 Gran und mehr in Pillen, Biſſen, nicht in Pulvern; äußerlich zu Bädern.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, Metallſalzen oder Oxyden.

1. ℞. Calcariae sulphuratae drachmam unam
Pulveris stipitum Dulcamarae drachmas duas
Mellis despumati q. s. ut fiant
Boli numero sex D. ad pyxidem S.
Täglich 3 Stück zu nehmen.

Mönch.

2. ℞. Calcariae sulphuratae unciam semis
Saponis albi uncias tres
Olei Olivarum uncias sex
— Thymi aetherei scrupulum unum.
M. F. Unguentum D. S. Täglich einigemal eine welſche Nuß groß einzureiben.

Jadelot.

Calcaria sulphurato-stibiata (Calx antimonii c. sulphure Hoffm.), ſpießglanzhaltender Schwefelkalk. Gabe innerlich zu 2 bis 6 Gran in Pulver, Pillen, wäßrigen Auflöſungen; äußerlich drachmen-ja unzenweiſe zu Bädern ꝛc. Man vermeide Verbindungen mit Säuren oder ſauren Salzen, mit Metalloxyden und Salzen, Alkalien.

1. ℞. Calcareae sulphurato-stibiatae drachmam unam
coque in vase fictili tecto cum:
Aquae fontanae libris quinque
ad remanentiam librarum quatuor.
Coletur liquor et calidus in lagenas fundatur
probe clausas, loco frigido asservandas.
D. S. Täglich dreimal ein Weinglas voll zu nehmen.
(Pharmac. Hannov.)

2. ℞. Calcareae sulphurato-stibiatae drachmam semis
Mucilaginis g. Tragacanthae q. s. ut fiant
pilulae numero sexaginta. D. S.
Täglich zweimal 5 Stück zu nehmen.

Hufeland.

3 ℞. Calcareae sulphurato-stibiatae grana octo
Camphorae grana quatuor
Sacchari albi scrupulos duos.

M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales.
D. ad chartam cerat. S. Täglich zwei Pulver zu nehmen.

Camphora, Campher. Gabe innerlich zu 1 bis 6 bis 10 Gran in Pulvern, Pillen, Emulſionen, ſpirituöſen Auflöſungen, Mixturen; äußerlich zu ½ bis 20 Gran und mehr.

1. ℞. Camphorae grana duo
Sacchari albi grana octo.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero octo.
D. S. Alle zwei Stunden ein Pulver.
Marcus.

2. ℞. Tartari stibiati
Opii puri aa granum unum
Camphorae grana viginti quatuor
Kali nitrici scrupulos duos.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales.
D. S. Täglich 2 bis 4 Pulver zu nehmen.
Reil.

3. ℞. Camphorae tritae grana duo
Kali nitrici grana decem
Sacchari albi grana quindecim
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex
D. S. Täglich drei Pulver zu nehmen.
Marcus.

4. ℞. Opii puri grana quatuor
Sulphuris stibiati aurantiaci grana octo
Camphorae grana viginti quartuor
Kali nitrici drachman unam.
M. F. Pulvis, dividatur in octo partes aequales
D. S. Täglich 4 Pulver zu nehmen.
Reil.

5. ℞. Opii puri
Camphorae aa granum unum
Pulveris radic. Ipecacuanhae grana duo
Sacchari albi grana duodecim.
M. F. Pulvis D. S.
Mit warmen Fliederthee zu nehmen.
Richter.

6. ℞. Camphorae grana duodecim
Amygdalarum dulcium excorticat. unciam unam
Aquae fontanae libram unam,
fiat l. a. Emulsio, cui adde:
Syrupi Croci unciam unam.

M. D. S. Stündlich eine halbe Theetaſſe voll zu nehmen.
Richter.

Eine ähnliche Formel ſiehe §. 144.

7. ℞. Camphorae cum Amygdalis tritae scrupulum unum
Amygdalar. dulcium excorticat.
Seminis Papaveris albi āā unciam semis
Aquae Rubi Idaei uncias decem,
fiat l. a. Emulsio, colaturae admisce:
Kali nitrici drachmas duas
Syrupi Amygdalarum uncias duas.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine halbe Taſſe voll zu nehmen.
Vogel.

8. ℞. Camphorae scrupulum semis
Mncilaginis g. Mimosae unciam semis
subige, postea adde:
Decocti Hordei uncias octo
Syrupi Althaeae unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Marcus.

9. ℞. Camphorae drachmam semis
Asae foetidae drachmam unam semis
Mucilaginis g. Mimosae q. s. ut fiant
pilulae numero nonaginta.
D. S. Alle drei Stunden 6 Stück zu nehmen.

10. ℞. Camphorae scrupulos duos
Mucilaginis g. Mimosae drachmas duas
tere et adde:
Aquae flor. Sambuci uncias quatuor
Syrupi Diacodion unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Auenbrügger.

11. ℞. Camphorae scrupulum unum
Aetheris sulphurici drachmam unam.
Solve D. S. Alle halbe Stunden 6 bis 10 Tropfen auf
Zucker.

12. ℞. Camphorae scrupulum unum
Aetheris sulphurici drachmas duas
solve, adde:
Tincturae Opii crocatae
Mixturae oleoso-balsamicae āā drachmam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden 20 Tropfen zu nehmen.
Hufeland.

13. ℞. Camphorae drachmas duas
Succum Citri unius recens expressum
Vini gallici albi libram unam.
Coletur D. S. Stündlich einen Eßlöffel voll zu nehmen.
P. Frank.

14. ℞. Decocti corticis Chinae uncias quatuor
Asae foetidae drachmam unam
Camphorae, vitello ovi unius subactae, scrupulum unum
M. D. S. Zum Klystir.
Reil.

15. ℞. Camphorae drachmam semis
solve in
Olei Hyoscyami infusi drachmis duabus
adde:
Unguenti Althaeae drachmas sex.
M. D. S. Erwärmt einzureiben.
Vogel.

Eine ähnliche Formel ſiehe §. 92.

16. ℞. Specierum aromaticarum uncias duas
Camphorae rasae scrupulum unum.
M. D. S. Zu Kräuterſäckchen.

17. ℞. Olei Amygdalarum uncias duas
Camphorae rasae unciam semis.
Solve D. S. Zum Auspinſeln.
P. Frank.

Verbindungen mit: Acet. camph. 1. Acid. benzoic. 2, 3. phosph. 2. Amm. carb. pyro-oleos. 6. Asa foet. 7. Calc. sulph. stib. 3. Canthar. 3. 4. Carb. pur. 2. Extr. Colomb. 3. Flor. Arnic. 6. Guaj. 4. Herb. Con. mac. 2. Hydrarg. oxyd. rubr. 6. nigr. 4. Linim. amm. 1. Ol. nuc. mosch. 3. Opium 3, 5, 10, 11. Phosph. 6. Poma acid. 2. Rad. Scill. 4. Seneg. 2, 7. Resin. Jalap. 4. Sem. Cannab. 2. Sulph. 6. stib. aur. 3. Tinct. Valer. 2. Tutia 3. Zinc. oxyd. alb. 9. acetic. 1.

Canella alba, weißer Zimmt. Gabe innerlich zu 10 bis 20 Gran, in Pulver oder weinigen Aufguß.

Cantharides, ſpaniſche Fliegen. Gabe innerlich von $\frac{1}{4}$ bis 1 Gran in Emulſionen, Biſſen, Pillen, nicht gern in Pulver.

1. ℞. Pulveris Cantharidum grana quatuor
— gummosi

Sacchari albi aa drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales.
D. S. Alle zwei Stunden ein Pulver mit Haferſchleim zu nehmen.

Remer.

2. ℞. Pulveris Cantharidum scrupulum semis
Amygdalarum dulc. excorticat. unciam unam
Sacchari albi unciam semis
Aquae calidae uncias decem,
fiat l. a. Emulsio cauta trituratione paranda. D. S.
Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Hufeland.

3. ℞. Pulveris Cantharidum granum unum
Camphorae grana tria
Mucilaginis g. Mimosae q. s. ut fiant
pilulae quatuor. D. S.
Früh und Abends eine Pille.

Richter.

4. ℞. Camphorae grana sex
Hydrargyri muriatici mitis granum unum semis
Pulveris Cantharidum granum unum
Mucilaginis g. Mimosae q. s. ut fiant
pilulae numero sex. D. S.
Auf einmal zu nehmen.

Werlhof.

5. ℞. Pulveris folior. Belladonnae drachmam unam
Hydrargyri muriatici mitis grana quindecim
Pulveris Cantharidum grana quinque
Micae panis albi
Mellis crudi aa q. s. ut fiant
Boli numero quindecim. D. S.
Alle zwei Stunden 1 Stück zu nehmen.

Eine Formel §. 85. Verbindung mit Liqu. stib. mur. 1.

Carbo purus, Holzkohle. Gabe innerlich 10 bis 20 Gran, in Latwergen; äußerlich in Salben, Zahnpulvern.

1. ℞. Pulveris carbonum Tiliae unciam unam
Syrupi cortic. Aurantiorum uncias tres.
M. F. Electuarium D. S.
Alle zwei Stunden zwei Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Pulveris carbonum Tiliae
Unguenti de Styrace aa unciam unam

Camphorae
Myrrhae aa drachmam unam
Olei Terebinthinae q. s. ut fiat
Unguentum D. S. Zum Verband.

Eine Formel zu Zahnpulver ſiehe §. 66. Verbindung mit Kali sulphurat. 4.

Carbo Spongiae (Spongia usta), Schwammkohle. Gabe innerlich zu ½ bis 1 bis 3 Scrupeln in Pulvern, Latwergen Aufguß und Abkochung. Äußerlich drachmenweiſe

1. ℞. Carbonis Spongiae unciam semis
Elaeosacchari Foeniculi unciam unam.
M. F. Pulvis D. S.
Alle drei Stunden einen Kaffelöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Carbonis Spongiae unciam semis
Pulveris herbae Digitalis purp. grana quatuor
Elaeosacchari Foeniculi drachmas duas.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales D. S.
Täglich drei Pulver zu nehmen.

Ruſt.

3. ℞. Carbonis Spongiae
Stibii sulphurati nigri
Sulphuris depurati
Pulveris herbae Conii maculati
Concharum praeparatar. aa drachmam unam.
M. F. Pulvis D. S.
Täglich zweimal einen Theelöffel voll zu nehmen

Kortum.

4. ℞. Carbonis Spongiae unciam semis
Coffeae tostae drachmas duas semis
Pulveris radic. Jalappae drachmam unam semis
——— cortic. Cinnamomi drachmam semis
——— gummi Gutti scrupulum unum
Elaeosacchari Citri per affriction. parti drachmas tres.
M. F. Pulvis D. S. Täglich dreimal zwei Meſſerſpitzen voll zu nehmen.

Weikard.

5. ℞. Carbonis Spongiae unciam unam
ebulliat paulisper cum
Aquae fontanae libra una,
postea digeratur per horas duodecim.

Colaturae admisce:
Aquae Cinnamomi uncias duas.
M. D. S. Alle drei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Hufeland.

Verbindung mit Natr. carb. 4.

Cardamomum minus, kleine Cardamomen. Gabe innerlich zu 10 bis 20 Gran und mehr in Pulvern, Latwergen.

1. ℞. Cardamomi minoris unciam semis
Ammonii muriatici drachmam unam semis
Pulveris radic. Rhei drachmam semis.
M. F. Pulvis D. S.
Täglich zweimal eine Messerſpitze voll zu nehmen.

2. ℞. Ammoniaci
Radicis Scillae recentis aa drachmas duas
conterantur simul et admisceantur:
Pulveris Cardamomi minoris drachmae duae
Balsami Peruviani q. s. ut fiant
pilulae ponderis granor. duor.
D. S. Täglich dreimal 6 bis 8 Stück zu nehmen.
Vogel.

Eine Formel ſiehe §. 99. Verbindung mit Rad. Galang. 1.

Caricae, Feigen. Gabe innerlich lothweiſe in Aufgüſſen, Decocten; äußerlich zur Zeitigung von Abſceſſen in der Mundhöhle.

Caryophylli, Würznelken. Gabe innerlich zu 5 bis 10 Gran in Pulvern, Pillen; äußerlich zu Zahnpulvern, Latwergen, Pflaſtern.

1. ℞. Pulveris Caryophyllorum unciam semis
—— radicis Ari drachmam unam
Magnesiae carbonicae drachmas tres.
M. F. Pulvis D. S.
Täglich viermal eine reichliche Meſſerſpitze voll zu nehmen.

Eine Formel §. 92. zu einem Pflaſter.

Cassia cinnamomea, Zimmtcaſſia. Gabe innerlich zu ½ bis 2 Scrupel, wie der Zimmt.

Castoreum, Biebergeil. Gabe innerlich von 2 Gran bis 1 Scrupel in Pulvern, Pillen, Biſſen. (Man verordne nur das Ruſſiſche.

1. ℞. Castorei Moscovitici grana duodecim

Sacchari albi drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes tres aequales.
D. S. Alle Stunden 1 Pulver zu nehmen.

2. ℞. Castorei grana quatuor
Pulveris radic. Valerianae minoris
Sacchari albi āā scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex.
D. S. Ein Pulver auf einmal zu nehmen.
Richter.

3. ℞. Castorei grana sex
Pulveris radicis Rhei
Magnesiae carbonicae āā grana duodecim.
M. F. Pulvis D. S. Auf einmal zu nehmen.
Richter.

4. ℞. Asae foetidae drachmas duas
Castorei drachmam semis
Extracti Chamomillae q. s. ut fiant
pilulae numero CXX. D. ad vitrum bene obturatum.
S. Alle drei Stunden 10 bis 12 Stück zu nehmen.
Schubarth.

Eine Formel ſiehe §. 83. Verbindungen mit: Extr. Helleb. 5. Galb. 2. Rad. Valer. 5. 6. Sulph. stib. rub. 3. Zinc. oxyd. 2.

Catechu (Terra Catechu, Japonica), Catechu. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Gran in Pulvern, Latwergen, Pillen, Biſſen, in ſpirituöſen und wäßrigen Auflöſungen; äußerlich drachmenweiſe in ähnlichen Formen.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Kalkwaſſer, Metallſalzen, vorzüglich eiſenhaltigen.

1. ℞. Pulveris radic. Ipecacuanhae drachmam unam
Catechu drachmas duas
Sacchari albi unciam unam
Mucilaginis g. Mimosae q. s. ut fiant
Trochisci numero sexaginta. D. S.
Ein bis zwei Stück täglich zu nehmen.
Richter.

2. ℞. Opii puri grana sex
Catechu drachmam unam semis
Elaeosacchari Caryophyllorum unciam semis.

M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales. D. S.
Alle drei Stunden ein Pulver zu nehmen.
Vogel.

3. ℞. Pulveris radic. Ipecacuanhae
—— Opii puri aa grana decem
Catechu drachmam unam
Pulveris cortic. Cinnamomi scrupulos quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in partes decem aequales D. S.
Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.
Vogel.

4. ℞. Catechu drachmas duas
coque cum
Decocti ligni Quassiae libra una.
Colaturae unciarum novem adde:
Aquae Cinnamomi
Syrupi —— aa unciam unam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Kaempf.

Verbindungen mit: Alum. 6. Myrrh. 6.

Cera flava, gelbes Wachs. Gabe innerlich zu 20 bis 30 Gran in Emulſionen, Latwergen; äußerlich drachmenweiſe in Salben, Pflaſtern u. a. m.

1. ℞. Cerae flavae rasae drachmas duas
Vitella ovorum trium
terendo misce, adde:
Aquae Menthae crispae uncias tres
Syrupi Croci unciam semis.
M. D. S. Eßlöffelweiſe zu nehmen.
Vogel.

2. ℞. Cerae flavae drachmam unam semis
Saponis medicati scrupulum unam
Aquae destillatae drachmam unam.
Liquefactis admisce:
Aquae ſontanae uncias septem
— Cinnamomi unciam unam
Sacchari albi drachmas tres.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine Taſſe voll zu nehmen.
Ruſſel.

3 ℞. Cerae flavae drachmam unam
Pulveris g. Mimosae drachmas duas

Aquae communis q. s. ad subactionem
adde:
Balsami Peruviani guttas quindecim
Sacchari albi drachmam semis
Syrupi Papaveris albi unciam unam.
M. D. S. Auf dreimal mit Camillenthee zu nehmen.
Kämpf.

Cetaceum (Sperma ceti), Wallrath. Gabe innerlich zu 20 bis 30 Granen in Emulſionen; äußerlich drachmenweiſe zu Pflaſtern.

1. ℞. Olei Amygdalarum dulcium
Syrupi Violarum aa unciam unam semis
Cetacei drachmas duas
Conservae Rosarum unciam semis.
M. F. Linctus D. S.
Theelöffelweiſe zu nehmen.
Marcus.

2. ℞. Cetacei drachmas duas
Vitella ovorum duorum
Pulveris g. Mimosae drachmam semis
Aquae flor. Tiliae uncias sex
Fiat l. a. Emulsio, cui adde:
Syrupi Amygdalarum unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Colocynthides, Coloquinten. Gabe innerlich als Reitzmittel zu $\frac{1}{8}$ bis $\frac{1}{4}$ Gran, als Purgirmittel zu 3 bis 5 Gran und mehr, in Abkochung.

1. ℞. Colocynthidum drachmas duas
ebulliant per breve tempus cum
Aquae fontanae s. q.
colaturae librarum duarum adde:
Spiritus sulphurico-aetherei drachmas duas
Syrupi cortic. Aurantiorum uncias duas.
M. D. S. Täglich dreimal einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Sydenham.

2. ℞. Colocynthidum drachmas duas
coque cum
Cerevisiae libris duabus
ad remanentiam librae unius.
Colatura D. S.
Täglich dreimal einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Hufeland.

Conchae praeparatae (Pulv. Ostracodermatum), präparirte Auſterſchaalen. Gabe innerlich zu 10 bis 20 Gran und mehr in Pulvern.

1. ℞. Concharum praeparatarum unciam semis
Elaeosachari Anisi drachmam unam.
M. F. Pulvis D. S.
Alle zwei Stunden eine Meſſerſpitze voll zu nehmen.

2. ℞. Concharum praeparat. unciam semis
Pulveris resinae Guajaci drachmam semis
Hydrargyri stibiato-sulphurati scrupulum unum.
M. F. Pulvis. D. S.
Täglich viermal eine kleine Meſſerſpitze voll zu nehmen.
Golis

Verbindungen mit: Carbo Sp. 3. Extr. Gratiol. 1. Hydr. sulph. nigr. 2 Kali sulphuric. 1. Nuc. mosch. 2. Rad. Rhei. 5. Sulph. stib. aur. 2.

Conserva Rosarum, Roſenconſerve. Gabe innerlich ſcrupelweiſe, um Arzneien eine Farbe zu geben; äußerlich zu Zahnlatwergen.

Eine Formel zu einer Zahnlatwerge ſiehe §. 99. Verbindungen mit: Cetaceum 1. Hydr. oxyd. rubr. 2 Scamm. 1. Tart. dep. 6.

Cornu cervi, Hirſchhorn. Wird zur Bereitung von Decocten, Gallerten benutzt.

1. ℞. Cornu cervi raspati
Micae panis albi aa uncias duas
coque cum
Aquae fontanae libris tribus
ad remanentiam librar. duarum, admisce:
Sacchari albi q. s. ad gratum saporem.
M. D. S. Zum täglichen Verbrauch.
Sydenham.

Eine Formel zu Gallerte ſiehe §. 102. Verbindungen mit: Arsenic. 4. G. Mim. 5. Gutti 4. Visc. 3 Nuc. mosch 3.

Cortex Angusturae, Angusturarinde. Gabe innerlich zu 10 bis 80 Gran in Pulvern, Latwergen, Pillen, Aufguß, Abkochung.

1. ℞. Pulveris cortic. Angusturae drachmas duas
Elaeosacchari Caryophyllorum drachmam unam.
M. F. Pulvis D. S. Aller drei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Pulveris cortic. Angusturae drachmas duas
Extract. cortic. Aurantiorum q. s. ut fiant pilulae numero CXX. D. S.
Alle drei Stunden 10 Stück zu nehmen.

3. ℞. Cortic. Angusturae
— Aurantiorum aa unciam semis
infunde cum
Aquae fervidae unciis octo
stent in digestione per horae quadrantem vase clauso, colaturae admisce:
Tincturae Colombo drachmas duas
Syrupi balsamici drachmas sex.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

4. ℞. Corticis Angusturae unciam semis
infunde cum
Aquae bullientis q. s.
digere per horae quadrantem, colaturae unciarum sex refrigeratae
adde:
Extracti cortic. Chinae
Spiritus sulphurico-aetherei aa drachmas duas
Syrupi Cinnamomi drachmas sex.
M. D. S. Alle drei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Schubarth.

Cortex Aurantiorum, Pommeranzenſchaalen. Die beſte Sorte ſind die Cortices Aurant. Curassaviensium. Gabe innerlich $\frac{1}{2}$ bis 1 Drachme, in Aufgüſſen, auch wohl im Decoct.

1. ℞. Corticis Aurantiorum Curassav. unciam unam
— — Cinnamomi drachmam unam
infunde cum:
Aquae ferventis unciis decem,
stent in digestione per horae quadrantem,
colaturae expressae adde:
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam.
M. D. S. Täglich viermal eine halbe Taſſe mit Wein zu nehmen.

2. ℞. Pulveris cortic. Aurantiorum unciam semis
Pulveris cortic. Salicis laureae drachmas duas
Syrupi cortic. Aurantior. q. s. ut fiat

Electuarium molle. D. S.
Jn der fieberfreien Zeit zu verbrauchen.
Richter.

Verbindungen mit: Cort. August. 3 Chin. 12, 15. Ferr. pulv. 10. Fol. Senn. 5. Hydr. stib. sulphur. 2. Lign. Quass. 4. Rad. Gent. 1. Ipecac. 12. Rhei 14. Rub. 3. Scil. 10.

Cortex Cascarillae, Cascarillenrinde. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Gran in Pulvern, Pillen, Aufgüſſen, auch in Abkochung.

1. ℞. Pulveris cortic. Cascarillae drachmas duas
Aluminis drachmam unam
Pulveris flor. Cassiae drachman semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales. D. S.
Alle drei Stunden ein Pulver zu nehmen.

2. ℞. Pulveris cortic. Cascarillae
Extracti radicis. Gentianae aa drachmas duas.
M. F. Pilulae ponderis granor. duor. D. S.
Täglich viermal 12 Stück zu nehmen.

3. ℞. Pulveris corticis Cascarillae unciam unam
infunde cum:
Aquae bullientis unciis quinque
digere per horae quadrantem vase clauso,
Cola; residuum pulverem coque cum
Aquae fontanae q. s.
ad remanentiam colaturae unciarum trium.
Liquores colatos misce, adde:
Tincturae aromaticae drachmas tres
Mucilaginis g. Mimosae unciam unam.
M. D. S. Alle 2 Stunden eine halbe Taſſe voll zu nehmen.

Verbindungen mit: Ferr. pulv. 1. Hydr. oxyd. phosph. 1. Pulv. gummos. 2. Rad. Caryoph. 2, 3. Eine Formel zu Räucherſpecies §. 74.

Cortex Chinae flavus (China regia), gelbe Chinarinde. Gabe innerlich zu 1 bis 3 Scrupel in Pulvern, Latwergen, Pillen, Aufgüſſen, Abkochungen; äußerlich drachmenweiſe.

Man vermeide Verbindungen mit Metallſalzen, namentlich Eiſen- und Spießglanzpräparaten, ferner mit Alkalien, ſo auch mit ſtarken Säuren. Dasſelbe gilt auch von:

Cortex Chinae fuscus (Cortex Peruvianus), braune Chinarinde.

1. ℞. Cortic. Chinae fuſcae drachmas ſeptem
—— Cinnamomi drachman unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales.
D. S. Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.

Marcus.

2. ℞. Pulveris cortic. Chinae fuſc. unciam unam
—— flavedinis cort. Aurantior. ſcrupulum unum.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

3. ℞. Pulveris cortic. Chinae fuſc. unciam unam
Ammonii muriatici ſcrupulos quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales. D. S.
Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.

4. ℞. Pulveris cortic. Chinae fuſc. drachmas ſex
Tartari depurati drachmas duas.
M. F. Pulvis D. S. Täglich zweimal einen Theelöffel voll zu nehmen.

Vogler.

5. ℞. Pulveris cortic. Chinae ſcrupulum unum
Ammonii muriatici martiati grana duo.
M. F. Pulvis, diſpenſentur tales doſes numero duodecim D. ad chart. cerat.
S. Täglich vier Stück zu nehmen.

Selle.

6. ℞. Ammonii muriatici ſcrupulum unum
Pulveris radic. Rhei drachmam unam
—— cortic. Chinae fuſc. unciam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.

Richter.

Eine Formel zu Zahnpulver mit China ſiehe §. 68.

7. ℞. Pulveris cortic. Chinae fuſc. unciam unam
Syrupi cortic. Aurantiorum uncias tres.
M. F. Electuarium D. S.
Alle zwei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

8. ℞. Pulveris cortic. Chinae fuſc. unciam unam ſemis
Extract. cortic. Aurantiorum
pulveris radic. Valerianae aa drachmas duas
Syrupi cortic. Aurantiorum q. s. ut fiat

Electuarium molle. D. S.
Alle Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.
Richter.

9. ℞. Pulveris cortic. Chinae fusc. unciam unam
—— radic. Rhei drachmam unam
Syrupi cortic. Aurantiorum q. s. ut fiat
Electuarium molle. D. S.
Alle Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

Alle oben angegebenen Pulver können mit einem aromatiſchen Syrup zu Latwergen gemacht werden.

Formeln zu Chinamorſellen ſiehe §. 89, zum innerlichen und äußerlichen Gebrauch §. 99.

10. ℞. Pulveris cortic. Chinae fusc. unciam unam
—— —— Cinnamomi drachman unam
Extracti Gentianae unciam semis
Syrupi cortic. Aurantiorum q. s. ut fiant
Pilulae ponder. granor. duorum.
D. S. Täglich viermal 15 Stück zu nehmen.

Eine Formel zu kalten wäßrigen Aufguß ſiehe §. 129.

11. ℞. Infusi cortic. Chinae fusc. frigide parati libram unam.
Mixturae sulphurico-acidae drachmas duas
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

12. ℞. Pulveris cortic. Chinae fusc. unciam unam
—— —— Aurantiorum unciam semis
infunde cum:
Vini Rhenani libra una,
digere absque calore per dies sex.
Colatura D. S.
Alle drei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

13. ℞. Pulveris cortic. Chinae fusc. unciam unam
—— radic. Valerianae unciam semis
digere per aliquot horas cum
Aquae ferventis unciis sedecim,
colaturae refrigeratae adde:
Spiritus sulphurico-aetherei drachmas duas
Syrupi Cinnamomi unciam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden eine halbe Taſſe voll zu nehmen.

14. ℞. Pulveris cortic. Chinae fusc. uncias duas
—— —— Aurantiorum

Ferri limati aa unciam unam
digere cum:
Vini Rhenani generosi libris quatuor
leni calore per spatium viginti quatuor horarum.
Colatura D. S.
Alle drei Stunden ein Kelchglas voll zu trinken.
Richter.

15. ℞. Pulveris cortic. Chinae fusc. unciam unam
digere vase clauso per horas duas cum
Aquae ferventis libra una.
Colaturae refrigeratae adde:
Extracti Chinae drachmas duas
Aetheris sulphurici drachmam unam
Aquae Cinnamomi uncias duas
Syrupi cortic. Aurantior. unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine halbe Taſſe voll zu nehmen.
Reil.

Eine Formel zur Abkochung ſiehe §. 133.

16. ℞. Pulveris cortic. Chinae fusc. unciam unam
coque cum
Aqua fontanae libris duabus
ad remanentiam librae unius.
Colaturae adde:
Pulveris cortic. Chinae fusci
Extracti — —— aa drachmas tres.
M. D. S. Umgeſchüttelt alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

Eine Formel zu einem Infuso-decoctum §. 137.

17. ℞. Decocti cortic. Chin. fusc. ex uncia una parati
uncias octo
Extracti cortic. Chinae fusc. unciam semis
Syrupi — —— — unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
P. Frank.

18. ℞. Pulveris cortic. Chinae fusc. unciam unam
coque cum
Aquae fontanae libra una,
colaturae unciarum quatuor
adde:
Succi Citri uncias tres

Vini Rhenani
Syrupi Berberum aa unciam unam.
M. D. S. Stündlich einen Eßlöffel voll zu nehmen.
R. A. Vogel.

Verbindungen mit: Acid. phosphoric 2, 4. Ammon. muriat. 2. Camphorae 16. Cort. Simarub. 1. Extr. Chin. 2. Ferr. pulv. 3, 10. Rad. Rhei 13. Salep. 2. Serpent. 2. Valer. 15, 16. Junip. 4. Salep. stib. aur. 7.

Cortex Chinae ruber, rothe Chinarinde; wie die vorige.

Cortex Cinnamomi, Zimmtrinde. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Gran in Pulvern, Latwergen, in Aufgüſſen; äußerlich drachmenweiſe.

A. ℞. Pulveris corticis Cinnamomi unciam semis
infunde cum
Aquae bullientis q. s.
digere per horae quadrantem vase clauso:
colaturae unciarum octo adde:
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: Alumen 8. Carbo Sp. 4. Cort. Aurant. 1. Chinae 1, 10. Granat. 2. Cupr. sulph. 3. Extr. Gent. 4. lign. Quass. 1. Millef. 4. Ferr. pulv. 1, 3, 10. Ferr. sulph. 1. Hydr. boruss. 1. Kali sulphurat. 1. Kino 3. Lap. haemat. 1. Lign. Quass. 1. Macis 2 Poma Aur. 1. Rad. Caryoph. 1. Rhei 14. Scill. 1, 2. Torm. 2. Valer. 1, 15. Stib. sulph. nigr. 4.

Cortex Geoffreae Surinamensis, Kohlbaumrinde. Gabe innerlich zu 10 bis 60 Gran, in Decoct, ſelten in Pulver oder Latwergen.

1. ℞. Pulveris cortic. Geoffreae Surinam. drachmas tres
coque cum aquae fontanae s. q. ad colaturam unciarum octo,
adde:
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam.
M. D. S. Früh nüchtern zu verbrauchen.

Cortex Granatorum (Mallinorum), Granatſchaalen. Gabe innerlich zu 10 bis 40 Gran, in Pulvern, Latwergen, Aufguß, Abkochung; äußerlich drachmenweiſe zu Zahnlatwergen.

1. ℞. Corticis Granatorum

Corticis Quercus
Radicis Tormentillae $\overline{aa}$ drachmas duas
coque cum
Aquae fontanae libris duabus
ad remanentiam unciarum octodecim,
tunc adde:
Pulveris cortic. Cinnamomi drachmas duas,
digere per quadrantem horae
Colatura D. S. Täglich viermal eine halbe Taſſe voll zu trinken.

Vogel.

Eine Formel zu einer Zahnlatwerge §. 99. Verbindung mit: Nux. mosch. 2.

Cortex Guajaci, Franzoſenholzrinde. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Gran in Abkochungen, Latwergen.

Cortex Hippocastani, Kaſtanienrinde. Gabe innerlich zu ½ bis 1½ Drachme, in Abkochungen, Latwergen; äußerlich in Abkochungen und Pulver.

Man vermeide Verbindungen mit metalliſchen Mitteln, namentlich mit Eiſen- und Spießglanzpräparaten, dem Bleizucker, den Vitriolen.

Cortex Mezerei, Seidelbaſtrinde. Gabe innerlich zu einigen Granen in Abkochung; äußerlich als blaſenziehendes Mittel in Subſtanz.

1. ℞. Corticis Mezerei concisi drachmas duas
coque cum
Aquae fontanae unciis sedecim,
sub finem coctionis adde:
Radicis Liquiritiae concisae drachmas duas.
Colatura librae unius D. S.
Täglich viermal eine Taſſe voll zu nehmen.

2. ℞. Corticis Mezerei
Stipitum Dulcamarae $\overline{aa}$ drachmam unam semis
Radicis Bardanae
—— Sarsaparillae $\overline{aa}$ unciam unam.
Conc. M. D. S. In zwei Kannen Waſſer langſam zu kochen und taſſenweiſe zu trinken.

Weikard.

Cortex Pruni Padi, Traubenkirſchenrinde. Gabe 20 Gran und mehr in Pulvern, Aufguß.

Eine Formel zu einem Infuso-decoctum ſiehe §. 135.

Cortex Quaſſiae, Quaſſienrinde. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Gran in Abkochung und Aufgüſſen, nicht gern in Pulver. Eine Formel zum Aufguß wird nach §. 129. abgefaßt.

Cortex Quercus, Eichenrinde. Gabe innerlich zu 10 bis 20 Gran in Pulvern, beſſer in Abkochung; äußerlich drachmen-, unzenweiſe in Abkochung und Pulver.

Man vermeide Verbindungen mit Vitriolen, Bleizucker, Eiſen-Spießglanzſalzen, Säuren, Alaun, leim- oder gallerthaltenden Stoffen.

1. ℞. Cortic. Quercus uncias quatuor
coque cum
Aquae fontanae libris sex
ad remanentiam librarum duarum.
Sub finem coctionis adde:
Herbae Serpilli
—— Roris marini aa unciam semis,
ebulliant vase tecto, colaturae expressae et refrigeratae
adde:
Spiritus vini uncias duas.
M. D. S. Zu Einſpritzungen.
Verbindung mit: Cort. Granat. 1.

Cortex Salicis laureae, Lorberweidenrinde. Gabe innerlich zu 1 bis 2 Drachmen in Pulver, Latwergen, Abkochung; äußerlich in gleichen Formen.

Von dieſer Rinde gilt hinſichtlich der zu meidenden Verbindungen daſſelbe, was bei der vorigen bemerkt wurde.

Formeln zur Bereitung des Aufguſſes und der Abkochung ſiehe §. 133, 37 und 65.

1. ℞. Corticis Salicis albae uncias duas
macera per horas duodecim in aquae q. s.
postea coque ad colaturam unciarum sedecim,
cui calidae admisce:
Pulveris Tragacanthae scrupulos quatuor
Syrupi Althaeae unciam unam
—— cortic. Aurantior. unciam semis.
M. D. S. Stündlich eine halbe Taſſe voll warm zu nehmen.
van Geuns.

Verbind. mit Cort. Aurant. 2.

Cortex Simarubae, Simarubarinde. Gabe innerlich 10 bis 20 Gran in Decoct, Latwergen, nicht gern in Pulver.

1. ℞. Pulveris cortic. Simarubae
—— —— Chinae aa unciam semis
Syrupi cortic. Aurantior. q. s. ut fiat
Electuarium molle D. S.
Alle drei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.
Kämpf.

2. ℞. Lichenis Islandici unciam unam
Cortic. Simarubae unciam semis
coque cum
Aquae fontanae libra una semis
ad remanentiam colaturae librae unius
adde:
Tincturae Nucis moschatae unciam semis
Syrupi cortic. Aurantior. unciam unam semis.
M. D. S. Täglich viermal zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

3. ℞. Corticis Simarubae drachmas duas
coque cum
Aquae fontanae unciis sex.
Colaturae unciarum trium adde:
Extracti ligni Campechiani drachmam unam
Syrupi opiati drachmas tres.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Fritze.

Verbindungen mit: Rad. Caryoph. 2, 8.

Cortex Ulmi interior, Ulmenrinde. Gabe innerlich und äußerlich wie bei Cort. Quercus.

1. ℞. Corticis Ulmi interioris uncias duas
coque leni calore cum
Aquae fontanae libris tribus
ad remanentiam colaturae librae unius.
D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

Verbindung mit Rad. Caric. 1.

(Cortex Winteranus, Winterrinde. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Gran in Pulver, Latwergen, Aufguß.)

1. ℞. Pulveris cortic. Winterani unciam semis
Stibii sulphurati nigri
Sacchari albi aa drachmas duas.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales.
D. S. Täglich drei Pulver zu nehmen.
Vogel.

2. ℞. Pulveris cortic. Winterani unciam semis
infunde cum:
Aquae ferventis unciis sex
digere per horae quadrantem,
colaturae adde:
Syrupi Cinnamomi unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: Crocus 1. Cupr. sulph. 2. Rad. Gent. 2.

Crocus, Safran. Gabe innerlich zu 10 bis 20 Gran in Pulvern, Pillen; äußerlich zu 1 bis 2 Scrupel in Breiumſchlägen, Salben, Pflaſtern.

1. ℞. Pulveris cortic. Winterani drachmas duas
Croci drachmam semis
Sacchari albi drachmas tres.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales.
D. S.
Alle drei Stunden ein Pulver zu nehmen.

2. ℞. Croci
Extracti Hyosciami $\overline{aa}$ grana tria
Sacchari albi scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex.
D. S. Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.
Richter.

3. ℞. Croci orientalis grana octo
Pulveris seminis Anisi drachmam semis
Magnesiae ustae
Pulveris radic. Valerianae $\overline{aa}$ drachmam unam
—— —— Iridis Florentinae drachm. unam semis
Pulveris radic. Liquiritiae drachmas duas.
M. F. Pulvis. D. S.
Ein bis zwei Meſſerſpitzen voll täglich öfters zu geben.
Hufeland.

4. ℞. Croci
Myrrhae
Sulphuris depurati $\overline{aa}$ drachmam unam
Fellis tauri inspissati q. s. ut fiant
pilulae numero CL. D. S.
Des Morgens 12 Stück zu nehmen.

5. ℞. Extracti Cascarillae drachmas duas
Succi Liquiritiae depurati

Pulveris Olibani aa drachmas quinque
Croci scrupulos quatuor
Balsami Peruviani nigri scrupul. unum.
M. F. pilulae pond. granor. duor. D. S.
Täglich zweimal 4 bis 8 Stück zu nehmen.

Reil.

6. ℞. Micae panis albiss. uncias quatuor
coque cum lactis s. q. ad cataplasmatis
consistentiam; sub finem adde:
Croci orientalis drachmam semis.
M. D. S. Warm zwiſchen einem feinen Tuche auf die
Augen zu legen.

Beer.

7. ℞. Florum Verbasci unciam unam
Croci scrupulum unum
ebulliant leniter c. lactis vaccini s. q. ut fiat
Cataplasma molle.
D. S. Gegen Augenentzündung.

Reil.

Verbindungen mit: Aloë 3. Alumen ust. 1. Extr. Helleb. 4. Lapid. Cancror. 5. Poma acid. 2.

Cuprum aluminatum (Lapis divinus, ophthalmicus), Augenſtein. Äußerlich in Auflöſungen als Augenwaſſer.

Man vermeide Verbindungen mit: Plumb. acetic. Hydrarg. muriat. corrosivum.

1. ℞. Cupri aluminati grana decem
Ammonii muriatici depur. grana quinque
solve in
Aquae destillatae unciis duabus.
D. S. Augenwaſſer.

Richter.

2. ℞. Cupri aluminati grana duodecim
solve in:
Aquae communis destillatae unciis quatuor
adde:
Tincturae Opii crocatae drachmam semis.
M. D. S. Augenwaſſer.

Beer.

Eine Formel ſiehe §. 171.

Cuprum sulphurico-ammoniatum (Cupr. ammoniacale), ſchwefelſaures Kupferammonium. Gabe innerlich zu $\frac{1}{4}$ bis 3 bis 5 Gran in Pillen, Pulver.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Säuren und Salzen.

1. ℞. Cupri sulphurico-ammoniati grana quatuor
Micae panis albi
Sacchari albi aa grana duodecim.
M. F. pilulae ponder. grani unius D. S.
Früh und Abends 1 bis 4 bis 8 Pillen zu nehmen.
Richter.

2. ℞. Cupri sulphurico-ammoniati grana sex
Pulveris radic. Valerianae minoris
Pulveris radic. Liquiritiae aa drachmas duas.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales.
D. S.
Früh und Abends ein Pulver zu nehmen.

3. ℞. Cupri sulphurico-ammoniati drachmam semis
Liquoris ammonii carbon. unciam semis.
Solve D. S. Täglich dreimal 30 Tropfen zu nehmen.
Boerhave.

Cuprum sulphuricum (Vitriolum de Cypro, coeruleum, vitriol cupri), **ſchwefelſaures Kupferoxyd**. Gabe innerlich $\frac{1}{8}$ bis 1 Gran; als Brechmittel zu 2 bis 6 Gran in Pulver, Pillen, Auflöſung. Äußerlich in Auflöſung und Pulver granweiſe.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Seifen, gerbſtoffhaltenden Flüſſigkeiten, Plumbum, Hydrargyrum aceticum, Acetum saturninum, Calcaria, Baryta muriatica, Ammonium muriatic., succinic., Hydrargyr. muriatic., nitric., phosphoric., Tartarus natronatus, ammoniat., boraxat., Kali acetic., muriatic., tartaric., nitricum,

1. ℞. Cupri sulphurici
Pulveris cortic. Winterani aa drachmam semis
Mucilaginis g. Mimosae q. s. ut fiant
pilulae numero triginta D. S.
Abends ein Stück zu nehmen.
Whright.

2. ℞. Cupri sulphurici
Pulveris cortic. Cinnamomi aa drachmam unam
Extracti Conii maculati drachmas duas
Opii grana duo.

M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich dreimal 4 Stück zu nehmen.

Jahn.

3. ℞. Cupri sulphurici scrupulum unum
solve in:
Aquae Cinnamomi unciis tribus
adde:
Syrupi cortic. Aurantior. unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

4. ℞. Cupri sulphurici
Opii puri āā grana tria
Pulveris Canellae albae
Sacchari albi āā drachmam unam.
M. F. Pulvis dividatur in partes sex aequales D. S.
Morgens und Abends ein Pulver zu nehmen.

Richter.

Elaeosaccha ra, Ölzucker (auf die Unze Zucker 24 Tropfen ätherisches Öl), Gabe zu 1 bis 2 Scrupel und mehr, in Pulver, Auflösungen, Latwergen.

(Elaterium. Gabe 5 bis 15 Gran in Pillen, Mixturen.)

1. ℞. Elaterii grana quindecim
Extracti panchymag. Groll. scrupul. unum
Olei Cinnamomi guttas duas.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor.
D. S. Auf einmal zu nehmen.

Sydenham.

Verbindungen mit: rad. Scillae 8. Succ. Junip. 3.

Electuarium e Senna (Elect. lenitivum), Sennesblätterlatwerge. Gabe ½ bis 1 Unze.

1. ℞. Electuarii e Senna unciam unam
Acidi tartarici scrupulos duos
Aquae flor. Aurantii uncias tres
Aetheris acetici scrupulum semis
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Heim.

2. ℞. Electuarii e Senna unciam unam
Decocti Hordei uncias octo.
M. D. S. Zum Klystir.

Marcus.

Verbindung mit Sulphur. 9.

Electuarium Theriaca (Theriaca Andromachi), Theriak. Gabe innerlich 1 bis 2 Scrupel und mehr, in Latwergen, äußerlich drachmenweiſe.

1. ℞. Electuarii Theriacae
Extracti cortic. Peruvian. frigide par. $\bar{aa}$ drachmas duas.
Aquae Meliſsae uncias sex
Syrupi cortic. Cinnamomi unciam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

2. ℞. Electuarii Theriacae grana duodecim
Sulphuris stibiati rubri granum unum
Extracti Cardui benedicti scrupulum unum.
M. F. Bolus D. S.
Abends mit Thee zu nehmen.
Tiſſot.

3. ℞. Electuarii Theriacae drachmas tres.
Olei Maidis expreſsi drachmam semis
Olei Carvi destillati scrupulum semis
M. D. S. In den Unterleib einzureiben.
Reil.

Verbindungen mit: Succ. Junip. 3. Tereb. 5.

Elixir ammoniato-opiatum (Elix. e succo Liquiritiae). Gabe zu 1 bis 2 Scrupel allein, oder in Mixturen, Tropfen.

Verbindung mit: Extr. Marrub. alb. 2.

Elixir Aurantiorum compositum (Elix. viscerale). Gabe zu 1 bis 4 Drachmen für ſich, oder in Mixturen, Tropfen.

Verbindung mit: Tinct. Rhei vinos. 1.

Extractum Absinthii, Wermuthkrautextract. Gabe innerlich 1 bis 2 Scrupel in Pillen, in aromatiſchen Aufgüſſen.

1. ℞. Extracti Absinthii drachmas duas
Natri carbonici drachmam unam
Aquae Menthae pip. uncias quatuor
Syrupi simplicis unciam unam.
M. D. S. Täglich viermal einen Theelöffel voll zu nehmen.
Richter.

Eine Formel ſiehe §. 152 und 80. Verbindungen mit: Ferr. sulphur. 7.

Extractum Aconiti, Eiſenhutkrautertract.
Gabe ½ bis 5 bis 10 Gran in Pillen, Pulver, Auflöſungen.

1. ℞. Extracti Aconiti granum unum
Sacchari albi
Lapidum Cancrorum āā scrupulum semis.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero decem. D. S.
Täglich 3 Pulver mit Waſſer zu nehmen.
Vogel.

2. ℞. Extracti Aconiti
Hydrargyri muriatici mitis
Sulphuris stibiati aurantiaci āā granum unum
Sacchari albi scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero duodecim. D. S.
Früh und Abends ein Pulver zu nehmen.
Richter.

3. ℞. Sulphuris stibiati aurantiaci grana duo
Extracti Aconiti grana octo
Pulveris radic. Senegae
Succi Liquiritiae āā scrupulos duos.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.
Remer.

4. ℞. Extracti Aconiti scrupulum unum
solve in:
Vini stibiati uncia semis.
D. S. Täglich viermal 20 bis 30 Tropfen zu nehmen.
So auch in Liquor Ammon. succini aufgelöst.

5. ℞. Hydrargyri muriatici mitis grana quindecim
Extracti Aconiti drachmam semis
—— Conii maculati drachmam unam
Asae foetidae drachmas duas.
M. F. Pilulae ponder. gran. duorum D. S.
Morgens und Abends 5 bis 10 Stück zu nehmen.
Richter.

6. ℞. Extracti Aconiti
Sulphuris stibiati aurantiaci āā grana decem
Resinae Guajaci nativi drachmas duas
Saponis medicati q. s. ut fiant

pilulae numero nonaginta. D. S.
Täglich dreimal 9 Stück zu nehmen.

Verbindungen mit: Ammon. carb. pyro-oleos. 3. Asa foet. 1. Extr. Con. mat. 3. Herb. Acon. 2. Hydr. stib. sulph. 4. Liqu. Am. succ. 8. Rad. Valer. 7. Stib. sulph. nigr. 9. Sulph. 8. stib. aur. 5, 13. Tinc. Guaj. amm. 3. Valer. 3.

Extractum Aloës (aquosum s. gummosum), Aloëextract. Gabe innerlich als Reizmittel zu 2 bis 5 Gran, als Purgirmittel zu 15 bis 20 Gran und mehr in Pillen. Auflösungen, Mixturen.

1. ℞. Extracti Aloës drachmam semis
Saponis medicati drachmam unam.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
12 Stück auf einmal zu nehmen.

2. ℞. Extracti Aloës drachmam semis
Resinae Guajaci
Pulveris radicis Rhei aa drachmam unam
Saponis medicati drachmas tres.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich dreimal 4 bis 8 Stück zu nehmen.
Richter.

3. ℞. Extracti Aloës
—— Myrrhae
—— Rhei aa drachmam unam.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Früh und Abends 5 Stück zu nehmen.
Reil.

4. ℞. Liquoris Kali acetici uncias duas
Extracti Aloës aquosi scrupulos duos.
Solve D. S. Täglich viermal zwei Theelöffel voll zu nehmen.
Richter.

5. ℞. Extracti Aloës
Extracti Myrhae aa drachmam unam
Kali tartarici unciam semis
Aquae Menthae pip. uncias sex.
Solve D. S. Früh und Abends einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Reil.

6. ℞. Extracti Aloës
—— Opii aquos. aa grana duodecim
Boracis

Sacchari albi āā drachmam unam
Aquae Rosarum uncias quatuor.
Solve D. S. Gegen Verdunklung der Hornhaut.
Richter.

Verbindungen mit: Extr. Con. mac. 2. Myrrh. 3. nuc. Jugl. 2. Tax. 1. radic. Rhei 8.

Extractum Angelicae, Engelwurzelextract. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pillen, Auflöſung.

(Extractum Angusturae, Angusturarindenextract. Eben ſo wie voriges Extract.)

Extractum Arnicae, Wohlverleihblumenextract. Gabe innerlich zu 10 bis 20 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞. Extracti Arnicae drachmas duas
Aquae Menthae pip. uncias octo
Syrupi Chamomillae uncias duas.
M. D. S. Alle drei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

2. ℞. Hydrargyri muriatici mitis scrupul. unum
Extracti Arnicae
——— Hellebori nigri āā drachmam unam semis
Fellis tauri inspissati
Asae foetidae āā drachmas duas.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Alle drei Stunden 6 Stück zu nehmen.
Remer.

Verbindung mit Sulph. stib. aur. 9.

Extractum Belladonnae, Tollkirſchenkrautextract. Gabe ½ bis 2 Gran in Pulver, Pillen, Mixturen.

1 ℞. Extracti Belladonnae drachmam semis
Pulveris herb. Belladonnae scrupulum semis.
M. F. Pilulae ponder. grani unius. D. S.
Früh und Abends eine Pille zu nehmen.

2. ℞. Extracti Belladonnae grana duo
solve in
Aquae Laurocerasi drachmis duabus.
D. S. Täglich dreimal 40 bis 50 Tropfen zu nehmen.
Vogel.

3. ℞. Fxtracti Belladonnae grana decem
Aquae destillatae simplicis unciam semis.
Solve D. S. Einige Tropfen ins Auge zu tröpfeln.
Langenbeck.

Verbindung mit Opium 13.

Extractum Calami, Kalmuswurzelextr. Gabe innerlich 1 bis 2 Scr. in Pillen Mixturen.

(Extractum Calendulae, Ringelblumenextract. Gabe zu 10 bis 20 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞. Extracti Calendulae
—— Conii maculati
Ferri oxydati corbonici aa drachmas duas
Pulveris herbae et florum Calendulae drachmam unam semis.
Fiant pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich dreimal 5 bis 6 Stück zu nehmen.
Ruſt.

2. ℞. Extracti Calendulae
—— Conii maculati aa drachmas tres
solve in:
Aquae Laurocerasi unciis duabus
adde:
Tincturae Opii simplicis unciam semis.
M. D. S. Zum äußerlichen Gebrauch.
Ruſt.

Extractum Cardui benedicti, Cardobenedictenkrautextract. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel in Pillen, Mixturen.

1. ℞. Extracti Cardui benedicti drachmas sex
Liquoris Ammonii acetici uncias duas
Aquae Menthae piper, uncias quatuor.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Reil.

2. ℞. Extracti Cardui benedicti drachmas duas
solve in:
Aquae cortic: Aurantiorum uncia semis
adde:
Spiritus sulphurico-aetherei drachmam unam
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam semis
M. D. S. Alle zwei Stunden einen halben Eßlöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: Acetum scillitic., 2. Elect. Ther. 3. Extr. Fumar. 1. Guajac. 6. Kali sulphurat. 3, 4. Liqu. amm. acet. 7.

(Extractum Caryophyllatae, Nelkenwurzelextract. Gabe 1 bis 2 Scrupel in Pillen, Mixturen.)

Extractum Cascarillae, Cascarillenrindenextract. Gabe zu 5 bis 10 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞. Extracti Cascarillae
Ferri oxydulati nigri āā drachmas duas
Syrupi Cinnamomi q. s. ut fiant
pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Früh und Abends drei Stück zu nehmen.
Vogel.

2. ℞. Extracti Cascarillae drachmam unam
Terebinthinae Venetae drachmam semis
Pulveris radic Rhei q. s. ut fiant
pilulae numero nonaginta D. S.
Früh und Abends 10 Stück zu nehmen.

3. ℞. Extracti Cascarillae drachmas tres
Aquae Cinnamomi uncias quatuor
Tincturae Opii simplicis drachmam semis
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam semis
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

4. ℞. Extracti Cascarillae
——— Colombo āā drachmam unam semis
solve in:
Aquae Menthae piper. unciis quinque
adde:
Tincturae Cinnamomi drachmas duas
Syrupi cortic. Aurantior. unciam unam
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

Verbindungen mit: Acid. phosphoric. 2. Crocus 5. Extr. Chin. 3, 4. Rad. Arnic. 4.

Extractum Centaurei minoris, Tausendgüldenkrautextract. Gabe zu 10 bis 20 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞. Extracti Centaurei minoris drachmam semis
Ammonii muriatici depurati drachmas duas
solve in:
Aquae Menthae pip. unciis sex
Oxymellis scillitici drachmis sex
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

2. ℞. Kali tartarici drachmas tres
Extracti Centaurei minoris drachmam unam,

solve in:
Decocti radicis Graminis unciis undecim
adde:
Syrupi Chamomillae unciam unam
Tincturae aromaticae drachmas duas.
M. D. S. Alle drei Stunden eine halbe Taſſe voll zu nehmen.
Vogel.

Verbindungen mit: Ammon. 3. Amygd. 1. Extr. Chin. 3. Scill. 2. Trifol. fibr. 4. Fel taur. 1. Spir. Cochl. 1.

(Extractum Chaerophylli bulbosi. Gabe zu einigen Granen in Auflöſungen, Pillen.)

1. ℞. Extracti Chaerophylli bulbosi scrupul. unum
solve in:
Aquae destillatae communis uncia semis
M. D. S. Täglich viermal 30 bis 40 Tropfen zu nehmen.
Clarus.

Extractum Chamomillae, Kamillenblumenextract. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞. Kali acetici unciam semis
Extracti Chamomillae frig. par. drachmas duas
solve in:
Aquae Foeniculi unciis sex
adde:
Syrupi Rhei unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

2. ℞. Extracti Chamomillae drachmas duas
Olei Chamomillae aether. guttas decem
Pulveris flor. Chamomillae q. s. ut fiant
pilulae numero CXX D. in vitro bene clauso
S. Täglich viermal 10 Stück zu nehmen.

Verbindungen mit: Castoreum 4. Zinc. oxyd. 4.

Extractum Chelidonii, Schöllkrautextract. Gabe zu 10 bis 20 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞. Aceti stillitici uncias quatuor
Kali carbonici depurati q. s. ad perfect. saturationem
Ammoniaci drachmas duas
Extracti Chelidonii drachmam unam
Tartari stibiati grana septem
Aquae Menthae pip. uncias tres
M. D. S. Alle drei Stunden ½ Taſſe voll zu nehmen.
Richter.

2. ℞. Extracti Chelidonii
Ammoniaci aa drachmam unam semis
Saponis medicati drachmam unam.
M. F. Pilulae ponder. gran. duor. D. S.
Täglich dreimal 12 Stück zu nehmen.
Verbindung mit Ammon. 2.

Extractum Chinae (aquosum et frigide paratum), **Chinarindenextract**. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞. Aquae Cinnamomi uncias tres
Tincturae ferri acetici aether. unciam unam
Extracti Chinae frid. par. unciam semis.
M. D. S. Täglich dreimal einen halben Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

2. ℞. Extracti Chinae drachmas tres
Pulveris cortic. Chinae q. s. ut fiant
pilulae numero CXX. D. S.
Täglich dreimal 15 Stück zu nehmen.

3. ℞. Extracti Chinae
—— Cascarillae
—— Centaur. minor. aa drachmam unam
Vini Hispanici uncias sex.
Solve D. S. Täglich dreimal einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Eine Formel siehe §. 155.

4. ℞. Extracti Chinae frigide parati
—— Cascarillae aa drachmam unam
—— Ligni Campechiani drachmas duas
solve in:
Aquae Cinnamomi unciis duabus
—— fontanae unciis quinque
adde
Syrupi cortic. Cinnamomi unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

Verbindungen mit: Alumen 2. Arsenic. 3. Bals. Peruv. 3. Cort. August. 2. Chin. 13, 16, 17, 19. Elect. Ther. 2. Extr. Con. mac. 4. Ferr. sulph., 3, 5. Tinct. Rhei aqu. 7.

Extractum Colocinthidis, **Coloquintenex**-

tract. Gabe zu 3 bis 10 Gran, als Reizmittel zu $\frac{1}{8}$ bis 1 Gran, in Pillen, Mixturen.

1. ℞. Extracti Colocynthidis scrupulum unum
   Tartari stibiati grana duo
   solve in:
   Aquae flor. Sambuci uncia una.
   M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Theelöffel voll zu nehmen.

Extractum Colombo, Colombowurzelextract. Gabe 5 bis 20 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞. Extracti Colombo drachmam unam
   Aquae Cinnamomi uncias quatuor
   Syrupi cortic. Aurantior. unciam semis
   M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Extracti Colombo drachmas duas
   Aquae Cinnamomi uncias duas
   solve et adde:
   Tincturae Rhei aquosae unciam unam
   Spiritus sulphurico-aetherei drachmam unam.
   M. D. S. Täglich dreimal einen Eßlöffel voll zu nehmen.
   Richter.

3. ℞. Extracti Colombo drachmas duas
   Balsami nucis moschatae drachmam semis
   Tincturae Opii crocat guttas viginti quatuor
   Camphorae scrupulum semis
   M. D. S. Als Pflaſter aufzulegen.
   Vogel.

Extractum Conii maculati (Cicutae), Schierlingskrautextract. Gabe 2 bis 20 Gran in Pillen, Mixturen, Pulvern.

1. ℞. Extracti Conii maculati
   Saponis medicati aa drachmas duas
   M. F. Pilulae ponder. gran. trium D. S.
   Täglich dreimal 3 Stück zu nehmen.
   Vogel.

2. ℞. Asae foetidae
   Ammoniaci depurati
   Extracti Conii maculati
   Saponis medicati aa drachmas duas
   Extracti Aloës aquosi drachmam unam.
   M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
   Täglich dreimal 8 bis 16 Stück zu nehmen.
   Richter.

3. ℞. Resinae Guajaci nativi
Asae foetidae
Extracti Conii maculati āā drachmam unam
—— Aconiti drachmam semis
Hydrargyri muriatici mitis grana quindecim.
M. F. Pilulae pond. gran. duor. D. S.
Früh und Abends 5 bis 10 St. zu nehmen.
Jahn.

4. ℞. Extracti Chinae drachmas duas
—— Conii maculati scrupulos duos
Hydrargyri muriatici mitis grana quindecim.
Sulphuris stibiati aurantiaci grana decem.
M. F. Pilulae pond. gran. duor. D. S.
Täglich zweimal 8 Stück zu nehmen.
Weikard.

5. ℞. Extracti Graminis drachmas duas semis
—— Conii maculati drachm. unam semis
Kali acetici drachmas tres.
solve in:
Aquae flor. Tiliae unciis octo
adde:
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

6. ℞. Extracti Conii maculati unciam unam
—— Hyoscyami unciam semis.
Pulveris herb. Belladonnae drachmam unam
Liquoris Ammon. acetici q. s. ad consistentiam
Cataplasmatis tenuioris D. S.
Die Hälfte auf Leder geſtrichen aufzulegen.
Richter.

7. ℞. Ammonii carbonici pyro-oleosi grana octo
Fellis Lucii piscis
Extracti Conii maculati āā drachmam unam
Aquae destillatae uncias duas.
M. D. S. Gegen Hornhautflecke.
Richter.

Verbindungen mit; Arsenic 3. Asa foet. 1. Baryta muriat. 4. Cupr. sulph. 3. Extr. Acon. 5. Calendul. 5. nuc. vom. 2. Hydr. 2.

Extractum corticum Aurantiorum, Pomme-

ranzenſchaalenextract. Gabe innerlich zu 1 bis 3 Scrupel in Pillen, Mixturen.

1. ℞. Extracti cortic. Aurantior. drachmas tres
Aquae Cinnamomi
—— fontanae aa uncias tres.
Solve D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Reil.

Eine Formel ſiehe §. 155. Verbindungen mit: Cort. Angust. 2. Chin. 8. rad. Rhei 7.

Extractum Digitalis, Fingerhutkrautextract. Gabe zu 1 bis 6 Gran und mehr, in Pillen und Mixturen.

1. ℞. Extracti Digitalis purp. drachmam semis
solve in:
Vini stibiati uncia una
Tincturae Opii simplicis drachma una.
M. D. S. Täglich dreimal 15 bis 20 Tropfen.

Richter.

2. ℞. Extracti Digitalis purp. drachmam semis
Liquoris Kali acetici uncias duas
Tinctur. Opii simplicis guttas triginta duas.
M. D. S. Täglich dreimal 1 bis 2 Theelöffel voll zu nehmen.

Richter.

Extractum Dulcamarae, Bitterſüßextract. Gabe 10 bis 30 Gran in Pillen, Mixtur.

1. ℞. Extracti Dulcamarae unciam unam
Pulveris stipitum Dulcamarae
Stibii sulphurati nigri aa unciam semis.
M. F. Pilulae pond. gran. duor. D. S.
Täglich viermal 20 Stück zu nehmen.

Althof.

Verbindungen mit: Bals. Copaivae 3. Herb. Acon. 1. Hydr. stibiat. sulphur. 1. Sulph. stib. aur. 13, 14.

Extractum Ferri pomatum, äpfelſaures Eiſenextract. Gabe zu 6 bis 10 Gran, in Pillen und Mixturen.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, Alkalien, kohlenſauren Salzen, Seifen, gerbeſtoffhaltenden Flüſſigkeiten, Natron sulphur., phosphoric., nitric., muriatic., Alumen, Magnesia sulphurica, Calcaria, Baryta muriatica, Ammon. muriat. martiat., Argentum, Hydrargyr. nitric., Plumbum, Hydrargyr. acetic., Ferrum, Cuprum, Zincum sulphuricum.

1. ℞. Extracti Ferri pomati
——— Triſolii fibrini aa drachmas duas
Tinctur. Cinnamomi unciam unam
Aquae destillatae uncias quatuor.
M. D. S. Täglich zweimal einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Extractum Fumariae, Erdrauchkrautextract.
Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞. Extracti Fumariae drachmas tres
——— Cardui benedicti drachmam unam
Pulveris flor. Cassiae q. s. ut fiant
pilulae numero CLXXX. D. S.
Täglich dreimal 15 Stück zu nehmen.

Verbindungen mit: Extr. Trifol. fibr. 4. Hydr. sulph. nigr. 3. Myrrh. 7. Rad. Jalap. 8. Stib. sulph. nigr. 5.

Extractum Gentianae, Enzianwurzelextract.
Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞. Extracti Gentianae drachmas duas
Vini Hispanici uncias quatuor
Tinct. cortic. Aurantiorum drachmas duas.
Solve D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Reil.

2. ℞. Aquae Foeniculi uncias sex
Aetheris sulphurici drachmas duas
Extracti Gentianae drachmam semis.
Solve D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Vogel.

3. ℞. Extracti Gentianae unciam semis
Pulveris cortic. Cinnamomi
——— radic. Gentianae aa scrupulos duos.
M. F. pilulae pond. granor. duor. D. S.
Täglich zweimal 10 bis 20 Stück zu nehmen.

Eine Formel ſiehe §. 155. Verbindungen mit: Ammon. muriat. 5. Argent. nitric. 1. Cort. Cascarill. 3. Chin. 10. Scill. 2. Extract. Salic. 1. Fel. tauri 1. Tart. chalybeat. 2. Liqu. Kali acet. 4. Pip. Hisp. 1. Rad. Bistort. 1. Tereb. 1. Tinct. Chin. comp. 2.

Extractum Graminis, Queckenwurzelextract.
Gabe zu 1 bis 4 Drachmen und mehr in Auflöſungen, Pillen.

1. ℞. Extracti Graminis unciam semis
Kali tartarici unciam unam

solve in:
Aquae flor. Tiliae uncis sex
adde:
Syrupi simplicis drachmas sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine halbe Taſſe voll zu nehmen.

Schubart.

2. ℞. Extracti Graminis
—— Taraxaci āā drachmam unam semis
Kali acetici drachmas tres
solve in:
Aquae Foeniculi unciis sex.
adde:
Oxymellis simplicis uncias duas.
M. D. S. Alle zwei Stunden 1 bis 2 Eßlöffel voll zu nehmen.

Vogel.

Verbindungen mit: Extr. Con. mac. 5. Trifol. fibr. 4. Kali. tartar. 1, 4. Liqu. Kali acet. 2, 3. Rad. Tarax. 1.

(Extractum Gratiolae, Gnadenkrautertract. Gabe zu 1 bis 10 Gran in Pulvern, Auflöſungen.)

1. ℞. Extracti Gratiolae drachmam unam
Concharum praeparatarum
Sacchari albi āā drachmas duas semis
Pulveris semin. Foeniculi drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes XXI. aequales D. S.
Täglich dreimal 1 bis 5 Pulver zu geben.

Reil.

2. ℞. Extracti Gratiolae scrupulum unum
Aquae Laurocerasi drachmas duas.
Solve D. S. Täglich dreimal 25 Tropfen zu nehmen.

Hufeland.

3. ℞. Extracti Gratiolae drachmam unam
Aquae Menthae pip. uncias quatuor
Spiritus sulphurico-aetherei drachmas duas.
Solve D. S. Täglich zweimal einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Verbindung mit Hydr. oxyd. nitric. 2.

Extractum Helenii (Enulae), Alantwurzelertract. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞. Fellis tauri inspissati drachmas tres semis
Extracti Helenii drachmas duas semis
Amoniaci dep. drachmam unam semis

Sulphuris stibiati aurant. drachm. semis.
M. F. Pilulae pond. gran. trium D. S.
Täglich viermal 8 bis 12 Stück zu nehmen.
Vogel.

2. ℞. Extracti Helenii
Pulveris radicis Ipecacuanhae
—— herbae Digitalis purp. aa grana decem
Opii puri grana sex.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Alle drei Stunden ein Stück zu nehmen.
Ruſt.

Verbindung mit Sulph. stibiat. aur. 8.

Extractum Hellebori, Nießwurzelextract. Gabe zu 3 bis 10 Gran in Pillen und Mixturen.

1. ℞. Extracti Hellebori nigri
Amomniaci dep. aa drachmam unam
Pulveris radic. Rhei scrupulos duos.
M. F. Pilulae pond. gran. duor. D. S.
Täglich zweimal 10 Stück zu nehmen.

2. ℞. Extracti Hellebori nigri
—— Myrrhae aa drachmam semis
Pulveris herb. Cardui benedicti q. s. ut fiant pilulae numero sexaginta. D. S.
Täglich zweimal 4 bis 6 Stück zu nehmen.
Bacher.

3. ℞. Extracti Hellebori nigri
Aloës
Ammonii muriatici martiati aa drachm. unam
Croci orientalis drachmam semis
Opii puri grana quinque
Tincturae Rhei q. s. ut fiant
pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich 1 bis 2mal 8 bis 12 St. zu nehmen.
Selle.

4. ℞. Hellebori nigri drachmam unam
solve in:
Aquae Cinnamomi uncia una.
M. D. S. Alle Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.
Remer.

5. ℞. Extracti Hellebori nigri grana quatuor
Castorei Moscovitici grana octo

Sacchari albi drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Täglich viermal ein Pulver zu nehmen.

Remer.

6. ℞. Extracti Hellebori scrupulum unum
Ferri sulphurici scrupulum semis
Aquae Valerianae unciam unam
Syrupi simplicis drachmam unam.
M. D. S. Theelöffelweiſe.

Roſenſtein.

7. ℞. Extracti Hellebori nigri scrupulos duos
—— Myrrhae aquosi
Boracis
Elaeosacchari Cinnam. aa scrupulum unum
solve in:
Aquae Cinnamomi unciis tribus
Syrupi cortic. Aurantiorum uncia semis.
M. D. S. Täglich dreimal einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Richter.

Verbindung mit Extr. Arnic. 2.

(Extractum Hippocastani, Roßkaſtanienextract. Gabe zu 5 bis 10 Gran in Pillen und Mixturen.)

1. ℞. Extracti cortic. Hippocastani drachm. unam
Aquae Cinnamomi unciam unam.
Solve D. S. Alle drei Stunden 60 Tropfen zu nehmen.

Reil.

Extractum Hyoscyami, Bilſenkrautextract. Gabe zu 1 bis 5 Gran und mehr in Pulvern, Pillen und Mixturen.

1. ℞. Extracti Hyoscyami grana duo
Pulveris rad. Ipecacuanhae granum unum
Sacchari albi grana decem.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero octo D. S.
Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.

2. ℞. Extracti Hyoscyami
Zinci oxydati albi aa grana decem
Magnesiae carbonicae drachmam semis
Sacchari lactis drachmas duas semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes decem aequales D. S.
Alle drei Stunden ein Pulver zu nehmen.

Vogler.

3. ℞. Ammoniaci depurati
Galbani dep. aa drachmam unam semis
Extracti Hyoscyami drachmam semis
Tincturae Succini q. s. ut ſiant
pilulae pond. granor. trium D. S.
Täglich dreimal 3 — 4 Stück zu nehmen.
Vogel.

4. ℞. Extracti Hyoscyami scrupulum semis
Vini stibiati drachmas duas.
Solve D. S. Alle zwei Stunden 10 Tropfen zu nehmen.
Hufeland.

5. ℞. Olei Amygdalar. dulcium unciam unam
Aquae fontanae uncias sex
Mucilaginis g. Mimosae q. s. ut fiat
Emulsio, cui adde:
Extracti Hyoscyami grana decem
Syrupi Amygdalarum unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Hufeland.

6. ℞. Pulveris radic. Saleb drachmam semis
solve in:
Aquae calidae unciis duabus
adde:
Extracti Hyoscyami grana decem
Syrupi Althaeae unciam unam
Aquae flor. Aurantii drachmas duas.
M. D. S. Öfters einen Theelöffel voll zu nehmen.
Hufeland.

7. ℞. Extracti Hyoscyami scrupulum semis
Tinct. Valerianae aether. drachmam unam.
Solve D. S. Alle halbe Stunden 15 Tropfen in Pfeffermünzenthee zu nehmen.
Jahn.

8. ℞. Radicis Valerianae drachmam unam
inſunde cum
Aquae ſerventis unciis quatuor
digere per horae quadrantem, colatura solve:
Extracti Hyoscyami grana quatuor
Syrupi Diacodion unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Marcus.

9. ℞. Extracti Hyoscyami drachmam unam

Aquae destillatae unciam unam.
Solve D. S. Alle Viertelſtunden laulich einige Tropfen ins Auge zu tröpfeln.

Schmidt.

Verbindungen mit: Ammon. carb. pyro-oleos. 2. Crocus 2. Extr. Con. mac. 7. Lactuc. 2. Hydr. mur. mit. 8. Liqu. Amm. succ. 4. Mosch. 4. Opium 13. Rad. Valer. 9. Tinct. Opii croc. 6.

(Extractum Lactucae, Giftſalatextract. Gabe zu 20 bis 30 Gran, ja zu Drachmen, in Pulver, Pillen und Mixturen.)

1. ℞. Extracti Lactucae virosae grana duo
Pulveris herb. Digitalis purp. granum semis
Sacchari albi grana duodecim.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero duodecim D. S.
Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.

Hufeland.

2. ℞. Extracti Lactucae virosae
——— Hyoscyami aa grana decem
solve in:
Aquae Amygdalarum amarar. uncia semis
M. D. S. 20 bis 40 Tropfen zu nehmen.

Horn.

Extractum Levistici. Liebſtöckelwurzelextract. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pillen und Mixturen.
Verbindung mit Sulph. stib. rub. 4.

Extractum ligni Campechiani, Campeſchenholzextract. Gabe zu 10 bis 20 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞. Extracti ligni Campechiani drachmam tres
Aquae Menthae crispae uncias tres
Solve D. S. Täglich dreimal einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Ludolf.

2. ℞. Extracti ligni Campechiani drachmas tres.
Aquae Cinnamomi vinosae unciam unam semis
solve et adde:
Aquae fontanae uncias septem
Tincturae Catechu drachmas duas.
M. D. S. Alle vier Stunden 1 bis 2 Eßlöffel voll zu nehmen.

Pringle.

3. ℞. Extracti ligni Campechiani drachmas tres
Acidi tartarici drachmam unam

Aquae Cerasorum nigror. uncias sex
Syrupi Rubi Idaei drachmas sex.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Kohlhas.

Verbindungen mit: Cort. Simarub. 3. Extr. Chin. 4. Kino 4.

Extractum ligni Quassiae, Quaſſienholzextract. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞. Extracti ligni Quassiae drachmas duas
Pulveris cortic. Cinnamomi scrupulos duos
Syrupi balsamici q. s. ut ſiant
pilulae numero CXX. D. S.
Täglich dreimal 10 Stück zu nehmen.

2. ℞. Extracti ligni Quassiae drachmam unam.
Aquae Cinnamomi vinosae uncias quatuor
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Marcus.

Verbindung mit Plumb. acetic. 3, 4.

Extractum Marrubii, Andornkrautextract. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel in Pillen, Mixturen.

1. ℞. Kali tartarici
Extracti Marubii albi āā drachmas duas
Aquae Melissae uncias tres.
Solve D. S. Auf einmahl zu verbrauchen.
Reil.

2. ℞. Extracti Marubii albi drachmas tres.
solve in:
Decocti Lichenis Island. concentr. unciis sex.
adde:
Syrupi Senegae drachmas sex
Elixir ammoniato-opiati drachmas duas
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: Ammoniac. 3, 5. Herb. Farf. 1. Kali tartar. 1.

Extractum Millefolii, Schaafgarbenkrautextract. Gabe 10 bis 40 Gran und mehr in Pillen, Mixturen.

1. ℞. Extracti Millefolii
—— Saponariae āā drachmas duas
Aquae Menthae pip. uncias duas

Elaeosacchari Menthae pip. unciam semis.
M. D. S. Täglich viermal einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Reil.

2. ℞. Extracti Millefolii
——— Valerianae aa drachmas duas
solve in:
Aquae Menthae piper. unciis quatuor
adde:
Spirit. sulphurico-aether. drachmam unam.
M. D. S. Täglich 4 bis 6 Eßlöffel zu nehmen.
Richter.

3. ℞. Extracti Millefolii unciam unam
Ferri pulverati drachmas duas
Pulveris cortic. Cinnamomi q. s. ut fiant
pilulae ponder. granor trium. D. S.
Täglich dreimal 4 Stück zu nehmen.
Quarin.

Verbindungen mit: Asa foetida 4, 8. Plumb. acet. 5. Zinc. oxyd. 5.

Extractum Myrrhae, Myrrhenertract. Gabe zu 10 bis 20 Gran in Pulvern, Pillen, Mixturen.

1. ℞. Extracti Myrrhae aquosi drachmas duas
Sacchari lactis drachmas sex.
M. F. Pulvis D. S.
Täglich 4 mal 1 Kaffelöffel voll zu nehmen.
Reil.

2. ℞. Succi Liquiritiae dep. unciam unam
Extracti Myrrhae aquosi drachmas duas
Aquae Hyssopi uncias octo
Oxymellis scillitici
Syrupi simplicis aa drachmas sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

3. ℞. Extracti Myrrhae
Galbani dep. aa drachmam unam semis
Ferri sulphurici scrupulum unum
Syrupi cortic. Aurantiorum q. s. ut fiant
pilulae pond. gran. duor. D. S.
Alle drei Stunden 4 Stück zu nehmen.
Ackermann.

4. ℞. Extracti Aloës aquosi
——— Myrrhae aa drachmam semis

Liquoris Kali acetici uncias duas.
Solve D. S. Täglich dreimal zwei Theelöffel voll zu nehmen.

Brendel.

Verbindungen mit: Ammoniac. 5. Extr. Aloës 3, 5. Helleb. 2. 8. Taxi 1.

Extractum nucum Juglandis, Wallnußschaalenextract. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pillen und Mixturen.

1. ℞. Extracti nuc. Juglandis scrupulos quatuor
Aquae Cinnamomi unciam unam.
Solve D. S. Alle zwei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Extracti nucum Juglandis
—— Aloës
Asae foetidae aa drachmam unam
Hydrargyri muriatici mitis drachmam semis.
M. F. Pilulae ponder. gran. duor. D. S. 20 Stück. auf einmahl zu nehmen.

Verbindungen mit: Ol. Tanac. 1. Rad. Valer. 12.

(Extractum nucis vomicae, Brechnußextract. Gabe 2 bis 4 Gran in Pillen, Mixturen.)

1. ℞. Extracti nucis vomicae grana decem
Mucilaginis g. Mimosae
Syrupi Althaeae aa unciam unam
Aquae flor. Sambuci uncias sex.
M. D. S Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Hufeland.

2. ℞. Kali acetici unciam unam semis
Extracti Conii maculati drachmam semis.
—— nucis vomicae grana sedecim
—— Taraxaci drachmas tres
Aquae Menthae pip. uncias sex
Syrupi simplicis unciam unam semis
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Vogel.

Extractum Opii (aquosum), Opiumextract. Gabe zu $\frac{1}{2}$ bis 2 Gran und mehr in Pulvern, Pillen, Mixturen, äußerlich granweiſe.

1. ℞. Extracti Opii grana quatuor
Sacchari albi scrupulos quatuor.

M. F. Pulvis dividatur in partes octo aequales. D. S.
Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.

2. ℞. Extracti Opii drachmam unam
solve in:
Aquae Rosarum unciis octo
adde:
Aceti saturnini scrupulum unum
Mucilag. sem. Cydoniorum unciam unam.
M. D. S. Zum Einſpritzen.

Richter.

3. ℞. Extracti Opii drachmam semis
Hydrargyri muriatici corrosivi grana duo
solve in:
Aquae Rosarum unciis quatuor
Mucilaginis sem. Cydoniorum uncia semis.
M. D. S. Mit Compreſſen auf die Augen zu ſchlagen.

Hecker.

Verbindungen mit: Acid. nitric. 2. Alumen 7. Aqua oxymuriat. 1. Argent. nitric. 1. Extr. Aloës 6. Liqu. Ammon. succ. 4. Magnes. sulph. 7. Myrrh. 5. Ol. Lini. 2. Plumb. acet. 2. Sem. Cydon. 3.

(Extractum pampinorum Vitis, Weinrebenextract. Gabe zu 10 bis 30 Gran und mehr in Auflöſungen, Mixturen, Pillen.)

1. ℞. Extracti pampinorum Vitis drachmas tres
Aquae communis destillatae uncias tres
Sacchari albi drachmas duas
Solve D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Ruſt.

Extractum Pimpinellae, Bibernelwurzelextract. Gabe zu 10 bis 20 Gran in Pillen Mixturen.

Verbindungen mit: Gutti 6 Galb. 3.

(Extractum Pulsatillae, Küchenſchellenkrautextract. Gabe zu 2 bis 10 Gran und mehr in Pulvern, Pillen, Mixturen.)

1. ℞. Extracti Pulsatillae grana duo
Sacchari albi grana decem.
M. F. Pulvis dispensentur tales doses numero sex D. S.
Täglich dreimal ein Pulver zu nehmen.

2. R. Extracti Pulsatillae drachmam semis

solve in:
Vini stibiati uncia semis.
D. S. Täglich dreimal 20 bis 30 Tropfen zu nehmen.

3. ℞. Extracti Pulsatillae grana decem
Tincturae Guajaci ammoniatae unciam unam.
Solve D. S. Dreimal täglich 20 bis 60 Tropfen zu nehmen.
Ruſt.

Verbindung mit Herb. Pulsat. 2.

(Extractum Ratanhiae, Ratanhiawurzelextract. Gabe zu 5 bis 20 Gran in Pillen, Auflöſungen mit Waſſer.

Man vermeide die bei Cort. Quercus angegebenen Verbindungen.)

1. ℞. Extracti Ratanhiae drachmam unam
solve in:
Aquae cortic. Aurantiorum unciis quatuor
adde:
Spiritus sulphurico-aetherei drachmam unum
Syrupi Cinnamomi unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Schubarth.

Extractum Rhei, Rhabarberwurzelextract. Gabe zu 5 bis 20 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞. Liquoris Ammonii carbonici drachmas duas
Extracti Rhei drachmas tres
Aquae Chamomillae uncias octo.
M. D. S. Alle zwei Stuuden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

2. ℞. Extracti Rhei drachmas duas
Liquoris Kali acetici unciam unam.
Solve D. S. Täglich dreimal 60 Tropfen zu nehmen.
Verbindung mit Extr. Aloës 3.

Extractum Rhei compositum (Extract. panchymagogum Crollii, catholicum), zuſammengeſetztes Rhabarberwurzelextr. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pillen.

1. ℞. Extracti panchymagogi Cr. grana sedecim
Calomelanos grana quatuor.
M. F. Pilulae numero decem.
D. S. Anf einmal zu nehmen.

Vogel.

2. ℞. Extracti Rhei compositi grana decem
Ferri pulverati grana quinque
Aloës scrupulum unum.
M. F. pilulae pond. grani unius D. S.
Vier Stück auf einmal zu nehmen.

(Extractum Rhois toxicodendri, Giftſumachblätterextract. Gabe zu 10 bis 20 Gran und mehr, in Pillen, Mixturen.)

(Extractum Rubiae, Krappwurzelextract. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel in Pillen und Mixturen.)

Extractum Salicis, Weidenrindenextract. Gabe zu 1 bis 2 Scrupel in Pillen und Mixturen.

1. ℞. Extracti Salicis drachmas duas
—— Gentianae scrupulos duos
solve in:
Aquae Cinnamomi vinosae unciis duabus
adde:
Aetheris sulphurici drachmam unam.
M. D. S. Alle 3 Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.
Schubarth.

(Extractum Saponariae, Seifenkrautwurzelextract. Gabe zu 1 bis 2 Scrupel in Pillen, Mixturen.

1. ℞. Extracti Saponariae
Tincturae Rhei aquosae aa drachmas tres
Liquoris Kali acetici drachmas sex
Aquae Chamomillae uncias sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Verbindungen mit: Extr. Millefolii 1. Tart. borax. 1.

(Extractum Scillae, Meerzwiebelextract. Gabe zu 4 bis 10 Gran in Pillen und Mixturen.)

1. ℞. Extracti Scillae grana sedecim
Liquoris Kali acetici drachmas duas
Aquae Petroselini uncias quatuor
Syrupi Rhei unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Marcus.

2. ℞. Hydrargyri muriatici mitis scrupulum unum
Extracti Scillae scrupulos duos
—— Centaurei minoris
—— Gentianae aa drachmas tres
Galbani drachmam unam.

M. F. Pilulae ponder, granor. duor. D. S.
Täglich dreimal 10 Stück zu nehmen.

Remer.

Verbindungen mit: Gutti 6. Herb. Digital. 5.

Extractum Senegae, Senegawurzelextract. Gabe zu 5 bis 15 Gran in Pillen.

1. ℞. Sulphuris stibiati aurantiaci grana decem
Extracti Senegae
Ammoniaci depur. aa drachmas duas.
M. F. Pilulae pond. gran. duor. D. S.
Täglich dreimal 10 Stück zu nehmen.

(Extractum Stramonii, Stechapfelſaamenextract. Gabe zu ½ bis 3 und mehreren Granen, in Pulvern, Pillen.)

1. ℞. Extracti Stramonii grana quatuor
Sacchari albi grana triginta duo.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales. D. S.
Täglich dreimal ein Pulver zu nehmen.

Extractum Taraxaci, Löwenzahnwurzelextract. Gabe zu 2 bis 4 Drachmen in Mixturen, Latwergen, Pillen.

1. ℞. Extracti Taraxaci drachmas duas
Tartari ammoniati unciam semis
solve in:
Aquae fontanae unciis sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Richter.

2. ℞. Tincturae Rhei aquosae
Liquoris Kali acetici aa uncias duas
Extracti Taraxaci drachmas duas
Syrupi Foeniculi unciam semis.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Vogel.

3. ℞. Extracti Taraxaci drachmas tres
Kali tartarici drachmas sex.
solve in:
Decocti Cichorei concentrati unciis octo
adde:
Mellis despumati uncias duas.
M. D. S. Täglich viermal eine halbe Taſſe voll zu nehmen.

Vogel.

4. ℞. Saponis medicati drachmas sex.
Extracti Taraxaci drachmam unam semis
Ammoniaci dep. drachmam semis
Syrupi Foeniculi q. s. ut fiant
pilulae pond. granor. duor. D. S.
Täglich dreimal 10 Stück zu nehmen.
Vogel.

Verbindungen mit: Aloë 5. Ammoniac. 1, 6. Extr. Gramin. 2. nuc. vom. 2. Kali carb. 9. Kali tartaric. 4. Sapo medic. 6. stibiat. 1, 2. Tart. ammon. 2. Eine Formel ſiehe §. 118.

(Extractum Taxi, Eibenbaumblätterextract. Gabe zu 2 bis 5 bis 10 Gran und mehr in Pillen.)

1. ℞. Extracti Taxi scrupulum unum
Aloës
Myrrhae aa scrupulum semis.
M. F. Pilulae pond. grani unius D. S.
Täglich viermal 4 Stück zu nehmen.

2. ℞. Extracti folior. Taxi grana duo
Hydrargyri muriatici mitis granum unum
Sacchari albi grana quindecim
Olei Sabinae aether. guttas duas.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero duodecim. D. S.
Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen.
Harmond.

Verbindung mit Ol. Sabin. 2.

Extractum Trifolii fibrini, Fieberkleekrautextract. Gabe zu 10 bis 20 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞. Extracti Trifolii fibrini
—— Absinthii aa drachmas duas
solve in:
Aquae Menthae pip. unciis quatuor
Tincturae cortic. Aurantiorum uncia semis.
M. D. S. Täglich dreimal einen Theelöffel voll mit rothem Wein zu nehmen.
Richter.

2. ℞. Saponis medicati unciam semis
Extracti Trifolii fibrini
—— Valerianae aa drachmas duas
Pulveris radic. Rhei drachmam unam semis

Syrupi simplicis q. s. ut fiant
pilulae pond. gran. duor. D. S.
Täglich dreimal 10 Stück zu nehmen.

Vogel.

3. ℞. Extracti Trifolii fibrini
—— Centaurei minoris
—— Fumariae
—— Graminis āā drachmam unam.
solve in:
Aquae Chamomillae libra una
adde:
Spiritus Cochleariae unciam semis.
Acidi sulphurici diluti drachmas duas.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Selle.

Verbindungen mit: Acetum scillitic. 1. Extr. Ferri pom. 1. Ferr. sulph. 4. Myrrh. 6. Spirit. Cochl. 1. Sulph. stib. aur. 10. Zinc. sulph. 6.

Extractum Valerianae, Baldrianwurzelextract. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pillen, Mixturen.

1. ℞. Extracti Valerianae
Asae foetidae āā drachmas duas
Olei Valerianae aetherei guttas duas.
M. F. Pilulae pond. gran. duor. D. S.
Täglich dreimal 12 Stück zu nehmen.

Richter.

2. ℞. Extracti Valerianae drachmas sex
Olei Valerianae aeth. c. Saccharo triti gutt. sex.
Aquae Valerianae uncias sex
Syrupi opiati unciam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

3. ℞. Extracti Valerianae
Spiritus sulphurico-aetherei āā drachm. unam
Aquae Cinnamomi vinosae unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden 60 Tropfen zu nehmen.

Verbindungen mit: Asa foetida 3. Bism. nitric. praecip. 3. Extr. Millef. 2. Trifol. fibr. 3. Sulph. stib. aur. 10.

Fel tauri inspissatum, eingedichte Ochsengalle. Gabe innerlich zu 1 bis 3 Scrupel in Pillen, äußerlich drachmenweiſe in Salben.

1. ℞. Fellis tauri inspissati unciam semis

Extracti Centaurei minoris
—— Gentianae aa drachmas duas
Pulveris radicis. Rhei q. s. ut fiant
pilulae pond. gran. duor. D. S.
Täglich dreimal 8 bis 10 St. zu nehmen.

Weikard.

2. ℞. Unguenti Althaeae unciam unam.
Fellis tauri inspissati
Saponis Veneti aa drachmas duas
Olei Lavandulae guttas viginti.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Theelöffel voll einzureiben.

Hecker.

3. ℞. Fellis tauri recentis
Saponis albi aa uncias duas semis
Misce bulliendo, ad consist. Ung. refrigerat.
adde;
Olei Menthae piperitae drachmam semis.
M. D. S. Täglich viermal einen Theelöffel voll einzureiben.

Remer.

Verbindungen mit: Ammoniac. 3. Ammon. carb. pyro-oleos. 9. Asa foetida 5, 6. Crocus 4 Extr. Arnic. 2 Helen. 1. Rad. Ari. 5. Jalap. 8. Sapo med. 5.

(Ferrum oxydatum carbonicum, kohlenſaures Eiſenoxyd. Gabe zu 1 bis 5 Gran in Pulvern, Pillen, nicht mit Säuren.)

Verbindung mit: Extr. Calendul. 1.

Ferrum oxydulatum nigrum (Aethiops martialis), ſchwarzes Eiſenoxydul. Gabe zu 1 bis 6 Granen und mehr in Pulvern, Pillen.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, ſauren Salzen, als Vitriolen, Alaun, Weinſtein u. a. m.

Verbindungen mit: Extr. Cascarillae 1.

Ferrum pulveratum (Limatura Martis), Eiſenfeilſpäne. Gabe 1 bis 5 Gran in Pulvern, Pillen nicht gern in Latwergen, in weinigen Aufgüſſen.

1. ℞. Ferri pulverati drachmas duas
Pulveris cortic. Cinnamomi
—— —— Cascarillae aa drachmam unam
Sacchari albi uncias duas.
M. F. Pulvis D. S. Täglich viermal einen Theelöffel voll zu nehmen.

Richter.

2. ℞. Ferri pulverati grana quatuor
Pulveris aromatici scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex. D. S.
Täglich zwei Pulver zu nehmen.
Marcus.

3. ℞. Pulveris cortic. Chinae fuscae unciam semis
Ferri pulverati
Pulveris cortic. Cinnamomi āā scrupulos duos.
M. F. Pulvis dividatur in partes octo aequal.
D. S. Alle 3 Stunden ein Pulver zu nehmen.

4. ℞. Ferri pulverati
Pulveris radicis. Rhei āā drachmam semis
Sacchari albi drachmam unam.
M. F. pulvis, dividatur in partes sex aequal.
D. S. Täglich 2 mal 1 Pulver zu nehmen.

5. ℞. Ferri pulverati unciam semis
Ammoniaci depurati
Saponis stibiati āā drachmas duas.
M. F. Pilulae pond. gran. duor. D. S.
Täglich zweimal 5 Stück zu nehmen.
Richter.

6. ℞. Ammoniaci depurati drachmas duas
Ferri pulverati
Aloës Socotrinae āā drachmam unam
Syrupi balsamici q. s. ut fiant
pilulae pond. gran. trium D. S.
Abends 2 bis 4 Stück, Morgens die Hälfte zu nehmen
Gaubius.

7. ℞. Ferri pulverati drachmas duas
Sulphuris depurati
Myrrhae
Aloës lucidae āā drachmam unam
Fellis tauri inspissati q. s. ut fiant
pilulae pond. gran. duor. D. S.
Früh und Abends 12 Stück zu nehmen.
Richter.

8. ℞. Aloës Socotrinae drachmam unam
Ferri pulverati scrupulos duos
Sulphuris stibiati aurant. drachmam semis
Hydrargyri muriat. mitis scrupulum unum.

Olei Sabinae guttas viginti
Syrupi cortic. Aurantiorum q. s. ut fiant
pilulae pond. gran. trium. D. S.
Abends 2 Stück zu nehmen.

Weikard.

9. ℞. Pulveris cortic. Chinae fuscae
Pulveris cortic. Aurantiorum
—— radic. Gentianae aa unciam semis
—— cortic. Cinnamomi drachmas duas
Ferri pulverati uncias duas
infunde cum
Vini albi Rhenani generosi libris duabus,
stent in digestione per nychthemerum.
Cola D. S. Täglich zwei bis dreimal ein kleines Weinglas voll zu trinken.

Richter.

10. ℞. Rasurae radic. Armoraciae uncias tres
Ferri pulverati unciam unam
Pulveris radic. Rhei. unciam semis
—— —— Zingiberis drachmas duas
Vini albi Rhenani libras duas
stent in infusione per horas duodecim.
Cola D. S. Täglich viermal ½ bis 1 Theetaſſe voll zu trinken.

Richter.

Verbindungen mit: Acid. phosphoric. 2. Aloë 5. Cort. Chin. 15. Extr. Millef. 4. Rhei comp. 2. Rad. Valer. 17.

(Ferrum sulphuricum (Vitriolum Martis, viride, Sal Martis), ſchwefelſaures Eiſenoxydul. Gabe innerlich 1 bis 5 Gran bei Würmern, ja 10 bis 20 Gran in Pillen, Auflöſung, Pulver, Latwergen; äußerlich gran- und ſcrupelweiſe.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Erden, kohlenſauren Alkalien, Gerbſtoff- oder Gallusſäure haltenden Flüſſigkeiten, Seifen, Schwefellebern, Borax, natrum muriatic., nitric., acetic., phosporic., Kali acetic., tartaric., nitric., muriatic., Ammonium muriatic., acetic., succinic., Tartarus natronat., ammoniat., depurat., chalybeat., Acid. tartaric., Calcaria, Baryta muriatica, Hydrargyr., Argent. nitric., Plumbum, Cuprum acetic., Hydrargyr., Ferrum muriatic.

1. ℞. Ferri sulphurici granum unum

Pulveris cortic. Cinnamomi grana quatuor
Sacchari albi grana decem.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero octo. D. S.
Täglich zweimal ein Pulver zu nehmen.

2. ℞. Pulveris seminis Santonici uncias duas
Extracti Chinae aquosi
Ferri sulphurici aa drachmam unam.
M. F. Pulvis D. S.
Täglich zweimal eine Messerſpitze voll zu nehmen.
Selle.

3. ℞. Ferri sulphurici
Extracti Trifolii fibrini aa drachmam unam
Pulveris flor. Cassiae q. s. ut fiant pilulae numero sexaginta. D. S.
Alle drei Stunden 2 Stück zu nehmen.

4. ℞. Extracti Chinae drachmas duas
Myrrhae
Ferri sulphurici aa drachmam unam
Olei Cinnamomi guttas quatuor.
M. F. Pilulae ponder. granor duor. D. S.
Täglich zweimal 5 Stück zu nehmen.
Richter.

5. ℞. Ferri sulphurici drachmas tres
Pulveris radicis Tormentillae drachmas duas
Myrrhae electae drachmam unam semis
Mucilaginis g. Mimosae q. s. ut fiant pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich viermal 7 Stück zu nehmen.
Walch.

6. ℞. Ferri sulphurici
Resinae Jalappae aa grana quatuor
Seminis Santonici grana septem
Olei Absinthii guttam unam
Extracti Absinthii q. s. ut fiant pilulae numero decem. D. S.
Auf einmal zu nehmen.

Eine Formel ſiehe §. 64. Verbindungen mit: Alumen. ust. 2. Asa foet. 4. Extr. Helleb. 7. Myrrh. 4 Myrrh. 3 Sem. Cin. 3. Tereb. 1.

(Ferrum tartaricum (Tartarus chalybeatus), Eiſen-

weinſtein. Gabe zu 5 bis 20 Gran und mehr in Auflöſung, (Pillen und Pulvern nicht gern, weil ſie zerfließen).

Man vermeide die bei Extr. Ferri pomatum angegebenen Verbindungen.)

1. ℞. Ferri tartarici unciam semis
Kali nitrici drachmam semis
Sacchari albi drachmam unam semis.
M. F. Pulvis D. S. Alle vier Stunden eine Meſſerſpitze voll zu nehmen.

Vogler.

2. ℞. Ferri tartarici unciam semis
Extracti Gentianae drachmam unam
solve in:
Aquae Cinnamomi
—— fontanae aa unciis duabus
adde:
Spiritus sulphurico-aetherei scrupulos quatuor
Syrupi Cinnamomi unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen kleinen Eßlöffel voll zu nehmeu.

(Flavedo corticis Aurantiorum, Gelbe Pomeranzenſchaalen. Gabe zu ½ bis 1 Drachma in Pulvern, Aufgüſſen.)

1. ℞. Flavedinis cortic. Aurantiorum
Pulveris radic. Rhei
Kali tartarici aa drachmas tres.
M. F. Pulvis. D. S. Täglich einigemal einen Theelöffel voll zu nehmen.

Klein.

2. ℞. Tartari depurati
Magnesiae carbonicae
Sacchari albi aa drachmas duas
Flavedinis cortic. Aurantiorum unciam semis.
M. F. Pulvis D. S. Täglich dreimal einen Theelöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: Acid. citric. 1. Borax. 2. Cort. Chin. 2. Fol. Senn. 2. Hydr. sulph. nigr. 2. Magnes. carb. 5. Rad. Gent. 2. Sulph. 2. Tart. natron. 1.

Flores Arnicae, Wohlverleihblumen. Gabe zu 5 bis 10 Gran und mehr in Latwergen, Ausgüſſen, nicht gern in Pulver.

1. ℞. Pulveris flor. Arnicae unciam semis
—— radic. Zingiberis grana viginti quat. M. F.
Pulvis, divide in partes duodecim aequalas. D. S.
Alle 3 Stunden ein Pulver zu nehmen.
Consbruch.

2. ℞. Florum Arnicae drachmam unam
infunde cum
Aquae bullientis s. q. ad colaturam unciarum sex,
adde:
Syrupi Althaeae unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Marcus.

3. ℞. Infusi florum Arnicae uncias quatuor
Liquoris Ammonii acetici unciam unam
Syrupi simplicis unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Marcus.

4. ℞. Florum Arnicae unciam semis
infunde cum
Aquae bullientis s. q. ad colaturam unc. sex
refrigeratis adde:
Liquoris Ammonii succinici drachmas duas
Aetheris sulphurici drachmam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Horn.

5. ℞. Florum Arnicae drachmas sex
infunde cum
Aquae ferventis q. s.
digere per horam dimidiam, colaturae unciarum
sex adde:
Camphorae scrupulum unum
Mucilaginis g. Mimosae unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Horn.

6. ℞. Florum Chamomillae uncias quatuor
—— Arnicae
Herbae Millefolii
Radicis Liquiritiae aa uncias duas
Seminis Anisi stellati drachmam unam.
Conc. cont. M. F. Species D. S.
Zwei Eßlöffel voll mit einem halben Quart kochendem Waſſer aufzugießen.
Selle.

7. ℞. Florum Arnicae
—— Roris marini
Radicis Valerianae aa unciam unam.
Concisa M. F. Species.
D. S. Species zum Thee.

Ruſt.

Verbindungen mit: Acet. aromat. 1. Hydr. oxydul. nitr. 2. Rad. Alth. 3. Arnic. 2. Pyrethr. 2.

(Flores Calendulae, Ringelblumen, Todtenblumen. Gabe innerlich 1 bis 3 Scrupel in Decocten, Latwergen; auch äußerlich.)

1. ℞. Florum Calendulae drachmas tres
coque cum
Aquae fontanae q. s. ad remanentiam
colaturae unciarum quinque
adde:
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam semis.
M. D. S. Täglich dreimal zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

Weſtring.

2. ℞. Florum Calendulae.
Herbae. ——
—— Conii maculati aa unciam unam
infunde cum
Aquae communis fervidae q. s.
digere per horam semis vase clauso.
Colaturae librarum duarum adde:
Solutionis ferri acetici unciam semis
Aquae Laurocerasi uncias sex.
M. D. S. Mit Läppchen aufzulegen.

Ruſt.

(Flores Cassiae (Calyces Cassiae, Clavelli Cinnamomi), Zimmtblüthen. Gabe 10 bis 40 Gran in Pulvern, Aufgüſſen, wie der Zimmt.)

Verbindungen mit: Cort. Cascar. 1. Extr. Fumar. 1. Ferr. sulph. 4. Rad. Scill. 11. Stib. sulph. nigr. 1, 7.

Flores Chamomillae. Camillenblumen. Gabe innerlich ½ bis 1 Drachme in Pulvern, Latwergen, Aufgüſſen; äußerlich drachmen- und unzenweiſe.

1. ℞. Pulveris flor. Chamomillae unciam semis
Tincturae Opii crocatae scrupulum semis
Syrupi cortic. Aurantiorum q. s. ut fiat

Electuarium molle D. S.
Den Tag über zu verbrauchen,

2. ℞. Florum Chamomillae
Radicis Valerianae āa drachmas duas
infunde cum
Aquae ferventis s. q. ad colaturam unciarum quinque
refrigeratis adde:
Liquoris Ammonii pyro-oleosi drachm. unam
Syrupi simplicis unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

3. ℞. Infusi florum Chamomillae uncias sex
Kali acetici drachmas duas
Spiritus sulphurico-aetherei drachmam unam
Syrupi Rubi Idaei drachmas sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Remer.

4. ℞. Florum Chamomillae
Seminum Lini āa unciam semis
coque cum
Aquae fontanae s. q. ad colatur. unciar. sex
in qua dissolve:
Olei Lini recentis unciam unam semis
Natri muriatici unciam semis.
M. D. S. Zum Klyſtir.
Richter.

5. ℞. Florum Chamomillae
—— Sambuci
Farinae secalinae āa unciam unam.
M. F. Species D. S. Zu Kräuterſäckchen.

Verbindungen mit: Extr. Chamom. 2. Flor. Arn. 6. Magnes. sulph. 10. Myrrh. 3. Natr. mur. 2. Rad. Alth. 4. Valer. 10, 11. Sem. Lini 3. Stib. oxyd. alb. 1. Sulph. 4. stib. aur. 7.

Flores Convallariae majalis (Flor. Liliorum convallium), **Maiblumen**. Gabe drachmenweiſe zu Schnupftaback.

Eine Formel ſiehe §. 65.

Flores Malvae, **Malvenblüthen**. Gabe drachmenweiſe innerlich und äußerlich zu Abkochungen.

1. ℞. Florum Malvae pugillum unum
coque per breve tempus cum

Aquae fontanae unciis sex
colaturae adde:
Spiritus vini camphorati guttas sex.
D. S. Aufs Auge zu legen.

Jamin.

Flores Millefolii, Tauſendgüldenkrautblumen. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel in Aufgüſſen (Latwergen).

Flores Sambuci, Fliederblumen. Gabe innerlich zu einigen Drachmen in Aufgüſſen; äußerlich zu Species.

1. ℞. Florum Sambuci unciam unam
infunde cum
Aquae bullientis s. q. ad colatur. unciar. sex.
cui adde:
Oxymellis simplicis
—— scillitici aa unciam unam
Tartari stibiati grana duo.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Reil.

2. ℞. Infusi florum Sambuci
Liquoris Ammonii acetici diluti aa uncias tres
Oxymellis simplicis unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

P. Frank.

3. ℞. Florum Sambuci uncias duas
infunde cum
Aquae bullientis s. q. ad colatur. librae unius,
cui adde:
Liquoris Ammonii vinosi unciam semis
Mellis despumati unciam unam.
M. D. S. Gurgelwaſſer.

Reil.

Verbindungen mit: Acet. saturn. 2. Ammoniac. 10. Flor. Cham. 5. Liqu. Amm. acet. 5, 6. Oxym. scillit. 1. Poma acid. 1. Rad. Alth. 2, 3. Sem. Cydon. 3. Succ. Samb. 1.

Flores Verbasci, Königskerzenblumen. Gabe drachmenweiſe innerlich und äußerlich in Abkochungen und Aufgüſſen.

Verbindungen mit: Crocus 7. Rad. Alth. 1.

Folia Aurantii, Pommeranzenblätter. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel in Pulvern, Latwergen, Aufgüſſen.

1. ℞. Pulveris foliorum Aurantii
—— radic. Valerianae aa unciam semis
Syrupi cortic. Aurantiorum q. s. ut fiat
Electuarium molle D. S. Theelöffelweiſe zu nehmen.

2. ℞. Pulveris folior. Aurantii drachmas tres
infunde cum:
Aquae bullientis q. s. ad colat. unciarum sex
refrigeratis admisce:
Tincturae aromaticae drachmas duas
Syrupi Cinnamomi drachmas sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Verbindung mit Rad. Gramin. 1.

(Folia Ilicis aquifolii, Stechpalmenblätter. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel im Aufguß, Decoct.)

1. ℞. Folior. Ilicis aquifol. concisor. unciam unam
coque cum:
Aquae fontanae libra una semis
ad remanentiam colaturae unciarum novem.
D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

Folia Rhododendri Chrysanthi, Schneeroſenblätter. Gabe zu 20 bis 60 Gran in Pulvern, Aufgüſſen.

1. ℞. Pulveris folior. Rhododendri scrupulum unum
Sacchari Flaved. cortic. Citri attriti scrupulos duos.
M. F. Pulvis, dividat. in partes duas aequal.
D. S. Früh Morgens beide zu nehmen.
Clarus.

2. ℞. Folior. Rhododendri drachmas duas
infunde cum:
Aquae fontanae unciis novem
digere leni igne vase clauso per horas
viginti quatuor. Colatura D. S.
Taſſenweiſe zu trinken.
Coelpin.

(Folia Rhois toxicodendri, Giftſumachblätter. Gabe zu 2 bis 20 Gran und mehr in Pulvern, Aufgüſſen.)

1. ℞. Pulveris Rhois toxicodendri grana duodecim.
Elaeosacchari Menthae crisp. drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales. D. S.
Alle zwei Stunden 1 Pulver zu nehmen.

Folia Sennae, Sennesblättter. Gabe zu 1 bis 2

Scrupel in Pulver, zu 1 bis 2 Drachmen in Aufguß als Purgirmittel, als Reißmittel zu 5 bis 15 Gran.

1. ℞. Pulveris foliorum Sennae
—— seminis Anisi
—— radicis Liquiritiae
Sulphuris depurati aa unciam semis
Sacchari albi uncias duas semis.
M. F. Pulvis D. S. Täglich viermal einen Theelöffel voll zu nehmen.

Fritze.

2. ℞. Pulveris foliorum Sennae unciam semis
Flavedinis corticis Aurantiorum
Pulveris seminis Carvi aa drachmas duas
Sacchari albi drachmas sex.
M. F. Pulvis. D. S. Alle zwei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

Kausch.

3. ℞. Infusi foliorum Sennae uncias quatuor
Magnesiae sulphuricae
Syrupi cortic. Aurantiorum aa unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden eine halbe Tasse voll zu nehmen.

4. ℞. Foliorum Sennae drachmas duas
Corticis Aurantior. Currassav. drachm. unam
Infunde cum:
Aquae bullientis q. s. ad colat. unciar. trium
adde:
Mannae electae unciam unam
Kali tartarici drachmas sex
M. D. S. Die Hälfte auf einmal, sodann alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

5. ℞. Foliorum Sennae drachmas duas
pulveris radic. Rhei drachmam unam
infunde cum:
Aquae bullientis q. s. ad colatur. unciar. sex
in qua solve:
Magnesiae sulphuricae unciam semis
Mannae electae unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

P. Frank.

Verbindungen mit: Asa foet. 6. Magn. sulph. 5. Pulp. Cass. 1. Tart. borax. 4 natron. 1, 4.

Folia Uvae Ursi, Bärentraubenblätter. Gabe zu $\frac{1}{2}$ bis 2 Scrupel in Pulver, Latwergen, Abkochung, Aufguß.

1. ℞. Pulveris foliorum Uvae Ursi
Elaeosacchari Menthae pip. āā drachm. duas.
M. F. Pulvis, dividetur in partes sex aequales D. S.
Täglich viermal ein Pulver zu nehmen.

2. ℞. Pulveris folior. Uvae Ursi drachmas duas
Camphorae tritae
Hydrargyri muriatici mitis āā grana sex
Opii puri grana tria
M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales. D. S.
Täglich dreimal ein Pulver zu nehmen.

Ruſt.

3. ℞. Foliorum Uvae Ursi unciam semis
coque cum:
Aquae fontanae unciis decem
ad remanentiam unciarum octo
adde:
Kali carbonici depurati drachmas duas
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden eine halbe Taſſe voll zu nehmen.

Galbanum, Mutterharz, Galbanum. Gabe innerlich zu 10 bis 60 Gran in Pillen, Emulſionen und Auflöſungen; äußerlich drachmenweiſe.

1. ℞. Galbani
Saponis medicati āā drachmas duas.
M. F. Pilulae pond. granor. duor D. S.
Täglich zweimal 10 Stück zu nehmen.

2. ℞. Galbani
Myrrhae āā drachmam unam semis
Castorei grana quindecim
Asa foetidae grana decem
Balsami Peruviani q. s. ut fiant
pilulae pond. granor. duor. D. S.
Abends 8 Stück zu nehmen.

Sydenham.

3. ℞. Galbani drachmas duas
Extracti Pimpinellae drachmam unam

Pulveris radic. Scillae
—— —— Ipecacuanhae
Sulphuris stibiati aurantiaci aa scrupul. semis.
M. F. Pilulae ponder. grani unius. D. S.
Täglich dreimal 5 Stück zu nehmen.
Heim.

4. ℞. Galbani drachmas duas
solve in:
Aceti scillitici unciis duabus
adde:
Aquae Foeniculi unciam semis
Liquoris Ammonii acetici drachmas duas
Syrupi Althaeae unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: Ammoniac. 4. Extract. Hyosc. 3. Myrrh. 4. Scill. 2. Myrrh. 6. Sapo med. 5.

Gallae, Galläpfel. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Gran in Pulvern; äußerlich drachmenweiſe in Abkochungen, Salben.
Man vermeide Verbindungen mit Metallſalzen, namentlich Eiſen- und Spießglanzſalzen, auch mit Alaun u. a. m.
Eine Formel ſiehe §. 111.

Glandes querneae tostae, geröſtete Eicheln. Gabe 2 bis 4 Drachmen im Aufguß.

Globuli martiales, Stahlkugeln (weinſteinſaures Eiſenkali). Äußerlich zu Bädern, gewöhnlich 1 Unze auf ein Bad.

(Graphites, Reißblei, Graphit. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Gran in Pillen, Biſſen, Latwergen; äußerlich ſcrupelweiſe in Salben.

1. ℞. Graphitis laevigati unciam semis
Mellis despumati uncias duas.
M. F. Electuarium D. S.
Früh und Abends einen Theelöffel voll zu nehmen.
Weinhold.

2. ℞. Graphitis laevigati
Succi Juniperi inspissati aa drachmam semis.
M. F. Bolus D. tales doses numero quatuor.
S. Täglich 2 Stück zu nehmen.
Weinhold.

3. ℞. Graphitis laevigati drachmas duas
Unguenti pomadini drachmas decem.
M. F. Unguentum D. S.
Theelöffelweiſe einzureiben.
Weinhold.

Gummi Mimosae (G. arabicum), Arabiſches Gummi. Gabe innerlich zu 2 Scrupel bis 1 u. 2 Drachmen in wäßriger Auflöſung, auch in Pulvern als Zuſatz, und in Pillen (dieſe werden aber leicht hart). Äußerlich drachmenweiſe in Pulvern, Auflöſung.

Man vermeide es mit Säuren, Weingeiſt, gerbſtoffhaltigen Flüſſigkeiten zu verordnen.

1. ℞. Pulveris g. Mimosae unciam unam
Aquae communis uncias sex
Syrupi Althaeae unciam unam.
M. D. S. Eßlöffelweiſe zu nehmen.

Hecker.

2. ℞. Pulveris g. Mimosae unciam semis
Amygdalar. dulcium excorticat. unciam unam semis
Aquae fontanae libram unam.
F. l. a. Emulsio. D. S.
Taſſenweiſe zu verbrauchen.

3. ℞. Pulveris g. Mimosae unciam semis
Amygdalas dulces excort. numero tres
Sacchari albi drachmas duas
terantur, sub continua agitatione adde:
Olei Amygdalar. dulcium recens expressi
quantum cum hac massa uniri potest,
Aquae fontanae uncias octo.
F. l. a. Emulsio. Colatura D. S.
Taſſenweiſe zu verbrauchen.

P. Frank.

4. ℞. Pulveris g. Mimosae drachmas duas
solve in:
Aquae fontanae uncia una
adde:
Syrupi Althaeae unciam semis
Liquoris Ammonii anisati scrupulum unum.
M. D. S. Alle Stunden einen Theeloffel voll zu nehmen.

5. ℞. Cornu cervi raspati
Micae panis albi aa unciam semis
coque cum:
Aquae communis libris tribus
ad tertiae partis consumptionem.
Colaturae adde;
Pulveris g. Mimosae drachmas duas.
M. D. S. Taſſenweiſe zu verbrauchen.

Sydenham.

Verbindungen mit: Acet. camphor. 1. Alum. 3. Amm. carb. pyr. ol. 4, 6. Amygdal. 2. Aq. oxymur. 2. Bals. Cop. 2, 3. Peruv. 1, 4. Camphor. 8, 10, 11. Canthar. 3. Catech. 1. Cera 3. Cetac. 2. Cort. Casc. 3. Cupr. sulph. 2. Extr. Hyosc. 5. nuc. vom. 1. Ferr. sulph. 6. Flor. Arnic. 6. Hydr. 2, 4. Ichth. 1. Kali caust. 2. nitric. 4. 6. Kino 3. Mann. 4. Mosch. 7, 9, 10. Myrrh. 4. Ol. Amygd. 1 Hyosc. 1. Papav. 1, 2. Ricini 2, 3. Opium 6, 7, 8. Phosph. 1, 2, 4, 5. Plumb. acet. 2, 7. Rad. Caryoph. 2. Rhei 12. Seneg. 7. Torm. 2. Res. Guaj. 9. Jalap. 4. Spir. nitr. aeth. 2. Sulph. stib. aur. 12. Tinct. Guaj. amm. 2. Opii croc. 5. simpl. 2. Rhei aqu. 8. vin. 4. Zinc. oxyd. 7 sulph. 5.

Gummi Tragacanthae, Traganthgummi. Gabe innerlich 1 bis 3 Scrupel, in Auflöſungen (es verlangt 20 bis 24 Theile heißes Waſſer) äußerlich ſeltner.

Man vermeide die beim vorigen angegebenen Verbindungen, außerdem noch eſſigſaures Blei.

Verbindungen mit: Alum. 6. Calc. sulph. stib. 2. Cort. Salic. 1. Sem. Cin. 5. Stib. sulph. nigr. 7. 9.

Gutti, Gummigutt. Gabe innerlich als Reizmittel zu $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Gran; als Purgirmittel zu 1 bis 3 Gran, als draſtiſches Purgirmittel zu 5 bis 10 Gran, in Pulvern, Pillen, Emulſion, Biſſen.

1. ℞. Pulveris Gutti grana duodecim
Kali carbonici drachmam semis.
M. F. Pulvis D. S.
Früh nüchtern zu nehmen.
Herrenſchwand.

2. ℞. Pulveris Gutti grana tria
—— herbae Gratiolae grana septem
—— radicis Filicis scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dividatur in partes tres aequales D. S.
Alle Stunden ein Pulver zu nehmen.
Herrenſchwand.

3. ℞. Pulveris radic. Filicis drachmam unam
—— —— Jalappae
—— herb. Cardui benedicti
—— Gutti
—— cornu cervi usti āā grana triginta quinque.

M. F. Pulvis substilissimus dividatur in partes tres aequales D. S.

Ein Pulver auf einmal zu geben.

Beck.

4. ℞. Tartari depurati

Pulveris radicis Rhei aa scrupulum unum

Gutti grana sex

Tartari stibiati granum semis.

M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex D. S.

Morgens nüchtern ein Pulver zu nehmen.

Sachtleben.

5. ℞. Gutti

Sulphuris stibiati aurantiaci

Extracti Scillae

——— Pimpinellae aa scrupulum unum.

M. F. pilulae ponder. granor. duor. D. S.

Alle drei Stunden ein Stück zu nehmen.

Heim.

6. ℞. Gutti grana decem

Aceti destillati unciam unam.

Solve D. S. Die Hälfte auf einmal zu nehmen.

Hecker.

7. ℞. Pulveris Gutti drachmas duas

Kali carbonici drachmam unam

Aquae Melissae uncias quatuor

Syrupi opiati unciam unam.

M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Ackermann.

Verbindungen mit: Carbo Sp. 4. Scamm. 1, 3.

Helminthochorton, Wurmmoos. Gabe zu 10 Gran bis 2 Drachmen in Pulvern, Latwergen, Aufguß, Abkochung.

1. ℞. Helminthochorti unciam semis

coque cum:

Aquae fontanae unciis sex

colaturae unciarum quatuor adde:

Mellis despumati unciam unam.

M. D. S. Früh und Abends zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

Herba Abrotani Eberrautenkraut (Stabwurzelkraut.)

Herba Absinthii, Wermuthkraut. Gabe von beiden zu 1 bis 2 Drachmen in Aufguß.

1. ℞. Herbae Abſinthii unciam unam
digere cum:
Aquae fontanae bullientis unciis octo
per horam dimidiam, colaturae expreſſae
adde:
Vini Rhenani optimi uncias quinque.
M. D. S. Alle drei Stunden eine Taſſe voll zu nehmen.

Verbindungen mit: Bacc. Junip. 3. Kali carb. 7.

Herbae Aconiti. Eiſenhuthkraut. Gabe zu 2 bis 20 Gran in Pulver, Pillen, Aufguß.

1. ℞. Pulveris reſinae Guajaci
—— herbae Aconiti aa drachmam unam
Extracti Dulcamarae q. s. ut fiant
pilulae numero CL. D. S.
Täglich dreimal 6 bis 8 Pillen zu nehmen.

2. ℞. Extracti Aconiti drachmam ſemis
Pulveris herbae Aconiti q. s. ut fiant
pilulae numero triginta. D. S.
Dreimal täglich 2 Pillen zu nehmen.

Herba Althaeae, Eibiſchkraut. Gabe drachmenweiſe in Abkochung, innerlich und äußerlich.

Verbindung mit: Rad. Alth. 2.

Herba Belladonnae, Tollkirſchenkraut, Gabe innerlich zu 1 bis 6 bis 10 Gran in Pulvern, Aufguß, Biſſen.

1. ℞. Pulveris herbae Belladonnae grana octo
Sacchari albi ſcrupulos quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales. D. S.
Alle drei Stunden ein Pulver zu nehmen.

2. ℞. Pulveris herbae Belladonnae drachmam ſemis
Aquae Laurocerasi unciam unam ſemis
Tincturae Opii crocatae ſcrupulum unum
Syrupi Rhoeados unciam unam.
M. D. S. Alle halbe Stunden einen Theelöffel voll zu geben.
Hecker.

2. ℞. Pulveris herbae Belladonnae drachmam unam
infunde cum:
Aquae fervidae unciis octo,
ſtent in digeſtione per quadrantem horae vaſe
clauſo. Colatura D. S.
Alle drei Stunden einen Eßlöffel voll zu geben.

Eine Formel zu Species ſiehe §. 73. Verbindungen mit: Cantharid. 5. Extr. Bellad. 1. Con. mac. 7.

Herba Cardui benedicti, Cardobenediktenkraut. Gabe drachmenweiſe im Aufguß und Decoct. Jedoch wird daſſelbe nicht leicht angewendet, eher das Extract. Äußerlich zu Bähungen.

Verbindungen mit: Extr. Helleb. 2. Gutti 4.

Herba Centaurei minoris, Tauſendgüldenkraut. Gabe wie bei dem vorigen.

1. ℞. Herbae Centaurei minoris
Radicis Graminis
—— Saponariae
—— Taraxaci aa uncias duas.
Concisa M. F. Species D. S.
Den achten Theil mit 1 Pfund Waſſer bis auf ½ Pfund zu kochen, und als Klyſtir anzuwenden.

Kämpf.

Verbindung mit Rad. Curcum. 1.

Herba Chenopodii ambrosiodis (Botryos Mexicanae), Mexikaniſches Traubenkraut. Gabe innerlich 1 bis 3 Scrupel, in Pulver, Latwergen, Aufguß.

1. ℞. Pulveris herb. Chenopodii ambros. drachmas duas
Syrupi cortic. Aurantiorum drachmas sex.
M. F. Electuarium. D. S.
Alle drei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Herbae Chenopodii ambros. unciam semis
infunde cum:
Aquae bullientis unciis decem
digere per horae quadrantem vase clauso,
colaturae adde:
Syrupi opiati unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Plenk.

Herba Clematidis erectae (Flammulae Jovis), Brennkraut. Gabe innerlich zu 3 und mehreren Granen in Pulvern, Aufguß; äußerlich zu 1 Scrupel im Aufguß.

1. ℞. Herbae Clematidis erect. drachmas duas
infunde cum:
Aquae fontanae bullientis q. s.
stent in digestione per horae quadrantem vase clauso.

Colatura librae unius D. S.
Täglich viermal zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Störk.

Herba Cochleariae, Löffelkraut. Gabe zu ½ zu 1 Unze als Conſerve, im Aufguß mit Wein, Molken; auch wird der Saft gebraucht zu 1 bis 2 Unzen täglich.

1. ℞. Herbae Cochleariae recentis unciam unam
Sacchari albi uncias duas.
M. F. Conservae. D. S.
Eßlöffelweiſe zu verbrauchen.

2. ℞. Herbae Cochleariae recentis
—— Nasturtii ——
—— Taraxaci —— aa unciam semis
infunde cum:
Seri lactis bullientis libris tribus
digere per horas duodecim.
Colaturae expressae admisce:
Sacchari albi unciam semis.
M. D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

Herba Conii maculati (Cicutae), Schierlingskraut. Gabe innerlich zu 4 bis 20 Gran in Pulver, Pillen, Latwergen, Aufgüſſen; äußerlich in Species, Breiumſchlägen ꝛc. drachmenweiſe.

1. ℞. Pulveris herbae Conii maculati drachm. duas
Mellis despumati uncias duas.
M. F. Electuarium. D. S.
Täglich zweimal einen Theelöffel voll zu nehmen.
Baldinger.

2. ℞. Pulveris herbae Conii maculati unciam semis
Farinae semin. Lini. unciam unam semis
Aquae bullientis q. s. ad consistentiam Cataplasmatis,
adde:
Camphorae subactae drachmam semis
M. D. S. Zum Umſchlag.
Beer.

3. ℞. Pulveris herbae Malvae uncias quatuor.
coque cum:
Lactis q. s. sub. finem adde:
Pulveris herb. Conii maculati unciam unam
Butyri recentis uncias tres.

M. F. Cataplasma molle D. S.
Lauwarm auf den Kopf zu legen.

P. Frank.

Verbindungen mit: Carbo Sp. 3. Flor. Calend. 2. Hydr. stib. sulph. 5. Natr. carb. 4. Sulph. stib. aur. 4.

Eine Formel ſiehe §. 72.

Herba Digitalis purpureae, Fingerhutkraut. Gabe innerlich zu ½ bis 3 Gran in Pulver, Pillen, Aufgüſſen, Abkochungen: äußerlich zu 10 bis 20 Gran und mehr in Umſchlägen, Pflaſtern.

1. ℞. Pulveris herbae Digitalis grana octo
Sacchari albi scrupulos quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in octo partes aequales D. S.
Täglich 4 Pulver zu nehmen.

2. ℞. Hydrargyri muriatici mitis
Pulveris herbae Digitalis āā grana quatuor
Sacchari albi scrupulos quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Täglich drei Pulver zu nehmen.

3. ℞. Pulveris herbae Digitalis drachmam unam
infunde cum:
Aquae bullientis unciis sex
stent in digestione per horam dimidiam.
Colaturae adde:
Aquae Cinnamomi vinosae unciam unam.
M. D. S. Täglich viermal einen Eßlöffel voll zu nehmen.

4. ℞. Herbae Digitalis purpureae drachmas duas
infunde cum:
Aquae ferventis q. s. ad remanentiam
colaturae unciae unius, refrigeratae
adde:
Olei Terebinthinae unciam unam
Vitella ovorum duorum.
F. l. a. Emulsio, cui adde:
Extracti Scillae drachmam unam.
M. D. S. Zum Einreiben.

Schubarth.

Formeln bei Carbo Spong. 2 Extr. Lactuc. 1. Helenii 2. Hydr. oxydul. nitr. 2.

Herbae Farfarae (Tussilaginis), **Huflattigkraut.** Gabe innerlich und äußerlich drachmenweiſe in Abkochung.

1. ℞. Herbae Farfarae unciam unam
coque cum:
Aquae communis libra una semis
ad remanentiam unciarum sex,
colaturae adde:
Extracti Marrubii albi drachmas duas
Syrupi Althaeae drachmas sex
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Herbae Farfarae
—— Violae tricoloris
Stipitum Dulcamarae aa unciam unam.
Concisa M. F. Species D. S.
Den dritten Theil mit $\frac{1}{2}$ Quart Waſſer bis auf $\frac{1}{4}$ Quart zu kochen, und täglich zu verbrauchen.

Eine Formel zu Species ſiehe §. 71. Verbindung mit Rad. Alth. 3.

Herba Gratiolae, Gnadenkraut. Gabe als Reitzmittel 2 bis 10 Gran, als Purgirmittel zu 1 bis 2 Scrupel und mehr, in Pulver, Aufguß.

1. ℞. Pulveris herbae Gratiolae
Elaeosacchari Menthae pip. aa drachmam. unam
Pulveris radic. Liquiritiae drachmas tres.
M. F. Pulvis, dividatur in partes decem aequales D. S.
Alle zwei Stunden ein Pulver zu nehmen.

2. ℞. Herbae Gratiolae drachmam unam
digere cum:
Aquae fervidae q. s.
Colaturae expressae unciarum duar. adde:
Syrupi simplicis unciam semis.
M. D. S. Auf einmal zu nehmen.

Remer.

3. ℞. Herbae Gratiolae drachmas duas
infunde cum:
Vini Rhenani boni libra una
digere leni calore per diem unum.
Colatura D. S.
Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

Richter.

Verbindung mit Gutti 3.

Herba Hederae terrestris, Gundermannkraut. Gabe Drachmenweiſe. Eine Formel ſiehe §. 71.

Herba Hyoscyami, Bilſenkraut. Gabe innerlich zu 4 bis 30 und mehren Granen. Man kann es in Pulvern, Aufguß geben. Äußerlich zu Species.
Formeln ſiehe §. 72 und 73.

Herba Hyssopi, Yſopkraut. Gabe innerlich zu 1 bis 2 Drachmen im Aufguß; äußerlich in Species und Aufguß.

1. ℞. Herbae Hyssopi unciam unam semis
infunde cum:
Aquae bullientes q. s.
digerantur per horam dimidiam,
colatura librae unius solve:
Aluminis drachmas duas
Mellis crudi uncias duas.
M. D. S. Zum Gurgeln.

Herba Ledi palustris, wilder Roßmarin (Sumpfporſt). Gabe zu 5 bis 10 Gran in Pulvern, Aufguß.

1. ℞. Herbae Ledi palustris unciam semis
infunde cum:
Aquae bullientis q. s. stent in digestione per horae quadrantem.
Colatura librae unius D. S.
Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

Herba Majoranae, Majorankraut. Gabe innerlich zu 1 bis 3 Scrupel in Aufguß; äußerlich häufiger, zu Species.
Eine Formel ſiehe §. 72.

Herba Malvae, Malvenblätter. Gabe drachmenweiſe in Abkochung, innerlich und äußerlich.
Verbindung mit Herba Con. mac. 3.

Herba Matricariae, Mutterkraut. Herba Melissae citratae, Citronenmeliſſe. Herba Menthae crispae, Krauſemünze. Herba Menthae piperitae, Pfeffermünze. Gabe 1 bis 3 Scrupel im Aufguß innerlich und äußerlich.

1. ℞. Pulveris herbae Menthae piperitae
Elaeosacchari —— —— aa unciam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales. D. S.
Täglich viermal ein Pulver zu nehmen.

Wendt.

2. ℞. Herbae Menthae piperitae unciam semis
infunde cum:
Aquae bullientis q. s.
stent in digestione per horam dimidiam vase
clauso Colaturae unciarum sex refrigeratae
adde:
Aquae Cinnamomi vinosae unciam unam.
M. D. S. Stündlich eine halbe Taſſe voll zu nehmen.

Herba Millefolii, Schaafgarbenkraut. Gabe zu 2 bis 3 Scrupel im Aufguß.
Verbindungen mit: Boletus suaveolens. 1. Flor. Arn. 6.

Herba Nicotianae, Tabakskraut. Gabe zu 1 bis 10 Gran meiſt in Aufguß (auch in Abkochungen).

1. ℞. Herbae Nicotianae unciam unam
infunde cum:
Aquae bullientis libra una
digere per horae spatium vase clauso.
Colaturae refrigeratae adde:
Spiritus vini rectificati uncias duas.
M. D. S. Täglich zweimal 40 bis 60 Tropfen zu nehmen.
Fowler.

2. ℞. Herbae Nicotianae drachmas tres
Radicis Rhei drachmas duas
coque cum:
Aquae fontanae s. q.
ad colaturam unciarum octo. D. S.
Alle Stunden 1 Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

Herba Origani cretici u. vulgaris, ſpaniſcher Hopfen und gemeiner Doſt. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel im Aufguß. Wird nur noch zu Species gebraucht.
Eine Formel ſiehe §. 72.

(Herba, Pulsatillae, ſchwarze Küchenſchelle. Gabe zu 5 bis 10 Gran und mehr im Aufguß.)

1. ℞. Herbae Pulsatillae drachmas duas
infunde cum:
Vini albi Gallici q. s.
digere per horae quadrantem vase clauso.
Colaturae unciarum octo adde:
Syrupi Cinnamomi unciam unam
Aetheris acetici scrupulum unum.
M. D. S. Täglich viermal eine Taſſe voll zu nehmen.
Störk.

2. ℞. Pulveris herbae Pulsatillae drachmam unam
Extracti Pulsatillae q. s. ut fiant
l. a. pilulae numero sexaginta.
D. S. 1 bis 7 Pillen täglich 3mal zu nehmen.
Gräfe.

Herba Roris marini, Roßmarinkraut. Gabe drachmenweiſe in Species.

Eine Formel ſiehe §. 72. Verbindung mit Cort. Querc. 1.

Herba Rutae, Rautenkraut. Gabe innerlich zu 10 bis 20 Gran im Aufguß; mehr äußerlich zu Species.

Herba Sabinae, Sadebaumkraut. Gabe zu 1 bis 2 Scrupel in Conſerven, Latwergen, Aufgüſſen.

1. ℞. Herbae Sabinae recentis unciam semis
contunde cum:
Sacchari albi uncia semis
terantur ut fiant Conserva, dividatur in partes duodecim aequales D. S.
Alle 4 Stunden ein Pulver zu nehmen.

2. ℞. Herbae Sabinae recentis unciam unam
infunde vase clauso cum:
Aquae bullientis q. s. ad colatur. unciar. sex
cui adde:
Syrupi communis unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine ½ Taſſe voll zu nehmen.

3. ℞. pulveris herbae Sabinae
Axungiae porcinae āā drachmas tres
M. F. Unguentum D. S. Zum Beſtreichen der Condylome.
Horn.

Herba Salviae, Salbeikraut. Gabe innerlich zu 1 bis 3 Scrupel im Aufguß; äußerlich zu Species.

1. ℞. Herbae Salviae unciam unam.
infunde cum:
Aquae bullientis q. s.
digere per horae quadrantem vase clauso,
colaturae librae unius refrigeratae adde:
Vini rubri generosi libram semis.
M.D.S. Alle zwei Stunden eine halbe Taſſe voll zu trinken.

2. ℞. Infusi herbae Salviae uncias tres
Spiritus vini unicam unam
M. D. S. Stärkendes Augenwaſſer.
Reil.

Verbindungen mit: Acet. 2. Alum. 1. Mel. 3 Spir. camph. 1. Tinct. Pimp. 3.

Herba Serpylli, Feldkümmelkraut (Quendelkraut). Gabe wie beim Vorigen im Aufguß innerlich und äußerlich. Eine Formel ſiehe §. 72. Verbindung mit Cort. Querc. 2.

Herba Stramonii, Stechapfelkraut. Gabe zu 2 bis 20 Gran in Pulvern, Pillen, Aufguß; äußerlich zu Species.

Herba Tanaceti, Reinfarnkraut.

Herba Thymi, Thymiankraut. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel im Aufguß äußerlich auch in Pulver und Species.

Herba Trifolii fibrini, Fieberkleekraut.

Herba Verbasci (folia cum floribus) Wollkraut. Gabe zu 1 bis 2 Drachmen in Abkochung, innerlich und äußerlich.

Herba Veronicae, Ehrenpreis. Gabe zu 2 bis 3 Scrupel in Abkochung.

1. ℞. Herbae Veronicae uncias duas
Radicis Caryophyllatae unciam unam
—— Liquiritiae unciam semis
Seminis Foeniculi drachmas tres.
Concisa cont. M. F. Species D. S.
Zwei Eßlöffel voll mit ½ Quart kochenden Waſſer aufzugießen und taſſenweiſe zu trinken.

Herba Violae tricoloris (Jaceae), Freiſamkraut (Stiefmütterchen). Gabe innerlich zu 10 bis 30 Gran und mehr in Pulvern, Latwergen, Aufguß, Abkochung; auch äußerlich.

1. ℞. Pulveris herbae Violae tricoloris drachm. duas
Sacchari lactis unciam semis.
M. F. Pulvis D. S. Mehrmals täglich eine Meſſerſpitze voll zu geben.

2. ℞. Herbae Violae tricoloris drachmas duas
coque cum:
Lactis vaccini unciis novem
ad remanentiam unciarum sex.
Colatura D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu geben.

Richter.

Verbindung mit Herb. Farf. 2.

Hydrargyrum (Mercurius), Queckſilber. Gabe (gegen Volvulus zu 2 bis 6 und mehren Unzen) gegen Wür-

mer zu 2 bis 3 Scrupel mit Schleim, Honig zerrieben, auch wohl mit Pulvern abgerieben in Pillen (ſehr unſicher).

1. ℞. Hydrargyri puri scrupulum unum
Sacchari albi scrupulos duos.
M. exactissime, donec omnes globuli disparuerint.
F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales. D. S.
Täglich 3 Pulver zu nehmen.

2. ℞. Hydrargyri puri drachmam unam
Pulveris g. Mimosae drachmas duas
Aquae fontanae unciam semis
trituratione assidua subige, dunc adde:
Extracti Conii maculati drachmam unam
Pulveris radic. Liquiritiae q. s. ut fiant pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Früh und Abends 6 St. zu nehmen.

Plenk.

3. ℞. Hydrargyri puri scrupulos duos
Amyli drachmas duas
Aquae ſontanae q. s. ut fiant
pilulae numero octoginta D. S.
Früh und Abends drei und mehr Stücke zu nehmen.

Hecker.

Hydrargyrum aceticum (Mercurius acetatus), eſſigſaures Queckſilberoxydul. Gabe zu ½ bis 3 Gran in Pillen und Pulver.

Man vermeide Verbindungen mit allen ätzenden und kohlenſauren Alkalien, mit ſtärkeren Säuren, Schwefel-, Salz-, Salpeter-, Phosphor-, Weinſteinſäure; mit Alaun, den Vitriolen, überhaupt allen ſchwefelſauren, phosphorſauren, weinſteinſauern, ſalzſauren, bernſteinſauren Salzen, mit Schwefellebern, Seifen.

1. ℞. Hydrargyri acetici scrupulum unum
Succi Liquiritiae depurati drachmam unam
Aquae destillatae q. s. ut fiat massa pilular.
ex qua formentur pilulae numero octoginta.
D. S. Täglich 2mal 4 Stück zu nehmen.

Hydrargyrum ammoniato-muriaticum (Mercurius praecipitatus albus), ſalzſaures Ammoniak-Queckſilber. Äußerlich gebraucht in Salben.

1. ℞. Unguenti Janini

Axungiae porci aa drachmas duas.
M. D. S. Früh und Abends $\frac{1}{2}$ Getreidekorn groß ins Auge zu bringen.

Scarpa.

Eine Formel ſiehe §. 111. Verbindung mit Bolus 1.

(Hydrargyrum borussicum, blauſaures Queckſilber, richtiger Hydrargyr. cyanatum, oder Cyanuretum hydrargyri, Blauſtoffqueckſilber. Gabe innerlich zu $\frac{1}{3}$ bis 1 Gran in Pulvern, Pillen wäßrigen Auflöſungen.

Man vermeide Verbindungen mit ſtarken Säuren, Hydrothiongas, mit ätzenden und kohlenſauren Alkalien und Schwefellebern.)

1. ℞. Hydrargyri borussici grana tria
Sacchari albi drachmam unam
Pulveris corticis Cinnamomi grana viginti unum.
M. F. Pulvis dividatur in partes sex aequales
D. S.
Täglich zwei Pulver zu nehmen.

2. ℞. Hydrargyri borussici grana duo
solve in:
Aquae destillatae drachmis quatuordecim
——— Laurocerasi drachmis duabus.
M. D. S. Zum Einſpritzen.

Horn.

Hydrargyrum muriaticum corrosivum (Mercurius sublimatus corrosiv.), ätzendes ſalzſaures Queckſilberoxyd (Chlorinqueckſilber im maximo). Gabe innerlich zu $\frac{2}{16}$ bis $\frac{1}{2}$ Gran in Auflöſung (in deſtillirtem Waſſer, weniger gut in Weingeiſt oder Äther, weil in ſolchen Auflöſungen durch das Licht und die Wärme eine Zerſetzung des Sublimates entſteht, Calomel ſich abſetzt), in Pillen. Äußerlich zu mehreren Granen.

Man vermeide Verbindungen mit reinen und kohlenſauren Alkalien, Schwefellebern und ſchwefelwaſſerſtoffhaltenden Präparaten, mit Seifen, Zucker, Honig, ätheriſchen Ölen, deſtillirten gewürzhaften Wäſſern, Phosphor.

1. ℞. Hydrargyri muriatici corrosivi grana duo
Aquae destillatae simplicis uncias octo.
Solve D. S. Früh und Abends 1 Eßlöffel voll mit Haferſchleim zu nehmen.

Remer.

2. ℞. Hydrargyri muriatici corrosivi granum unum
Aetheris sulphurici drachmam unam.
Solve D. S. Täglich zweimal 10 Tropfen zu nehmen.
Lafontaine.

Eine Formel zu Pillen ſiehe §. 81.

3. ℞. Hydrargyri muriatici corrosivi grana sex
Spiritus frumenti libram unam.
Solve D. S. Früh und Abends 1 bis 2 Eßlöffel voll zu nehmen.
van Swieten.

4. ℞. Emulsionis amygdalinae sine saccharo paratae uncias septem
Hydrargyri muriatici corrosivi grana sex
Aquae destillatae unciis tribus soluta.
M. D. S. Täglich zweimal einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Remer.

5. ℞. Hydrargyri muriatici corrosivi grana decem
solve in:
Aquae communis destillatae s. q.
Succi Liquiritiae depurati drachmam unam
Pulveris gummosi scrupulos duos.
M. F. l. a pilulae numero centum. D. S.
Früh und Abends 2 bis 5 St. zu nehmen.
Vogel.

6. ℞. Hydrargyri muriatici corrosivi drachm. unam
Axungiae porcinae unciam unam.
M. exactissime in mortario vitreo D. S.
Einmal täglich ½ bis ein Quentchen einzureiben.
Cirillo.

7. ℞. Hydrargyri muriatici corrosivi
Ammonii muriatici aa drachmam unam
solve in:
Aquae Rosarum uncia una,
filtra adde:
Axungiae porcinae unciam unam.
Tere in mortar. vitreo in balneo mar. ad perfectam aquae evaporation., refrigerat. admisce:
Olei de Cedro guttas triginta.
M. D. S. Sublimatſalbe.
Hufeland.

8. ℞. Hydrargyri muriatici corrosivi granum unum

solve in:
Aquae Rosarum unciis quatuor
adde:
Mucilaginis semin. Cydoniorum unciam unam
Tincturae Opii crocatae scrupulos duos.
M. D. S. Augenwaſſer.

9. ℞. Hydrargyri muriatici corrosivi grana quatuor
solve in:
Aquae Laurocerasi unciis duabus.
D. S. Zum äußerlichen Gebrauch.

Horn.

10. ℞. Hydrargyri muriatici corrosivi granum unum
solve in:
Aquae communis destillatae unciis quatuor
adde:
Aceti saturnini scrupulum unum
Tincturae Opii crocatae drachmam semis.
M. D. S. Auf die Augen zu legen.

Ruſt.

Eine Formel ſiehe §. 81. Verbindung mit: Liq. stibii mur. 1.

Hydrargyrum muriaticum mite (Mercurius dulcis, Calomel), mildes ſalzſaures Queckſilberoxydul (Chlorinqueckſilber im minimo). Gabe zu ½ bis 2 Gran, als Purgirmittel zu 2 bis 6 ja 10 Gran, in Pulvern, Pillen; äußerlich in Salben zu ½ bis 1 Scrupel, auch wohl mit Kalkwaſſer, obwohl dadurch eine Zerſetzung entſteht.

Man vermeide Verbindungen mit reinen und kohlenſauren Alkalien und Erden, ſalzſauren, ſchwefelſauren Salzen, Salzſäure, Salpeter-, Schwefelſäure, Blauſäure, ſelbſt Kirſchenwaſſer, Schwefellebern, Seifen.

1. ℞. Hydrargyri muriatici mitis grana duo
Sacchari albi grana quadraginta duo.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales D. S.
Täglich zweimal ein Pulver zu nehmen.

2. ℞. Hydrargyri muriatici mitis grana sex
Opii puri grana duo
Sacchari albi drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales D. S.
Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen.

Hufeland.

3. ℞. Hydrargyri muriatici mitis grana duo
Pulveris radic. Jalappae scrupulum unum
M. F. Pulvis D. S. Auf einmal zu nehmen.
Vogel.

4. ℞. Hydrargyri muriatici mitis
Resinae Jalappae
Saponis medicati aa scrupulum unum
Tincturae Rhei aquosae q. s. ut fiant
pilulae ponder. granor. duor. D. S.
6 bis 8 Stück auf einmal zu geben.
Seele.

5. ℞. Hydrargyri muriatici mitis grana decem
Succi Liquiritiae depurati drachmam semis.
M. F. Pilulae numero quadraginta D. S.
Früh 3 Abends 2 Pillen zu nehmen.

6. ℞. Hydrargyri muriatici mitis grana octo
Opii puri grana quatuor.
M. D. S. Mit Speichel vermiſcht einzureiben.
Beer.

7. ℞. Hydrargyri muriatici mitis scrupulum unum
Aquae Calcis uncias sex
Extracti Hyoscyami drachmam semis in
Aquae Rosarum uncia una solutam.
M. D. S. Zum Umſchlag auf die Augen.
Gräfe.

Verbindungen mit: Ammoniac. 3. Cantharid. 4, 5. Extr. Acon. 2, 5. Arnic. 2. Con. mac. 3, 4. nuc. Jugl. 2. Opii 3. Rhei comp. 1. Scill. 2. Taxi 2. Ferr. pulv. 9. Guajac. 3, 4. Herb. Digit. 2. Ol. Sabin. 2. Opium 2, 3. Rad. Jalap. 3. Rhei 9. Scill. 7. Resin. Jalap. 1, 2, 3, 4. Scam. 1. Sulph. stib. aur. 4, 5, 6, 11, 12, 13, Tutia 4.

Eine Formel zu Augenpulver ſiehe §. 67.

(Hydrargyrum oxydulatum nitricum (Mercurius nitrosus), ſalpeterſaures Queckſilberoxydul. Gabe innerlich zu ½ bis 1 Gran in Pillen, beſſer in Auföſung; äußerlich zu einigen Granen in Auflöſung.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, Schwefel-, Phosphor-Weinſtein-, Salzſäure, mit reinen und kohlenſauren Alkalien, mit ſalzſauren, ſchwefelſauren, phosphorſauren, bernſteinſauren, boraxſauren, eſſigſauren Salzen, mit Seifen, Schwefellebern, Flüſſigkeiten, welche Gerbſtoff enthalten.

1. ℞. Hydrargyri oxydulati nitrici grana quatuor
solve in
Aquae destillatae communis q. s.
adde:
Succi Liquiritiae drachmam semis
F. Pilulae numero triginta duo D. S.
Früh und Abends 2 Pillen zu nehmen.

2. ℞. Hydrargyri oxydulati nitrici grana decem
Pulveris rad. Scillae
—— herb. Digitalis pupureae
—— flor. Arnicae aa scrupulum unum
Extracti Gratiolae drachmas duas.
M. F. Pilulae ponder. gran. duor. D. S.
Alle zwei Stunden 1 Stück zu nehmen.

Heim.

Hydrargyrum oxydatum rubrum (Mercurius praecipitatus ruber), rothes Queckſilberoxyd. Gabe innerlich zu $\frac{1}{8}$ bis 1 Gran in Pillen und Pulvern; äußerlich granweiſe in Pulvern, Salben.

1. ℞. Hydrargyri oxydati rubri granum unum
Sacchari albi grana quadraginta septem.
M. exactissime F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Täglich dreimal ein Pulver in Haferſchleim zu nehmen.

Remer.

2. ℞. Hydrargyri oxydati rubri grana duo
Stibii sulphurati nigri scrupulos octo.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sedecim aequales D. S.
Täglich 2 Stück zu nehmen.

Horn.

3. ℞. Hydrargyri oxydati rubri
Opii puri aa grana quatuor
Conservae Rosarum
Pulveris radic. Liquiritiae aa q. s. ut fiant
pilulae numero sedecim. D. S.
Abends 1 bis 4 Pillen zu nehmen.

Beling.

4. ℞. Hydrargyri oxydati rubri
Cerae flavae
Butyri insulsi aa drachmam unam.

M. F. l. a. Unguentum.
D. S. Augenſalbe.

Hufeland.

5. ℞. Hydrargyri oxydati rubri grana decem
Tutiae praeparatae grana sex
Butyri insulsi unciam semis.
M. exactissime F. Unguentum D. S.
Eine Linſe groß ins Auge zu ſtreichen.

Beer.

6. ℞. Hydrargyri oxydati rubri grana quinque
Opii puri
Camphorae cum oleo Amygdalar tritae aa grana tria
Butyri recentis insulsi drachmas duas.
M. exactissime F. Unguentum D. S.
Täglich zweimal eine Linſe groß ins Auge zu ſtreichen.

7. ℞. Hydrargyri oxydati rubri grana sex
Tincturae Opii crocatae
Aceti saturnini aa drachmam semis
Butyri recentis insulsi drachmas duas.
M. exactissime, donec omne humidum disparuerit. F. Unguentum D. S.
Früh und Abends eine Linſe groß zwiſchen die Augenlieder zu ſtreichen.

Ruſt.

Zwei Formeln ſiehe §. 112. Verbindungen mit: Tutia 1, 5. Zinc. sulph. 7.

Hydrargyrum oxydulatum nigrum (Mercurius solubilis Hahnemanni), graues Queckſilberoxydul. Gabe innerlich zu $\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Gran in Pulvern, Pillen; äußerlich granweiſe in Augenwaſſer.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, ſauren Salzen, Schwefellebern; überhaupt gebe man dieſes Mittel ganz einfach.

1. ℞. Hydrargyri oxydulati nigri grana quatuor
Sacchari albi scrupulos quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales.
D. S. Täglich 2 Pulver zu nehmen.

2. ℞. Hydrargyri oxydulati nigri grana octo
Succi Liquiritiae depurati scrupulos duos
Aquae destillatae q. s. ut fiant

pilulae numero quadraginta octo. D. S.
Täglich zweimal 2 bis 6 St. zu nehmen.

Hecker.

3. ℞. Hydrargyri oxydulati nigri scrupulos duos
Butyri recentis insulsi drachmas duas
Camphorae tritae grana quatuor.
M. exactissime F. Unguentum.
D. S. Augenſalbe.

Bell.

(Hydrargyrum phosphoricum oxydulatum (Mercurius phosphoratus), phosphorſaures Queckſilberoxydul. Gabe innerlich zu $\frac{1}{4}$ bis 2 Gran in Pulvern, Pillen.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, kohlenſauren, ſchwefelſauren und ſalzſauren Salzen, ſtarken Säuren, Schwefellebern, Seifen.)

1. ℞. Hydrargyri phosphorici oxydulati grana duo
Pulveris cortic. Cascarillae drachmas duas.
M. F. Pulvis dividatur in partes duodecim aequales.
D. S. Täglich 3 Pulver zu nehmen.

Remer.

2. ℞. Hydrargyri phosphor. oxydul. grana quatuor
Succi Liquiritiae drachmam unam
Aquae aromaticae q. s. ut fiant
pilulae numero triginta duo. D. S.
Früh und Abends 2 Stück zu nehmen.

Hydrargyrum stibiato-sulphuratum (Aethiops antimonialis Huxhami), Schwefelſpießglanzqueckſilber. Gabe zu 2 bis 10 Gran in Pulvern und Pillen.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, ſauren Salzen.

1. ℞. Hydrargyri stibiato-sulphurati
Pulveris resinae Guajaci aa drachm. unam
Extracti Dulcamarae drachmas duas.
M. F. cum Syrupo Sacchari pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Früh und Abends 8 Stück zu nehmen.

P. Frank.

2. ℞. Hydrargyri stibiato-sulphurati grana viginti quatuor.
Pulveris cortic. Aurantiorum
Sacchari albi aa drachmam unam.

M. F. Pulvis. dividatur in partes sex aequales D. S.
Täglich dreimal ein Pulver zu nehmen.

Remer.

3. ℞. Hydrargyri stibiato, sulphurati grana tria
Sacchari albi scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero octo D. S.
Täglich vier Pulver zu nehmen.

P. Frank.

4. ℞. Hydrargyri stibiato-sulphurati grana viginti quatuor
Extracti Aconiti grana sex
Pulveris radic. Liquiritiae drachmas duas.
M. F. Pulvis, divide in partes duodecim aequales D. S.
Täglich viermal ein Pulver zu nehmen.

Remer.

5. ℞. Hydrargyri stibiato-sulphurati grana sex
Pulveris herbae Conii maculati grana duo
Magnesiae albae grana octo.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero decem D. S.
Täglich dreimal ein Pulver zu nehmen.

Verbindungen mit: Conchae 2. Natr. carb. 4.

Hydrargyrum sulphuratum nigrum (Aethiops mercurialis. mineralis), ſchwarzes Schwefelqueckſilber. Gabe zu 5 bis 10 Gran und mehr in Pulvern und Pillen. Wegen der zu meidenden Verbindungen ſiehe das vorhergehende.

1. ℞. Hydrargyri sulphurati nigri grana octo
Magnesiae carbonicae grana quatuor
Elaeosacchari Foeniculi drachmam semis.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex. D. S.
Täglich zweimal ein Pulver zu nehmen.

Richter.

2. ℞. Hydrargyri sulphurati nigri
Concharum Praeparatar. aa drachmam unam
Flavedin. cortic. Aurantiorum drachmam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes decem aequales. D. S.
Täglich drei Pulver zu nehmen.

3. ℞. Hydrargyri sulphurati nigri drachmas duas
Pulveris resinae Guajaci
Saponis medicati aa drachmam unam
Extracti Fumariae drachmas duas.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S. Früh und Abends 10 Stück zu nehmen.

(Jodina, Jodine. Gabe innerlich zu ½ bis 1 und mehreren Granen in Weingeiſt aufgelöſt, (Tinct. Jodinae) zu 10 bis 20 Tropfen; oder als jodinwaſſerſtoffſaures Kali (Kali hydriodicum) zu 1 bis 2 Gran in Auflöſung.)

1. ℞. Jodinae grana quadraginta octo
Spiritus vini rectificati unciam unam.
Solve D. S. Täglich dreimal 10 bis 20 Tropfen zu nehmen.
Coindet.

2. ℞. Kali hydriodici grana quadraginta octo
Aquae destillatae communis unciam unam.
Solve D. S. Täglich dreimal 10 bis 20 Tropfen zu nehmen.
Coindet.

Kali aceticum (Terra foliata tartari), eſſigſaures Kali. Gabe 1 bis 2 Scrupel und mehr in wäßrigen Auflöſungen, nicht in Pulver.

Man vermeide Verbindungen mit allen Säuren (ausgenommen Benzoë- und Boraxſäure), ſalzſauren, ſchwefelſ., ſalpeterſ., phosphorſ., weinſteinſ., bernſteinſauren Salzen.

1. ℞. Kali acetici drachmas duas
solve in:
Decocti radic. Althaeae unciis sex
adde:
Syrupi Rubi Idaei drachmas sex.
M. D. S. Täglich viermal einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Remer.

2. ℞. Aquae Menthae piper. uncias tres
Kali acetici drachmas tres
Syrupi cort. Aurantior. unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

3. ℞. Kali carbonici drachmam unam
Aceti vini destillati q. s. ad perf. saturationem
adde:
Aquae Cerasorum nigrorum uncias octo

Syrupi Cerasorum nigrorum unciam unam.

M. D. S. Alle zwei Stunden eine halbe Taſſe voll zu nehmen.

Marcus.

Verbindungen mit: Extr. Chamom. 1. Con. mac. 5. Gram. 2. nuc. vomic. 2. Flor. Chamom. 3. Manna 3.

Kali carbonicum (Sal tartari. Cineres clavellati dep. Sal Absinthii), kohlenſäuerliches Kali. Gabe zu 3 bis 10 Gran in chroniſchen Kr., zu ⅓ bis 1 Scrupel in hitzigen Kr., zu ½ bis 1 Drachme bei Vergiftungen; in wäßrigen Auflöſungen, in Emulſionen.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, wenn man nicht etwa die Kohlenſäure entbinden will.

1. ℞. Pulveris radic. Ari drachmas duas semis
—— Gentianae unciam semis
Kali carbonici drachmam unam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sedecim aequales. D. S.
Täglich dreimal ein Pulver mit vielem Getränk zu nehmen.

Vogel.

2. ℞. Kali carbonici crystallisate drachmas duas
Acidi tartarici drachmam unam
Sacchari albi drachmas tres.
M. F. Pulvis D. S.
Theelöffelweiſe zu nehmen.

Vogel.

3. ℞. Kali carbonici crystallis. drachmas duas
Aetheris sulphurici drachmam unam
Aquae Menthae piper. vinos. uncias quatuor.
Syrupi Cinnamomi unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden drei Eßlöffel voll mit einem Eßlöffel voll Citronenſaft während des Aufbrauſens zu nehmen

4. ℞. Kali carbonici scrupulos quatuor
Sacchari albi drachmas duas
solve in:
Aquae destillatae unciis quatuor
Aquae Cinnamomi unciis duabus.
M. D. S. Wie das vorige zu nehmen.

Pringle.

5. ℞. Kali carbonici libram unam

Herbae Absinthii unciam unam
infunde cum:
Vini Rhenani libris duabus
digere per viginti horas.
Colatura D. S.
Täglich 4 bis 6 Unzen zu verbrauchen.
P. Frank.

6. ℞. Aceti scillitici unciam unam semis
Kali carbonici q. s. ad saturationem
Aquae Menthae pip. uncias sex
Tincturae kalinae drachmas duas
—— Opii simplicis drachmam unam
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

7. ℞. Kali carbonici drachmas duas
Aceti scillitici q. s. ad perfectam saturation.
adde:
Extracti Taraxaci drachmas tres
Succi Juniperi inspissati drachmas sex
Aquae Petroselini uncias sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

8. ℞. Kali carbonici grana duo
Aquae destillatae unciam unam.
Solve D. S. Einigemal täglich ins Auge zu tröpfeln.
Beer.

Verbindungen mit: Acet. scillitic. 2, 3. Arsenic. 1. Extr. Chelid. 1. Fol. Uvae u. 2. Gutti 2. 8. Rad. Ari 2. Stib. oxyd. alb. 1.

Kali carbonicum perfecte saturatum, neutrales kohlenſaures Kali. Gabe zu 10 bis 20 Gran in Pulvern und Aflöſung

1. ℞. Kali carbonici drachmas duas
solve in:
Aquae Selteranae libra una
G. S. Täglich zu verbrauchen.
Colborn.

Kali causticum fusum (Lapis causticus), Ätzkali. Gabe innerlich zu $\frac{1}{4}$ bis 2 Gran in deſtillirtem Waſſer gelöſt; äußerlich in Subſtanz, oder in Auflöſungen zu wenigen Granen.

Man vermeide alle Säuren und Salze der Alkalien, Erden und Metalloxyde.

1. ℞. Kali caustici grana decem
Aquae cortic. Aurantiorum unciam unam.
Solve D. S. Täglich viermal zwölf Tropfen in Fleiſchbrühe zu nehmen.

2. ℞. Kali caustici granum unum
solve in:
Aquae destillatae unciis duabus
adde:
Tincturae Opii crocatae scrupulum unum
Mucilaginis g. Mimosae drachmas duas.
M. D. S. Zum Einſpritzen.

3. ℞. Kali caustici drachmam semis
solve in:
Aquae destillatae unciis sex.
D. S. Zum äußerlichen Gebrauch.

Kali citratum (Sal Absinthii citratum), citronſaures Kali. Von ihm gilt daſſelbe, was bei dem eſſigſauren Kali geſagt wurde.

1. ℞. Aquae Foeniculi uncias quatuor
Kali carbonici drachmam unam
Succi Citri recentis q. s. ad perfectam saturationem
adde:
Tincturae Rhei aquosae unciam semis
Syrupi succi Citri unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

2. ℞. Kali carbonici drachmam semis
Succi Citri recentis q. s. ad perf. saturationem
adde:
Aquae flor. Sambuci uncias quatuor
Syrupi Cerasorum drachmas sex.
M. D. S. Stündlich einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

Eine ähnliche Formel ſiehe §. 183.

(Kali muriaticum hyperoxygenatum, überoxidirt ſalzſaures Kali. Gabe zu 3 bis 10 Gran in Pulvern.)

1. ℞. Kali oxymuriatici drachmam semis
Sacchari albi drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quinque aequales.
D. S. Täglich viermal 1 Pulver zu nehmen.
Rüſt.

Kali nitricum depuratum (Nitrum dep.), **ſalpeterſaures Kali.** Gabe innerlich zu 5 bis 20 Gran in Pulvern, Auflöſungen; äußerlich drachmen-, unzenweiſe in Auflöſung.

Man vermeide Verbindungen mit ſtarken Säuren, ſchwefelſauren Salzen.

1. ℞. Kali nitrici drachmam unam semis
Tartari depurati unciam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales.
D. S. Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen.
P. Frank.

2. ℞. Kali nitrici
Sacchari albi āā grana decem.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero octo D. S.
Alle Stunden ein Pulver zu nehmen.

3. ℞. Tartari depurati scrupulum unum
Kali nitrici scrupulum semis
Sacchari albi scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero octo D. S.
Alle Stunden ein Pulver zu nehmen.
Marcus.

4. ℞. Kali nitrici grana quindecim
Pulveris gummi Mimosae
Sacchari albi āā grana decem.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex. D. S.
Alle drei Stunden ein Pulver mit Haferſchleim zunehmen.
Richter.

5. ℞. Kali nitrici drachmas tres
Mucilaginis g. Mimosae drachmam unam
solve in:
Aquae Rubi Idaei unciis quatuor
adde:
Syrupi Rubi Idaei drachmas sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

6. ℞. Kali nitrici drachmas duas
Aquae fontanae uncias octo

Syrupi Althaeae unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Marcus.

7. ℞. Decocti radic. Althaeae libram unam
Kali nitrici unciam semis
Syrupi Althaeae unciam unam semis.
M. D. S. Stündlich eine halbe Taſſe voll zu nehmen.
Marcus.

8. ℞. Decocti Hordei libras duas
Kali nitrici drachmam unam
Oxymellis simplicis unciam unam.
M. D. S. Zum Getränk in einem Tage.
P. Frank.

9. ℞. Radic. Althaeae unciam semis
—— Liquiritiae drachmam unam
coque cum Aqu. commun. s. q. ad colatur.
unciarum sex, cui adde:
Kali nitrici
Ammonii muriatici āā drachmam unam semis.
M. D. S. Stündlich einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Remer.

10. ℞. Aquae Cerasorum uncias sex
Tartari natronati
Kali nitrici āā drachmam unam semis
Succi Citri recentis
Syrupi Rubi Idaei āā unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

11. ℞. Aquae Rubi Idaei uncias sex
Kali nitrici drachmam unam semis
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

12. ℞. Aquae flor. Chamomillae uncias sex
Kali nitrici drachmas duas
Oxymellis simplicis uncias duas.
M. D. S. Alle Stunden eine halbe Taſſe voll zu nehmen.
Selle.

13. ℞. Decocti Hordei uncias decem
Kali nitrici drachmam unam
Mellis unciam unam.
M. D. S. Zum Klyſtier.
P. Frank.

Eine Formel ſiehe §. 144.

Verbindungen mit: Borax 1. Comphora 2., 3, 4, 8. Tart. chalyb. 1. Magnes. carb. 9. Natr. sulph. 4. Opium 4. Oxym. simpl. 2. Pasta Alth. 2. Rad. Rhei 5, 6. Scill. 9, 12. Valer. 6. Sem. Cannab. 2. Lini 2. Succ. Samb. 1. Sulph. 5, 12. stib. aur. 3, 18. Tart. borax. 5. dep. 2. stib. 4.

Kali sulphuratum (Hepar sulphuris salinum) Schwefelkali. Gabe innerlich zu 3 bis 10 Gran, bei Vergiftungen zu 1 bis 3 Scrupel in Pillen, Biſſen, wäßrigen Auflöſungen, auch in Pulver; äußerlich drachmenweiſe in Auflöſung.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, ſauren Salzen, mit Metallpräparaten aller Art.

1. ℞. Kali sulphurati drachmam semis
Sacchari albi drachmam unam
Pulveris cortic. Cinnamomi scrupulum semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quinque aequales D. ad chart. ceratum. S.
Alle vier Stunden 1 Pulver zu nehmen.

2. ℞. Kali sulphurati drachmam unam
Pulveris Myrrhae
Sacchari albi $\overline{aa}$ drachmas duas.
M. F. Pulvis. D. ad vitrum bene clausum. S.
Alle drei Stunden eine Meſſerſpitze voll zu nehmen.
Remer.

3. ℞. Kali sulphurati
Pulveris resinae Guajaci $\overline{aa}$ drachmam unam
Extracti Cardui benedicti q. s. ut fiant pilulae numero nonaginta D. ad vitrum bene clausum S.
Täglich dreimal 8 Stück zu nehmen.

4. ℞. Kali sulphurati drachmam unam
Extr. Cardui benedicti
Pulveris Carbon. Tiliae $\overline{aa}$ drachmas tres.
M. F. Pilulae ponder. gran. duor. D. ad vitrum bene clausum S.
Täglich viermal 6 Stück zu nehmen.
Remer.

5. ℞. Kali sulphurati drachmam unam
Mellis despumati drachmas quinque
M. F. Electuarium D. S.
Alle 2 Stund. ½ Theelöffel voll zu nehmen.

Kali sulphuricum (Tartarus vitriolatus Arcanum duplicatum), ſchwefelſaures Kali. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel als Reitzmittel, als Abführungsmittel zu 2 bis 6 Drachmen, in Pulver, Auflöſung.

Man vermeide Verbindungen mit Weinſteinſäure, ſalzſauren Baryt, eſſigſaurem Queckſilber und Blei, ſalpeterſaurem Queckſilber, Silber.

1. ℞. Kali sulphurici drachmas duas
Koncharum praeparatarum drachmam unam.
M. F. Pulvis D. S.
Zu zwei Meſſerſpitzen voll täglich mehrmals zu nehmen.

2. ℞. Tartari depurati drachmam semis
Kali sulphurici grana decem
Sacchari albi scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex D. S.
Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen.
Marcus.

3. ℞. Kali sulphurici scrupulos duos
Pulveris radic. Jalappae scrupulum unum
Olei Anisi aetherei guttam unam.
M. F. Pulvis dividatur in partes duas aequales D. S.
Binnen einer Stunde beide Pulver mit Waſſer zu nehmen.
Vogel.

4. ℞. Kali sulphurici unciam semis
Aquae Rubi Idaei uncias octo
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: Pip. nigr. 1. Rad. Jalap 1. Rub. 1. Seneg. 1. Scamm. 3. Sulph. 2, 7, stib. aur. 2, 18. Tart. dep. 1.

Kali tartaricum (Tartarus tartarisatus), weinſteinſaures Kali. Gabe zu 10 bis 30 Gran als Reitzmittel, zu 4 bis 8 Drachmen als Purgirmittel, in wäßrigen Auflöſungen und Pulver.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, Sauerhonig, ſauren Pflanzenſäften, mit ſchwefelſauren, phosphors., ſalpeterſ. Salzen und Kalkwaſſer.

1. ℞ Extracti Graminis
—— Marrubii albi āā drachmas duas
Kali tartarici unciam semis

solve in:
Decocti Taraxaci concentr. unciis decem
admisce:
Oxymellis scillitici
Syrupi Foeniculi aa unciam unam.
M. D. S Alle zwei Stunden ½ Taſſe voll zu nehmen.
Vogel.

2. ℞. Kali tartarici unciam semis
solve in:
Decocti radicis Graminis unciis octo
adde:
Syrupi communis unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen
Marcus.

3. ℞. Kali tartarici unciam unam
Tartari stibiati grana duo
solve in:
Aquae flor. Tiliae unciis octo
adde:
Mellis despumati unciam unam.
M. D. S. Stündlich einen Eßlöffel voll zu nehmen.

4. ℞. Extracti Graminis
—— Taraxaci aa drachmam unam semis
Kali tartarici drachmas tres
solve in:
Aquae flor. Sambuci unciis sex
adde:
Oxymellis simplicis uncias duas.
M. D. S. Alle zwei Stunden 1 bis 2 Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

Verbindungen mit: Extr. Aloës 5. Centaur. m. 1. Graminis 1. Marrub. albi 1. Taraxaci 3. Flav. c. Aur. 1. Fol. Sennae. 5. Magnes. carb. 2, 9. Manna 9. Helleb. n. 1. Seneg. 4. Tarax. 2. Valer. 2. Sulph. stib. rub. 2.

Kino (Gummi Kino s. Gambiense), Kino. Gabe zu 5 bis 20 Gran in Pulvern, Pillen, auch in Auflöſung.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren und Metallſalzen.

1. ℞. Aluminis crudi uncias duas
Kino unciam unam
solve in Aqua fontana, evapora ad crystallisationem, crystallos collige, sicca, eorum drachmam unam

misce cum:
Sacchari albi drachmis duabus
Divide in partes sex aequales D. S.
Täglich dreimal 1 Pulver zu nehmen.

Reil.

2. ℞. Kino grana nonaginta sex
Opii puri grana duodecim
Aluminis crudi unciam unam
Sacchari lactis unciam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes viginti quatuor aequales. D. S.
Alle drei Stunden ein Pulver mit Waſſer zu nehmen.

Vogel.

3. ℞. Pulveris g. Mimosae
—— radic. Cariophyllatae āā drachm. tres
—— cortic. Cinnamomi
Kino āā drachmam unam
Sacchari albi unciam semis.
M. F. Pulvis D. S.
Alle 2 bis 3 Stunden einen Theelöffel voll mit Waſſer zu nehmen.

Vogel.

4. ℞. Kino drachmam unam
Extracti ligni Campechiani q. s. ut fiant pilulae numero sexaginta. D. S.
Alle drei Stunden 10 Stück zu nehmen.
Verbindungen mit: Alumen 4. Tereb. 1.

(Lactucarium, Salatextract. Gabe innerlich zu ½ bis 3 Gran in Pulvern, Pillen, Auflöſungen.)

1. ℞. Lactucarii grana quatuor
Sacchari albi scrupulos quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Täglich drei Pulver zu nehmen.

Hufeland.

Lapides Cancrorum, Krebsſteine. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pulvern, ja auch in Mixturen.

1. ℞. Lapidum Cancrorum drachmas tres
Sacchari albi scrupulos duos
Macidis scrupulum unum.
M. F. Pulvis. D. S.
Täglich einigemal eine Meſſerſpitze voll mit Waſſer zu nehmen.

2. ℞. Lapidum Cancrorum unciam semis
Sacchari albi drachmas tres
Olei Menthae piper. guttas decem
Liquoris Ammonii aniſati drachmas duas
Aquae Menthae piper uncias octo
Syrupi —— —— unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Kämpf.

3. ℞. Croci orientalis grana quatuor
Lapidum Cancrorum
Tincturae Rhei aquosae aa drachmam semis
Syrupi Cichorei c. Rheo drachm. septem
Aquae Foeniculi unciam unam.
M. D. S. Umgeſchüttelt alle halbe Stunden einen Theelöffel voll zu geben.
Richter.

Verbindungen mit: Viscum 3. Natr. sulph. 9. Rad. Ari 3. Jalap. 2. Sapo med. 3.

Lapis haematites, Blutſtein. Gabe zu 3 bis 6 Gran in Pulver.)

1. ℞. Lapidis haematitis scrupulum unum
Pulveris cortic. Cinnamomi drachmam unam
Sacchari albi drachmas duas.
M. F. Pulvis D. S.
Alle Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen.
Stark.

Lichen Islandicus, Isländiſches Moos. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel in Abkochung, Gallert, Emulſion.

1. ℞. Lichenis Islandici unciam unam
inſunde cum:
Aquae ferventis libra una
post brevem digestionem aquam effunde,
dein coque cum:
Aquae fontanae libris duabus
ad remanentiam colaturae librae unius
cui adde:
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine halbe Taſſe voll zu nehmen.

2. ℞. Lichenis Islandici
Radicis Polygalae amarae aa uncias tres

—— Liquiritiae drachmas sex
Stipit. Dulcamarae drachmas tres.
Concisa M. F. Species D. S.
Den dritten Theil mit 1 Quart Milch zu kochen und täglich zu verbrauchen.

Sachtleben.

Eine Formel zu Gallert ſiehe §. 102. Verbindungen mit: Cort. Simarub. 2. Extr. Marr. 2.

Lignum Campechianum, Campeſchenholz. Gabe zu 10 bis 15 Gran in Abkochung.

Man vermeide Verbindungen mit Metallſalzen, Säuren, Alaun, ſauren Salzen.

1. ℞. Ligni Campechiani drachmas sex
coque cum:
Aquae fontanae libra una
colaturae unciarum octo adde:
Syrupi Cinnamomi unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einem Eßlöffel voll zu nehmen.

Vogel.

Lignum Guajaci, Guajak-Franzoſenholz. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel in Abkochungen.

1. ℞. Ligni Guajaci uncias duas
coque cum:
Aquae fontanae libris quatuor.
Colaturae librae unius admisce:
Syrupi cortic. Aurantiorum uncias duas.
M. D. S. Taſſenweiſe an einem Tage zu verbrauchen.
Verbindung mit Nuc. Jugland. 1.

Lignum Quassiae, Quaſſienholz. Gabe zu 10 bis 30 Gran in wäßrigen und weinigen Aufguß, nicht gern in Pulver.

1. ℞. Pulveris ligni Quassiae drachmas duas
Sacchari albi drachmam unan semis
Pulveris cortic. Cinnamomi drachmam semis.
M, F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen.

2. ℞. Rasurae ligni Quassiae unciam semis
Radicis Rhei drachmas duas
infunde cum:
Aquae bullientis s. q. digere per horas tres.

Colaturae unciarum sex refrigeratae adde:
Spiritus sulphurico-aetherei drachmam unam.
M. D. S. Täglich viermal zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Remer.

3. ℞. Ligni Quassiae unciam semis
infunde cum:
Aquae bullientis libra una
digere per horae spatium, colaturae refrigeratae adde:
Tincturae Cardamomi unciam unam.
M. D. S. Täglich viermal zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

4. ℞. Ligni Quassiae unciam semis
Cortic. Aurantior. Curassav. drachmas duas
digere per diem cum:
Vini Rhenani generosi libra una semis.
Colatura D. S. Täglich dreimal ein Weinglas voll zu trinken.

Verbindungen mit: Ammon. muriat. martiat. 3. Catechu. 4.

Lignum Sassafras, Saſſafrasholz. Gabe zu 1 bis 2 Scrupel in Pulver, Aufguß (Abkochung).

1. ℞. Pulveris cortic. ligni Sassafras drachm. duas
Olei Sassafras guttas quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales D. S.
Täglich zwei Pulver zu nehmen.
Kämpf.

2. ℞. Ligni Sassafras
Radicis Bardanae āā unciam unam
concisa coque cum:
Aquae fontanae libris duabus
vase clauso per horam dimidiam, sub finem coctionis adde:
Radicis Liquiritiae drachmas duas.
Colatura D. S.
Den Tag über Taſſenweiſe zu trinken.

Verbindung mit: Rad. Sarsap. 2.

Linimentum ammoniatum (L. volatile), Ammoniumliniment. Zum Einreiben.

1. ℞. Linimenti ammoniati unciam unam
Camphorae rasae drachmam unam

Tincturae Cantharidum scrupulos duos.
M. D. S. Zum Einreiben.
Verbindung mit Tinct. Canthar. 5.

Linimentum saponato-camphoratum (Balsam. Opodeldoc.), Opodeldok. Zum Einreiben.

Liquor Ammonii acetici (Spiritus Mindereri), eſſigſaure Ammoniumflüſſigkeit. Gabe zu 1 bis 4 Drachmen.

Man vermeide Verbindungen mit reinen und kohlenſauren Alkalien, Säuren und ſauren Salzen.

1. ℞. Liquoris Ammonii acetici unciam unam
Aetheris acetici drachmam unam
Aquae florum Aurantii uncias duas
Syrupi cortic. Aurantiorum drachmas tres.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Jahn.

2. ℞. Liquoris Ammonii acetici uncias duas
Aquae Cerasorum nigrorum uncias quatuor
Syrupi —— —— unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Marcus.

3. ℞. Liquoris Ammonii acetici unciam unam
Vini stibiati drachmam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden 80 Tropfen zu nehmen.
Stark.

4. ℞. Infusi florum Sambuci uncias sex
Liquoris Ammonii acetici unciam unam semis
Succi Sambuci inspissati unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Remer.

5. ℞. Infusi florum Sambuci uncias quatuor
Liquoris Ammonii acetici uncias duas
Ammonii carbonici pyro-oleosi scrupulum unum
Sacchari albi drachmas sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Pringle.

6. ℞. Liquoris Ammonii acetici drachmas sex
Extracti Cardui benedicti drachmam unam
Tincturae Opii simplicis guttas octo
Aquae florum Sambuci uncias quatuor.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

Verbindungen mit: Aether acetic. 2. Ammoniac. 10. Asa foet. 10. Extr. Card. bened. 1. Con. mac. 7. Flor. Arn. 4. Samb. 2. Galb. 4. Rad. Valer. 7. 8. Tinct. Opii. simpl. 2.

Liquor Ammonii anisatus (Spiritus salis ammoniaci anisat.), anisölhaltige Ammoniumflüſſigkeit. Gabe zu 10 bis 30 Tropfen mit andern paſſenden Flüſſigkeiten verbunden.

Man meide Säuren und Salze, namentlich die Salzen von Erden und Metalloxyden.

1. ℞. Oxymellis scillitici
Liquoris Ammonii anisati aa drachmas duas
Syrupi Althaeae drachmas sex.
M. D. S. Stündlich einen Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Liquoris Ammonii anisati
Vini stibiati aa drachmam unam semis
Decocti radicis Althaeae uncias quinque
Syrupi opiati unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

Eine Formel ſiehe §. 123. Verbindungen mit: G. Mim. 4. Lapid. Cancror. 2. Manna 2. Mixt. oleos. bals. 1. Ol. Foenic. 1. Oxym. scillit. 4. Sem. Phell. 2. Succ. Liquir. 1. Vin. stib. 4.

Liquor Ammonii carbonici aquosus (Spirit. sal. ammon. aquos.). kohlenſäuerliche Ammoniumflüſſigkeit. Gabe innerlich zu 30 bis 60 Tropfen mit Waſſer, oder in wäßrigen und weinigen Mixturen; äußerlich zu Waſchwäſſern.

Man meide Verbindungen mit Säuren und Salzen.

1. ℞. Infusi radic. Valerianae e drachmis tribus parati uncias sex.
Liquoris Ammon. carbon. aquos. unciam unam
Syrupi Althaeae unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Spiritus Serpylli uncias tres
Liquoris Ammonii carbonici aquosi
Tincturae Cantharidum aa unciam semis.
M. D. S. Zum Waſchen.

Richter.

Verbindungen mit: Cupr. sulph. ammon. 3. Extr. Rhei 1. Sem. Sinap. 1. Tinct. Canthar. 4.

Liquor Ammonii caustici (Spirit. sal. ammoniaci

causticus), Ätzammoniumflüſſigkeit. Gabe innerlich zu 5 bis 10 Tropfen in wäßrigen Mixturen; äußerlich in Salben, Injectionsflüſſigkeiten, Waſchwäſſern.

Man vermeide Verbindungen mit allen Säuren, ſauren, namentlich Metallſalzen.

1. ℞. Liquoris Ammonii caustici drachmam unam
Aquae Chamomillae uncias quatuor
Syrupi Althaeae unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zunehmen.

2. ℞. Liquoris Ammonii caustici
Aetheris sulphurici aa drachmas duas
Aquae Menthae piper. vinos. uncias quatuor
Syrupi Cinnamomi unciam unam.
M. D. S. Stündlich einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Remer.

3. ℞. Aetheris sulphurici scrupulum unum
Olei Menthae piperitae scrupulos duos
solve, adde:
Liquoris Ammonii caustici drachmas duas.
M. D. S. In der Umgegend des Auges tropfenweiſe einzureiben.
Gräfe.

Verbindungen mit: Liqu. Ammon. succ. 9. Ol. anim. foet. 1. Tereb. 6. Petrol. 2. Spir. sapon. 1. Tinct. Castor. 3. Opii croc. 4.

(Liquor Ammonii oleosus (Sal volatile Sylvii), ölhaltige Ammoniumflüſſigkeit. Gabe 10 bis 20 Tropfen allein, oder mit geiſtigen Flüſſigkeiten).

Liquor Ammonii pyro-oleosi (Spiritus cornu cervi rectif.), Hirſchhorngeiſt. Gabe zu 20 bis 30 Tropfen allein, oder in wäßrigen und andern Mixturen.

Man vermeide die bei Liqu. Amm. carbon. angegebenen Verbindungen.

1. ℞. Liquoris Ammonii pyro-oleosi drachmas duas
Aceti scillitici unciam semis
Syrupi Cerasorum drachmas duas
Tincturae Opii crocatae guttas octo.
M. D. S. Alle zwei Stunden 50 Tropfen zu nehmen.
Kämpf.

Verbindungen mit: Flor. Cham. 2. Spir. sulph. aeth. 1.

Liquor Ammonii succinici (Spiritus cornu c.

succinatus), bernſteinſaure Ammoniumflüſſigkeit. Gabe zu 20 bis 60 Tropfen allein und in wäßrigen und geiſtigen Mixturen.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, ſchwefelſauren, ſalzſ., ſalpeterſ., phoſphorſ., weinſteinſ. Salzen, ferner mit Eiſenſalzen.

1. ℞. Spiritus sulphurico-aetherei
Liquoris Ammonii succinici aa drachm. duas.
M. D. S. Alle drei Stunden 20 bis 30 Tropfen zu nehmen.
Eller.

2. ℞. Spiritus sulphurico-aetherei
Liquoris Ammonii succinici aa drachmas duas
Olei Cajeput guttas duodecim
M. D. S 15 bis 30 Tropfen auf einmal zu nehmen.
Richter.

3. ℞. Liquoris Ammonii succinici drachmam unam semis
Aquae Cerasorum uncias quatuor
Syrupi Althaeae unciam unam.
M. D. S. Stündlich einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Marcus.

4. ℞. Extracti Opii purissimi grana quatuor
Extracti Hyoscyami grana octo
Liquoris Ammonii succinici drachmas tres.
M. D. S. Täglich dreimal 30 Tropfen zu nehmen.
Richter.

5. ℞. Liquoris Ammonii succinici drachmam unam semis
Tincturae Opii simpl. drachmam semis.
M. D. S. 12 bis 15 Tropfen alle 2 bis 3 Stunden zu nehmen.
Stark.

6. ℞. Tincturae Castorei aethereae drachmam unam
—— Valerianae ammoniatae
Liquoris Ammonii succinici aa drachm. unam semis.
M. D. S. 20 Tropfen und mehr zu nehmen.

7. ℞. Extracti Aconiti scrupulum unum
solve in:
Liquoris Ammonii succinici uncia semis.
M. D. S. Alle Stunden 20 bis 30 Tropfen zu nehmen.

8. ℞. Olei Hyoscyami infusi
— Papaveris albi aa unciam unam semis
Liquoris Ammonii caustici

Liquoris Ammonii succinici
Tincturae Opii crocatae aa drachmas tres.
M. D. S. Zum Einreiben.

Stark.

Verbindungen mit: Extr. Hyosc. 8. Flor. Arn. 5. Mosch. 5. Rad. Seneg. 7. Tinct. Castor. 2. Opii benz. 2. Pimpin. 1.

Liquor Ammonii sulphurati (Liquor fumans Boylii), ſchwefelhaltige ſchwefelwaſſerſtoffſaure Ammoniumflüſſigkeit. Gabe zu 4 bis 6 Tropfen mit deſtillirtem Waſſer verdünnt.

Es wird zerſetzt durch alle Säuren, ſaure Salzen durch alle Metallpräparate.

1. ℞. Liquoris Ammonii sulphurati
Tincturae Opii simplic. aa guttas triginta duas
Aquae destillatae simplicis uncias tres
—— Cinnamomi unciam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Liquor Ammonii tartarici, weinſteinſaure Ammoniumflüſſigkeit. Gabe gleich der des Liquor Ammonii succinici.

Liquor Ammonii vinosus (Spirit. sal. amm. vinos.), weinige Ammoniumflüſſigkeit. Gabe zu 10 bis 30 Tropfen allein, oder in Mixturen.

Man vermeide die bei Liqu. Amm. carb. angegebenen Verbindungen.

Verbindung mit Flor. Samb. 3.

(Liquor cupri ammoniato-muriatici, ſalzſaure ammoniumhaltende Kupferauflöſung. (Tinctura antimiasmatica Koechlini) *). Sie wird nur in verdünnter Form innerlich angewendet.)

1. ℞. Liquoris cupri ammoniato-muriatici drachmas duas
Aquae communis destillatae uncias viginti.
M. D. S. Täglich 2 bis 3mal 1 Theelöffel bis 1 Eßlöffel voll zu nehmen.

Gölis.

Liquor Hydrargyri muriatici corrosivi

*) Wegen dieſes kräftigen Arzneimittels muß ich mich auf meine Abhandlung in Gräfe's Journal für Chirurgie, B. 1. St. 4. berufen.

(Aqua phagedaenica), Sublimatauflöſung. Gabe innerlich zu 1 bis 3 Scrupel ($\frac{1}{16}$ bis $\frac{1}{8}$ Gran Sublimat); äußerlich drachmenweiſe zu Einſpritzungen.

Man vermeide die bei Hydrargyr. muriat. corros. angegebenen Verbindungen.

1. ℞. Liquoris Hydrargyri muriat. corros. unciam unam
Tincturae Opii simplicis drachmam unam
Aquae destillatae uncias duas
Mucilaginis semin. Cydonior unciam semis.
M. D. S. Zum Einſpritzen.

Liquor Hydrargyri nitrici (Liquor Bellostii), ſalpeterſaure Queckſilberoxydauflöſung. Gabe zu 2 bis 6 Tropfen in deſtillirtem Waſſer; äußerlich wie der Liquor Hydr. muriat. corros.

Die zu vermeidenden Verbindungen ſiehe bei Hydr. nitricum.

1. ℞. Liquor. Hydrarg. nitrici guttas viginti quatuor
Aquae Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Täglich zweimal 20 bis 60 Tropfen zu nehmen.
Hecker.

Zu Einſpritzungen wird es wie das vorige verordnet.

Liquor Kali acetici (Liqu. terrae foliatae tartari), eſſigſaure Kaliflüſſigkeit. Gabe zu 1 bis 2 Drachmen allein oder in Mixturen.

Die zu vermeidenden Verbindungen ſiehe bei Kali aceticum.

1. ℞. Liquoris Kali acetici
Tincturae Rhei aquosae aa unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Extracti Graminis liquidi
Liquoris Kali acetici aa drachmas duas
Tincturae Rhei aquosae drachmam unam
Aquae Foeniculi uncias duas.
M. D. S. Stündlich einen Theelöffel voll zu geben.

3. ℞. Liquoris Kali acetici
Syrupi Cichorei aa unciam unam
Extracti Graminis drachmas tres
Vini stibiati drachmas duas
Saponis stibiati drachmam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden 1 bis 2 Theelöffel voll zu nehmen.
Schäffer.

4. ℞. Extracti Gentianae drachmas duas

solve in:
Liquoris Kali acetici uncia una.
M. D. S. Alle drei Stunden 80 Tropfen mit Waſſer zu nehmen.

Verbindungen mit: Extr. Aloës 4. Digital. 2. Myrrh. 3. Rhei 2. Sapon. 1. Scill. 1. Tarax. 2. Millep. 2. Oxym. scillicit. 1. Rad. Bard. 1. Sapo stib. 1. Spir. nitr. aeth. 3.

Liquor Kali carbonici (Oleum Tartari per deliquium), **kohlenſäuerliche Kaliflüſſigkeit**. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Tropfen, in acuten Krankheiten zu $\frac{1}{2}$ bis 1 Drachme und mehr, bei Vergiftungen zu $1\frac{1}{2}$ bis 3 Drachmen mit Waſſer verdünnt; äußerlich drachmenweiſe.

Wegen der zu meidenden Verbindungen ſiehe bei Kali carbonicum.

1. ℞. Kali carbonici drachmas duas
Aquae cortic. Aurantiorum uncias quinque
Syrupi Cinnamomi unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Liquor Kali caustici (Lixivium kalinum), **Ätzkaliflüſſigkeit**. Gabe (innerlich iſt es wegen dem ungleichen Gehalt an Kali nicht wohl anzuwenden, etwa zu 3 bis 6 Tropfen mit deſtill. Waſſer verdünnt), äußerlich zu Einſpritzungen.

Man vermeide die bei Kali causticum angegebenen Verbindungen.

Eine Formel ſiehe §. 165.

Liquor Myrrhae (Liquamen M.), **Myrrhenflüſſigkeit**. Gabe äußerlich zu 1 bis 2 Scrupel und mehr.

1. ℞. Liquoris Myrrhae
Mellis Rosarum āā drachmas tres.
M. F. Linctus D. S.
Zum Auspinſeln des Zahnfleiſches.

Eine Formel §. 165.

Liquor pyrotartaricus (Spiritus Tartari), **brenzliche Weinſteinflüſſigkeit**. Gabe zu 10 bis 20 Tropfen in Waſſer und Mixturen.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Erden und Salzen.

Liquor Saponis stibiati (Sulphur auratum antimonii liquidum), **Spießglanzſeifenauflöſung**. Gabe zu 10 bis 50 Tropfen allein, oder in Mixturen.

Man vermeide Verbindungen mit allen Säuren und Salzen.

1. ℞. Liquoris Saponis stibiati

Tincturae Rhei aquosae aa unciam semis.
M. D. S. Alle vier Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Liquoris Saponis stibiati
Tinct. Guajaci ammoniatae aa unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden 30 Tropfen zu nehmen.

3. ℞. Liquoris Saponis stibiati drachmas sex
Tincturae Colocynthidis drachmas tres.
M. D. S. Alle drei Stunden 15 Tropfen zu nehmen.
Heim.

Verbindung mit Tinct. Guaj. amm. 3.

Liquor Stibii muriatici (Butyrum antimonii), ſalzſaure Spießglanzflüſſigkeit. Äußerlich wird es gebraucht theils unvermiſcht, theils in Salben.

Nicht in Verbindung mit Waſſer, reinen und kohlenſauren Alkalien und Erden, Schwefellebern, ſtarken Säuren.

1. ℞. Axungiae porcinae unciam semis
Pulveris Cantharidum scrupulum unum
Hydrargyri muriatici corrosivi drachm. unam
Liquoris Stibii muriatici scrupulos duos.
M. D. S. Auf Leinwandſtreifchen geſtrichen aufzulegen.
Horn.

Macis, Muskatblüthen. Gabe zu 1 bis 10 Gran in Pulvern.

1. ℞. Macidis scrupulos duos
Magnesiae carbonicae
Sacchari albi aa drachmas duas.
M. F. Pulvis D. S. Alle zwei Stunden eine Meſſerſpitze voll zu nehmen.

2. ℞. Pulveris semin. Anisi
—— —— Foeniculi aa drachmas tres
—— cortic. Cinnamomi drachmam unam
—— Macidis scrupulos duos
Sacchari albi unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Theelöffel voll mit Waſſer zu nehmen.
Heiſter.

Verbindungen mit: Lapid. Cancror. 1. Magnes. carb. 4. Natr. sulph. 10.

Magnesia carbonica (M. Edinburgensis, alba, Sa-

lis amari), kohlenſaure Magneſia. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pulvern, auch wohl in Latwergen (Schluckküchelchen), Mixturen.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, ſauren Salzen, wenn man nicht etwa die Kohlenſäure austreiben will.

1. ℞. Magnesiae carbonicae unciam semis
Sacchari albi drachmas duas
Pulveris cortic. Cinnamomi drachmam semis.
M. D. S. Mehrmals täglich eine reichliche Meſſerſpitze voll mit Waſſer zu nehmen.

2. ℞. Kali tartarici grana decem
Magnesiae carbonicae
Sacchari albi aa scrupulum unum.
M. F. Pulvis. dispensentur tales doses numero octo D. S.
Täglich vier Pulver zu nehmen.

Marcus.

3. ℞. Magnesiae carbonicae
Tartari depurati
Sacchari albi aa drachmas tres.
M. F. Pulvis D. S.
Theelöffelweiſe mit Waſſer zu nehmen.

4. ℞. Magnesiae carbonicae
Pulveris radic. Colombo aa drachmas duas
—— Macidis scrupulos duos.
M. F. Pulvis D. S. Alle zwei Stunden eine Meſſerſpitze voll zu nehmen.

Vogel.

5. ℞. Magnesiae carbonicae unciam unam
Flavedinis cortic. Aurantiorum
Pulveris semin. Foeniculi
Sacchari albi aa drachmas duas.
M. F. Pulvis D. S. Täglich viermal einen Theelöffel voll zu nehmen.

Roſenſtein.

6. ℞. Acidi tartarici scrupulum semis
Magnesiae carbonicae
Sacchari albi aa scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex D. S.
Mit Waſſer während dem Aufbrauſen zu nehmen.

Marcus.

7. ℞. Pulveris radic. Ipecacuanhae grana tria
Olei de Cedro guttas sex
Magnesiae carbonicae drachmam unam
Sacchari albi drachmas septem.
M. F. Pulvis D. S.
Theelöffelweiſe zu nehmen.

Vogler.

8. ℞. Magnesiae carbonicae
Kali tartarici aa drachmam unam
— nitrici scrupulum semis
Mannae drachmas sex
Aquae Foeniculi unciam unam.
M. D. S. Theelöffelweiſe Kindern zu geben.

Hufeland.

9. ℞. Magnesiae carbonicae grana quindecim
Syrupi Croci unciam semis
Aquae Menthae crispae unciam unam semis
Tincturae Opii crocatae guttas quatuor.
M. D. S. Theelöffelweiſe Kindern zu geben.

Schäffer.

Verbindungen mit: Bismuth. nitric. praecip. 1. Borax 1. Caryophyl. 1. Castor. 3. Crocus 3. Extr. Hyosc. 2. Flav. c. Aur. 2. Hydr. stib. sulph. 5. sulph. nigr. 1. Macis 1. Plumb. acet. 2. Rad. Ari 1. Ipecac. 7. Sapo med. 1. Stib. sulph. nigr. 1, 3. Sulph. 4, 8. stib. aur. 6. Zinc. oxyd. 3.

Magnesia sulphurica (Sal Anglicum catharticum, amarum, Ebsomense), ſchwefelſaure Magneſia. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel als Reitzmittel, als Purgirmittel zu ½ bis 1½ Unze in wäßrigen Auflöſungen und Mixturen; äußerlich unzenweiſe in Klyſtiren.

Man vermeide Verbindungen mit allen ſowohl reinen als kohlenſauren Alkalien, mit Kali, Hydrargyr., Argent. nitric., Kali, Ammonium, Baryta, Calcaria muriatica, Ammonium, Kali, Natron, Hydr., Plumbum aceticum.

1. ℞. Magnesiae sulphuricae unciam unam
Aquae communis uncias septem
solve adde:
Oxymellis simplicis unciam unam.
M. D. S. Alle halbe Stunden eine halbe Taſſe voll zu nehmen.

2. ℞. Magnesiae sulphuricae unciam semis

Tartari stibiati granum unum
solve in:
Aquae cortic. Aurantiorum unciis quinque
adde:
Syrupi Mannae unciam unam.
M. D. S. Alle 2 Stunden 2 Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

3. ℞. Magnesiae sulphuricae unciam unam
Decocti Malti libram unam
Tartari stibiati grana tria
Tincturae Opii crocatae drachmam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine halbe Taſſe voll bis Öffnung erfolgt.
Reil.

4. ℞. Magnesiae sulphuricae drachmas sex.
Mannae electae unciam unam semis
solve in:
Aquae communis unciis quatuor.
D. S. Alle Stunden eine Taſſe voll bis Öffnung erfolgt.
Richter.

5. ℞. Radicis Rhei drachmam unam
Foliorum Sennae drachmas duas
Magnesiae sulphuricae unciam semis
coque cum
Aquae fontanae q. s. ad remanentiam colat. unciarum sex
in quibus solve:
Mannae electae uncias duas.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
P. Frank.

6. ℞. Magnesiae sulphuricae
Tincturae Rhei aquosae aa unciam unam
Aquae Melissae uncias duas.
M. D. S. Früh und Abends zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Hildebrand.

7. ℞. Magnesiae sulphuricae unciam unam
Aquae Chamomillae uncias quinque
solve, adde:
Olei Lini recens expressi uncias duas
Succi Citri unciam unam
Extracti Opii grana duo

Syrupi Rhoeados unciam unam.
M. D. S. Alle ½ Stunden wohl umgeſchüttelt 1 Eßlöffel voll zu nehmen bis Öffnung erfolgt.
Richter.

8. ℞. Decocti Avenae decorticatae uncias octo
Magnesiae sulphuricae drachmas duas
Olei Lini unciam semis.
M. D. S. Zum Klyſtir.
Reil.

9. ℞. Florum Chamomillae uncias duas
Seminum Lini contus. unciam unam
coque cum:
Aquae fontanae s. q. ad colat. unciar. sex.
adde:
Magnesiae sulphuricae unciam semis
Olei Lini recentis unciam unam semis.
M. D. S. Zum Klyſtir.
Reil.

Verbindungen mit: Fol. Senn. 4, 6. Ol. Lini 1, 2. Sem. Lini 3. Tart. stib. 5.

Magnesia usta (Magnesia calcinata), gebrannte Magneſia. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pulvern.

Man vermeide Verbindungen mit Alaun, Bernſteinſ. Ammonium, weinſteinſ. Kali, ammoniumhaltenden Weinſtein, Säuren und ſauren Salzen.

1. ℞. Magnesiae ustae
Pulveris radicis Rhei
Elaeosacchari Cinnamomi aa drachmam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duas aequales D. S.
Binnen einer Stunde beide Pulver in Waſſer zu nehmen.
Vogel.

Verbindungen mit: Bismuth. nitric. praecip. 2. rad. Rhei 2.

Maltum hordei, Gerſtenmalz. Gabe 1 bis 2 Unzen im Aufguß, innerlich und äußerlich.

1. ℞. Malti hordei uncias duas
infunde cum:
Aquae bullientis libra una,
digere per horas duas. Colatura D. S.
Den Tag über zu verbrauchen.
Reil.

2. ℞. Malti hordei uncias octo
infunde cum:
Aquae bullientis q. s. stent in digestione per horas duas, colaturae librar. duarum adde:
Mixturae sulphurico-acidae drachmas sex
Syrupi Sacchari uncias quatuor.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Taſſen voll zu trinken.

3. ℞. Malti hordei uncias sex
coque cum:
Aquae fontanae q. s.
sub finem coctionis adde:
Seminis Foeniculi scrupulos quatuor
Radicis Liquiritiae drachmas duas
digere per horas viginti quatuor.
Colatura librarum quatuor D. S.
Täglich 2 Pfund zu verbrauchen.

Richter.

Verbindungen mit: Magnes. sulph. 3. Rad. Dauci 1.

Manganum oxydatum nativum, Braunſteinoxyd. Gabe 5 bis 20 Gran in Pulvern und Pillen; äußerlich ſcrupelweiſe in Salben.

1. ℞. Mangani oxydati praeparati drachmas sex
Axungiae porcinae uncias duas.
M. F. Unguentum D. S.
Zum Einreiben.

Grille.

Manna, Manna. Gabe zu 1 bis 3 Unzen in wäßrigen Auflöſungen und Mixturen.

1. ℞. Mannae unciam unam
Tartari depurati unciam semis
Seri lactis c. tartaro parati uncias sex.
Colatura D. S. Alle 2 Stunden eine halbe Taſſe voll bis Öffnung erfolgt.

Reil.

2. ℞. Mannae unciam unam
Aquae Foeniculi uncias tres
Liquoris Ammonii anisati scrupulum unum.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Stark.

3. ℞. Mannae unciam unam semis
Kali acetici drachmam unam semis
Tartari stibiati granum unum

Aquae ferventis uncias sex.
Solve D. S. Alle Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

4. ℞. Mannae unciam unam semis
Tartari natronati drachmas sex
solve in:
Aquae Menthae piperitae
—— Rubi Idaei aa unciis tribus.
M. D. S. Alle halbe Stunden eine halbe Taſſe voll zu nehmen.
Vogel.

5. ℞. Pulpae Tamarindorum uncias duas
Tartari depurati unciam semis
coque cum
Aquae fontan. s. q. ad reman. colatur. unciar. sex,
in qua solve:
Mannae unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden eine halbe Taſſe voll zu nehmen.
Vogel.

6. ℞. Natri sulphurici
Mannae aa unciam unam
Aquae ferventis uncias tres.
Solve D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

7. ℞. Mannae unciam semis
Kali tartarici drachmas duas
solve in:
Aquae fontanae unciis duabus.
Colaturae adde:
Syrupi Rubi Idaei unciam semis.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

8. ℞. Mannae unciam unam
solve in:
Aquae Foeniculi unciis quatuor
adde:
Tincturae Rhei aquosae unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: Fol. Senn. 5, 6. Magnes. carb. 9. sulph. 4, 5, 8. Natr. phosph. 1. sulph. 3. Pulp. Tamar. 1, 2, 7. Tamar. 1. Tart. natron. 5.

Mastix, Maſtix. Gabe innerlich 2 bis 10 Gran in Pillen,

Emulſionen; äuſſerlich ſcrupelweiſe in Pflaſtern und als Räucherpulver.

1. ℞. Pulveris Masticheṡ
——— gummosi aa scrupulos duos
Aquae fontanae uncias quatuor
Acidi sulphurici diluti scrupulum unum.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogler.

Mel (crudum et despumatum), Honig. Gabe innerlich ½ bis 1 Unze in Auflöſung, Mixturen, Emulſionen u. a. m.; ſonſt auch als Vehikel zu Latwergen. Äußerlich unzenweiſe in Klyſtiren, Stuhlzäpfchen, Umſchlägen.

1. ℞. Mellis despumati unciam unam
Aquae communis libram unam.
Solve D. S. Taſſenweiſe zu trinken.

2. ℞. Ceparum assatarum unciam unam
Mellis crudi q. s. ut fiat
Cataplasma molle. D. S.
Auf Leder geſtrichen aufzulegen.

3. ℞. Infusi Salviae uncias octo
Mellis despumati unciam unam semis
Aceti vini crudi unciam semis.
M. D. S. Zum Gurgeln.

Eine Formel zu Stuhlzäpfchen ſiehe §. 93.

Mel rosatum, Roſenhonig. Gabe zum äußerlichen Gebrauch drachmenweiſe, zu Pinſelſäften, Gurgelwäſſern.

Millepedae, Kellerwürmer. Gabe innerlich 10 bis 30 Gran getrocknet, friſch zu 30 bis 50 Stück und mehr, allein oder in Latwergen, nicht in Aufgüſſen.

1. ℞. Millepedarum unciam unam
Mellis despumati q. s. ut fiat
Electuarium molle. D. S.
Alle zwei Stunden 2 Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Succi Millepedarum expressi
Liquoris Kali acetici aa unciam semis
Aquae Petroselini uncias quatuor
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

Minium, Mennige (rothes Bleioxyd). Äußerlich granweiſe zu Salben.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren und Salzen.

1. ℞. Minii subtilissime pulverati drachmam unam
Unguenti rosati unciam semis.
M. exacte F. Unguentum. D. S.
Salbe zum Beſtreichen der Wange.
Gräfe.

Mixtura camphorata (Julapium camphorat.). Camphermixtur. Gabe zu 2 bis 4 Drachmen und mehr, allein und in Mixturen, Emulſionen; äußerlich ½ bis 1 Unze in Klyſtiren.

Mixtura oleoso-balsamica (Balsam. vitae Hoffmanni), balſamiſche Ölmixtur: Gabe innerlich zu 10 bis 15 Tropfen, allein oder in geiſtigen Miſchungen; äußerlich allein oder in geiſtigen Einreibungen, Waſchwäſſern zu 1 bis 2 Scrupel.

1. ℞. Mixturae oleoso-balsamicae unciam unam
Liquoris Ammonii anisati unciam semis
Spiritus Serpylli
—— Anthos āā uncias duas.
M. D. S. In die Gegend des Auges einzureiben.
Gräfe.

2. ℞. Mixturae oleoso-balsamicae
Tincturae Opii crocatae
Aetheris sulphurici āā drachmam unam.
M. D. S. Zum Einpinſeln des Auges.
Ruſt.

Verbindung mit Camphora 14.

Mixtura oleoso-succinea, ölige Bernſteinmixtur. Gabe und Form gleich wie bei voriger.

Mixtura pyro-tartarica (Mixt. simplex), brenzlich weinſteinſaure Mixtur. Gabe zu 10 bis 100 Tropfen in Mixturen.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Erden und Salzen.

1. ℞. Aquae florum Sambuci uncias quatuor
Mixturae pyro-tartaricae drachm. unam semis
Tincturae Pimpinellae drachmam semis
Succi Sambuci inspissati unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

(Mixtura pyro-tartarica camphorata (Mixt. simplex camphorata), campherhaltende brenzlich-weinſteinſaure Mixtur. Gabe zu 10 bis 80 Tropfen wie die vorige.)

1. ℞. Mixturae pyro-tartar. camphor. unciam semis
Syrupi Rubi Idaei drachmam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden 50 bis 60 Tropfen in Thee zu nehmen.

Vogel.

Mixtura sulphurico-acida (Elixir vitrioli, El. acidum Halleri), ſchwefelſaure Mixtur. Gabe zu 10 bis 30 Tropfen in Waſſer und wäßrigen Mixturen.

Man vermeide Verbindungen mit reinen und kohlenſauren Alkalien, Erden, Salzen, namentlich mit den bei Ferrum sulphuric. angegebenen.

1. ℞. Mixturae sulphurico acidae drachmam unam semis
Syrupi Rubi Idaei uncias tres.
M. D. S. Theelöffelweiſe zu nehmen.

Marcus.

2. ℞. Aquae Rubi Idaei uncias octo
Mixturae sulphurico-acidae scrupulos duos
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Stündlich einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Marcus.

3. ℞. Tincturae Cinnamomi drachmas duas
Mixturae sulphurico-acidae drachmam unam
Tincturae Opii crocatae scrupulum unum.
M. D. S. Alle Stunden 20 Tropfen zu nehmen.

Verbindungen mit: Cort. Chinae 11. Malvum 2.

Mixtura vulneraria acida (Aqua vulneraria Thedeni), ſaure Wundmixtur. Äußerlich drachmenweiſe.

Moschus (Mosch. Tunquinensis), Biſam. Gabe innerlich 2 bis 10 Gran in Pulvern, Pillen, Pillen, Mixturen.

1. ℞. Moschi optimi grana viginti quatuor
Sacchari albi drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales D. S.
Alle Stunden 1 Pulver zu nehmen.

2. ℞. Moschi orientalis grana duo
Sulphuris stibiati rubri granum semis
Sacchari albi grana decem.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex D. S.
Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen.

Marcus.

3. ℞. Pulveris Opii puri grana quatuor
Moschi optimi grana triginta duo

Sacchari albi drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen.
Reil.

4. ℞. Moschi orientalis grana quatuor
Ammonii carbonici pyro - oleosi grana octo
Extracti Hyoscyami grana quatuor
Sacchari albi drachmas duas.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Stündlich 1 Stück mit Camillenthee zu nehmen.

5. ℞. Moschi optimi grana tria
Tincturae Opii crocatae guttas viginti
Liquoris Ammonii succinici guttas triginta
Syrupi opiati drachmam unam semis.
M. D. S. Umgeschüttelt einen Theelöffel voll zu geben.
Richter.

6. ℞. Moschi optimi scrupulum unum
Mucilaginis g. Mimosae q. s. ut fiant
Pilulae numero viginti. D. S.
Alle Stunden 3 bis 6 Stück zu geben.

7. ℞. Moschi scrupulum unum
Asae foetidae drachmam unam.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich zweimal 10 Stück zu nehmen.

8. ℞. Vitellum ovi unius
Olei Amygdalar. dulcium drachmas duas
Mucilaginis g. Mimosae unciam semis
Moschi orientalis grana decem
Aquae Cerasorum uncias quatuor
Syrupi Cerasorum unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Marcus.

9. ℞. Moschi orientalis grana triginta duo
Mucilaginis g. Mimosae drachmas duas
Syrupi balsamici
Aquae aromaticae aa drachmas tres.
M. D. S. Umgeschüttelt alle halbe Stunden einen Theelöffel voll zu geben.

Verbindungen mit: Acid. succinic. 1. Amm. carb. pyro - oleos. 2, 5.

Myrrha (Gummi Myrrhae), Myrrhe. Gabe innerlich 5 bis 15 Gran in Pulvern, Pillen, Emulſion; äußerlich in Pulvern, Salben.

1. ℞. Pulveris Myrrhae scrupulum semis
Sacchari lactis drachmam semis
M. F. Pulvis D. S. Auf einmal zu nehmen.
Hoffmann.

2. ℞. Myrrhae drachmam unam
solve terendo in:
Infusi flor. Chamomillae unciis sex
Aquae Cinnamomi uncia una,
adde:
Ferri sulphurici crystallis. grana quindecim
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
P. Frank.

3. ℞. Pulveris Myrrhae drachmam unam
—— gummi Mimosae drachmam semis
Aquae Hyssopi uncias quatuor
Syrupi Ammoniaci unciam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

4. ℞. Extracti Opii drachmam semis
Balsami Canadensis drachmam unam semis
Myrrhae electae drachmas tres.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Alle 2 bis 3 Stunden 2 Pillen zu nehmen.
Marcus.

5. ℞. Myrrhae unciam semis
Galbani
Extracti Trifolii fibrini
Catechu aa drachmas duas
Syrupi cortic. Aurantiorum q. s. ut fiant
pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich dreimal 8 Stück zu nehmen.
Richter.

6. ℞. Pulveris Myrrhae
Extracti Fumariae aa drachmam unam.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich zweimal 10 Stück zu nehmen.

Verbindungen mit: Aloë 2, 3. Carbo p. 2. Crocus 4. Ferr. pulv. 8. Ferr. sulph. 5, 6. Galb. 2. Kali sulphurat. 2. Rad. Valer. 17.

Natrum aceticum (Terra foliata tartari crystallisata), eſſigſaures Natrum. Gabe wie beim Kali aceticum.

Natrum carbonicum siccatum (Sal alcali minerale, Soda depurata), kohlenſäuerliches Natrum. (Es enthält kein Kryſtallwaſſer, dagegen das kryſtalliniſche faſt 0, 5 ſolches Waſſers enthält) Gabe innerlich 5 bis 20 Gran in Pulvern, Auflöſungen.

Wegen der zu meidenden Verbindungen ſiehe Kali carbonicum.

1. ℞. Natri carbonici siccati drachmas duas
Tartari depurati drachmas sex
Sacchari albi unciam semis.
M. F. Pulvis D. S.
Alle 3 Stunden 1 Theelöffel voll in Waſſer während dem Aufbrauſen zu nehmen.
Vogler.

2. ℞. Natri carbonici siccati
Acidi tartarici aa grana quindecim.
M. Pulvis, dentur tales doses num. sex. S.
Alle zwei Stunden ein Pulver mit Waſſer zu nehmen.
Vogel.

3. ℞. Acidi tartarici drachmam unam
Natri carbonici siccati drachmas tres
Sacchari albi unciam semis.
M. F. Pulvis D. S.
Wie das vorige zu nehmen.
Vogel.

4. ℞. Natri carbonici siccati grana quatuor
Carbonis Spongiae
Hydrargyri stibiato - sulphurati aa grana sex
Pulver. herbae Conii maculati grana duo
Sacchari albi grana decem.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero duodecim. D. S.
Täglich drei Stück zu nehmen.

5. ℞. Natri carbonici crystallisati drachmas duas
solve in:
Aquae Rubi Idaei unciis tribus
adde:
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Täglich viermal zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: Extr. Absinth. 1. Rad. Ari 2. Rad. Caric. 1.

Natrum carbonicum perfecte saturatum, kohlenſaures Natrum. Gabe 10 bis 30 Gran in Pulver und in Auflöſungen.

1. ℞. Natri carbonici perf. satur. unciam unam
Aquae communis destillatae libras quinque.
Solve D. S. Täglich 2 Pfund zu verbrauchen.

2. ℞. Natri carbonici unciam unam
solve in:
Aquae Selteranae libris quinque.
D. S. Wie voriges zu gebrauchen.

Natrum muriaticum (Sal commune, culinare), ſalzſaures Natrum. Gabe innerlich drachmenweiſe, in Pulvern oder Auflöſung; desgleichen auch äußerlich.

1. ℞. Natri muriatici unciam unam
Succi Citri recentis uncias tres
Aquae fontanae libras tres,
solve, adde:
Sacchari albi q. s. ad gratum saporem.
M. D. S. Alle vier Stunden ein Weinglas voll zu nehmen.
Vogel.

2. ℞. Infusi florum Chamomillae uncias sex
Natri muriatici unciam semis
Saponis albi drachmas duas.
Solve D. S. Zum Klyſtir.
Verbindung mit flor. Cham. 4.

(Natrum nitricum (Nitrum cubicum), ſalpeterſaures Natrum. Gabe innerlich wie beim Kali nitricum.)

Natrum phosphoricum (Soda phosphorata, Sal mirabile perlatum), phosphorſaures Natrum. Gabe innerlich zu 2 bis 6 Drachmen als Laxirmittel in Auflöſungen, als Reizmittel zu 1 bis 2 Scrupel.

Man vermeide Verbindungen mit: reinen und kohlenſauren Kali, mit ſtarken Mineralſäuren, Kali acetic., tartaric., Magnes. sulphur.: Alumen, Calcar., Baryta muriat., Hydrarg., Argent. nitricum, überhaupt mit vielen Metallſalzen.

1. ℞. Natri phosphorici
Mannae aa unciam semis
solve in:
Aquae Chamomillae unciis sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine halbe Taſſe voll bis Öffnung erfolgt.

Eine Formel ſiehe §. 118 und bei Ol. Papav. 2.

Natrum sulphuricum (Sal mirabile Glauberi), ſchwefelſaures Natrum. Gabe innerlich als Digeſtivmittel zu 1 bis 4 Scrupel, als Purgirmittel zu ½ bis 2 Unzen in wäßrigen Auflöſungen. (Will man es als Pulver verordnen, ſo verſchreibt man das Natrum sulph. delapsum, aber in einer halb ſo großen Gabe.) Äußerlich zu kalten Bähungen, Klyſtiren.

Man vermeide Verbindungen mit: reinem ſalzſ., eſſigſ., kohlenſauren und ſalpeterſauren Kali, Kalkwaſſer, ſalpeterſauren Kalk, Baryt, ſalpeterſ. Silber, Queckſilber, eſſigſ. Blei, Queckſilber.

1. ℞. Natri sulphurici crystallisati unciam unam
solve in:
Aquae fontanae unciis quatuor
Syrupi Cerasorum uncia semis.
M. D. S Die Hälfte auf einmal zu nehmen, dann alle Stunden 1 Eßlöffel voll.

Richter.

2. ℞. Tartari stibiati granum unum
Ammonii muriatici drachmas duas
Natri sulphurici crystallisati drachmas sex
solve in:
Aquae comm. destillatae unciis quinque
adde:
Syrupi Amygdalarum drachmas sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei ſtarke Eßlöffel voll zu nehmen.

Richter.

3. ℞. Natri sulphurici crystallisati
Mannae electae aa unciam unam
solve in:
Aquae bullientis unciis tribus.
D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Vogel.

4. ℞. Natri sulphurici unciam unam
Kali nitrici drachmam unam
Aquae flor. Chamomillae uncias sex
Oxymellis simplicis unciam unam
Vini stibiati drachmam unam.
M. D. S. Alle Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

Selle.

5. ℞. Aquae Menthae piper. uncias sex
Natri sulphurici unciam unam
Acidi sulphurici diluti scrupulos duos
Syrupi Mannae uncias duas
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

6. ℞. Natri sulphurici crystallis. unciam unam
Sacchari albi unciam semis
Succi Citri recentis unciam unam semis
Decocti Avenae decort. tenuioris mensur. unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine Tasse voll zu nehmen.
Reil.

7. ℞. Natri sulphurici delapsi
Pulveris radicis Jalappae
Lapidum Cancror. praep. aa scrupulum unum
Olei Foeniculi guttas duas.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duas aequales. D. S.
Binnen 1 Stunde beide Pulver zu nehmen.
Vogel.

8. ℞. Natri sulphurici delapsi drachmas duas
Pulveris Macidis scrupulum unum
Pulveris radic. Colombo unciam semis.
M. F. Pulvis D. S. Alle 2 Stunden eine Messerspitze voll zu nehmen.

Verbindungen mit: Manna 7. Ol. Amygdal. 5. Rad. Caric. 1. Jalap. 2. Rhei 11, 13. Tamarindi 1. Tinct. Rhei aqu. 4.

Nuces Juglandes immaturae, unreiſe Wallnußſchaalen. Gabe innerlich zu 1 bis 3 Scrupel in Abkochung; äußerlich drachmenweiſe in Abkochung.

1. ℞. Radicis Sarsaparillae unciam unam
Ligni Guajaci rasi drachmas sex
Nucum Jugland. immatur. drachmas duas
Stibii sulphurati nigri scrupulos duos
coque cum:
Aque fontanae libris tribus
ad remanent. librar. duar., colaturae adde:
Aquae Cinnamomi
Syrupi cortic. Aurantiorum aa unciam unam
M. D. S. Den Tag über zu verbrauchen.
Pollin.

2. ℞. Nucum Jugland. immatur. uncias duas
coque cum:
Aquae fontanae libris tribus
ad remanentiam colaturae librar. duarum.
D. S. Zum Verband und Einſpritzungen.

Nuces moschatae, Muskatnüſſe. Gabe 4 bis 10 Gran in Pulvern.

1. ℞. Pulveris nucis moschatae grana quatuor
Sacchari albi scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex. D. S.
Täglich drei bis vier Pulver mit Waſſer zu nehmen.
Vogel.

2. ℞. Concharum praeparatarum drachmam semis
Pulveris cortic. Granatorum grana quindecim
—— nucis moschatae grana decem
Tincturae Opii simplicis guttas tres.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero quatuor. D. S.
Täglich zwei Pulver zu geben.
Heberden.

3. ℞. Cornu cervi raspati
Pulveris baccarum Lauri
—— nucis moschatae aa scrupulos duos
—— radic. Liquiritiae unciam semis.
M. F. Pulvis D. S. Täglich dreimal eine reichliche Meſſerſpitze voll zu geben.
Gölis.

Nuces vomicae, Brechnüſſe. Gabe zu 1 bis 10 Gran in Pulvern, Pillen, Aufguß (beſſer in Extract).

1. ℞. Pulveris nucis vomicae drachmam unam
Elaeosacchari Menthae pip. drachmas tres.
M. F. Pulvis, dividatur in partes decem aequales D. S.
Täglich drei Stück zu nehmen.

2. ℞. Nucum vomicarum drachmas duas
infunde cum:
Spiritus vini gallici uncia semis
Aquae bullientis q. s.
digere per horae quadrantem vase clauso,
colaturae refrigeratae unciarum sex adde:
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Olea aetherea, ätheriſche Öle. Die meiſten ätheriſchen Öle werden in einer Gabe von 1 bis 4 bis 6 Tropfen gegeben, als Ölzucker (ſiehe §. 69) und in Auflöſungen mit Zucker und abgezogenen Wäſſern, oder mit ſpirituöſen Mitteln auch wohl in Pillen, jedoch verflüchtigen ſie ſich auf dieſe Art ſehr leicht. Äußerlich zum Einreiben, Waſchen, Riechen in flüſſiger und concreter Form.

Oleum Absinthii, Wermuthöl. Gabe zu 1 bis 2 Tropfen.

Verbindungen mit: Ferr. sulph. 7. Tinct. Macid. 2.

Oleum Absinthii infusum, aufgegoßnes Wermuthöl. Äußerlich zu Einreibungen, Salben.

Oleum Amygdalarum amar., bittres Mandelöl. Gabe zu $\frac{1}{2}$ bis 3 Tropfen in Alkohol, Äther aufgelöſt.

1. ℞. Olei Amygdalarum amarar. guttas viginti
   Alcoholis Vini drachmas tres.
   M. D. S. Täglich viermal 10 bis 20 Tropfen zu nehmen.
   Horn.

Oleum Amygdalarum dulcium, ſüßes Mandelöl. Gabe innerlich zu $\frac{1}{2}$ bis 1 Drachme und mehr in Emulſionen; äußerlich drachmenweiſe zum Auspinſeln, u. ſ. w.

1. ℞. Olei Amygdalar. dulc. recentis unciam unam
   Pulveris gummi Mimosae drachmam unam
   Aquae Cerasorum nigror. uncias sex,
   f. l. a. Emulsio, cui adde:
   Syrupi Amygdalarum unciam unam.
   M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
   Richter.

2. ℞. Olei Amygdalarum dulcium uncias tres
   Syrupi Violarum
   —— balsami Peruv. aa unciam unam semis
   Sacchari albi drachmas tres.
   M. F. Linctus D. S.
   Alle Stunden 1 Eßlöffel voll zu nehmen.
   Marcus.

3. ℞. Olei Amygdalar. dulc. recentis
   Natri sulphurici crystallis. aa unciam unam
   Opii puri grana tria
   Aquae Chamomillae uncias quinque
   Syrupi Althaeae unciam unam.
   M. D. S. Umgeſchüttelt alle halbe Stunden eine halbe Taſſe voll zu nehmen.
   Jahn.

4. ℞. Olei Amygdalarum dulc. recentis
Syrupi Papaveris aa uncias duas
Tincturae Opii simpl. guttas duodecim.
M. F. Linctus D. S.
1 zwei Theelöffel voll zu nehmen.
Richter.

Verbindungen mit: Balsam. Peruvian. 4. Camphora 19. Cetac. 1. Extr. Hyoscy. 5. G. Mim. 3. Magnes. sulph. 8. Mosch. 9. Opium 6, 7, 12. Phosph. 1, 6. Plumb. acet. 7. Sapo jalap. 1. Sem. Sinap. 4. Tinct. Rhei aqu. 5. Eine Formel ſiehe §. 146.

Oleum animale aethereum (Ol. anim. Dipelii), ätheriſches Thieröl. Gabe innerlich zu 5 bis 15 Tropfen und mehr. (Man verwahre dieſes Medikament vor dem Tageslichte, weil es ſich ſonſt zerſetzt.) Äußerlich zu Einreibungen.

1. ℞. Olei animalis aetherei drachmam unam
Spiritus sulphurico - aetherei drachmas tres.
M. D. S. Täglich viermal 20 bis 30 Tropfen zu nehmen.
Richter.

2. ℞. Olei animalis aetherei drachmam unam
Olei Terebinthinae rectificati drachmas tres.
M. D. S. 2 bis 3mal einen Theelöffel voll zu nehmen.
Chabert.

Oleum animale foetidum (Ol. cornu cervi foetid.), ſtinkendes Thieröl. Äußerlich ſcrupelweiſe zu Einreibungen, Klyſtiren.

1. ℞. Olei Chamomillae cocti uncias tres semis
— animalis foetidi unciam semis
Liquoris Ammonii caustici unciam unam semis.
M. D. S. Zum Einreiben.
Reil.

Oleum Anisi, Aniſöl. Oleum Aurantiorum und Bergamott. Gabe zu einigen Tropfen.

Oleum Cacao (Butyrum Cac.), Cacaobutter. Gabe innerlich zu ½ bis 1 Drachme; äußerlich drachmenweiſe zu Salben aller Art.
Eine Formel ſiehe §. 95.

Oleum Cajeput, Cajeputöl. Gabe zu 2 bis 6 Tropfen und mehr.

1. ℞. Olei Cajeput guttas triginta
Spiritus sulphurico - aetherei drachmas duas.
M. D. S. 12 bis 24 Tropfen mit Zucker zu nehmen.

Verbindungen mit: Bism. nitric. praecip. 2. Liqu. Amm. succ. 2. Ol. Lauri 1. Zinc. oxyd. 3.

Oleum Carvi, Kümmelöl. Oleum Caryophyllorum, Gewürznelkenöl. Gabe zu einigen Tropfen.

1. ℞. Olei Caryophyllorum
— nucis moschatae aa drachmam semis
Spiritus Juniperi uncias duas.
M. D. S. Zum Einreiben.

Roſenſtein.

Formeln ſiehe §. 66 und 99. Verbindungen mit: Bals. Peruv. 5. Ol. nuc. mosch. 3. Phosph. 5.

Oleum Chamomillae (aethereum), Camillenblumenöl. Gabe zu 1 bis 5 Tropfen in Pulvern, Pillen, Mixturen.

1. ℞. Olei Chamomillae scrupulum semis
Spiritus muriatico-aetherei drachmam unam.
M. D. S. Täglich dreimal 10 Tropfen zu nehmen.

Heim.

Verbindungen mit: Extr. Chamom. 2. Ol. Lauri 1.

Oleum Chamomill. infusum, aufgegoßnes Camillenöl. Äußerlich zu Salben, Einreibungen.

Oleum Cinnamomi, Zimmtöl. Oleum florum Cassiae, Zimmtblüthenöl. Zu 1 bis 3 Tropfen und mehr.

Oleum Foeniculi, Fenchelöl. Gabe zu 2 bis 6 Tropfen in Pulvern, Mixturen; äußerlich zu Einreibungen u. a. m.

1. ℞. Olei Foeniculi scrupulum unum
Sacchari albi unciam semis
solve in:
Aquae Foeniculi unciis sex
adde:
Liquoris Ammonii anisati drachmas duas.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Oleum Galbani, Galbanumöl. Gabe zu 1 bis 4 Tropfen und mehr; auch äußerlich.

Oleum Hyoscyami infusum, aufgegoßenes Bilſenkrautöl. Innerlich und äußerlich zu Salben und Einreibungen, Klyſtiren.

1. ℞. Olei Hyoscyami unciam semis
Pulveris g. Mimosae drachmas sex
Syrupi Althaeae unciam unam

Aquae Cerasorum nigrorum uncias sex.
M. F. l. a. Emulsio D. S.
Alle Stunden 2 Eßlöffel voll zu nehmen.
Harles.

Verbindungen mit: Camphora 17. Liq. Am. succ. 9. Phosph. 7. Tinct. Opii croc. 4.

Oleum Juniperi, Wacholderbeeröl. Gabe innerlich zu 1 bis 5 Tropfen.

1. ℞. Spiritus nitrico-aetherei unciam semis
Olei Juniperi scrupulum unum
Balsami Peruviani nigri scrupulum semis.
M. D. S. Alle drei Stunden 30 Tropfen zu nehmen.
Verbindung mit Rad. Seneg. 1.

Oleum Laurinum, Lorbeeröl. Gabe drachmenweiſe äußerlich zu Einreibungen, Salben, Klyſtiren.

1. ℞. Olei Laurini uncias duas
— Lavandulae
— Menthae piperitae
— Chamomillae
— Cajeput āā scrupulum semis.
M. F. Unguentum D. S. Zum Einreiben.
Reil.

Verbindung mit Bals. Peruvian. 5.

Oleum Lini, Leinöl. Gabe innerlich zu ½ bis 2 Unzen allein, oder in Emulſionen; äußerlich zu Einreibungen, Klyſtiren.

1. ℞. Magnesiae sulphuricae unciam unam
Aquae fontanae uncias septem
solve, adde:
Olei Lini recentis uncias tres
Tincturae Opii simplicis guttas octodecim
Syrupi Papaveris unciam unam
M. D. S. Umgeſchüttelt alle halbe Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

2. ℞. Magnesiae sulphuricae unciam unam
solve in:
Aquae fontanae destillatae unciis octo
adde:
Olei Lini recentis
Syrupi Papaveris āā unciam unam
Extracti Opii aquosi grana quinque.

M. F. Emulsio D. S.
Alle Viertelſtunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

Verbindungen mit: Flor. Cham. 4. Magnes. sulph. 7. 9. 10. Phosph. 3. Sem. Lini 3.

Oleum Macidis, Muskatblumenöl. Gabe innerlich zu 2 bis 6 Tropfen; äußerlich zu Einreibungen.

1. ℞. Olei Macidis drachmam semis
Spiritus sulphurico-aetherei drachmas tres.
M. D. S. Alle zwei Stunden 12 Tropfen zu nehmen.
Kraus.

Verbindungen mit: Bals. Peruvian. 5. Elect. Ther. 4.

Oleum Majoranae, Majoranöl. **Oleum Menthae crispae** und **piperitae**, Krauſe- und Pfeffermünzenöl. Gabe zu 1 bis 2 Tropfen in Pulvern, Mixturen, ſpirituöſen Mitteln.

1. ℞. Sacchari albi drachmas duas
Olei Menthae piperitae guttas decem
Aquae Menthae —— uncias quinque
Spiritus sulphurico-aetherei drachmam unam.
M. D. S. Stündlich einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

Verbindungen mit: Fel tauri 3. Lapid. Cancror. 2. Liqu. Am. caust. 4. Ol. Lauri 1. nuc. mosch. 1, 2. Spir. Serp. 1.

Oleum Nucis moschatae (Balsam. sive Oleum Nucistae), Muskatnußöl. Äußerlich zu Einreibungen, Salben.

1. ℞. Olei Nucis moschatae drachmam unam
— Menthae piperitae
— Lavandulae $\bar{a}\bar{a}$ guttas quindecim
— Succini drachmam semis
Ammonii carbonici pyro-oleosi grana decem.
M. D. S. In die Herzgrube einzureiben.
Richter.

2. ℞. Emplastri aromatici unciam unam
Camphorae
Ammonii carb. pyro-oleosi $\bar{a}\bar{a}$ drachm. semis
Opii puri scrupulum unum
Olei Nucis moschatae scrupulos duos
— Menthae piperit. drachmam semis
— Caryophyllorum scrupulum unum.

Malaxentur. D. S.
Jn der Magengegend aufzulegen.
Vogel.

Eine Formel ſiehe §. 113. Verbindungen mit: Extr. Colomb. 3. Ol. Caryoph. 1. Spir. Serp. 1.

Oleum Nucis Juglandis, Wallnußöl. Gabe äußerlich tropfenweiſe bei Verdunkelungen der Hornhaut.

1. ℞. Ammonii carbonici pyro-oleosi grana decem
Olei Nucis Juglandis unciam semis
M. F. Linimentum D. S. Zum Einpinſeln.
Maitre-Jean.

Oleum Olivarum, Olivenöl, Baumöl. Gabe innerlich ½ bis 1 Unze und mehr in Emulſion. Äußerlich zu Linimenten, Salben u. ſ. w.

Oleum Origani Cretici, ſpaniſch Hopfenöl. Gabe zu einigen Tropfen äußerlich.

1. ℞. Olei Origani Cretici guttas viginti
Aetheris sulphurici scrupulos duos.
M. D. S. Einige Tropfen auf Wolle getröpfelt in den hohlen Zahn zu bringen.

Oleum Ovorum, Eieröl. Äußerlich drachmenweiſe zu Salben, Einreibungen.

Oleum Papaveris albi, Mohnöl. Gabe innerlich zu 2 bis 4 Drachmen und mehr in Emulſion. Äußerlich zu Salben, Linimenten.

1. ℞. Olei Papaveris albi recentis unciam unam
Pulveris g. Mimosae drachmam unam
Aquae Cerasorum nigrorum uncias tres,
f. l. a. Emulsio, cui adde:
Syrupi Papaveris albi unciam semis.
M. D. S. Stündlich einen Eßlöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Olei Papaveris albi unciam unam semis
Pulveris g. Mimosae drachmas duas
Aquae Cinnamomi uncias duas
—— fontanae uncias quatuor.
F. l. a. Emulsio, cui adde:
Natri phosphorici unciam unam
Syrupi Althaeae unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Horn.

Verbindung mit Liqu. Ammon. succin. 9.

Oleum Ricini (Palmae Christi), Ricinusöl. Gabe

innerlich zu ½ bis 2 Unzen allein, oder in Emulſionen; äußerlich unzenweiſe.

1. ℞. Olei Ricini unciam semis
Vitellum ovi unius
subige et adde:
Aquae Menthae piperitae unciam unam
Tincturae Opii simplicis guttas octo
Syrupi opiati drachmam unam
M. D. S. Auf einmal zu nehmen.
Vogel.

2. ℞. Olei Ricini unciam unam
Pulveris g. Mimosae drachmam unam
Aquae Sambuci uncias duas
Syrupi Althaeae unciam semis
Spiritus nitrico-aetherei drachmam unam
Tincturae Opii crocatae scrupulum unum.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Jahn.

3. ℞. Olei Ricini recentis uncias tres
Pulveris g. Mimosae unciam unam
Decocti radic. Althaeae libram unam semis.
M. F. l. a. Emulsio D. S.
Alle Stunden eine Taſſe voll zu nehmen.
Joſ. Frank.

4. ℞. Olei Ricini
Syrupi Amygdalarum aa unciam unam semis
Vitella ovorum duorum.
M. D. S. Umgeſchüttelt löffelweiſe zu nehmen.
Richter.

Eine Formel ſiehe §. 156.

Oleum Roris marini, Rosmarinöl.

Oleum Rutae, Rautenöl. Gabe zu 1 bis 5 Tropfen innerlich; äußerlich zu Einreibungen.

Oleum Sabinae, Sadebaumöl. Gabe innerlich zu 1 bis 4 Tropfen in Emulſion; äußerlich zu Salben; Einreibungen.

1. ℞. Olei Sabinae guttas octo
Sacchari albi drachmas duas
Vitellum ovi unius
Aquae Sambuci uncias duas.
M. F. Emulsio D. S.
Alle 3 Stunden 1 Eßlöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Olei Sabinae guttas duas
Extracti foliorum Taxi grana quatuor
Hydrargyri muriatici mitis grana duo
Sacchari albi grana sedecim.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero duodecim D. S.
Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen.
Richter.

Verbindungen mit: Extr. Taxi 2. Ferr. pulv. 9. Tinct. Colocynth. 1.

Oleum Succini, Bernſteinöl. Gabe innerlich zu 5 bis 15 Tropfen; äußerlich ſcrupelweiſe zu Einreibungen.

1. ℞. Olei Succini scrupulos duos
Aetheris sulphurici drachmas duas.
M. D. S. 50 Tropfen auf Zucker zu nehmen.

Verbindung mit: Ol. Nuc. mosch. 2.

(Oleum Tanaceti, Reinfarnöl. Gabe innerlich zu 2 bis 5 Tropfen in Pillen, Emulſionen, Pulvern; äußerlich zu Einreibungen.)

1. ℞. Extracti Nucis Juglandis drachmas duas
Olei Tanaceti scrupulum unum
Pulveris radic. Althaeae q. s. ut fiant pilulae numero sexaginta. D. S.
Alle 2 Stunden 3 bis 5 Pillen zu nehmen.

Oleum Terebinthinae, Terpenthinöl. Gabe innerlich zu 5 bis 15 Tropfen, um Bandwürmer abzutreiben ½ bis 1 Unze allein, in Emulſionen, in Latwergen, ſpirituöſen Auflöſungen; äußerlich drachmenweiſe zu Salben, Linimenten, Waſchwäſſern.

1. ℞. Olei Terebinthinae drachmam unam
Tincturae Opii simplicis guttas quindecim.
M. D. S Umgeſchüttelt dreimal täglich 1 bis 3 Tropfen auf Brod zu nehmen.
Richter.

2. ℞. Olei Terebenthinae drachmam unam
Mellis despumati unciam uuam.
M. F. Electuarium D. S.
Früh und Abends einen Theelöffel voll zu nehmen.
Cheyne.

3. ℞. Olei Terebenthinae drachmam unam
Aetheris sulphurici drachmas tres.
M. D. S. Früh und Abends 60 Tropfen zu nehmen.

4. ℞. Olei Terebinthinae unciam semis

Vitella ovorum duorum.
M. F. l. a. Emulsio D. S.
Theelöffelweiſe einzureiben.

5. ℞. Olei Terebinthinae unciam semis
Liquoris Ammonii caustici drachmas duas
Tincturae Opii simplicis drachmam semis.
M. D. S. Zum Einreiben.

Verbindungen mit: Carbo p. 2. Phosph. 4. Herb. Digital. 5. Ol. anim. aeth. 2.

Oleum Valerianae, Baldrianöl. Gabe zu 2 bis 6 Tropfen innerlich, in Pillen, Mixturen.

Verbindungen mit: Asa foetida 3. Bism. nitric. praecip. 3. Extr. Valer. 1, 2.

Olibanum (Thus), Weihrauch. Gabe innerlich zu 10 bis 20 Gran in Pillen; äußerlich zu Pflaſtern.

Opium (Meconium, Extr. Thebaicum), Opium, Mohnſaft. Gabe innerlich zu $\frac{1}{4}$ bis 1 Gran, im Starrkrampf zu 5 bis 10 bis 20 Gran in Pulvern, Pillen, Mixturen, in Auflöſung. Äußerlich zu $\frac{1}{2}$ bis 1 bis 3 Gran in Klyſtiren, Salben, Einreibungen.

1. ℞. Opii puri granum unum
Sacchari albi grana quadraginta tria.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales D. S.
Alle Stunden ein Pulver zu nehmen.

2. ℞. Opii puri grana quatuor
Hydrargyri muriatici mitis grana octo
Sacchari albi scrupulos octo.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sedecim aequales D. S.
Alle Stunden ein Pulver zu nehmen.
Hufeland.

3. ℞. Opii puri
Hydrargyri muriatici mitis aa granum unum
Camphorae rasae
Pulveris radic. Ipecacuanhae aa grana duo
Sacchari albi scrupulum unum.
M. F. Pulvis D. S. Auf einmal zu nehmen.
Richter.

4. ℞. Opii puri grana quatuor
Kali nitrici
Sacchari lactis aa drachmam unam semis.

M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales D. S.
Alle 2 bis 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen.
Richter.

5. ℞. Opii puri grana decem
Camphorae rasae scrupulos duos
Ammonii carbon. pyro-oleosi scrupul. quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in partes decem aequales D. S.
Alle Stunden ein Pulver zu nehmen.
Richter.

5. ℞. Olei Amygdalarum dulc. recent. unciam unam
Pulveris g. Mimosae drachmas duas
Opii puri grana duo.
M. F. l. a. Emulsio D. S.
Auf viermal zu nehmen.
Reil.

7. ℞. Olei Amygdalarum dulc. uncias duas
Mucilaginis g. Mimosae drachmas sex
misce exacte, adde:
Opii puri grana duo
Decocti radicis Salep uncias decem.
M. D. S. Alle Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Jos. Frank.

8. ℞. Opii puri grana quatuor
Mucilaginis g. Mimosae unciam semis
Aquae Cerasorum nigror. uncias quatuor
Syrupi Diacodion unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Marcus.

9. ℞. Opii puri grana quinque
Succi Liquiritiae depurati drachmas duas
Aquae destillatae communis q. s. ut fiant pilulae numero sexaginta. D. S.
Alle drei Stunden 4 Stück zu nehmen.

10. ℞. Opii puri drachmam semis
Camphorae drachmam unam
Picis albae unciam semis
Petrolei q. s. ut fiat Emplastrum. D. S.
Auf den leidenden Theil zu legen.
Richter.

11. ℞. Olei Amygdalarum dulc. recent. unciam semis

Vitella ovorum trium
Opii puri ſcrupulum unum.
M. F. Unguentum D. S.
Zum äußerlichen Gebrauch.

Chalmer.

12. ℞. Extracti Belladonnae ſiccati ſcrupulum ſemis
—— Hyoſcyami ſiccati
Opii puri aa ſcrupulum unum.
M. D. S. Mit Speichel gemiſcht einzureiben.

Gräfe.

Verbindungen mit: Alumen. 4, 8. Aqu. ſaturnina 1. Camphora 2, 4, 5. Catechu 2, 3. Cupr. ſulphur. 3, 5. Extr. Helleb. 3. Hydrarg. mur. mit. 3, 7. oxyd. r. 2, 6. Kino 2. Moſch. 3. Ol. Amygdal. 5. Nuc. moſch. 3. Plumb. acet. 1, 5. Rad. Colomb. 2. Ipecac. 6. Scill. 5, 7, 9. Sulph. ſtib. aur. 3, 7. Tinct. Caſtor. 1.

Opopanax, Opopanax. Gabe innerlich zu 5 bis 15 Gran in Pillen; äußerlich zu Pflaſtern.

Oxalium (Sal Acetoſellae), Sauerkleeſalz. Gabe innerlich zu 1 bis 5 bis 10 Gran.

Man vermeide Verbindungen mit reinen und kohlenſauren Alkalien, Kalkwaſſer, ſalzſaurem Baryt und Kalk, metalliſchen Salzen.

1. ℞. Sacchari lactis depurati unciam ſemis
Oxalii ſcrupulos duos
ſolve in:
Aquae fontanae libra una
adde:
Syrupi Papaveris Rhoeados unciam unam.
M. D. S. Zum Getränk auf einen Tag.

Vogel.

Oxymel Aeruginis (Unguent. Aegyptiacum), Grünſpanſauerhonig. Äußerlich zu Pinſelſäften, u. ſ. w.

Man verbinde das Präparat nicht mit reinen und kohlenſauren Alkalien.

Oxymel ſcilliticum, Meerzwiebelſauerhonig, Gabe innerlich ½ bis 4 Drachmen allein, in Säften, Mixturen; äußerlich unzenweiſe in Klyſtiren.

1. ℞. Oxymellis ſcillitici
Infuſi flor. Sambuci concentr. aa uncias quatuor
Liquoris Kali acetici unciam ſemis.
M. D. S. Täglich dreimal 1 bis 2 Eßlöffel voll zu nehmen.

Nicolai.

2. ℞. Oxymellis scillitici drachmas tres
Syrupi Althaeae drachmas sex
Vini stibiati drachmam unam
Aquae Foeniculi unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden einen Theelöffel voll zu geben.

3. ℞. Oxymellis scillitici unciam unam
Ammoniaci in vitello ovi soluti drachm. unam
Tartari natronati drachmas duas
Aquae Foeniculi uncias sex.
M. D. S. Alle drei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

Vogel.

4. ℞. Oxymellis scillitici unciam unam
Liquoris Ammonii anisati drachmam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

Verbindung mit: Ammon. 7, 8, 9. Ammon. muriat. martiat. 2. Extr. Cent. min. 1. Myrrh. 2. Flor. Samb 1. Kali tartaric. 1. Liq. Am. anis. 2. Rad. Jalap. 9. Ipecac. 12, 13, 14. Scill. 10. Seneg., 4. Sulph. stib. aur. 9. Tart. borax. 3. dep. 7, 10. stib. 9. Vin. stib. 2, 4.

Oxymel simplex, Sauerhonig. Gabe 1 bis 4 Drachmen, allein oder in Mixturen, Säften zum Getränk.

1. ℞. Decocti radicis Graminis libras duas
Oxymellis simplicis uncias quatuor.
M. D. S. Taſſenweiſe zu trinken.

1. ℞. Seri lactis tartar. depur. parati uncias quatuor
Kali nitrici drachmam unam
Oxymellis simplicis unciam semis.
M. D. S. Zum Klyſtir.

Reil.

Eine Formel ſiehe §. 138, Verbindungen mit: Ammoniac. 10. Ammon. muriat. 2. Extr. Gramin. 2. Flor. Samb. 1, 2. Kali nitric. 9, 13. tartaric. 4. Magnes. sulph. 1. Natr. sulph. 4. Pulv. temp. 1. Rad. Tarax. 2.

Pasta Althaeae, Altheenpaſta. Lothweiſe.

1. ℞. Pastae Althaeae unciam semis
infunde cum
Aquae bullientis libris tribus,
solutis admisce:
Succi Citri q. s. ad gratum saporem.
M. D. S. Zum täglichen Getränk.

Richter.

2. ℞. Pastae Althaeae drachmas tres
solve in:

Aquae bullientis unciis sex
adde:
Kali nitrici drachmas duas.
M. D. F. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

Eine Formel ſiehe §. 138.

Petroleum (Oleum Petrae), Steinöl, Bergöl. Gabe innerlich 5 bis 30 Tropfen allein, in Pillen und Auflöſungen. Äußerlich zu Einreibungen.

1. ℞. Petrolei
Tincturae Asae foetidae aa unciam semis.
M. D. S. Täglich viermal 40 Tropfen zu nehmen.
Schwarz.

2. ℞. Petrolei unciam unam
Liquoris Ammonii caustici uncias duas.
M. D. S. Zum Einreiben.
Richter.

3. ℞. Petrolei unciam semis
Spiritus Lavandulae unciam unam
Tincturae Opii simplicis drachmas duas.
M D. S. Waſchwaſſer für erfrorne Zehen.

Verbindung mit Opium 10.

Phosphorus, Phosphor. Gabe innerlich zu $\frac{1}{8}$ bis $\frac{1}{4}$ Gran, den Tag über höchſtens 1 Gran, in Auflöſung in Äther, Ölen.

1. ℞. Phosphori grana duo
digere cum:
Olei Amygdalarum uncia una
adde:
Pulveris g. Mimosae scrupulum unum
Amygdalarum dulcium exort. uncias duas
Syrupi Rubi Idaei unciam semis
Aquae — — uncias tres.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Crell.

2. ℞. Phosphori grana duo
subige cum:
Mucilaginis g. Mimosae q. s.
trituratione cauta, adde:
Aquae fontanae uncias sex
Syrupi Rubi Idaei unciam unam
Spiritus sulphurico-aetherei drachmam semis.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Hufeland.

3. ℞. Olei Terebinthinae drachmam semis
— Olivarum drachmas tres
adde:
Phosphori grana duo
digere in balneo aquae bullientis saepius agitando, dein adde:
Pulveris g. Mimosae in Aqu. destill. unciis quatuor subacti
Syrupi Cinnamomi aa unciam semis.
M. D. S. Alle 3 bis 4 Stunden einen kleinen Eßlöffel voll zu nehmen.

Schulz.

4. ℞. Phosphori pulverati grana tria
Olei Caryophyllorum grana decem
Mucilaginis g. Mimosae q. s. ut fiant pilulae numero duodecim D. S.
Eine Pille auf einmal zu nehmen

Zadig.

5. ℞. Phosphori granulati grana duo
Aetheris sulphurici purissimi drachmas duas.
Solve D. S. Alle zwei Stunden 20 Tropfen zu nehmen.

6. ℞. Phosphori grana decem
solve in:
Olei Hyoscyami infusi uncia una.
D. S. zum äußerlichen Gebrauch.

Reil.

7. ℞. Phosphori granulati grana tria
Camphorae rasae grana decem
solve leni calore in:
Olei Amygdalarum drachmis decem.
D. S. Zum Einreiben.

Remer.

Ähnliche Formeln ſiehe §. 100 und 148.

Piper Hispanicum (P. Indicum), **ſpaniſcher Pfeffer.** Gabe innerlich 2 bis 6 Gran in Pulvern, Pillen, ſpirituöſen Aufguß.

1. ℞. Pulveris Piperis Hispanici scrupulum unum
Extracti Gentianae drachmam unam
Pulveris radic. Gentianae q. s. ut fiant pilulae numero sexaginta D. S.
Morgens und Mittags 6 Stück zu nehmen.

Piper nigrum, ſchwarzer Pfeffer. Gabe innerlich zu

5 bis 15 Körner, oder zu 5 bis 10 Gran in Pulver, ſpirituöſen Aufguß.

1. ℞. Pulveris Piperis nigri drachmam unam
—— radicis Rhei drachmam semis
Kali sulphurici drachmas duas semis.
M. F. Pulvis D. S.
Täglich zweimal eine Meſſerſpitze voll zu nehmen.
Verbindung mit Rad. Scillae 9.

Plumbum aceticum (Saccharum Saturni), eſſigſaures Bleioxyd, Bleizucker. Gabe innerlich zu $\frac{1}{4}$ bis 1 Gran und mehr, in Pulvern, Pillen, Auflöſung, Emulſion; äußerlich granweiſe zu Einſpritzungen, Augenwäſſern.

Man vermeide Verbindungen mit allen reinen und kohlenſauren Alkalien, Schwefel, Phosphorſ., Salzſ., Weinſteinſäure, und mit Salzen jener Säuren, mit Seifen, Schwefellebern, gerbſtoffhaltenden Flüſſigkeiten, mit Quittenſchleim, mit Brunnenwaſſer.

1. ℞. Plumbi acetici grana sex
Opii puri grana tria
Sacchari lactis drachmas duas.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales. D. S.
Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen.
Richter.

2. ℞. Plumbi acetici grana duo
Pulveris g. Mimosae scrupulos quatuor
Extracti Opii aquosi grana quatuor
Magnesiae carbonicae
Sacchari rosati āā scrupulos quatuor
M. F. Pulvis, dividatur in sedecim partes aequales D. S.
Täglich 3 bis 4mal 1 Pulver zu nehmen.

3. ℞. Plumbi acetici grana sex
Pulveris seminis Phellandrii
Extracti ligni Quassiae āā drachmam unam.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Alle zwei Stunden 2 Stück zu nehmen.
Kopp.

4. ℞. Plumbi acetici grana quinque
Opii puri grana decem
Extracti Millefolii
Pulveris radic. Liquiritiae āā drachm. unam.

M. F. Pilulae numero sexaginta. D. S.
Alle vier Stunden 3 Stück zu nehmen.
Jahn.

5. ℞. Plumbi acetici grana duo
solve in:
Aquae Foeniculi unciis sex,
adde:
Tincturae Opii simplis dramam semis
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

6. ℞. Vitellum ovi unius
Olei Amygdalar. dulc. recentis drachmas duas
Mucilaginis g. Mimosae unciam semis
Plumbi acetici grana duo
Aquae Cerasorum nigror. uncias quatuor
Syrupi Althaeae unciam semis.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Marcus.

Eine Formel ſiehe §. 164, 171. Verbindungen mit: Aqua Laurocer. 4. Zinc. oxyd. acet. 1.

Poma acidula, Saure Äpfel. Werden äußerlich gebraucht zu Umſchlägen.

1. ℞. Pulpae pomorum acidulorum
Micae panis albi aa uncias duas
Florum Sambuci unciam semis
Aquae fontanae q. s.
coque ad consistentiam Cataplasmatis.
D. S. Warm auf die Augen zu legen.
Plenk.

2. ℞. Pulpae pomorum tostorum uncias duas
Camphorae
Croci orientalis aa grana octo.
M. D. S. Lauwarm auf die Augen zu legen.
Reil.

Poma Aurantiorum immatura (Fructus Aur. immat.), unreife Pommeranzen. Gabe 1 bis 3 Scrupel im weinigen Aufguß. Äußerlich in die Fontanellen zu legen.

1. ℞. Pomorum Aurantiorum immatur. unciam unam
Pulveris cortic. Cinnamomi drachmas duas
infunde cum:
Vini Rhenani generosi libris duabus

stent in digest. per dies duos, colat. adde:
Tincturae Ferri acetici aethereae unciam semis.
M. D. S. Täglich dreimal eine Taſſe voll zu nehmen.

(Pulpa Cassiae, Caſſienmark. Gabe 2 bis 4 Drachmen in Mixturen, Latwergen.)

1. ℞. Pulpae Cassiae drachmas sex
Tartari boraxati unciam semis
solve in:
Aquae fervidae unciis sex
adde:
Foliorum Sennae drachmas duas
digere per aliquot horas, colaturae admisce:
Syrupi Mannae unciam unam.
M. D. S. Auf 3mal in kurzen Zwiſchenräumen zu nehmen.
Vogel.

Verbindung mit Pulp. Tamar. 7.

Pulpa Tamarindorum, Tamarindenmark. Gabe zu 2 bis 4 Drachmen in Mixturen, Latwergen.

1. ℞. Pulpae Tamarindorum uncias tres
Mannae unciam unam
solve in:
Aquae florum Chamomillae unciis novem.
Colatura D. S. Taſſenweiſe zu nehmen.
Selle.

2. ℞. Pulpae Tamarindorum uncias duas
coque cum:
Aquae fontanae unciis sex
colaturae adde:
Tartari natronati unciam semis
Mannae electae unciam unam.
M. D. S. Stündlich eine halbe Taſſe voll zu nehmen.
Vogel.

3. ℞. Pulpae Tamarindorum uncias tres
Tartari depurati drachmas duas
Syrupi Mannae drachmas sex.
M. F. Electuarium D. S.
Alle Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen.
Quarin.

4. ℞. Pulpae Tamarindorum uncias duas
Tartari depurati unciam semis
solve in:
Aquae fontanae unciis octo
M. D. S. Alle Stunden 2 Eßlöffel voll zu nehmen.
Marcus.

5. ℞. Pulpae Tamarindorum uncias duas
Tartari boraxati drachmas sex
solve in:
Aquae fontanae unciis decem.
M. D. S. Alle Stunden einen halbe Taſſe voll zu nehmen.
P. Frank.

6. ℞. Pulpae Tamarindorum unciam unam
—— Cassiae
Mannae electae aa unciam semis
Tartari depurati drachmas duas.
M. F. Electuarum D. S.
Eßlöffelweiſe zu nehmen.

7. ℞. Pulpae Tamarindorum uncias duas
Seri lactis tamarindinati uncias sex.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine halbe Taſſe voll zu nehmen.
Reil.

Eine Formel zu Tamarindenmolken ſiehe §. 140.

Verbindungen mit: Manna 6. Rad. Seneg. 3.

Pulvis aromaticus, aromatiſches Pulver. Gabe 10 bis 20 Gran in Pulvern, Latwergen.

Verbindungen mit: Ammon. carb. pyro-oleos. 1 Ferr. pulv. 2. Tart. dep. 7.

Pulvis gummosus (Species dia-tragacanthae), gummiges Pulver. Gabe innerlich zu 10 bis 20 Gran in Pulvern, Mixturen.

1. ℞. Aquae Cinnamomi uncias quatuor
Pulveris gummosi drachmam unam
Spiritus nitrico-aetherei drachmam semis
Tincturae Opii crocatae guttas viginti
Syrupi Althaeae unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden ½ bis 1 Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

2. ℞. Pulveris gummosi
—— corticis Cascarillae aa unciam semis.
M. D. S. Alle 2 bis 3 Stunden 1 Theelöffel voll mit Waſſer zu nehmen.
Vogel.

Verbindungen mit: Cantharid. 1. Hydr. mur. corr. 5. Mastix 1. Rad. Zing. 1.

Pulvis Ipecacuanhae opiatus (Pulv. Doveri). opiumhaltendes Ipecacuanhapulver. Gabe 5 bis 10 Gran. (½ bis 1 Gran Opium.)

1. ℞. Pulveris Ipecacuanhae opiati scrupulum unum
Sulphuris stibiati aurantiaci grana duo
Sacchari albi scrupulos duos.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duas aequales D. S.
Morgens und Abends 1 Pulver zu nehmen.

Pulvis opiatus, opiumhaltendes Pulver. Gabe innerlich 5 bis 10 Gran in Pulver, Auflöſungen, Mixturen; äußerlich zu mehreren Granen. ($\frac{1}{2}$ bis 1 Gran Opium.)

1. ℞. Pulveris opiati scrupulum unum
Syrupi Althaeae unciam unam.
M. F. Linctus D. S.
Theelöffelweiſe zu nehmen.

Pulvis temperans, temperirendes Pulver. Gabe zu 10 bis 30 Gran, als Pulver, in Auflöſung.

1. ℞. Pulveris temperantis drachmas duas
Aquae Cerasorum nigror. uncias quatuor
Oxymellis simplicis unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Radix Althaeae, Altheen-Eibiſchwurzel. Gabe innerlich $\frac{1}{2}$ bis eine Drachme in Abkochung; äußerlich in concentrirter Form.

1. ℞. Radicis Althaeae concisae unciam unam
Aquae communis libras duas semis
coque ad remanentiam colatur. librar. duar.
D. S. Taſſenweiſe zu trinken.

2. ℞. Radicis Althaeae unciam unam
Herbae ——
Florum Verbasci aa unciam unam semis
coque cum:
Aquae fontanae libris octo ad remanentiam librarum quatuor,
sub finem coctionis adde,
Radicis Liquiritiae unciam semis
Florum Sambuci drachmas duas.
Bulliant, colatura D. S.
Taſſenweiſe zu trinken.

Selle.

3. ℞. Radicis Althaeae
Herbae Tussilaginis
Florum Sambuci aa unciam unam
—— Arnicae

Seminis Foeniculi aa drachmas tres
Radicis Liquiritiae unciam semis
Concisa, contusa M. D. S. Zum Thee.
Hufeland.

4. ℞. Radicis Althaeae
Florum Chamomillae
Seminis Lini aa unciam unam.
Concisa, contusa M. D. S.
Mit Milch zu einem Klyſtir zu kochen.

Verbindungen mit: Acid. muriatic. 4. Bals. Peruv. 2. Kali acet. 1. nitric. 8, 10. Liqu. Amm. anis. 2. Ol. Ricini 3. Tanac. 1. Sem. Anis. stell. 1.

Radix Angelicae, Engelwurzel. Gabe innerlich 10 bis 30 Gran in Pulver, Latwergen, weinigen und wäßrigen Aufguß.

1. ℞. Radicis Angelicae unciam unam
infunde cum:
Vini Rhenani generosi libra una
digere vase clauso per viginti quatuor horas,
colaturae adde:
Tincturae Cardamomi minoris unciam unam.
M. D. S. Täglich zweimal ein halbes Weinglas voll zu nehmen.

Formeln ſiehe §. 120 u. 137. Verbindungen mit: Rad. Calami 2. Serpent. 5.

Radix Ari, Aronswurzel. Gabe innerlich 10 bis 30 Gran in Pulvern, Pillen.

1. ℞, Pulveris radicis Ari drachmam unam
Tartari depurati
Magnesiae carbonicae aa drachmam unam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in septem partes aequales D. S.
Täglich dreimal ein Pulver zu nehmen.
Medicus.

2. ℞. Pulveris radicis Ari drachmas quinque
—— —— Gentianae unciam unam
Kali carbonici drachmas tres.
M. F. Pulvis, divide in partes triginta duas aequales. D. S.
Täglich dreimal ein Pulver zu nehmen.
Vogel.

3. ℞. Pulveris radicis Ari
—— —— Pimpinellae albae
—— —— Calami aromatici
Lapidum Cancrorum aa unciam semis
Natri carbonici drachmam unam.
M. F. Pulvis D. S.
Täglich 3 bis 4mal 1 bis 2 Theelöffel voll zu nehmen.
Vogel.

4. ℞. Saponis medicati scrupulum unum
Pulveris radicis Ari scrupulum semis
Fellis tauri inspissati grana duo
M. F. Pilulae numero sedecim D. S.
Zweimal täglich 3 Stück zu nehmen.
Roſenſtein.

Verbindungen mit: Caryophylli 1. Kali carb. 1.

Radix Armoraciae recens (Raphanae rusticani), Meerettigwurzel. Gabe des ausgepreßten Saftes ½ bis 1 Unze, auch in Aufgüſſen mit Eſſig, Bier. Äußerlich geſchabt.

1. ℞. Radicis Armoraciae recentis uncias duas
Aquae fontanae uncias quatuor.
Macerentur per horas aliquot, colaturae expressae adde:
Sacchari albi q. s. ad saporem dulcem.
M. D. S. Eßlöffelweiſe zu nehmen.

2. ℞. Radicis Armoraciae rasae uncias duas seminis Sinapeos nigrae unciam unam
infunde cum:
Cerevisiae libris tribus,
macerentur per horas octo, colatur. express. admisce:
Syrupi simplicis q. s. ad saporem dulcem.
M. D. S. Taſſenweiſe zu trinken.
Schubarth.

Eine Formel ſiehe §. 108. Verbindung mit Ferr. pulv. 11.

Radix Arnicae, Wohlverleihwurzel. Gabe 1 bis 2 Scrupel in Pulvern, Aufguß.

1. ℞. Pulveris radicis Arnicae
Elaeosacchari Anisi aa unciam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales D. S.
Alle drei Stunden ein Pulver mit Waſſer zu nehmen.
Vogel.

2. ℞. Radicis Arnicae drachmas tres

Florum Arnicae unciam unam
Aquae bullientis q. s. digere vase clauso per horam dimidiam,
dein adde:
Radicis Liquiritiae unciam unam
digere per horae quadrantem
Colatura librarum duarum D. S.
Alle 2 Stunden 2 Eßlöffel voll zu geben.
Vogel.

3. ℞. Radicis Arnicae unciam semis
infunde cum:
Aquae fervidae q. s.
digere per horae quadrantem; colaturae expressae unciarum octo adde:
Pulveris radicis Salep drachmam unam
Tincturae Opii crocatae scrupulum unum
Syrupi aromatici unciam unam.
M. D. S. Stündlich 1 bis 2 Eßlöffel voll zu nehmen.
Remer.

4. ℞. Radicis Arnicae
—— Polygalae amarae aa unciam semis
coque cum:
Aquae fontanae unciis sedecim
ad remanentiam unciarum octo, sub finem coctionis adde:
Radicis Calami aromatici unciam semis.
Colaturae adde:
Extracti Cascarillae drachmas duas
Tincturae Opii simplicis drachmam semis
Spiritus nitrico-aetherei drachmam unam semis
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

Radix Asari, Haselwurzel. Gabe innerlich zu ½ bis 2 Gran als Reitzmittel, zu 10 bis 20 Gran als Brechmittel, in Pulvern, Aufguß; äußerlich zu einigen Gran als Niesemittel.

Radix Bardanae, Klettenwurzel. In Abkochung unzenweise innerlich und äußerlich.

1. ℞. Radicis Bardanae concisae uncias duas
coque cum:
Aquae fontanae q. s. per horae quadrantem.
dein admisce:

Radicis Foeniculi unciam unam,
digere per horae quadrantem, colaturae librarum duarum semis admisce:
Liquoris Kali acetici drachmas tres
Syrupi cortic. Aurantior. uncias duas semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine Taſſe voll zu nehmen.
Vogel.

2. ℞. Radicis Bardanae unciam unam
coque cum:
Aquae fontanae libris duabus
ad remanentiam librae unius, colatur. adde:
Syrupi Althaeae unciam unam.
M. D. S. Den Tag über zu verbrauchen.
Verbindungen mit: Cort. Mezer. 2. Lign. Sassafr. 2.

Radix Belladonnae, Tollkirſchenwurzel. Gabe zu ½ bis 1 Gran in Pulver und Aufguß.

1. ℞. Pulveris radicis Belladonnae grana duo
Sacchari albi grana decem.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex. D. S.
Alle 2 Stunden ein Pulver zu nehmen.

2. ℞. Pulveris radic. Belladonnae drachmam unam
infunde cum:
Aquae bullientis q. s.
digere per horae quadrant. vase bene clauso, colaturae unciarum octo adde:
Syrupi flor. Aurantii unciam semis.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

(Radix Bistortae, Schlangenwurzel. Gabe zu 10 bis 40 Gran in Pulvern, Pillen; äußerlich in Abkochung.)

1. ℞. Extracti Gentianae drachmas tres
Pulveris radicis Bistortae q. s. ut fiant
pilulae numero CXX. D. S.
Alle 2 Stunden 16 Stück zu nehmen.

Radix Bryoniae, Gicht-Zaunrübenwurzel. Gabe des Saftes 1 bis 2 Drachmen auch im Aufguß; äußerlich in Subſtanz.
Verbindung mit Succ. Junip. 3.

Radix Calami aromatici, Calmuswurzel. Gabe innerlich zu ½ bis 1 Drachme; in Pulver, Latwergen, Aufguß, Infuso-decoctum; äußerlich in Pulver und Aufguß.

1. ℞. Pulveris radicis Calami aromatici drachmas duas semis

Pulveris radic. Valerianae drachm. unam semis
Syrupi cortic. Aurantiorum uncias duas.
M. F. Electuarium D. S.
Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Radicis Calami aromatici
—— Angelicae aa drachmas tres
infunde cum:
Aquae fervidae unciis octo,
stent in digestione per horam dimidiam,
colaturae adde:
Aetheris sulphurici scrupulos duos
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

Eine Formel ſiehe §. 135. Verbindungen mit: Rad. Ari 3. Arnic. 4. Pyrethri 2. Scill. 10.

Radix Caricis arenariae, Sandriedgraswurzel. In Abkochung.

1. ℞. Radicis Caricis arenariae unciam semis
—— Liquiritiae drachmam semis
Corticis Ulmi scrupulos duos
coque cum:
Aquae fontanae q. s. ad colaturam librarum duarum, cui adde:
Natri sulphurici drachmam unam
—— carbonici drachmam semis.
M. D. S. Täglich zu verbrauchen.
Heim.

2. ℞. Radicis Caricis arenariae
Stipitum Dulcamarae aa unciam unam
Radicis Liquiritiae drachmas duas.
Concisa M. F. Species D. S.
Den 6ten Theil mit 1 Quart Waſſer bis auf ⅔ einzukochen.

Eine Formel ſiehe §. 71.

Radix Caryophyllatae, (Gei urbani), Nelkenwurzel. Gabe ½ bis 1 Drachme in Pulver, Pillen, Latwergen, Aufguß (Abkochung).

1. ℞. Pulveris radicis Caryophyllatae unciam unam
—— cortic. Cinnamomi scrupulos duos
Syrupi cortic. Aurantiorum uncias tres.
M. F. Electuarium D. S.
Alle Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Radicis Caryophyllatae unciam semis
Corticis Cascarillae
—— Simarubae aa drachmas duas
coque cum:
Aquae fontanae libra una,
colaturae unciarum octo adde:
Mucilaginis g. Mimosae uncias duas.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

Verbindungen mit: Herb. Veron. 1. Kino 3.

Radix Cichorei, Cichorienwurzel. Gabe 1 bis 2 Drachmen in Abkochung; auch der friſche Saft wird benutzt.

1. ℞. Radicis Cichorei
—— Taraxaci
—— Graminis
—— Saponariae aa unciam semis
Seminis Anisi
—— Foeniculi aa drachmam unam.
Conc. Contusa M. F. Species D. S.
Einen Eßlöffel voll mit $1\frac{1}{2}$ Pfund Waſſer bis auf 1 Pfund zu kochen und den Tag über zu verbrauchen.
Vogel.

Eine Formel ſiehe §. 137. Verbindungen mit: Extr. Tarax. 3. Rad. Gramin. 2.

Radix Colombo, Colombowurzel. Gabe 10 bis 20 Gran und mehr in Pulver, Abkochung.

1. ℞. Pulveris radicis Colombo
Tartari natronati aa drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales D. S.
Alle vier Stunden ein Pulver mit Waſſer zu nehmen.
Percival.

2. ℞. Pulveris radicis Colombo drachmas duas
Opii puri grana duo
Elaeosacchari Menthae crisp. drachm. unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales D. S.
Täglich 3 bis 4 Pulver in Waſſer zu nehmen.
Vogel.

3. ℞. Radicis Colombo unciam semis
infunde cum:
Aquae fervidae unciis quinque,
ebulliant paulisper.
Colaturae refrigeratae adde:

Syrupi Cydoniorum unciam unam.
M.D.S. Alle 2 bis 3 Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

Eine Formel ſiehe §. 133. Verbindungen mit: Magnes. carb. 4. Natr. sulph. 10. Zinc. sulph. 6.

Radix Curcumae, Curcuma-Gelbwurzel. Gabe 2 bis 3 Scrupel in Abkochung. (Wird ſelten gebraucht.)

1. ℞. Radicis Curcumae
— — Rubiae tinctor. aa drachmam unam
Herbae Chelidonii majoris
Summitat. Centaurei minoris aa unciam semis
coque cum:
Vini Rhenani
Aquae fontanae aa libra una,
colaturae adde:
Syrupi cortic. Aurantiorum uncias duas.
M. D. S. Früh und Abends ½ Pfund zu trinken.
Sydenham.

Radix Dauci, Möhrenwurzel. Der Saft wird innerlich und die geſchabten Möhren äußerlich angewendet.

1. ℞. Radicis Dauci raspatae unciam unam
Decocti Malti q. s. ut fiat
Cataplasma molle. D. S.
Auf die Augen zu legen.
Reil.

Radix Filicis, Farnkrautwurzel. Gabe innerlich 1 bis 2 Drachmen, in Pulvern, Latwergen.

1. ℞. Pulveris radicis Filicis drachmas tres
— — Valerianae drachmam unam
Mellis despumati uncias duas.
M. F. Electuarium D. S.
Alle drei Stunden einen kleinen Eßlöffel voll zu nehmen.
Verbindung mit Gutti 3, 7.

Radix Foeniculi, Fenchelwurzel. Im Aufguß (veraltet).
Verbindung mit Rad. Bard. 1.

Radix Galangae, Galantwurzel. Gabe zu 10 bis 20 Gran in Pulvern, Aufguß.

1. ℞. Pulveris radicis Galangae grana decem
— — Cardamomi minoris grana quatuor
Sacchari albi grana sedecim.

M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero octo D. S.
Täglich 4 Pulver mit Wein zu nehmen.

Radix Gentianae luteae, Enzianwurzel. Gabe 1 bis 2 Scrupel in (Pulver) wäßrigen und weinigen Aufguß, Abkochung.

1. ℞. Radicis Gentianae luteae drachmas tres
Corticis Aurantiorum drachmam unam
infunde cum:
Aquae bullientis libra una,
digere per horae spatium; colaturae adde:
Tincturae cortic. Aurantiorum drachmas duas.
M. D. S. Täglich 2- bis 3mal eine halbe Tasse voll zu nehmen.

2. ℞. Radicis Gentianae luteae uncias duas
Flavedinis cortic. Aurantiorum unciam unam
Corticis Cinnamomi drachmas duas.
M. F. Pulvis grossior D. S.
Mit 3 Pfund spanischem Wein aufzugießen, einige Tage lang zu digeriren, täglich 2 bis 3mal 1 Eßlöffel voll zu nehmen.

Hecker.

Verbindungen mit: Acid. phosph. 5. Amm. muriat. martiat. 2. Extr. Gent. 4. Ferr. pulv. 10. Kali carb. 1. Pip. Hisp. 1. Rad. Ari 2. Tereb. 2.

Radix Graminis, Queckenwurzel. In Abkochung.

1. ℞. Radicis Graminis uncias tres
—— Cichorei unciam unam
concisa coque cum:
Aquae fontanae s. q.
Colaturae librae unius semis adde:
Tartari natronati unciam semis
Syrupi Mannae uncias duas.
M. D. S. Alle 2 bis 3 Stunden eine Tasse voll zu nehmen.

Vogel.

2. ℞. Radicis Graminis concisae uncias duas
coque cum:
Aquae fontanae libris duabus semis
ad remanentiam colaturae librar. duarum.
D. S. Tassenweiſe zu verbrauchen.

Verbindungen mit: Extr. Cent. min. 2. Herb. Cent. 1. Kali tartaric. 2. Oxym. scillit. 1. Rad. Cichor. 1. Tarax. 2.

Radix Helenii (Inulae), Alantwurzel. Gabe inner-

lich 10 bis 40 Gran in wäſſrigen und weinigen Aufguß; äußerlich in Salben und Aufguß.

1. ℞. Radicis Helenii unciam unam
infunde cum:
Aquae bullientis q. s.
digere per horam dimidiam vase clauso.
Colaturae librae unius adde:
Syrupi Althaeae uncias duas.
M. D. S. Täglich viermal eine halbe Taſſe voll zu nehmen.

2. ℞. Radicis Helenii unciam unam
Corticum Aurantiorum unciam semis
infunde cum:
Vini Gallici albi libra una semis,
digere per diem unum.
Colatura D. S. Täglich dreimal ein Weinglas voll zu trinken.
Verbindung mit Zinc. sulph. 11.

Radix Hellebori albi (Veratri albi), weiße Nießwurzel. Gabe innerlich 1 bis 10 Gran in Pulver, in Aufguß; desgl. auch äußerlich.

1. ℞. Radicis Hellebori albi drachmam unam
Corticum Aurantiorum unciam semis
infunde cum:
Aquae bullientis q. s.
Aceti vini uncia una
stent in digestione per horam dimidiam vase clause.
Colaturae unciarum sex adde:
Syrupi Cinnamomi unciam unam.
M. D. S. Alle 3 Stunden $\frac{1}{2}$ bis 1 Eßlöffel voll zu nehmen.
Verbindung mit Sulphur. 12.

Radix Hellebori nigri, ſchwarze Nießwurzel. Gabe innerlich 5 bis 10 bis 20 Gran im Aufguß.

1. ℞. Fibrillorum radic. Hellebori nigri drachm. duas
coque cum:
Aquae fontanae q. s.
Colaturae unciarum octo adde:
Kali tartarici unciam unam
Mellis despumati uncias duas.
M. D. S. Eßlöffelweiſe zu nehmen.

Reil.

Radix Jalappae, Jalappenwurzel. Gabe innerlich 4 bis 6 Gran als Reitzmittel, als mäßiges Laxirmittel 9 bis 12 Gran, als ſtarkes Purgirmittel 1 bis 2 Scrupel, in Pulvern, Pillen, Latwergen, ſelbſt im Aufguß mit ſpirituöſen Flüſſigkeiten.

1. ℞. Kali sulphurici scrupulos duos
Pulveris radicis Jalappae scrupulum unum
Olei Anisi guttam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duas aequales D. S. Beide Pulver binnen einer Stunde zu nehmen.
Vogel.

2. ℞. Pulveris radicis Jalappae
Natri sulphurici delapsi
Lapidum Cancrorum aa scrupulum unum
Olei Foeniculi guttas duas.
M. F. Pulvis D. S. In zwei Theilen binnen einer Stunde zu nehmen.
Vogel.

3. ℞. Pulveris radicis Jalappae grana sedecim
Hydrargyri muriatici mitis grana duo
Elaeosacchari Menth. pip. scrupulum unum.
M. F. Pulvis D. S. Auf einmal zu nehmen.

4. ℞. Pulveris radicis Jalappae scrupulum unum
Tartari stibiati granum unum
Sacchari albi scrupulum semis
Olei Foeniculi guttam unam.
M. F. Pulvis D. S. Auf einmal zu nehmen.
Vogel.

5. ℞. Pulveris radicis Jalappae
Tartari depurati aa scrupulum unum.
M. D. S. Auf einmal zu nehmen.

6. ℞. Pulveris radicis Jalappae
——— ——— Rhei
Tartari depurati aa scrupulum unum.
M. D. S. Auf einmal zu nehmen.
Nicolai.

7. ℞. Pulveris radicis Jalappae drachmam unam
Tartari depurati drachmas tres
Oxymellis scillitici.
Succi Sambuci inspissati aa drachmas sex.
M. F. Electuarium D. S.
Alle zwei Stunden 3 bis 4 Theelöffel voll zu nehmen.
Hecker.

Eine Formel siehe §. 99. Verbindungen mit: Carbo Sp. 4. Gutti 4. Hydr. mur. mit. 4. Kali sulphuric. 4. Natr. sulph. 9. Rad. Rhei 6. Valer. 3. Sem. Cin. 1, 2, 4. Stann. lim. 1. Tart. dep. 8.

Radix Imperatoriae (Ostruthii), Meiſterwurzel. Gabe gleich wie bei der Engelwurzel.

Radix Ipecacuanhae, Brech-Ruhrwurzel. Gabe innerlich $\frac{1}{2}$ bis 1 Gran als Reitzmittel, 1 bis 3 Gran um Üblichkeiten zu erzeugen, 10 bis 30 Gran als Brechmittel, in Pulvern, Pillen, Latwergen, Aufguß, Mixturen.

1. ℞. Pulveris radicis Ipecacuanhae grana duo
Sacchari albi scrupulum unum.
M. D. S. Auf einmal zu nehmen.

2. ℞. Pulveris radicis Ipecacuanhae grana duo
Tartari depurati drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales D. S.
Täglich 4 Stück zu nehmen.

Marcus.

3. ℞. Pulveris radicis Ipecacuanhae
Sacchari albi āā scrupulum unum.
M. divide in partes quatuor aequales D. S.
Alle Viertelſtunden 1 Pulver zu nehmen.

Reil.

4. ℞. Pulveris radicis Ipecacuanhae scrupul. unum
Tartari stibiati granum unum.
M. F. Pulvis D. S. Auf einmal zu nehmen.

5. ℞. Pulveris radicis Ipecacuanhae
Sacchari albi āā grana quindecim
Sulphuris stibiati aurantiaci grana quinque.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales D. S.
Alle Viertelſtunden ein Pulver zu nehmen.

Reil.

6. ℞. Pulveris radicis Ipecacuanhae grana septem
Opii puri granum unum
Magnesiae carbonicae grana viginti quatuor
Sacchari albi scrupulos quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Alle Stunden ein Pulver zu nehmen.

Mellin.

7. ℞. Pulveris radicis Ipecacuanhae scrupul. unum
—— —— Rhei scrupulum semis
Tartari stibiati granum unum.
M. D. S. Auf einmal zu nehmen.

Vogel.

8. ℞. Pulveris radicis Ipecacuanhae grana decem
Mellis crudi drachmas duas.
M. F. Electuarium D. S.
Auf fünfmal zu nehmen.

Ackermann.

9. ℞. Pulveris radicis Ipecacuanhae drachm. unam semis
Corticis Aurantior. Curassav. drachm. duas
Tartari depurati unciam semis,
ebulliant cum:
Aquae fontanae unciis quatuor.
Colaturae adde:
Oxymellis scillitici unciam semis.
M. D. S. Eßlöffelweiſe zu nehmen.

Gianella.

10. ℞. Pulveris radicis Ipecacuanhae grana octo
Oxymellis scillitici
Syrupi Cichorei c. Rheo aa drachmas tres.
M. D. S. Theelöffelweiſe zu nehmen.

Vogel.

11. ℞. Pulveris radicis Ipecacuanhae drachm. semis
Tartari stibiati grana duo
Aquae Foeniculi uncias duas
Oxymellis scillitici drachmas duas.
M. D. S. Umgeſchüttelt alle Viertelſtunden einen Eßlöffel voll zu nehmen bis Brechen erfolgt.

21. ℞. Pulveris radicis Ipecacuanhae drachm. unam
Vini Malacensis unciam unam semis,
digere per viginti quatuor horarum spatium.
Colatura D. S. Alle zwei Stunden 15 Tropfen zu nehmen.

Eine Formel ſiehe §. 153, 163. Verbindungen mit: Acid. benzoic. 4. Camphora 5. Catechu 1, 3. Extr. Helenii 2. Hyosc. 1. Galban. 3. Magnes. carb. 8. Opium 3. Rad. Rhei 12. Scill. 9. Sulph. stib. aur. 16.

Radix Iridis Florentinae, Veilchenwurzel. Gabe innerlich 20 bis 30 Gran in Pulver; äußerlich zu Zahnlatwergen, Räucherpulvern.

Formeln ſiehe §. 71 und 99. Verbindung mit: Crocus 3.

Radix Lapathi acuti (Oxylapathi), Grindwurzel. In Abkochung innerlich und äußerlich.

1. ℞. Radicis Lapathi acuti uncias duas
coque cum:
Aquae fontanae libris duabus.
Colaturae librae unius adde:

Tincturae aromaticae drachmas duas
Syrupi Cinnamomi unciam semis.
M. D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

Radix Levistici, Liebſtöckelwurzel. Gabe wie bei der Engelwurzel, im Aufguß.

Radix Liquiritiae (Glycyrrhizae), Süßholzwurzel. Gabe 20 bis 30 Gran in Pulvern, Aufguß, Abkochung, meiſt als Zuſatz, als Vehikel zu andern Arzneimitteln.

Radix Ononidis, Hauhechelwurzel.

Radix Paeoniae, Päonien-Gichtroſenwurzel. In Abkochung zu Ptiſanen.

Radix pimpinellae albae, weiße Bibernellwurzel. Gabe 1 bis 3 Scrupel im Aufguß, innerlich und äußerlich.

1. R. Radicis Pimpinellae albae unciam semis
infunde cum:
Aquae bullientis q. s.
digere per horae quadrantem, colaturae unciarum sex refrigeratae adde:
Spiritus Cochleariae unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Verbindungen mit: Rad. Ari 3. Sulph. stib. rub. 2.

Radix Polygalae amarae, bittre Kreuzblumenwurzel. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel in Latwergen, Abkochung.

1. ℞. Radicis Polygalae amarae unciam unam
coque cum:
Aquae fontanae libris duabus.
Colaturae librae unius adde:
Syrupi opiati unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden 2 Eßlöffel voll zu nehmen.
Verbindungen mit: Lichen. Island. 2. Rad. Arnicae 4.

Radix Ptarmicae, wilde Bertramwurzel.

Radix Pyrethri, Bertramwurzel. Gabe innerlich zu 10 bis 40 Gran in Pulvern, Latwergen, Biſſen, Pillen; äußerlich als Kaumittel.

1. ℞. Pulveris radicis Pyrethri drachmas duas
Syrupi cortic. Aurantiorum q. s. ut fiant
Boli numero sex. D. S.
Täglich dreimal 1 Stück zu nehmen.

2. ℞. Pulveris radicis Pyrethri
—— florum Arnicae aa drachm. unam
—— radicis Calami aromatici unciam semis

Mellis crudi q. s. ut fiat
Electuarium D. S. Alle 3 Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

Remer.

Verbindungen mit Rad. Valerian. 4.

(Radix Ratanhiae, Ratanhiawurzel. Gabe innerlich zu 10 bis 40 Gran, in Abkochungen, Latwergen (Pulver).)

1. ℞. Radicis Ratanhiae drachmas sex
coque cum:
Aquae fontanae q. s.
ad remanentiam colaturae unciarum octo
adde:
Spiritus nitrico-aetherei drachmas duas
Syrupi Cinnamomi uncias duas.
M. D. S. Alle 2 Stunden eine halbe Taſſe voll zu nehmen.

Radix Rhei (Rhabarbari), Rhabarberwurzel. Gabe innerlich 5 bis 10 Gran als ſtärkendes Mittel, 1 bis 3 Scrupel als Purgirmittel; in Pulvern, Pillen, Aufguß; Abkochung. Äußerlich in Pulvern, Abkochung.

1. ℞. Pulveris radicis Rhei
Tartari depurati aa drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes tres aequales D. S. Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen.

Vogel.

2. ℞. Magnesiae ustae
Pulveris radicis Rhei
Elaeosacchari Cinnamomi aa drachm. semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duas aequales D. S. Binnen 1 Stunde beide Pulver zu nehmen.

Vogel.

3. ℞. Pulveris radicis Rhei drachmam unam semis
Ammonii muriatici depurati scrupul. quatuor
Elaeosacchari Anisi drachmam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales. D. S.
Alle 2 bis 3 Stunden ein Pulver mit Waſſer zu nehmen.

Vogel.

4. ℞. Pulveris radicis Rhei
——— ——— Jalappae
Kali nitrici
Tartari depurati aa drachmam unam.

M. F. Pulvis D. S.
Meſſerſpitzen voll zu nehmen.

Vogler.

5. ℞. Pulveris radicis Rhei drachmam unam
Extracti cortic. Aurantiorum q. s. ut fiant
pilulae ponderis grani unius D. S.
Zweimal täglich 10 bis 14 Pillen zu nehmen.

9. ℞. Pulveris radicis Rhei
Saponis medicati āā drachmam semis
Extracti Aloës grana quindecim.
M. F. pilulae ponderis granor. duor. D. S.
Täglich dreimal 10 Stück zu nehmen.

Richter.

Eine ähnliche Formel ſiehe §. 80 und 83.

7. ℞. Pulveris radicis Rhei grana sedecim
Hydrargyri muriatici mitis grana duo
Syrupi cortic. Aurantiorum q. s. ut fiat
Bolus D. S. Auf einmal zu nehmen.

Richter.

8. ℞. Radicis Rhei drachmam unam semis
infunde cum:
Aquae bullientis q. s.
digere per horae quadrantem; colaturae unciarum trium adde:
Natri sulphurici
Syrupi Rhei āā drachmas tres.
M. D. S. Auf zweimal zu nehmen.

9. ℞. Radicis Rhei drachmam unam semis
—— Ipecacuanhae drachmam semis
infunde cum:
Aquae fervidae unciis tribus,
ebulliant, colaturae adde:
Pulveris g. Mimosae drachmam unam
Syrupi Althaeae drachmas tres.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Jahn.

10. ℞. Corticis Chinae fuscae unciam unam
coque cum:
Aquae fontanae unciis sedecim
ad remanent. unciar. octo; sub finem coct.
adde:
Pulveris radicis Rhei drachmam unam semis,

digere per horae quadrantem,
colatura diſſolve:
Natri sulphurici drachmas tres
Sacchari hordei unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden 1 Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

11. ℞. Radicis Rhei drachmas duas
Corticis Aurantiorum uncias duas.
—— Cinnamomi drachmam unam
Vini Rhenani generosi libras duas,
digere per aliquot dies, colaturae adde:
Syrupi corticis Aurantiorum uncias duas.
M. D. S. Täglich dreimal zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: Ammoniac. 4. Asa foet. 5. Bals. Copaivae 3. Cardamom. 1. Castor. 3. Cort. Chin. 6, 9. Extr. Aloës. 2. Cascar. 2. Helleb. 1. Trifol. fibr. 3. Fel tauri 1. Ferr. pulv. 4, 11. Flav. c. Aur. 1. Fol. Senn. 6. Gutt. 4. Herb. Nicot 2. Lig. Quass. 2. Magnes. sulph. 5. usta 1. Piper nigr. 1. Rad. Jalap. 7. Ipecac. 9. Sapo jalap. 5. stib. 2. sulph. 4. Tart. dep. 2, 7. natron. 2. Zinc. sulph. 3.

Radix Rubiae (tinctorum), Färberröthe, Krappwurzel. Gabe innerlich zu 1 bis 3 Scrupel in Pulvern, Latwergen, Abkochung.

1. ℞. Kali sulphurici unciam semis
Pulveris radicis Rubiae
Sacchari albi aa drachmas duas.
M. F. Pulvis D. S.
Messerſpitzenweiſe zu nehmen.
Vogler.

2. ℞. Radicis Rubiae concisae unciam unam semis
coque cum:
Aquae fontanae libris duabus
ad remanent. colaturae librae unius, cui adde:
Tartari ammoniati drachmas duas
Mellis despumati uncias duas.
M. D. S. Alle drei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Hecker.

3. ℞. Radicis Rubiae concisae unciam semis
coque cum:
Aquae fontanae libris quinque
ad remanentiam librarum trium;
sub finem coctionis adde:

Corticis Aurantiorum
Seminis Foeniculi aa scrupulum unum.
Colatura D. S. Getränk für Kinder.
Roſenſtein.

Verbindung mit Rad. Curcum. 1.

Radix Salep, Salepwurzel. Gabe in Abkochung, nicht in Pulver.

1. ℞. Pulveris radicis Salep drachmas duas
sub continua trituratione adde sensim:
Aquae fontanae q. s. ut massa fiat pultacea
dein affunde paulatim:
Aquae bullientis libras duas semis,
coque leni calore ad remanentiam unciarum sedecim.
D. S. Taſſenweiſe zu trinken.

2. ℞. Corticis Chinae fuscae unciam unam
coque cum:
Aquae fontanae libra una semis,
ad remanentiam librae unius, dein adde:
Pulveris radicis Salep scrupulos duos
coque per horae quadrantem,
colaturae admisce:
Syrupi Papaveris unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Quarin.

Eine Formel ſiehe §. 133. Verbindungen mit: Extr. Hyosc. 6. Rad. Arnic. 3.

Radix Saponariae, Seifenkrautwurzel. In Abkochung.

1. ℞. Radicis Saponariae uncias duas
coque cum:
Aquae fontanae libris quatuor
colaturae librarum duarum adde:
Syrupi Althaeae unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden eine Taſſe voll zu nehmen.

Verbindungen mit: Herb. Cent. 1. Rad. Cichor. 1.

Radix Sarsaparillae, Sarſaparillwurzel. In Abkochung.

1. ℞. Radicis Sarsaparillae uncias duas
Stipitum Dulcamarae drachmas tres
coque vase clauso cum:
Aquae fontanae q. s.
Colaturae librae unius semis expressae adde:

Syrupi cortic. Aurantiorum uncias duas.
M. D. S. Täglich 3 bis 4mal eine Taſſe voll zu nehmen.
Vogel.

2. ℞. Radicis Sarsaparillae uncias tres
coque cum:
Aquae fontanae libris sex
ad remanentiam librar. duarum,
sub finem coction. admisce:
Ligni Sassafras drachmam unam semis
Radicis Liquiritiae drachmas tres.
Colatura D. S.
Alle 2 Stunden 1 Taſſe voll zu nehmen.
Vogel.

3. ℞. Radicis Sarsaparillae uncias tres
coque cum:
Aquae fontanae libris sex
ad remanentiam colaturae librae unius,
sub finem coctionis adde:
Radicis Liquiritiae drachmas tres.
Colatura D. S.
Täglich die Hälfte zu verbrauchen.
Fordyce.

Verbindungen mit: Cort. Mezer. 2. Nuc. Jugl.

Radix Scillae, Meerzwiebel. Gabe innerlich $\frac{1}{2}$ bis 2 bis 6 Gran in Pulvern, Pillen, weinigen Aufguß, Abkochung.

1. ℞. Pulveris radicis Scillae grana decem
—— corticis Cinnamomi drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes decem aequales
D. S.
Täglich 4mal ein Pulver zu nehmen.
Remer.

2. ℞. Kali sulphurici unciam semis
Pulveris radicis Scillae drachmam unam
—— seminis Foeniculi drachmas tres
—— corticis Cinnamomi drachmam semis
Sacchari albi drachmas tres
M. F. Pulvis D. S.
Alle drei Stunden zwei Theelöffel voll zu nehmen.
Richter.

3. ℞. Tartari depurati drachmas sex
Pulveris radicis Scillae
Elaeosacchari Foeniculi āā drachmam unam.

M. F. Pulvis D. S.
Alle drei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

4. ℞. Pulveris radicis Scillae grana octo
Camphorae tritae scrupulum unum
Sacchari albi drachmas duas.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Alle drei Stunden 1 Pulver zu nehmen.

Nicolai.

5. ℞. Pulveris radicis Scillae grana octo
Opii puri grana duo
Elaeosacchari Cinnamomi scrupulos quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Täglich 3 bis 4 Pulver zu nehmen.

6. ℞. Radicis Scillae
Ammoniaci aa drachmas duas
Saponis medicati unciam semis
Olei Anisi guttas octo.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Früh und Abends 10 Stück zu nehmen.

Baldinger.

7. ℞. Pulveris radicis Scillae
Hydrargyri muriatici mitis aa scrupulos duos
Aloës grana decem
Opii puri grana duo.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Alle Stunden 1 Stück zu nehmen.

Weikard.

8. ℞. Pulveris radicis Scillae drachmas duas
Sulphuris stibiati aurantiaci
Ammonii carbon. pyro-oleosi aa drachm. semis
Extracti Elaterii drachmam unam
Olei Anisi guttas tres
Succi Liquiritiae depurati q. s. ut fiant
pilulae ponderis granorum duorum D. S.
5 bis 10 Stück auf einmal zu nehmen.

Richter.

9. ℞. Pulveris radicis Scillae grana decem
—— Piperis nigri
Kali nitrici aa grana quindecim
Pulveris radicis Ipecacuanhae grana quinque
Opii puri grana duo
Syrupi cortic. Aurantiorum q. s. ut fiant

Boli numero quatuor D. S.
Täglich zwei Stück zu nehmen.

Fordyce.

10. ℞. Radicis Scillae recentis unciam semis
Corticis Aurantiorum
Radicis Calami aromatici $\bar{aa}$ drachm. unam
infunde cum:
Vini Gallici albi libra una semis
digere per dies tres, colaturae adde:
Oxymellis scillitici unciam unam.
M. D. S. Alle 2 Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Richter.

11. ℞. Aquae fontanae destillatae uncias septem
Ammoniaci depurati drachmas duas
Kali nitrici drachmam unam semis
Ammonii muriatici depur. drachmam semis
Pulveris radicis Scillae scrupulos duos
Sulphuris stibiati aurantiaci grana quinque
Syrupi florum Chamomillae drachmas sex.
M. D. S. Umgeschüttelt alle 3 Stunden 1 bis 2 Eßlöffel voll zu nehmen.

Richter.

12. ℞. Radicis Scillae drachmam semis
coque cum:
Aquae fontanae unciis decem
sub finem coctionis adde:
Pulveris radicis Valerianae drachmas duas.
Colaturae adde:
Tincturae kalinae
Spiritus nitrico-aetherei $\bar{aa}$ drachmas duas
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam.
M. D. S. Alle 2 Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Hecker.

Verbindungen mit: Cardamom. 2. Galban. 3. Hydr. oxyd. nitr. 2. Rad. Seneg. 1. Succ. Junip. 3.

Radix Scorzonerae, Skorzonerwurzel. In Abkochung.

1. ℞ Radicis Scorzonerae
Passularum minorum $\bar{aa}$ uncias tres
Hordei decorticati
Radicis Glycyrrhizae $\bar{aa}$ unciam semis.
Concisa coque cum:

Aquae fontanae libris sex,
colaturae librarum quatuor admisce:
Syrupi succi Citri uncias duas.
M. D. S. Zum gewöhnlichen Getränk.

Vogel.

2. ℞. Cerasorum nigrorum siccatorum
Radicis Scorzonerae aa unciam unam,
inſunde cum:
Aquae bullientis libris quatuor
ebulliant paulisper, colaturae adde:
Succi Citri q. s. ad gratum saporem.
M. D. S. Zum Getränk.

Richter.

Radix Senegae (Seneka), Senegawurzel. Gabe 10 bis 30 Gran in (Pulvern) Aufguß, Abkochung.

1. ℞. Pulveris radicis Scillae grana quatuor
—— —— Senegae drachmam semis
Kali sulphurici drachmam unam
Olei Juniperi guttas sedecim.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales D. S.
Alle vier Stunden 1 Pulver zu nehmen.

Hecker.

2. ℞. Pulveris radicis Senegae
Sacchari albi aa grana quindecim
Camphorae tritae granum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex D. S.
Alle drei Stunden ein Pulver zu nehmen.

Richter.

3. ℞. Radicis Senegae unciam unam
coque cum:
Aquae fontanae unciis sedecim
ad remanent. colaturae unciarum octo, adde:
Ammonii muriatici depurati drachmas duas
Pulpae Tamarindorum unciam unam
Tartari stibiati granum unum
Syrupi Althaeae unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

Richter.

4. ℞. Radicis Senegae unciam semis
coque cum:

Aquae fontanae q. s.
Colaturae unciarum sex adde:
Ammoniaci depurati
Kali tartarici āā drachmam unam
Oxymellis scillitici uncias duas.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Reil.

5. ℞. Radicis Senegae unciam semis
coque cum:
Aquae fontanae q. s. ad remanentiam
colaturae unciarum sex, adde:
Camphorae scrupulum unum
Mucilaginis g. Mimosae unciam unam
Liquoris Ammonii succinici drachmas duas.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Horn.

6. ℞. Radicis Senegae uncias duas
digere cum:
Vini Hispanici libra una
per spatium dierum trium.
Colatura D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Verbindungen mit: Extr. Acon. 3. Guajac. 4.

Radix Serpentariae Virginianae, Virginiſche Schlangenwurzel. Gabe innerlich 10 bis 30 Gran in Aufguß (Pulver).

1. ℞. Radicis Serpentariae Virginian. unciam unam
infunde cum:
Aquae bullientis unciis duodecim
stent in digestione per horam unam vase clauso.
colaturae admisce:
Elaeosacchari Cinnamomi unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden 1 bis 2 Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

Eine Formel ſiehe §. 129.

2. ℞. Corticis Chinae fuscae unciam unam
coque cum:
Aquae fontanae libris duabus ad remanentiam
unciarum novem, sub finem coctionis adde:
Pulveris radic. Serpentariae Virgin. unciam semis
colaturae expressae admisce:

Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden zwei Eßlöffel zu nehmen.
Vogel.

3. ℞. Radicis Serpentariae Virginianae drachm. sex
infunde cum;
Aquae fervidae unciis octo
ebulliant paulisper vase clauso.
Colaturae refrigeratae adde:
Spiritus sulphurico-aetherei drachmas duas.
M. D. S. Alle Stunden einen ſtarken Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

4. ℞. Radicis Angelicae
Radicis Serpentariae Virginianae
—— Valerianae aa drachmas duas
infunde cum:
Aquae bullientis unciis sex,
digere per horae quadrantem,
colaturae adde:
Aetheris sulphurici drachmam unam
Syrupi cortic. Aurantiorum drachmas tres.
M. D. S. Alle Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Jahn.

Radix Taraxaci, Löwenzahnwurzel. In Abkochung.

1. ℞. Radicis Taraxaci uncias duas
coque cum:
Aquae fontanae libris tribus
ad remanent. colaturae librae unius semis,
adde:
Extracti Graminis liquidi drachmas sex.
M. D. S. Täglich zu verbrauchen.

2. ℞. Radicis Graminis
—— Taraxaci aa uncias tres
coque cum:
Aquae fontanae libris quatuor.
Colaturae librae unius semis adde:
Kali tartarici drachmas tres
Oxymellis simplicis uncias duas.
M. D. S. Taſſenweiſe zu trinken.

Verbindungen mit: Herb. Cent. 1 Kali tartar. 1. Rad. Cichor. 1.

Radix Tormentillae, Tormentillwurzel. Gabe 10 bis 20 Gran in Pulvern, Pillen, Abkochung.

1. ℞. Aluminis scrupulum unum
Pulveris radicis Tormentillae drachmas duas
Pulveris radicis Zingiberis
Sacchari albi aa drachmam unam.
M. F. Pulvis D. S.
Alle drei Stunden eine Meſſerſpitze voll zu nehmen.

2. ℞. Radicis Tormentillae unciam semis
Cinnamomi acuti scrupulos quatuor
Gummi Mimosae drachmas quinque
Sacchari albi drachmas decem
coque cum:
Aquae fontanae libris quinque
ad consumtionem quartae partis.
Colatura D. S. Taſſenweiſe zu trinken.

Cothenius.

Verbindungen mit: Cort. Granat. 1. Ferr. sulph. 6.

Radix Valerianae, Baldrianwurzel. Gabe 1 bis 3 Scrupel und mehr in Pulvern, Pillen, Aufguß, Latwergen, Biſſen.

1. ℞. Pulveris radicis Valerianae unciam unam
—— cortic. Cinnamomi drachmam unam.
M. F. Pulvis D. S.
Täglich 4mal 1 Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Pulveris radicis Valerianae unciam semis
Kali tartarici drachmas duas.
M. F. Pulvis D. S.
Alle drei Stunden eine Meſſerſpitze voll zu nehmen.

3. ℞. Pulveris radicis Valerianae unciam semis
—— —— Jalappae drachmas duas.
M. dividatur in partes sex aequales D. S.
Des Morgens nüchtern 1 Pulver zu nehmen.

Störck.

4. ℞. Pulveris radicis Valerianae drachmas tres.
—— —— Pyrethri drachmam unam
Sacchari albi unciam semis.
M. F. Pulvis D. S.
Alle drei Stunden einen Theelöffel voll mit Waſſer zu nehmen.

Remer.

5. ℞. Pulveris radicis Valerianae unciam semis
—— Castorei
Ammonii carbon. pyro-oleosi aa drachmam semis.

M. F. Pulvis, dividatur in partes quindecim aequales. D. S.
Täglich 3 Pulver zu nehmen.
Richter.

6. ℞. Castorei grana quatuor
Kali nitrici grana decem
Pulveris radicis Valerianae scrupulum unum.
M. F. Pulvis D. S.
Auf einmal zu nehmen.
Lentin.

Eine Formel zum Aufguß ſiehe §. 129.

7. ℞. Infusi radicis Valerianae drachmis sex parati uncias sex
Liquoris Ammonii acetici unciam unam
Extracti Aconiti grana septem.
M. D. S. Täglich 4mal einen reichlichen Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

8. ℞. Radicis Valerianae unciam semis
infunde cum:
Aquae ferventis unciis sex,
digere per horae quadrantem vase clauso.
Colaturae refrigeratae adde:
Liquoris Ammonii acetici unciam unam
Spiritus sulphurico-aetherei drachmam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Hufeland.

9. ℞. Radicis Valerianae drachmam unam
digere cum:
Aquae bullientis q. s.
Colaturae unciarum quatuor adde:
Extracti Hyoscyami grana quatuor
Syrupi opiati unciam semis.
M. D. S. Stündlich einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Marcus.

10. ℞. Pulveris radicis Valerianae drachmas sex
—— florum Chamomillae drachmas duas
infunde cum:
Aquae fervidae unciis octo
stent in digestione per horae quadrantem,
colaturae refrigeratae adde:
Tincturae Castorei simplicis drachmas duas

Syrupi Cinnamomi unciam semis.
M. D. S. Stündlich einen ſtarken Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

11. ℞. Radicis Valerianae unciam unam
Seminum Santonici unciam semis
infunde cum:
Aquae bullientis q. s.
digere per horae quadrantem vase clauso.
Colaturae unciarum septem adde:
Extracti nucis Juglandis uncias duas
Tincturae Valerianae aethereae drachmam unam semis
Mellis despumati unciam unam.
M. D. S. Eßlöffelweiſe zu nehmen.
Richter.

12. ℞. Radicis Valerianae unciam unam
infunde cum:
Vini Gallici albi libra una,
digere per diem unum loco temperato,
Colatura D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

13 ℞. Pulveris corticis Chinae unciam unam
—— radicis Valerianae drachmas tres
—— corticis Cinnamomi drachmam semis
Syrupi Croci uncias quatuor.
M. F. Electuarium D. S.
Alle 2 Stunden einen reichlichen Theelöffel voll zu nehmen.
Richter

14. ℞. Pulveris radicis Valerianae uncias duas
—— corticis Chinae unciam semis
Ammonii carbonici drachmas duas
Syrupi corticis Aurantiorum q. s. ut fiat
Electuarium D. ad pyxid. vesica claus.
S. Alle zwei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.
Monro.

15. ℞. Pulveris radicis Valerianae unciam unam
Ferri pulverati drachmas tres
Myrrhae
Olibani
Extracti Tormentillae aa drachm. unam semis.
M. F. Pilulae ponderis granor. trium D. S.
Täglich viermal 10 Stück zu nehmen.
Quarin.

Verbindungen mit: Acet, camphor. 2. Ammon. carbon. 1. Asa foet. 3. Bism. nitric. praecip. 3. Castor. 2. Cort. Chin. 8, 14. Crocus 3. Cupr. sulph. ammon. 2. Extr. Hyosc. 9. Flor. Arnic. 8. Cham. 2. Fol. Aur. 1. Visc. 3. Liqu. Am. carb. 1. Rad. Cal. 1. Filicis 1. Scill. 17. Serpent. 5. Sacchar. 1. Sem. Cin. 4, 6. Spir. camph. 1. Sulph. stib. aur. 14.

Radix Zedoariae, Zitwerwurzel. Gabe 10 bis 20 Gran in Pulvern, Latwergen.

1. ℞. Pulveris radicis Zedoariae drachmas duas
Sacchari albi unciam semis.
M. D. S. Täglich viermal einen Theelöffel voll zu nehmen.

Radix Zingiberis, Ingberwurzel. Gabe 10 bis 20 Gran in Pulvern, Latwergen.

1. ℞. Pulveris radicis Zingiberis drachmas duas
Elaeosacchari Cinnamomi
Pulveris gummosi aa unciam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales D. S.
Alle drei Stunden ein Pulver mit Waſſer zu nehmen.
Vogel

Verbindungen mit: Ferr. pulv. 11. Flor. Arn. 1. Rad. Torm. 1. Zinc. sulph. 3.

Resina Guajaci nativa, Guajacharz. Gabe innerlich zu 5 bis 15 Gran in Pulver, Pillen, Emulſionen, ſpirituöſen Auflöſungen.

1. ℞. Pulveris resinae Guajaci drachmam semis
Tartari depurati drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes tres aequales D. S.
Abends alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen.
Weikard.

2. ℞. Pulveris resinae Guaiaci drachmas duas
Sulphuris depurati
Tartari depurati aa unciam semis
Olei Anisi guttas sex.
M. F. Pulvis D. S.
Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen.

3. ℞. Hydrargyri muriatici mitis
Sulphuris stibiati aurantiaci aa grana decem
Pulveris Guajaci drachmas duas
Succi Liquiritiae scrupulos octo
Aquae Foeniculi q. s. ut fiant

pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich 4mal 8 Pillen zu nehmen.

4. ℞. Pulveris resinae Guajaci unciam unam
Saponis medicati drachmas duas.
M. F. Pilulae pond. granor. duor. D. S.
Früh und Abends 15 Stück zu nehmen.

Theden.

5. ℞. Sulphuris depurati unciam unam
Pulveris resinae Guajaci unciam semis
Stibii sulphurati nigri drachmam unam semis
Extracti Cardui benedicti q. s. ut fiant
pilulae ponder. granor. duorum D. S.
Täglich dreimal 10 Stück zu nehmen.

Quarin.

6. ℞. Pulveris resinae Guajaci
— — stipitum Dulcamarae
Stibii sulphurati nigri
Saponis medicati aa drachmam unam.
M. F. cum Mucilag. g. Mimos. q. s.
Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich 3mal 8 Stück zu nehmen.

Richter.

Eine ähnliche Formel siehe § 80.

7. ℞. Resinae Guajaci drachmam semis
Vitellum ovi unius
Aquae Cinnamomi uncias duas
Syrupi Cinnamomi drachmas duas.
M. D. S. Auf einmal zu nehmen.

Pringle.

8. ℞. Resinae Guajaci unciam semis
Mucilaginis g. Mimosae drachmas duas
tere affundendo sensim
Aquae Menthae piper. uncias novem
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam.
M. D. S. Täglich 4mal einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Richter.

Eine ähnliche Formel siehe §. 147.

9. ℞. Resinae Guajaci unciam semis
Spiritus Sacchari optimi libram unam,
digere leni calore vase clauso per dies octo.
Colatura D. S. Täglich dreimal 1 bis 2 Theelöffel
voll zu nehmen.

Emerigon.

Verbindungen mit; Conchae 1. Extr. Acon. 7. Aloës 2. Herb. Acon. 1. Hydr. stibiat. sulph. 1. sulph. nigr. 3. Kali sulphurat. 3. Stib. sulph. nigr. 5, 9. Sulph. stib. aur. 11, 12. 13. Tart. dep. 3.

Resina Jalappae, Jalappenharz. Gabe zu 5 bis 10 Gran in Pillen, Emulsionen (Tinctur, Pulver).

1. ℞. Resinae Jalappae scrupulum unum
Hydrargyri muriatici mitis grana duodecim
Sacchari albi drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes tres aequales
D. S.
Alle drei Stunden ein Pulver zu nehmen.
Remer.

2. ℞. Resinae Jalappae
Hydrargyri muriatici mitis
Saponis medicati aa drachmam unam.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich 9 Stück auf einmal zu nehmen.
Brocklesby.

3. ℞. Aloës
Resinae Jalappae
Hydrargyri muriatici mitis aa drachm. unam
Tincturae Rhei aquosae q. s. ut fiant
pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Acht Stück auf einmal zu nehmen.
Selle.

4. ℞. Resinae Jalappae grana duodecim
Camphorae
Hydrargyri muriatici mitis aa grana sex
Mucilaginis g. Mimosae q. s. ut fiant
pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Früh und Abends 4 Stück zu nehmen.
Richter.

5. ℞. Resinae Jalappae grana octo
Syrupi Amygdalarum unciam semis
Aquae Cinnamomi unciam unam.
M. D. S. Auf einmal zu nehmen.

6. ℞. Resinae Jalappae drachmam semis
Spiritus vini rectificatissimi unciam semis.
Solve D. S. 70 Tropfen in Wein zu nehmen.

7. ℞. Resinae Jalappae grana octo
Vitellum ovi unius

Aquae Rubi Idaei unciam unam
Sacchari albi drachmas duas.
M. F. Emulsio. D. S.
Auf einmal zu nehmen.

Verbindungen mit: Ferr. sulph. 7. Hydr. mur. mit. 5.

Saccharum album (Canariense), weißer Zucker. Gewöhnlich als Vehikel zu 1 bis 2 Drachmen; äußerlich granweiſe gegen Hornhautflecke.

1. ℞. Sacchari albi drachmas tres
Pulveris radicis Valerianae drachmam unam.
M. D. S. Mehrmals täglich davon eine Priſe zu nehmen.
Schubarth.

Saccharum lactis, Milchzucker. Gabe zu 1 Drachme allein als Pulver oder in Thee aufgelöſt. (Iſt übrigens ein gewöhnliches Vehikel anderer Arzneien.)

1. ℞. Sacchari lactis unciam semis
Pulveris radicis Liquiritiae drachmas duas
—— seminis Foeniculi drachmam unam
Sulphuris stibiati aurantiaci grana quatuor.
M F. Pulvis D. S.
Einen Theelöffel voll mit Bruſtthee zu nehmem.

2. ℞. Sacchari lactis unciam semis
infunde cum;
Aquae bullientis libris duabus
digere ad solutionem usque, dein adde:
Succi Citri q. s. ad gratum saporem.
M. D. S. Zum Getränk.
Richter.

Verbindungen mit: Alumen. 4. Extr. Hyosc. 2. Myrrh. 1. Herb. Viol. tricol. 1. Kino 2. Myrrh. 1. Opium 4. Oxal. 1. Plumb. acet. 1. Sem. Phell. 1. Sulph. 8.

Sagapenum, Sagapenum. Gabe zu 10 bis 30 Gran, wie bei dem ſtinkenden Aſand; äußerlich zu Pflaſtern.

Sanguis Draconis, Drachenblut. Wird äußerlich noch zu Zahnpulvern gebraucht und zu Zahnlatwergen.

Eine Formel ſiehe §. 66 und 99.

Sapo domesticus et Hispanicus, Seife. Nur zum äußerlichen Gebrauch zu Linimenten, Stuhlzäpfchen, Bädern.

Eine Formel ſiehe §. 93. desgl. 160. Verbindungen mit: Fel. tauri 2, 3. Natr. mur. 2.

Sapo guajacinus, Guajacſeife. Gabe zu 10 bis 20 Gran in Pillen.

Nicht in Verbindung mit den bei Sapo medicatus zu nennenden Stoffen.

1. ℞. Saponis guajacini unciam semis
—— medicati drachmas duas.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich 2mal 15 Stück zu nehmen.

Sapo jalappinus, Jalappenſeife. Gabe zu 10 bis 20 Gran in Pillen, Emulſionen.

1. ℞. Saponis jalappini grana octodecim
Olei Amygdalarum dulc. unciam unam semis.
M. D S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Vogler.

2. ℞. Saponis jalappini
Pulveris radicis Rhei aa drachmam unam.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
15 Stück auf einmal zu nehmen.

Sapo medicatus (chymicus ad usum internum), mediciniſche Seife. Gabe innerlich zu 10 bis 20 Gran; bei Vergiftungen drachmenweiſe. In Pulver, Pillen, Auflöſung (Latwergen).

Man vermeide Verbindungen mit: Säuren und ſauren Salzen und Säften, mit Alaun, ſalzſaurem Kalk, Baryt, ſchwefelſaurer Magneſia, mit Metallſalzen, mit Flüſſigkeiten, welche Gerbſtoff enthalten.

1. ℞. Saponis medicati grana decem
Magnesiae carbonicae
Pulveris semin. Anisi aa drachmam unam.
M. D. S. Viermal täglich eine Bohne groß zu geben.

Jahn.

2. ℞. Saponis medicati scrupulum unum
Syrupi Rhei unciam unam.
M. D. S. Theelöffelweiſe zu geben.

Fuller.

3. ℞. Saponis medicati drachmam unam
solve in:
Aquae Menthae piperitae unciis quatuor
adde:
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

Remer.

4. ℞. Saponis medicati drachmas tres

Asae foetidae
Galbani
Fellis tauri inspissati āā drachmam unam.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich zweimal 10 Stück zu nehmen.

Jahn.

5. ℞. Saponis medicati drachmas sex.
Extracti Taraxaci drachmam unam semis
Ammoniaci drachmam semis
Syrupi simplicis q. s. ut fiant
pilulae ponder. granor. duor D. S.
Täglich dreimal 10 Stück zu nehmen.

Vogel.

Verbindungen mit: Aloë 1. Ammoniac. 1, 2, 4, 6. Asa foet. 2, 8, Cera 2, Extr. Acon. 7. Aloës 1, 2. Chelid. 2. Con. mac. 1, 3. Tarax. 4. Trifol. fibr. 3. Galb. 1. Guaj. 4, 5, 7. Hydr. mur. mit. 5 sulph. nigr. 3 Rad. Ari 5. Rhei 18. Scill. 6. Resin. Jal. 2. 5. Sapo guaj. 1. Sulph. stib. aur. 14.

Sapo stibiatus (Sapo antimonialis), Spießglanzſeiſe. Gabe innerlich zu 5 bis 10 Gran in Pillen und wäßriger Auflöſung.

1 ℞. Saponis stibiati
Extracti Taraxaci āā drachmam unam semis
solve in:
Liquoris Kali acetici uncia una.
M. D. S. Alle drei Stunden 50 Tropfen zu nehmen.

Kämpf.

2. ℞. Saponis stibiati drachmam unam
Pulveris radicis Rhei scrupulos quatuor
Ammoniaci drachmas duas
Extracti taraxaci q. s. ut fiant
pilulae pond. granor. duor D. S.
Täglich 4mal 6 bis 10 Stück zu nehmen.

Verbindungen mit: Ferr. pulv. 5. Liqu. Kali acet. 3.

Sapo terebinthinatus (Balsamum vitae externum), Terpenthinſeiſe. Zum äußerlichen Gebrauch drachmenweiſe.

Scammonium, Scammonium. Gabe als Reizmittel zu 2 bis 8 Gran, als Purgirmittel zu 10 bis 12 Gran in Pillen, Emulſionen, Mixturen, Pulvern.

1. ℞. Hydrargyri muriatici mitis

Scammonii aa grana duodecim
Gutti grana quinque.
Conservae Rosarum q. s. ut fiat
Bolus. D. S. Auf einmal zu nehmen.
Nufferts Mittel.

2. ℞. Pulveris radicis Jalappae
Kali sulphurici aa scrupulus duos
Scammonii scrupulum unum
Gutti scrupulum semis
Mellis communis q. s. ut fiant
Electuarium D. S.
Alle zwei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.
Mathieu.

Semen Anisi stellati, Sternanis. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pulver und Aufguß.

1. ℞. Radicis Althaeae unciam unam
—— Liquiritiae
Seminis Anisi stellati aa drachmas duas
Concisa infunde cum:
Aquae bullientis libris duabus.
Colatura D. S. Taſſenweiſe zu trinken.

Semen Anisi vulgaris, Anisſaamen. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pulvern, Aufguß.

Semen Cannabis, Hanfſaamen. Gabe in Emulſionen und wäßrigen Aufguß (ſelten gebraucht).

1. ℞. Seminis Cannabis
Amygdalarum dulcium excorticat. aa unciam unam
Aquae fontanae libras duas
F. l. a. Emulsio, colatura solve:
Pastae Althaeae unciam semis.
M. D S. Alle Stunden eine Theetaſſe voll zu nehmen
Richter.

Semen Carvi, Kümmelſaamen. Gabe wie beim Anis.

Semen Cinae (Santonici), Zittwerſaamen. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Gran in Pulvern, Biſſen, Latwergen, Pillen, Aufguß, (Abkochung).

1. ℞. Pulveris seminis Cinae drachmas duas
—— radicis Jalappae
Sacchari albi aa drachmam unam.
M. F. Pulvis dividatur in partes quatuor aequales D. S.
Alle drei Stunden ein Pulver zu nehmen.

2. ℞. Seminis Cinae drachmas duas
Pulveris radic. Jalappae drachmam unam
Syrupi cortic. Aurantiorum q. s. ut fiat
Electuarium D. S.
Alle 2 Stunden 1 bis 2 Theelöffel voll zu nehmen.
Richter.

3. ℞. Seminis Cinae drachmas duas
Pulveris radicis Valerianae drachmam unam
—— —— Jalappae drachmam semis
Oxymellis scillitici q. s. ut fiat
Electuarium molle D. S.
Alle drei Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.
Störk.

4. ℞. Pulveris seminis Cinae drachmas duas
—— Chocolatae unciam semis
Mucilaginis g. Tragacanthae q. s. ut fiant
Trochisci numero triginta D. S.
Alle drei Stunden 4 bis 5 Stück zu nehmen.
Richter.

Formeln ſiehe §. 85, 89 und 99.

5. ℞. Seminis Cinae
Radicis Valerianae aa unciam semis
infunde cum:
Aquae bullientis q. s.
digere per horae quadrantem,
colaturae unciarum octo adde:
Asae foetidae in vitello ovi solutae drachmam unam.
M. D. S. Zu zwei Klyſtiren.
Richter.

Formeln ſiehe §. 85, 89 u. 99. Verbindungen mit: Ferr. sulph. 3, 7. Rad. Valer. 12. Stann. lim. 2.

Semen Cydoniorum, Quittenſaamen. Äußerlich zum Schleim. (Mucilago semin. Cydonior).

Man verbinde den Schleim nicht mit Metallſalzen, namentlich Bleizucker, nicht mit Spiritus.

1. ℞. Mucilaginis semin. Cydoniorum drachmas duas
Aquae Rosarum uncias duas.
M. D. S. Augenwaſſer.
Reil.

2. ℞. Extracti Opii grana sex
solve in:
Infusi florum Sambuci unciis sex
adde:

Mucilaginis semin. Cydoniorum unciam semis.
M. D. S. Augenwaſſer.

Arnemann.

Verbindungen mit: Extr. Opii 2, 3 Hydr. mur. corr. 8, 9, Liqu. hydr. mur. corr. 1. Tinct. Croci 1. Zinc. sulph. 10.

Semen Erucae, weißer Senfſaamen. Siehe Semen Sinapeos.

Semen Hordei excorticatum, Gerſtengraupen. In Abkochung.

1. ℞. Hordei decorticati uncias duas
coque cum:
Aquae fontanae libris quinque
per horae quadrantem. Colaturae addo:
Succi Citri recentis unciam unam semis
Sacchari hordei unciam unam.
M. D. S. Zum Getränk.

Richter.

2. ℞. Hordei decorticati uncias duas
coque cum:
Aquae fontanae libris quatuor
ad remanentiam colaturae librar. duarum,
adde:
Tincturae aromaticae drachmas tres
Sprupi Cinnamomi unciam unam.
M. M. S. Zum Getränk.

Semen Lini, Leinſaamen. Gabe innerlich in Abkochung, äußerlich in Pulvern, Umſchlägen, Abkochung.

1. ℞. Seminis Lini integri uncias duas
coque cum:
Aquae fontanae libris quatuor
ad remanentiam colaturae librar. duarum,
adde:
Succi Liquiritiae unciam unam.
M. D. S. Theetaſſenweiſe zu trinken.

Reil.

2. ℞. Decocti seminis Lini uncias decem
Kali nitrici unciam semis
Mellis despumati uncias duas.
M. D. S. Alle Stunden eine halbe Taſſe voll zu nehmen.

Marcus.

3. ℞. Florum Chamomillae uncias duas
Seminis Lini contusi unciam unam

coque cum:
Aquae fontanae q. s.
Colaturae unciarum sex adde:
Magnesiae sulphuricae unciam semis
Olei Lini recentis unciam unam semis.
M. D. S. Zum Klyſtir.

Reil.

Formeln ſiehe §. 106 und 164. Verbindungen mit: Flor. Cham. 4. Magnes. sulph. 10. Rad. Alth. 4.

Semen Lycopodii, Bärlappſaamen. Gabe zu 1 Drachme in Latwergen; äußerlich als Pulver.

1. ℞. Seminis Lycopodii unciam semis
Pulpae Prunorum uncias tres.
M. F. Electuarium D. S.
Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Hufeland.

Verbindung mit Zinc. oxyd. alb. 10.

Semen Papaveris albi, weißer Mohnſaamen. In Emulſion.

Eine Formel ſiehe §. 144. Verbindungen mit: Amygdal. 2. Camphora 7.

Semen Phellandrii (Foeniculi aquatici), Waſſerfenchelſaamen. Gabe zu 10 bis 40 Gran in Pulver, Aufguß.

1. ℞. Pulveris seminis Phellandrii
Sacchari lactis aa drachmas duas.
M. F. pulvis, dividatur in partes sex aequales
D. S.
Alle 3 Stunden ein Pulver zu nehmen.

Hufeland.

2. ℞. Seminis Phellandrii drachmas duas
infunde cum:
Aquae fervidae q. s.
digere per horam dimidiam vase clauso.
Colaturae expressae et refrigeratae unciarum sex adde:
Liquoris Ammonii anisati drachmas duas
Syrupi simplicis unciam semis.
M D. S. Stündlich 1 bis 2 Eßlöffel voll zu nehmen.

Remer.

Verbindung mit: Plumb. acetic. 3.

Semen Sabadillae, Sabadillſaamen. Gabe zu

3 bis 20 Gran in Pulvern, Biſſen, Pillen, Latwergen, Aufguß; desgleichen auch äußerlich, in Klyſtiren und Umſchlägen.

1. ℞. Pulveris seminis Sabadillae
Elaeosacchari Foeniculi aa drachmas duas.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales D. S.
Des Morgens ein Pulver zu nehmen.
Schmucker.

2. ℞. Seminis Sabadillae scrupulos quatuor
infunde cum:
Aquae bullientis unciis novem
digere per horae quadrantem.
Colatura unciarum octo D. S.
Täglich 2mal 2 Eßlöffel voll zu nehmen.
Herz.

3. ℞. Seminis Sabadillae drachmas duas
infunde cum:
Aquae fervidae unciis octo,
digere per horae quadrantem.
Colatura D. S. Zum Klyſtir.

Semen Sinapeos, ſchwarzer Senfſaamen. Gabe innerlich zu 1 Drachma in Subſtanz, in Pulver, Pillen, Aufguß; äußerlich zu Umſchlägen, Senfteig.

1. ℞. Seminis Sinapeos drachmam unam semis
Spiritus vini Gallici uncias tres
Aquae fontanae unciam unam semis
digere per horas aliquot. Colaturae adde:
Liquoris Ammonii carbonici drachmas tres.
M. D. S. Täglich zweimal einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Adair.

2. ℞. Pulveris semin. Sinapeos subtilissimi uncias tres
Olei Amygdalarum dulcium unciam semis
Succi Citri recentis q. s. ut fiat
Unguentnm. M. D. S. Zum äußerlichen Gebrauch.
P. Frank.

Eine Formel zu Senfteig ſiehe §. 108.

3. ℞. Specierum ad cataplasmata uncias duas
coque cum:
Aquae communis q. s. ut fiat
Cataplasma, adde:
Pulveris seminis Sinapeos nigrae
Ceparum tostarum aa unciam unam.

M. F. Cataplasma D. S.
Warm aufzulegen.

Horn.

4. ℞. Saponis nigri uncias duas
liquefactis admisce:
Pulveris seminis Sinapeos nigrae uncias tres
Ceparum contusarum uncias duas.
M. F. Cataplasma D. S.
Warm aufzulegen.

Horn.

Semen Tanaceti, Rainfarrnkrautſaamen. Gabe gleich wie beim Zittwerſaamen.

(Serum lactis, Molken. Gabe zu ½ bis 1 Pfund. Man bereitet die Molken nach den §. 139 angegebenen Regeln.)

Species ad decoctum lignorum, Holzthee. Innerlich in Abkochung.

1. ℞. Specierum ad decoctum lignorum uncias duas
coque cum:
Aquae fontanae libris quatuor
ad remanentiam colaturae librar. duarum,
adde:
Succi Liquiritiae depurati drachmam unam
M. D. S. Taſſenweiſe den Tag über zu trinken.

Species ad enema, Klyſtirſpecies.
Eine Formel ſiehe §. 164.

Species ad fomentum, Species zu Bähungen.

1. ℞. Specierum ad fomentum uncias duas
infunde cum:
Vini albi libra una,
digere per horam dimidiam vase clauso.
Colatura D. S. Zum Bähen.

Species ad gargarisma, Species zum Gurgelwaſſer.
Eine Formel ſiehe §. 167.

Species ad infusum pectorale, Bruſtſpecies. Im Aufguß.

Species resolventes externae, zertheilende Species. Zum äußerlichen Gebrauch, trocken, im Aufguß.
Eine Formel ſiehe §. 169.

(Spiritus acetico-aethereus (Liquor anodynus vegetabilis Westendorfſii), ätheriſcher Eſſigſpiritus. Gabe innerlich zu 20 bis 60 Tropfen, allein oder in Mixturen.

Man vermeide Verbindungen mit ſtarken Mineralſäuren und Alkalien.)

Spiritus Angelicae compositus (Spirit. theriacalis), zuſammengeſetzter Angelikſpiritus. Zum äußerlichen Gebrauch.

Spiritus camphoratus, Campherſpiritus. Gabe innerlich zu 20 bis 80 Tropfen, äußerlich drachmenweiſe.

1. ℞. Infuſi radicis Valerianae
—— herbae Salviae aa unciam unam
Spiritus camphorati unciam ſemis.
M. D. S. Die Augen damit zu waſchen.
Richter.

Spiritus Cochleariae, Löffelkrautſpiritus. Gabe innerlich zu 2 bis 3 Drachmen. Äußerlich drachmenweiſe zu Gurgelwäſſern.

1. ℞, Extracti Centaurei minoris
—— Trifolii fibrini aa drachmam unam
ſolve in:
Aquae florum Chamomillae unciis quatuor
adde:
Spiritus Cochleariae drachmas duas
Acidi ſulphurici diluti ſcrupulum unum.
M. D. S. Eßlöffelweiſe zu nehmen.
Richter.

2. ℞. Aquae florum Sambuci uncias ſex
Spiritus Cochleariae unciam ſemis
Succi Citri recentis uncias duas
Syrupi florum Papaveris uncias duas.
M. D. S. Alle drei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

Verbindungen mit: Extr. Trifol. fibr. 4. Rad. Pimpin. 1.

Spiritus Formicarum, Ameiſenſpiritus. Äußerlich drachmenweiſe.

(Spiritus Juniperi, Wachholderſpiritus. Gabe innerlich zu 10 bis 20 Tropfen, allein oder in Mixturen; äußerlich drachmenweiſe.)

1. ℞. Succi Juniperi inſpiſſati unciam unam
Aquae —— uncias ſex
Spiritus —— unciam ſemis.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Hecker.

Spiritus Lavandulae Lavendelſpiritus. Äußerlich zum Waſchen, zu Dämpfen.

Eine Formel ſiehe § 173. Verbindungen mit: Ammon. carb. pyro-oleos 7. Arsenic. 1. Petrol. 3. Spir. Serp. 1.

Spiritus muriatico-aethereus (Sp. Salis dulcis), ätheriſcher Salzſpiritus. Gabe innerlich zu 20 bis 80 Tropfen, allein, oder in Mixturen. Äußerlich zu 1 bis 2 Scrupel.

1. ℞. Aquae Cinnamomi uncias tres
Spiritus muriatico-aetherei drachmas tres
Syrupi Rubi Idaei unciam unam.
M. D. S. Alle Stunden 1 Eßlöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Spiritus muriatico-aetherei drachmam unam
Mellis rosati drachmas duas.
M. D. S. Zum Auspinſeln.

Verbindungen mit: Acet. scillitic. 2. Ol. Chamom. 2.

Spiritus nitrico-aethereus (Spirit. Nitri dulcis), ätheriſcher Salpeterſpiritus. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Tropfen allein, in Mixturen.

1. ℞. Aquae Rosarum uncias sex
Tincturae flor. Papaveris drachmas tres
Spiritus nitrico-aetherei scrupulos duos
Syrupi florum Papaveris drachmas sex.
M. D. S. Alle Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

2. ℞. Spiritus nitrico-aetherei drachmas duas
Liquoris Kali acetici unciam semis
Oxymellis Colchici uncias quinque.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Kämpf.

3. ℞. Spiritus nitrico-aetherei drachmam unam
Syrupi Papaveris Rhoeados uncias duas.
M. D. S. Theelöffelweiſe zu nehmen.
Werlhof.

4. ℞. Spiritus nitrico-aetherei
Tincturae Valerianae
—— Asae foetidae aa drachmam unam.
M. D. S. Alle Stunden 20 Tropfen zu nehmen.

Verbindungen mit: Acid. muriatic. 2. sulphuric. 3. Ol. Junip. 1. Ricini 2. Pulv. gum. mos. 1. Rad. Arnic. 4. Scill. 13. Tart. borax. 3.

Spiritus Roris marini (Sp. Anthos), Rosmarinſpiritus. Zum äußerlichen Gebrauch,

Verbindungen mit: Alumen 10. Mixt. oleos. bals. 1. Spir. Serp. 1.

Spiritus saponatus, Seifenſpiritus. Zum äußerlichen Gebrauch.

1. ℞. Spiritus saponati uncias duas
Liquoris Ammonii caustici unciam semis
Olei Roris marini drachmam unam.
M. D. S. Zum äußerlichen Gebrauch.

Spiritus Serpylli, Quendelſpiritus. Zum äußerlichen Gebrauch.

1. ℞. Spiritus Roris marini
—— Lavandulae
—— Serpylli āā unciam unam
Olei Nucis moschatae drachmam unam
— Menthae crispae scrupulum unum.
M. D. S. Zum Waſchen.

Verbindungen mit: Liq. Am. carb. 2. Mixt. oleos. bals. 1. Tinct. Canthar. 4.

Spiritus sulphurico-aethereus (Liquor anodynus mineral. Hoffmanni); ätheriſcher Schwefelſpiritus. Gabe innerlich zu 20 bis 60 Tropfen, allein oder in Mixturen.

1. ℞. Spiritus sulphurico-aetherei drachmas tres
Liquoris Ammonii pyro-oleosi drachm. unam.
M. D. S. Alle Stunden 40 Tropfen zu nehmen.

Spiritus sulphurico-aethereus martiatus (Liquor anodyn. martiat. Tinct. nervina de la Motte), eiſenhaltiger ätheriſcher Schwefelſpiritus. Gabe zu 20 bis 60 Tropfen, allein oder in Mixturen.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Säuren, und Flüßigkeiten, welche Gerbſtoff enthalten.

1. ℞. Spiritus sulphurico-aetherei martiati
Tincturae Digitalis simplicis āā drachm. unam.
M. D. S. Alle drei Stunden 20 Tropfen zu nehmen.

2. ℞. Spiritus sulphurico-aetherei martiati drachmas tres
Tincturae Castorei drachmam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden 30 Tropfen zu nehmen.

3. ℞. Spiritus sulphurico-aetherei martiati drachmas sex
Balsami Copaivae drachmas duas

Tincturae Cantharidum drachmam semis.
M. D. S. Täglich 3mal 20 Tropfen zu nehmen.
Richter.

Spiritus vini rectificatus und rectificatissimus (Alcohol vini), Weingeiſt, Alcohol. Innerlich zu 1 bis 4 Drachmen, mit Waſſer verdünnt; äußerlich zu verſchiedenen Zwecken.

Stannum limatum (Limatura Stanni), gefeiltes Zinn. Gabe innerlich zu 1 Scrupel bis 2 bis 4 Drachmen in Latwergen, Pulvern.

1. ℞. Stanni limati unciam unam
Pulveris radicis Jalappae scrupulos duos
Mellis despumati uncias tres
M. F. Electuarium D. S.
Alle vier Stunden drei Theelöffel voll zu nehmen.
Bloch.

2. ℞. Stanni limati scrupulos duos
Seminis Cinae drachmam unam
Sacchari albi scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales D. S.
Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen.
Fordyce.

Stibium oxydatum album (Antimonium diaphoreticum ablut.), weißes Spießglanzoxyd. Gabe zu 10 bis 30 Gran in Pulvern, Pillen.

1. ℞. Stibii oxydati albi
Kali carbonici aa scrupulum unum
Pulveris flor. Chamomillae scrupulos duos
M. F. Pulvis, dividatur in partes duas aequales D. S.
Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen.
Morton.

2. ℞. Sulphuris stibiati rubri grana tria
Stibii oxydati albi drachmam semis
Sacchari albi drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales D. S.
Täglich 3mal 1 Pulver zu nehmen.
Marcus.

Stibium oxydatum album non ablutum (Antimon. diaphor. non ablutum), weißes nicht ausgewaſchenes Spießglanzoxyd. Eben ſo wie das vorige.

Stibium sulphuratum nigrum laevigatum (Antimonium crudum), ſchwarzes Schwefelſpießglanz. Gabe innerlich zu 5 bis 20 Gran in Pulvern, Pillen, Morſellen.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, ſauren Salzen, ätzenden Alkalien.

1. ℞. Stibii sulphurati nigri laevigati unciam semis
Magnesiae carbonicae drachmam unam
Pulveris florum Cassiae drachmam semis
Sacchari albi drachmas quinque.
M. F. Pulvis D. S.
Täglich 2mal 1 Theelöffel voll zu nehmen.
Kämpf.

2. ℞. Stibii sulphurati nigri laevigati
Magnesiae carbonicae āā drachmas duas
Sulphuris depurati drachmas sex.
M. F. Pulvis, dividatur in partes triginta aequales D. S.
Täglich dreimal 1 Pulver zu nehmen.
Quarin.

3. ℞. Stibii sulphurati nigri unciam semis
Resinae Guajaci
Extracti Fumariae āā drachmam unam
Tincturae Rhei aquosae q. s. ut fiant
pilulae ponderis grani unius D. S.
Täglich viermal 10 Stück zu nehmen.
Klein.

4. ℞. Stibii sulphurati nigri laevig. unciam unam
Terebinthinae Venetae scrupulos duos
Olei Anisi guttam unam
Succi Liquiritiae q. s. ut fiant
pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Früh und Abends 6 Stück zu nehmen.

5. ℞. Stibii sulphurati nigri laevig. unciam semis
Elaeosacchari Citri unciam unam
Pulveris flor. Cassiae drachmam semis.
M. F. Pulvis subtilissimus, adde:
Mucilaginis g. Tragacanthae q. s. ut fiant
Trochisci numero sexaginta. D. S.
Alle vier Stunden ein Stück zu nehmen.
Mönch.

6. ℞. Stibii sulphurati nigri laevigati

Amygdalar. dulcium excortic. aa unciam ſemis
Conditi cortic. Citri drachmas duas
Sacchari albi in Aqua fontana ſoluti q. s.
ut fiant l. a. Morſuli numero octo.
D. S. Täglich 3mal 1 Stück zu nehmen.
Vogel.

7. ℞. Stibii ſulphurati nigri laevig. drachmas ſex
Pulveris reſinae Guajaci unciam ſemis
Extracti Aconiti drachmam unam
Sacchari albi drachmas decem
Mucilaginis g. Tragacanthae q. s. ut fiant
Rotulae granorum quindecim.
D. S. Täglich viermal 1 Stück zu nehmen.
Weikard.

Verbindungen mit: Asa foetid. 1. Carbo Sp. 3. Cort. Winter. 1. Extr. Dulcam. 1. Guaj. 6, 7. Nuc. Jugl. 1. Hydr. oxyd. nitr. 2.

Stipites Dulcamarae, Bitterſüßſtengel. Innerlich im Aufguß, Abkochung, in Pulver, Pillen.

1. ℞. Stipitum Dulcamarae drachmas duas
macera cum:
Aquae fontanae libris duabus
per diem unum, dein coque leni igne vaſe tecto
ad colaturam librae unius.
D. S. Taſſenweiſe den Tag über zu trinken.

Verbindungen mit: Calcaria ſulphurata 1. Cort. Mezer. 2. Extr. Dulcam. 1. Guaj. 7. Herb. Farf. 2. Lichen. 2. Rad. Caric. 2. Sarsap. 1. Sulph. ſtib. aurant. 5.

Strobuli Lupuli, Hopfenzapfen. Gabe in Abkochung, Aufguß; äußerlich in Subſtanz, Species, Aufguß.

1. ℞. Strobuli Lupuli unciam ſemis
infunde cum:
Aquae fervidae libra una
digere per horam dimidiam vaſe clauſo.
Colatura D. S. Taſſenweiſe zu verbrauchen.

Succinum (Electrum), Bernſtein. Gabe innerlich zu 10 bis 60 Gran in (Pulver) Emulſion; äußerlich zu Räucherungen. Formeln ſiehe §. 73 und 74.

Succus Aurantiorum, Pommeranzenſaft. Succus Berberum, Berberitzenſaft. Succus Citri, Citronenſaft. Mit Zucker und Waſſer als Getränk. Hierher gehören auch: Succus Ribium, Mororum, Ceraſorum inſpiſſati.)

1. ℞. Aquae fontanae decoctae libras quatuor
Succi Citri recentis uncias tres
Syrupi Rubi Idaei uncias duas
M. D. S. Zum gewöhnlichen Getränk.

Richter.

2. ℞. Succi Ribium inspissati uncias duas
solve in:
Aquae fervidae libris duabus
adde:
Succi Citri q. s. ad gratum saporem.
M. D. S. Wie voriges zu gebrauchen.

Richter.

Eine Formel ſiehe §. 86.
(Succus Chelidonii, Schöllkrautſaft. Gabe innerlich zu ½ bis 2 Drachmen, allein, oder in Pillen, Extract.)
Succus Dauci inspissatus (Roob Dauci), Möhrenſaft. Drachmenweiſe innerlich und äußerlich; in Mixturen Latwergen, Säften.
Succus Juniperi inspissatus (Roob Juniperi), Wachholderſaft. Gabe zu 2 bis 3 Drachmen in Latwergen, Auflöſungen, Mixturen.

1. ℞. Succi Juniperi inspissati unciam unam
Aquae Petroselini uncias quatuor
Acidi muriatici diluti drachmas duas.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Succi Juniperi inspissati
— Sambuci —
Succi Ebuli aa drachmas sex
Pulveris radicis Scillae compositi Ph. Lond.
—— —— Bryoniae
Elaterii aa scrupulum unum
Theriacae drachmam unam
Syrupi Rosarum q. s. ut fiat
Electuarium D. S. Täglich 3mal 1 Theelöffel voll zu nehmen.

P. Frank.

3. ℞. Pulveris corticis Chinae unciam semis
Succi Juniperi inspissati unciam unam semis.
M. F. Electuarium D. S.
Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: Graphit 2. Kali carb. 9. Spir. Junip. 1.

Succus Liquiritae depuratus, Lackritzen-Süßholzſaft. Gabe zu 1 bis 2 Drachmen in Mixturen, Auflöſung, in Täfelchen, Küchelchen.

1. ℞. Succi Liquiritiae depurati drachmas sex
solve in:
Aquae Foeniculi unciis sex
adde:
Liquoris Ammonii anisati drachmas tres
Tincturae Opii crocatae drachmam semis
M. D. S. Täglich viermal einen Eßlöffel voll zu nehmen
Eine Formel zu Schluckküchelchen ſiehe §. 85.

Succus Sambuci inspissatus (Roob Samb.), Fliederſaft. Gabe innerlich ½ bis 1 Unze, allein, in Latwergen, Mixturen.

1. ℞. Infusi flor. Sambuci libras duas
Kali nitrici drachmam unam semis
Succi Sambuci inspissati unciam unam semis
Syrupi Mannae uncias duas.
M. D. S. Alle 2 bis 3 Stunden eine halbe Taſſe voll zu trinken.

Vogel.

Verbindungen mit: Ammon. muriat. 4. Crocus 5. Extr. Acon. 3. Liqu. Am. acet. 6. Mixt. pyro-tart. 1. Opium 9. Rad. Jalap. 9. Succ. Junip 3. Tart. dep. 8.

Sulphur depuratum (Flores Sulphuris), gereinigter Schwefel.

Sulphur praecipitatum (Lac Sulphuris), präcipitirter Schwefel. Beide innerlich zu 5 bis 10 Gran, um zu Purgiren zu 30 bis 60 Gran in Pulvern, Latwergen, äußerlich zu Salben.

1. ℞. Sulphuris depurati drachmam semis
Pulveris radicis Liquiritiae drachmas duas
—— seminis Foeniculi drachmam unam.
M. F. Pulvis D. S.
Theelöffelweiſe zu nehmen.

2. ℞. Sulphuris depurati drachmas duas
Kali sulphurici drachmas tres
Flavedinis cort. Aurantiorum grana duodecim,
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales D. S.
Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen

Weikard.

3. ℞. Sulphuris praecipitati drachmas duas
Tartari depurati drachmas tres

Sacchari albi unciam semis
Pulveris seminis Foeniculi drachmam semis.
M. F. Pulvis D. S.
Täglich 4mal einen Theelöffel voll zu nehmen.

4. ℞. Magnesiae carbonicae
Tartari depurati
Sulphuris depurati
Pulveris radicis Rhei
—— florum Chamomillae
Elaeosacchari Foeniculi āā drachmas duas
M. F. Pulvis D. S.
Täglich einigemal einen Theelöffel voll zu nehmen.
Selle.

5. ℞. Sulphuris praecipitati
Kali nitrici
Tartari depurati āā drachmas duas
M. F. Pulvis D. S.
Täglich 3mal 1 Theelöffel voll zu nehmen

6. ℞. Sulphuris depurati unciam semis
Camphorae grana sedecim
Elaeosacchari Anisi drachmas duas
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Täglich 3mal ein Pulver zu nehmen.
Vogel.

7. ℞. Sulphuris depurati scrupulos quatuor
Extracti Aconiti
Magnesiae carbonicae āā scrupulum unam
Sacchari lactis unciam unam.
M. F. Pulvis D. S.
Alle drei Stunden eine Meſſerſpitze voll zu nehmen.
Vogler.

8. ℞. Sulphuris depurati drachmas duas
Electuarii de Senna uncias duas.
M. D. S. Täglich zweimal einen Theelöffel voll zu nehmen.

9. ℞. Sulphuris depurati
Zinci sulphurici
Pulveris baccarum Lauri
Axungiae porcinnae āā drachmas duas
M. F. Unguentum D. S.
Zum äußerlichen Gebrauch.
Jaſſer.

10 ℞. Sulphuris depurati unciam unam
Pulveris radic. Hellebori albi drachmas duas
Kali nitrici drana decem
Saponis nigri unciam unam
Adipis suillae uncias tres
M. D. S. Zum Einreiben.

11. ℞. Sulphuris depurati unciam unam
Saponis nigri uncias duas.
M. F. Unguent. D. S. Zum Einreiben.

Horn.

Verbindungen mit: Camphora 20. Carbo Sp. 3. Crocus 4. Ferr. pulv. 8. Fol. Senn. 1. Guajac. 2, 6. Stib. sulph. nigr. 3. Sulph. stib. aur. 9.

Sulphur stibiatum aurantiacum (Sulphur antimonii auratum), Goldſchwefel. Gabe innerlich zu ½ bis 2 Gran und mehr in Pulvern, Pillen, Mixturen, Latwergen.

Nicht in Verbindung mit Säuren, ſauren Säften, Sauerhonig, ſauren Salzen, mit reinen und kohlenſauren Alkalien, Eiſenpräparaten und Salzen, gerbſtoffhaltenden Flüſſigkeiten.

1. ℞. Sulphuris stibiati aurantiaci granum unum
Sacchari albi scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero quatuor. D. S.
Täglich 2 Pulver zu nehmen.

2. ℞. Sulphuris stibiati aurantiaci
Kali sulphurici
Concharum praeparat aa drachmam semis.
M. F. Pulvis, divide in partes quartuor aequales D. S.
Vor dem Anfall ein Pulver zu nehmen..

Unzer.

3. ℞. Opii puri grana tria
Sulphuris stibiati aurantiaci grana octo
Camphorae grana viginti quatuor
Kali nitrici drachmam unam
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Täglich vier Pulver zu nehmen.

Reil.

4. ℞. Hydrargyri muriatici mitis granum unum
Sulphuris stibiati aurantiaci grana duo
Pulveris herbae Conii maculati grana sex.

M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero duodecim D. S.

Früh und Abends 1 Stück zu nehmen.

Richter.

5. ℞. Hydrargyri muriatici mitis
Sulphuris stibiati aurantiaci
Extracti Aconiti aa grana duo
Pulveris stipitum Dulcamarae
Sacchari albi aa scrupulum unum.

M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero octo D. S.

Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen.

Richter.

6. ℞. Sulphuris stibiati aurantiaci
Hydrargyri muriatici mitis aa grana sex
Magnesiae carbonicae drachmam unam.

M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales D. S.

Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen.

Plummer.

7. ℞. Sulphuris stibiati aurantiaci grana octo
Opii puri grana duo
Pulveris corticis Chinae
—— florum Chamomillae aa scrupulos quatuor.

M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.

Während der fieberfreien Zeit zu verbrauchen.

Hufeland.

8. ℞. Sulphuris stibiati aurantiaci scrupulum unum
Extracti Helenii q. s. ut fiant
pilulae numero triginta D. S.

Alle 4 Stunden 3 Stück zu nehmen.

9. ℞. Sulphuris stibiati aurantiaci
Extracti Arnicae aa drachmam unam
Sulphuris depurati unciam semis
Syrupi Althaeae q. s. ut fiant
pilulae ponder. granor. duor. D. S.

Früh und Abends 12 Stück zu nehmen.

Stoll.

10. ℞. Sulphuris stibiati aurantiaci scrupulos quatuor
Hydrargyri muriatici mitis scrupulum unum
Resinae Guajaci drachmam unam

Balsami Peruviani nigri q. s. ut fiant
pilulae numero triginta. D. S.
Alle Abend 3 bis 4 Stück zu nehmen.

Richter.

11. ℞. Sulphuris stibiati aurantiaci
Hydrargyri muriatici mitis
Extracti Aconiti aa grana quindecim
Resinae Guajaci
Succi Liquiritiae aa drachmam unam semis
Extracti Dulcamarae drachmas duas semis
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Viermal täglich 8 Stück zu nehmen.

Richter.

12. ℞. Sulphuris stibiati aurantiaci grana viginti quinque
Pulveris radicis Valerianae drachmas duas
Saponis medicati unciam semis
Extracti Dulcamarae drachmas tres
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Täglich viermal 10 Stück zu nehmen.

Richter.

13. ℞. Pulveris radicis Ipecacuanhae scrupulum unum
Sulphuris stibiati aurantiaci scrupulum semis
Syrupi Liquiritiae unciam unam semis.
M. D. S. Alle Viertelſtunden 1 bis 2 Theelöffel voll zu nehmen

Vogel.

14. ℞. Sulphuris stibiati aurantiaci grana sex
Syrupi Senegae unciam unam
Aquae Melissae uncias tres.
M. D. S. Umgeſchüttelt alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Hecker.

Formeln ſiehe §. 80 und 123. Verbindungen mit: Acid. benzoic. 4. Ammoniac. 5. Camphora 4. Elect. Ther. 3. Extr. Acon. 2, 3. 7. Con. mac. 4. Helen. 1. Seneg. 1. Ferr. pulv. 9. Galb. 3. Guaj. 3, 4. Gutti 6. Pulv. Ipec. opiat. 2. Rad. Ipecac. 5. Scill. 8, 12. Sacch. lact. 1.

Sulphur stibiatum rubrum (Kermes minerale), braunrother Spießglanzſchwefel, mineraliſches Kermes. Gabe innerlich zu $\frac{1}{4}$ bis 2 Gran in Pulvern, Pillen u. ſ. w. wie beim Goldſchwefel.

1. ℞. Sulphuris stibiati rubri granum unum

Kali tartarici
Pulveris radic. Pimpinellae āā scrupul. unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex.
D. S. Täglich zwei Pulver zu nehmen.

Richter.

2. ℞. Sulphuris stibiati rubri
Pulveris Castorei Sibirici āā granum unum
Tartari ammoniati
Sacchari albi āā scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero duodecim D. S.
Täglich 3 bis 4mal ein Pulver zu nehmen.

Richter.

3. ℞. Sulphuris stibiati rubri scrupulum unum
Extracti Levistici q. s. ut fiant
pilulae numero quadraginta D. S.
Alle 3 Stunden 1 Stück zu nehmen.

Verbindungen mit: Moschus 2. Stib. oxyd. alb. 2. Tart. ammon. 1.

Alle Syrupe, welche hier nicht aufgeführt ſind, werden zu 2 bis 6 Drachmen für ſich allein oder in Säften, Mixturen, Emulſionen, Latwergen gegeben.

Syrupus Ammoniaci, Ammoniacſyrup. Zu 2 bis 4 Drachmen.

1. ℞. Syrupi Althaeae
—— Ammoniaci āā unciam semis
Vini stibiati scrupulos quatuor.
M. D. S. Alle Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen.

Syrupi Cerasorum, Kirſchenſyrup. Gabe zu einigen Drachmen allein, oder in Säften, Ptiſanen, Mixturen.

1. ℞. Passularum minorum unciam unam semis
Radicis Scorzonerae unciam semis
coque cum:
Aquae fontanae libris quatuor
ad remanentiam colaturae librarum duarum
adde:
Syrupi Cerasorum nigror. unciam unam semis
Aceti vini destillati unciam unam.
M. D. S. Zum Getränk.

Richter.

2. ℞. Syrupi Cerasorum uncias tres
Aquae Cerasorum uncias sex

Aquae communis libras duas.
M. D. S. Zum Getränk.

Syrupus Cinnamomi, Zimmtſyrup. Syrupus cortic. Aurantiorum, Pommeranzenſyrup. Gabe zu 1 bis 3 Drachmen.

Syrupus Croci, Safranſyrup. Syrupus opiatus Opiumſyrup. Syrupus Senegae, Senegaſyrup. Gabe 1 bis 2 Drachmen.

Tacamahaca, Tacamahac. Zum äußerlichen Gebrauch zu Pflaſtern und Räucherungen.

Tamarindi (Fructus Tamarindor.), Tamarinden. Gabe innerlich zu 2 Unzen in Abkochung.

1. ℞. Tamarindorum uncias duas
coque cum:
Aquae fontanae unciis decem
ad remanentiam colaturae unciarum sex
adde:
Natri sulphurici unciam semis
Mannae electae unciam unam.
M. D. S. Alle halbe Stunden eine Taſſe voll zu nehmen.

Tartarus ammoniatus (Tartarus solubilis, Cremor tartari volatilis), ammoniumhaltender Weinſtein. Gabe innerlich zu ½ bis 1 Drachme als Reitzmittel, als Laxirmittel zu ½ bis 1 Unze in Auflöſung, nicht gern in Pulvern.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren, ſauren Salzen, ſauren Früchten und Säften, reinem und kohlenſaurem Kali, Natron, Kalk, Magneſia, ſalzſaurem Baryt, Kalk, ſchwefelſaurer Magneſia, mit Metallſalzen.

1. ℞. Tartari ammoniati drachmam semis
Sulphuris stibiati rubri granum unum.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex. D. S.
Alle drei Stunden 2 Pulver zu nehmen.
Richter.

2. ℞. Tartari ammoniati unciam unam
solve in:
Aquae florum Tiliae unciis sex
adde:
Extracti Taraxaci drachmas tres
Mellis despumati drachmas quinque.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: Extr. Tarax. 1. Rad. Rub. 2. Sulph. stib. rub. 3.

Tartarus boraxatus (Cremor tartari solubilis), boraxhaltender Weinſtein. Gabe wie bei vorigem. In Auflöſung, nicht in Pulvern.

Man vermeide Verbindungen mit Alkalien, Erden, Calcaria, Kali, Natron, Baryta muriatica, Kali nitricum, sulphuricum, tartaricum, aceticum; mit Metallſalzen, Seifen.

1. ℞. Tartari boraxati drachmas sex
Extracti Saponariae unciam unam
solve in:
Aquae fontanae unciis quinque.
M. D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

Richter.

2. ℞. Tartari stibiati granum unum
—— boraxati unciam semis
solve in:
Aquae destillatae unciis quatuor.
M. D. S. Eßlöffelweiſe zu nehmen.

Richter.

3. ℞. Tartari boraxati unciam unam
Spiritus nitrico-aetherei drachmas duas
Oxymellis scillitici unciam unam
Aquae Menthae crispae uncias octo.
M. D. S. Alle 2 Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

Selig.

4. ℞. Infusi Sennae compositi uncias sex
Tartari boraxati unciam unam
—— stibiati grana tria
M. D. S. Alle 2 Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

Vogel.

Verbindungen mit: Pulpa Cass. 1. Tamar. 6.

Tartarus depuratus (Cremor, Crystalli tartari), gereinigter Weinſtein. Gabe zu ½ bis 1 Drachme als Reitzmittel, als Laxirmittel zu ½ bis 1 Unze; in Pulvern, Latwergen, Auflöſung.

Man verbinde ihn nicht mit reinen oder kohlenſäuerlichen Alkalien, Erden, wenn man nicht etwa Kohlenſäure entwickeln will.

1. ℞. Tartari depurati drachmam semis
Kali sulphurici grana decem
Sacchari albi scrupulum unum.

M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex. D. S.

Täglich 1 Pulver zu nehmen.

Marcus.

2. ℞. Tartari depurati drachmas duas
Kali nitrici
Pulveris radicis Rhei aa drachmam unam.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales D. S.
Alle 2 Stunden ein Pulver mit Waſſer zu nehmen.

Vogel.

3. ℞. Tartari depurati unciam semis
Pulveris resinae Guajaci drachmas duas.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales D. S.
Täglich 2 bis 3 Pulver mit Thee zu nehmen.

Vogel.

4. ℞. Tartari depurati unciam semis
—— stibiati granum unum.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales.
D. S. Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen.

P. Frank.

5. ℞. Tartari depurati unciam unam semis
—— natronati drachmas sex
—— stibiati grana duo.
M. F. Pulvis D. S.
Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen.

Weikard.

6. ℞. Tartari depurati drachmas sex
Pulveris radicis Rhei
—— aromatici aa drachmam unam
Oxymellis scillitici q. s. ut fiat
Electuarium. D. S. Täglich 3 bis 4 Theelöffel voll zu nehmen.

Fordyce.

7. ℞. Pulveris radicis Jalappae drachmam unam
Tartari depurati drachmas tres
Succi Sambuci inspissati uncias duas.
M. F. Electuarium D. S.
Theelöffelweiſe zu nehmen.

Weikard.

8. ℞. Tartari depurati unciam unam

Pulpae Prunorum uncias quatuor.
M. F. Electuarium D. S.
Die Hälfte auf einmal zu nehmen.

9. ℞. Tartari depurati unciam unam
solve in:
Infusi Petroselini fervidi unciis sex.
adde:
Oxymellis scillitici uncias duas.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Sachtleben.

10. ℞. Tartari depurati uncias duas
solve in:
Aquae fontanae fervidae libris duabus
solutis adde:
Pulveris radic. Liquiritiae unciam unam semis.
Colaturae admisce:
Syrupi Althaeae uncias duas.
M. D. S. Zum Getränk.

Richter.

Eine Formel zu Molken ſiehe §. 140, ferner zum äußerlichen Gebrauch § 67, Verbindungen mit: Cort. Chinae 4. Flav. c. Aur. 2. Guajac. 1, 2. Gutti 5. Kali nitric. 1, 3. sulphuric. 3. Magnes. carb. 3. Manna 1, 6. Natr. carb. 1. Pulp. Tamar. 3, 5, 7. Rad. Ari 1. Jalap. 6, 7, 9, Ipec. 2, 8, 12. Rhei 1, 4, 6. Scill. 3. Sulph. 3, 4, 5.

Tartarus natronatus (Sal polychrestum de Seignette) natronhaltender Weinſtein. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Gran als Reitzmittel, zu $\frac{1}{2}$ bis 1 Unze als Laxirmittel, in Pulvern, Auflöſung, Mixturen.

Man vermeide Verbindungen mit Säuren und ſauren Salzen, ſauren Säften, mit Metallſalzen.

1. ℞. Pulveris foliorum Sennae drachmas duas
Tartari natronati siccati unciam semis
Flavedinis cortic. Aurantiorum
Sacchari albi aa drachmas tres.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octodecim aequales D. S.
Alle drei Stunden ein Pulver mit Waſſer zu nehmen.

Vogel.

2. ℞. Pulveris radicis Rhei grana sex
Tartari natronati scrupulum unum.

M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero duo D. S.

Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen.

3. ℞. Infusi de Senna uncias tres
Tartari natronati drachmas sex
Syrupi Mannae unciam semis.
M. D. S. Auf einmal binnen einer Stunde zu nehmen.

Vogel.

4. ℞. Tartari natronati unciam unam
Mannae electae uncias duas
solve in:
Aquae fontanae unciis octo.
M. D. S. Alle Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

Marcus.

Verbindungen mit: Kali nitric. 1. Manna 5. Oxym. scillit. 3. Pulp. Tamar. 2. Rad. Colomb. 1. Gramin. 2. Tart. dep. 5.

Tartarus stibiatus (Tart. emeticus), Brechweinſtein. Gabe als Reitzmittel zu $\frac{1}{12}$ bis $\frac{1}{2}$ Gran; als Laxirmittel zu 1 bis $1\frac{1}{2}$ Gran in vielem Waſſer aufgelöſt; als Brechmittel zu 2 bis 4 Gran. In Pulvern (Pillen), Auflöſung mit deſtillirtem Waſſer. Äußerlich granweiſe zu Waſchwäſſern, Salben und andern mehr.

Man vermeide Verbindungen mit Schwefel-, Salpeter-, Salzſäure, mit reinen und kohlenſauren Alkalien, ſchwefel- und ſalzſauren Salzen, mit Schwefellebern, mit gerbſtoffhaltenden Flüſſigkeiten.

1. ℞. Tartari stibiati granum unum
Amyli scrupulum unum.
M. F. Pulvis D. S.
Auf einmal zu nehmen.

Hufeland.

2. ℞. Tartari stibiati granum unum
Sacchari albi scrupulum unum.
M. F. Pulvis, dividatur in partes quatuor aequales D. S.
Ein Pulver in Waſſer aufgelöſt auf einmal zu nehmen.

P. Frank.

3. ℞. Tartari stibiati grana decem
Aquae destillatae q. s. ad solutionem
adde:
Micae panis albi
Sacchari albi aa q. s. ut fiant

pilulae numero octoginta. D. S.
Täglich zweimal 1 Stück zu nehmen.

Hecker.

4. ℞. Tartari stibiati grana tria
Kali nitrici drachmam semis
Aquae florum Sambuci uncias quinque
Syrupi simplicis unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

Thilenius.

5. ℞. Tartari stibiati grana duo
Magnesiae sulphuricae unciam unam
solve in:
Aquae destillatae unciis sex.
M. D. S. Eine halbe Taſſe voll alle Stunden zu nehmen.

P. Frank.

6. ℞. Tartari stibiati grana tria
Aquae destillatae simplicis uncias tres.
Solve D. S. Brechmittel.

P. Frank.

7. ℞. Tartari stibiati grana tria
Aquae destillatae uncias duas semis
Oxymellis scillitici unciam semis.
M. D. S. Die Hälfte auf einmal, dann eßlöffelweiſe alle Viertelſtunden zu nehmen.

Reil.

8. ℞. Tartari stibiati grana duo
Aquae destillatae uncias duas.
Solve D. S. Augentropfwaſſer.

Reil.

9. ℞. Tartari stibiati drachmas duas
Aquae destillatae libram unam.
Solve D. S. Waſchwaſſer.

10. ℞. Tartari stibiati
Aloës lucidae āā grana sex.
Sacchari albi grana octo
Aquae Rosarum uncias duas.
M. D. S. Augenwaſſer.

Ruſt.

Eine Formel ſiehe §. 164. Verbindungen mit: Ammoniac. 2, 4. Amon. muriat. 4, 6. Camphora 2. Extr. Chelid. 1. Colocynth. 1. Flor. Samb. 1. Gutti 5. Kali tartaric. 3. Magnes. sulph. 2, 3. Manna 3. Natr. sulph. 2. Rad. Jalap. 5. Ipecac 4, 9, 14. Seneg. 3. Tart. borax. 2, 4. dep. 4, 5.

Terebinthina laricina, Veneta, Venetianiſcher Terpenthin. Gabe innerlich zu 5 bis 10 bis 20 Gran in Pillen, Emulſionen. Äußerlich zu Pflaſtern, Salben drachmenweiſe.

1. ℞. Terebinthinae laricinae
Extracti Gentianae āā drachmas tres
Ferri sulphurici crystallisati
Kino āā drachmam unam semis.
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Viermal täglich 10 Stück zu nehmen.
Walch.

2. ℞. Terebinthinae laricinae drachmam unam semis
Pulveris radicis Gentianae q. s. ut fiant
pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Alle zwei Stunden 5 Stück zu nehmen.
Hecker.

3. ℞. Terebinthinae laricinae drachmam semis
solve cum:
Vitelli ovorum q. s. in
Aquae florum Chamomillae unciis sex
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Selle.

4. ℞. Terebinthinae laricinae drachmam unam
Acidi sulphurici diluti scrupulos octo,
mixtis sensim adde:
Spiritus vini rectificatissimi unciam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden 25 Tropfen zu nehmen.

5. ℞. Terebinthinae laricinae vitello ovi subactae drachmam unam
Electuarii Theriacae unciam semis
Lactis vaccini uncias quatuor.
M. D. S. Zum Klyſtir.
Richter.

Verbindungen mit: Extr. Cascar. 2. Stib. sulph. nigr. 6.

Tinctura Absinthii, Wermuthtinctur.

Tinctura amara, bittere Tinctur. Gabe von beiden 40 bis 80 Tropfen allein, oder in Mixturen.

(Tinctura Aconiti, Eiſenhuthtinctur. Gabe zu 5 bis 40 Tropfen allein, oder in Mixturen.)

1. ℞. Tincturae Aconiti aethereae drachmas duas
Liquoris Ammonii pyro-oleosi drachm. unam.
M. D. S. Alle drei Stunden 10 Tropfen und mehr zu nehmen.

Tinctura Aloës, Aloëtinctur. Gabe als Reitzmittel zu 10 bis 30 Tropfen, als Purgirmittel theelöffelweiſe. Äußerlich.

1. ℞. Tincturae Aloës
—— Castorei aa drachmam unam
Tincturae cortic. Aurantiorum drachmas duas.
M. D. S. Täglich dreimal 50 Tropfen zu nehmen.
Vogel.

2. ℞. Tincturae Aloës drachmas tres
—— cortic. Aurantiorum
Acidi sulphurici diluti aa drachmam unam.
M. D. S. Täglich zweimal 60 Tropfen zu nehmen.

(Tinctura Ambrae, Ambratinctur.)

Tinctura Arnicae, Wohlverleihblumentinctur. Gabe von beiden zu 20 bis 60 Tropfen.

1. ℞. Tincturae Arnicae
—— Castorei aa drachmas duas.
M. D. S. Täglich 4mal 20 Tropfen zu nehmen.
Horn.

Verbindung mit: Tinct. Guaj. amm. 4.

Tinctura aromatica, gewürzhafte Tinctur.

Tinctura aromatica acida (Elixir vitrioli Mynsichti), ſaure aromatiſche Tinctur, Gabe beider zu 20 bis 60 Tropfen allein, oder in Mixturen.

Man vermeide Verbindungen mit reinen und kohlenſauren Alkalien, Erden, Salzen.

1. ℞. Tincturae aromaticae acidae scrupulum unum
—— Opii simplicis guttas viginti
Aquae Cinnamomi unciam unam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.
Dömling.

Tinctura Asae foetidae, Aſandtinctur. Gabe zu 20 bis 100 Tropfen, allein, oder in Mixturen.

1. ℞. Tincturae Asae foetidae unciam semis
—— Castorei
Aetheris sulphurici aa drachmas duas
Tincturae Opii crocatae drachmam unam.
M. D. S. Täglich dreimal 60 Tropfen zu nehmen.
Richter.

2. ℞. Tincturae Asae foetidae drachmas sex
—— Colocynthidis drachmas tres.
M. D. S. Abends und Morgens 30 Tropfen zu nehmen.
Heim.

Verbindungen mit: Petrol. 1. Spir. nitr. aeth. 5.

Tinctura Benzoës, Benzoëtinctur. Zum äußerlichen Gebrauch.

1. ℞. Tincturae Benzoës unciam unam
Aquae Rosarum uncias septem
Olei Bergamotte guttas quatuor.
M. D. S. Waſchwaſſer.

Eine Formel ſiehe §. 173.

Tinctura Benzoës composita (Balsamum Commendatoris), zuſammengeſetzte Benzoëtinctur. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Tropfen (ſelten), äußerlich drachmenweiſe.

Tinctura Calami composita, zuſammengeſetzte. Calmustinctur. Gabe zu 30 bis 80 Tropfen, allein, oder in Mixturen.

1. ℞. Tincturae Calami composit. scrupulos quatuor
Aquae Cerasorum nigrorum uncias quatuor
Syrupi Althaeae unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden 2 Eßlöffel voll zu nehmen,
Marcus.

Tinctura Cantharidum, ſpaniſche Fliegentinctur. Gabe innerlich zu 5 bis 10 bis 15 Tropfen in ſchleimigen Vehikeln, allein, oder in Verbindung mit andern geiſtigen Flüſſigkeiten. Äußerlich in Linimenten, Waſchwäſſern.

1. ℞. Tincturae Cantharidum drachmas duas
—— Opii simplicis drachmam unam
Aetheris sulphurici drachmam semis.
M. D. S. Täglich zweimal 10 Tropfen in einer Taſſe Milch zu nehmen.
Hecker.

2. ℞. Tincturae Cantharidum scrupulum unum
Syrupi simplicis uncias duas.
M. D. S. Alle 2 Stunden 2 bis 3 Theelöffel voll zu nehmen
Remer.

3 ℞. Spiritus Serpilli uncias tres
Liquoris Ammonii carbonici
Tincturae Cantharidum aa unciam semis.
M. D. S. Zum Waſchen des Rückgrades.
Richter.

4. ℞. Linimenti ammoniati unciam unam
Tincturae Cantharidum drachmam unam.
M. D. S. Umgeſchüttelt einzureiben.

5. ℞. Tincturae Cantharidum drachmam unam.

Aquae Majoranae uncias duas.
M. D. S. Die Augenlieder damit zu waſchen.
Beer.

Verbindungen mit: Linim. ammon. 1 Liqu. Amm. carb. 2 Spir. sulph. aeth. mart. 3.

Tinctura Capsici annui, ſpaniſche Pfeffertinctur. Gabe zu 10 bis 40 Tropfen in ſchleimigen Vehikeln.

Verbindungen mit: Tinct. Arnicae. 1. Colocynth 1.

Tinctura Cardamomi, Cardamomentinctur.
Tinctura Cascarillae, Cascarillentinctur
Beide zu 40 bis 100 Tropfen allein, oder in Mixturen.

1 ℞. Aquae Menthae crispae uncias duas.
Tincturae Cardamomi unciam unam
Syrupi corticis Aurantiorum unciam semis.
M. D. S. Täglich 2mal einen Eßlöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Tincturae Cardamomi
—— Macidis aa drachmas tres
—— Kino drachmas duas
Syrupi Cinnamomi unciam semis.
M. D S. Alle 3 Stunden 50 bis 60 Tropfen mit 1 Eßlöffel voll Wein zu nehmen.
Vogel.

3. ℞. Tincturae cascarillae unciam semis
—— corticum Aurantiorum unciam unam
Spiritus sulphurico-aetherei drachmas tres.
M. D. S. Täglich dreimal 60 Tropfen zu nehmen.

Tinctura Castorei (simplex), Biebergeiltinctur. Tinctura Castorei aetherea, ätheriſche Biebergeiltinctur. Gabe zu 20 bis 30 Tropfen allein, oder in Mixturen.

1. ℞. Asae foetidae scrupulum unum
Ammonii carbonici pyro-oleosi grana quinque
Opii puri grana tria
solve in:
Tincturae Castorei uncia semis.
M. D. S. 30 bis 40 Tropfen auf einmal zu nehmen.
Richter.

2. ℞. Tincturae Valerianae aethereae drachm. unam
—— Castorei
Liquoris Ammonii succinici aa drachmas duas
M. D. S. Alle zwei Stunden 20 Tropfen zu nehmen.

3. ℞. Tincturae Castorei

Liquoris Ammonii caustici aa drachmas duas.
M. D. S. In die Augenbraunengegend einzureiben.
Richter.

Verbindungen mit: Aqua Laurocer. 2. Liqu. Am. succ. 7. Rad. Valer. 10. Spir. sulph. aeth. mart. 2. Tinct. Aloës 1. As. foet. 1. Opii croc. 2. Succ. 1. Valer. 2.

Tinctura Catechu (Ess. terrae Japonicae), Catechutinctur. Gabe innerlich zu 30 bis 40 Tropfen; äußerlich drachmenweiſe.

Nicht in Verbindung mit Metallſalzen und Säuren.

Verbindung mit Extr. ligni Campech. 2.

Tinctura Chinae simplex, einfache Chinatinctur. Tinctura Chinae composita (Elixir roborans Whytii), zuſammengeſetzte Chinatinctur. Gabe zu 1 bis 4 Drachmen und mehr: allein, oder in Mixturen.

1. ℞. Tincturae Chinae compositae drachmas tres
Spiritus sulphurico - aetherei drachmam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden 80 Tropfen in Wein zu nehmen.

2. ℞. Tincturae Chinae compositae unciam unam
Extracti Gentianae drachmam unam.
Solve D. S. Täglich 3mal 1 Theelöffel voll mit Wein zu nehmen.

Verbindung mit: Tinct. Gentian. 1.

Tinctura Cinnamomi, Zimmttinctur. Gabe innerlich zu 20 bis 60 Tropfen, allein oder in Mixturen.

1. ℞. Tincturae Cinnamomi drachmas tres
Aetheris sulphurici drachmam unam
Aquae Cinnamomi unciam unam
Syrupi balsamici unciam semis.
M. D. S. Alle Stunden zwei Theelöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: Acid. phosphoric. 3. Extr. Casc. 4. Ferr. pom. 1. Mixt. sulph. ac. 4. Tinct. cort. Aurant. 2.

Tinctura Colocynthidis, Coloquintentinctur. Gabe innerlich zu 10 bis 30 Tropfen in Wein, oder ſchleimigen Vehikeln, allein, oder mit ſpirituöſen Flüſſigkeiten.

1. ℞. Tincturae Arnicae drachmas duas
—— Colocynthidis
—— Capsici annui aa drachmam unam

Olei Sabinae drachmam semis
M. D. S. Viermal täglich 15 bis 20 Tropfen zu nehmen.
Horn.

Verbindungen mit: Liquor Sapon. stib. 3. Tinct. Asae f. 2.

Tinctura corticum Aurantiorum, Pommeranzenſchaalentinctur. Gabe innerlich zu ½ bis 2 Drachmen, allein, oder in Mixtur.

1. ℞. Tincturae cortic. Aurantiorum unciam semis
Aquae Cinnamomi uncias quatuor
Syrupi opiati unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Tincturae cortic. Aurantiorum
Tincturae Cinnamomi aa drachmas duas
Spiritus sulphurico - aetherei drachmam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden 50 Tropfen zu nehmen.

Verbindungen mit: Extr. Gentian. 1. Trif. fibr. 1. Rad. Gent. 1. Tinct. Aloës 1, 2. Castor. 3.

Tinctura Croci, Safrantinctur. Gabe zu 20 bis 60 Tropfen, innerlich und äußerlich.

1. ℞. Tincturae Croci
Mucilaginis semin. Cydoniorum aa drachm. unam.
Aquae rosarum uncias tres.
M. D. S. Augenwaſſer.
Benedict.

Verbindungen mit: Ammon. carb. pyro - oleos. 7. Extr. Millef. 3.

Tinctura Digitalis aetherea, ätheriſche Fingerhuthtinctur. Tinctura Digitalis simplex, einfache Fingerhuthtinctur. Gabe innerlich von beiden 10 bis 30 Tropfen, allein, oder in Mixturen.

1. ℞. Tincturae Digitalis simplic. drachmas duas
—— Opii crocatae drachmam semis
Syrupi Cinnamomi drachmam unam.
M. D. S. Alle drei Stunden 30 Tropfen zu nehmen.

Verbindung mit Spir. sulph. aeth. mart. 1.

Tinctura Ferri acetici aetherea, eſſigſaure Eiſentinctur. Gabe innerlich zu 20 bis 80 Tropfen, allein, oder in Mixturen.

Die zu vermeidenden Verbindungen ſiehe bei Extr. ferri pomatum.

1. ℞. Tincturae Ferri acetici aethereae drachm. tres

Aquae Cinnamomi uncias duas
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam semis.
M. D. S. Täglich 3mal einen Eßlöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: Extr. Chin. 1. Pom. Aur. 1.

Tinctura Ferri muriatici (Tinct. Martis salita), ſalzſaure Eiſentinctur. Gabe zu 10 bis 30 Tropfen in ſchleimigen Vehikeln, wie die vorige.

Tinctura Ferri pomata, äpfelſaure Eiſentinctur. Gabe zu 30 bis 60 Tropfen.

Tinctura Fuliginis, Rußtinctur. Gabe zu 20 bis 40 Tropfen.

Tinctura Gentianae, Enzianwurzeltinctur. Gabe zu 1 bis 4 Drachmen.

1. ℞. Tincturae Gentianae
—— Cascarillae
—— Chinae compositae āā drachmas duas.
M. D. S. Täglich viermal 80 Tropfen mit Wein zu nehmen.

Tinctura Guajaci ammoniata (Tinctura Guaj. volatilis), ammoniumhaltende Guajactinctur. Gabe innerlich zu 20 bis 80 Tropfen (nicht mit zu vielem Waſſer).

1. ℞. Tincturae Guajaci ammoniatae
Vini stibiati āā unciam semis.
M. D. S. Abends einen Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Tincturae Guajaci ammoniatae
Liquoris Saponis stibiati āā drachmas duas
Extracti Aconiti scrupulum semis in
Aquae destillae drachma semis solutum.
M. D. S. Täglich viermal 30 Tropfen zu nehmen.
Hecker.

3. ℞. Tincturae Guajaci ammoniatae
—— Arnicae āā drachmas tres.
M. D. S. Täglich 4mal 60 Tropfen zu nehmen.

Verbindungen mit: Extr. Pulsat. 3. Liqu. Sapon. stib. 2. Tinct. Valer. 3.

Tinctura kalina (Tinct. Antimonii acris), Kalitinctur. Gabe innerlich zu 20 bis 60 Tropfen, allein, oder in Mixturen.

Nicht mit Säuren, ſauren Salzen und Säften in Verbindung.

1. ℞. Tincturae kalinae scrupulos quatuor
Aquae Cerasorum nigrorum uncias quatuor

Syrupi Althaeae unciam semis.
M. D. S. Täglich viermal einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Marcus.

Verbindungen mit: Kali carb. 8. Rad. Scill. 13. Tinct. Scill. 1.

Tinctura Kino, Kinotinctur. Gabe zu 20 bis 80 Tropfen.
Nicht mit Eiſen- und andern Metallpräparaten in Verbindung.

Tinctura Ligni Guajaci, Guajakholztinctur. Gabe zu 60 bis 100 Tropfen.

Tinctura Macidis, Muskatblüthentinctur. Gabe zu 20 bis 60 Tropfen.

1. ℞. Tincturae Macidis drachmas tres
—— Opii simplicis drachmas sex.
M. D. S. Täglich 4mal 30 Tropfen zu nehmen.
Vogel.

2. ℞. Tincturae Macidis unciam unam
Balsami Peruviani
Olei Absinthii aa drachmam unam.
M. D. S. Zum Einreiben.
Remer.

Verbindung mit: Tinct. Cardam. 2.

Tinctura Myrrhae, Myrrhentinctur. Gabe zu 20 bis 50 Tropfen innerlich, allein oder mit ſpirituöſen Flüſſigkeiten; öfter äußerlich drachmenweiſe.

Tinctura Opii benzoica (Elixir paregoricum), benzoëſäurehaltende Opiumtinctur. Gabe innerlich zu 1 bis 3 Drachmen und mehr, (die Drachme enthält faſt $\frac{1}{3}$ Gran aufgelöſtes Opium) allein, oder in Mixturen, Säften.

1. ℞. Tincturae Opii benzoicae
Syrupi Althaeae aa unciam semis.
M. D. S. Stündlich einen Theelöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Tincturae Opii benzoicae drachmas tres.
Liquoris Ammonii succinici drachmam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden 60 Tropfen zu nehmen.

Tinctura Opii crocata (Laudanum liquidum Sydenhami), ſafranhaltende Opiumtinctur. Gabe innerlich zu 3 bis 6 bis 12 Tropfen und mehr, (6 Gran = 12 Tropfen enthalten 1 Gran aufgelöſtes Opium) allein, oder in Säften, Mixturen; äußerlich in Klyſtiren, Einreibungen, Augenwäſſern.

1. ℞. Tincturae Opii crocatae drachmam semis
—— Castorei
Spiritus sulphurico-aetherei aa drachm. duas.
M. D. S. Alle drei Stunden 30 Tropfen zu nehmen.
Hufeland.

2. ℞. Tincturae Opii crocatae guttas viginti
Aquae Cinnamomi drachmas tres.
M. D. S. Auf zweimal zu nehmen.
Tode.

3. ℞. Tincturae Opii crocatae drachmam semis
—— Valerianae drachmas tres semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden 30 bis 40 Tropfen zu nehmen.

4. ℞. Tincturae Opii crocatae drachmas tres
Olei Hyoscyami infusi unciam unam semis
Liquoris Ammonii caustici unciam semis.
M. D. S. Zum Einreiben.
Richter.

5. ℞. Tincturae Opii crocatae scrupulum unum
Mucilaginis g. Mimosae drachmam unam
Aquae Rosarum uncias tres.
M. D. S. Augenwaſſer.
Benedict.

6. ℞. Tincturae Opii crocatae
Extracti Hyoscyami aa scrupulum unum
Aquae Rosarum uncias tres.
M. D. S. Augenwaſſer.

Formeln ſiehe §. 118 und 171. Verbindungen mit: Aether sulphuricus 2. Amygdalae 1. Camphora 14. Cupr. alumin. 2. Extr. Colomb. 3. Flor. Cham. 1. Herb. Bellad. 2. Hydr. mur. corr. 8, 11. oxyd. rubr. 8. Kali caust. 2. Liqu. Amm. pyro-oleos. 1. Am. succ. 9. Magnes. carb. 10. sulph. 3. Mixt. oleos. bals. 2. sulph. ac. 4. Moschus 5. Ol. Ricini 2. Pulv. gumm. 1. Rad. Arnic. 3. Succ. Liquir. 1. Tinct. As. foet. 1. Digit. 1. Valer. 1. Vin. stib. 1. Zinc. sulph. 10.

Tinctura Opii simplex (Tinctura thebaica), einfache Opiumtinctur. Gabe innerlich zu 6 bis 12 und mehr Tropfen (6 Gran enthalten 1 Gran aufgelöſtes Opium) allein, oder in Mixturen; äußerlich wie die erſte.

1. ℞. Tincturae Opii simplicis drachmam unam
Vini stibiati drachmas tres.
M. D. S. Alle drei Stunden 20 Tropfen zu nehmen.
Vogel.

2. ℞. Pulveris gummi Mimosae unciam semis
Sacchari albi drachmas duas
Aquae Foeniculi uncias sex.
solve, adde:
Liquoris Ammonii acetici uncias duas
Tincturae Opii simplicis drachmam unam
M. D. S. Alle 2 bis 3 Stunden 2 Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

3. ℞. Tincturae Opii simplicis guttas viginti
—— aromaticae unciam unam.
Syrupi opiati unciam semis.
M. D. S. Eßlöffelweiſe zu nehmen.

Verbindungen mit; Acet. saturn. 2. scillitic. 3. Acid. sulph. 2, 4. Aether acetic. 1. Amyl. 1. Extr. Cascar. 3. Calendul. 2. Digital. 1, 2. Kali carb 8. Liqu. Am. acet. 7. Amm. succ. 6. Am. sulph. 1. Hydr. mur. corros. 1. Nuc. mosch. 2. Ol. Amygdal. 7. Lini 1 Ricini 1. Tereb. 1, 6. Petrol. 3 Plumb. acet. 6. Rad. Arnic. 4. Tinct. arom. ac. 1. Canthar. 1. Macid. 1. Rhei aqu. 6. Scill. 1. Valer. 2.

Tinctura Pimpinellae, Bibernelltinctur. Innerlich 20 bis 60 Tropfen, äußerlich drachmenweiſe; allein, oder in Mixturen, Gurgelwäſſern.

1. ℞. Tincturae Pimpinellae
—— Angelicae aa drachmas duas
Liquoris Ammonii succinici drachmas tres.
M. D. S. Alle zwei Stunden 60 Tropfen zu nehmen.
Hecker.

2. ℞. Aquae fontanae uncias decem
Tincturae Pimpinellae unciam semis
Aluminis drachmas duas.
M. D. S. Gurgelwaſſer.
Selle.

3. ℞. Herbae Salviae unciam semis
infunde cum:
Aquae bullientis unciis decem
ebulliant paulisper, colaturae adde:
Ammonii muriatici depurati drachmam unam
Tincturae Pimpinellae unciam semis
Syrupi Mororum unciam unam.
M. D. S. Zum Gurgeln.
Richter.

Verbindung mit Mixt. pyro-tart. 2.

Tinctura Pini composita (Essentia Lignorum), zuſammengeſetzte Fichtentinctur. Gabe zu 30 bis 80 Tropfen und mehr.

Tinctura Rhei aquosa (Anima Rhei), wäßrige Rhabarbertinctur. Als gelindes Stärkungsmittel 1 bis 2 Drachmen, als Laxirmittel zu 1 Unze: für ſich allein, oder in Mixturen.

1. ℞. Tincturae Rhei aquosae uncias duas
—— aromaticae drachmas duas.
M. D. S. Alle 2 Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Tincturae Rhei aquosae
Aquae cortic. Aurantiorum aa uncias duas
Spiritus sulphurico - aether. drachm. unam. semis
Syrupi Cinnamomi unciam unam semis.
M. D. S. Alle 2 bis 3 Stunden 1 bis 2 Theelöffel voll zu nehmen.

3. ℞. Tincturae Rhei aquosae unciam unam semis
Natri sulphurici drachmas tres
Aquae Menthae piperitae uncias duas.
M. D. S. Alle 2 Stunden 1 bis 2 Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

4. ℞. Tincturae Rhei aquosae
Elixir visceralis Kleinii
Aquae Cinnamomi aa unciam unam semis
Tincturae Opii simplicis guttas quadraginta.
M. D. S. Täglich 3 bis 4mal einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

5. ℞. Extracti corticis Chinae
Aquae Cinnamomi vinosae aa drachmam unam
Tincturae Rhei aquosae drachmas sex.
M. D. S. Täglich 2mal 70 Tropfen zu nehmen.
Tode.

6. ℞. Mucilaginis gummi Mimosae
Tincturae Rhei aquosae aa unciam unam semis
Aquae cortic. Aurantiorum uncias duas
Tincturae Cascarillae drachmas tres
Syrupi Cinnamomi unciam unam.
M. D. S. Alle zwei Stunden 2 Eßlöffel voll zu nehmen.

Verbindungen mit: Extr. Colomb 2. Helleb. 4. Sapon. 1. Tarax. 2. Hydr. mur. mit. 5. Kali nitric. 1. Ladid.

Cancror. 3. Liqu. Kali acet. 1, 2. Sapon. stib. 1. Magnes. sulphur. 6. Manna 10. Res. Jal. 3. Stib. sulph. nigr. 5.

Tinctura Rhei vinosa, weinige Rhabarbertinctur. Gabe zu 1 bis 2 Drachmen, um zu ſtärken, allein, oder in Mixturen.

1. ℞. Tincturae Rhei vinosae
Elixir Aurantiorum compositi
Aquae Menthae piperitae aa unciam unam.
M. D. S. Täglich dreimal einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Richter.

2. ℞. Tincturae Rhei vinosae
Aquae Cinnamomi aa uncias duas.
M. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.

3. ℞. Aquae Cinnamomi uncias quatuor
Mucilaginis g. Mimosae uncias duas
Tincturae Rhei vinosae unciam semis
Spiritus sulphurico-aetherei drachmas duas.
M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu nehmen.
Vogel.

Tinctura Rosarum acidula, ſaure Roſentinctur. Gabe zu 30 bis 80 Tropfen in ſchleimigen Vehikeln, in Säften.

Nicht mit reinen oder kohlenſauren Alkalien, Erden u. ſ. w.

1. ℞. Tincturae Rosarum acidulae drachmas duas
Syrupi Cerasorum nigrorum unciam unam.
M. D. S. Theelöffelweiſe zu nehmen.

(Tinctura Scillae, Meerzwiebeltinctur. Gabe zu 10 bis 40 Tropfen, allein, oder in Mixturen.)

1. ℞. Tincturae Opii simplicis drachmam semis
—— kalinae drachmam unam
—— Scillae drachmas duas.
M. D. S. Alle drei Stunden 10 Tropfen zu nehmen.

(Tinctura seminis Stramonii, Stechapfelſaamentinctur. Gabe zu 5 bis 20 Tropfen allein, oder in Verbindung mit ſpirituöſen Mitteln, in Mixturen.)

1. ℞. Tincturae seminis Stramonii drachmas duas
Aquae simplicis destillatae uncias sex.
M. D. S. Als Bähung auf die Augen zu legen.
Hufeland.

Tinctura Succinici, Bernſteintinctur. Gabe zu 20 bis 60 Tropfen.

(Tinctura Succini volatilis, flüchtige Bern-

ſteintinctur. Gabe zu 10 bis 20 Tropfen, allein, in ſchleimigen Vehikeln, oder in Mixturen.)

1. ℞. Tincturae Succini volatilis unciam semis
—— Castorei drachmas duas.
M. D. S. Alle drei Stunden 50 Tropfen zu nehmen.

Verbindung mit Extr. Hyosc. 3.

Tinctura Valerianae aetherea (Tinctura anodyna Lentini), ätheriſche Baldriantinctur.

Tinctura Valerianae ammoniata (Tinct. Valerian. volatilis), ammoniumhaltende Baldriantinctur. Gabe beider zu 10 bis 30 Tropfen allein, oder in Mixturen.

Tinctura Valerianae simplex, einfache Baldriantinctur. Gabe zu 20 bis 40 Tropfen und mehr, wie die vorigen zu geben.

1. ℞. Tincturae Valerianae aethereae drachm. duas
—— Opii crocatae drachmam unam.
M. D. S. Alle vier Stunden 30 Tropfen zu nehmen.

2. ℞. Camphorae drachmam semis
Tincturae Valerianae aethereae
—— Castorei aethereae aa drachm. unam
—— Opii simplicis drachmam semis.
M. D. S. 20 bis 30 Tropfen auf einmal zu nehmen.

Vogel.

3. ℞. Tincturae Valerianae ammoniatae
—— Guajaci ammoniat. aa drachm. duas
Extracti Aconiti scrupulum semis.
Solve D. S. Täglich viermal 25 bis 30 Tropfen zu nehmen.

Verbindungen mit: Aeth. acet. 1. Aq. Lauroc. 2. Extr. Hyosc. 7. Liqu. Amm. succ. 7. Rad. Valer. 12. Spir. nitr. aeth. 5. Tinct. Castor. 2. Opii croc. 3.

(Tinctura Vanillae, Vanillentinctur. Gabe zu 20 bis 60 Tropfen allein, oder in Mixturen.)

1. ℞. Tincturae Vanillae drachmas sex
—— Ferri acetici drachmas duas.
M. D. S. 20 bis 30 Tropfen täglich dreimal in Wein zu nehmen.

Marcus.

Turiones Pini, Fichtenſproſſen. Im Aufguß (Decoct).

1. ℞. Turionum Pini unciam unam

infunde cum:
Aquae bullientis unciis sedecim,
digere per horam dimidiam.
Colatura D. S.
Den Tag über zu verbrauchen.

(Tutia (Zincum oxydatum griseum), Tutia, graues Zinkoxyd. Zum äußerlichen Gebrauche granweiſe, in Verbindung mit andern mehr wirkenden Mitteln.)

1. ℞. Butyri recentis insulsi unciam semis
Tutiae praeparatae grana quindecim.
M. D. S. Augenſalbe.

Beer.

2. ℞. Butyri recentis insulsi unciam semis
Hydrargyri oxydati rubri grana octo
Tutiae praeparatae grana decem
Zinci sulphurici scrupulum unum.
M. exactissime F. Unguentum
D. S. Augenſalbe.

Beer.

3. ℞. Tutiae praeparatae drachmam unam
Camphorae scrupulos duos
Butyri recentis insulsi unciam unam.
M. D. S. Augenſalbe, die Augenlieder zweimal täglich damit zu beſtreichen.

Plenk.

4. ℞. Tutiae praeparatae drachmam unam
Hydrargyri muriatici mitis
Aloës aa grana duo
Butyri recentis insulsi unciam semis.
M. D. S. Täglich 3 bis 4mal eine Erbſe groß in die Augen zu bringen.

Scarpa.

Verbindungen mit: Bolus 1. Hydr. oxyd. r. 5.

Vanilla, Vanille. Gabe zu einigen Granen im Thee, ſelten in Pulver.

Vinum martiatum, Stahlwein. Gabe zu ½ bis 1 Unze und mehr, allein, oder auch mit Gewürzen in Verbindung.

Vinum stibiatum (Vinum Antimonii emeticum), Spießglanzwein. Gabe zu 10 bis 20 Tropfen als Reitzmittel, als Brechmittel zu 1 bis 3 Drachmen, in geringerer Gabe als Purgirmittel.

1. ℞. Vini stibiati drachmas tres

Tincturae Opii crocatae drachmam unam.
M. D. S. Täglich zweimal 30 Tropfen zu nehmen.
Richter.

2. ℞. Vini stibiati drachmam unam
Oxymellis scillitici drachmas tres.
M. D. S. Alle 2 Stunden 50 Tropfen zu nehmen.
Lentin.

3. ℞. Vini stibiati unciam semis
Aquae Cinnamomi
Syrupi Rubi Idaei āā drachmas duas.
M. D. S. 40 Tropfen auf einmal zu nehmen.
Tode.

4. ℞. Vini stibiati
Liquoris Ammonii anisati āā drachmas duas
Oxymellis scillitici unciam semis
Syrupi altheae
Aquae Foeniculi āā unciam unam
M. D. S. Theelöffelweiſe zu nehmen.

Verbindungen mit: Ammoniac. 8, 10. Ammon. muriat. 2. Extr. Acon. 4. Digit. 1. Hyosc. 4. Pulsatill. 2. Liqu. Am. ac. 3. Am. anis. 2. Kali acet. 3. Natr. sulph. 4. Oxym. scillit. 2. Tinct. Guaj. amm. 1. Opii simpl. 1.

Viscum album, weiße Miſtel. Gabe zu 1 bis 3 Scrupel in Pulver, Abkochung, Latwergen.

1. ℞. Visci albi unciam unam
coque cum:
Aquae fontanae unciis sedecim
ad remanentiam colaturae librae unius.
D. S. Alle zwei Stunden 2 Eßlöffel voll zu nehmen.

2. ℞. Pulveris Visci albi unciam semis
Syrupi cortic. Aurantiorum unciam unam semis.
M. F. Electuarium D. S.
Alle 3 Stunden 2 Theelöffel voll zu nehmen.

3. ℞. Pulveris Visci albi
—— radicis Valerianae
Lapidum Cancrorum
Rasurae cornu cervi āā drachmam semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes duodecim aequales D. S.
Alle zwei Stunden ein Pulver mit Waſſer zu nehmen.
Vogel.

(Vitellum ovi, Eigelb. Gabe zu 2 bis 4 Stück allein,

oder in Emulſion, Auflöſung; äußerlich zu Salben und Klyſtiren.)

1. ℞. Vitella ovorum quatuor
Aquae florum Aurantii uncias quatuor
Syrupi —— —— unciam semis.
M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen.

(Zincum oxydatum aceticum, eſſigſaures Zinkoxyd. Gabe zu einigen Granen äußerlich.
Gewöhnlich wird eſſigſaures Zinkoxyd durch eine Verbindung des Zinkvitriols mit Bleizucker hervorgebracht.)

1. ℞. Zinci sulphurici
Plumbi acetici aa grana sex
Aquae Rosarum uncias sex.
solve, adde;
Camphorae Spiritu vini solutae grana quatuor.
M. D. S. Die Augen damit zu befeuchten.
Bell.

Eine Formel ſiehe §. 171.

Zyncum oxydatum album (Flores Zinci), weißes Zinkoxyd. Gabe innerlich zu 1 bis 6 bis 10 Gran in Pulvern, Pillen; äußerlich zu einigen Granen in Salben (Ung. Zinci).
Nicht in Verbindung mit Säuren, ſauren Salzen und ſauren Pflanzenſäften.

1. ℞. Zinci oxydati albi grana octo
Sacchari albi scrupulos quatuor.
M. F. Pulvis, dividatur in partes octo aequales.
D. S. Täglich 4 Pulver zu nehmen.

2. ℞. Zinci oxydati albi
Castorei optimi aa grana duo
Sacchari lactis grana decem.
M. F. Pulvis, dispensentur tales doses numero sex.
D. S. Täglich 3 Stück zu nehmen.

3. ℞. Zinci oxydati albi grana duo
Magnesiae carbonicae grana sex
Elaeosacchari Ol. Cajeput grana decem.
M. F. Pulvis, dispensentur doses tales numero octo. D. S.
Alle 3 Stunden 1 Stück zu nehmen.

4. ℞. Zinci oxydati albi drachmam semis
Extracti Chamomillae q. s. ut fiant

Pilulae numero triginta. D. S.
Alle 3 Stunden 2 Stück zu nehmen.

5. ℞. Zinci oxydati albi grana quindecim
Asae foetidae drachmam semis
Extracti Millefolii drachmam unam semis
M. F. Pilulae ponder. granor. duor. D. S.
Früh und Abends 5 Stück zu nehmen.

Jahn.

6. ℞. Zinci oxydati albi scrupulum unum
Butyri recentis insulsi unciam unam.
M. exactissime F. Unguentum D. S.
Auf die Augenlieder zu ſtreichen.

Plenk.

7. ℞. Zinci oxydati albi drachmas duas
Axungiae porcinae drachmas sex.
M. F. Unguentum D. S. Zum Einreiben.

P. Frank.

8. ℞. Zinci oxydati albi
Camphorae tritae aa scrupulum unum
Adipis suillae lotae drachmam unam.
M. exacte D. S. Täglich 4mal eine Linſe groß in die Augenlieder einzureiben.

Remer.

9. ℞. Unguenti Zinci unciam semis
Seminis Lycopodii drachmam semis.
M. D. S. Zum äußerlichen Gebrauch.
Verbindung mit Extr. Hyosc. 2.

Zincum sulphuricum (Vitriolum Zinci, album), ſchwefelſaures Zinkoxyd. Gabe zu $\frac{1}{4}$ bis 1 Gran und mehr als Reitzmittel, als Brechmittel zu 4 bis 12 Gran, in (Pulver, Pillen) Auflöſung. Äußerlich zu Augenwäſſern, Einſpritzungen, Pinſelſäften u. ſ. w.

Man vermeide Verbindungen mit reinen und kohlenſauren Alkalien, Seifen, gerbſtoffhaltenden Flüſſigkeiten, eſſigſauren, weinſteinſ., ſalzſ., ſalpeterſ., phosphorſ. und boraxſauren Salzen, mit Schwefellebern.

1. ℞. Zinci sulphurici grana duodecim
Sacchari albi grana quinque.
M. F. Pulvis D. S. Auf einmal mit Hafergrützenſchleim zu nehmen.

Unzer.

2. ℞. Zinci sulphurici

Sacchari albi āā grana quindecim.
M. F. Pulvis, dividatur in partes tres aequales
D. S.
Alle Viertelſtunden 1 Pulver zu nehmen.
Remer.

3. ℞. Zinci sulphurici grana tria
Pulveris radicis Rhei
—— —— Zingiberis āā drachm. semis.
M. F. Pulvis, dividatur in partes sex aequales
D. S.
Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen.
Hecker.

4. ℞. Zinci sulphurici grana duo
Mucilaginis g. Mimosae drachmam unam
Aquae florum Aurantii uncias duas
solve, adde:
Syrupi Cinnamomi unciam semis.
M. D. S. Früh und Abends einen Eßlöffel voll zu nehmen.

5. ℞. Zinci sulphurici drachmam semis
Asae foetidae grana decem
Extracti Trifolii fibrini drachm. unam semis
Pulveris radicis Colombo q. s. ut fiant pilulae ponderis grani unius D. S.
Früh und Abends 5 Stück zu nehmen.

6. ℞. Butyri recentis insulsi unciam semis
Hydrargyri oxydati rubri grana duodecim
Zinci sulphurici grana duo.
M. exactissime D. S. Augenſalbe.
Beer.

7. ℞. Zinci sulphurici grana quinque
Butyri recentis insulsi unciam semis.
M. exacte D. S. Eine Linſe groß in den innern Augenwinkel zu bringen.
Reil.

8. ℞. Zinci sulphurici granum unum
Aquae destillatae uncias duas,
Solve D. S. Tropfwaſſer.
Ruſt.

9. ℞. Zinci sulphurici grana tria
Aquae Rosarum drachmas tres
Mucilaginis semin. Cydoniorum drachm. unam

Tincturae Opii crocatae drachmam semis.

M. D. S. Täglich zweimal einen Tropfen ins Auge zu tröpfeln.

Gräfe.

10. ℞. Zinci sulphurici drachmam unam semis solve in:

Decocti radicis Helenii concentr. unciis decem.

D. S. Zum Waſchen.

Harleſ.

Verbindungen mit: Sulphur. 11. Tutia 1. Zinc. oxyd. acet. 1.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schubarth, Ernst Ludwig,

Receptirkunst und Recepttaschenbuch für practische Ärzte

Berlin 1824

Bamberg, Staatsbibliothek -- Mat.med.o.170
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11740454-5